

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 00813722 6

DIE ANTIKEN MÜNZEN
NORD-GRIECHENLANDS,

UNTER LEITUNG VON

F. IMHOOF-BLUMER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

KGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

BAND I.

DACIEN UND MOESIEN

BEARBEITET

VON

BEHRENDT PICK UND **KURT REGLING.**

BERLIN.

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER.

1910.

DIE ANTIKEN MÜNZEN
VON
DACIEN UND MOESIEN

BEARBEITET
VON
BEHRENDT PICK UND KURT REGLING.

ZWEITER HALBBAND, ABTHEILUNG I
DIE MÜNZEN VON ODESSOS UND TOMIS
MIT EINER ERGÄNZUNGSTAFEL (XXI).

BERLIN.
DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER.
1910.

Die zweite Abtheilung des zweiten Halbbandes wird die Nachträge zu Dacien und Moesien, die Concordanzen und Register enthalten.

1022778

ODESSOS.

Zahlreiche Funde in und bei Varna, dem grössten bulgarischen Hafen am Schwarzen Meere, haben bestätigt, dass dort das alte Odessos gelegen hat, wie man es auch schon aus den Angaben der alten Geographen schliessen konnte¹⁾. Der Name der Stadt lautete in der älteren Zeit Ὀδυσσεύς, mit einem Σ, wie alle vorrömischen Münzen und die ersten kaiserlichen lehren; unter Traianus und Hadrianus finden sich dann beide Schreibungen, mit einem oder zwei Sigma, nebeneinander, und erst von Pius an haben die Münzen regelmässig Ὀδυσσε(ς)ῶν; die wenigen Inschriften und zum Theil selbst die Handschriften stimmen damit überein²⁾.

Die Stadt gehörte, wie vielfach bezeugt ist, zu der grossen Reihe von Colonien, die Milet in diesem Gebiet angelegt hat, und soll zu der Zeit gegründet worden sein, als Astyages über Medien herrschte, also um 570 v. Chr.³⁾. Mit den umwohnenden Krobyzen muss sie sich in derselben Weise abgefunden haben

wie die anderen Griechenstädte mit ihren barbarischen Nachbarn. Überliefert ist nichts über ihre ältesten Schicksale; nur die Vermuthung konnte oben (S. 126) ausgesprochen werden, dass Odessos in ziemlich früher Zeit einen Stapelplatz bei Kranoi angelegt habe, der später unter dem Namen Dionysopolis eine selbständige Stadt wurde. Die erste Nachricht, die wir erhalten, betrifft einen Conflict mit König Philipp II. von Makedonien, wohl im Jahre 341; leider ist uns der ausführliche Bericht darüber, der merkwürdige Angaben über das Eingreifen von (getischen?) Priestern enthält, nur bei Jordanes in sehr verworrener Form erhalten⁴⁾; sicher ist nur, dass der König ohne Kampf die Belagerung der Stadt aufgab und einen Vertrag mit ihr schloss. Mit Alexander muss Odessos ebenso wie die Nachbarstädte gut gestanden haben. Dagegen schloss es sich unter Lysimachos dem Aufstand der Kallatianer an, wurde aber schnell zur Übergabe gezwungen und erscheint schon nach wenigen Jahren

¹⁾ Vgl. ausser den S. 61 Anm. 1 angeführten Schriften von Becker und Vretos noch Arnet, Wiener Sitzungsber. phil.-hist. Cl. 2. Abth. Bd. 7 (1851) 67 fg. (vgl. Bd. 9, 881 fg.), Mordtmann, revue archéol. N. S. 35 (1878) 109 fg., Athen. Mitth. 9, 228 fg. und 10, 312 fg. und Jireček, arch. - ep. Mitth. aus Öst. 10, 181 fg. und 17, 202 fg.

²⁾ Attische Epheben Tafel des II. oder I. Jahrh. v. Chr. (C. I. A. 2, 483, 17) Ὀδυσσεῖς. — In den Handschriften des Skylax 77 steht Ὀδυσσεῶν (fehlerhaft wie *Istropolis*), bei Ovid trist. 1, 10, 37 *Odesson*. — In der Kaiserzeit hat eine Inschrift unter Pius *civitas Odessitanorum* = ἡ πόλις Ὀδυσσεῶν (C. I. L. 3, 762), eine aus unbestimmter Zeit *tl[er]r. Odessitarum* (C. I. L. 3, 7589).

³⁾ Scymnus v. 748 sq.

⁴⁾ Jordanes Getica 10, 65 (p. 72 ed. Mommsen). — Vgl. Schäfer, Demosthenes 2, 421, 2; Höck, de rebus ab Ath. in Thracia et Ponto gestis (1876) p. LXXIV; Müllenhoff, Deutsche Alterthumskunde 3, 132 fg.

als sicherer Besitz des Königs, da Pleistarchos von hier aus die Überfahrt nach Herakleia machen wollte¹⁾. Der Tod des Lysimachos im Jahre 281 brachte dann auch Odessos die Freiheit. Seitdem stieg seine Bedeutung, und es muss bald die wichtigste Handelsstadt nördlich vom Balkan geworden sein, da nur hier die gebräuchlichsten Handelsmünzen der Zeit, die Tetradrachmen mit Alexandertypen, dauernd und zuletzt sogar massenhaft geprägt worden sind ebenso wie weiter südlich in Mesambria. In welchem Verhältniss Odessos zu dem gallischen Reiche stand, wissen wir nicht. Auch die zu Ehren des *Θεῷ Μέγας* geprägten Silbermünzen, die man auf die Befreiung der Stadt von den Galliern bezogen hat²⁾, gehören nicht in diese Zeit. Sie sind, wie die Vergleichung mit den Königsmünzen lehrt, wohl hundert Jahre jünger und könnten eher etwas mit der Verdrängung der Skordisker im Jahre 113 zu thun haben, ebenso wie die Münzen von Istros, die Aristagoras zu Ehren des Apollon geprägt hat (s. oben S. 144fg.). Dass die Beziehungen zu den benachbarten Barbaren in dieser Zeit freundliche waren, darf man aus den Münzen des skythischen Königs Kanites, für dessen griechischen Rathgeber noch ein Ehrendekret der Stadt erhalten ist, und eines sonst unbekannten Königs Akrosas schliessen; beide haben ein Gepräge von Odessos, die Köpfe der Demeter und Kore auf der Vorderseite und zwei Ähren auf

der Rückseite, genau wiederholt³⁾. Das nächste, was wir über die Stadt erfahren, ergibt sich ebenfalls nur aus den Münzen: die Tetradrachmen des Beamten *ΛΑΚΩ* und vielleicht auch einige andere Serien zeigen statt des gewöhnlichen Herakleskopfes das Portrait des Mithradates mit dem Löwenfell und lehren also, dass auch Odessos zu den griechischen Verbündeten des pontischen Königs gehörte⁴⁾. Trotzdem scheint der Feldzug des Lucullus im Jahre 72 ohne Schädigung der Stadt verlaufen zu sein, da mehrere Serien von Tetradrachmen bekannt sind, die in noch spätere Zeit gehören; das spricht für die schon oben (S. 64 A. 4) geäusserte Vermuthung, dass Odessos überhaupt nicht zu den damals eroberten Städten gehörte, sondern sich freiwillig den Römern angeschlossen hat. Dagegen muss der Getensturm des Burebista auch für Odessos verhängnissvoll gewesen sein; denn ein *μετὰ τὴν χάθουον* beginnendes Priesterverzeichniss lehrt, dass die Stadt vorher von ihren Einwohnern verlassen worden war, und zwar lässt die Liste darauf schliessen, dass die Rückkehr um das Jahr 50 v. Chr. erfolgt ist⁵⁾. — In der Kaiserzeit gehörte Odessos, wie früher schon gezeigt wurde, zu dem Verband der Griechenstädte am linken Pontos; und es ist möglich, dass es anfangs der Vorort war, bis unter Pius diese Ehre auf Tomis überging⁶⁾. Von den weiteren Schicksalen der Stadt überliefern die

¹⁾ Über den Aufstand vgl. S. 63 und 85; über Pleistarchos Diod. 20, 112; Droysen, Hellen. 2, 2, 215.

²⁾ Vgl. oben S. 63 Anm. 5, was hiernach zu berichtigen ist.

³⁾ Die Inschrift C. I. Gr. n. 2056, vgl. aber Athen. Mitth. 10, 315fg.; die Münze des Kanites unten Tafel XIII, 6. Die Münze des Akrosas habe ich im arch. Jahrbuch 13, 159 Anm. 77 erwähnt.

⁴⁾ Vgl. S. 64 und unten S. 522.

⁵⁾ Die Inschrift ist publizirt von Mordtmann Athen. Mittheil. 10, 317; die richtige Erklärung gab Latschew das. 11, 200—202.

⁶⁾ Vgl. oben S. 70. Ausser der Inschrift des *Ἡρόδοτος* kommt vielleicht auch das Fragment arch.-ep. Mitth. 17, 203, 82 in Betracht, wo *ITAPXOY* wohl zu *ποντοπόρου* zu ergänzen ist.

Quellen nichts; aus den Münzen kann man vielleicht schliessen, dass Kaiser Traianus sie einmal besucht hat¹⁾ und dass unter Gordianus aus gleichem Anlass Feste stattgefunden haben²⁾. Die spätere Zeit kommt für uns nicht in Betracht. —

Wenden wir uns der Münzprägung von Odessos zu, so finden wir nebeneinander einerseits Gold- und Silbermünzen mit königlichen Typen und andererseits Kupfermünzen, nur von einem Beamten auch Silber, mit städtischen Typen. — Wir betrachten zunächst die Königsmünzen, obwohl die ersten Kupfermünzen wahrscheinlich älter sind als sie. Es sind Tetradrachmen mit den Typen und dem Namen Alexanders d. Gr. und zeitweilig auch Goldstater, theils ebenfalls den Geprägten Alexanders, theils denjenigen des Lysimachos³⁾ nachgeahmt. Sie alle sind natürlich nicht als königliche Münzen anzusehen, da sie ja lange nach der Zeit der beiden Könige geprägt sind, sondern als autonome Münzen der Stadt, die nur das Gepräge der Könige nachahmte, weil diese Münzsorten im Handel, namentlich bei den Barbaren, besonders beliebt waren. Die prägende Stadt selbst ist auf den ältesten Münzen entweder durch ihr Abzeichen, die umgekehrte Amphora⁴⁾, oder durch ihr Monogramm  bezeichnet, einmal auch durch die liegende Amphora und das Monogramm; später erscheinen sehr verschiedene Formen des Stadtmonogramms, und

in der letzten Zeit treten dafür noch deutlicher die Anfangsbuchstaben **ΟΔΗ** und unter dem Beamten **EKA** sogar der ausgeschriebene Name **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** ein. Eine genaue chronologische Anordnung aller einzelnen Emissionen ist nicht möglich; doch liessen sich diese Münzen in drei grosse Gruppen eintheilen, die nach dem Stil ziemlich sicher dem III., II. und I. Jahrhundert zuzuweisen sind. Die Tetradrachmen des III. Jahrhunderts unterscheiden sich von den späteren auch dadurch, dass ihre Schrift nur **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** lautet; alle übrigen fügen den Titel **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** hinzu. Von den Goldmünzen, die sämtlich der zweiten Periode angehören, sind die beiden mit Alexandertypen (ohne **ΒΑΣΙΛΕΩΣ**) älter als diejenigen mit Lysimachostypen; die eine von ihnen (n. 2118) hat sogar statt des Monogramms die Amphora wie einige der ältesten Silbermünzen; der Beamte **KOI**, unter dem sie geprägt ist, war wohl einer der frühesten der zweiten Periode, da unter ihm auch die Form des Stadtmonogramms besonders schwankend ist (vgl. n. 2119—2131). — Unter den Tetradrachmen des II. Jahrhunderts sind besonders die des Beamten **KΥΡΣΑ** zu beachten (n. 2141—2144); sie haben ein Stadtmonogramm ohne **O** (ebenso n. 2127 mit **KOI**?) und ein zweites Monogramm, und das letzte Exemplar zeigt einen ganz abweichenden Stil; am wichtigsten aber ist, dass unter diesem Beamten auch die einzigen Silbermünzen mit eigenen Typen

¹⁾ Die Münzen Traians geben den Namen des Kaisers im Dativ; die Dedicationsform hat jedenfalls hier ebenso wie bei den gleichzeitigen Münzen von Tomis (arch.-ep. Mitth. 15, 32) ihren besonderen Grund. — Bei n. 2271 mit **ΔΙΟΥ ΣΕΥΦΡΩΝ** liegt dagegen nur Nachahmung einer römischen Münze vor.

²⁾ Vgl. unten S. 528.

³⁾ Wie das Fehlen des Dreizaicks lehrt, schliesst sich diese Prägung nicht wie die der anderen pontischen Städte (s. oben S. 64) an die von Byzantion an.

⁴⁾ Vgl. darüber unten S. 523.

der Stadt geprägt worden sind. — Von den Tetradrachmen der dritten Periode sind diejenigen des $\Lambda\text{AK}\Omega$ (auch ΛAK und ΛA abgekürzt), von denen schon oben die Rede war, durch das Portrait des Mithradates datirt. Die Münzen einiger anderer Beamten ($\text{'Εστ}...$, $\text{Θεμ}...$, $\text{Ξεν}...$) zeigen ebenfalls mithradatischen Gesichtstypus, so dass auch ihre Zeit annähernd bestimmt ist (vgl. zu n. 2171). Ferner waren in einem Fund¹⁾, in dem die Tetradrachmen des $\Lambda\text{ζω}(\nu?)$ besonders zahlreich waren, auch Münzen der Beamten $\text{'Εξα}...$, $\text{'Εστια}...$ und $\text{'Ηρακλε}...$ vertreten; und die übrigen Sorten (mit $\text{'Αγα}...$ oder $\text{'Απα}...$, $\text{'Αρ}...$, $\Delta\eta...$ und $\Theta\epsilon...$) werden durch die Verwandtschaft des Stils derselben Periode zugewiesen.²⁾ Endlich sei noch hervorgehoben, dass die meisten dieser Namen auch in der oben (S. 520 Anm. 5) erwähnten Priesterliste vorkommen; einige der frühesten unter den Priestern (der fünfte und der sechste, 'Απατοόριος und 'Εστιαός) könnten recht wohl noch mit den gleichnamigen Männern der Münzen identisch sein, während die anderen Münzbeamten wohl unter den Vätern der späteren Priester zu suchen sein würden. Im einzelnen ist bei den Beschreibungen auf die zu vergleichenden Namen der Priesterliste und anderer Inschriften hingewiesen worden. Welches Amt die auf den Münzen genannten Männer bekleidet haben, bleibt unsicher; jedenfalls haben sie denselben vornehmen Familien angehört wie die Priester, es war also wohl ein hohes Amt. — Das Gewicht der Tetradrach-

men hält sich in der ersten und zweiten Periode im allgemeinen auf $16\frac{1}{2}$ —17 g, zuweilen auch etwas höher; in der letzten Periode erreichen nur einige Stücke mit ΔH und ΘE $16\frac{1}{2}$ g, die meisten Sorten sind leichter, und oft sinkt das Gewicht noch weit unter 16 g. Die Goldstater wiegen von 8,52 bis 8,30 g, sind also schwerer als die zur Zeit des Mithradates in den Nachbarstädten geprägten Lysimachosstater. Im ganzen scheint die Stadt Odessos darauf bedacht gewesen zu sein, ihre goldenen und silbernen Königsmünzen der Währung der Zeit gemäss vollwichtig auszuprägen.

Die Münzen mit eigenen Typen der Stadt sind nach dem Gepräge in vier Gruppen einzutheilen:

- A Kupfermünzen mit dem liegenden Gotte,
- B Kupfermünzen mit dem reitenden Gotte,
- C Silbermünzen mit dem stehenden Gotte,
- D Kupfermünzen mit verschiedenen Typen.

In Gruppe A lassen sich drei Perioden der Prägung leicht unterscheiden. Die älteste Sorte (n. 2177—2184, Taf. IV, 4 und 7) gehört wahrscheinlich noch in das IV. Jahrhundert, da die Münzen in Stil und Fabrik an die Kupfermünzen Philipps II. und Alexanders d. Gr. erinnern. Es scheint davon nur ein Nominal zu geben, wenn auch das Gewicht sehr ungleich ist; es sind gute Exemplare von 5,30—3,32 g nachweisbar. Auffallend ist ein Stück, auf dessen Vorder-

¹⁾ Auf den Fund, der (schwerlich vollständig) an Herrn Dr. Walla in Wien gelangt war, wurde ich durch Herrn Dr. Gaebler aufmerksam gemacht; er enthielt ausser den Tetradrachmen von Odessos auch viele von Mesambria.

²⁾ Stempelgleiche Vorderseiten sind einerseits für $\text{'Εστ}...$ und $\text{Ξ}...$, andererseits für $\text{'Εστια}...$ und $\text{'Ηρακλε}...$ nachweisbar; vgl. zu n. 2157a und 2159.

seite der Typus der Rückseite (ohne Schrift), verkleinert, als Gegenstempel aufgeprägt ist (n. 2184, IV, 7). — Die zweite Sorte (n. 2185—2188, Taf. IV, 5. 6) ist weit weniger schön und kann nach dem Stil nicht lange vor dem Ende des III. Jahrhunderts geprägt sein. Sie unterscheidet sich von der ersten namentlich auch dadurch, dass dem liegenden Gotte das Füllhorn fehlt. Zu dem grossen Nominal im Gewicht von etwa $5\frac{1}{2}$ g tritt hier ein kleineres (3,08—2,15), wohl die Hälfte. Auch hieran schliessen sich Stücke mit entsprechendem Gegenstempel, dem liegenden Gott ohne Füllhorn (n. 2189/90, Taf. IV, 8. 9); hier sind sie aber auf Königsmünzen (Philipps II. und Alexanders) aufgeprägt, um diesen in der Stadt Curs zu verleihen. — Noch wesentlich schlechter im Stil ist die dritte Sorte, die gegen Ende des II. Jahrhunderts und zum Theil erst im I. Jahrhundert geprägt sein muss (n. 2191—2198, Taf. IV, 10—12). Auf der Vorderseite erscheint hier statt des weiblichen Kopfes der des Apollon; der Gott auf der Rückseite hat wieder das Füllhorn, aber er liegt nicht auf einer Basis, sondern auf dem Boden selbst. Die Beinamen kehren zum Theil auf anderen Münzen von Odessos wieder, wie das zu den einzelnen Beschreibungen bemerkt ist. Ob zwei Nomine gleichzeitig geprägt worden sind, ist sehr zweifelhaft; der Gewichtsunterschied kann sich auch daraus erklären, dass die Prägung dieser Sorte sich über einen längeren Zeitraum erstreckt hat. — Endlich findet sich der gelagerte Gott auch einmal auf beiden Seiten eines grösseren Schrötlings (n. 2199); dieses merkwürdige Stück ist vielleicht als Probe anzusehen.

Über die Typen dieser Münzen und den ganzen Bilderkreis und Cultus von Odessos habe ich an einer anderen Stelle ausführlich gesprochen.¹⁾ Hier genügt es daher zu sagen, dass der liegende Gott, den man früher für einen Flussgott hielt, vielmehr derselbe ist, den wir stehend auf den Tetradrachmen wiederfinden werden, der $\Theta\epsilon\acute{o}\varsigma \text{ Μένης}$, der Beherrscher der Unterwelt. Er ist zum Theoxenion gelagert, den Arm mit dem Füllhorn auf Kissen gestützt; das Lager erscheint anfangs wie eine Basis, fehlt bei der dritten Sorte ganz, wird dann aber auf den Kaiser Münzen (z. B. Taf. IV, 23) als Kline behandelt. Wie auf den Tetradrachmen hält der Gott auf den erst nach diesen geprägten Münzen gewöhnlich die Schale in der Rechten, um die Spende aufzufangen. Diese entströmt einer Amphora, die mit der Mündung gerade nach unten gekehrt ist; wie einige der ältesten Königsmünzen (n. 2113, 2114, 2118) lehren, galt die umgekehrte Amphora dann eine Zeitlang als das Abzeichen der Stadt, so dass sie auch ohne das Stadtmonogramm den Prägeort kennzeichnete. — Die Göttin, deren Kopf auf der Vorderseite erscheint, hat namentlich auf den schönen Münzen der ersten Zeit matronalen Charakter; wenn man in ihr die Gemahlin des Grossen Gottes sehen darf, so entspricht sie vielleicht der $\Theta\epsilon\acute{\alpha}$ im eleusinischen Cultus. Demeter und Kore erscheinen im Bilderkreis von Odessos erst später, am Ende des II. Jahrhunderts (Gruppe D); in dieser Zeit ist auf den Münzen mit dem liegenden Gotte an die Stelle des weiblichen Kopfes der des Apollon getreten, was bei einer milesischen Colonie nicht auffallend ist.

¹⁾ Jahrbuch des archäol. Instituts 13 (1898) S. 155—163.

Als Gruppe B schliessen sich die Münzen mit dem reitenden Gotte an. Die ältesten von ihnen (n. 2200—2208, Taf. IV, 13) gehören nach dem Stil in das III. Jahrhundert; zum Theil mögen sie gleichzeitig mit der zweiten Art von Gruppe A entstanden sein; ob der grosse Unterschied der Gewichte aus verschiedener Entstehungszeit zu erklären ist oder ob zwei Nominae vorliegen, liess sich nicht entscheiden. — Der Typus ist regelmässig ein bekleideter bärtiger Reiter mit Füllhorn. Aber dieser reitende Gott ist ebensowenig wie der stehende der Tetradrachmen Sarapis zu benennen; und er ist überhaupt nicht der Θεός Μέγας selbst, sondern er hat nur sein Attribut, das Füllhorn, angenommen. Es liegt eine Verschmelzung des friedlichen griechischen Unterweltsgottes mit dem kriegerischen thrakischen Reiter-Gotte vor, wie sie in römischer Zeit dann auch anderwärts nachweisbar ist. — In seiner ursprünglichen kriegerischen Gestalt, ähnlich wie auf den Münzen der alten odrysischen Könige, erscheint dann der „thrakische Reiter“ auf einigen etwas späteren Münzen von Odessos (n. 2210—2212, Taf. IV, 15): galoppirend und ohne Füllhorn, und gewöhnlich mit dem Speer. Diese Münzen gehören in spätere Zeit als die anderen, sie sind wohl wie die dritte Art von Gruppe A am Ende des II. oder Anfang des I. Jahrhunderts geprägt. Ob auch die Münze n. 2209, deren schöne Vorderseite Tafel IV, 14 abgebildet ist, hierher gehört, ist unsicher.

Ganz allein steht die viel grössere Münze n. 2213, die wie die älteren Münzen den Reiter im Schritt zeigt, aber der Arbeit nach erst im I. Jahrhundert geprägt sein kann.

Die Gruppe C bilden die beiden Tetradrachmen, die der Beamte Κόρυς (?) neben seinen Alexandermünzen hat prägen lassen, mit dem stehenden Gotte und der Beischrift ΘΕΟΥ ΜΕΓΑΛΟΥ, die einzigen Silbermünzen mit eigenen Typen der Stadt (n. 2214, 2215, Taf. IV, 1, 2; vgl. 2141—2144, IV, 3). Bei beiden Sorten ist für die Vorderseite derselbe Stempel benutzt; sie zeigt den Kopf des Gottes, der auf der Rückseite in ganzer Gestalt erscheint. Die beiden Rückseiten, für die auch nur je ein Stempel benutzt zu sein scheint, unterscheiden sich nur in der Vertheilung der Schrift und in der Angabe des Gemeindenamens (ΟΔΗΪΤΩΝ und ΟΔΗ); die Darstellung ist dieselbe, der bärtige Gott in langem Gewand linkshin stehend mit Schale und Füllhorn. Die Münzen geben ihm den Namen Θεός Μέγας, eine euphemistische Umschreibung für den Gott der Unterwelt, und in der Priesterinschrift heisst er einfach „der Gott“. ¹⁾ Dass sein Name nicht in dem Worte ΚΥΡΙΑ steckt, wie man früher glaubte, haben die Königsmünzen gelehrt; und mit Sarapis ist er selbst in der Kaiserzeit, wo er allerdings schliesslich den Kalathos als Kopfschmuck von diesem angenommen hat, nicht identificirt worden, wie wir sehen werden. Dagegen führt er auf einer Inschrift aus der Zeit

¹⁾ Οὗτος ἱερέυται τοῦ Θεοῦ; an einen andern Gott ist in Odessos nicht zu denken, wie eben die Münzen lehren, die der Θεός Μέγας in der vorrömischen Zeit fast ausschliesslich beherrscht. — Eckhels Angabe (d. n. 2, 37), dass Θεὸς Μεγάλου sich auch auf

einer Inschrift der Stadt finde, beruht auf einem Versehen; an der von ihm citirten Stelle des Reinesius ist die Münzlegende gemeint, wie schon Rathgeber, annali 1838, 290 Anm. 4 bemerkt hat.

Gordians den Beinamen $\Delta\rho\zeta\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$, und die gleichzeitigen Münzen zeigen, dass damals auch Spiele $\Delta\rho\zeta\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}\iota\alpha$ ihm zu Ehren gefeiert worden sind; aber trotz des thrakischen Beinamens muss der $\Theta\epsilon\delta\varsigma \text{ Μένας}$ als eine ursprünglich griechische Gottheit angesehen werden.¹⁾ — Die Zeit der Prägung scheint nach dem Stil dieser Münzen und der Königs-Tetradrachmen das letzte Viertel des II. Jahrhunderts zu sein. Da nachher und vorher alle andern Silbermünzen von Odessos die Alexander-typen haben, muss für diese auffällige Abweichung ein besonderer Anlass angenommen werden; als solchen kann man, wie schon gesagt wurde, die Vertreibung der Skordisker im J. 113 vermuthen, die von der dankbaren Stadt dem Schutze ihres Hauptgottes zugeschrieben worden sein wird²⁾. — Das Gewicht hält sich, von einem zu leichten Stück (n. 2214, 1) abgesehen, zwischen $16\frac{1}{2}$ und 16 g, ist also wesentlich leichter als das der meisten Königsmünzen desselben Beamten, was vielleicht kein Zufall ist.

Als Gruppe D sind eine Anzahl kleiner Kupfermünzen mit verschiedenen Typen zusammengefasst, die gegen Ende des II. und am Anfang des I. Jahrhunderts geprägt sind. Die darauf genannten Beamten scheinen zum Theil auch auf anderen Münzen und in Inschriften wiederzukehren, worauf bei den Beschreibungen hingewiesen ist; die Namen sind: $\text{Ἀγα} \dots$, $\text{Ἀγαθῆς}(\nu\omega\rho\epsilon)$, $\text{Ἐλλῆς}(\nu)$, $\Theta\epsilon\sigma \dots$ und $\Theta\epsilon \dots$

— Unter den Typen ist zunächst das Füllhorn zu beachten (n. 2216, 17, 19, 20, 22a, Taf. IV, 16, 18), das als Rückseite einiger Münzen mit Hermeskopf und einer mit Athenakopf erscheint; es verdankt seine häufige Darstellung gewiss dem Umstand, dass es das Attribut des Grossen Gottes war.³⁾ Noch wichtiger sind die kleinen Münzen, welche auf der Vorderseite die Köpfe der Demeter und der Kore, und auf der Rückseite zwei Ähren haben (n. 2218, 2223, Taf. IV, 17); an die Stelle der eleusinischen $\Theta\epsilon\acute{\alpha}$, die in dieser Zeit von den Münzen verschwunden ist, sind die $\Theta\epsilon\omega\iota \text{ Μεγάλην}$ getreten⁴⁾, die dann in ganzer Figur als regelmässiger Typus auf den Kaisermünzen wiederkehren. — Die Grösse und das Gewicht dieser kleinen Münzen sind verschieden; es scheinen drei Nominales von 2—3, $1\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ g geprägt worden zu sein.

Die autonomen Münzen von Odessos sind wohl sämmtlich vor der Zeit des Burebista geprägt; der Periode nach der Καὶνὸς lässt sich keine der bisher bekannten Münzen zuweisen. Die Prägung begann erst wieder in der Kaiserzeit, und zwar unter Domitianus, und wurde mit wenigen Unterbrechungen bis zur Regierung Gordians III. fortgesetzt, unter dem sie dann erlosch; auffallend ist nur das Fehlen von Münzen aus der Regierungszeit des Severus Alexander. Die Namen der römischen Statthalter erscheinen hier ebensowenig wie in den

¹⁾ Die leider unvollständig erhaltene Inschrift ist von Mordtmann N. S. revue arch., 35 (1878) 114, 6 publizirt; sie stammt aus dem Jahre 238. Vgl. Pick, arch. Jahrb. 13, 156 und unten S. 528.

²⁾ Vgl. meine Bemerkungen a. a. O. S. 155.

³⁾ Das hat schon Panofka (s. unten n. 2214, 2) richtig bemerkt.

⁴⁾ Über Königsmünzen mit gleichen Typen vgl. S. 520 Anm. 3. — Die Göttin, deren Kopf allein, entsprechend einer Ähre auf der Rs., erscheint, ist nicht die $\Theta\epsilon\acute{\alpha}$, sondern Demeter (n. 2224, 2225, Taf. IV, 21).

andern alten Städten griechischen Rechts. Dass keine Münzen ohne Kaiserköpfe nachweisbar sind, ist wohl nur Zufall.

Die Währung von Odessos ist anfangs gewiss dieselbe wie die der thrakischen Städte, mit einem provinzialen Assarion von 4—5 g als Einheit, und es scheinen danach Nominele von 4, 3, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Assarien geprägt worden zu sein. Unter Commodus wird dann hier wie in anderen Städten das Gewicht stark reduziert; die Einheit wiegt danach nur

noch 2—3 g, also etwa halb so viel wie vorher¹⁾. Den Gebrauch der Werthzeichen hat Odessos erst ganz zuletzt, unter Gordianus, angenommen, wo es als neues Nominal den Fünfer mit zwei Brustbildern und E einführte; auch Medaillons im Gewicht von 25—30 g, die vielleicht als Zehner anzusehen sind, hat die Stadt damals geprägt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kaisermünzen.

Domitianus			2	
Traianus	4(?)		2	1 $\frac{1}{2}$
Hadrianus	4	3	2	1 $\frac{1}{2}$
Antoninus Pius			2	1 $\frac{1}{2}$
M. Aurelius Caesar	4	3	2	1 $\frac{1}{2}$
M. Aurelius Augustus				1
L. Verus	4			1
Commodus	4	3	2	1
Severus	4	3	2	1
Domna		3	2	
Caracalla Caesar			2	
Divus Severus	4			
Caracalla Augustus	4		2	1
Geta Augustus	4			
Elagabalus	4			
Aquila Severa		3		
Soaemias		3		
Maesa		3		
Alexander Caesar	4		2	1
Gordianus	Med.	4	3	2
Tranquillina			3	
Gordianus u. Θεός Μέγας	E			
Gordianus u. Tranquillina	E			

Wie die Tabelle zeigt, kehrt auch hier die in andern Städten des Gebiets beobachtete Erscheinung wieder, dass das Nominal von drei Einheiten hauptsächlich für die Münzen der Kaiserinnen gewählt worden ist.²⁾ Weit stärker aber als in irgend einer andern Stadt tritt in Odessos das Bestreben hervor, für die einzelnen Nominele regelmässig dieselben Typen zu wählen; es ist das hier so streng durchgeführt, dass man auch in solchen Fällen, wo die Münze zu schwer oder zu leicht scheint, nach den Typen sagen kann, welches Nominal gemeint ist. Der Typus für die Vierer ist der Grosse Gott, für die Dreier Demeter und Kore, für die Zweier Apollon oder Herakles, für die Einer der Reiter und für die Halben der liegende Gott.

Mit diesen Typen ist auch der Bilderkreis der Kaisermünzen von Odessos in der Hauptsache erschöpft. Abweichende Typen bieten in älterer Zeit nur die Münze des Domitianus mit dem Füllhorn

¹⁾ Als Beispiel dafür, wie ungenau die Münzen ausgebracht wurden, welche Vorsicht also bei Folgerungen aus dem Gewicht nöthig ist, sei auf

n. 2362 verwiesen, wo zwei stempelgleiche Exemplare 8,69 und 13,90 g wiegen.

²⁾ Vgl. S. 70.

(n. 2226, Taf. IV, 22) und eine kleine des Severus mit einem Adler (n. 2270). Neue Typen in grösserer Menge bringt erst die Zeit Gordians, wo die Medaillons ihre eigenen Darstellungen haben und namentlich die Fünfer viele der allgemein gebräuchlichen conventionellen Typen sowie auch einige von lokaler Bedeutung zeigen.

Was der ungewöhnlich geschlossene Bilderkreis von Odessos für den ganzen Cultus der Stadt lehrt, habe ich an anderer Stelle gezeigt.¹⁾ Hier sei nur kurz zusammengefasst, was sich aus der Betrachtung der Kaisermünzen ergibt. — Der Grosse Gott erscheint anfangs in derselben Gestalt wie auf den Tetradrachmen (s. Taf. XIII, 25; der Kalathos des Sarapis ist bei ihm erst unter Severus auf einem Theil der Vierer sicher nachweisbar; von da an behält er ihn (Taf. V, 1, 2), wird aber nicht mit Sarapis identifiziert, wie die Münzen Gordians lehren, auf dessen Fünfern Sarapis in der gewöhnlichen Darstellung erscheint (s. Taf. XIII, 23), während die Vierer weiter den Grossen Gott zeigen (s. Taf. V, 2). Das Brustbild, das auf der Vorderseite der älteren Fünfer dem des Gordianus gegenübergestellt ist, ist durch die Beigabe des Füllhorns als das des $\Theta\epsilon\acute{o}\varsigma \text{ Μ}\acute{\epsilon}\tau\omega\varsigma$ gesichert (s. Taf. V, 3).²⁾ — Der sonst sehr seltene Typus der Demeter und Kore erscheint in Odessos in vielen kleinen Varietäten; die beiden Göttinnen stehen ruhig nebeneinander, mit verschiedenen Attributen (s. Taf. IV, 26; XIV, 21), über die die Beschreibungen Auskunft geben;

erwähnt sei nur, dass zuweilen ein Altar zwischen ihnen steht (n. 2273 fg.). — Apollon, in der Regel mit nacktem Oberkörper, ist überall sitzend dargestellt, mit dem Lorbeerzweig in der vorgestreckten Rechten, den linken Arm auf die Lyra gestützt, die hinter ihm entweder auf seinem Sitz oder auf einer besonderen Basis steht (s. Taf. IV, 27; XIV, 32, 33). Ob der Typus, der ja auch anderwärts vorkommt, ein in Odessos vorhandenes Cultbild wiedergibt, ist zweifelhaft. Natürlich ist er aber mit Rücksicht auf den milesischen Ursprung der Stadt gewählt, ebenso wie der Kopf des Apollon auf den letzten autonomen Münzen mit dem liegenden Gotte und vielleicht auch der zuweilen erscheinende Stern (n. 2154 fg. 2216 fg.³⁾). — Als ein neuer Typus tritt erst in der Kaiserzeit die Darstellung des Herakles hinzu;⁴⁾ er erscheint regelmässig nackt, die Rechte auf die Keule gestützt, über dem linken Arm das Löwenfell, in der Hand zuweilen den Bogen oder die Äpfel. — Der Reiter, der als Typus der Einer in verschiedenen Formen erscheint (s. Taf. IV, 24, 25), ist überall der Kaiser; er ist entweder im Galopp oder im Schritt dargestellt, und der Typus ist gewiss in Anknüpfung an die alten Reiterdarstellungen der vorrömischen Zeit gewählt worden. Den merkwürdigsten Fall bietet eine Münze des Severus, wo der Reiter deutlich die Gesichtszüge des Kaisers hat, vor ihm aber ein Altar steht (n. 2269, Taf. IV, 25). — Für das kleinste Nominal ist unter den ersten

¹⁾ Arch. Jahrbuch 13, 155 fg.

²⁾ Über das entsprechende Brustbild in anderen Städten vgl. oben S. 77, 129, 188.

³⁾ Vgl. auch n. 2235.

⁴⁾ Auf andern Denkmälern der Stadt ist Herakles ebenfalls nachweisbar; s. Athen. Mitth. 9, 228, 13 Odessos; und sicherer arch.-ep. Mitth. 17, 202, 80 und 203, 81.

Kaisern das alte Bild des liegenden Gottes gewählt; die Lagerstätte ist auf diesen sehr rohen Münzen deutlich als Kline gekennzeichnet (s. Taf. IV, 23). —

Es bleiben noch die neuen Typen der gordianischen Zeit zu besprechen. Die Medaillons (n. 2314 — 2317) zeigen den Grossen Gott, Asklepios und Hygieia (die auch in einer vielleicht gleichzeitigen Inschrift gefeiert werden)¹⁾ und verschiedene Darstellungen des Kaisers. Da letzterer auch auf den Fünfern wiederholt dargestellt ist²⁾, darf man vielleicht annehmen, dass er die Stadt einmal besucht hat, wie es auch für die Nachbarstadt Markianopolis wahrscheinlich gemacht worden ist³⁾; es verdient hierbei bemerkt zu werden, dass

für die Medaillons dieser beiden Städte und für die von Tomis zum Theil derselbe Vorderseiten-Stempel mit dem schönen Brustbild Gordians benutzt worden ist.⁴⁾ Bei derselben Gelegenheit könnten dann auch die Feste zu Ehren des Grossen Gottes gefeiert worden sein, deren Andenken uns durch mehrere Münztypen überliefert ist⁵⁾, den Tisch mit den Preisen (n. 2368/9, Taf. V, 4) und die Preiskrone mit der Aufschrift ΔΑΡΖΑΛΕΙΑ (n. 2370 — 2372, V, 3), die im Verein mit der oben erwähnten gleichzeitigen Inschrift zeigt, wie der alte Hauptgott der Griechenstadt unter dem Einfluss der thrakischen Nachbarn zum Θεὸς Μείας Δερζιλάτης umgebildet worden ist⁶⁾.

¹⁾ Asklepios und Hygieia auf Medaillon n. 2315; vgl. die Fünfer n. 2346 — 2350, 2388 — 2390. — Die Inschrift C. I. Gr. 2056f. (vgl. aber Athen. Mitth. 9, 226, 12): τὸν σωτήρα Ἀσκληπιὸν καὶ τὴν Ὑγίαν ἐλλεῖο τοῖς Κυρίοις Φοῖβος ἀνέστησεν.

²⁾ Medaillons: n. 2310, 2317, Fünfer: n. 2361 — 64.

³⁾ Vgl. oben S. 195.

⁴⁾ Vgl. S. 75 fg.; Tafel V, 5 und VII, 18.

⁵⁾ Auch der Lorbeerkranz mit dem Stadtnamen (n. 2373, 2374) hat wahrscheinlich hier wie in vielen anderen Fällen agonistische Bedeutung.

⁶⁾ Wie die Inschrift aus dem Jahre 238 ist, so müssen auch die Münzen in die frühere Zeit Gordians gehören, da auf ihrer Vorderseite noch nicht das Bild der Tranquillina, sondern das des Grossen Gottes neben dem des Kaisers erscheint (vgl. darüber S. 77). Von den Medaillons gehören allerdings die der Stadt Markianopolis (n. 1098 — 1100) in etwas spätere Zeit, da auf ihnen der Statthalter Tertullianus genannt ist.

Münzen mit königlichen Typen

A. III. Jahrhundert v. Chr.

- 2109**
S 26 Unbärtiger Kopf (des Herakles) **ΑΛΕΞΑΝΔ** . . . r. Zeus Aëtrophoros
mit Löwenfell r. l. sitzend; im Felde l. ☉
Gewicht: 17,10
1 Sophia
- 2110**
S 28 ebenso **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** r. Zeus wie vorher,
[Müller Alex. 403] aber auf Thron mit Lehne; i. F. l.
☉ und darunter **Η**
Gewicht: 16,88 (1)
1 Berlin — 2, 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 69, 3, 4
- 2111**
S 27 ebenso ebenso, aber im F. l. ☉ und dar
[Müller 404] unter **Α**
Gewicht: 16,90 (1) — 16,54 (2)
1 München — 2 Paris Mionnet 1, 535, 301 — 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 69, 1. —
(1 und 2 sind aus denselben Stempeln, wahrscheinlich auch 3.)
- 2112**
S 27 ebenso **..ΕΞΑΝΔΡ..** r. ebenso; i. F. l. ☉
[Müller 405] darunter **Α**, ganz unten Amphora
mit der Öffnung nach links
1 Wien (Arneth Sitzungsber. 7, 69, 23); Müller 405 (die Amphora übersehen)
- 2113**
S 27 ebenso **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** r. ebenso; i. F. l.
[Müller 406] Amphora mit der Öffnung nach
unten und darüber **Α**
Gewicht: 17,00
1 Kopenhagen
- 2114**
S 27 ebenso (aus demselben Stempel) **..ΑΕΞΑΝΔΡ..** r. ebenso, aber über
der Amphora **ΕΑΡ**
Gewicht: 16,69
1 London
Es ist unsicher, ob im Monogramm die leicht gebogene Linie, die hinter dem **Ο** von oben
nach unten geht, nicht doch als eine gerade aufzufassen ist.

[Königsmünzen]

2121 ebenso, aber schlechterer Stil | ebenso, aber i. F. l. H , i. A. KOI
 G 19 Gewicht: 8,30

1 im Handel (Abguss vorhanden); dieses Ex. Cat. Seyffer 1, 468, Abb. auf Tafel II

2122 ebenso, aber noch schlechterer Stil | ebenso (aus demselben Stempel)
 G 18 Gewicht: 8,52 (1) — 8,50 (2)

1 Odessa — 2 Sophia (aus denselben Stempeln)

Die Vorderseite ist von so schlechtem und ungewöhnlichem Stil, dass man an der Echtheit zweifeln müsste, wenn nicht die fast barbarische Rückseite aus demselben Stempel wäre wie die der vorhergehenden Münze.

Es ist beachtenswerth, wie unter dem Beamten KOI die verschiedensten Formen des Stadtmonogramms erscheinen, besonders aber dass n. 2118 noch das Abzeichen der Stadt, die umgekehrte Amphora, hat; danach scheint dieser KOI ... einer der frühesten Beamten der zweiten Periode zu sein (vgl. die Einleitung S. 521).

2123 Unbärtiger Kopf (des Herakles) $\text{BA}\text{C}\text{I}\text{A}\text{E}\text{O}$ r. Zeus Aëtrophoros
 S 28 mit Löwenfell r. $\text{A}\text{A}\text{E}\text{E}\text{A}\text{N}\Delta\text{POY}$ l. l. thronend; i. F. l. KOI , unter dem
 [Müller Alex. 408] Sitz Δ oder Δ

1 Haag. — Hierher oder zu einer der folgenden Nummern (2124-2128) 2 Wien Eckhel cat. 92, 75 [Mionnet S. 3, 200, 205]; Eckhel num. vet. 1, 73 als Prägung der Insel Kos (das Monogramm unter dem Sitz unsicher)

2124 ebenso | $\text{A}\text{A}\text{E}\text{E}\text{A}\text{N}\Delta$... r. ebenso, aber Sitz
 S 29 $\text{BA}\text{C}\text{I}\text{A}$... l. ohne Lehne; i. F. l. KOI , unten Δ

Gewicht: 15,70 (Erh. m.)

1 Berlin. — (Die Vs. ist wohl aus demselben Stempel wie die von n. 2120.)

2125 ebenso $\text{BA}\text{C}\text{I}\text{A}\text{E}\text{O}\Sigma$ r. ebenso, aber
 S 29 [Müller 412] $\text{A}\text{A}\text{E}\text{E}\text{A}\text{N}\Delta\text{POY}$ l. Thron mit Lehne; i. F. l. KOI ,
 unter dem Sitz H

Gewicht. 16,65

1 London Head guide 75, 2, XI.1, 2. — (Die Vs. scheint aus demselben Stempel zu sein wie die von n. 2120, 1. 2.)

2126 ebenso $\text{A}\text{A}\text{E}\text{E}\text{A}\text{N}\Delta\text{POY}$ r. ebenso
 S 30 $\text{BA}\text{C}\text{I}\text{A}\text{E}\text{O}\Sigma$ l.

1 Philippopol. (über die Vs. vgl. zu n. 2124.)

2127 ebenso | ebenso, aber unter dem Sitz viel-
 S 29 leicht H (ohne das kleine O)

Gewicht: 16,38 (2) — 15,92 (1, mit Loch)

1 Berlin — 2 Kopenhagen

Das Stadtmonogramm ohne den Anfangsbuchstaben O findet sich auch unten n. 2141-2144.

2128 ebenso $\text{BA}\text{C}\text{I}\text{A}\text{E}\text{O}$ r. ebenso, aber Sitz
 S 29 $\text{A}\text{A}\text{E}\text{E}\text{A}\text{N}\Delta\text{POY}$ l. ohne Lehne; i. F. l. KOI , unter
 dem Sitz H

Gewicht: 16,64

1 Six

[Königsmünzen]

2129
S 30Kopf (des Herakles) r. wie vorher
[Müller 411]ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. Zeus l. wie vorher,
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. aber Thron mit Lehne; i. F. l. ,
unter dem Sitz ΚΟΙ

Gewicht: 16,90 (3) — 16,73 (1) — 16,31 (4)

1 Berlin; dieses Ex. aus der Sammlung Knobelsdorff Sestini lettere 6, 27, 3 [Mionnet S. 3, 201, 206] als Prägung der Insel Kos — 2 Haag — 3 München — 4 Sophia. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 2125.)

2130
S 30ebenso
[Müller 410]ebenso; unter dem Sitz  (?), im
Abschnitt ΚΟΙ

Gewicht: 15,95

1 Paris

Die Rs. ist nachlässig gearbeitet, namentlich ist das Monogramm schlecht geschnitten, so dass die Form nicht ganz sicher ist.

2131
S 29

ebenso

ΒΑΣΙΛΕΩΣ (so!) r. ebenso; unter
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (so!) l. dem Sitz  (etwas verzerrt), i. A.
ΚΟ 

Gewicht: 12,95 (subaerat und mit Loch)

1 Hunter Macdonald 1, 303, 67

Die Münze ist wohl eher die Arbeit eines antiken Falschmünzers als eine barbarische Nachahmung; als Vorbild scheint ein Stück wie n. 2130 gedient zu haben.

2132
S 29ebenso
[Müller 414a]ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. ebenso, aber Sitz
ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. ohne Lehne; i. F. l. , unter dem
Sitz Κ

Gewicht: 16,82

1 Kopenhagen

Das Monogramm des Stadtnamens findet sich in der Form  sonst nur auf den Münzen der letzten Periode; aber der gute Stil des vorliegenden Stückes weist es in das II. Jahrhundert; der kleine, runde Kopf der Vorderseite erinnert sehr an die Münzen mit ΚΟΙ (besonders n. 2123). Es giebt vielleicht auch eine zugehörige Goldmünze, den Stater des Lysimachos bei Müller n. 503 (Mionnet 1, 438, 6 ungenau), dessen Monogramme nicht ganz deutlich sind, aber sehr wohl gleich den obigen sein könnten.2133
G 19Kopf Alexanders des Grossen mit
Widderhorn am Diadem r.
[Müller Lysim. 239]ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. Athena Nikephoros
ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ l. l. sitzend; i. F. l. , i. A.
ΚΛΕΑΝ

Gewicht: 8,45

1 München F. J. Streber Forts. d. Gesch. d. Münzkab. (1813) 54, III, 32

Die Vorderseite ist von ziemlich gutem Stil, dagegen die Rückseite fast barbarisch; dasselbe gilt für n. 2134, deren Vs. aus sehr ähnlichen Stempeln sind. — Das Monogramm ist nicht , wie Streber und Müller lasen, sondern  wie bei der folgenden Nummer, nur etwas verdrückt.2134
G 19

ebenso

ebenso, aber mit ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ

Gewicht: 8,35 (1) — 8,32 (2)

1 Lößbecke — 2 Odessa (aus verschiedenen Stempeln)

[Königsmünzen]

2135
S 29Unbärtiger Kopf (des Herakles)
mit Löwenfell r.ΑΛΕΞΑΝΔΡ.. r. Zeus Aëtrophoros
ΒΑΣΙΛΕΩΣ l.
l. sitzend; i. F. l. , unter dem
Sitz ΚΛΕ

Gewicht: 15,80

1 Berlin

Die Vorderseite dieser Münze zeigt noch den kleinen Kopf wie die Münzen mit ΚΟΙ (vgl. zu n. 2132), während auf den folgenden Münzen längere Köpfe erscheinen, ähnlich denjenigen der Münzen mit ΕΥΠΡΟ und mit ΚΥΡΣΑ; doch haben wir wohl trotzdem in ΚΛΕ und ΚΛΕΑΝ denselben Beamten zu erkennen.

2136
S 30

ebenso, aber grösserer Kopf

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l. ,
im Abschnitt ΚΛΕΑΝ

Gewicht: 16,08

1 Berlin

2137
S 32/30ebenso
[Müller Alex. 414]ebenso, aber unter dem Sitz ,
im Abschnitt ΚΛΕΑΝ

1 Kopenhagen. — — Hierher oder zur folgenden Nummer 2 Wiczay 2825, XII, 249 [Mionnet S. 3, 220, 367]; Sestini 126, 72 mit unsicherem Monogramm

2138
S 32/30

ebenso (aus demselben Stempel)

ΑΛΕΞΑΝΔΡ.. r.
ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. ebenso

Gewicht: 16,28

1 Berlin

2139
S 32

ebenso

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; unter dem
Sitz , i. A. ΕΥΠΡΟ

Gewicht: 16,75 (1) — 16,39 (3) — 16,28 (2)

1. 2 Berlin — 3 London (alle drei aus denselben Stempeln)

2140
S 31

ebenso (aus demselben Stempel)

ebenso, aber im Felde l. , i. A.
ΕΥΠΡΟ

Gewicht: 16,36 (E. m.)

1 Lübbcke

2141
S 30ebenso
[Müller 413]ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l. ,
unter dem Sitz , i. A. ΚΥΡΣΑ

Gewicht: 15,87 (mit kleinem Loch)

1 London Head guide 95, 1, LIII, 1

2142
S 34ebenso, aber grösserer Kopf von
anderem Stil

ebenso, aber aus anderem Stempel

Gewicht: 16,95

1 Berlin

2143
S 33

ebenso (aus demselben Stempel)

ebenso, aber Thron mit Lehne und
unter dem Sitz 

Gewicht: 16,94

1 Berlin

[Königsmünzen]

2144
S 35Kopf (des Herakles) r. wie vorher,
aber ganz abweichender Stil

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. Zeus l. thronend
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l.
wie vorher, an den beiden sicht-
baren Füßen des Thrones je eine
Sphinx als Mittelglied; i. F. l. Α,
unter dem Sitz Α, i. A. ΚΥΡΣΑ

Taf. IV, 3

Abbildung

Gewicht: 17,15

1 Imhoof

Die Münze weicht im Stil so sehr von allen anderen Tetradrachmen von Odessos ab, dass ich an ihrer Echtheit gezweifelt habe; auch die Buchstaben sind auffallend. Sonst aber spricht das Aussehen der Münze für ihre Echtheit, und so beruht die Geziertheit, die darin hervortritt, wohl nur auf der besonderen Vorliebe eines Stempelschneiders; kleinasiatische Münzen mit Alexandertypen zeigen öfters einen ähnlichen Stil. Endlich die Form des Ε mit oben und unten überragender Hasta findet sich auch auf einigen Kupfermünzen von Odessos (unten n. 2221—2225), was für die Echtheit entscheidend ist. — Dass die Tetradrachmen mit ΚΥΡΣΑ in besonderen Zeitläuften geprägt sind, zeigen die Stücke mit ΘΕΟΥ ΜΕΓΑΛΟΥ (unten n. 2214 fg.); vgl. die Einleitung S. 525.

C. I. Jahrhundert v. Chr.

Die Alexander-Tetradrachmen dieser letzten Periode sind in alphabetischer Reihenfolge, nach den Namen der Beamten, verzeichnet, weil sich die chronologische Anordnung nicht vollständig durchführen liess; soweit sich etwas über Zeit und Folge der Prägung erkennen liess, ist es bei den einzelnen Beschreibungen angegeben.

2145
S 29

Unbärtiger Kopf (des Herakles)
mit Löwenfell r.
[Müller 425]

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. Zeus Aëtrophoros
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l.
l. thronend; i. F. l. ΑΓΑ, unter dem
Sitz Α

1 St. Petersburg

Es ist unsicher, ob das Monogramm dieser und der folgenden Münze in ΑΓΑ oder in ΑΠΑ aufzulösen ist. Für beide Abkürzungen finden sich passende Namen in Inschriften der Stadt Odessos. Im Verzeichniss der Priester des Grossen Gottes (Athen. Mitth. 10, 317, 5) haben wir Zeile 29 Ἀγαθόγνωρος Ζήνι, sowie Z. 28 Ζήνις Ἀγαθόγνωρος und Z. 43 Ἡρότιμος Ἀγαθόγνωρος (vgl. auch Jahrb. f. Phil. Suppl. 19, 373, 6); in derselben Inschrift finden wir Z. 7 Ἀπατοόριος Ἀπατοόριου, und der gleiche Name kehrt in einer anderen Inschrift wieder (revue arch. N. S. 35, 112, 5), ferner ein Ξένανδρος Ἀπατοόριος (ebenda 110, 3; vgl. Athen. Mitth. 10, 314, 2) und in der Priesterinschrift ein Διονύσιος Ἀπατοόριος. — Wenn die Lesung ΑΓΑ die richtige ist, so sind diese Tetradrachmen wahrscheinlich unter demselben Beamten geprägt wie einige der letzten autonomen Kupfermünzen der Stadt mit ΑΓΑ und ΑΓΑΘΗ (unten n. 2216—2219); dem Stile nach können sie zusammengehören.

2146
S 29

ebenso

ebenso, aber Sitz ohne Lehne; i. F.
l. ΑΓΑ, unter dem Sitz Α, im Ab-
schnitt ΟΔΗ

Gewicht: 15,65

1 Sophia

Die Vorderseite beider Münzen erinnert im Stil besonders an einige der Münzen mit ΔΗ (n. 2153) und mit ΟΕ (n. 2166).

[Königsmünzen]

2147
S 32

ebenso

[Müller 415]

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l. Α,

unter dem Sitz ☿

Gewicht: 16,28 (1) — 16,14 (3)

1 London — 2 St. Petersburg — 3 Six — 4. 5 im Handel

Die Behandlung des Kopfes ist bei den mir im Abguss vorliegenden Exemplaren (1 und 3) dieselbe wie bei dem häufigsten Stempel der Münzen mit ΔΗ (unten n. 2149—2152); ähnlich sind auch einige mit ΘΕ (n. 2163, 2164).

Von Namen mit den Anfangsbuchstaben ΑΡ finden sich in der Priesterliste Z. 21 Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλοδώρου, Z. 27 Ἀριστείδης Αισχυρίωνος, Z. 32 Ἀρτεμίδωρος Νομηνίου, Z. 36 Ἀρτεμίδωρος Ἐστιαίου, Z. 39 Ἀριστοκλῆς Ζῆνι, der besonders häufige Ἀρτεμίδωρος auch als Vatersname Z. 12 und 23, vielleicht auch Z. 8.

2148
S 32

ebenso, aber besserer Stil

[Müller 424]

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l. ΔΗ,

unter dem Sitz ☿

Gewicht: 16,52 (1) — 16,15 (2)

1 Berlin — 2 Paris Mionnet 1, 549, 500 (aus denselben Stempeln)

In der Priesterliste kommt kein Name mit den Anfangsbuchstaben ΔΗ vor; sonst findet sich eine Frau Τόττα Δημόνιζου in der Inschrift Athen. Mitth. 9, 229, 14, deren Zuteilung nach Odessos aber nicht ganz sicher ist. — Eine Kupfermünze (oder Probe) mit ΔΗ, die ihrem Stil nach unter demselben Beamten geprägt sein könnte, s. unten n. 2199.

2149
S 35 u. 30

ebenso, etwas weniger guter Stil | ebenso

Gewicht: 16,21 (2) — 16,02 (1)

1 Lemmé — 2 Sophia. — (Die Vs. beider Exemplare sind aus demselben Stempel, nur der Schrötling des zweiten ist viel grösser.)

Im Stil sind dieser Vorderseite am ähnlichsten einige Münzen mit Α (n. 2147) und mit ΘΕ (n. 2163, 2164).

2150
S 32

ebenso (aus demselben Stempel)

[Müller 423]

ebenso, aber unter dem Sitz ☿

Gewicht: 16,15

1 Sophia. — Auf welchem Exemplar Müller diese Form des Stadtmonogramms gefunden hat, konnte ich nicht feststellen.

2151
S 31

ebenso (aus demselben Stempel)

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso, aber unter

dem Sitz ☿

Gewicht: 16,60 (2)

1 Neapel Santang. Cat. 10076 — 2 Paris Mionnet 1, 549, 501 (aus denselben Stempeln)

2152
S 30

ebenso (aus demselben Stempel)

ebenso, aber unter dem Sitz ☿

Gewicht: 15,88 (1) — 15,21 (2)

1 Berlin — 2 Löbbbecke

2153
S 30

ebenso, aber schlechterer Stil

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso, aber unter

dem Sitz ☿

Gewicht: 16,61

1 Imhoof

[Königsmünzen]

2154
S 29Kopf (des Herakles) r. wie vorher
[Müller 430]ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. Zeus Aëtrophoros
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l.
l. thronend; i. F. l. ΕΚΑ, unter dem
Sitz ein Stern mit sechs Strahlen,
i. A. ΟΔΗΣΙΤΩΝ

Gewicht: 15,59 (1)

1 Athen Cat. 1443 — 2 Paris (Luynes) Abb. bei Müller Alexandre Tafel II, 9 und 12 (aus denselben Stempeln). — Hierher oder zu einer der beiden folgenden Nummern 3 St. Petersburg (Müller 430). — Der Stil von 1 und 2 ist ungewöhnlich, aber schöner, als es nach der Abbildung bei Müller scheint.

Unter den Priestern der grossen Liste ist keiner Namens Έκκ..., wohl aber zwei mit passendem Vatersnamen, Ἀπολλῶς Έκκαταίου (Z. 10) und Διονύσιος Έκκατοδώρας (Z. 42). — Der Stern mag etwas mit dem milesischen Ursprung der Stadt zu thun haben; vgl. S. 527.

2155
S 33-30

ebenso, aber anderer Stil

ebenso

Gewicht: 16,28 (3) — 16,27 (1) — 16,24 (4) — 16,20 (5) — 16,15 (6)

1 Berlin Friedländer Zschr. f. Num. 11, 49 — 2 Davidson — 3 Löbbecke — 4 Odessa — 5 Sophia — 6 im Handel (Fund; Walla Preis-Liste 6, 232; vgl. die Einleitung S. 522). — (Die Vs. von 1 und 4 sind aus demselben Stempel, die anderen sehr ähnlich; auch die Rückseiten der von mir verglichenen fünf Stücke sind fast ganz gleich, wenn auch aus verschiedenen Stempeln.)

2156
S 32

ebenso

ebenso, aber der Sitz des Zeus
ohne Lehne

Gewicht: 15,15

1 Gotha Sestini lett. 9, 13 [Mionnet S. 3, 206, 243¹]; Rathgeber annali dell' inst. 10 (1838) 291; derselbe num. Ztg. 5 (1838) 65. — Vgl. unten n. 2156*. — Auffallend ist das niedrige Gewicht der Münze bei ihrer guten Erhaltung.

2157
S 29Unbärtiger Kopf mit Löwenfell r.
[Müller 426]ebenso; im Felde l. ΕΣΤΙ, unter
dem Sitz Μ

Gewicht: 15,44

1 Berlin; dieses Exemplar aus der Sammlung Knobelsdorff Sestini lett. 6, 27, 4 [Mionnet S. 3, 202, 213] als Prägung der Landschaft Hestiaiotis in Thessalien. — Ein ähnliches Stück, aber mit ΕΣ im Felde, notirte Svoronos bei Hoffmann in Paris; da es nicht mehr nachweisbar ist, beschränke ich mich darauf, es hier anzuführen.

Diese und die folgende Münze unterscheiden sich auch im Stil der Vorderseite von denjenigen mit ΕΣΤΙΑΙ; doch können sie von demselben Beamten Έστιαῖος geprägt sein wie jene (vgl. zu n. 2158). In der Behandlung des Kopfes erinnern sie besonders an die Münzen mit ΞΕΝ (unten n. 2175); hier wie dort ist noch die Einwirkung des mithradatischen Typus erkennbar (vgl. zu n. 2171), während der Kopf der Münzen mit ΕΣΤΙΑΙ besonders stumpf ist (vgl. zu n. 2159); dagegen ist die Rs. hier fast ebenso schlecht wie dort.

2157a
S 29

ebenso, aber etwas besserer Stil

ebenso, aber unter dem Sitz Μ

Gewicht: 15,50

1 Sophia. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die der Münze mit ΞΕ, unten n. 2176.)

2156*
S 29

Kopf des Herakles mit Löwenfell r.

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Zeus Aëtrophoros l. sitzend;
im Felde ΟΔΗΣΙΤΩΝ

1 Cat. Welzl 2511

Die Beschreibung ist gewiss ungenau; vermuthlich ist ein Stück mit ΕΚΑ gemeint, da auf Mionnet S. 3, 206, 243 (s. oben n. 2156) verwiesen wird.

[Königsmünzen]

2158
S 29

Unbärtiger Kopf (des Herakles) **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r. **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** l. ebenso; im Felde
mit Löwenfell r. Sehr roher Stil l. **ΟΔΗ**, im Abschnitt **ΕΣΤΙΑΙ**
[vgl. Müller 427]

Gewicht: 16,32 (2) — 16,25 (3) — 16,23 (4)

Abweichungen: Rs. **ΕΣΣΤΙΑΙ** (das erste **Σ** scheint in der Mitte durchstrichen zu sein, wie es bei Müller angegeben ist) 1 -- **ΕΣΤΙ..** durch Überprägung undeutlich 4 (vom alten Stempel sieht man noch **...ΩΝ**; vgl. zu n. 2170)

1 München — 2. 3. 4 im Handel (Fund; Walla Preis-Liste 6, 234). — (Die Vs. sind sämtlich aus demselben Stempel, die Rs. nur bei 2 und 3.)

Der Name **Ἑστιάτης** muss in Odessos häufig gewesen sein. In der Priesterliste findet sich ein **Ἀρτεμιδῶρος Ἑστιάτης** (Z. 36), und auch sein Vater **Ἑστιάτης** [**Ἀρτεμιδῶρος** scheint darin genannt zu sein (Z. 8). In anderen Inschriften finden wir **Ἑστιάτης** **Ἑστιάτης** (revue arch. N. S. 35, 116, 11), **Ἑστιάτης** **Διοσκουρίδης** (Athen. Mitth. 10, 320, 8 = arch.-ep. Mitth. aus Öst. 17, 203, 84), **Ἑστιάτης** **Ναυτίος** (Jahrb. f. Phil. Suppl. 19, 376, 6) und **Ἑστιάτης** **Ἑστιάτης** (Athen. Mitth. 10, 320, 9).

2159
S 29

ebenso (aus demselben Stempel) ebenso; i. F. l. **ΟΔΗ**, i. A. **ΗΡΑΚΛΕΟ**
[Müller 428]

Gewicht: 16,22 (2) — 16,20 (3) — 16,18 (4)

Abweichungen: Rs. vielleicht **ΗΡΑΚΛΕΟΥ** 2. 3

1 Dresden — 2. 3. 4 im Handel (Fund; vgl. Walla Preis-Liste 6, 233). — (Die Vs. aller vier Exemplare sind aus demselben Stempel, die Rs. alle verschieden; die Stücke aus dem Fund sind auf ältere Typen übergeprägt.)

Die Behandlung des Kopfes in diesem Stempel ist die roheste, die sich auf Münzen von Odessos überhaupt findet. Am ähnlichsten ist der Kopf bei einem Stempel der Münzen mit **ΘΕ** (unten n. 2167-2169), wo auch der Knauf am Scheitel des Löwenfells fast wie die Trauben am Kranz eines Dionysos-Kopfes aussieht; die späten Tetradrachmen von Thasos mögen darauf eingewirkt haben. Immerhin sind jene Münzen mit **ΘΕ** besser als die mit **ΕΣΤΙΑΙ** und **ΗΡΑΚΛΕΟ**, wie auch die sorgfältigere Arbeit ihrer Rückseiten zeigt, und man wird daraus schliessen können, dass sie älter sind als diese.

Der Name **ΗΡΑΚΛΕΟ** ... ist sonst in Odessos noch nicht nachgewiesen; dass dieser Beamte der unmittelbare Vorgänger oder Nachfolger des **Ἑστιάτης** war, ist wegen der Stempelgleichheit der Vorderseiten wahrscheinlich.

2160
S 31

Unbärtiger Kopf mit Löwenfell r. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r. **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** l. ebenso; i. F. l.
[Müller 418] **ΘΕΜΙ**, unter dem Sitz **Θ**

Gewicht: 15,18 (Erh. schlecht)

1 Gotha Rathgeber annali 10 (1838) 295 = num. Ztg. 5 (1838) 65

Die Gesichtszüge und die Behandlung des Löwenfells sind sehr ähnlich wie bei den Münzen mit **ΛΑΚΩ**; ob auch hier absichtlich das Portrait des Mithradates gegeben ist oder nur eine gedankenlose Nachahmung jener anderen Münzen vorliegt, lasse ich dahingestellt; dasselbe gilt für die beiden folgenden Münzen. — Die Form der beiden ersten **Α** und des **Θ** ist nicht ganz sicher.

In der Priesterliste findet sich kein Mann Namens **Θεμ...**; einen **Διοβύτιος Θεμιστᾶς** nennt die Ephedenliste revue arch. N. S. 35 (1878) 112, 5, die aber aus viel späterer Zeit ist.

2161
S 29

ebenso (aus demselben Stempel) ebenso, aber i. F. l. **ΘΕΜ**
[Müller 417]

Gewicht: 16,02

1 Berlin.

[Königsmünzen]

2161a
S 29

Unbärtiger Kopf r. wie vorher,
aber aus anderem Stempel
[Müller 416?]

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. Zeus l. sitzend wie
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. vorher; i. F. l. ΘΕΜ, unter dem
Sitz ☉

Gewicht: 16,30 (1)

1 Sophia. — Hierher wohl auch (mit etwas abweichendem Stadtmonogramm und der Ligatur wie bei n. 2101) 2 Müller Alexandre n. 416 aus einer unbekannten Sammlung (nicht British Museum, wie er angibt).

Die Vs. ist sehr ähnlich wie bei den meisten Münzen mit EKA (oben n. 2155), vielleicht von derselben Hand.

2162
S 30

ebenso

ebenso; i. F. l. ΘΕ, unter dem Sitz ☉

Gewicht: 16,20

1 Löbbecke

Die Vorderseite ist zwar nicht aus demselben Stempel wie die von n. 2160 und 2161, zeigt aber so genaue Übereinstimmung mit diesen, dass sie entweder von derselben Hand gearbeitet oder ganz genau nachgeahmt sein muss. Von den übrigen Münzen mit ΘΕ unterscheidet sie sich namentlich durch die Behandlung des Löwenfells; es muss daher unentschieden bleiben, ob sie alle unter demselben Beamten geprägt sind und ob Θε... mit dem Θεμ... der vorhergehenden Münzen identisch ist.

In der Priesterliste findet sich kein passender Name; durch andere Inschriften kennen wir einen Σίμων Θεοπίδου (revue arch. N. S. 35, 116, 8) und einen Διονύσιος Θεοτ[ε]... (ebend. 139, 18). Auf einigen der letzten autonomen Kupfermünzen der Stadt (n. 2221-2224, ferner n. 2225 mit ΘΕ), die dem Stile nach in dieselbe Zeit gehören, ist ein Beamter ΘΕΟ genannt; eine andere (n. 2195) giebt den Namen ΘΕ, der entweder mit diesem oder dem Θεμ... der beiden vorhergehenden Münzen identisch sein könnte.

2163
S 28

Unbärtiger Kopf (des Herakles)
mit geflecktem Löwenfell r.

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. ebenso; i. F. l. ΘΕ,
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. unter dem Sitz ☉

Gewicht: 16,39 (1) — 15,90 (2)

1 Berlin — 2 im Handel (aus denselben Stempeln)

Die Behandlung des Löwenfells und auch des Gesichts ist ähnlich wie auf den meisten Münzen mit ΔΗ (2149-2152); vgl. auch zu n. 2147.

2164
S 30

ebenso

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. ebenso; i. F. l. ΘΕ,
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. unter dem Sitz ☉

1 Neapel Cat. 6629

2165
S 30

ebenso, etwas schlechterer Stil
[Müller 420]

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. ebenso; i. F. l. ΘΕ,
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. unter dem Sitz ☉

Gewicht: 16,52 (2) — 16,48 (1)

1 Kopenhagen — 2 Six

Es ist beachtenswert, dass in der Schrift drei verschiedene Formen des Α erscheinen.

2166
S 29

ebenso, der Ausdruck des Gesichts
noch stumpfer

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. ebenso
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l.

Gewicht: 16,20 (1) — 16,05 (2)

Abweichungen: Rs. vielleicht ☉ unter dem Sitz 2

1 London T. Combe num. mus. Brit. 103, 31; Head guide 112, 2, LXVI, 2 — 2 Odessa. — (Die Vs. beider Ex. sind aus demselben Stempel, die Rs. wohl von derselben Hand.)

[Königsmünzen]

- 2167** ebenso (mit geflecktem Löwenfell); **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r.
S 33-30 der Knauf des Löwenfells am **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** l. ebenso; i. F. l. **ΘΕ**,
 Scheitel sieht aus wie eine Traube unter dem Sitz 

Gewicht: 16,40 (1) — 16,39 (2) — 16,20 (3)

1. 2 Berlin — 3 Paris Mionnet 1, 549, 499 [Rathgeber annali 10, 291 = num. Ztg. 5, 65;
 Lenormant trésor de num., rois 26, XVI, 6. — (Alle drei Ex. sind aus denselben Stempeln.)
 Über den sehr schlechten Stil der Vorderseite vgl. die Bemerkung zu n. 2159.

- 2168** ebenso (aus demselben Stempel) ebenso; i. F. l. **ΘΕ**, unter dem Sitz 
S 31 Gewicht: 16,35 (3) — 16,27 (2) — 15,70 (1. 4)

Abweichungen: Rs. unter dem Sitz vielleicht  (dann gleich Müller 419) 3

1 Gotha — 2 Odessa — 3 Six. — Hierher vielleicht 4 Leake Suppl. 2. — (Die Vs. von
 1. 2. 3 sind aus demselben Stempel, vermuthlich auch die von 4.)

- 2169** ebenso (aus demselben Stempel) ebenso, aber statt eines Stuhles nur
S 31 [Müller 419?] zwei Beine ohne Sitzplatte; i. F.
 l. **ΘΕ**, unter dem Sitz  oder 

Gewicht: 16,47 (1)

1 Kopenhagen (Cat. Thomsen 881) — 2 Wien. — (Die Vs. sind aus demselben Stempel,
 die Rs. jedenfalls von derselben Hand.)

- 2170** ebenso, aber etwas besserer Stil | ebenso, aber Sitz mit Platte; i. F. l.
S 30 und wohl ohne die Traube **ΘΕ**, unter dem Sitz  (nicht ganz
 sicher)

Gewicht: 15,90

1 Weimar

Unter den jetzigen Typen sind Spuren einer älteren Prägung zu bemerken; man liest
ΞΩΤΗΡ.; die Münze ist also auf ein Tetradrachmion von Thasos, oder allenfalls von
 Maroneia, übergeprägt; dasselbe gilt wohl auch für n. 2158, 4.

- 2171** Kopf des Mithradates mit Löwen- **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r.
S 29 fell r. **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** l. ebenso; i. F. l.
 [Müller 429] **ΑΑΚΩ**, i. **Α. ΟΔΗ**

Gewicht: 16,35 (6) 16,30 (7. 8) 16,25 (3) 16,13 (4) 15,15 (1)
 — 13,81 (2)

1. 2 Berlin; vgl. Friedländer Zschr. f. Num. 4, 15. — 3 Gotha (Fund). — 4 Odessa —
 5 Paris Revue num. 1888, 447, 2 Abb.; derselbe Mithradate 74. — 6. 7. 8 in
 Handel (Fund; Walla Preis-Liste 6, 231). — 9 Weston Archaeologia 16 (1812) 179,
 XIV, 2. — (Die Vs. von 3 und 8 sind aus demselben Stempel, ebenso die von 6 und 7,
 ferner die Rs. von 1. 3 und 8, sowie die von 2 und 7; bei der Prägung von 3 und 8 war
 der Stempel der Vs. schon sehr abgenutzt.)

Die von mir verglichenen sieben Exemplare haben die Vs. aus fünf verschiedenen Stempeln,
 aber überall ist deutlich das Portrait des Mithradates zu erkennen; dasselbe gilt für die
 drei folgenden Nummern. — Ebenfalls mithradatischen Typus zeigen die Köpfe auf
 einigen Münzen mit anderen Beamtennamen (n. 2157, 2157a, 2160 - 2162, 2175, 2176); doch
 ist es in allen diesen Fällen zweifelhaft, ob die Stempelschneider dem Kopf absichtlich,
 im Auftrage des prägenden Beamten, die Züge des Königs gegeben oder ob sie nur die
 Münzen mit **ΑΑΚΩ** als Vorbild benutzt haben. — Vgl. auch die Einleitung S. 522.

[Königsmünzen]

2172
S 30

Kopf des Mithradates r. wie vorher

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. Zeus l. sitzend wie
vorher; i. F. l. ΑΑΚΩ, i. A. ΟΔΗ

Gewicht: 16,40 (1) — 16,27 (2)

1 Lübbbecke — 2 Dr. Weber (aus denselben Stempeln)

Diese beiden Exemplare unterscheiden sich von den übrigen durch die Form des Α.

2173
S 29

ebenso

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l.
ΑΑΚ, i. A. ΟΔΗGewicht: 16,25 (3) — 16,20 (1) — 16,18 (4) — 15,98 (2) — 15,95 (6) —
15,90 (5)1 Odessa — 2 Weber (Hamburg) — 3. 4. 5. 6 im Handel (Fund; vgl. Walla Preis-Liste 6,230).
— Die Vs. von 3. 4. 5 sind aus demselben Stempel wie die von n. 2174,1, die Vs. von 6
aus demselben Stempel wie die von n. 2174,3. 4. 5; bei 3 und 4 sind auch die Rs. stempelgleich.)2174
S 28

ebenso

ebenso, aber i. F. l. ΑΑ

Gewicht: 16,40 (2) — 16,22 (3) — 16,15 (1) — 16,10 (4) — 16,00 (5)

Abweichungen: Rs. ΟΔΗ bei der Prägung nicht herausgekommen 1

1 Gotha (Fund) — 2 München — 3. 4. 5 im Handel (Fund; vgl. Walla Preis-Liste 6,229).
— (Über die Stempel der Vs. vgl. zu n. 2173; bei 3 und 4 sind auch die Rs. stempelgleich.)2175
S 28Unbärtiger Kopf mit Löwenfell r.
[Müller 421]ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso, aber Thron
mit Lehne und Fussbank; i. F. l.
ΞΕΝ, unter dem Sitz Μ

Gewicht: 15,41 (1)

Abweichungen: Rs. hinter ΞΕΝ noch ein unvollständiger runder Buchstabe, eher
Ω als Ο 21 Berlin — 2 St. Petersburg. — (Die Vs. der beiden Münzen sind aus demselben Stempel,
die Rs. verschieden.)Der Kopf der Vs. gehört zu denjenigen, die an die Münzen des ΑΑΚΩ mit mithradatischen
Gesichtszügen erinnern (vgl. oben zu n. 2159), dasselbe gilt auch für die folgende
Münze, wo aber die Ähnlichkeit geringer ist.In der Priesterliste erscheint ein Ηρόστεις Ξένωνος (Z. 35), ferner ein Ἀπελλῆς Ξένωνος
in einer Grabchrift (revue arch. N. S. 35, 137, 14 = arch.-ep. Mitth. aus Öst. 10, 180).
Nach dem Petersburger Exemplar ist es wahrscheinlich, dass auch der auf unserer Münze
genannte Beamte Ξένων hiess.2176
S 29

ebenso

[Müller 422]

ΒΑΣΙΛΕΩΣ r.
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso, aber der
Sitz ohne Lehne (jedoch mit Fuss-
bank); i. F. l. ΞΕ, unter dem Sitz Μ

Gewicht: 15,80

1 München. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2157a.)

Münzen mit eigenen Typen der Stadt

A. Mit dem liegenden Gott

- 2177** Weiblicher Kopf mit Tānie, Ohr- **ΟΔΗΞΙΤΩΝ** an der Vorderseite einer
K 17 ring und Halsband r. Perlkreis Basis; darauf ein bärtiger Gott mit bekleidetem Unterkörper l. gelagert, Kopf und nackter Oberkörper nach vorn, die R. auf dem Knie, im l. Arm, der auf Kissen gestützt ist, ein Füllhorn; im Felde über der r. Hand eine schlanke Amphora mit der Öffnung nach unten

Taf. IV, 4

Abbildung (9)

Gewicht: 5,30 (5) — 4,24 (7) — 4,20 (2) — 3,49 (3, schlecht erhalten)

Abweichungen: Vs. Ohrring und Halsband zuweilen unsicher; — Rs. die Schrift an der Basis nicht immer vollständig lesbar

1 Athen — 2, 3 Berlin Cat. 192, I, 2 — 4 Budapest — 5 Imhoof — 6 Kopenhagen — 7 London Cat. 137, 2 — 8 Odessa — 9 Paris Pick archaeol. Jahrbuch 13 (1898) 157, X, 15 — 10 Paris — 11 Paris (Luyne) — 12, 13 Rollin. — — Hierher vielleicht 14 Wiczay 2360, IX, 198; Sestini 60, 3 — 15 Sestini mus. Hederv. parte Europ. (I), 60, 4

Bei einigen der hier verzeichneten Münzen könnte auf der Rückseite unterhalb der Basis ein Monogramm verwischt oder durch Verschiebung des Schrotlings fortgeblieben sein; doch zeigt das abgebildete sowie einige andere Exemplare, dass auch solche Münzen ohne Monogramme geprägt worden sind.

- 2178** ebenso ebenso, aber im Abschnitt unter-
K 17 halb der Basis das Monogramm **Α**

Gewicht: 4,50 (4) — 4,37 (6) — 3,80 (2) — 3,45 (1)

Abweichungen: Rs. das Monogramm vielleicht etwas abweichend 3, 4 — vor dem angegebenen Monogramm vielleicht noch ein zweites 1

1 Gotha — 2 Imhoof — 3 Leake Europ. Greece 79 — 4 Lobbecke — 5 Paris — 6 im Handel (Abguss vorhanden)

- 2179** ebenso ebenso, aber i. A. **Ξ**

K 16

Gewicht: 4,55 (4) — 4,00 (1)

Abweichungen: Rs. in der Mitte des Monogramms vielleicht eine senkrechte Linie 2, 3

1 Imhoof — 2 Lischin — 3 Odessa. — Hierher vielleicht auch 4 Imhoof mit etwas abweichendem Monogramm (die Linien zwischen den parallelen scheinen gerade zu sein).

- 2180** ebenso ebenso, aber i. A. **Α** oder **Λ**

K 16

Gewicht: 4,60 (2) — 3,32 (1)

Abweichungen: Rs. Monogramm **Α** 2 — **Λ** 3, 4 — unsicher 1

1 Gotha — 2 Imhoof — 3 Lischin — 4 Rollin

- 2181 Weiblicher Kopf r. wie vorher OΔΗΙΤΩΝ an der Basis; darauf
K 16 bärtiger Gott l. gelagert wie
vorher; i. A. $\mathfrak{A}$ (?)
- 1 München
- 2182 ebenso ebenso, aber i. A. $\mathfrak{A}$
K 16 Gewicht: 4,55 (1)
1 Imhoof — 2 München
- 2183 ebenso ebenso, aber i. A. $\mathfrak{A}$ und im Felde
K 16 oben l. $\mathfrak{A}$ (?)
Gewicht: 3,65 (1)
Abweichungen: Rs. i. F. oben $\mathfrak{A}$ oder $\mathfrak{A}$ 1. 3 — $\mathfrak{A}$ 2 — im Abschnitt $\mathfrak{A}$ statt des
Monogramms (?) 2
1 Gotha — 2 Odessa — 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 69, 8 = 9, 907, 4
- 2184 ebenso; auf den Kopf aufgeprägt ebenso, i. A. nichts zu erkennen
K 17 ein kreisrunder Gegenstempel
(Durchmesser 7 mm):
der bärtige Gott mit Füllhorn
auf der Basis l. gelagert, über
ihm die umgekehrte Amphora
- Taf. IV, 7 Abbildung der Vs.
1 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 69, 6 = 9, 908, 5
Die makedonischen Königsmünzen, welche ebenfalls in Odessos den gewöhnlichen Typus
der Rückseite als Gegenstempel empfangen haben, sind am Schluss der folgenden Gruppe
(n. 2189. 2190) verzeichnet, weil auf ihnen der gelagerte Gott ohne das hier vorhandene
Füllhorn erscheint.
- Die hier folgende zweite Gruppe der Münzen mit dem liegenden Gotte
unterscheidet sich von der ersten durch das Fehlen des Füllhorns; es
sind von dieser Art zwei Nominele nachweisbar.
- 2185 Weiblicher Kopf mit Tanie, Ohr- OΔΗΣΙΤΩΝ an der Vorderseite einer
K 19 ring und Halsband r. (ohne Plr.) Basis; darauf der bärtige Gott
l. gelagert wie vorher, Kopf und
Oberkörper nach vorn, die R. auf
dem Knie, der l. Arm (ohne Füll-
horn) auf Kissen gestützt; oben die
umgekehrte Amphora, aus wel-
cher Flüssigkeit herabtropft; im
Abschnitt Rest eines Monogramms
- Taf. IV, 5 Abbildung
Gewicht: 5,44
1 Paris Mionnet I, 395, 222
Diese Münze ist das einzige Exemplar des grösseren Nominals, das bisher nachgewiesen
ist; doch könnte z. B. eins der Exemplare von Wiczay (oben n. 2177, 14. 15) ebenso gut
hierher gehören wie in die erste Gruppe. — Die folgenden Nummern vertreten das kleinere
Nominal, wohl die Hälfte des grossen.

- 2186** Weiblicher Kopf mit Tanie (Ohr- ebenso; i. F. oben zwischen Kopf
K 14 ring und Halsband?) r. und Amphora Δ
Taf. IV, 6 Abbildung (Vs. von 2, Rs. von 4)
Gewicht: 2,22 (2) — 2,15 (1)
Abweichungen: Rs. vom Monogramm nur Δ erkennbar, das Innere wohl ver-
wischt 3
1 Berlin Cat. 193,4 ungenau — 2 Imhoof — 3 Schottenstift — 4 im Handel (Abguss der
Rs. vorhanden)
Nach dem Stil des abgebildeten Exemplars könnte man annehmen, dass diese Münzen in
ältere Zeit gehören als die vorhergehende; aber die meisten übrigen Münzen dieser Gruppe
zeigen dieselbe freiere Behandlung des Kopfes wie die grosse Münze.
- 2187** ebenso, mit Perlkreis ebenso; i. A. ein undeutliches Mono-
K 14 gramm (i. F. wohl nichts)
1 Walcher Cat. 835 — 2 Wien
- 2188** ebenso ebenso; kein Monogramm zu be-
K 14 merken
Gewicht: 3,08 (1) — 2,62 (2)
1 London Cat. 137,1 — 2 München — 3 Odessa. — — Hierher vielleicht 4 Sestini mus.
Hederv. parte Europ. (1) 60, 5
- 2189** Unbärtiger Kopf mit Tanie r. Pkr. $[\Phi][\Lambda][\Pi][\Gamma][\Theta]Y$ Reiter r. sprengend;
K 18 Aufgeprägt ein kreisrunder Ge- Beizeichen zerstört
genstempel (Durchmesser 7 mm):
der bärtige Gott auf der Basis
l. gelagert, über ihm die umge-
kehrte Amphora
Taf. IV, 8 Abbildung der Vs.
1 Paris
- 2190** Kopf des jugendlichen Herakles $\Lambda\Lambda E$ zwischen Keule und Go-
K 20 mit Löwenfell r. rytos mit Bogen; unten ΔI
derselbe Gegenstempel
Taf. IV, 9 Abbildung der Vs.
Gewicht: 4,10
1 Imhoof

Die beiden vorstehenden Münzen Philipps II. und Alexanders des Grossen waren, als ihnen durch Aufprägung eines städtischen Stempels Geltung für das Gebiet von Odessos verliehen wurde, noch gut erhalten. Doch braucht daraus nicht geschlossen zu werden, dass die Stempelung kurz nach der Zeit dieser Könige erfolgt ist. Der Stil des Gegenstempels scheint schlechter als bei demjenigen auf der städtischen Münze (oben n. 2184), von dem er sich auch durch das Fehlen des Füllhorns unterscheidet. Man ist daher wohl berechtigt, diese Nachstempelung der Königsmünzen wie die Prägung der ganzen zweiten Gruppe in eine spätere Periode zu setzen, etwa gegen Ende des III. Jahrhunderts.

Die dritte Gruppe der Münzen mit dem liegenden Gotte ersetzt den weiblichen Kopf auf der Vorderseite durch den lorbeerbekränzten Kopf des Apollon. Der Gott der Rückseite erscheint auf dem Boden gelagert, ohne die Basis; wie bei der ersten Gruppe hat er wieder das Füllhorn, ausserdem in der Rechten meistens die Schale; von der umgekehrten Amphora sieht man in der Regel nur die Öffnung und den langen Strahl der herausströmenden Flüssigkeit, was man bisher irrig für einen Thyrsos hielt.

- 2191** Kopf des Apollon mit Lorbeer- **OΔHΣ** i. A. Bärtiger Gott mit
K 17 kranz r. nacktem Oberkörper l. gelagert, die R. (mit einem Gefäss?) auf dem Knie, im l. Arm, der auf Kissen gestützt ist, das Füllhorn; im Felde vor ihm Amphora mit der Öffnung nach unten, aus der eine Flüssigkeit in langem Strahl herausströmt; oben in der Mitte des Feldes **AP**

Taf. IV, 10

Abbildung (1)

Gewicht: 4,15 (2) — 3,80 (1)

1 Imhoof — 2 München Pick arch. Jahrb. 13 (1898), 158, X, 17 (aus denselben Stempeln)

Bei dieser Münze ist es nicht ganz sicher, ob der Gott linkshin oder nach vorn blickt; in allen anderen Fällen blickt er sicher nach vorn. — Die Amphora ist auf dem abgebildeten Exemplar undeutlich, aber auf dem (sonst schlechter erhaltenen) Münchener erkennt man den Hals mit den beiden Henkeln und einen Theil des Bauches ganz deutlich. Ob der Gott in der rechten Hand ein Gefäss (Schale) hält, ist hier unsicher; aber es ist möglich. — Das Monogramm ist wohl in **ANOP** aufzulösen, ebenso bei n. 2193, wo nur der Punkt des **Q** an anderer Stelle untergebracht ist.

- 2192** ebenso (wohl aus demselben Stem- **OΔHΣΙ** i. A. ebenso (der Gott nach
K 17 pel) vorn blickend)

1 London Cat. 137, 5 (das Monogramm verkannt)

Die Rs. ist aus einem anderen Stempel als die der vorhergehenden Münze, aber das Monogramm ist sicher dasselbe; die Amphora ist erkennbar.

- 2193** ebenso ebenso; der Gott scheint ein Gefäss
K 19 in der vorgestreckten R. zu halten;
i. F. oben **AP**

Gewicht: 4,36

1 Berlin Cat. 192, 3; dieses Exemplar ungenau beschrieben von Prokesch-Osten Denkschriften der Wiener Akad. 5 (1854) 234 und num. Zschr. 4 (1872) 205

Prokeschs Angabe in der zweiten Publication, dass die r. Hand des Flussgottes auf einer Prora liege, ist irrig; er scheint durch die schlechte Beschreibung bei Mionnet S. 2, 351, 893 (unten n. 2198**) dazu verführt worden zu sein; in seiner älteren Publication sagt er nichts von der Prora, sondern dass der Gott eine Schale in der R. hält, was richtig sein kann. — Von der Amphora ist nichts zu sehen, doch glaube ich von dem Strahl der Flüssigkeit einen Theil zu bemerken.

2194
K 17

ebenso

[O]ΔΗΣΙΤΩΝ i. A. ebenso, der Gott
mit einer Schale in der R.; i. F.
oben ΕΑ

Taf. IV, 12

Abbildung

1 Wien Eckhel cat. 71, 1 mit Abb. auf S. 292 [Mionnet S. 2, 351, S94]; Arneth Sitzungsber. 7, 69, 7 = 9. 907, 3

Eckhels Angabe, dass der Gott einen Strahlenkranz trage, schien mir anfangs auch richtig zu sein. Genauere Betrachtung der Münze zeigt aber, dass nur die sehr rohe Zeichnung des Kopfes diesen Eindruck hervorrief. Der Kopf ist nur durch eine nicht ganz geschlossene Kreislinie angegeben, in der Mitte eine dicke Erhöhung, welche wohl Nase und Mund vorstellen soll, während die Augen garnicht angedeutet sind; dann gehen nach oben vier kurze Linien und nach unten drei ab; da die unteren nicht Strahlen sein können, sondern der Bart (oder der Hals zwischen zwei Bartsträhnen), so werden wir auch in den oberen vielmehr das Haar zu erkennen haben. Wenn auch Sarapis mit Strahlenkranz vorkommt, so beweist das nichts für den Gott von Odessos; es wäre sehr auffallend, wenn in der langen Reihe seiner Darstellungen ihn nur diese eine mit dem Strahlenkranz zeigte. Man müsste dann annehmen, dass die Münze bei einer besonderen Gelegenheit geprägt wäre; aber es ist wahrscheinlicher, dass die scheinbaren Strahlen nur schlecht gezeichnete Haare sind. — Von der Amphora ist nichts zu sehen; da aber der lange Strahl der Flüssigkeit deutlich ist, so hat man sie oben anzunehmen.

Der Beamte ΕΑ, unter dem diese Münze geprägt ist, kann nicht mit dem ΕΑ der Reitermünzen (n. 2207), wohl aber mit dem ΕΛΛΗ der kleineren Münzen (n. 2220) identisch sein.

2195
K 16

ebenso

ΟΔΗΣΙΤ i. A. ebenso, mit Schale;
i. F. l. Vase und oben ΘΕ

1 London Cat. 137, 4

Statt der Amphora erscheint hier eine Vase ohne Henkel, aus der die Flüssigkeit in dickem Strahl herausströmt.

Der Beamte ΘΕ kann nach dem Stil der Münze derselbe sein, unter dem zahlreiche Tetradrachmen (n. 2162-2170) geprägt sind; auch die kleinen Münzen mit ΘΕΟ und ΘΕ könnten hierher gehören (unten n. 2221-2225). Über inschriftlich bekannte Namen mit ΘΕ vgl. die Bemerkung zu n. 2162.

2196
K 17

ebenso

ΟΔΗΣΙΤΩ i. A. ebenso, mit Schale;
i. F. oben Α, die Amphora oder
Vase nicht zu erkennen

Taf. IV, 11

Abbildung (2)

Gewicht: 2,83 (3) — 2,80 (2)

1 London Cat. 137, 3 — 2 München Pick arch. Jahrb. 13 (1898) 158, X, 16 — 3 Sophia

Das Monogramm ist in ΠΑ oder ΑΠ aufzulösen; für beides finden sich passende Namen in der Priesterliste.

2197
K 18

ebenso

ebenso, aber ohne Gefäß in der
R. (?); i. F. l. Vase und oben ΑΡ (?)

1 Odessa — 2 St. Petersburg

Statt der Amphora erscheint hier eine schlanke Vase ohne Henkel, und die Flüssigkeit ist durch eine dünne kurze Linie angedeutet. Auch ein Gefäß in der r. Hand des Gottes ist nicht zu bemerken. — Die Lesung des Monogramms ist nicht ganz sicher; von dem Ρ am Schluss, das auf dem Exemplar in Odessa erscheint, ist auf dem Petersburger nichts zu sehen; dort scheint es vielmehr Τ zu sein. Eine zuverlässige Auflösung des Monogramms (ΑΠΡ, ΑΝΤ, ΠΑΤΡ, ΠΑΡ?) ist nicht zu geben.

2198
K 18

Kopf des Apollon r. wie vorher

OΔHΣIT i. A. Bärtiger Gott l. gelagert wie vorher, aber ohne Gefäss in der R. (?); das Monogram i. F. nicht zu erkennen

Abweichungen: Rs. i. A. OΔHΣITΩN 3 — OΔHΣI 4 — die Amphora mit dem Strahl nicht zu erkennen oder überschen 2. 3. 5, als Thyrsos bezeichnet 4

1 London Cat. 137,6 — 2 Paris. — 3 Mus. Pembroke 2, XXIII = Cat. Pembroke 320, 1480. — Hierher wohl auch 4 Sestini descr. 62,1 (vgl. unten n. 2198*) — 5 Mionnet S. 2, 351, 893; Dumersan Cat. Allier 24 (vgl. unten n. 2198**)

Das Pariser Exemplar ist so schlecht erhalten, dass die Attribute des liegenden Gottes nicht erkennbar sind; bei dem Londoner ist das Füllhorn sicher, die Schale in der R. möglich, und der gerade Strich, der die Flüssigkeit andeutet, erkennbar. Von den drei anderen Stücken ist natürlich nichts sicheres zu sagen.

2199
K 22

Ganz abweichend von allen anderen Münzen mit dem liegenden Gott ist das folgende Stück.

OΔHΣI i. A. Bärtiger Gott l. gelagert wie auf der Rs.; i. F. l. ΔH. Pkr.

(vielleicht aus demselben Stempel wie die Rückseite)

OΔHΣI i. A. Bärtiger Gott mit langem Gewand l. gelagert, in der R. Schale (?), der l. Arm (ohne Füllhorn) auf Kissen gestützt; vor ihm die Amphora (?), aus der eine Flüssigkeit strömt; i. F. l. ΔH. Pkr.

1 Bukarest

Die Bedeutung oder Entstehung dieser Münze ist unklar; vielleicht ist es eine Probe gewesen, derart dass ein Rückseitenstempel erst auf die eine, dann auf die andere Seite des Schrötlings geschlagen wurde. Was für eine Vorderseite dazu gehören sollte, muss unentschieden bleiben, da keine Münzen dieser Art erhalten sind; doch sollte es wohl ein Apollonkopf sein. Der Gott scheint ganz bekleidet zu sein und kein Füllhorn zu haben; die Amphora ist nicht zu sehen, aber der Strahl der Flüssigkeit ist zu erkennen. Die einzige Münze von Odessos, die der vorliegenden stilistisch nahe verwandt ist, ist die letzte der Reitermünzen (n. 2213); beide gehören sicher zu den letzten vorrömischen Prägungen. Der Beamte ΔH könnte derselbe sein, der auf den Tetradrachmen erscheint (n. 2148—2153).

2198*
K (18)

Männlicher Kopf mit Lorbeerkranz (r.)

OΔHΣI Liegender Flussgott, mit der R. ein Schiff mit Segel berührend, die L. auf eine Urne gestützt und zugleich ein Füllhorn haltend; daneben ein Thyrsos

1 Sestini descr. 62,1 von Ainslie

2198**
K (18)

Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz r.

OΔHΣIT Liegender Flussgott, die R. auf Schiffsvorderteil, die L. auf Urne gestützt und zugleich ein Füllhorn haltend

1 Mionnet S. 2, 351, 893; Dumersan Cat. Allier 24

Beide Beschreibungen müssen sich auf schlecht erhaltene Münzen mit dem gewöhnlichen Typus beziehen, vielleicht sogar beide auf dasselbe Exemplar. Sestini, der den liegenden Gott als einen Flussgott ansah, hielt irgend eine Unebenheit im Felde für ein Schiff mit Segel, und Mionnet liess sich dadurch beeinflussen, ebenso dann Prokesch durch Mionnet (s. oben n. 2193). Vielleicht hatte Sestini (und auch Mionnet) eine jetzt in London befindliche Münze (oben n. 2198,1) vor Augen, bei der ein solches Missverständnis thatsächlich nahe lag. Der »Thyrsos« ist die aus der Amphora strömende Flüssigkeit.

B. Mit dem reitenden Gott

- 2200** Bärtiger Kopf mit Lorbeerkranz r. **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** unten. Bärtiger Reiter
K 21 mit Kausia (?) und Chlamys im Schritt r., in der R. das Füllhorn; unter dem Leibe des Pferdes, das den l. Vorderfuss erhebt, **Π**

Taf. IV, 13 Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 7,05 (1)

Abweichungen: Rs. angeblich unten **HP** 4 — kein Monogramm angegeben (aber vielleicht hierher oder zur folgenden Nummer gehörig, weil der Reiter als behelmt bezeichnet ist) 3 — überprägt, unter dem Typus der Rs. ein bärtiger Kopf erkennbar 3

1 München Pick arch. Jahrbuch 13 (1898) 161, X, 21; dieses Exemplar ungenau bei Sestini deser. 62, 2 [Mionnet S. 2, 350, 890] von Cousinèry — 2 Wien Arneht Sitzungsber. 7, 69, 6 = 9, 907, 2 (Monogramm ungenau). — — Hierher vielleicht 3 Wiczay 2365; Sestini 60, 1 — 4 Mionnet S. 2, 350, 891 von Töchon

Die Kopfbedeckung, die der Reiter hier und wohl auch auf den Münzen der folgenden Nummer trägt, scheint die Kausia zu sein; auf den übrigen Münzen ist er wohl ohne Kopfbedeckung dargestellt.

- 2201** ebenso **Π** ebenso, aber das Monogramm **Π**
K 21

Gewicht: 11,75 (3) — 10,45 (1)

Abweichungen: Rs. in der Schrift die Buchstaben **ΗΣ** durch Putzen etwas entstellt 1 — das Monogramm nicht ganz deutlich 1 — Mon. etwas abweichend, aber wohl ungenau 5

1 Gotha; dieses Stück bei Sestini lett. 9, 13, 1, 16 [Mionnet S. 2, 364, 963; Lenormant trésor de num., rois 5, VI, 5; Dobrusky la numismatique des rois thraces 49] mit falscher Lesung **ΔΟΚΟΥ ΟΔΡΙΖΙΤΩΝ** als Münze des Königs Amadokos — 2 Parma — 3 Sophia — 4 im Handel (Abguss vorhanden). — — Hierher wohl auch 5 Cat. Welzl 1500. — (Die Vs. von 1, 3, 4 scheinen aus demselben Stempel zu sein.)

Von dem Rest des Königsnamens **ΔΟΚΟΥ**, den Sestini auf dem Gothaer Exemplar lesen wollte, ist nichts zu sehen; die scheinbaren Spuren einer Umschrift sind nur durch Verwitterung oder schlechtes Putzen entstanden. Die Münze gehört sicher nach Odessos; die Buchstaben **ΗΣ** hinter **ΟΔ** sind nur durch ungeschicktes Reinigen etwas entstellt worden, wohl nicht absichtlich retuschiert.

- 2202** ebenso **Π** ebenso, aber der Reiter wohl ohne
K 23 Kopfbedeckung, unter dem Pferde **Π** oder **Π**

Taf. IV, 13 Abbildung der Vs.

Gewicht: 11,35

1 Imhoof

- 2203** ebenso **Π** ebenso; unter dem Pferde **Π**
K 20

Abweichungen: Rs. die Schrift im Abschnitt unter einer Bodenlinie 1 — das Monogramm vielleicht **Π** 1

1 Moskau — 2 Odessa

Der abweichende Stil dieser Münze macht es unwahrscheinlich, dass sie von demselben Beamten geprägt ist wie die vorhergehende; sie könnte auch (wie die folgende) ein kleineres Nominal sein.

- 2204** Bärtiger Kopf r. wie vorher **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** unten. Reiter r. wie
K 20 vorher, aber mit Bodenlinie; unter
dem Pferde $\pm$ oder **I**
Gewicht: 9,60 (1) — 6,91 (4) — 5,62 (2)
1 Imhoof — 2 Kopenhagen; dieses EA. Lenormant Cat. Behr 80 — 3 Lischin — 4 Sophia
- 2205** ebenso **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** unten. Reiter r. wie
K 20 vorher, aber ohne Bodenlinie; unter
dem Pferde **N**
Gewicht: 7,74 (1)
1 Paris — 2 St. Petersburg Akademie
- 2206** ebenso **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** unten. Reiter r. wie
K 22 vorher, aber mit Bodenlinie; unter
dem Pferde **A** oder ein Monogramm
Gewicht: 8,15
1 Lößbecke
- 2207** ebenso **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** unten. Reiter r. wie
K 21 vorher, aber ohne Bodenlinie; unter
dem Pferde **EA**
Gewicht: 6,74 (6) — 6,01 (1. 2)
Abweichungen: Rs. **ΟΔΗΣΙΤ** 1. 7 — Kopf und Oberkörper vielleicht nach vorn 5. 6
1 Athen Cat. 976 — 2 Imhoof — 3 Lischin — 4. 5 Odessa — 6 Wien Arneht Sitzungs-
7, 69, 5 = 9, 907, 1. — — 7 Sestini descr. 63, 3 [Mionnet S. 2, 350, 889] aus der Samm-
lung Bellini
Die Münze ist zu alt, als dass dieser **EA** mit dem von n. 2194 und dem **ΕΛΛΗΝ** von n. 2220
identisch sein könnte.
- 2208** ebenso **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** unten. Reiter r. wie
K 20 vorher, aber Attribute und Bei-
zeichen nicht zu erkennen
Abweichungen: Rs. **ΟΔΗ....** 2 — **ΟΔΗΣΙΤ** 1. 3
1 Leake Europ. Gr. 79 — 2 Paris. — — 3 (= 1?) Hayn tes. Brit. 2, 134 Abb. [Gessner num. pop.
XI.VIII, 28] = thes. 2, 165, XVIII, 9 — 4 Mionnet S. 2, 351, 892 aus der Sammlung Millingen
- 2209** Bärtiger Kopf (mit Tānic?) r. Schrift nicht zu sehen. Reiter im
K 21 Schritt r., Attribute undeutlich;
unter dem Leibe des Pferdes Mo-
nogramm oder Buchstaben. Pkr.
Taf. IV, 14 Abbildung der Vs.
1 Winterthur
Der Kopf ist von viel schönerem Stil als bei allen übrigen Münzen; auch die Behandlung
der Rückseite, die den Typus von einem Perlkreis umgeben und in einer leichten Vertiefung
zeigt, ist abweichend, so dass die Zuteilung an Odessos nicht ganz sicher ist.
- 2210** Bärtiger Kopf (mit Kranz) r. Pkr. **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** unten. Bärtiger Reiter (mit
K 22 Helm?) im Galopp r., in der nach
hinten erhobenen R. den Speer, in
der L. den Zügel. Pkr.
Taf. IV, 15 Abbildung. — Rohrer Stil.
1 Odessa Universität
- 2209*** Kopf des Apollon mit Lorbeerkrantz r. **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** Reiter im Galopp r.
K III 1 Wiczay 7205 unter den Unbestimmten; Sestini 60, 2
Wenn die Vs. richtig angegeben ist, so kann die Münze nicht nach Odessos gehören:
vielleicht hat Sestini die Schrift, die Caronni nicht lesen konnte, willkürlich ergänzt.

- 2211** Bärtiger Kopf (mit Tanie?) r. **ΟΔΗΣ!** i. A. (mit Bodenlinie). Reiter
K 20 (ohne Pkr.) wie vorher, aber wohl ohne Helm;
unter dem Leibe des Pferdes **ΣΝ**
(ohne Pkr.). Feld leicht vertieft

Gewicht: 4,05

1 Gotha Pick arch. Jahrbuch 13 (1898), 162, X, 22. — Etwas besserer Stil.

In der Priesterliste (Athen. Mitth. 10, 317) findet sich Z. 3 ein *Ἡγέμων Σωστράτους*.

- 2212** ähnlich, aber schlechterer Stil. Pkr. **ΟΔΗΣΕ!** unten. Reiter mit flattern-
K 19 dem Mantel im Galopp r., die R.
leicht nach vorn erhoben; unter
dem Leibe des Pferdes **MAP**

Gewicht: 2,75

1 Imhoof. — Die Münze scheint überprägt zu sein.

- 2213** Bärtiger Kopf (mit Tanie?) r. Pkr. **ΟΔΗΣ...** i. A. Bärtiger Reiter im
K 25 Rechts von oben nach unten Schritt r. Pkr.
(als Gegenstempel?) **Υ·C·Η** (?)

1 München

Die Münze unterscheidet sich durch Grösse und Stil sehr von allen anderen Reitermünzen; von den sonstigen Prägungen ist ihr nur das eine Stück mit dem liegenden Gott auf beiden Seiten (oben n. 2199) ähnlich, und wie diese scheint sie noch in die vorrömische Zeit zu gehören. — Von den auf der Vs. aufgeprägten grossen Buchstaben ist nur das **C** und der dicke Punkt dahinter sicher; davor scheint ein schräger Strich übrig zu sein, der Buchstabe am Schluss konnte allenfalls auch zu **A** oder **P** ergänzt werden. Das Ganze scheint ein rechteckiger Gegenstempel zu sein, vermuthlich in einer Colonie aufgeprägt.

C. Tetradrachmen mit dem stehenden Gott

- 2214** Bärtiger Kopf (des Grossen **ΘΕΟΥ ΜΕΓΑΛΟΥ** r. **ΟΔΗΣΙΤΩΝ** l.
S 34 Gottes) mit starker, von einem Bärtiger Gott mit Tanie, lang
Bande umwundener Tanie r. bekleidet, l. stehend, in der vorg.
R. die Schale, im l. Arm das
Füllhorn; unten **ΚΥΡΣΑ**

Taf. IV, 2

Abbildung (1)

Gewicht: 16,48 (2) — 16,22 (3, mit kleinem Loch) — 16,15 (6, mit Loch)
— 16,10 (5) — 16,08 (4, mit Loch) — 15,07 (1)

1 Hunter Macdonald 1, 418, 1, XXVIII, 4; dieses Stück aus der Sammlung de France Eckhel d. n. 2, 36; Mus. Franciani descriptio 1, 152. — 2 Paris Valesius zu Ammianus Marc. 27, 4, 12; Hardouin num. ant. 368 — op. sel. 127; Sestini lett. 7, 12, 1, 18; Mionnet 1, 395, 221, LXIX, 5 [Panofka Abhandl. d. Berl. Akademie 1841, 89 mit Abb. der Rs. Tafel 1, 30; Overbeck Kunstmythologie 2, Zeus, 93, 19. 103. 319 mit Abb. der Vs. Münztafel 1, 19]; Hennin Manuel XVI, 5; Leake Europ. Gr. 79 — 3 Philippopel — 4 Sophia — 5 Turin Bibl. — 6 Weber (Hamburg) (alle sechs aus denselben Stempeln).

- 2215** Bärtiger Kopf r. wie vorher (aus **ΘΕΟΥ** r. **ΜΕΓΑΛΟΥ** l., u. i. F. l. **ΟΔΗ**
S 34 demselben Stempel) Der Grosse Gott l. stehend wie
vorher; im Abschnitt **ΚΥΡΣΑ**

Taf. IV, 1 Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 16,55 (4) — 16,25 (2, mit Loch) — 15,94 (3, mit Loch)

1 Hirsch — 2 Imhoof Michaelis journal of hell. studies 6 (1885) 302, Tafel E 12 — 3 London Wroth num. chron. 1897, 9, 14, IV, 2 aus der Sammlung Montagu (lot 288) — 4 Paris (Luynes) Pick arch. Jahrbuch 13 (1898), 155, X, 20; vielleicht dieses Exemplar früher im Mus. Pembroke 2, XXXIV = Cat. Pembroke n. 509. — 5 Valesius zu Ammianus Marc. 27, 4, 12 (nach einem Exemplar, das ihm Tristan zeigte) — 6 Patin thes. Maurocen. 14 (nur mit **ΘΕΟΥ ΜΕΓΑΛΟΥ**, **ΚΥΡΣΑ**; aber gewiss **ΟΔΗ** übersehen). — (1-4 sind aus denselben Stempeln.)

D. Kleine Kupfermünzen mit verschiedenen Typen

- 2216** Kopf des Hermes mit hohem Pe- **ΟΔΗ** l. **ΑΓΑ** r. Füllhorn mit Schleife;
K 12 tasos r., hinter dem Halse das im Felde r. Stern
Kerykeion

Taf. IV, 18 Abbildung der Vs.

Gewicht: 2,05

1 Löbbecke

Durch ein Versehen ist auf der Tafel die Vorderseite dieser Münze mit der Rs. von n. 2220 verbunden worden; für die Rs. der vorliegenden Münze kann die Abbildung der folgenden verglichen werden, die aus demselben Stempel ist.

Der Stern ist vielleicht aus dem milesischen Ursprung der Stadt zu erklären (vgl. zu n. 2154).

- 2217** Kopf der Athena mit korinthischem **ebenso** (aus demselben Stempel)
K 12 Helm r.

Taf. IV, 16 Abbildung (1)

Gewicht: 1,92 (1)

1 Imhoof — 2 St. Petersburg (aus denselben Stempeln)

- 2218** Die Köpfe der Demeter mit Ähren- **ΟΔΗ** l. **ΑΓΑ** r. Zwei Ähren neben
K 12 kranz und Schleier und der Kore einander stehend
(mit Ährenkranz) neben einander r.

Taf. IV, 17 Abbildung

Gewicht: 1,60

1 Imhoof Pick arch. Jahrbuch 13 (1898), 159 X, 18

Die Bekränzung des im Hintergrunde erscheinenden zweiten Kopfes ist hier nicht deutlich; aber auf der Münze des Beamten **ΘΕΟ** (n. 2223), deren Vs. vielleicht aus demselben Stempel ist, erkennt man deutlich einen Ährenkranz. Das Attribut, das hinter dem Halse der Demeter erscheint, ist hier kaum zu sehen; auf der anderen Münze erinnert es am meisten an Ähre und Mohnkopf, wobei wohl an der anderen Seite des Mohnkopfes noch eine zweite Ähre zu denken ist. — Über den Typus vgl. Pick a. a. O. und oben S. 525.

- 2218a** Kopf der Artemis mit Stephane r., **ΟΔΗ** l. **ΑΓΑ** r. Köcher mit Riemen
K 9 hinter dem Halse der Köcher (?)

Gewicht: 0,52

1 Sophia

Ein Beamter **Ἀγα**.... erscheint vielleicht auch auf Tetradrachmen (vgl. n. 2145 fg.).

- 2219** Kopf des Hermes mit flachem Petasos r., hinter dem Halse das Kerykeion **ΟΔΗΣΙ** l. **ΑΓΑΘΗ** r. Füllhorn
K 15
 Gewicht: 2,45 (1)
 Abweichungen: Vs. Kerykeion nicht zu erkennen 2; -- Rs. r. nur „ΑΘ.“ zu sehen 1
 1 Imhoof — 2 St. Petersburg
 Ob dieser **ΑΓΑΘΗ** mit dem **ΑΓΑ** (oder **ΑΓΑ**) der vorhergehenden Münzen identisch ist, ist zweifelhaft. Vgl. auch zu n. 2145.

- 2220** ebenso **ΟΔΗΣΙ** r. **ΕΛΛΗ** l. ebenso
K 13
 Gewicht: 3,01 (3) — 2,90 (2) — 2,14 (1)
 Taf. IV, 18 Abbildung der Rs. (3)
 1 Berlin Cat. 193,5; dieses Ex. aus der Sammlung Allier bei Mionnet S. 2, 351, 895; Dumersan 24, III, 13 — 2 Gotha Sestini lett. 9, 13, I, 14; Rathgeber num. Ztg. 5 (1838) 66 — 3 Imhoof — 4 St. Petersburg. — — 5 (= 4?) Sestini mus. Hederv. parte Europ. (1), 60, 6
 Der Kopf des Hermes ist auf dieser Münze von schlechterem Stil als der auf der Tafel versehentlich mit ihrer Rs. verbundene (vgl. zu n. 2216).
 Der Name **Ἑλλήν** scheint in Odessos sehr häufig gewesen zu sein. In der Priesterliste (Athen. Mitth. 10, 317) finden sich **Ἑλλήν Νομοφύλος** (Z. 11) und **Ἑλλήν Ἐπιμένους** (Z. 33) ferner **Νομοφύλος Ἑλλήνος** (Z. 4), **Ἀμύντωρ Ἑλλήνος** (Z. 9) und **Ἐρμάκτορος Ἑλλήνος** (Z. 16); aus anderen Inschriften sind bekannt: **Ἑλλήν Χαρίεσσα** (revue arch. N. S. 35, 112, 5), **Ἑλλήν Ἐπιδάτωρ** (Athen. Mitth. 10, 320, 9) und **Ἑλλήν Ἰσοχρόστου** (Athen. Mitth. 9, 229, 14), sowie **Σα...νος Ἑλλήνος θουάτωρ** (revue arch. N. S. 35, 116, 9), **Μετροδόωρος Ἑλλήνος** (Athen. Mitth. 10, 319, 6) und **[Ν]όνα Ἑλλήνος** (arch.-ep. Mitth. 10, 180, 4). — Tetradrachmen eines Beamten **Ἑλλήν** sind bisher nicht nachgewiesen; dagegen giebt es Kupfermünzen mit dem liegenden Gott von einem Beamten **ΕΛ** (oben n. 2194), der mit unserem **ΕΛΛΗ** identisch sein könnte; vgl. auch zu n. 2207.

- 2221** Kopf der Artemis r., hinter dem **ΟΔΗ** r. **ΘΕΟ** l. Köcher
K 11
 Halse vielleicht der Köcher
 Taf. IV, 20 Abbildung (1)
 Gewicht: 1,37 (1)
 Abweichungen: Rs. mit **Θ** statt **Θ** 2. (3?)
 1 Imhoof — 2 Moskau Buratschkow 130, 7, XVIII, 4 — 3 Uwarow Oreschnikow Cat. 364. — — 4 Kolne mémoires 1852, 365, I, XXI, 8
 Den Köcher hinter dem Kopfe der Göttin habe ich auf dem Moskauer Exemplar nicht bemerkt; doch glaube ich ihn auf dem abgebildeten Exemplar zu erkennen. Dass Artemis gemeint ist, macht der Typus der Rs. wahrscheinlich. — Bemerkenswerth ist die Form des **Ε**; sie findet sich auch auf den folgenden Münzen und dem einen Alexander-Tetradrachmon mit **ΚΥΡΣΑ** (Tafel IV, 3); vgl. die Bemerkung zu n. 2144. — Buratschkow gab diese Münzen nach Theodosia, Oreschnikow ebenfalls, aber mit Recht zweifelnd; die Vergleichung mit den übrigen Münzen zeigt, dass **ΘΕΟ** der Beamtenname ist und **ΟΔΗ** die Stadt angeht.

- 2222** Kopf des Hermes mit flachem Petasos r., hinter dem Halse vielleicht das Kerykeion **ΟΔΗ** r. **ΘΕΟ** l. Kerykeion
K 11
 Taf. IV, 19 Abbildung (1)
 1. 2 St. Petersburg
2222a ebenso, sicher mit Kerykeion **ΟΔΗ** l. **ΘΕΟ** r. Füllhorn mit Schleife
K 11
 Gewicht: 1,60
 1 Sophia

2223
K 12

Die Köpfe der Demeter mit (Ährenkranz und) Schleier und der Kore mit Ährenkranz neben einander rechtshin; hinten vielleicht Mohnkopf zwischen zwei Ähren

ΟΔΗ r. ΟΞΟ l. Zwei Ähren, neben einander stehend

Gewicht: 1,27

1 Windisch-Grätz

Der Ährenkranz ist hier bei der Demeter nicht sicher zu erkennen, aber wegen der verwandten Münze n. 2218 wohl anzunehmen.

2224
K 12

Kopf der Demeter mit Ährenkranz und Schleier r.

ΟΔΗ l. ΟΞΟ r. Ähre mit zwei Blättern

1 Odessa Murzakewicz Odess. Mem. 3, 242, 1

Die Form des Ε ist hier nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich dieselbe wie sonst.

2225
K 12

ebenso (hinter dem Halse eine Fackel?)

ΟΔΗ r. ΟΞ l. Ähre (ohne Blätter)

Taf. IV, 21

Abbildung

1 St. Petersburg

Über den Beantennamen vgl. die Bemerkung zu n. 2195 und zu den Tetradrachmen mit ΟΞ (oben n. 2162 fg.), wo auch die inschriftlich überlieferten Namen verzeichnet sind.

Kaisermünzen

Domitianus

2226
K 23

..... Kopf des Domitianus m. l. r.

Ο ΔΗ
Σ IT zu den Seiten eines Füllhorns, aus dem links eine grosse Weintraube herabhängt; das Ganze von einem Kranz umgeben

Taf. IV, 22

Abbildung (1)

Gewicht: 8,44 (1)

1 Berlin — 2 München (aus denselben Stempeln)

Die schwachen Spuren von Schrift, die auf der Vs. des Berliner Exemplars noch erkennbar sind, passen für Domitianus, dessen Portrait sicher gemeint ist. — Die Form des Ο auf der Rs., mit dem Punkt in der Mitte, findet sich in Odessos sonst nicht, dagegen ist sie in Olbia häufig.

2225*
K 17

Kopf (oder Brustbild?) des Hermes mit flachem Petasos r. Pkr.

ΙΧΕ (?) r. ΠΥΘΙΩΝ l. Füllhorn

1 St. Petersburg Köhne mémoires 1852, 365, 3, XXI, 9

Köhne wollte die Münze nach Odessos geben. Den Typen nach wäre diese Zuteilung möglich, obwohl der Stil doch abweichend ist. Es ist aber vom Stadtnamen nichts zu sehen; die ganz unsicheren Buchstaben (oder Monogramm?) rechts können nicht ΟΔΗ gelesen werden; der Stadtname müsste also ganz unten gestanden haben, wo der Stempel über den Schrötling hinausging. Auf der linken Seite scheint mir die Lesung ΠΥΘΙΩΝ (statt ΠΥΘΙΩΝ) sicher. — (Herr Dr. Gaebler verweist auf Buratschkow XV, 67, wonach die Münze in Chersonesos geprägt wäre.)

Traianus

- 2227 AV..... | .A.P.I.....A Kopf OΔHC l. von oben nach unten
K 30 des Traianus (?) m. L. r. CEITON r. von unten nach oben.
Der Grosse Gott in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend, in der vorg. R. die Schale, in der L. das Füllhorn

1 Paris

Die Münze ist so schlecht erhalten, dass es unsicher bleibt, ob die Vs. in der That den Kopf des Traianus zeigt; es könnte auch ein bärtiger Kaiser (Hadrianus, Pius) gemeint sein. Ebenso ist es unsicher, ob der Gott auf der Rs. einen Kalathos auf dem Kopf hat.

- 2228 ΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΙ ΝΕΡΟΥΑ ΤΡΑΙ ΚΑΙ ΟΔΗC CEITON Apollon, beklei-
K 25 CE ΓEP ΔA Kopf m. L. r. det, auf einem Stuhl ohne Lehne l. sitzend, in der vorg. R. einen Zweig, mit der L. die Lyra auf den Stuhl stützend

Gewicht: 11,42 (1)

1 Imhoof — 2 Paris Pellerin mélange 2, 56, XXVI, 14 (fehlt bei Mionnet)

- 2229 ΑΥΤΟ ΝΕΡΟΥΑ ΤΡΑΙΑΝΩ ΚΑΙ CE ΟΔΗCITON ebenso
K 25 ΓEP ebenso

Abweichungen: Vs. ...TO ΝΕΡ... ΤΡΑΙΑΝΩ 2 — am Schluss CE Γ.. 1; -- Rs. ΟΔΗCITON 1

1 Philippopel — 2 St. Petersburg

Das Attribut in der rechten Hand ist sicher ein Zweig, nicht das Plektron; vgl. die Abbildung Taf. XIV, 33.

- 2230 ΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΙ ΝΕΡ ΤΡΑ ΚΑΙC..... ΟΔΗC CEITON (von l. oben) Reiter
K 21 ebenso im Schritt r., in der erhobenen R. den Speer, in der L. die Zügel

1 Philippopel

- 2231 A[ΥΤΟ ΝΕΡ]P[ΟΥ]A ΤΡΑΙΑΝΩ ΚΑΙC..... ΟΔΗCITON (von r. unten) Reiter
K 22 ebenso wie vorher, aber im Galopp, mit flatterndem Mantel

1 Turin Bibl.

Unter dem Pferde ist bei diesem Exemplar das Feld uneben; doch ist wohl nicht anzunehmen, dass dort ein Thier dargestellt war.

- 2232 ΑΥΤΟ Η...ΟΒΑ ΤΡΑΙ· ebenso ΟΔΗC zwischen den Füßen einer
K 17 Kline mit Lehne; darauf der Grosse Gott mit nacktem Oberkörper l. liegend, in der erhobenen R. das Füllhorn, den l. Arm auf Kissen gestützt

Taf. IV, 23

Abbildung. Roher Stil.

Gewicht: 3,18

1 Kopenhagen

Hadrianus

2233
K 31

A . . KAI TPAIANOC AΔPIANOC

Br. m. L. r.

OΔHCCEITΩN Der Grosse Gott
in langem Gewand nach vorn ste-
hend und l. blickend, in der vorg.
R. die Schale, in der L. das Füll-
horn

Gewicht: 19,84 (2) — 16,30 (1)

Abweichungen: Vs.AIANOC 1 — TPAIANOC A..... 2

1 Imhoof — 2 Sophia

Auf dem zweiten Exemplar hat der Gott vielleicht einen Lorbeerkrantz, den Kalathos hat
er auf beiden nicht.2234
K 28

... KAI TPAIANOC AΔPI....

Kopf m. L. r.

OΔHCCEITΩN (oben, r., i. A., l.)

Demeter mit Schleier linkshin, in
der vorg. R. ein undeutliches Attri-
but, die L. auf Fackel gestützt, und
Kore ohne Schleier rechtshin, die
R. auf Fackel gestützt, in der vorg.
L. zwei Ähren, einander gegenüber-
stehend; zwischen ihnen am Boden
ein Stern (?)

Gewicht: 13,55

1 Sophia

2235
K 25

AVTO KAI TPAIANOC AΔPIANOC

Br. m. L. r., an der l. Schulter
leichtes Gewand

OΔHCCEITΩN (r., oben, l.)

Apollon mit nacktem Oberkörper
auf einem Stuhl ohne Lehne l.
sitzend, in der vorg. R. einen
Zweig, mit der L. die Lyra auf
den Stuhl stützend

T. XIV, 33

Abbildung der Rs. (4)

Gewicht: 10,08 (3) — 9,50 (4) — 8,36 (2) — 8,24 (1)

Abweichungen: Vs. AVT KAI TPAIANOC 3; — Rs. OΔHCCEITΩN 2. 3. 5 —
Typus durch Verprägung undeutlich 1

1 Berlin Cat. 193,6 — 2 Imhoof — 3 London Cat. 137,7 — 4 München — 5 Sophia

2236
K 23

AVTOKPATΩP AΔPIANOC

Br. m.
L. P. M. r.OΔHCCEITΩN Nackter bärtiger He-
rakles l. stehend, die R. auf die
Keule gestützt, über dem l. Arm
das Löwenfell

Gewicht: 7,40 (1) — 7,12 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift theilweise undeutlich 3 — Schluss fehlt 1

1 Imhoof — 2 Löbbecke — 3 Wien, früher Wiczay 2367 [Mionnet S. 2, 351, 896 ungenau];
Sestini 60,7; Arneht Sitzungsber. 7, 70, 10 = 9, 908, 5aVon der Schrift der Rs. ist der fünfte Buchstabe überall undeutlich, so dass es unsicher
ist, ob OΔHCCEITΩN oder OΔHCCEITΩN zu lesen ist; doch ist ersteres wahrscheinlicher,
weil auch die anderen Münzen mit ω (n. 2234. 2237) nur ein C haben.

[Hadrianus]

2237
K 20

AVTOKPATΩP | AΔPIANOC Kopf O ΔHC EITΩN Reiter mit Panzer
m. L. r. und flatterndem Mantel (der Kai-
ser) im Galopp r., in der erhobenen
R. den Speer, in der L. die Zügel

Gewicht: 4,80 (1) — 4,60 (2)

Abweichungen: Vs. erste Hälfte der Schrift fehlt 1; — Rs. Schrift zerstört 4

1 Berlin Cat. 193, 7 — 2 London Cat. 138, 9 — 3 Paris Vaillant num. gr. 35; Sestini lett. 7 (1805) 13, 1, 19; Mionnet 1, 395, 223 (dasselbe Stück vorher bei Tristan 1, 500, 21 Abb. d. Rs. [Gessner imp. XCI, 51] mit A..HCEIΩN; Hardouin num. ant. 15 mit AFHCEIΩN; Vaillant num. gr. 32 mit AAHC EITΩN; berichtigt von Sestini descr. 197). — Hierher wohl auch 4 Ramus 1. 107, 1 (wegen zu schlechter Erhaltung aus der Kopenhagener Sammlung ausgesondert)

Der Reiter ist hier und auf der folgenden Münze durch den Panzer sicher als der Kaiser gekennzeichnet.

2238
K 21

AVT KAI TP AIANOC AΔPIANOC O ΔHC CEITΩN ebenso, aber das
Br. m. L. P. M. r. Pferd im Schritt

Gewicht: 4,90 (2) — 4,63 (1)

Abweichungen: Vs. Anfang der Schrift fehlt 2, 3; — Rs. O ΔHC CEITΩN 2 — nurΩN zu erkennen 3 — Attribute undeutlich 3

1 London Cat. 138, 8 — 2 München — 3 Wien, früher Weiz Cat. 1501; Arnet's Sitzungsbl. 7, 70, 11 = 9, 908, 5b. — — 4 (= 1?) Mionnet S. 2, 352, 897 von Allier; Dumersan 24

2239
K 16

.. KAI T Br. des Hadrianus O ΔHC EI
m. L. r., am Halse leichtes Ge- TΩN
wand unter einer Kline; dar-
auf der Grosse Gott mit nacktem
Oberkörper l. gelagert, in der er-
hobenen R. das Füllhorn, den l.
Arm auf Kissen gestützt

Gewicht: 2,58

1 Imhoof

Die Schrift O ΔHC CEITΩN ist ungeschickt zwischen den Beinen der Kline und darunter verteilt; auch das Lager selbst ist viel schlechter gezeichnet als auf der sonst roheren Münze des Traianus (oben n. 2232, Taf. IV, 23). Noch ungeschickter erscheint der Typus und die Verteilung der Schrift auf den Münzen des Pius unten n. 2244 fg.; vgl. auch n. 2246.

Pius

2240
K 29

AV.. AΔPIANOC ANTΩNEINOC ... O ΔHC l. von unten nach oben
Br. m. L. P. M. r. CEITΩN r. von oben nach unten.
Der Grosse Gott in langem Ge-
wand nach vorn stehend und l.
blickend, in der vorg. R. die Schale,
in der L. das Füllhorn

Abweichungen: Vs. Anfang der Schrift fehlt 3 — fast ganz unleserlich 2; — Rs. links (durch die Schale getrennt) O ΔHC 1 — O ΔHC 2

1 Bunbury — 2 Philippopel — 3 St. Petersburg

Der Gott scheint auf keinem der drei Exemplare den Kalathos zu haben.

Pius

2241
K 29

AVT AΔPIA ANTΩNEINOC CEB

Br. m. L. P. M. r.

OΔHCCEITΩN (l., oben, r., unten)

Demeter mit Schleier l., in der
vorig. R. zwei Ähren, in der L. die
lange Fackel, und Kore mit Kranz
ohne Schleier r., in der R. die
Fackel, in der gesenkten L. Mohn-
kopf(?), einander gegenüberstehend

T. XIV, 21

Abbildung der Rs.

Gewicht: 13,10

1 Imhoof

Die beiden Göttinnen sind hier dadurch deutlich unterschieden, dass nur die eine den
Schleier trägt; ob der Kranz der anderen aus Ähren gebildet ist, ist nicht zu erkennen;
das Attribut in ihrer linken Hand könnte auch ein Granatapfel sein.

2242
K 25

AVT AΔPIA ANTΩNEINOC CEB[A?]

Kopf m. L. r.

OΔHCCEITΩN Apollon mit nack-
tem Oberkörper auf einem Stuhl
ohne Lehne l. sitzend, in der vorg.
R. einen Zweig, mit der L. die
Lyra auf den Stuhl stützend

Gewicht: 9,75 (1) — 8,12 (2) — 7,99 (3)

Abweichungen: Vs. ...AI AΔPIA... 1 — ...ΔPIANOC... 3; — Rs. OΔHC-
CEITΩN 1 — OΔHCCEITΩN 2 — ...HCCEITΩN 3

1 Imhoof — 2, 3 Löbbecke

2243
K 21

ebenso, am Schluss CEB A

OΔHCCEITΩN Bärtiger Reiter mit
flatterndem Mantel r. sprengend, in
der erhobenen R. den Speer

Gewicht: 5,50

1 Imhoof

2244
K 16

A.... AΔPIA ANTΩNEINOC CEBAC

Kopf m. L. r.

OΔHCCEI
TΩN unter einer Kline; darauf
der Grosse Gott l. gelagert, in
der R. das Füllhorn

1 Hunter Macdonald 1, 419, 2, XXVIII, 5

Das I des Stadtnamens glaubt Macdonald rechts neben der Kline (also OΔHCCEI) zu
sehen, doch scheint es mir mit den anderen Buchstaben zwischen den beiden Beinen zu
stehen.

2244a
K 16

..... AΔPIA ANTΩNEINOC

ebenso, wohl aus demselben Stempel

OΔHCC
EITΩN ebenso

1 Winterthur

2244*
K II

Pius (Vs. nicht beschrieben)

AAHCCEITΩN Tempelfront mit vier Säulen,
darin eine stehende Figur

1 Vaillant num. gr. 40 aus der Sammlung Falchner

Hardouin op. sel. 127 und Sestini descr. 197 erkannten richtig, dass die Münze nicht nach Alesia
in Elis gehören kann, wie Vaillant glaubte; aber der Vorschlag, OΔHCCEITΩN zu verbessern,
dürfte auch kaum richtig sein, da der Typus in den festen Bilderkreis der älteren Kaisermünzen
von Odessos (s. oben S. 526) nicht passt. Herr Imhoof vermuthet, dass sie nach Nakrasa gehört.

M. Aurelius Caesar

2245
K 21

ΑΥΡΗΑΙΟC | ΟΥΗΡΟC ΚΑΙC Kopf r. ΟΔΗC CEITΩN Nackter bärtiger
Herakles l. stehend, die R. auf
die Keule gestützt, den l. Arm mit
dem Löwenfell auf dem Rücken

Gewicht: 6,74 (1)

Abweichungen: Vs. ΑΥΡΗ.... 1 — „ΡΗΑΙΟ, 2; — Rs. das Δ durch Verprä-
gung entsteht, so dass es als φ gelesen werden konnte 1

1 London Cat. 138, 10; dieses Stück früher im Cat. d'Ennery 3549 mit ΟΦΗCCEITΩN irrig
als Münze des Lucius Verus (vgl. unten n. 2249*) — 2 Philippopel

2246
K 16

ΑΥΡΗΑΙΟC ΟΥ..... Kopf r. ΟΔΗC
CEITΩN unter einer Kline; darauf
der Grosse Gott l. liegend, in
der erhobenen R. das Füllhorn,
den l. Arm aufgestützt

Gewicht: 2,04

1 Imhoof. — Über die Vertheilung der Schrift unter der Kline vgl. zu n. 2239.

M. Aurelius Augustus

2247
K 31

ΑΥ·Κ·ΜΑΡ·ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΟΔΗC CEITΩN Der Grosse Gott
Br. m. L. P. M. r. in langem Gewand nach vorn
stehend und l. blickend, in der
vorg. R. die Schale über einem
flammenden Altar, in der L. das
Füllhorn

Gewicht: 16,67

1 Berlin Cat. 193,8 von Fox; vielleicht dasselbe Stück bei Sestini descr. 63,4 [Mionnet
S. 2, 352, 898] von Ainslie. — Die bei Marzakewicz descr. 27,2 dem M. Aurelius zuge-
theilte Münze s. unter Caracalla n. 2283,3.

Auf dem Kopf des Gottes ist keine Spur von einem Kalathos zu bemerken.

2248
K 20

ΑΥ ΚΑΙ ΜΑΡ ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC [ΟΔΗCCEITΩN Reiter mit Lor-
ebenso beerkranz und Mantel im Schritt
r., im r. Arm schräg den Speer, in
der L. die Zügel

Taf. IV, 24

Abbildung (1)

Gewicht: 5,70 (1)

Abweichungen: Vs. ΑΥ.....ΑΥΡ 2 nicht beschrieben (also vielleicht M. Aurelius
Caesar) 3; — Rs. ΟΔΗC..... 2 ΟΔΗC CEITΩN 3

1 München — 2 Rollin. — — Hierher wohl auch 3 Vaillant num. gr. 55 [Mionnet S. 2,
352, 899]; Haverkamp numoph. reg. Christinae 424, LIN, 27

Der Reiter konnte zwar, nach dem abgebildeten Exemplar, bis auf Mantel und Stiefel
nackt sein; doch ist das nicht ganz sicher, und jedenfalls ist er durch den Lorbeerkranz
als der Kaiser bezeichnet; ich glaube sogar das Portrait des Marcus (mit kurzem Bart)
zu erkennen.

L. Verus

2249 OVHPOC Br. m. L. P. M. r. : OAHCCETON Reiter mit Speer
K 19 im Schritt r. wie vorher

Gewicht: 4,56 (3)

Abweichungen: Vs.HPOC 2; — Rs. Schluss fehlt 2. 3

1 Bukarest — 2 St. Petersburg — 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 70, 12 = 9, 908, 6. —
(Die Rs. von 3 scheint aus demselben Stempel zu sein wie die von n. 2248, 1.)

Commodus

2250 AVT · K · M · AVP · ANT · KOMOΔOC OAHCCETON Der Grosse Gott
K 26 Br. des Commodus mit kurzem in langem Gewand nach vorn
Bart und Lorbeerkrantz, Schuppen- stehend und blickend, in der R.
panzer und Mantel r. die Schale, in der L. das Füllhorn,
aus dem zwei Ähren und zwei
Trauben herausragen

T.XIII, 25 Abbildung der Rs.

1 St. Petersburg Akademie

Der Gott ist hier sicher ohne Kalathos dargestellt.

2251 ebenso OAHCCETON Der Grosse Gott
K 27 wie vorher (ohne Kalathos), aber
linkshin blickend

1 Odessa Murzakewicz Odess. Mem. 3, 242, 2

2252 AVT K M AVP ANT KOMOΔOC OAHCCETON (l., oben, r., i. A.)
K 23 Kopf m. L. r. Demeter mit Schleier l., in der
R. zwei Ähren, die L. auf Fackel
gestützt, und Kore ohne Schleier
r., die R. auf die Fackel gestützt,
in der L. Schale, einander gegen-
überstehend

Gewicht: 7,04 (1)

Abweichungen: Vs. am Schluss KOMOΔ.. 3 — nicht beschrieben 2; — Rs. Ver-
theilung der Schrift unbekannt 2. 3 — angeblich Demeter und Sarapis 3

1 London Cat. 138, 11. — || — Hierher oder zu einer der folgenden Nummern 2 Vaillant
num. gr. 72 [Mionnet S. 2, 352, 901] aus der Sammlung Magnavacca — 3 (= 2?) Sestini
più musci 34, 1 in Florenz

Sestini's Beschreibung des Typus als *Ceres et Serapis* ist gewiss irrig; die Münze in Florenz
war wohl schlecht erhalten, so dass er die zweite Figur nicht als weiblich erkannte. Wenn
das Exemplar, wie Sestini vermuthete, mit dem von Magnavacca identisch ist, so hat in
diesem Falle Vaillant besser gesehen als er.

2249* L. Verus (Vs. nicht beschrieben)
K III 1 Cat. d'Ennery 3549

Die Münze gehört dem M. Aurelius Caesar; s. oben n. 2245, 1.

OAHCCETON Herakles

[Commodus]

2253
K 23

ebenso

ΟΔΗ C C E I T Ω N (l., oben, r., i. A.)

Demeter und Kore wie vorher,
aber Demeter hat in der R. die
Schale, und Kore in der gesenkten
L. zwei Ähren

Abweichungen: Vs. AVT K M A... 1

1 Basel 2 Lischin — 3 Neapel Cat. 6403 4 Paris — 5 St. Petersburg Akademie

Der Typus ist hier besonders klar; beide Göttinnen stützen sich auf die lange Fackel,
die Kleidung ist bei beiden gleich, aber Demeter ist durch den Schleier deutlich von der
jüngeren Göttin unterschieden, die einen Kranz zu tragen scheint; in der Hand hält diese
die Ähren, jene die Schale.

2254
K 23

ebenso

ΟΔΗ C C E I T Ω N (oben, r., i. A.)

ebenso, aber die Hand der De-
meter mit der Schale ist etwas ge-
senkt, die der Kore mit den Ähren
leicht erhoben

1 Neapel Cat. 6404

2255
K 23

AVT K M AVP ANT KOMOΔOC

ebenso

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Gewicht: 7,02

1 Imhoof

2256
K 21

AVT · K · M · AVP · ANT · KOMOΔOC

Kopf m. L. r.

ΟΔΗ C C E I T Ω N Apollon mit nack-
tem Oberkörper auf einem Stuhl
ohne Lehne l. sitzend, in der vorg.
R. Zweig, mit der L. die Lyra auf
eine hinter ihm stehende Stele (?)
stützend

T. XIV, 32.

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 5,35 (1)

Abweichungen: Vs. AVT K AVP ANT KOMO... 3

1 Imhoof — 2 Kiew. — — Hierher oder zur folgenden Nummer 3 Sestini descr. 63,5
[Mionnet S. 2, 352, 900] von Ainslie

Es ist nicht ganz sicher, ob das Geräth hinter Apollon, worauf die Lyra steht, eine Stele
sein soll; es konnte allenfalls auch ein Dreifuss gemeint sein (vgl. zu n. 2257).

2257
K 21

AVT K M AVP ANT KOMOΔOC

Br. m. L. P. M. r.

ΟΔΗ C C E I T Ω N Apollon wie vor-
her, aber der l. Arm, mit der Hand
am Hinterkopf, auf die Lyra ge-
stützt, die hinter ihm auf einem
Dreifuss (?) steht

Abweichungen: Vs. AVT K... AVP ANT· KOMOΔ... 2; Rs. Stele(?) statt
des Dreifusses 2, 3 — vielleicht auch sonst gleich dem Typus der vorigen Münze 3

1 Odessa — 2 Paris Mionnet 1. 396, 224 — 3 Philippopel

Der Dreifuss als Stütze der Lyra ist bei dem Exemplar in Odessa ziemlich deutlich;
ebenso ist er auf einer Münze des Severus (unten n. 2206) zu erkennen.

[Commodus]

- 2258 AVT · K · M · AVP · ANT · KOMOΔOC OΔHCCΕITΩN Reiter im Schritt
K 17 Kopf m. L. r. r., im r. Arm Speer, in der L. die
Zügel

1 Odessa Murzakewicz Odess. Mem. 3, 242, 3 ungenau

Der Reiter wurde sowohl von Murzakewicz wie von Dr. Gaebler gewiss richtig als der Kaiser bezeichnet.

Severus

- 2259 POC ΠΕPTINA. Kopf OΔHCCΕITΩN Der Grosse Gott
K 27 m. L. r. in langem Gewand nach vorn ste-
hend und l. blickend, in der R. die
Schale, in der L. das Füllhorn

Gewicht: 10,00 (1)

Abweichungen: Vs. AV K Λ CΕΠΤ CΕVHPOC ΠΕPTINAZ 3 — nicht beschrieben 2;
— Rs. OΔHCC ΕITΩN 2 — Trennung nicht angegeben 3 — der Typus nicht
direkt beschrieben, sondern an eine andere Münze angeknüpft, die den Gott am
Altar zeigt (wohl ungenau) 3

1 Gotha Rathgeber num. Ztg. 5, 66. — || — Hierher wohl auch 2 Mus. Arigoni 1 imp. gr. VII,
102 Abb. d. Rs. [Mionnet S. 2, 353, 906]; Sestini cat. castig. 17, der Typus als weibliche
Figur gezeichnet und beschrieben — 3 Wiczay 7428 (als unbestimmte); Sestini 60, 9

Die Gothaer Münze, welche von sehr rohem Stil ist (vgl. auch zu n. 2265) und nach dem
ausgeschriebenen Namen ΠΕPTINA[Ι] in die erste Zeit des Severus zu gehören scheint,
zeigt den Gott sicher ohne Kalathos.

- 2260 AV K Λ CΕΠ CΕVHPOC Π Br. m. OΔHCCΕITΩN Der Grosse Gott
K 26 L. u. P. r., auf dem Panzer Gor- wie vorher, ohne Kalathos; vor
goneion ihm ein Altar

Abweichungen: Rs. OΔHCCΕITΩN 2

1 Odessa — 2 Sophia — 3 im Handel

- 2261 AV K Λ CΕΠ CΕVHPOC Br. m. L. OΔHCCEITΩN ebenso
K 27 P. M. r.

Gewicht: 10,34 (1)

1 Löbbbecke — 2 Moskau — 3 im Handel

- 2262 ebenso OΔHCCΕITΩN Der Grosse Gott
K 26 am Altar wie vorher; Kalathos
unsicher

Gewicht: 8,94 (4, E. schl.)

Abweichungen: Vs. AVT für AV 7 — am Schluss Π 2, 7, 8 — vielleicht nur
Kopf m. L. statt des Brustbildes 4, 7 — nicht beschrieben 6; — Rs. OΔHCCΕ I-
TΩN 2 — Vertheilung nicht angegeben 7, 8

1 Kopenhagen Ramus 1, 107, 2 — 2 München, früher Cousinéry, Sestini descr. 63, 6
[Mionnet S. 2, 353, 902] — 3 Paris Pellerin mélange 2, 122; Mionnet S. 2, 353, 902 —
4 Turin Mus. Cat. 2062 = Lavy 1035 — 5 Wien Mus. Theop. 943 [Mionnet S. 2, 353, 905],
der Typus als Frau beschrieben: besser Arneth Sitzungsber. 7, 70, 13 = 9, 908, 7. —
6 Mus. Arigoni 1 imp. gr. VII, 103 Abb. d. Rs. (der Typus als Frau gezeichnet) — 7 Se-
stini descr. 63, 6 [Mionnet S. 2, 353, 902] von Ainslie (zugleich mit Exemplar 2 und 3) —
8 Wiczay 2368 [Mionnet S. 2, 353, 904], der Gott angeblich mit Strahlenkrone; ohne diese
Angabe, wohl richtig, Sestini 60, 8

[Severus]

2263
K 26 ebensoΟΔΗCCEΙΤΩΝ Der Grosse Gott
am Altar wie vorher, aber mit
Kalathos auf dem Kopfe1 Berlin Cat. 194,9; dieses Stück, von Knobelsdorff, bei Sestini lett. 6, 22, 1 [Mionnet
S. 2, 353, 903] — 2 Odessa Murzakewicz descr. 28,3 — 3 Parma — 4. 5 Schmidt2264
K 27 AV K Λ CΕ CΕVHPOC Π Br. m. ΟΔΗCCEΙΤΩΝ ebenso
L. P. M. r.

Gewicht: 10,00 (3)

Abweichungen: Vs. ... K Λ CΕΠ 1; -- Rs. ΟΔΗCCEΙ.... 1

1 Athen — 2 Budapest — 3 Imhoof

2265
K 24 AVT · K · Λ · CΕΠ CΕVHP OC ΠΕPTI- NAI Kopf m. L. r. ΟΔΗCCEΙΤΩΝ (i. A., l., oben, r.)
Demeter mit Schleier l., in derleicht erhobenen R. zwei Ähren,
in der L. die lange Fackel, und
Kore ohne Schleier r., die R. auf
Fackel (?) gestützt, in der gesenkten
L. einen undeutlichen Gegenstand,
einander gegenüberstehend

Gewicht: 8,65 (2) — 8,40 1)

1 Berlin — 2 Sophia

Die sehr rohe Vs. scheint von derselben Hand zu sein, wie die der grösseren Münze oben
n. 2259 mit gleicher Namensform; dasselbe gilt auch für die beiden folgenden Stücke. ---
Kore hat hier sicher nicht Ähren in der linken Hand, sondern etwas anderes, vielleicht
einen Kranz oder eine Fänie.2266
K 20 CΕVHPOC ΠΕPTIN .. ebenso ΟΔΗCCEΙΤΩΝ Apollon mit nack-
tem Oberkörper auf einem Stuhl
ohne Lehne l. sitzend, in der R.
Zweig, mit der L. die Lyra auf
einen hinter ihm stehenden Drei-
fuss stützend

Gewicht: 3,35

1 München, früher Cousinéry, Sestini piñ. muset 34,2 ungenau. -- Über die Vs. vgl. n. 2265.

2267
K 19 AVT · K · Λ · CΕΠ CΕ..... ΠΕPTI·N... ΟΔΗCCEΙΤΩΝ Nackter bärtiger
Herakles l. stehend, die R. auf
die Keule gestützt, über dem l.
Arm das Löwenfell

Gewicht: 3,70

1 Imhoof

2268
K 20 AV [K Λ CΕ]Π · CΕVHPOC Br. m. ΟΔΗCCE... Reiter (der Kaiser?)
im Schritt r., im r. Arm Speer, in
der L. die Zügel

1 Odessa

[Severus]

2269
K 18AV K Λ CE | CEYHPOC
L. r.

Kopf m.

⊙ ΔHC CEI... Bärtiger Reiter mit
eingelegtem Speer im Schritt r.;
unter dem erhobenen r. Vorderfuss
des Pferdes ein Altar

Taf. IV, 25

Abbildung

1 Moskau

Der Typus unterscheidet sich von den übrigen Reiterdarstellungen der Kaisermünzen von Odessos durch die Haltung des Speeres und besonders durch den Altar davor; doch ist auch hier der Kaiser gemeint, da die Gesichtszüge des Severus erkennbar sind (vgl. Pick arch. Jahrbuch 13, 163 und oben S. 527).

2270
K 16AV K Λ CE | .. VHPOC ebenso (viel-
leicht aus demselben Stempel)⊙ ΔHCC EITON Adler mit geschlos-
senen Flügeln r. stehend und l.
blickend

1 Paris; dieses Stück, von d'Hermant, ungenau bei Mionnet S. 2, 354, 907, VI, 7

Der Typus dieser Münze ist der einzige aus der Zeit vor Gordianus, der nicht zu dem festen Bilderkreis von Odessos gehört.

Divus Severus

2271
K 24ΔIVN CEYHPN ΠEIN Kopf des
Severus ohne Kranz r.⊙ ΔHCC EITON Der Grosse Gott
mit Kalathos in langem Gewand
nach vorn stehend und l. blickend,
in der R. Schale über einem flam-
menden Altar, in der L. Füllhorn

Taf. V, 1

Abbildung (1)

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2

1 Moskau Univ. Oreschnikow Cat. 87, I, 4 — 2 München (die Vs. aus demselben Stempel)
Die Vorderseite ist die genaue Nachahmung gewisser römischer Consecrationsdenare, der-
art dass Gesicht, Haar und Bart Zug für Zug nachgeschritten zu sein scheinen. Daraus
erklärt es sich auch, dass bei der Wiedergabe der Umschrift DIVO SEVERO PIO statt
der üblichen Bezeichnung Θεός das Lehnwort Διός aus dem Lateinischen herübergenommen
worden ist, das sonst auf Münzen, wenigstens auf echten, nie erscheint.

Domna

2272
K 23

IOYΛIA | ΔOMNA C Br. r.

⊙ ΔHC CEIT u. i. A. ON Demeter
mit Schleier l., in der gesenkten
R. Ähren, die L. auf Fackel ge-
stützt, und Kore ohne Schleier r.,
die R. auf Fackel gestützt, in der
leicht erhobenen L. Ähren, einan-
der gegenüberstehend

Gewicht: 6,43 (2) — 4,90 (4)

Abweichungen: Vs. ohne C (?) 3; — Rs. OΔH CC EIT 4 — i. A. nichts zu sehen 3 —
das Attribut in der L. der Kore undeutlich 1

1 Berlin Cat. 194, 10 — 2 Imhoof — 3 Lischin — 4 München — 5 Wien Froelich
append. 2 novae 51, 41; Eckhel cat. 71, 2 [Mionnet S. 2, 354, 908]. Arneth Sitzungsber.
7, 70, 14 = 9, 908, 8

[Domna]

2273 IOVAI·A·ΔOMNA CЄ Br. r.
K 22

ΟΔHC CЄI TΩN (l., oben, r.) Demeter mit Schleier l., in der erhobenen R. Ähren, die L. auf Fackel gestützt, und Kore (mit Schleier?) r., die R. auf Fackel gestützt, in der etwas gesenkten L. Schale, einander gegenüberstehend; zwischen ihnen ein flammender Altar

Gewicht: 5,70

1 Sophia

Es ist nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich, dass die Göttin mit der Schale ebenfalls den Schleier über dem Hinterkopf hat. Als Demeter ist aber wohl eher die andere anzusehen, deren Gesicht älter erscheint.

2274 ebenso (aus demselben Stempel)
K 21

ΟΔHC CЄI TΩN (l., r., i. A.) Demeter mit Schleier rechtshin, die R. auf Fackel gestützt, in der vorg. L. Schale, und Kore, ebenfalls mit Schleier, linkshin, in der erhobenen R. Ähren und mit Fackel im l. Arm (nicht aufgestützt), einander gegenüberstehend; zwischen ihnen der Altar

Gewicht: 6,70 (1) — 6,02 (2)

1 Imhoof 2 Löbbecke (aus denselben Stempeln)

Hier haben sicher beide Göttinnen den Schleier: da die mit der Schale grosser und älter erscheint, ist sie wohl Demeter zu benennen.

2275IA·ΔOMNA Br. r.
K 22

| ebenso, aber ohne Altar (?)

Abweichungen: Vs. IOVAIA ΔOMNA C 2; — Rs. Vertheilung der Schrift unsicher 2

1 Paris. — Hierher oder zur folgenden Nummer 2 Sestini descr. 63,7 von Ainslie Das Pariser Exemplar ist schlecht erhalten, so dass die Attribute der beiden Göttinnen, auch die Schleier, nicht ganz deutlich sind; aber die Haltung ist die gleiche wie bei der vorhergehenden Münze, und vielleicht war auch hier der Altar mit dargestellt.

2276 IOVAI·A ΔOMNA Br. r.
K 21

ΟΔHC CЄI TΩN ebenso (?)

1 Odessa. — (Die Vs. war vielleicht gleich der von n. 2273.)

Auch hier handelt es sich um eine schlecht erhaltene Münze, bei der der Altar übersehen sein könnte: die Haltung der beiden Göttinnen ist die gleiche wie bei n. 2274 u. 2275.

2277 IOVAIA | ΔOMNA C Br. r.
K 17

ΟΔHC CЄI TΩN Nackter bärtiger Herakles r. stehend, die R. hinter sich auf die Keule gestützt, in der mit dem Löwenfell vorgestreckten L. den Bogen

Gewicht: 3,47 (1)

Abweichungen: Vs. ohne C 2

1 Berlin 2 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 70, 15 = 9, 908, 9

Caracalla Caesar

- 2278 M AVP ANTONINOC [K] Br. m. P. OΔHCCΕITΩN Apollon mit nack-
K 20 und M. r. tem Oberkörper auf einem Throne
l. sitzend, in der vorg. R. Zweig (?),
die L. an der Lyra, die hinter ihm
auf dem Throne steht

Gewicht: 4,40 (1) — 3,30 (3)

Abweichungen: Vs. Schluss der Schrift fehlt 2. 3

1 London Cat. 138, 12 — 2 Odessa — 3 Sophia

Der letzte Buchstabe auf der Vs. sieht bei dem Londoner Exemplar so aus wie Λ und ist daher im Catalog A gelesen worden; doch zeigt das knabenhafte Gesicht und das Fehlen des Lorbeerkranzes, dass Caracalla als Caesar gemeint ist; der Buchstabe ist also wohl als untere Hälfte des K zu betrachten.

- 2279 M AVP ANTONINOC ebenso OΔHCCΕITΩN Apollon ähnlich,
K 21 aber vielleicht nach vorn sitzend,
und die Lyra neben ihm auf einer
Basis (?)

1 im Handel (Abguss vorhanden)

Die Vs. scheint von demselben Stempelschneider herzuführen wie die von n. 2278, aber der Buchstabe am Schluss ist hier fortgelassen. — Das Bild der Rs. ist leider undeutlich, wohl durch Verprägung; sicher ist nur, dass eine sitzende Figur mit Lyra dargestellt ist; jedenfalls ist der Typus nicht genau gleich dem von n. 2278.

- 2280 ebenso (aus demselben Stempel) OΔHCCΕITΩN Nackter bärtiger
K 19 Herakles l. stehend, die R. vorn
auf die Keule gestützt, über dem
l. Arm das Löwenfell

Gewicht: 3,50 (2) — 3,26 (1)

Abweichungen: Rs. OΔHCCΕIT[Ω]N 1

1 Berlin — 2 Sophia

Caracalla Augustus

- 2281 AV K M AV ANTONINOC Br. m. OΔHCCΕITΩN (verschieden vertheilt).
K 27 L. P. M. r. (unbärtig oder leicht bärtig) Der Grosse Gott mit Kalathos,
Schale und Füllhorn nach vorn
stehend und l. blickend; vor ihm
der Altar

Gewicht: 8,35 (6)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 8-11; — Rs. OΔHCCΕITΩN 1. 6. 9. 10. 11
— OΔHCCEITΩN 4. 5. 7 — OΔHCCΕITΩN 3 — OΔHCCEITΩN 2 — un-
sicher 8 — der Typus als Frau gezeichnet oder beschrieben 8. 9. 10

1 Bologna Univ. — 2 München — 3. 4 Odessa — 5 St. Petersburg — 6 Schmidt —
7 Wien Arnet's Sitzungsber. 7, 70, 20 = 9, 908, 14. — || — Hierher oder zu einer der fol-
genden Nummern (wenn nicht zu Elagabalus) 8 Vaillant num. gr. 107 von Galland —
9 Mus. Arigoni 1 alia imp. gr. X, 157 Rs.; Sestini cat. castig. 17 (als Sarapis) — 10 Mus.
Arigoni 2 imp. gr. XXIV, 331 Rs. — 11 Mus. Arigoni 2 imp. gr. XXIV, 332 Rs. [Mionnet
S. 2, 354, 910]

[Caracalla Augustus]

Andere dem Caracalla zugeschriebene Münzen mit diesem Typus scheinen vielmehr dem Elagabalus zu gehören und sind dort verzeichnet; nur die folgenden, auf denen der Kaiser den Beinamen Σεβήρης führt, gehören sicher hierher.

2282 AV K M AVP CEVHP OC ANTΩNIN • | OΔHCC EITΩN Der Grosse Gott
K 25 Br. m. L. P. M. r. (bärtig?) am Altar wie vorher

Abweichungen: Vs. AVT K 4 · CE OVHP OC ANTΩNIN.. 3

1 Athen — 2 Schmidt — 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 70, 18 — 9, 908, 12 — 4 im Handel

2283 AVT K M AVP CEVHP OC ANTΩNI- OΔHCC EITΩN ebenso
K 25 NOC Br. m. L. r. (bärtig)

Abweichungen: Vs. AVT K M AVP CEVH..... 3 — Schluss fehlt 4; — Rs. verprägt 3

1 Löbbecke — 2 London Cat. 138, 14 — 3 Odessa; wohl dieses Stück bei Murzakewicz descr. 27, 2 (unter M. Aurelius) — 4 St. Petersburg; dieses Stück (oder n. 2286, 5?) bei Sestini mus. Benkowitz 7, angeblich auch identisch mit Vaillant num. gr. 107 von Foucault. —||— Hierher wohl auch 5 Sestini mus. Hederv. parte Europ. 1), 60, 10

2284 AVT K M AVP CEVHP OC ANTΩNEI- | ebenso
K 25 NOC Kopf m. L. r. (bärtig)

Abweichungen: Vs. CEVHP OC ANTΩNINOC 2

1 Braunschweig — 2 Haag — 3 London Cat. 138, 13 Abb.; dieses Ex. bei Michaelis journal of hell. studies 6 (1885) 301, Tafel E 9 Abb. d. Rs. — 4 Paris — 5 Schmidt — 6 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 70, 17 — 9, 908, 11

2285 AV K M AVP CEVHP OC | ANTΩNEI- ebenso
K 26 NOC (so!) ebenso

1 Hunter Macdonald 1, 419, 3 — 2 Kopenhagen — 3 München — 4 Odessa — 5 Wien Eckhel cat. 71, 4; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 16 — 9, 908, 10

2286 AVT K M AVP CE OVHP OC ANTΩ- ebenso
K 26 NINO C ebenso

Abweichungen: Vs. ANTΩN.... 6

1 Bologna Univ. — 2 Lischin — 3 Moskau — 4 Paris — 5 St. Petersburg (vgl. oben zu n. 2283, 4) — 6 Wien Mus. Theup. 970 [Mionnet S. 2, 354, 909]; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 19 — 9, 908, 13

2287 AVP AN Br. m. L. und OΔHCC EITΩN Apollon (mit nack-
K 21 M. r. tem Oberkörper?) l. sitzend, in der vorg. R. Zweig (?), mit der L. die Lyra festhaltend, die hinter ihm auf einer Stele steht

1 Odessa (schlecht erhalten)

Die Zuteilung der Münze an Caracalla schien Dr. Gaebler sicher zu sein. — Von der Rs. liegt mir ein Abdruck vor; der Gegenstand in der R. ist zweifelhaft, auch die Haltung des l. Armes ist nicht ganz deutlich.

[Caracalla Augustus]

2288
K 17

ANTΩNEINOC ΠΕΙOC AVΓ Kopf OΔHCCEITΩN Reiter mit Lorbeerkrantz, Panzer und Mantel im Schritt r., im r. Arm Speer oder Scepter

Gewicht: 2,10 (1)

Abweichungen: Vs. Schluss der Schrift fehlt 3

1 Imhoof — 2 Paris Mionnet 1, 396, 226 — 3 St. Petersburg — 4 Viscovich

Die Vs. zeigt hier sicher den Kopf des Caracalla; mit der gleichen Namensform findet er sich in Markianopolis (oben n. 632; 635-648). — Dass auch in dem Reiter der Rs. der Kaiser zu erkennen ist, lehrt seine Kleidung.

Geta Augustus

2289
K 26

AV K ΠO CEΠT ΓETAC Br. m. L. OΔHCCEITΩN Der Grosse Gott mit Kalathos in langem Gewand nach vorn stehend, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn; am Boden l. der Altar

Gewicht: 9,20

1 Schmidt

2290
K 26

AV K ΠO CEΠTIM ΓETAC ebenso ebenso, aber der Gott linkshin blickend

1 Berlin — 2 Odessa

Elagabalus

Die hier fehlenden Münzen, die anderwärts dem Elagabalus zugeschrieben wurden, sind unter Caracalla (oben n. 2281 fg.) verzeichnet.

2291
K 26

AVT K M AVP ANTΩNEINOC Kopf OΔHCCEITΩN Der Grosse Gott mit Kalathos in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn (ohne Altar)

1 Leake Europ. Gr. 79 unter Caracalla — 2 Paris — 3 Wien Eckhel cat. 71,5 [Mionnet S. 2, 354, 911] unter Caracalla; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 21 = 9, 908, 15 unter Elagabalus

2292
K 28/25

ebenso OΔHCCEITΩN ebenso

Gewicht: 8,80

1 Berlin Cat. 194, 12

2293
K 27

AVT K M AVPH ANTΩNEINOC ebenso ebenso
(= n. 2298 und 2301)

1 Kopenhagen — 2 Paris Vaillant num. gr. 129 [Mionnet S. 2, 355, 914]; Mionnet 1, 396, 225: wohl dasselbe Exemplar vorher unter Caracalla bei Patin imp. 304 Abb. d. Rs. [Gessner imp. CXLIX, 62] und Vaillant num. gr. 107 (der Typus überall als weibliche Figur bezeichnet und beschrieben)

[Elagabalus]

- 2294** **AVT K M AVP ANTΩNEINOC OΔHCC EITΩN** Der Grosse Gott
K 26 ebenso wie vorher; vor ihm der Altar

Abweichungen: Vs. der Kopf vielleicht unbärtig 2. 3; — Rs. **OΔ H C C EITΩN** 7
1 Athen — 2 München — 3 Neapel Cat. 6405 unter Caracalla; vielleicht dasselbe Stück
vorher bei Vaillant num. gr. 129 [Mionnet S. 2, 355, 913], aus der Sammlung Foucault,
unter Elagabalus — 4 Paris Mionnet 1, 396, 227 — 5 Schmidt — 6. 7 im Handel

- 2295** **AVT K M AVPH ANTΩNEINOC** ebenso
K 26 ebenso

Gewicht: 10,55 (1)

1 Inhoof — 2 Lößbecke — 3 Wien Mus. Theup. 1013 [Mionnet S. 2, 355, 914 ungenau]
(der Typus als weibliche Figur); Arneth Sitzungsber. 7, 70, 23 = 9, 908, 17 — 4 Wien
Arneth Sitzungsber. 7, 70, 24 = 9, 908, 16

- 2296** ebenso **OΔ H C C EITΩN** ebenso
K 24 Gewicht: 7,35

1 Gotha Rathgeber num. Ztg. 5 (1838) 66 unter Caracalla

- 2297** **AVT K M AVPH ANTΩNEINOC AV** ebenso
K 25 ebenso

1 Athen (Beschreibung von Svoronos)

- 2298** **AVT K M AVPH ANTΩNEINOC** ebenso
K 26 ebenso (= n. 2293)

Gewicht: 8,43

1 Athen Cat. 977 (der Typus als weibliche Figur angesehen)

- 2299** **AVT K M AVPHAI ANTΩNEINOC OΔHCC EITΩN** ebenso
K 25 ebenso

Abweichungen: Vs. **ANTΩNEINOC** (?) 11. 12; — Rs. **OΔHC CEITΩN** 6. 10

1 Kopenhagen — 2 Lößbecke — 3 London Cat. 139, 15 — 4 Odessa — 5 Paris —
6. 7 St. Petersburg — 8 Schmidt — 9 Sophia — 10 Wien Eckhel cat. 71, 3 unter Cara-
calla; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 22 = 9, 908, 16 unter Elagabalus. — — 11. 12 Sestini
deser. 63, 9 [Mionnet S. 2, 354, Note zu n. 911] unter Caracalla, von Ainslie und angebli-
ch auch von Cousinery (in München nicht vorhanden) — 13 Wiczay 2369; Sestini 61, 11

- 2300** **AVT K M AVP ANTΩNEINOC Kopf OΔHCC EITΩN** Der Grosse Gott
K 25 m. l. r. am Altar wie vorher, aber nach
vorn blickend

Gewicht: 7,22 (2)

1 St. Petersburg — 2 Turin Mus. Cat. 2063 — Lavy 1036

- 2301** **AVT K M AVPH ANTΩNEINOC** ebenso
K 25 ebenso (= n. 2293)

1 Berlin Cat. 194, 11 — 2 (— 3?) London Cat. 139, 16; dieses Ex. bei Michaelis Journal of
hell. studies 6, 301, Tafel E 10 Abb. d. Rs. — — Hierher gewiss auch 3 Sestini deser. 63, 8
[Mionnet S. 2, 355, 912] unter Caracalla (der Typus als weibliche Figur), angeblich
von Cousinery (aber nicht in München; vielleicht von Ainslie und jetzt in London)

- 2302** **AVT K MAP AVPH ANTΩNEI...** ebenso
K 26 ebenso

1 Odessa

Aquila Severa

- 2303** AKYAIA · CEVHPA · CE Br. mit Ste- OΔH C CEI u. i. A. TΩN Demeter
K 25 phane r. mit Stephane und Schleier r., die R. auf die Fackel gestützt, in der leicht erhobenen L. eine kleine Frucht (?), und Kore mit Stephane (ohne Schleier) l., in der gesenkten R. zwei Ähren, die L. auf die Fackel gestützt, einander gegenüberstehend

Taf. IV, 26

Abbildung (I)

Gewicht: 8,70 (1)

Abweichungen: Vs. angeblich AKYAIA CEBACTH 2; — Rs. Attribute nicht ganz sicher 2

1 Wien Froelich appendic. 2 novae 70, 71; Eckhel cat. 72, 6 [Mionnet S. 2, 356, 916]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 25 = 9, 908, 19. — — 2 Sestini descr. 63, 10 von Ainslie

Diese Münze und die folgende der Soaemias sind auf grössere Schrötlinge geprägt und daher schwerer als die anderen aus dieser Zeit mit demselben Typus; aber die Durchmesser der Stempel zeigen, dass sie das gewöhnliche Nominal darstellen sollen.

Iulia Soaemias

- 2304** IOYAIA COYAIMIC Br. mit Ste- OΔH C CEIT u. i. A. ΩN Demeter
K 25 phane r. und Kore wie vorher
Gewicht: 7,75

1 Wien Froelich append. 2 novae 71, 72; Eckhel cat. 72, 7 [Mionnet S. 2, 356, 917]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 26 = 9, 908, 20

Die Schreibung Σοαμία ist dieselbe wie auf den Münzen der Nachbarstadt Markianopolis (oben n. 979 fg.), während in Byzantion Σαμία geschrieben wurde; über die sonstige Orthographie des Namens vgl. Dessau in der Prosopographia imp. Rom. 2, 230

Iulia Maesa

- 2305** IOYAIA MAICA AVΓOY Br. mit Ste- OΔH C CEIT u. i. A. ΩN Demeter
K 23 phane r. und Kore wie vorher
Gewicht: 6,29 (2) — 5,15 (1)

1 Imhoof — 2 Sophia

- 2302*** Elagabalus (Vs. nicht beschrieben)
K 1

(OΔH C EITΩN) Weibliche Figur auf einem Panzer sitzend, auf der R. eine Nike, die l. an der Brust, von der hinter ihr stehenden Nike bekränzt

1 Vaillant num. gr. 129 [Mionnet S. 2, 355, 915] von Foucault

Wie schon Sestini più musei 35, 3 richtig erkannte, gehört die Münze nach Edessa in Makedonien.

[Julia Maesa]

2306 IOYAIΛ MAICA CE ebenso
K 18

ΟΔΗC CEITΩN Nackter bärtiger
Herakles l. stehend, auf der vorg.
R. mit dem Löwenfell Äpfel, die
L. hinten auf die Keule gestützt

Gewicht: 3,10 (2, E. schl.)

1 Moskau — 2 München — 3 Odessa. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)

2307 ebenso
K 19

ΟΔΗCCEITΩN Herakles wie vor-
her, aber rechtshin, die R. auf
die Keule gestützt, die L. mit dem
Löwenfell vorgestreckt

1 Lischin — 2 Moskau Univ. Oreschnikow Cat. 88, 1, 5

Auf der vorgestreckten Hand des Herakles ist hier nichts zu erkennen, doch ist die Haltung
so, dass man ein Attribut erwarten sollte, am passendsten die Äpfel.

Alexander Caesar

Sämtliche Münzen von Odessos mit dem Bilde des Alexander zeigen ihn
als Caesar; die einzige Beschreibung, die ihm einen Lorbeerkranz
gibt, ist unzuverlässig (s. unten n. 2309*). Demgemäss fehlt überall der
Name *Severus*, den er erst als Kaiser angenommen hat.

2308 M AVP AΛEZANΔPOC Br. m. P. und M. r.

ΟΔΗCCEITΩN Der Grosse Gott
mit Kalathos in langem Gewand
nach vorn stehend und l. blickend,
in der R. Schale, im l. Arm Füll-
horn (ohne Altar)

1 Wien Mus. Theup. 1029; Arneti Sitzungs-b. 7, 71, 28 = 9, 909, 22. — Vgl. auch n. 2310, 6.

2309 ebenso
K 26

ebenso, aber vor dem Gotte der
Altar

Gewicht: 11,40 (3) 11,15 (1) 10,13 (5) 9,15 (13)

Abweichungen: Vs. mit AVPH 9 nicht beschrieben 18; — Rs. ΟΔΗCCEITΩN
(= n. 2296 fig.) 11, 12EITΩN S — Trennung nicht angegeben 16, 17, 18
— der Typus als weiblich angesehen 1, 18

1 Athen Cat. 678 — 2 Berlin Cat. 195, 15; dieses Ex. von Knobelsdorff bei Sestini lett. 6, 22, 2
— 3 Gotha Kathgeber num. Ztg. 5 (1838) 66 — 4 Hunter Macdonald 1, 419, 4 — 5 Imhoof —
6 Löbbecke — 7 London Cat. 139, 17 — 8 Moskau Univ. Cat. 89 — 9 München — 10, 11
Odessa — 12 Paris Mionnet 1, 306, 228 — 13 Schmidt — 14 Wien Eckhel cat. 72, 8 (Mionnet
S. 2, 357, 921 mit irriger Angabe des Typus »zwei Frauen« in Folge eines Druckfehlers bei
Eckhel; Arneti Sitzungs-b. 7, 71, 27 = 9, 909, 21 — 15 Winterthur. — — 16 Mionnet S. 2,
356, 919; Dumersan Cat. Allier 24 — 17 Cat. Weizl 1502. — Hierher oder zur folgenden Num-
mer 18 Vaillant num. gr. 138 [Mionnet S. 2, 357, 922] von Galland. — Vgl. auch unten n. 2309*.

2309* (M AVP AΛEZANΔPOC) Kopf mit Lorbeer-
K 27 kranz r.

(ΟΔΗCCEITΩN) Der Grosse Gott am Altar
wie gewöhnlich

1 Mionnet S. 2, 356, 920

Mionnet gibt nicht an, wo die hier beschriebene Münze sich befinde. Im Pariser Cabinet
ist sie nicht; da auch keine Beschreibung nachweisbar ist, die Mionnet hier wiedergegeben
haben könnte, so liegt wohl ein Irrthum vor (vgl. die Bemerkung vor n. 2308).

[Alexander Caesar]

2310
K 26

M AVPH AΛEZANΔPOC KAIC Br. m. **ΟΔΗCCEITΩN** Der Grosse Gott am
P. u. M. r. Altar l. wie vorher.

Gewicht: 10,25 (1) — 7,69 (2, beschädigt)

Abweichungen: Rs. **ΟΔΗCCEI...** 6 — Trennung nicht angegeben 5. 7 — der
Typus als weibliche Figur beschrieben 6. 7 — der Altar unsicher 6

1. 2 Berlin Cat. 195, 13. 14 — 3 Lößbecke — 4 München — 5 Neapel Cat. 6406; wohl
dieses Ex. bei Vaillant num. gr. 138 von Foucault — 6 Wien Arneht Sitzungsber. 9, 912, 54
unter Serdica. — — 7 Longpérier Cat. Magnoncour 211. — (Die Vs. von 1 und 2 sind
aus demselben Stempel.)

2311
K 26

M · AVPH · AΛEIANΔPOC ebenso **ΟΔΗCCEITΩN** Der Grosse Gott
am Altar wie vorher, aber nach
vorn blickend

1 Kopenhagen

2312
K 20

M AVPH AΛEZANΔPOC K Br. m. **ΟΔΗCCEITΩN** Apollon in langem
P. u. M. r. Gewand l. sitzend, in der vorg. R.
Zweig, mit der L. die Lyra auf
seinen Sitz stützend

Taf. IV, 27

Abbildung (1)

Gewicht: 4,20 (1)

Abweichungen: Vs. nicht angegeben 2; — Rs. **ΟΔΗCCEITΩN**, der Typus als
weibliche Figur mit Mauerkrone gezeichnet 2

1 München. — — Hierher wohl auch 2 Mus. Arigoni 2 imp. gr. XXVIII, 400 Abb. d. Rs.
[Sestini cat. castig. 17; Mionnet S. 2, 356, 918; der Typus bei beiden als Kybele ange-
sehen]; s. unten n. 2312*.

2313
K 16

M AVP AΛEZANΔPOC Kopf r. **ΟΔΗCCEITΩN** Reiter im Schritt
r., in der erhobenen R. den Speer,
in der L. die Zügel

Gewicht: 2,45 (4) — 1,85 (1)

Abweichungen: Rs. **ΟΔΗCCEITΩN** 4

1 Imhoof — 2 Lischin — 3 Schottenstift — 4 Sophia

Der Reiter scheint unbärtig zu sein, von der Kleidung ist nur der Mantel erkennbar; ver-
muthlich ist wie sonst der Kaiser gemeint.

2311*
K II

Alexander (Vs. nicht beschrieben)

ΟΔΗCCEITΩN Tyche mit Steuerruder und
Füllhorn l. stehend

1 Vaillant num. gr. 138 [Mionnet S. 2, 357, 923] aus der Sammlung Cherchemont

Wenn die Münze überhaupt von Odessos ist, so hat Vaillant den Typus gewiss erkannt und
handelt es sich wie so oft um den Grossen Gott mit Schale (über Altar) und Füllhorn;
vgl. die Bemerkungen über den Typenkreis von Odessos in der Einleitung oben S. 526.

2312*
K III

Alexander (Vs. nicht angegeben)

ΟΔΗCCEITΩN Weibliche Figur mit Mauer-
krone l. sitzend, in der vorg. R. Ähren (?),
die L. auf den Sitz gestützt, hinter dem l.
Arm eine runde Scheibe

1 Mus. Arigoni 2 imp. gr. XXVIII, 400 Abb. d. Rs. [Sestini cat. castig. 17; Mionnet S. 2,
356, 918]

Der Typus ist gewiss nicht Kybele, sondern der sitzende Apollon in langem Gewand
wie oben n. 2312.

Gordianus III.

- 2314** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΥ ΑΥΓ ΟΔΗΚΕΙΤΩΝ Der Grosse Gott
K 34 Br. des Gordianus mit Strahlen- mit Kalathos in langem Gewand
Taf. V, 5 krone, Panzer und Mantel links- 1. stehend, in der R. Schale, im
Abbildung der Rs. (1) 1. Arm Füllhorn; vor ihm ein be-
Gewicht: 25,81 (1) kränzter flammender Altar
1 Löbbecke — 2 Wien, früher Wiczay 2370, IX, 199 [Mionnet S. 2, 357, 925 ungenau, ohne den Altar]; Sestini 61, 12; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 32 = 9, 902, 25a
Die Vorderseite ist aus demselben Stempel wie die einiger Medaillons von Markianopolis (oben n. 1098, 1099) und von Tomis (z. B. Taf. VII, 18); die hier mit abgebildete Vorderseite gehört zu einem Stück von Tomis (Rs. Reiter).
- 2315** ebenso (aus demselben Stempel) ΟΔΗΚΕΙΤΩΝ Hygieia mit
K 36 Schlange und Schale r. und As-
klepios mit dem Schlangenstab
in der R. l. blickend, neben ein-
ander stehend
Gewicht: 30,02 (4) — 23,90 (3)
1 Kopenhagen — 2 Lischin — 3 Löbbecke — 4 Paris Vaillant num. gr. 154 · Mionnet 1, 397, 230
- 2316** ebenso (aus demselben Stempel) ΟΔΗΚΕΙΤΩΝ Kaiser mit Strah-
K 35 lenkrone, in Kriegstracht, l. ste-
hend, auf der vorg. R. Kugel,
von der eine Nike mit Kranz
und Palmzweig auf ihn zuschwebt,
die l. auf den Speer gestützt
Gewicht: 20,45 (E. schl.)
1 Berlin Cat. 195, 16; dieses Stück vorher bei Beger thes. Brand. 2, 724 Abb. d. Rs. [Gessner imp. CLXXIII, 7 Abb. d. Rs.; Mionnet S. 2, 358, 933]
- 2317** ebenso (aus demselben Stempel) ΟΔΗΚΕΙΤΩΝ Kaiser wie vorher,
K 35 aber in der R. eine Schale; vor
ihm ein Dreifuss
Abweichungen: Vs. M ANT 2 AV.... NT 1 — angeblich AVT M ANT 4
1 (= 4?) Kopenhagen — 2 Odessa — 3 im Handel (Abguss vorhanden). — — 4 (= 1?) Mion-
net S. 2, 358, 931; Dumersan Cat. Allier 24, III, 14 — 5 Sestini più musei 35, 4; Cat. Weizl 1503

2317* Gordianus (Vs. nicht beschrieben) ΟΔΗΚΕΙΤΩΝ Verschiedene Typen (Askle-
K II pios, Kybele, Providentia, Kaiser, Spielurne)

1-6 Vaillant num. gr. 154 Mionnet S. 2, 357, 926-928 und S. 2, 359, 934-936]
Bei allen diesen Beschreibungen muss derselbe Fehler vorliegen, der bei einigen sicher nach-
weisbar ist, dass nämlich Vaillant die Vs. nicht genau angegeben hat. Ebenso wie es schon
bei den Münzen von Markianopolis hervorgehoben worden ist (oben n. 1088²), waren
gewiss auch hier auf der Vs. zwei Brustbilder, die des Gordianus und des Grossen
Gottes, dargestellt, und einmal vielleicht die des Gordianus und der Tranquillina;
vgl. unten n. 2346, 3. 2351, 3. 2361, 4. 2372⁵. 2372⁶. 2395, 4.

[Gordianus III.]

2318
K 26

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ

Br. m. L. P. M. r.

ΟΔΗCCEITΩΝ Der Grosse Gott
mit Kalathos in langem Gewand
nach vorn stehend und l. blickend,
in der vorgestreckten R. Schale,
im l. Arm Füllhorn; vor ihm der
Altar

Taf. V, 2

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 10,40 (3) — 8,35 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift in der Mitte undeutlich 2. 7

1 Athen Cat. 979 — 2 Athen — 3 Imhoof — 4 Kopenhagen — 5 Löbbbecke — 6 Paris
Mionnet S. 2, 357, 924 ungenau (ohne Altar) — 7 St. Petersburg — 8 Wien Arneth
Sitzungsber. 7, 71, 29 = 9, 909, 23. — Vgl. unten n. 2320*.2319
K 26

AVT K M ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

ebenso

ebenso

Gewicht: 8,92 (1)

1 Imhoof — 2 Löbbbecke — 3 Odessa

2320
K 26

ebenso

ΟΔΗCCEITΩΝ ebenso

Gewicht: 8,65 (3)

1 Paris — 2 St. Petersburg — 3 Sophia

2321
K 24

AVT K M ANTΩ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Kopf m. L. r.

ΟΔΗCCEITΩΝ (oben, l., r.) De-
meter mit Schleier r., die R. auf
Fackel gestützt, in der erhobenen
L. eine Frucht (Mohnkopf?), und
Kore ohne Schleier l., in der ge-
senkten R. zwei Ähren, die L. auf
Fackel gestützt, einander gegen-
überstehend

Gewicht: 6,18 (1)

Abweichungen: Vs. Schluss der Schrift fehlt 2. 3 — nicht beschrieben 4. 5. 6; —
Rs. Vertheilung der Schrift unbekannt 4. 5 —EITΩΝ (i. A.) 6 — Attribute
unsicher 4. 5. 61 Imhoof Piek arch. Jahrbuch 13 (1898), 159, X, 19 — 2 Sophia — 3 Wien Mus. Theup. 1050;
Arneth Sitzungsber. 7, 71, 31 = 9, 909, 25. — — Hierher oder zur folgenden Nummer 4
Patin thes. Maurocen. 135 — 5 Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 358, 930] aus seiner
Sammlung — vielleicht auch 6 Tristan (1644) 2, 522 [Gessner imp. CLXXVII, 43]2320*
K II

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΤ

L. (r.)

ΟΔΗCCEITΩΝ Weibliche Figur mit Kala-
thos l. stehend, in der R. Schale, in der
L. Füllhorn

1 Froelich 4 tentam. 334, 273 [Mionnet S. 2, 358, 929]

Die Münze soll in der Sammlung Granelli gewesen sein, ist aber im Wiener Cabinet nicht
vorhanden; vielleicht liegt ein Versehen von Froelich vor. Auch der Typus ist wohl ver-
kannt; es handelt sich gewiss um eine Darstellung des Grossen Gottes wie oben
n. 2318-2320, allerdings ohne Altar.

[Gordianus III.]

2322
K 22

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC A
ebenso

ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ (l., oben, r., i. A.)
Demeter mit Schleier linkshin,
in der gesenkten R. Ähren, die
L. auf Fackel gestützt, und Kore
ohne Schleier rechts hin, die R. auf
Fackel gestützt, in der erhobenen
L. Ähren (?)

1 Kopenhagen 2 Odessa — 3 Wien Eckhel cat. 72, 9; Armeth Sitzungsber. 7, 71, 30
= 9, 909, 24

2323
K 20

AVT K M ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟ C
Kopf m. L. r.
Gewicht: 4,35

ΟΔΗΕ[ΕΙΤ]ΩΝ (so!) Apollon mit
Zweig und Lyra l. sitzend

1 Imhoof

2324
K 18

ebenso

ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ Nackter bärtiger
Herakles l. stehend und r.
blickend, die R. auf die Keule
gestützt, über dem l. Arm das
Löwenfell

1 Berlin — 2 Odessa Univ. 3 Mionnet S. 2, 358, 932; Dumersan Cat. Allier 24

Gordianus und Θεός Μέγας

Der bärtige Gott mit Kalathos, dessen Brustbild demjenigen des Gordianus gegenübergestellt ist, kann hier in Odessos nicht als Sarapis angesehen werden wie in anderen Städten unseres Gebiets; vielmehr zeigt das Füllhorn an seiner Seite, dass der Grosse Gott gemeint ist (vgl. die Abbildung Taf. V, 3 und die Einleitung S. 527).

2325
K 28

AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und unten
ΑΥΓ die Brustbilder des Gordia-
nus m. L. P. M. r. und des
Grossen Gottes mit Kalathos
und Gewand, an der Seite das
Füllhorn, l., einander zugekehrt

ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ Zeus mit nacktem
Oberkörper l. sitzend, in der vorg.
R. die Schale, die L. auf das
Scepter gestützt; i. F. r. unten E

1 Paris Mionnet S. 2, 300, 940; vielleicht dasselbe Stück bei La Motraye voyages 2, 210,
Abb. in Bd. I. XXVIII, 23 [Gessner imp. CLXXV, 31; Mionnet S. 2, 360, 941]

2326
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC und
unten ΑΥΓ ebenso

ΟΔΗΕΕΙΤΩ u. i. A. Η (so!) Zeus
l. sitzend wie vorher, zu seinen
Füssen der Adler; i. F. l. E

Abweichungen: Vs. Anfang und Schluss der Schrift fehlen 2

1 Philippopol — 2 Sophia. — (Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von
n. 2364, 2.)

[Gordianus und Θεός Μέγας]

- 2327 AVT K M unten, ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ Zeus mit Schale
K 27 die beiden Brustbilder wie vorher und Scepter l. stehend; i. F. l.
(= n. 2340) oben E

1 Philippopel

- 2328 AVT K M unten, ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ (so!) ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ Zeus (?) mit Lor-
K 25 ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ebenso beerkranz, nackt, nur mit der
Chlamys über der l. Schulter und
beiden Armen, l. stehend, in der
vorg. R. den Blitz, die L. auf das
Scepter gestützt; i. F. r. E

F.XIII, 15

Abbildung der Rs.

1 Wien Mus. Theup. 1050 [Mionnet S. 2, 359, 937]: Armeth Sitzungsber. 7, 71, 33 = 9, 909, 26
Die Figur ist vielleicht unbärtig und sollte dann wohl den Kaiser als Zeus darstellen;
doch ist sie nicht gut genug erhalten, um die Frage bestimmt zu entscheiden.

- 2329 AVT K MA unten, ΑΝΤΩΝΙΟΣ ΓΟΡ- ΟΔΗΕΕΙΤΩ u. i. A. N Hades-
K 27 ΔΙΑΝΟΣ ebenso Sarapis mit Kalathos l. sitzend,
die R. über dem Kerberos, die L.
auf das Scepter gestützt; i. F. l. E

Abweichungen: Vs. unten nur AVT K M 1

1 Mandl Pick num. Zschr. 23 (1891) 56, 12 — 2 Odessa. — (Die Vs. von 2 ist aus dem-
selben Stempel wie die von n. 2330, 5; vgl. auch n. 2335, 2. 2339, 2. 2346, 2. 2369.)

- 2330 ebenso ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ Sarapis mit Kala-
K 27 thos, in langem Gewand, nach vorn
stehend und l. blickend, die R. er-
hoben, im l. Arm das Scepter;
i. F. l. E

Abweichungen: Vs. unten nur AVT K M 2, 4 — ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ 3, 4

1 Berlin Cat. 196, 19; dieses Exemplar von Pfau bei Gessner imp. CLXXVII, 29 [Mionnet
S. 2, 360, 939]; Cat. Pfau (1745) 462 — 2 Hunter Maedonald 1, 419, 5—3 Löbbecke —
4 Mandl — 5 Odessa. — Vgl. auch n. 2333, 5. — (Die Vs. von 5 ist aus demselben
Stempel wie die von n. 2329, 2.)

- 2331 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ und ebenso
K 27 unten AVΓ ebenso
1 Schmidt

- 2332 ebenso ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ ebenso; i. F. l. E
K 26 1 Moskau Univ. Cat. 90

- 2333 AVT K M unten, ΑΝΤΩΝΙΟΣ ΓΟΡ- ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ ebenso; i. F. l. E
K 27 ΔΙΑΝΟΣ ebenso

Gewicht: 9,80 (1)

Abweichungen: Vs. Vertheilung der Schrift unsicher 5, 6; — Rs. ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ 1
— ΟΔΗΕΕΙΤΩΝ 2 — Vertheilung unbekannt 5

1 Imhoof — 2 Lischin — 3 London Cat. 139, 18 — 4 Philippopel — 5 Wise num. Bod-
leian. 66 [Mionnet S. 2, 359, 938]

[Gordianus und Θεός Μέντας]

- 2334** AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ und un- OΔΗCCEITΩN Demeter mit
K 27 ten AVΓ ebenso Schleier und Peplos über dem
langen Chiton l. stehend, in der
vorg. R. Ähren, die L. auf Fackel
(oder Scepter) gestützt; i. F. l. E

1 London Cat. 139, 19

- 2335** AVT K MA unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- OΔΗCCEITΩN ebenso; i. F. l. E
K 26 ΔΙΑΝΟΣ ebenso

Abweichungen: Vs. unten AVT K M 1

1 Paris — 2 Sophia Tacchella revue num. 1893, 76, 40. — (Über die Vs. vgl. zu n. 2329.)

- 2336** AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- OΔHCCEITΩN ebenso, aber mit
K 27 ΔΙΑΝΟΣ ebenso Ähren und Mohn in der R.; i. F.
r. E

1 Löbbbecke (wohl dieses Stück im Cat. Becker n. 262b, der Typus als Zeus beschrieben)

- 2337** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ und OΔHCCEITΩN ebenso; i. F. r. E
K 27 unten AVΓ

1 Löbbbecke — 2 Sophia

- 2338** AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ und un- OΔΗCCEITΩN Ares mit Helm,
K 27 ten AVΓ ebenso Panzer, Mantel und Stiefeln l. ste-
hend, die R. auf den Schild, die
L. auf den Speer gestützt; i. F. l. E

T. XV, 13 Abbildung der Rs. (3)

1 Berlin — 2 Sophia — 3 Weiss. — (Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel. — Über die Vs. vgl. zu n. 2358.)

Beachtenswerth ist der verhältnissmässig gute Stil der Rs., während die Figur des Ares auf der folgenden Münze sehr roh ist. Diejenigen Rückseitenstempel dieser Gruppe, welche die eckige Form des □ zeigen, scheinen überhaupt von einem geschickteren Arbeiter herzu-
rühren als die mit rundem C.

- 2339** AVT K MA unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- OΔHCCEITΩN ebenso, aber ohne
K 26 ΔΙΑΝΟΣ ebenso den Mantel; i. F. l. E

Abweichungen: Vs. unten AVT K M 1

1 Löbbbecke — 2 Sophia Tacchella revue num. 1893, 70, 42. — (Über die Vs. vgl. zu n. 2329.)

Eine ähnliche Kriegerfigur, die aber eine kleine Nike auf der R. trägt und auf eine Prora tritt (Faf. XIX, 19), soll wohl den Kaiser vorstellen (s. unten n. 2362 fg.); auch hier wäre diese Deutung nicht ganz unmöglich, aber der Schild macht die Benennung Ares wahr-
scheinlicher; die folgende Darstellung der Athena bildet das Gegenstück dazu.

- 2340** AVT K M unten, ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ OΔHCCEITΩN Athena r. stehend,
K 27 ebenso (= n. 2327) die R. auf den Speer, die L. auf
den Schild gestützt; i. F. r. E

1 Kopenhagen — 2 Wien Mus. Theup. 1050 ungenau [Mionnet S. 2, 360, 944]; Arnet
Sitzungsber. 7, 71, 34 — 9, 909, 27

- 2341** AV[T K] M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ und OΔHCCEITΩN ebenso; i. F. links E
K 27 unten AVΓ

1 Sophia Tacchella revue num. 1893, 76, 43

[Gordianus und Θεός Μέγας]

- 2342** **AVT K M** unten, **ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡ- ΟΔΗCCEITΩΝ** Athena l. stehend,
K 28 **ΔΙΑΝΟC** die beiden Brustbilder in der vorgestreckten R. Schale,
 wie vorher die L. auf den Speer gestützt, am
 Boden neben ihr der Schild; i. F.
 l. oben **E**

1 Löbbecke — 2 Dr. Weber. — Hierher wohl auch 3 Sestini deser. 64, 12 [Mionnet S. 2, 360, 943] von Ainslie

- 2343** **· AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ ΟΔΗCCEITΩΝ** Nike mit Kranz und
K 26 ebenso Palmzweig r. schreitend; i. F. r. **E**
 1 Löbbecke

- 2344** **AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC** und ebenso
K 27 unten **AVΓ** ebenso
 1 Bassarabescu

- 2345** **AVT K M** unten, **ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡ- ΟΔΗCCEITΩΝ** Nackter Hermes mit
K 27 **ΔΙΑΝΟC** ebenso Beutel und Kerykeion l. stehend;
 i. F. r. **E**

Abweichungen: Vs. unten **AVT K.. 2**

1 Löbbecke — 2 London — 3 Paris. — Vgl. unten n. 2387*.

- 2346** ebenso **ΟΔΗCCEITΩΝ** Asklepios mit dem
K 27 Schlangenstab unter der r. Schulter
 nach vorn stehend und l. blickend;
 i. F. r. **E**

Abweichungen: Vs. unten **AVT K MA** (vgl. zu n. 2329) 2 — nicht genau angegeben 3
 1 Bukarest — 2 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 71, 38 = 9, 909, 31. — — 3 Sestini più
 musei 36, 6 aus der medicaischen Sammlung in Florenz; dasselbe Stück vorher ungenau
 bei Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 357, 927] mit Gordianus allein auf der Vs.
 (vgl. oben n. 2317*)

- 2347** **AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC** und un- **ΟΔΗCCEITΩΝ** Asklepios mit dem
K 28 ten **AVΓ** ebenso Schlangenstab in der R. nach vorn
 stehend und l. blickend, Hygieia
 mit Schlange und Schale nach r.,
 und zwischen ihnen der kleine
 Telesphoros nach vorn stehend;
 i. F. oben **E**

1 Odessa (die Vs. aus demselben Stempel wie die von n. 2358, 2)

- 2348** **AVT K M** unten, **ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡ- ΟΔΗCCEITΩΝ** Hygieia mit
K 27 **ΔΙΑΝΟC** ebenso Schlange und Schale r. stehend;
 i. F. r. **E**

Gewicht: 11, 10 (1)

Abweichungen: Rs. das **E** im Felde links (= n. 2349, 2350) 3. 5

1 Berlin Cat. 195, 18 — 2 Löbbecke — 3 Meletopulos — 4 Paris — 5 Sophia — 6 Wien
 Froelich 4 tentam. 333, 272 Abb. [Gessner imp. CLXXVII, 30]; Eckhel cat. 72, 11 [Mionnet
 S. 2, 360, 942]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 36 = 9, 909, 29

[Gordianus und Θεός Μέντας]

2349 AVT K M unten, ANTONIOC ΓOP- OΔHCCEITΩN ebenso; i. F. l. E
K 27 ΔIANOC A' ebenso

Abweichungen: Vs. am Anfang angeblich A·T 3

1 Leake Europ. Gr. 79 — 2 im Handel. — — 3 (= 1?) Mionnet S. 2, 360, 942 von d'Hermant

2350 [AV]T K M ANT ΓOPΔIANOC und ebenso
K 27 unten AVΓ ebenso

1 Odessa Murzakewicz Odess. Mem. 3, 242, 4 (die Vs. aus demselben Stempel wie die von n. 2355, 4.)

2351 AVT K MA unten, ANTONI ΓOP- OΔHCCEITΩN Kybele mit Mauer-
K 28 ΔIANOC ebenso krone und Stephane l. thronend,
in der vorg. R. Schale, den l. Arm
auf die Lehne und die Hand auf
das Tympanon gestützt; am Boden
zwei Löwen; i. F. l. oben E

Tafel
XVIII, 11

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Schluss der Schrift fehlt 2 — angeblich ANTONI 3; — Rs.
Vertheilung der Schrift nicht bekannt, das E im Abschnitt (= n. 2352) 31 Löbbecke — 2 Wien. — 3 Sestini più musei 36, 5 aus der medicischen Sammlung
in Florenz; dasselbe Stück vorher ungenau bei Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 357, 926]
mit Gordianus allein auf der Vs. (vgl. oben n. 2317*). — (Die Vs. von 1 ist aus dem-
selben Stempel wie die von n. 2370.)

2352 ... ANT ΓOPΔIANOC und unten OΔHCCEITΩN ebenso; i. A. E
K 27 AVΓ ebenso

1 Sophia Taechella revue num. 1893, 70, 41

2353 AVT·M·ANT·ΓOPΔIANOC und un- OΔHCCEITΩN Nemesis-Aequitas
K 27 ten AVΓ ebenso l. stehend, in der R. Wage, im l.
Arm die Elle, am Boden das Rad;
i. F. l. E

1 Philippopol — 2 Weiss

2354 AVT K M unten, ANTONIOC ΓOP- OΔHCCEITΩN Nemesis l. stehend,
K 27 ΔIANOC ebenso in der R. einen kurzen Stab nach
unten haltend, in der gesenkten L.
den Zaum, am Boden das Rad;
i. F. l. E

1 Philippopol. — Über den Typus vgl. zu n. 2394.

2355 AVT K M ANT ΓOPΔIANOC und OΔHCCEITΩN Concordia mit Ka-
K 28 unten AVΓ ebenso lathos l. stehend, in der R. Schale,
im l. Arm Füllhorn; i. F. l. E

Gewicht: 11,93 (1) — 11,50 (2)

Abweichungen: Vs. A... ANT ΓOPΔIANOC 1

1 Berlin Cat. 195, 17; dieses Stück, von Knobelsdorff, bei Sestini lett. 6, 22, 3 [Mionnet
S. 2, 361, 946] — 2 Imhoof — 3 Löbbecke — 4 Odessa. — (Die Vs. von 4 ist aus dem-
selben Stempel wie die von n. 2350.)

[Gordianus und Θεός Μένης]

2356
K 27

AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC und un- OΔHC CEITΩN Concordia (mit Ka-
ten AVΓ die beiden Brustbilder lathos) wie vorher l. stehend, vor
wie vorher ihr der Altar; i. F. l. E

Abweichungen: Vs. AVT K M .. (Vertheilung unbekannt) 4; — Rs. ohne Kalathos 2. 4
1 Löbbecke — 2 London Cat. 139, 20 — 3 Wien Cimet. Vindob. 1, 122, XXII, 12;
Eckhel cat. 72, 10 [Mionnet S. 2, 361, 947 mit irriger Angabe des Typus »zwei Frauen«
in Folge eines Druckfehlers bei Eckhel]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 37 = 9, 909, 30. —
Hierher vielleicht 4 (= 2?) Sestini descr. 63, 11 [Mionnet S. 2, 361, 946] von Ainslie

2357
K 25

AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- OΔHC CEIT u. i. A. ΩN Tyche
DIANOC ebenso (ohne Kalathos) l. sitzend, in der
R. das Steuerruder, im l. Arm das
Füllhorn; i. F. l. oben E

Abweichungen: Vs. A..... ΓΟΡΔΙΑΝΟC 1; — Rs. der Kopf nicht auf dem
Schrötling 1 (aber bei 2 fehlt der Kalathos sicher)

1 Odessa — 2 Paris

2358
K 27

AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC und un- OΔHC CEITΩN Tyche mit Kalathos
ten AVΓ ebenso l. stehend, in der R. das Steuer-
ruder, im l. Arm Füllhorn; i. F. l.
oben E

Abweichungen: Vs. AVT K M (?) 5 — Schrift nicht ganz vollständig 2. 4; — Rs.
OΔHC CEITΩN 1 — OΔHC CEITΩN 5 — das E übersehen 1

1 London Cat. 140, 21 — 2 Odessa Murzakewicz descr. 28, 4 ungenau — 3 Paris Mionnet
1, 397, 229 — 4 Schmidt — 5 Sophia. — (Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie
die von n. 2347, diejenige von 3 und 4 wie die von n. 2338, 1 und 2368.)

2359
K 28

AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- [OΔH]CEITΩN ebenso
DIANOC ebenso

1 Turin Bibl.

2360
K 27

AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC und un- OΔHC CEITΩN Tempelfront mit
ten AVΓ ebenso vier Säulen auf vierstufigem Unter-
bau; in der Mitte bekleidete
Figur mit Kalathos nach vorn
stehend, in der R. Schale über
Altar, im l. Arm Füllhorn; im Gie-
bel ein Viergespann (?) nach
vorn; i. A. E

T. XX, 18

Abbildung der Rs. (2)

1 Odessa — 2 Wien Mus. Theup. 1050 [Mionnet S. 2, 360, 945]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 35
= 9, 909, 28. — (Die Rs. sind aus demselben Stempel.)

Beide Exemplare sind nicht gut genug erhalten, um sicher zu entscheiden, ob die Figur
im Tempel männlich oder weiblich, der Grosse Gott oder Concordia, ist; doch ist letz-
teres wahrscheinlicher. — Im Giebel sind zwei der Pferde vordertheile, die beiden äusseren,
deutlich, die beiden mittleren auch ziemlich sicher; ob der Punkt darüber eine auf der
Quadriga stehende Figur andeuten soll, bleibt zweifelhaft.

[Gordianus und Θεός Μέγας]

2361
K 26

AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓOP-
ΔIANOC ebenso

Ο ΔΗCCEIT[ΩN] Kaiser in Kriegs-
tracht l. stehend, in der R. Schale,
die L. auf den Speer gestützt, vor
ihm ein Dreifuss (oder Altar?);
i. F. r. E

Abweichungen: Vs. [AVT K] M ANT ΓOPΔIANO[C AVΓ] 3 — M ANT ΓOP-
ΔIANOC und unten AVΓ 2 — nicht angegeben 4; — Rs. ΟΔΗCCEITΩN 2 —
Vertheilung unbekannt 4 — ohne Altar 3

1 Paris Vaillant num. gr. 154; Mionnet S. 2, 361, 949. — 2 Patin imp. 370 Abb. [Har-
douin op. sel. 830; Gessner imp. CLXXVII, 28] — 3 Cat. Thomsen 1, 59, 749. — Hierher
wohl auch 4 Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 359, 934] aus seiner Sammlung, ange-
blich mit Gordianus allein auf der Vs. s. oben n. 2317*.)

2362
K 27

ebenso

ΟΔΗCCEITΩN Kaiser(?) mit Helm,
Panzer und Stiefeln l. stehend, den
r. Fuss auf einem Schiffsvor-
dertheil, auf der vorg. R. eine
Kugel, von der eine kleine Nike
mit Kranz und Palmzweig auf ihn
zuschwebt, die L. auf den Speer
gestützt; i. F. l. E

T. XIX, 19

Abbildung der Rs. (2). — Rohe Arbeit.

Gewicht: 13,90 (1) — 8,69 (2)

1 Gotha — 2 Imhoof (aus denselben Stempeln)

Die Rs. dieser und der beiden folgenden Münzen scheint von derselben Hand gearbeitet
zu sein, wie der schlechtere Typus des Ares, oben n. 2339; dass aber in der hier dargestellten
Kriegerfigur eher der Kaiser als Ares zu erkennen ist, wurde schon dort bemerkt; der Typus
ist vielleicht auf einen Besuch Gordians in Odessos zu beziehen (vgl. oben S. 528).

Beachtenswerth ist der grosse Unterschied im Gewicht der beiden stempelgleichen Münzen,
die auch von ungefähr gleicher Erhaltung sind.

2363
K 28

AVT K M unten, [ANT] ΓOPΔIANOC ebenso (aus demselben Stempel)
ebenso
1 Sophia

2364
K 28

AVT K M ANT ΓOPΔIANOC und ebenso (aus demselben Stempel)
unten AVΓ ebenso

1 Odessa Univ. — 2 Sophia. — Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von
n. 2326, 2.)

2365
K 28

AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓOP-
ΔIANOC ebenso

ΟΔΗCCEITΩN Adler mit ausge-
breiteten Flügeln nach vorn stehend
und den Kopf mit Kranz im Schna-
bel l. wendend; i. F. r. unten E

1 Bukarest — 2 Lößbecke

2366
K 27

AVT · M · ANT · ΓOPΔIANOC und ebenso
unten [A]VΓ ebenso
1 Dresden

[Gordianus und Θεός Μέγας]

- 2367**
K (27) **AVT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΟΔΗCCEITΩN** Schlange in vielen
AVΓ die beiden Brustbilder Windungen aufgerichtet; unten E
1 Panel de nummis exprim. (1748) 17 »in thesauro Regio« (Madrid?)
Da die Beschreibung unverdächtig ist, konnte die Münze hier mit aufgenommen werden;
die Schrift der Vs. ist wohl wie bei n. 2349 vertheilt zu denken.
- 2368**
K 28 **AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC** und un- **ΟΔΗCCEITΩN** Tisch mit vier
ten AVΓ ebenso Beinen; darauf eine Preiskrone
mit zwei Palmzweigen zwischen
zwei Geldbeuteln; darunter eine
Vase mit zwei Henkeln; i. A. E
- Taf. V, 4 Abbildung der Rs.
Gewicht: 11,90
1 Imhoof. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2338, 1 und 2358, 3. 4.)
- 2369**
K 28 **AVT K MA** unten, **ANTΩNIOC ΓΟΡ-** ebenso
ΔΙΑΝΟC ebenso
1 Berlin Cat. 196, 20. — (Über die Vs. vgl. zu n. 2329.)
- 2370**
K 28 **AVT K MA** unten, **ANTΩNI · ΓΟΡ-** **ΟΔΗCCEITΩN** Preiskrone mit
ΔΙΑΝΟC ebenso zwei Palmzweigen, auf dem Mittel-
streifen **ΔΑΡΖΑΛΕΙΑ**; i. A. E
- Taf. V, 3 Abbildung
1 Lübbecke (die Vs. aus demselben Stempel wie die von n. 2351, 1)
Zur Erklärung der Inschrift **Δαρζάλα**, welche die Spiele zu Ehren des Θεός Μέγας Δερζε-
λάτης bezeichnet, vgl. Pick arch. Jahrbuch 13 (1898), 156fg. und die Einleitung S. 528.
Die neue und gewiss richtige Benennung des Gegenstandes, den man bisher Spielurne
nannte, verdanke ich Herrn Prof. Dressel; vgl. seine Bemerkung zu C. J. L. 15, 7045.
- 2371**
K 28 **AVT · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC** und un- ebenso, aber an der Krone nur
ten AVΓ ebenso **ΔΑ...ΑΛΕΙΑ** erkennbar
Abweichungen: Vs. **AVT...NOC** und unten **AVΓ 2**; Rs. **ΑΛΕΙΑ 2**
1 Berlin Cat. 196, 21 — 2 Paris Mionnet S. 2, 361, 948 mit falscher Lesung **ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑ**.
— Vgl. unten 2372* und 2372**.
- 2372**
K 27 **AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC** und ebenso, aber die Aufschrift der
unten AVΓ ebenso Krone unleserlich
1 Kopenhagen

- 2372***
K 27 **AVT M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC** und unten **AVT** **ΟΔΗCCEITΩN** Spielurne mit Palmzweig;
die Brustbilder des Gordianus und des daran **ΑΛΕΞΑΝΔΡ(Ε)ΙΑ**; unten undeut-
Grossen Gottes wie gewöhnlich lich E
1 Patin imp. 372 Abb. [Spanheim im Anhang zu Liebe Gotha num. p. 523; Gessner imp.
CLXXVII, 27 ungenau] und wohl dasselbe Stück bei Vaillant num. gr. 154 von Foucault.
— Hierher wohl auch 2 Vaillant num. gr. 154 [Eckhel d. n. 2, 37; Mionnet S. 2, 359, 935]
aus seiner Sammlung, angeblich mit Gordianus allein auf der Vs. (vgl. oben n. 2317*)
- 2372****
K 11 Gordianus (Vs. nicht beschrieben) (**ΟΔΗCCEITΩN**) Spielurne mit zwei Palm-
zweigen; daran **ΗΛΙΑ**
1 Vaillant num. gr. 154 [Eckhel d. n. 2, 37; Mionnet S. 2, 359, 936] aus seiner Sammlung,
angeblich mit Gordianus allein auf der Vs. (vgl. oben n. 2317*)
Die Lesungen **ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑ** und **ΗΛΙΑ** sind unglaublich; in beiden Fällen handelt es
sich gewiss um schlechte Exemplare der Münzen oben n. 2370-2372.

[Gordianus und Θεὸς Μέγας]

2373
K 28

ebenso

Ο
ΔΗCC in einem Lorbeerkranz;
ΕΙΤΩΝ oben zwischen den Enden •
· Ε ·

1 Philippopel — 2 Sophia

2374
K 27

AVT K M unten, ANTΩΝΙOC ΓOP- ebenso

ΔΙΑΝOC ebenso

1 Sophia

Gordianus und Tranquillina

Die Buchstaben CΕ, welche auf den meisten hier folgenden Münzen vor ΤΡΑΝΚΥΛΛΕΙΝΑ stehen, sind schwerlich als fehlerhafte Abkürzung des Namens Σαβινία anzusehen, sondern sie stehen wohl für Σεβαστή. Die correcte Namensform Σαβινία Τρανκυλλεῖνα Σεβαστή findet sich hier nur auf zwei Münzen (n. 2388, 2389; ausserdem vgl. n. 2405).

2375
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝOC A CΕ
und unten ΤΡΑΝΚΥΛΛΕΙΝΑ die Brust-
bilder des Gordianus mit L. P. M.
r. und der Tranquillina mit Ste-
phane und Gewand l., einander
zugekehrt

ΟΔΗC CΕΙΤΩΝ u. i. Α. ΩΝ Hades-
Sarapis mit Kalathos l. thronend,
die R. über dem dreiköpfigen Ker-
beros die L. auf das Scepter
gestützt; i. F. r. E

Abweichungen: Vs. Schluss der Rundschrift fehlt 1

1 Löbbecke — 2 London Cat. 140, 23

2376
K 28

ebenso, aber unten ΤΡΑΝΚΥΛΛΕΙΝ

ΟΔΗC C CΕΙΤΩΝ Sarapis mit Kala-
thos l. stehend, die R. erhoben,
im l. Arm Scepter; i. F. l. E

T. XIII, 23

Abbildung der Rs. 1)

Abweichungen: Vs. die zweite Zeile unten nicht zu lesen 2 - AVT K M ANT
ΓΟΡΔΙΑΝOC ΤΡΑΝΚΥΛΛΙΝΑ (?) 3

1 Berlin Cat. 107, 23 — 2 Kopenhagen.
Becker 262a

- Hierher oder zur folgenden Nummer 3 Cat.

2377
K 28

ebenso, aber unten ΤΡΑΝΚΥΛΛΕΙΝ

ΟΔΗC CΕΙΤΩΝ ebenso; i. F. l. E

Gewicht: 10,25

1 Gotha Rathgeber num. Ztg. 5 (1838), 68

2378
K 28

= 2375

ΟΔΗC C CΕΙΤΩΝ Hera l. stehend, in
der R. Schale über Altar, die L.
auf Scepter gestützt; i. F. l. oben E

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2, 3, 4; — Rs. nicht genau beschrieben 4

1, 2 Rollin. — 3 Sestini descr. 64, 13 Mionnet S. 2, 362, 055 von Ainslie. — Hierher (?)

4 Chaix descr. 81

[Gordianus und Tranquillina]

- 2379** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ CΕ ΟΔΗC CΕΙΤΩΝ Hera l. stehend, in
K 27 und unten TPANKV die beiden der vorg. R. Zweig (oder Ähren-
ΛΛΙΝΑ bündel?), die L. auf das Scepter
Brustbilder wie vorher gestützt, zu ihren Füßen der
Pfau (?); i. F. l. E

T. XIV, 6

Abbildung der Rs. (2). — Rohe Arbeit.

1 Bukarest — 2 Lößbecke — 3 London Cat. 140, 22. — (Alle drei Rs. sind stempelgleich, die Vs. von 2 aus demselben Stempel wie die von n. 2391 und n. 2403.)

- 2380** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ CΕ ΟΔΗC CΕΙΤΩΝ Demeter mit
K 27 und unten TPANKV ebenso Schleier l. stehend, in der gesenk-
ΛΛΕΙΝ ten R. Ähren, die L. auf Fackel
gestützt; i. F. r. E

Abweichungen: Vs. Schrift nicht ganz vollständig 1

1 Berlin Cat. 196, 22; dieses Stück, von Pfau, bei Gessner imp. CLXXVI, 61; Cat. Pfau 462 — 2 Odessa (überprägt: vorher der Stempel der jetzigen Vs. auf der Rs. und der der Rs. auf der Vs.)

- 2381** = 2379, aber unten TPANKVA ΟΔΗC CΕΙΤΩΝ ebenso; i. F. l.
K 27 ΛΕΙΝΑ oben E

Abweichungen: Rs. die Göttin vielleicht ohne Schleier 2, 3

1 Leake Suppl. 136 — 2 Wien Mus. Theup. 1050 [erwähnt von Mionnet S. 2, 362 zu n. 951] irrig als Pallas; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 40 = 9, 909, 33 (überprägt, auf der Rs. sind Zaum und Rad als Reste eines Nemesis-Typus erkennbar) — 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 71, 39 = 9, 909, 32. — Vgl. auch n. 2379*.

- 2382** ebenso, aber unten TPANKVA ΟΔΗC CΕΙΤΩΝ Athena l. stehend,
K 26 ΛΕΙΝ die R. auf dem Schild, die L. auf
den Speer gestützt; i. F. l. E

Gewicht: 11,95 (7) — 11,70 (9)

Abweichungen: Vs. ganz unten ΛΕΙΝΑ (= n. 2384) 10 — unsicher 3. 4. 5. 6; — Rs. am Schluss ΤΩΝ 1. 9

1 Arolsen — 2 Kopenhagen — 3 Leopoldow — 4 Paris Vaillant num. gr. 154; Mionnet S. 2, 362, 951 — 5 Philippopol — 6 St. Petersburg, früher Chaudoir, Sestini più musei 36, 7, VI, 6; Sestini mus. Chaudoir 47, 1 — 7 Schmidt — 8 Sophia — 9 Weber (Hbg.) — 10 im Handel (Egger). — (Die Vs. von 1 und 7 sind aus demselben Stempel wie die von n. 2404, die Rs. von 10 aus demselben Stempel wie die von n. 2383.)

- 2379*** ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΤ (Α ΤΡΑΝ- ΟΔΗC CΕΙΤΩΝ Weibliche Figur mit Kranz
K 27 ΚΥΑΛΙ... die Köpfe des Gordianus und und Speer (l.?) stehend; im Felde l.
der Tranquillina

1 Webster num. chron. 1873, 21 aus der Auction Subhy Bey

Die Beschreibung der Rs. lässt nicht erkennen, ob Hera oder Demeter gemeint ist; auch die Schrift der Vs. ist sicher ungenau angegeben.

- 2381*** Gordianus und Tranquillina (Vs. nicht (ΟΔΗC CΕΙΤΩΝ) Behelmter Ares, mit Speer
K (27) beschrieben) und Schild

1 Hardouin op. sel. 127 [Mionnet S. 2, 362, 953]

Da ein solches Stück sonst nicht nachweisbar ist, kann man vielleicht annehmen, dass Hardouin den Typus verkannt hat und es sich um eine der zahlreichen Münzen mit Athena handelte; übrigens könnte natürlich der Typus Ares hier auch vorkommen.

- [Gordianus und Tranquillina]
2383 **AVT M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC A' CΕ** | ebenso
 K 27 und unten **TPANKV**
ΛΛΙΝΑ ebenso (=2379)
 Gewicht: 14,30
 1 im Handel (die Rs. aus demselben Stempel wie die von n. 2382,10)
- 2384** ebenso, aber unten **TPANKVA** | **ΟΔΗCCEITΩΝ** ebenso; i. F. l. E
 K 26 **ΛΕΙΝΑ**
 1 Löbbbecke. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2394, 3.)
- 2385** **AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC A' CΕ** | ebenso
 K 27 **TP** und unten **ANKVΛΛ**
ΕΙΝΑ ebenso
 Gewicht: 13,25
 1 im Handel (Egger)
- 2386** = 2384, aber unten **TPANKVA** | **ΟΔΗCCEITΩΝ** Athena l. stehend,
 K 28 **ΛΕΙΝ** auf der vorg. R. die Eule, die L. auf den Speer gestützt, am Boden der Schild; i. F. l. E
 1 Paris Mionnet 1, 397, 231 = S. 2, 362, 952
- 2387** = 2385 | **ΟΔΗCCEIT** u. i. A. **ΩΝ** Athena l.
 K 28 sitzend, auf der vorg. R. kleine Nike mit Kranz und Palmzweig l., die L. auf den Speer gestützt, am Sitz hinten der Schild; i. F. r. E
 1 Wien, früher Welzl Cat. 1504; Arneth Sitzungsber. 7, 72, 42 = 9, 904, 34a — 2 im Handel
- 2388** **AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC A' CΕ** | **ΟΔΗCCEITΩΝ** Asklepios mit dem
 K 27 **CABI TPAN** und unten **KVΛΛΕΙΝ** Schlangenstab in der R. r. stehend und l. blickend
A CΕΒ
 ebenso
 1 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 72, 41 = 9, 909, 34
 Über die auf dieser und der folgenden Münze erscheinende richtige Namensform $\Sigma\alpha\beta\iota(v\iota\alpha)$ $\text{Τρανκυλλείνα } \Sigma\epsilon\beta(\alpha\sigma\tau\acute{\eta})$ vgl. die Vorbemerkung oben S. 581.
- 2389** ebenso (wohl aus demselben Stempel) | **ΟΔΗCCEITΩΝ** Hygieia mit
 K 29 Schlange und Schale r. stehend; i. F. l. E
 1 Löbbbecke
- 2390** = 2384 | ebenso
 K 27 1 Mandl — 2 Odessa

- 2387*** Gordianus und Tranquillina (Vs. nicht | **ΟΔΗCCEITΩΝ** Nackter Hermes (l.) stehend,
 K 11 beschrieben) in der R. den Beutel, in der L. das Kerykeion
 1 Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 362, 954] aus der Sammlung Garzoni in Venedig
 Die Beschreibung ist oben nicht aufgenommen, weil eine solche Münze sonst nicht nachweisbar ist; vielleicht hat Vaillant die Vs. nicht richtig angegeben und handelt es sich um eine Münze mit Gordianus und $\Theta\epsilon\acute{o}\varsigma \text{ Μέγας}$ wie oben n. 2345.

[Gordianus und Tranquillina]

2391
K 26

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Α' CE

und unten ΤΡΑΝΚΥ
ΛΛΙΝΑ die beiden

Brustbilder wie vorher (= 2383)

1 Löbbecke. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2379, 2 und n. 2403.)

ΟΔΗC|CEITΩΝ Nemesis mit Wage
und Elle l. stehend; i. F. l. E2392
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟ C Α' CE

und unten ΤΡΑΝΚΥ
[ΛΛΕΙΝ] ebenso (= 2380)

1 Sophia; wohl dieses Stück Tacchella revue num. 1893, 76, 39 ungenau

ΟΔΗCCEITΩΝ ebenso; am Boden
das Rad; i. F. l. E2393
K 28

= 2391

ΟΔΗCCEITΩΝ Nemesis l. stehend,
in der R. einen kurzen Stab nach
unten haltend, im l. Arm die Elle
(oder Geißel), am Boden das Rad;
i. F. l. ETafel
XVIII, 23

Abbildung der Rs. (1). — Rober Stil.

Gewicht: 15,25 (4) — 13,58 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3 — unten die zweite Zeile unsicher
2, 4; — Rs. am Schluß ΤΩΝ 4

1 Berlin Cat. 197, 24 — 2 München — 3 Neapel Cat. 6407 — 4 im Handel

Das Attribut im l. Arm ist ein etwas knotiger Stab mit einem Ansatz am oberen Ende.

2394
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Α' CE

und unten ΤΡΑΝΚΥΛ
ΛΕΙΝΑ ebenso

Gewicht: 9,03 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unsicher 1, 7, 8; — Rs. ΟΔΗCCEITΩΝ 4 — Ver-
theilung unbekannt 71 Athen Cat. 980 — 2 Bukarest — 3 Löbbecke — 4 Odessa — 5 Paris — 6 Weiss. —
Hierher wohl auch 7 Neapel Cat. 6408 — 8 der ursprüngliche Typus der überprägten
Wiener Münze oben n. 2381, 2. — (Die Vs. von 3 ist aus demselben Stempel wie die von
n. 2384.)Der Typus ist ähnlich dem der Münze von Tomis Tafel XVIII, 22; vgl. auch oben
n. 2076 fg. in Nikopolis und n. 2354 in Odessos.ΟΔΗC|CEITΩΝ Nemesis l. stehend,
in der R. den kurzen Stab nach
unten haltend, in der gesenkten L.
den Zaum, am Boden das Rad;
i. F. l. E2395
K 27

ebenso

ΟΔΗCCEITΩΝ Nemesis l. stehend,
in der R. den kurzen Stab nach
unten haltend, im l. Arm das Füll-
horn, am Boden das Rad; i. F. l.
oben EAbweichungen: Vs. unsicher, Rs. am Boden angeblich Kugel, das E nicht an-
gegeben 31 Philippopol — 2 St. Petersburg. — Hierher wohl auch 3 Vaillant num. gr. 154
[Mionnet S. 2, 358, 928] (die Göttin als Providentia bezeichnet) aus der Sammlung
der Königin Christine, angeblich mit Gordianus allein auf der Vs. (s. oben n. 2317*)
Der Typus ist ähnlich dem der Münze von Tomis Tafel XVIII, 29; vgl. auch oben n. 2079
in Nikopolis.

[Gordianus und Tranquillina]

2396
K 25

ebenso

O ΔΗCCEITΩN Nemesis-Aequitas mit Kalathos l. stehend, in der R. die Wage, im l. Arm das Füllhorn, am Boden das Rad; i. F. l. oben E

1 Paris

2397
K 28

ebenso

O ΔΗCCEITΩN Concordia (?) ohne Kalathos l. stehend, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn, vor ihr der Altar; i. F. l. oben E

1 Paris

Es ist nicht ganz sicher, ob die Figur männlich oder weiblich ist; da aber der Grosse Gott in dieser Zeit schwerlich ohne Kalathos dargestellt sein würde, so ist wohl Concordia gemeint. Der Grosse Gott bleibt nach wie vor der Typus der Vierer, auf Fünfern ist er nicht nachweisbar.

2398
K 29

ebenso

O ΔHCCEIT u. i. A. ΩN Tyche mit Mauerkrone l. sitzend, in der R. das Steuerruder, im l. Arm das Füllhorn; i. F. l. oben E

T. XIX, 10

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Vs. unten nur ΛΕΙΝ (ohne A) 2. (3?)

1 Kopenhagen — 2 Lößbecke — 3 Paris

2399
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Α' CΕ
TP und unten ANK[VΛΛ]
[ΕΙΝΑ] ebenso

O ΔΗCCEITΩ u. i. A. N Tyche wie vorher, aber vielleicht mit Kalathos statt der Mauerkrone; i. F. l. E

1 Sophia. — Die Schrift der Vs. ist nach n. 2385 ergänzt.

2400
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Α' CΕ
und unten TPANKV
ΛΛΙΝΑ ebenso

O ΔΗCCEITΩN Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn l. stehend; i. F. l. oben E

1 Paris Mionnet S. 2, 362, 950. — — Hierher oder zur folgenden Nummer (wenn nicht = 1?) 2 Vaillant num. gr. 154 aus seiner Sammlung

2401
K 28

= 2394

ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1

1 St. Petersburg — 2 Sophia — 3 im Handel

2402
K 27

ebenso, aber unten TPANKV
ΛΕΙΝ

O ΔHCCEITΩN Tyche wie vorher, aber ohne Kalathos; i. F. l. E

Gewicht: 12,55 (1)

Abweichungen: Vs. angeblich AVT M ANT ΓΟΡΔ..... 4: — Rs. OΔHCCEITΩN, das E nicht angegeben 4

1 Imhoof — 2 Odessa — 3 Sophia. — — Hierher wohl auch 4 Wise num. Bodleian. 66

[Gordianus und Tranquillina]

2403
K 28
AVT M ANT ΓΟΡΙΑΝΟΕ ΑΥ CE
und unten TPANKV
ΛΛΙΝΑ die beiden
Brustbilder wie vorher

ΟΔΗCCEITΩΝ Tempelfront mit
vier Säulen; in der Mitte Sarapis
mit Kalathos nach vorn stehend
und l. blickend, die R. erhoben,
im l. Arm Scepter; im Giebel •;
i. A. E

1 Lößbecke. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2379, 2 und n. 2391.)

2404
K 27
ebenso, aber unten TPANKVA
ΛΕΙΝ

ΟΔΗCCEIT u. i. A. ΩΙ Tempel-
front mit vier Säulen (auf zwei-
stufigem Unterbau?); in der Mitte
bekleidete Figur mit Kalathos
l. stehend, in der R. Schale über
Altar, im l. Arm Füllhorn; im
Giebel Schild und Speer; i. A. links
vielleicht E

1 Arolsen. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2382, 1 und 7.)

Auch hier wie bei n. 2360 scheint die Figur im Tempel eher weiblich als männlich zu
sein; es ist wohl Concordia gemeint.

Tranquillina

2405
K 22
CAB TPANKVΛΛΕΙΝΑ · C
Br. mit Stephane r.

ΟΔΗCCEITΩΝ Demeter mit Ste-
phane und Schleier rechtshin, die R.
auf die Fackel gestützt, in der er-
hobenen L. zwei Ähren, und Kore
mit Stephane (oder Ährenkranz?)
linkshin, in der gesenkten R.
Ähren (?), die L. auf die Fackel ge-
stützt, einander gegenüberstehend.

1 Sophia

2405*
K III (II?)
KOPNHAIΑ CAAΩNINA CEB Br. der Salo-
nina r.

ΟΔΗCCEITΩΝ Gallienus zu Pferde r., mit
erhobener R.

1 Vaillant num. gr. 186; Hardouin op. sel. 127; Banduri num. imp. 1, 255 [Mionnet S. 2,
363, 956 nach Vaillant und Banduri], aus der Sammlung Foucault

Obwohl der Typus des reitenden Kaisers für Odessos passend wäre, scheint der Stadtname
verlesen zu sein, da in der Zeit des Gallienus in der ganzen Gegend nicht mehr geprägt
worden ist. Wohin die Münze gehört, bleibt unentschieden.

TOMIS.

Bei der Bearbeitung der Münzen von Tomis habe ich mich den von Pick befolgten und im Vorwort zum Theil ausgesprochenen Grundsätzen angeschlossen; einige Neuerungen, welche theils in dem Wechsel der Person des Bearbeiters begründet waren, theils sich nach vieljähriger Beschäftigung mit dem seit 1899 vorliegenden Bande als wünschenswerth empfohlen, erläutere ich hier: ein Stern * hinter der Ordnungsnummer des Belegexemplars bedeutet, dass mir das Stück im Original oder mechanischer Copie vorliegt, ein Kreuz † bedeutet dasselbe für die Rückseite allein. — In den nicht sehr zahlreichen Fällen, wo ich nicht selbst die Münze nach dem Original oder nach mechanischer Copie beschrieben habe, giebt ein Buchstabe in eckigen Klammern hinter der Sammlungsangabe des Belegexemplars (z. B. r Kiew [P]) den Namen dessen an, dessen Beschreibung übernommen wurde, wobei vF = von Fritze, G = Gaebler, K = Kubitschek, P = Pick, Sv = Svoronos bedeutet. Alle nur aus der Litteratur genommenen Stücke sind hinter den Doppelstrich — — gebracht oder, wenn ein solches Stück alleiniger Vertreter der Nummer ist, die Nummer in [] gesetzt. Die Erlaubniss, die betreffenden Sammlungen zu benutzen, oder die Abdrücke der in ihnen enthaltenen Münzen von Tomis, verdanke ich den Herren Verwaltern der Münzcabinete zu Agram, Athen, Basel, Belgrad, Berlin, Budapest, Bukarest, Florenz, Glasgow, Gotha, Hermannstadt, Klausenburg (Kolozsvár), Kopenhagen, London, München, Neapel, Odessa, Paris, St. Petersburg, Philippopol, Rom, Sophia, Wien, Winterthur, sowie den Herren Privatsammlern Abramow-Sophia, † Bassarabescu-Bukarest, Jakuntschikoff-St. Petersburg, Knechtel-Bukarest (der auch Abdrücke von Dr. Istrati und Mons. Netzhammer ebenda besorgte), † Neudeck-Sophia, Soutzo-Bukarest. Bei der Herstellung der Abdrücke waren mir meine Reisegenossen, die Herren Münzer und Strack, stets behülflich. Aus anderen Sammlungen (Brüssel, Cambridge, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Oxford, Philipsen-Kopenhagen, Stuttgart, Tübingen, Dr. Weber-London) besorgte Herr v. Fritze die Abdrücke, andere wieder fanden sich unter den schon von Herrn Pick für das Münzwerk gesammelten Abdrücken vor, wieder andere befanden sich in der Abdrucksammlung des Berliner Münzcabinefs. Allein auf Beschreibungen (meist von den Herren v. Fritze, Gaebler, Kubitschek, Pick und Svoronos) war ich angewiesen für die Mehrzahl der Stücke in den Sammlungen zu Arolsen, Budapest-Univ., Bologna, Kiew, Mailand, Moskau, Odessa-Univ., Oxford Bodl. libr., Turin, Venedig, Wien-Schottenstift, Winterthur, sowie im Privatbesitz von Rollin-Paris, Tocilescu-Bukarest, Viscovich-Zara und in einigen kleineren Sammlungen, und endlich für eine Anzahl von Münzen aus den zuerst aufgezählten Museen, deren Nachprüfung nach Original oder Copie nicht möglich oder nicht nöthig war. Im Privatbesitz oder im Handel gesehene oder nur in modernen Verkaufscatalogen beschriebene Münzen habe ich meist nur dann aufgenommen, wenn ein Abdruck zurückbehalten werden konnte oder die Münze durch Abbildung, Gewichtsangabe oder als Abweichung oder Ergänzung zu sonst bekannten Stücken von Nutzen war. — Bei der Angabe der Grösse habe ich stets den grössten Durchmesser angegeben und nur bei geradezu ovalen Stücken zwei Maasse gegeben; die Wägungen beruhen zum Theil auf Mittheilungen von anderer Seite und es steht bei den von Soutzo (Congressacten 1900) mitgetheilten oft der Bezug auf ein bestimmtes Stück unter mehreren Exemplaren seines Besitzes nicht fest. — Für die geringfügigen Aeusserlichkeiten (wie Perlkreis, runde Vertiefung, Punkte der Umschrift, unbedeutende Varianten der Buchstabenform (z. B. O oder O), Kleidung der Figuren auf der Rs., Lehne des Sitzes, Richtung der Lanzenspitze, Helmbusch, Höhenstellung des Δ) habe ich die mir im Original oder mechanischer Copie vorliegenden Stücke zu Grunde gelegt und daraufbezügliche Lücken in den Beschreibungen der uncontrolirbaren Stücke nicht besonders als 'Abweichungen' aufgeführt. Auch habe ich die Irrthümer in den älteren Beschreibungen, die sich bei der Nachprüfung herausstellten und deren Berichtigung ja eben die neue Beschreibung selbst darstellt, nur in wichtigen Fällen hinter dem Litteraturcitat (oder bei völlig verkehrter Zutheilung oder Erklärung unter dem Strich) angegeben und auf das Wort 'ungenau' oder 'irrig' meist verzichtet, da es dann fast stets hätte hinzugesetzt werden müssen. — Bei den Kaisermünzen von der Alleinherrschaft des M. Aurelius an gestattete mir mein Material, für die Vorderseiten die durch Vergleich mehrerer Exemplare reconstruirten Stempel selbst zu Grunde zu legen; es steht daher vor jedem Nominal jedes Kaisers die Liste der mir bekannten Vs.-Stempel mit Ordnungsnummern des kleinen griechischen Alphabets, und bei jedem Belegexemplar ist diese Ordnungsnummer gleich hinter der Sammlungsangabe wiederholt. — Bei der Beschreibung der Kaiserbilder auf der

Vs. habe ich die seltenere Darstellung mit der Vorwärtswendung des Bruststückes durch den Zusatz „Brust nach vorn“ gekennzeichnet. — Bei der Beschreibung der Figuren ist die Bezeichnung links-hin (oder rechtshin) stehend und dgl. auch dann in Anwendung gekommen, wenn der Rumpf der Wendung der Extremitäten und des Kopfes nicht folgt, sondern in Vorderansicht gegeben ist; nur wenn der Gegensatz zwischen der Wiedergabe von Kopf und Rumpf besonders ins Auge fällt oder wenn auch die Füße mehr in Vorderansicht gegeben sind, ist die Formel „stehend nach vorn, Kopf l. (oder r.)“ angewandt. — In nie versagender Hilfsbereitschaft und Aufopferung hat mein verehrter Lehrer Herr Dressel meine Arbeit gefördert.

Das heutige Constantza¹⁾, dessen klimatische und geographische Verhältnisse mit den Schilderungen, die Ovidius von seinem Verbannungsort entwirft, übereinstimmen²⁾, und dessen antike Besiede-

lung feststeht, ist nach Inschriftenfunden und den dort häufig vorkommenden tomitanischen Münzen die Stätte des alten Tomis³⁾; dazu stimmen die Entfernungsangaben der alten Geographen. Die Form

1) Über die heutige Stadt Constantza (rumänisch Constanța, türkisch Küstendsche, beides sehr verschiedenartig transscribirt), vgl. u. a. Allard *la Bulgarie orientale*, Paris 1864 S. 36 ff. (mit Tafelabbildungen), Vretos *la Bulgarie ancienne et moderne*, Petersburg 1856 S. 186/8, Cullen bei Vaux *num. chron.* 1869, 156 f. = *Ἑλληνικὸς Φιλολογικὸς Σάλλογος* 6 (1871/2), 248 ff., Karagkiozoglou Pandora 18, 483 ff., Peters (Citat oben S. 140 Anm. 3) S. 141 f., Kuppas *Ἑλληνικὸς Φιλολ. Σάλλογος* 21 (1887/9), 36 ff.; über das Geologische *Hommage de Hell voyage en Turquie* S. 41 f., Peters S. 199 und passim, mit seiner Karte; vgl. ferner die neueren Reiseführer und Conversationslexica; ich habe der Stadt am 5./6. September 1905 einen Besuch widmen können. — Die Stadt liegt inmitten ausgedehnter Ebenen von Löss und Silt auf einem Cap, das steil ins Meer abfällt und in dessen halbmondförmiger Einbuchtung der alte Hafen zu suchen ist, während der neue südlich des Caps angelegt ist. Unweit der Stadt liegt der vom Meer nur durch eine schmale Düne getrennte See Suth Göl (Allard S. 59, Karagkiozoglou S. 484, Peters S. 141, Becker (Citat oben S. 61 Anm. 1) S. 340).

2) Über die Übereinstimmung der tomitanischen Schilderungen des Ovidius mit den heutigen Verhältnissen (betont wird das schlechte Wasser, die Sümpfe, die Baumlosigkeit, das Fehlen des Weines, die Unfruchtbarkeit im allgemeinen, die Kälte und die heftigen Winde, Ovidius *ex Fonto* 1, 2, 23, 3, 1, 10 ff., 3, 8, 13 ff., 4, 9, 85 f., 4, 14, 27, *trist.* 3, 12, 14—16 etc.) vgl. Allard S. 59, Vretos S. 187, Cullen S. 156 f., Karagkiozoglou S. 483 f., Duband *bull. archéol. de Sens* 1858, 125, Becker (Citat

oben S. 61 Anm. 1) S. 340 f., daraus Boutkowski *Spinks num. circular* 1893, 157. — Dass die Anlage auf einem Cap sich auch bei anderen Gründungen von Miletos (Sinope, Sozopolis, Kerasus, Dioskurias) findet, betont Büchner (Citat oben S. 62 Anm. 1) S. 53 Anm. 3; vgl. noch Ovidius *trist.* 1, 8, 39 *scopuli*, 5, 10, 17 *tumulus*, 27 *castellum*.

3) Über antike Reste in Constantza vgl. Allard S. 36 ff., 61 ff. mit Tafel 1, Becker S. 341, Cullen S. 154 ff., Vretos S. 187, Peters S. 141 f., Karagkiozoglou S. 482, Soutzo *revue arch. n. s.* 42 (1881), 297, Kuppas S. 37 f., 40 ff., Tocilescu *fouilles et recherches en Roumanie*, Paris 1900, passim. Die Überreste concentriren sich auf das Cap selbst mit dem Hafen; systematische Ausgrabungen fehlen, die wichtigeren Ergebnisse der zufälligen Grabungen und Funde sind unten S. 636 Anm. 1 zusammengestellt. — Früher verlegte man Tomis des Namensanklages wegen nach Temesvár in Ungarn, dann, durch den Namen eines Sees *lagoul ovidouli* verführt, an die Dnjestr-mündung, und dieser See spukt unter dem Namen *Ovidiovo* auch noch als angeblich bei Constantza gelegen hier und da in späteren Arbeiten. La Motraye *voyages* (Haag 1727) 2, 208 gab dann die allgemeine Localisation zuerst richtig an, indem er Tomis in einem Orte zwischen Constantza und Varna erkannte, den er türk. Pangala, moldauisch Tomisovara, griech. Puglicora benennt; freilich ist dieser Ort Pangala, oder bei anderen Jegni Pangola, auf neueren Karten nicht mehr zu finden, und auch nicht etwa mit dem heutigen Mangalia, d. i. Kalatis, identisch, da Motraye auf seiner Karte B in Bd. 1 bei S. 472 »Pangull« und »Magnigalia« trennt, ersteres etwas südlich vom letzteren an-

des Stadtnamens schwankt zwischen Τόμης und Τόμεός¹⁾). Der heutige Name Constantza ist entstanden aus dem späteren Ortsnamen *Constantiana* (-nac)²⁾, welcher noch bei Hierocles, Procopius und in einer Bischofsliste des achten Jahrhunderts einen besonderen, von Hierocles

sogar einzeln gezählten Ort neben Tomis bezeichnet, bald aber diesen Stadtnamen verdrängt³⁾.

Tomis ist, wenn wir von der Ableitung des Namens von τέμνειν mit der Beziehung auf die Medeiasage und von dem später erfundenen Ktistes Tomos

setzend. Vretos S. 134 localisirte Tomis bei *Anadolköi*, 3 km landeinwärts von Constantza, auf Grund der ersten dort auf dem Friedhof gefundenen Inschrift mit dem Stadtnamen (arch.-ep. Mitth. 13, 93), die aber gewiss aus Constantza selbst dorthin verschleppt wurde, um als Grabmal zu dienen. — Die frühere irrige Gleichsetzung Constantza = Odessos (CIG zu n. 2056, Becker S. 342, 352) beruhte auf Constantinus Porphyrog. de admin. imp. 2, 9 (ed. Bonn. S. 79). Diese Stelle ist aber gewiss lückenhaft und so zu ergänzen: ἀπὸ τοῦ Κωνσταντῆ εἰς Κωνσταντίαν, [ἀπὸ δὲ Κωνσταντίας] εἰς τὸν ποταμὸν Βάρνας, wenn überhaupt unser Constantza gemeint ist und nicht etwa das thrakische Κωνσταντία, das die Hunnen 447, die Bulgaren 1202 zerstörten (vgl. Theophanes chron. ed. de Boor S. 102, 22 und Nicetas hist. 3, 343 ed. Paris 1647, hier mit dem Zusatz τῆς Ρωδότης) und das mit dem Κωνσταντία zweier Bischofslisten identisch sein wird; Herr Dobrusky in Sophia setzt es (brieflich) mit dem heutigen Orte Kostenece an der Maritza gleich. — Nach noch älterer Auffassung galt Constantiana-Constantza als Istros.

- ¹⁾ Τόμεός die kaiserzeitliche Inschrift bei Tocileseu fouilles S. 224, 50 und Stephanus Byz. s. v. Τόμεός (die Lesung durch die Bemerkung am Schlusse des Lemma gesichert), ferner Zosimus 4, 40, 1; darauf führt auch der accus. Τόμεά bei Strabo 7, 5, 12 (p. 318) und Zosimus 1, 34, 2. Τόμης dagegen Strabo 7, 6, 1 (p. 319) und oft bei den Byzantinern (Hierocles, Procopius, Constantinus Porphyrog., Sozomenus, hier auch der accus. Τόμην), darauf führt auch die wohl nachtrianische Inschrift Brit. mus. greek inser. n. CLXXVII ἐν τῇ Τόμῃ; auch Ovidius tr. 3, 9, 33 und ex Ponto 4, 14, 59 wendet entgegen dem sonstigen lat. Gebrauch (s. hernach) den nom. *Tomis* an. Mit dem gen. Τόμεως der Inschriften, Münzen u. s. w. und den Dativformen Τόμῃ, Τόμῃ (Inschrift aus der Zeit des Pius arch.-ep. Mitth. 13, 93 und bei einigen Schriftstellern) ist zur Entscheidung nichts anzufangen, da der gen. je nach dem Accent, den man ihm giebt, zu Τόμεός - Τόμεως oder Τόμης - Τόμεως passt, die Dative wegen der schon im ersten Jahrhundert

n. C. eintretenden Unsicherheit bezüglich *ei* und *i* nichts beweisen können. Da aber die ältesten Münzen (Mitte des dritten Jahrhunderts, n. 2400 ff.) das Ethnikon Τόμῃων (meist abgekürzt Τόμῃ) haben, nicht Τόμῃι, so dürfte Τόμῃ, nicht Τόμεός, die ältere Form sein, da die Ableitungen mit langer Stammsilbe von den Worten auf -ίς mit *i* (vgl. πολίται), von denen auf -εύς mit *ei* (vgl. Ἀτρεΐδης) gebildet werden. Erst vom ersten Jahrhundert n. C. ab kommt daneben auf den Münzen Τόμῃτων vor (n. 2505 u. s. w.), bleibt aber immer die seltenere Form; auf den Inschriften überwiegt freilich eher Τόμῃι. Vgl. Stephanus Byz. s. v. Τόμεός· ὁ πολίτης Τόμῃτης καὶ Τόμῃτις τὸ θηλυκόν· ὠρεῖται δὲ ὡς Ἀταρνείτης (von Atarneus) διὰ διεσπάργους γράφεσθαι; Stephanus geht also davon aus, dass Tomeus die richtige Form sei und verlangt daher -είτης, stellt aber selbst die Tatsache fest, dass -ίτης das übliche sei. — Die Form Τόμεων auf einigen Münzen ist wohl nur Stempelfehler statt Τόμεως (vgl. S. 618), bei einigen späten Schriftstellern dürfte sie wie auch der acc. Τόμεας auf Τόμεῖς zurückzuführen sein, als plurale tantum aus Τόμεός abgeleitet nach Analogie der lateinischen Form *Tomii*, *Tomorum*, die von anderen Schriftstellern als Τόμοι ins Griechische übernommen wurde. Die Form des Ethnikon ist im Lateinischen bald *Tomiac*, bald *Tomitani*; die angebliche Form Τόμῃτινων auf einigen Münzen ist ein Lesefehler (vgl. n. 2506).

- ²⁾ Nachweisbar inschriftlich arch.-ep. Mitth. 14, 30, 63 ἀπὸ Κωνσταντίας und bei Procopius, Hierocles (Κωνσταντιανία), Constantinus Porphyrog. de admin. imp. 2, 9 (ed. Bonn. S. 79 Κωνσταντία) — vgl. oben S. 588 Anm. 3 am Schluss — und in einer Bischofsliste.

- ³⁾ Ich denke mir dies so, dass etwa bei einer Erneuerung der Befestigung unter Constantius II (andere denken an Constantia, Schwester Constantinus' I; jedenfalls ist *Constantiana* abgeleitet von Constantius oder -tia, wie *Constantiniana* von Constantinus) die Citadelle aus dem Territorium der Stadt unter besonderem Namen eximirt wurde und im Laufe der Zeit die alte Stadt selbst aufsg.

abschen (über beides siehe unten S. 613f.), eine Gründung von Miletos, worauf ausser dem ausdrücklichen Zeugnis der beiden Periplus und des Ovidius¹⁾ auch der Cult des Apollon (vgl. S. 598, 630) hinweist. Ionische Abkunft bezeugen auch die Phylen Argadeis und Aigikoreis²⁾, der ionische Monat Apaturion³⁾, der Cult des Poseidon Helikonios⁴⁾ und die Form *ἱερῶν* auf einigen Inschriften⁵⁾. Über die Zeit der Gründung ist nichts überliefert, es mag wie bei Istros (oben S. 142f.) die zweite Hälfte des siebenten Jahrhunderts gewesen sein. Jedenfalls ist Tomis zunächst nicht selbstständig gewesen — es wird in den Kämpfen der Nachbarstädte gegen Alexander den Grossen und Lysimachos nicht erwähnt —, sondern wird um die Mitte des dritten Jahrhunderts v. C., damals ein Streitobject zwischen Byzantion und dem von Istros unterstützten Kallatis, welches die alleinige Benutzung des trefflichen Hafens für sich beanspruchte, nur als *ἐμπόριον* bezeichnet⁶⁾. Gerade in Folge dieses Streites dürfte Tomis um die Mitte des dritten

Jahrhunderts v. C. die Selbstständigkeit erlangt haben (oben S. 63, 85, 144); in dem ein Jahrhundert früher verfassten Periplus des sog. Scylax (Müller, geogr. gr. min. 1, 57) erscheint Tomis noch nicht, wohl aber in dem um 100 v. C. verfassten des Pseudo-Scymnus (beide nennen nur autonome Städte, oben S. 126 mit Anm. 2); die Unabhängigkeitserklärung von Tomis dürfte die *διὰ λουσις* des Streites sein, welche zunächst Friedensvermittlungen von Herakleia Pontike, der Mutterstadt von Kallatis, vergeblich herbeizuführen gesucht hatten, und die um die Mitte des dritten Jahrhunderts erfolgte Eröffnung der Münzstätte Tomis, die von nun an bis zur Einverleibung der Stadt ins römische Reich (72 v. C.) tätig blieb, stimmt dazu (oben S. 63, 127, 144). Etwa aus derselben Zeit wie eine der ersten Kupferemissionen von Tomis ist uns ähnliches Geld von drei Königen der iranischen Skythen, Kanites, Akrosas und Charaspes, erhalten, dessen Typen die nahe Nachbarschaft ihres Herrschaftsgebietes zum Gebiete von Tomis zeigen⁷⁾.

¹⁾ Pseudo-Scymnus peripl. (geogr. gr. min. ed. Müller 1, 227) v. 765f. = anon. peripl. § 71—3, Ovidius trist. 1, 10, 41 *Miletida ad urbem* (woraus Frühere irrig Miletis als Beinamen von Tomis erschlossen) und 3, 9, 3. Ein bestimmtes Gründungsjahr geben die beiden periplus nicht, und wenn sie es gäben, wäre ebenso belanglos wie das für Istros (633 oder 654 v. C., vgl. Pick oben S. 143); die Erörterung von Raoul-Rochette (Citat oben S. 61 Anm. 1) S. 314 ist missig; vgl. diesen S. 316f. und Becker S. 348f. für die Gründungsgeschichte im allgemeinen.

²⁾ Ἀργαδέων φυλή annali dell' istituto 1868, 96, 104; φυλή Ἀργαδέων oben S. 71 Anm. 3; Αἰγικορέων arch.-ep. Mitth. 6, 9, 15 (nach Tomis, nicht nach Kallatis gehörig, vgl. oben S. 84 Anm. 6), Pandora 19, 85, 10 (vgl. n. 13 [φυλή] . . ρέων) und Αἰκορέων arch.-ep. Mitth. 8, 13, 32 (vgl. Bd. 19, 88) und Brit. mus. greek inser. n. CLXXVIII. Diese vier altionischen Phylen sind in Athen und

den ionischen Colonien Istros (oben S. 142) und Kyzikos nachweisbar.

³⁾ Inschrift arch.-ep. Mitth. 6, 8, 14 = Michel recueil n. 704, vgl. oben S. 90 Anm. 1; über den Monat vgl. Pauly-Wissowa Realencycl. 1, 2680.

⁴⁾ Inschrift bei Perrot mémoires S. 447.

⁵⁾ Vgl. v. Prott-Ziehen leges Graecorum sacrae I n. 84 Anm. 5 und oben S. 84 Anm. 6.

⁶⁾ Memnon cap. 21.

⁷⁾ Regling corolla numismatica für B.V. Head (1906), 259ff., vgl. unten S. 601 m. Anm. 2. Über die umwohnenden Stämme vgl. zuletzt Premierstein Öst. Jahreshfte 1, 145ff., die Stellen des Ovidius über dieselben (Geten, Sarmaten, Besser, Myser) sammelte Müllenhoff Deutsche Altertumskunde 3, 159f. Vgl. noch Domaszewski neue Heidelberger Jahrbücher 1, 190ff. Ein gentilicium *Βήσσας*, gewiss vom Stammnamen der Besser abgeleitet, kommt auf der Inschrift von Tomis arch.-ep. Mitth. 19, 226, 92 vor.

Zur Zeit Mithradates VI. finden wir von Tomis — dies ist die zeitlich nächste Kunde, die wir über die Stadt haben — goldene Stateren mit den Typen des Lysimachos, denen von Kallatis und Istros gleich, doch viel häufiger als diese¹⁾, und diesen entsprechend das Vorderseitenportrait einem Mitgliede des mithradatischen Hauses, dem Pharnakes, angleichend (Pick oben S. 64 bes. Anm. 2, 92, 154; unten S. 606); die Veranlassung zu dieser massenhaften Prägung dürften die Rüstungen des Mithradates gegen Rom vom Jahre 89 ab (eher als von 74 ab) sein; das Gold, sei es von ihm geliefert, sei es von den Städten als Abgabe aufgebracht, diene gewiss als Werbegeld und Sold für die Geten und Skythen des Hinterlandes, die damals zahlreich ins Heer des Königs eintraten (Mommsen R. G. 2, 282f., vgl. 3, 57 und 62); während des ersten mithradatischen Krieges, also von 89 v. C. ab, trat Mithradates in directe Beziehungen zu den linksponsischen Städten, indem sein Sohn Ariarathes von Thrakien aus zu Lande in Makedonien eindrang²⁾. — Eine weitere Etappe in der Geschichte der Stadt stellt der Zug des M. Lucullus dar: zur Befriedung der die

griechischen Städte fortwährend brandschatzenden Thraker unternahm dieser 72/1 v. C. einen Heereszug, auf dem er wie Mesembria, Odessos, Kallatis, Istros u.s.w. auch Tomis in römische Abhängigkeit brachte³⁾. Die Städte scheinen zunächst⁴⁾ der provincia Macedonia angegliedert worden zu sein, und zwar als civitates foederatae, und sind vielleicht⁵⁾ diejenigen σύμμοχοι ἐν τῇ Μυσίᾳ, welche⁶⁾ gegen die Bedrückung des proconsul C. Antonius (Hybrida) die damals etwa an der Istrosmündung wohnenden⁷⁾ Bastarner herbeiriefen. Die römische Herrschaft mussten sie alsbald zwischen 60 und 48 v. C. mit der des Dakerkönigs Byrebistas vertauschen, welcher die linksponsischen Städte von Olbia bis Apollonia unterwarf⁸⁾ — ohne dass Tomis freilich direct genannt wird; aber dass auch diese Stadt davon betroffen ward, lehrt eine grosse Inschrift⁹⁾, welche gewiss mit Recht auf die Zeiten des Byrebistas bezogen worden ist: die Nähe des Feindes hat viele Einwohner zum Verlassen der Stadt veranlasst; zur Bewachung der Mauer und zugleich wohl um die erregten Gemüther zu beruhigen und weitere Auswanderung zu verhindern, werden zwei

¹⁾ Istros (n. 482) 16 Stück, Kallatis (n. 256-66) 40 Stück, Tomis aber (n. 2474-2480) 97 Stück: nur zum Theil beruht die Höhe der Ziffer auf ausführlicherer Benutzung der Litteratur.

²⁾ Mommsen Röm. Gesch. 2, 287.

³⁾ Eutropius 6, 10, Ruf. Festus brev. 9, Appianus Illyr. 30, wo Tomis in der Lücke des Textes gestanden haben kann, vgl. oben S. 64 Anm. 4, Premierstein S. 192, Zumpt comment. ep. 2, 181 ff., Zippel Römische Herrschaft in Illyrien S. 165, Marquardt Staatsverwaltung 12, 302 Anm. 6.

⁴⁾ Vgl. Premierstein S. 192, Gaebler Zeitschr. f. Num. 25, 247 gegen Pick oben S. 65, der sie dem Statthalter von Bithynien unterstellt glaubt.

⁵⁾ Mommsen Röm. Gesch. 5, 11 Anm. 1, Premierstein S. 192.

⁶⁾ Cassius Dio 38, 10, 3. Es war zwischen 62 und 60, vgl. Pauly Wissowa 1, 2579f., Gaebler Zeitschr. f. Num. 23, 182; Premierstein S. 192 giebt 59 v. C. an.

⁷⁾ Strabo 7 p. 305, Premierstein S. 152.

⁸⁾ Dio Chrysostomus 36 p. 75 R., Strabo 7 p. 304, Inschriften bei Dittenberger sylloge² n. 324, 325, 342, vgl. auch Latyschew Ath. Mittheil. 11, 200ff.; siehe Pick oben S. 65 Anm. 2, 3, Premierstein S. 192, Dittenberger zu n. 342.

⁹⁾ Arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 = Dittenberger n. 529, vgl. Dittenberger dazu und im allgemeinen Pick oben S. 65; die Stelle der Inschrift, die früher zu der Deutung auf Abwehr von Angriffen karischer Piraten Anlass gab (so noch Pick oben S. 145 Anm. 3), wird jetzt anders gelesen.

Wachtkommandanten ernannt, welche sich eine Bürgerwehr von vierzig Mann wählen. — Seit den 29 v. C. beginnenden Feldzügen des proconsul Macedoniae M. Licinius Crassus¹⁾ kehrte Tomis wohl wie die übrigen linkspontischen Städte unter römische Herrschaft zurück. Sie schlossen sich spätestens wohl jetzt, und zwar jedenfalls schon damals unter Vorsitz von Tomis, zu dem *κοινὸν τῶν Ἑλλήνων* zusammen, das erst eine Pentapolis, dann eine Hexapolis war²⁾. In welcher Form diese Städte dem römischen Reiche hinzugefügt wurden, ob sie an Makedonien angegliedert oder dem Odrysenreiche unter Oberaufsicht des makedonischen Statthalters oder des Legaten von Moesia, seit dieses Gebiet einen eigenen Kommandanten hatte (wohl 9 n. C.), angeschlossen waren, ist strittig³⁾.

Jedenfalls war bei der weiten Entfernung vom Centrum der militärische Schutz dem Odrysenkönig anvertraut⁴⁾; wie wenig er in praxi bedeutete, zeigen die Schilderungen des von 8/9 bis 17/8 n. C. in Tomis in der Verbannung lebenden Ovidius, die von Klagen über Barbareneinfälle widerhallen (vgl. oben S. 590 Anm. 7). Sie zeigen zugleich, dass die Stadt in Sprache und Sitte manche einheimischen Einflüsse erfahren hatte, welche sich im Cult und im Namensschatz der vor- und früh-römischen Inschriften deutlich wieder spiegeln. Lateinisch war, soviel wir auch von Ovidius' Schilderung (trist. 5, 7, 53 ff.) als poetische Übertreibung abziehen, etwas selten Gehörtes. — Ruhe und Ordnung scheinen seit der Neuordnung des Jahres 15 etwas mehr eingekehrt zu sein⁵⁾, da Ovidius' viertes pontisches Buch, 14 bis 16

¹⁾ Vgl. Premierstein S. 153 f., Gaebler Zeitschr. f. Num. 24, 245.

²⁾ Vgl. Pick oben S. 69—73 und dort die übrige Litteratur, zu der hinzugekommen ist: Patsch Bosnische Mittheilungen 5, 349; Toutain mémoires de la soc. des ant. 62, 123; Kazarow Philologus 60, 1901, 315—316, der die Gründung des *κοινὸν* in Lysimachos' Zeit zurückverlegt (wo dann natürlich eine andere Stadt als Tomis den Vorsitz geführt haben müßte). — Premierstein S. 191—196 berührt das *κοινὸν* nicht. — Auf die Frage der Verfassung dieses *κοινὸν* mit dem Pontarchen an der Spitze kann ich hier nicht eingehen; ein Verzeichniss der Pontarchen giebt Toutain S. 123 ff. (wo ich die Inschrift von Tomis arch.-ep. Mitth. 14, 29, 60 ... β' *πονταρχο* .. vermisste). Dass Tomis der Vorort war, ergibt sich für mich aus seiner schon durch die früh-kaiserlichen Münzen bezeugten erheblicheren Bedeutung gegenüber den anderen Städten (vgl. S. 615). Strabos Ausdruck (7 p. 319) *πολίχμιον* für Tomis und Istros gegenüber der *πόλις* Kallatis zeigt demgegenüber nur, dass Strabo ältere Zustände im Sinne hat.

³⁾ Premierstein S. 192 und Gaebler Zeitschr. f. Num. 24, 247 glauben an ihre anfängliche Zugehörigkeit zur Provinz Macedonia; Pick oben S. 66—71

und Filow 6. Beiheft der Klio S. 2, 3 halten die linkspontischen Städte für einen Annex des odrysisch-thrakischen Klientelstaates, unter Oberaufsicht des römischen Legaten von Moesien bzw. seit 15 n. C. des Gesamtstatthalters der Balkanhalbinsel und der diesem unterstellten Instanzen (vgl. S. 593 Anm. 1) und lassen sie erst bei Einziehung des Odrysenreiches und Errichtung der Provinz Thrakien 46 n. C. wirklich zum Provinzialgebiet und zwar zu Moesia kommen. Domaszewski neue Heidelb. Jahrb. 1891, 194 wieder meint, dass die Zugehörigkeit zum Odrysenstaat schon 15 n. C. aufgehört habe und seitdem ein *praefectus civitatum* diese Landschaften verwaltete (vgl. aber S. 593 Anm. 1) unter Oberaufsicht des Legaten von Moesien. — Über die Einrichtung des besonderen Kommandos für Moesia i. J. 9 n. C. vgl. Filow S. 2 m. Anm. 3.

⁴⁾ Premierstein S. 180 f., 194, Domaszewski S. 193.

⁵⁾ Premierstein S. 196: »so die Veranstaltung von Spielen am Geburtstage des divus Augustus, bei welchen der Dichter als Agonothet fungierte (ex Ponto 4, 9, 115 v. J. 15—16), die Verleihung der *ἀτέλεια* an Ovid von Seiten der Tomiten wie der Nachbargemeinden und seine Bekränzung (ebenda 101 ff., 4, 14, 51 ff.).« — Der angebliche Beginn der Prägung von Tomis unter Tiberius, den

verfasst, von den im Tristienbuche und in den drei ersten pontischen Büchern ewig wiederkehrenden feindlichen Überfällen, einen Einzelfall abgerechnet (Ovidius ex P. 4, 9, 79), schweigt, und vielmehr, die Äusserungen eines behaglicheren municipalen Lebens in Ovids spätesten Gedichten“ sich zeigen. Die Änderungen in der Provinzialverwaltung der Balkanländer, die in den Jahren 15, 44, 46 vor sich gingen und mit der Zweitheilung der Provinz in Moesia superior und Moesia inferior unter Domitianus (86 n. C.) endeten, wobei die Pentapolis zu Moesia

inferior kam, haben keinen für uns bemerkenswerthen Eindruck in Tomis hinterlassen¹⁾. Die Regierung des Traianus ist wegen der dakischen Kriege und des neuen Impulses, den die griechisch-römische Cultur in diesen Gegenden dadurch erhielt²⁾, auch für Tomis von Bedeutung gewesen; das doch wohl unter ihm errichtete Monument von Adam-Klissi ist auf den Münzen mit seinem Kopfe dargestellt. Von den Veränderungen im Städtebestande der Provinzen Thracia und Moesia und des *τοῦτον* unter Traianus und Severus wurde Tomis nicht betroffen³⁾,

Premenstein S. 195 auch in diesen Zusammenhang stellt, besteht aber nicht zu Recht, vgl. n. 2576*.

¹⁾ Die Neuordnung vom Jahre 15 n. C. bestand in der Hinzufügung von Achaia und Macedonia zur bisherigen Provinz Moesia; dem Gesamtstatthalter (der erste war *Poppaeus Sabinus*) unterstand für das eigentliche Moesien nunmehr ein besonderer Legat; es war zuerst *L. Pomponius Flaccus* (siehe Ovidius ex Ponto 4, 9, 75 und 119), vgl. v. Domaszewski neue Heidelberger Jahrb. 1, 194 und Rhein. Museum 1890, 4 f., ferner Premenstein S. 175, 194 und prosop. imp. Rom. 3, 76, 86; diesem wieder unterstand ein besonderer Beamter für die linksponthischen Gebiete, der *Vestalis* des Ovidius ex Ponto 4, 7, 1; über seine amtliche Stellung siehe die verschiedenen von Pick oben S. 66 Anm. 3, v. Domaszewski S. 194 (vgl. oben S. 592 Anm. 3) und Premenstein S. 194 geäußerten Meinungen. — Die Veränderung vom Jahre 44 bestand in der Loslösung Makedoniens und Achaia von Moesia (vgl. Filow 6. Beiheft der Klio S. 2 m. Anm. 4), die linksponthischen Städte verblieben bei Moesia, direct oder nach wie vor indirect durch Anschluss an das der Oberaufsicht des moesischen Statthalters unterstellte Odrysenreich (vgl. oben S. 592 Anm. 3). — Im Jahre 46 wurde das Odrysenreich eingezogen und die Provinz Thracia eingerichtet, die linksponthischen Städte kamen jetzt direct zu Moesia, falls sie vorher jenem Reiche angeschlossen gewesen waren, vgl. S. 592 Anm. 3 und Premenstein S. 183, 184, Patsch S. 349. — Über die spätere Zweitheilung der Provinz Moesia in M. superior und inferior siehe Filow S. 3 m. Anm. 1; über die Verschiebungen der Provinzialgrenzen beider Moesien und Thrakiens siehe

Seure revue archéol. 1907, 266 ff., Filow S. 3, 4.

²⁾ Traianus gründete Markianopolis, Nikopolis und Tropaeum Traiani; Anchialos wird unter ihm selbstständig; Pautalia und Serdica nehmen das Beiwort Ulpia an. Auch scheint er die zeitlich mittlere der drei Befestigungslinien angelegt zu haben, die von Tschernawoda nach Constantza laufen und die man gemeinhin unter dem Namen Traianswall zusammenfasst; vgl. Tocilescu fouilles S. 180 ff., anders aber Cichorius Röm. Denkmäler in der Dobrudscha 1904 S. 40 f.

³⁾ Unter Traianus nämlich scheint Mesembria in das *τοῦτον* eingetreten zu sein, das so eine Hexapolis wurde, so Pick oben S. 72, wie mir scheint mit Recht, auch trotz Premenstein S. 196. — Die Veränderung unter Severus (oder in den letzten Jahren des Commodus) bestand in der Einbeziehung von Markianopolis und Nikopolis in Moesia inferior, die bisher zu Thracia gehört hatten. Das ist für Nikopolis längst bekannt (vgl. oben S. 330, Seure revue archéol. 1907, 264); für Markianopolis haben es jüngst Münzen des Commodus mit dem Namen des thrakischen Statthalters *Caecilius Maternus* erwiesen, vgl. Dobrusky Sbornik 18 (1901), 742 n. 1, Tacchella revue num. 1901, 314 ff., Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 27 f., auch Gaebler ebenda S. 248 (das war Premenstein S. 187 noch unbekannt). Seitdem ist es deutlich, dass ein Eintritt beider Städte in das *τοῦτον* deswegen nicht erfolgte, weil sie zu Thracia, die linksponthischen Städte aber zu Moesia gehörten; der von Pick oben S. 184 dafür angegebene Grund (Verschiedenheit ihrer Rechtsstellung als kaiserliche Gründungen) trat erst bei ihrer durch Severus

ebensowenig von denen, die das *χοινόν* im dritten Jahrhundert etwa erfahren haben könnte (Pick oben S. 67 und 72f.). Über den Metropolistitel der Stadt und andere schmückende Beiworte wird später zu handeln sein. Das Erlöschen der Prägung in Tomis unter Philippus wird nicht auf eine Zerstörung oder Schwächung der Stadt durch barbarische Einfälle, sondern auf ein münzpolitisches Edikt der Regierung zurückzuführen sein (vgl. Pick oben S. 82). Die weiteren Schicksale der Stadt fallen nicht in den Rahmen dieser Arbeit, so wenig wie Verfassung, Verwaltung und inneres Leben der Stadt, worüber die Inschriften manche Aufschlüsse enthalten.

Der Grund zu der wohl in augusteischer Zeit beginnenden Blüte von Tomis auf Kosten der früher einander im Vorrang ablösenden Städte Apollonia — Istros — Kallatis — Odessos war gewiss (vgl. Pick oben S. 144) die zunehmende Versandung der Donaumündungen: davor war der Hafen von Tomis durch das steile Cap, auf dem sich die Stadt erhebt, geschützt; andererseits zwang die Versandung des Mündungslaufes dazu, die stromab herabkommenden Waaren am Donauknie von Axiupolis auf Wagen umzuladen, deren natürliches Ziel das in gerader Fortsetzung des bisherigen Donaulaufes gelegene Tomis war¹⁾. Das war die Richtung auch der eben S. 593 Anm. 2 erwähnten antiken Befestigungslinien, die man unter dem Namen Traianswall zusammen-

fasst, dies ist auch die Richtung der seit den fünfziger Jahren erbauten Eisenbahn von Tschernawoda (unweit Axiupolis) nach Constantza, die erst viel später westwärts Anschluss gefunden hat. Dass der Schwerpunkt der städtischen Interessen Handel und Schifffahrt war, zeigt die Wahl der Dioskuren als Stadtwappen und ihre besondere, auch durch das Vorkommen ihres Tempels als Münzbild (n. 2595) bezeugte Verehrung in Tomis (unten S. 602 Anm. 1), zeigt auch die Häufigkeit des Vorkommens der auf Hermes bezüglichen Münztypen und der sonstigen Belege für Hermescult (vgl. S. 600 Anm. 3). Auch die Belege für Verehrung des Poseidon (unten S. 632) und die Darstellung des Pontos zu Füßen der Stadtgöttin (unten S. 629) weisen auf das Meer hin als den Factor, dem die Stadt Wohlstand und Blüte verdankte. In den Inschriften werden die Rheder und ihre Gilde oft erwähnt (vgl. S. 602 Anm. 1). Als eines der Ziele der Schifffahrt wird in einer Inschrift Olbia und als Zwischenstation Tyra genannt²⁾. Ovidius' Mittheilung, dass zuweilen sogar Schiffe bis aus Italien herkämen, ist bei dem Zusammenhang, in dem es steht, bedeutsam (tr. 3, 35—42). Auch die Notizen einiger anderer Schriftsteller lassen Tomis als Handels- und Hafenplatz erkennen³⁾. Eine anscheinend periodisch wiederkehrende Messe ist inschriftlich bezeugt⁴⁾. Gegenstand des Handels bildete wohl hauptsächlich da-

bezw. Commodus verfügten Zuweisung an dieselbe Provinz (Moesia inferior), zu der das *χοινόν* gehörte, in die Erscheinung und verhinderte auch dann ihren Eintritt in das *χοινόν*.

¹⁾ Perrot mémoires S. 195.

²⁾ Arch.-ep. Mitth. 11, 41, 55, vgl. 12, 127.

³⁾ Im anon. peripl. § 71—73 heisst es ἑφορμος, bei Sozomenus 6, 21 πόλις ἐδοσίμων παράλιος, die

Vignette in der Peutingerschen Tafel kennzeichnet Tomis als emporium, Miller Weltkarte des Castorius S. 92. — Demgegenüber ist das Fehlen des Schiffes (vgl. nur n. 3571) unter den Münztypen auffällig; Reliefs mit Darstellung eines Schiffes: Peters S. 142 und bull. corr. hell. 1882, 442, 2.

⁴⁾ Arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 Zeile 24f. παραπραθῆναι δὲ αὐτοῖς ὑπὸ τῶν ἀρχόντων [ἐ]ν τῇ λιμένι τῇ

mals wie heute das Getreide¹⁾, das vom Binnenlande oder von den nördlicheren Häfen hereinkam und zur See südwärts weiter verfrachtet wurde. Darum wohl tritt Demeter und ihre Ähre schon frühzeitig und auch bis zuletzt als Münztypus von Tomis wie auch in den Nachbarstädten auf. Gegenstand der Einfuhr dürfte u. a. Wein gewesen sein, worauf auch die Funde rhodischer Amphoren in Tomis führen²⁾; noch Ovidius klagt über den Mangel daran, die Belege für Dionysoscult namentlich in älterer Zeit sind spärlich (vgl. S. 613 m. Anm. 1). Der lebhafte Handel und Verkehr brachte Tomis in nahe Beziehungen zu seinen Nachbarstädten, und ein bedeutender Fremdenverkehr entwickelte sich hier, wie andererseits auch viele Bürger von Tomis in Olbia, Tyra u. s. w. sich aufhielten³⁾. Aus der handelspolitischen Bedeutung von Tomis erklärt sich auch die weite

Verbreitung seiner Münzen: in den bulgarischen Sammlungen (Museum in Sophia und Philippopol, Sammlungen der Herren Abramow, Chatkovskoi, Neudeck) sind sie stark vertreten, im Funde von Saradjachäh-vely, Kreis Dobritch, Bezirk Varna, 1891 gehoben, bilden sie den überwiegenden Bestandteil, auch in Mandls rumänischem Funde waren sie stark vertreten⁴⁾. Ein Stück hat sich, wie sein Gegenstempel zeigt, bis nach Kleinasien verirrt (vgl. S. 626)⁵⁾, wie denn auch La Motraye ein Stück (n. 3388*) auf Samos gekauft hat.

Bevor ich auf das Münz- und Geldwesen eingehe, sind noch die Bleigewichte von Tomis zu besprechen. Es haben sich folgende Stücke, zum Theil mit dem Stadtnamen (Nr. 3, 4, 6), zum Theil durch Fundort oder Analogieschluss als tomitanisch erweisbar, gefunden:

- 1) Dreieckig, mit Hermesbüste l., **TE** und **HPO**, gefunden in Constantza, jetzt im

ἐφ' ἑτέρῳ Ἀριστοφάνους; zur Deutung vgl. Wilhelm arch.-ep. Mitth. 20, 76, anders freilich Dittenberger sylloge 2. Aufl. n. 529 Anm. 11.

1) Solinus 21, 3 (ed. Mommsen 2. Aufl. S. 99) *Moesiae quas maiores nostri iure Cereris horreum nominabant*. Vgl. Becker S. 360f.

2) Tocilescu fouilles S. 192.

3) Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhange die drei Inschriften CIG 2059 (= Latyschew inscr. Ponti 1 n. 22, vgl. Buresch Ath. Mitth. 19, 105 und Pick oben S. 70 Anm. 3), Tomis ehrt gemeinsam mit achtzehn anderen Städten den Theokles, weil er um die in Olbia verweilenden Bürger von Tomis sich verdient gemacht hat; arch.-ep. Mitth. 11, 41, 55 vgl. 12, 127, Tomis ehrt den Nilos von Tyra wegen seiner Verdienste um die nach Olbia schiffenden, offenbar in Tyra Station machenden Tomitaner; CIG 2053d (= Ath. Mitth. 9, 222, 7 = Le Bas n. 1560, vgl. Pick oben S. 70 Anm. 3), Tomis ehrt jemanden gemeinsam mit Apollonia, Istros und anderen Städten. — Von Fremden treten uns, von römischen Soldaten abgesehen, in den Inschriften entgegen Leute aus Ratiaria, Olbia,

Tyra, Perinthos, Athen, Hermione, Herakleia am Pontos, Nikomedeia, Tion, Abonuteichos, Sinope, Ankyra, Kaisareia, Mazaka, Tyana, Sidon, Neapolis in Samarien, Antipatris, Alexandria in Ägypten.

4) Der erste Fund: Tacchella revue num. 1892, 93; 1893, 51: 640 Kaisermünzen meist des 3. Jahrhunderts, davon etwa 500 von Tomis, dazu in einem anderen Topfe 820 reichsrömische Silbermünzen bis Valerianus. In »Saradscha« ist noch ein Fund römischen Reichssilbers von 200 Stück (eine Probe war ein Stück des Gordianus) gehoben worden, vgl. Kalinka antike Denkmäler in Bulgarien (1906), 356. Vgl. Pick oben S. 75 Anm. 3. — Der Mandlsche Fund: Pick num. Zeitschr. 23, 29, vgl. auch oben S. 75 Anm. 3: moesische und thrakische Kaisermünzen, meist von Severus bis Philippus.

5) Dagegen ist der Fund von sechs kaiserlichen Münzen von Tomis bei Exeter in Devonshire gewiss eine Mystification, vgl. Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff., besonders 150 und 154. Die betr. Stücke siehe n. 2690, 2812*, 2899, 2911*, 3054, 3568.

- Bukarester Museum. 161 g; $\tau\epsilon(\tau\acute{\alpha}\rho\tau\eta)$ = Viertelmüne. Soutzo Congressacten¹⁾ 116, 1 Abb. = revue roumaine 1884 Taf. III oben = revue belge 1896, 389, X, 1 = buletinul soc. num. rom. 1904, 6, 1 = arch.-ep. Mitth. 14, 2, 2 Abb. = Pernice Gewichte n. 710. Der Beamte $\text{Ἡ}\rho\sigma\text{-}$ auf den Münzen n. 2412, 2444.
- 2) Dreieckig, mit Hermesbüste l., **TPITH**, jetzt im Bukarester Museum. 212,20 g. Drittelmine. Congressacten 116, 2 Abb. = revue belge 1896, X, 3 = buletinul n. 2. = arch.-ep. Mitth. 14, 1, 1 Abb. = Pernice n. 709.
- 3) Dreieckig, mit dem Kopf eines Dioskuren (?), **TO** und **HM**, gefunden in Constantza, anscheinend jetzt Sammlung Soutzo, 191 g (gelocht). Halbmine. Congressacten 117, 3 Abb. = revue belge 1896, X, 4 = buletinul n. 3.
- 4) Dreieckig, mit Hermeskopf von vorn, **TO** und **TETAPTH**, jetzt Sammlung Soutzo, 143 g (*»usé et fatigué«*). Viertelmüne. Congressacten 119, 4 Abb. = buletinul n. 4.
- 5) Dreieckig, mit Hermeskopf (?) l., **M**, gefunden in Constantza, jetzt anscheinend Sammlung Soutzo, 625 g. Mine. *»Fabrique plus grossière.«* Congressacten 119, 5 (ohne Abb.) = buletinul n. 5.
- 6) Viereckig, mit Stern, **HMI** und **TOMI**, gefunden in Constantza, jetzt anscheinend Sammlung Soutzo, 273 g. Halbmine. Buletinul S. 6—7 Abb.
- 7) Dreieckig, Dionysoskopf r., **HPA** und **TETAP**, gefunden in Constantza, jetzt Sammlung Soutzo, 129,5 g, beschädigt. Viertelmüne. Revue roumaine 1884 Taf. III unten = Pernice n. 711 = arch.-ep. Mitth. 14, 3, 4; bisher wegen $\text{Ἡ}\rho\alpha\text{-}$ auf Herakleia am Pontos bezogen, doch ist $\text{Ἡ}\rho\alpha\text{-}$ Beamter wie oben $\text{Ἡ}\rho\sigma\text{-}$ bei n. 1, vgl. die Münzen n. 2411, 2479.

Dazu treten dann einige Gewichte ohne Bild und ohne Aufschrift, die nichts weiter lehren, arch.-ep. Mitth. 14, 3. — Diese Gewichte sind nun aber zur Berechnung des Normalgewichtes der Mine nicht zu verwerthen; denn Bleigewichte sind starken Gewichtsverlusten und -vermehrungen durch Beschädigung, Abnutzung und Oxydation ausgesetzt, können auch bei der Unbeständigkeit des Materials schon im Altertum von Anfang an kaum Normalgewichte gewesen sein. Daher muss ich die Folgerungen, die derum die Münzen von Tomis so verdiente Soutzo aus dem Gewichte dieser Bleistücke in Verbindung mit dem Gewichte tomitanischer autonomer Kupfermünzen gezogen hat²⁾, unberücksichtigt lassen, zumal ich die Errechnung des Normalgewichtes von Kupfermünzen nur durch Wägungen methodisch nicht für zulässig halte. Denn von Gewichtsveränderung durch Abnutzung, Beschädigung und Oxydation abgesehen, schliesst

¹⁾ So citire ich die mémoires du congrès international de numismatique, Paris 1900.

²⁾ Congressacten S. 115 ff., vgl. auch buletinul soc. num. Rom. 1904, 7 (anders urtheilte Soutzo früher, revue num. 1895, 540 und revue belge 1896, 392, wo er die resultirende Mine von 644 g dem römischen Doppelpfunde von »657 g« gleichsetzt). Soutzo setzt hier das für ihn älteste

Münzstück, mit Kopf des grossen Gottes und Adler (n. 2407 ff.), auf normal 12,80 g (nach der Reduction 6,40 g bzw. 6,39 g, vgl. Congressacten S. 140) an und fasst es als $\frac{1}{50}$ der Mine von 640 g auf, die er aus den Bleigewichten errechnet. — Arch.-ep. Mitth. 14, 2 werden die Bleigewichte auf die Mine von 655 g ($\mu\nu\acute{\alpha} \epsilon\mu\pi\omicron\rho\iota\chi\acute{\eta}$), eines (n. 7) dort S. 3 auf die von 491 g bezogen.

die Sorglosigkeit der Ausprägung¹⁾, die oft gewiss geradezu *al marco* erfolgte, jedwede Genauigkeit aus. Soutzos Ergebnisse sind um so weniger fest, als er nur mit einer beschränkten Anzahl von Wägungen arbeitet und deren Resultat mit dem aus den Bleigewichten gewonnenen auch nur ungefähr, nicht genau stimmt²⁾.

Über das Geldwesen von Tomis ist inschriftlich folgendes bekannt: eine Summe von 5000 Stück einer unbekannten Münzsorte soll derjenige sowohl dem *ταμειῶν* (eines Collegiums?) wie der Stadtkasse zahlen, der eine gewisse Grabstätte wiederum benutzt³⁾. In der Thorwacht-Inschrift⁴⁾ wird festgesetzt, dass jeder Wächter 4 *χρυσῶν* erhalten soll und die Kommandanten eine Strafbefugnis von 10 *ἀργυρῶν* pro Tag gegen säumige Mitbürger erhalten. Mit den *ἀργυρῶν* sind vielleicht die fremden Tetradrachmen von gesunkenem attischen Gewichte gemeint, die damals das Hauptcourant in dieser Gegend waren (unten S. 603 Anm. 2). Die *χρυσῶν* sind wohl die Lysimachos-Goldstateren. In zwei anderen Inschriften ist von *χρυσῶν* und *χαλκῶν* die Rede⁵⁾, während Silber nicht erwähnt wird, und es zeigt die Zusammenstellung in der ersten von beiden Inschriften, dass der *χρυσῶν* mehr

als 60 *χαλκῶν* gegolten hat⁶⁾. Es ist der *χαλκοῦς* vielleicht (Soutzo Congressacten 122) in dem älteren, schwersten Kupfernominal von Tomis zu erkennen, das wir auch bei den Nachbarstädten und -königen finden (vgl. S. 601). — In der römischen Kaiserzeit bildete das kaiserliche Reichsilber das Hauptcourant, wie dies sich von selbst versteht und auch durch das häufige Vorkommen republikanischer und kaiserlicher Silbermünzen bei rumänischen Sammlern und Händlern sowie durch die Funde von Saradja-châh-vely (vgl. oben S. 595 Anm. 4) direct bestätigt wird.

Die Münzen von Tomis habe ich in sieben Gruppen zerlegt:

- I. Die autonomen Münzen des dritten und bis in die erste Hälfte des zweiten Jahrhunderts (n. 2406—2460).
- II. Die Autonommünzen aus der Mitte des zweiten Jahrhunderts und darüber hinaus (n. 2461—2470).
- III. Die Lysimachos-Goldstateren (n. 2471 bis 2486).
- IV. Die zum Theil zu diesen gehörigen autonomen Kupfermünzen vom Ende des zweiten Jahrhunderts bis etwa 72 v. C. (n. 2487—2495).
- V. Die sogenannten pseudoautonomen Münzen mit verschiedenen Vorderseiten (n. 2496—2546).

¹⁾ Beispiele für die Sorglosigkeit bilden die weit von einander liegenden Maxima und Minima aller autonomen Münzgruppen; für die Kaiserzeit nennt Pick oben S. 526 Anm. 1 einen crassen Gewichtsunterschied von zwei beiderseits stempelgleichen Münzen von Odessos; ähnliche Fälle in Tomis begegnen, wie man beim Durchblättern des Münzverzeichnisses sieht, auf Schritt und Tritt; vgl. S. 624 Anm. 1 am Schluss.

²⁾ In späterer Zeit galt natürlich in Tomis das römische Gewichtssystem, wie die Auffindung eines »Ziegels zur Formung von Gewichtsstempeln bestimmt« (?) mit der Aufschrift *τρεῖς ὀνκ(όν)* arch.-

ep. Mitth. 6, 36, 77 und das Bleigewicht mit *δισόνκ(όν) τετρακόν* von 50,6 g ebenda 14, 3, 5, vgl. dort S. 4 n. 6 und 7, zeigen.

³⁾ Pandora 19, 84, 12.

⁴⁾ Arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50.

⁵⁾ Die eine Inschrift arch.-ep. Mitth. 6, 8, 14 = oben S. 90 Anm. 1, vielleicht aus dem 2. Jahrhundert, die andere arch.-ep. Mitth. 6, 24, 49.

⁶⁾ Der Herausgeber der zweiten Inschrift arch.-ep. Mitth. 6, 24 erschliesst (aus Zeile 4) 5000 als Mindestzahl der *lepta*, die ein *chrysos* galt; aber hinter *ἐκατὸν χρ(υσῶν)* steht *ΠΗΔ* = *πένχαις δ'*, nicht *ΠΧ* = *πεντακχιθία*, wie der Herausgeber wohl meinte,

- VI. Die Münzen mit dem Kopfe des Tomos (n. 2547—2574), dazu als Anhang die Münze n. 2575.
 VII. Die Kaisermünzen (n. 2576—3623).

I.

In der ersten Gruppe der autonomen Münzen¹⁾ stehen dem Stile nach an der Spitze die seltenen Kupfermünzen mit Apollonkopf und Dreifuss (n. 2406 Taf. XXI, 1), 22—24 mm, mittleres Gewicht von vier Stücken 8,26 g; vgl. schon *corolla numismatica* (1906) 262 Anm. 3; sie stehen den ebenso seltenen Münzen von Kallatis (oben n. 217), 8,70 g, stilistisch gleich und dürften der ersten Zeit der Selbstständigkeit der Stadt, also dem 2. Drittel des 3. Jahrhunderts, angehören. Ihre Typen deuten den milesischen Ursprung der Stadt durch die Bezugnahme auf den Hauptgott von Miletos, Apollon, an²⁾. Über die Gegenstempel vgl. S. 603. — Eine ähnliche, stilistisch spätere Münze siehe als n. 2494.

Ihnen folgt eine, nach der Anzahl der Namen und der erhaltenen Stücke zu schliessen, lange Zeit hindurch geprägte Sorte (n. 2407—2424a Taf. V, 7) mit dem Kopfe des grossen Gottes auf der Vs. und dem Adler im Eichenkranz auf der Rs., 22—26 mm, Durchschnittsgewicht von 22 Stück 8,97 g, Stadtname **TOMI** oder **TOMITΩN**. An der Spitze der Reihe stehen die mit den Namen Ἐλευσι-, Καλλω-, Τιμο-, deren einige von ausgesprochen schönem Stile sind, es folgt die stilistisch zusammenhängende, durch kleineren Kopf kenntliche Gruppe mit Ἀπολ-, Ἡρα-, Θεμι-, Σκυθο-, Φειδι-; einzeln stehen die Stücke mit Αἰσχρε-, Διοφα-, Φιλ- und Διο- (n. 2424a) und die mit Monogrammen. Offenbar sind die Stempel zu den erstangeführten Stücken einem fremden Künstler in Auftrag gegeben worden, der ausgebildet war an einem Orte, wo fortlaufende Tradition die Kunst der Münzglyptik auf einer gewissen Höhe erhalten hatte, sei es, dass man diesen Mann

¹⁾ Den autonomen Münzen hat Soutzo Congress-acten S. 115 ff. eine Studie gewidmet, deren Inhalt ich hier kurz andeuten will, da er von meinen Ergebnissen mehrfach abweicht: die Einheit, der Chalkus (vgl. oben S. 597), werde dargestellt durch die Münzen n. 2407 ff. und 2460, ihre Hälften seien die Münzen mit den Pferde Vordertheilen (n. 2440 ff., 2461—2464,) mit Mütze zwischen Sternen (n. 2470), mit Apollonkopf-Dreifuss (z. B. n. 2517), Drittel die mit zwei Sternen (n. 2465—2469), Hermeskopf - Kerykeion (z. B. n. 2425—2439), Viertel mit Ähre (n. 2455) oder zwei Pferde Vordertheilen (z. B. n. 2450). In einer zweiten Periode der autonomen Prägung unterscheidet er Doppelchalken (n. 2487 ff., 2497—2498), Chalken (n. 2503 ff., 2496, 2499), Hälften (n. 2511—2513, 2520 ff., 2492, 2510, 2538, 2530), Drittel (n. 2531 ff.), doch fallen die hierhergewiesenen Münzen grossenteils als pseudautonome in die Kaiserzeit. Über Soutzo's Versuch, das Einheitsnominal metrologisch zu bestimmen, siehe S. 596 Anm. 2, über seine Auffassung der Währung in der Kaiserzeit S. 625 Anm. 2.

²⁾ Sein Priester war eponym: ἐπὶ ἱερέω Ἀπολλωνος Inschrift arch.-ep. Mitth. 11, 41, 55, vgl. 12, 127 und Pick oben S. 84 Anm. 6, ohne Nennung des Gottes die Datierungen arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 Zeile 1, 25 und 27. Spätere Münzen mit apollinischen Typen (ausser denen mit Kaiserbild): n. 2459, 2494f., 2499, 2516 ff., 2538. Inschriftlich wird Apollon in Tomis sonst nicht genannt und von ihm abgeleitete Namen sind selten: auf den Münzen findet sich Ἀπολ- bzw. Ἀπολω- bei n. 2408, 2426, 2440, 2456, 2513, 2531, auf Inschriften finde ich Ἀπολλώνιος, Ἀπολλοῦς, Ἀπολλόζωρος, jeden nur ein bis vier Mal belegt. Offenbar ist der Cult des Apollon bald durch den der einheimischen Götter bzw. ihrer griechischen Gegenbilder verdrängt worden. — Ich reihe die Belege für den Helioscult hier gleich an: Gegenstempel mit Helioskopf (vgl. S. 603), Weihung an den *d(eus) Sol* CIL III 14450, im Namenschatz ein Mal (*II*) *eliadora* inschriftlich.

vorübergehend nach Tomis berief oder ihm die Stempel in privaten Auftrag gab¹⁾. Die übrigen Stempel wurden dann von einheimischen Arbeitern nach dem Vorbilde jener ersten hergestellt und verrathen durch ihre schematische, oft geradezu rohe Ausführung die handwerksmässige Nachahmung²⁾. Die Congruenzen von Beamtennamen auf dieser Reihe mit den jüngeren Lysimachos-Goldstateren (n. 2474—2486) — es sind beiden Reihen die Namensanfänge $\Delta\iota\sigma$ - (bezw. $\Delta\iota\sigma\varphi\alpha$), $\text{Ἰ}\rho\alpha$ -, $\Theta\epsilon\mu$ - gemeinsam — müssen angesichts der allgemeinen stilistischen Verschiedenheit beider Reihen für zufällig gelten (principiell vgl. S. 607 Anm. 2); handelt es sich doch auch nur um ganz häufige Namensanfänge und

fehlen gerade die selteneren Namen der Adlersorte $\text{Αἰ}\sigma\chi\rho\iota$ -, $\text{Ἡ}\lambda\epsilon\upsilon\sigma\iota$ -, Καλλω -, $\Sigma\chi\upsilon\theta\omicron$ - gänzlich bei den Goldstateren. Auch dass der Beamte Αἰ - von der seltenen älteren Reihe der Lysimachos-Stateren (n. 2471) etwa mit dem $\text{Αἰ}\sigma\chi\rho\iota$ - unserer Reihe identisch sei, glaube ich aus stilistischen Gründen nicht. Über die Gegenstempel, welche auf einigen Münzen dieser Gruppe sich finden, vgl. nachher. Die Typen der Reihe weisen auf eine Verschmelzung des kurzweg $\Theta\epsilon\varsigma \mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\varsigma$ genannten Unterweltsgottes, der uns namentlich von der Nachbarstadt Odessos her bekannt ist, mit dem griechischen Zeus hin, insofern der Kopf der Vs. als der des Grossen Gottes erkannt worden ist³⁾, während die Rs. den

¹⁾ Über privaten Charakter der Münzfabrikation siehe vorläufig meine Notiz in der Zeitschr. f. Num. 23, 201 Anm., Gaebler ebenda 24, 288—289, Kubitschek Num. Zeitschr. 38, 250. Dies verdient im Zusammenhang mit der Thätigkeit desselben Stempelschneiders für verschiedene Städte, mit der in der folgenden Anmerkung behandelten Erscheinung und mit verwandten Fragen aus dem Gebiete der Vasenmanufaktur (vgl. Prinz Funde aus Naukratis, 7. Beiheft der Klio S. 140ff.) eine gründliche Behandlung. Für Tomis verweise ich auf die Verwendung desselben Medaillonstempels in Tomis, Odessos und Markianopolis, unten S. 623, und den mehrfach vorkommenden Stempelfehler $\text{TOME}\Omega\text{N}$ (vgl. S. 618) statt $\text{TOME}\Omega\text{C}$, der zeigt, dass dieser Graveur sonst an das Schneiden anderer, im gen. plur. des Ethnikon stehender Stadtaufschriften gewöhnt war.

²⁾ Auf diesen Unterschied im Stile eines Stückes, das als Vorbild von einem aus der Fremde herangezogenen Künstler gefertigt ist, und heimischer handwerksmässiger Nachahmungen desselben hat Maedonald Journ. hell. studies 27 (1907), 149 hingewiesen gelegentlich der Tetradrachmen des Antiochos II. mit dem sitzenden Herakles. Mir sind bisher im Gebiete der Münzprägung von Terina, Metapont, Abdera, Apollonia am Pontos, der Chalkidike, Potidaia, Olbia, Chersonesos Taur. und namentlich in verschiedenen Städten von

Kreta typische Beispiele dafür aus verschiedenen Epochen aufgestossen; in Kreta ist durch die Verwendung des gleichen Vs.-Stempels eines solchen guten Vorbildes in Hierapytna und Eleuthernai (vgl. Svoronos numismatique de la Crète Taf. XI 26 mit XVII 7) der Anknüpfungspunkt an die in der vorigen Anmerkung behandelte Frage gegeben, insofern der von auswärts bestellte Künstler für verschiedene Städte solche Vorbilder lieferte (Hinweis von Herrn Svoronos).

³⁾ Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 30, der auf die Ähnlichkeit des Kopfes und Kopfschmuckes mit den Tetradrachmen von Odessos (hier n. 2214 Taf. IV, 1) hinweist; bei n. 2420 nämlich und vielleicht auch anderwärts in der Gruppe ist der Schmuck ein von einem Bande unwundener Reif (weitere Belege für diese Form der Kopfbinde siehe bei Winnefeld Hellenistische Silberreliefs, 68. Winkelmannsprogramm, Berlin 1908, S. 19 n. 8 mit Anm. 21, dort als »gedrehte Binde« bezeichnet). Vgl. auch Pick Jahrb. d. arch. Instituts 13, 154 »Poseidon oder ein Unterweltsgott«. — Cook classical review 1904, 78 nennt den Kopf Zeus, vgl. unten S. 613 m. Anm. 3. — Ein Kopf des »Grossen Gottes« aus Stein aus Constantza: Tocilescu fouilles S. 230. — Über den »Grossen Gott« in Odessos siehe Pick oben S. 524f. und Jahrb. d. arch. Instituts 13, 155—159, über seine weitere Entwicklung in Tomis unten S. 627.

Adler des Zeus im Eichenkranze¹⁾ zeigt. Diese Verschmelzung wird noch deutlicher dadurch, dass bei n. 2447 (vgl. aber S. 605) der Kopf der Vs. einen Kranz statt der Stirnbinde trägt; so erscheint auch hernach in einer der pseudoautonomen Gruppen neben dem Adler als Rs. auf der Vs. ein bärtiger Kopf, der bald das blosse Stirnband trägt, bald durch den Kranz als Zeus²⁾ gekennzeichnet ist, vgl. n. 2503f. gegenüber n. 2505ff.

Als Unternominal reihen sich an die Adlermünzen zunächst Münzen mit Hermeskopf mit flachem Petasos, Rs. Kerykeion ohne Flügel, an (n. 2425—2439 Taf. V, 18. 19), da die Beamten Ἀπολ-, Διο-, Μενα-, Μη-, Φιλω- auf ihrer ersten Art (mit Τημ-) sich zu denen der Adlermünzen fügen und die Namen Ἀρτε-, Δι-, Θεοφι- sowie von der zweiten Art (mit Τη-) noch Ησσε- auf den gleich zu besprechenden, den Adlermünzen stilistisch ganz besonders eng verbundenen Münzen mit Pferdevordertheilen wiederkehren. Der Stil widerspricht dem Anschlusse wenigstens nicht, wenngleich die Stilzugehörigkeit nicht geradezu behauptet werden kann;

bietet doch der bartlose, kurzhaarige, vom Petasos bedeckte Hermeskopf zu wenig Vergleichspunkte mit dem bärtigen, lang gelockten und barhäuptigen Kopfe des grossen Gottes auf den Adlermünzen und den Münzen mit Pferdevordertheilen; die zweite Art der Kerykeionmünzen, die mit Τη- statt Τημ-, n. 2436ff., scheint jünger zu sein als sämtliche Adlermünzen, die Prägung der Ganzstücke mit dem Adler hörte also wohl auf, während die Theilstücke mit dem Kerykeion fortgeprägt wurden. Dieselben dürften (so auch Soutzo Congressacten 128) Drittel sein, Durchschnittsgewicht der zwölf gewogenen Stücke der ersten Art 2,56 g, einzig bekanntes Gewicht der zweiten Art (mit Τη-) 2,43 g, Durchmesser 13—18 bzw. 12—14 mm. Die auf Hermescult bezüglichen Typen finden wir mehrfach auch in den folgenden Perioden³⁾.

Die Münzen mit dem Kopfe des Grossen Gottes auf der Vs. und Pferdevordertheilen⁴⁾ auf der Rs., oben Τη-, unten Beamtenname (n. 2440—2454 Taf. V, 8), gehören wegen ihrer zahlreichen Beamtencongruenzen sowohl mit den Adlermünzen⁵⁾ wie mit den Kerykeionmünzen (siehe die

¹⁾ Für den Eichenkranz mag man an eine auf Miletos, die Mutterstadt von Tomis, bezügliche Legende erinnern: dorthin brachte Neleus ein Artemisbild, das er aus einer mächtigen Eiche geschnitzt hatte, schol. zu Kallimachos hymn. Iov. v. 77, in der Ausgabe von Schneider Bd. 1, 110; doch hat Cook classical review 1904, 78 dies Scholion völlig missverstanden: vgl. unten S. 613 Anm. 3.

²⁾ Zeuscult ist sonst für Tomis nur wenig bezeugt; bei der Inschrift arch.-ep. Mitth. 19, 97, 44 ist der Name des Gottes nur ergänzt, dazu treten nur die lateinischen Weihungen *I. o. m. Heroi* CIL III 7534 und *I. o. m. CIL III 7535, 7536, 12494*; die erstgenannte ist wichtig wegen der Verschmelzung des thrakischen Reitergottes Heros mit Iuppiter, da wir später S. 627 eine Verschmelzung eben dieses Reitergottes mit dem »Grossen Gott« kennen lernen werden, welch' letzterer auf unseren

Münzen wieder in Zeus übergeht, so dass ein dreifacher Syncretismus hier zu beobachten ist. — Die mit Διο- beginnenden Namen n. 2424^a, 2429, 2443, 2476, 2494, 2520 können z. Th. auch auf Διοσκουριδης u. s. w. zurückgehen und daher für Zeusverehrung nicht verwerthet werden.

³⁾ Hermescult wird sonst für Tomis namentlich durch die inschriftlich belegten Namen Ἑρμῆδωρος, Ἑρμαγένης, Ἑρμάφιδος, Ἑρμέρωσ, Ἑρμῆς, je ein bis vier Mal, bezeugt. Spätere Münzen mit Kopf des Hermes und Kerykeion siehe n. 2531ff.; als Gegenstempel erscheint der Kopf mit Petasos bei n. 2407, 2410f., 2420, 2424, 2460.

⁴⁾ Ohne Sterne; nur bei n. 2444 kommt ein Mal ein Stern zwischen den Pferdeköpfen vor.

⁵⁾ Ἀπολ-, Ἥρο-, Μενα-, Μη-, Τη-, Φι-, also sechs von vierzehn Namen passen zu den Namen der Adlermünzen; über die des Typus wegen mit eingereihte Münze mit Με- n. 2447 siehe S. 605.

neun Congruenzen oben) zusammen und bilden das Bindeglied zwischen diesen zwei Gruppen. Stilistisch schliessen sie sich grossentheils auf das engste an die besten Adlermünzen an (z. B. n. 2452 Taf. V, 8), andere sind wieder Handwerkerarbeit; der Name *Ηεττε* kehrt wieder auf der zweiten, späteren Art der Kerykeionmünzen (n. 2439); das zugehörige Ganzstück dieses Beamten, das nicht mehr dem Adlertypus folgt, werden wir noch kennen lernen (n. 2460). Durchmesser 11—16 mm, Gewichtschnitt von elf Exemplaren 2,47 g; man darf sie wohl mit Soutzo Congressacten 129 als Viertel auffassen, und den fast verschwindenden Gewichtsunterschied gegen die als Drittel geltenden Kerykeionmünzen auf die ungleichmässige Ausbringung zurückführen. Jedenfalls sind die mir bekannten Wägungen zu wenig zahlreich, um einen Widerspruch gegen diese Auffassung beider Sorten darauf zu begründen. Über den Typus der beiden Pferde siehe S. 602 Anm. 1.

Als die zugehörigen Sechstel betrachte ich zwei seltene Münzsorten. Erstens die mit schlanker Ähre (n. 2455—2457 Taf. V, 9 und XXI, 2), von denen die mit *Μη* (n. 2455 Taf. V, 9) den bärtigen Kopf hat, stilistisch ganz dem Kopfe der guten Exemplare der beiden anderen Nominale entsprechend, während die mit *Αρη* und *Τι* (n. 2456f. Taf. XXI, 2) einen jugendlichen Kopf mit Band im Haar haben, den ich nicht benennen kann, gleichfalls von gutem und zu den besseren

unter den bärtigen Köpfen passendem Stile. Die drei Namen kehren alle bei den Ganzstücken und den Vierteln, *Αρη*- und *Μη*- auch bei den Dritteln wieder. Zum Typus der Ähre siehe S. 595. Sodann gehört dazu des Monogramms *Α* wegen (vgl. n. 2453) die kleine Münze sauberen Stiles mit dem Athenakopf, Rs. Eule (n. 2458 Taf. V, 16). Die Maasse aller dieser Münzen sind 10 bis 13 mm, von Gewichten ist nur 1,47 g (n. 2456) und 1,28 g (n. 2458) bekannt. Athena kommt auf autonomen Münzen von Tomis sonst nicht vor¹⁾. Die Prägung dieser Sechstel hörte wohl frühzeitig auf, da Münzen des späteren, handwerksmässigen Stiles sich nicht darunter finden.

So haben wir also eine zusammenhängende, über einen längeren Zeitraum sich erstreckende, aus Ganzstücken von fast 9 g, Dritteln von etwas über, Vierteln von etwas unter 2½ g und Sechsteln von fast 1½ g bestehende Reihe, durch Stil und Beamtennamen zusammengehalten, die etwa in das letzte Drittel des dritten bis zur ersten Hälfte des zweiten Jahrh. gehört; das Ganzstück steht wohl auf demselben Münzfuss wie bei der ersten Art mit dem Apollonkopf; es entspricht ungefähr an Grösse und Gewicht den etwa gleichzeitigen Münzen der Nachbarn, Kallatis, Dionysopolis, Istros, Odessos, Apollonia am Pontos, Mesembria und der umwohnenden skythischen Stammeskönige Kanites, Akrosas und Charaspes²⁾.

¹⁾ Beleg für Verehrung der Athena ist sonst nur der Name *Αθη* auf den Münzen n. 2505, 2511, 2532; für die Kaiserzeit vgl. S. 614 und 632.

²⁾ Kallatis n. 218—224a, Gewicht im Durchschnitt der vier Berliner Stücke 6,38 g; n. 227—233, nach meinen Nachträgen von einem Durchschnittsgewicht von 8,94 g bei acht Stück, vgl. schon

corolla numismatica (1906) 262 Anm. 5. — Dionysopolis n. 369 7,90 g, den Kallatismünzen n. 218ff. im Typus verwandt. — Istros n. 473 7,25 g, den Kallatismünzen n. 228ff. auch durch die den Typus links begleitende Ähre verwandt. — Odessos n. 2200—2209, Durchschnittsgewicht von dreizehn Stück 8,14 g, und eine

Dass bei dem ältesten dieser Könige, dem Kanites, auch ein Unternominal mit dem Kerykeion vorkommt, bestätigt unsere Angliederung der Kerykeionmünzen (n. 2425 ff.) an die Münzen mit dem Kopfe des Grossen Gottes. Der Umstand, dass der zweite und dritte dieser Könige als Vs.-Typus die Köpfe der Dioskuren führen, bietet eine weitere Parallele zu Tomis: wir finden nämlich auch hier Münzen mit den Köpfen der Dioskuren (vgl. schon corolla S. 260 Anm. 3), Rs. schreitende Pferde (n. 2460 Taf. V 17), Durchmesser 22 bis 25 mm, Durchschnittsgewicht von 7 Stück 7,87 g, Beamter $\Pi\omicron\sigma\tau\epsilon\iota$; sie sind die Nachfolger der Adlermünzen, etwas abgeknappt im Gewicht, wie ja auch die jüngere Kerykeiongruppe (n. 2436 ff.), in der $\Pi\omicron\sigma\tau\epsilon\iota$ vorkommt

(n. 2439), im Gewicht schon tiefer steht als die ältere. Man wechselte also jetzt den Typus des grossen Nominals, nachdem dasselbe vielleicht eine Zeit lang überhaupt nicht geprägt worden war, während der Typus des Viertels unverändert blieb (vgl. n. 2450 mit $\Pi\omicron\sigma\tau\epsilon\iota$.) und auch beim Drittel nur eine kleine Änderung ($\Gamma\omicron$ - statt $\Gamma\omicron\mu\iota$ -, vgl. n. 2436 ff., besonders n. 2439 mit $\Pi\omicron\sigma\tau\epsilon\iota$.) eintrat; dass diese Unternominae wirklich zur Dioskurenmünze mit $\Pi\omicron\sigma\tau\epsilon\iota$ und nicht etwa zu einer vorauszusetzenden Adlermünze mit $\Pi\omicron\sigma\tau\epsilon\iota$ gehören, macht der geringe Stil von n. 2450 und ihre Häufigkeit wahrscheinlich. — In den Dioskuren erscheint diejenige Gottheit auf den Münzen, die alle Zeit im Culte der Stadt eine hervorragende Rolle gespielt hat¹⁾.

schon corolla S. 262 Anm. 6 erwähnte, oben noch fehlende Sorte mit zwei Köpfen auf der Vs. und gelagertem Gotte auf der Rs., Berlin, 8,41 g. — Mesembria, Apollonkopf, Rs. Athena Alkis, ältere Sorte, vgl. Berliner Cat. n. 15 ff., Durchschnittsgewicht von 7 Berliner Stücken 5,81 g; jüngere Art mit Σ im Stadtnamen wie ebendort n. 21, Durchschnittsgewicht von 2 Berliner Stücken 8,295 g, diese letztere den Kallatismünzen oben n. 227 bis 233 in Stil und Fabrik völlig gleichartig. — Apollonia am Pontos, Apollonkopf, Rs. ΑΠΟΛΛΩΝΟΣ ΙΑΤΡΟΥ , stehender Apollon, Pick Jahrb. des arch. Instituts 13, 169a, X, 29 6,87 g (dort 169b, X, 28 ist rohe Handwerkerarbeit nach dem guten Vorbilde a, vgl. oben S. 599 Anm. 2). — Über Kanites, Akrosas und Charaspes vgl. corolla S. 261 Anm. 1, 2 und 259; nachzutragen ist folgendes: Pick Jahrb. d. arch. Instituts 13, 159 Anm. 77 und oben S. 520 liest den Namen des einen Königs richtiger Akrosas, nicht Akrossandros, wobei dann ΑΝΔΡ als Beamtenname aufzufassen ist, ähnlich wie ΒΑΚ bei Kanites, ΜΕ bei Charaspes; zu den Nachweisen des engen Zusammenhanges der Münzen dieser Könige mit denen von Kallatis, Odessos und Tomis sei noch der Hinweis gefügt auf die Münze von Odessos Taf. IV, 17, die dem zweiten Nominal des Kanites und

Akrosas ähnlich ist; die Tomismünzen mit den Dioskurenköpfen (n. 2460) sind des hässlichen Stiles wegen eher den Münzen des Akrosas bezw. Charaspes nachgeahmt als umgekehrt; von der den Namen des Kanites tragenden Inschrift CIG 2056 hat sich ein Bruchstück wiedergefunden, vgl. Mordtmann Athen. Mitth. 10, 315. Die in der corolla S. 261 Anm. 1 gegebene Liste der Münzen des Kanites sei hier vervollständigt durch einige Citate: das zweite Nominal ist abgebildet oben Taf. XIII, 6, ein anderes im Cat. Uwarow S. 85 Taf. XXV und wohl dasselbe bei Koehne Mus. Kotschoubey 1, 24 Abb., ein drittes ist im Museum zu Odessa; das dritte Nominal: Cat. Uwarow S. 93, 94 Taf. XXV, ein anderes Exemplar im Museum zu Odessa; das vierte Nominal: abgebildet oben Taf. XIII, 7. Den Catalog Uwarow kenne ich nur durch die Citate bei Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 159 Anm. 77 und Koehne a. a. O. — Dem Akrosas scheint auch die Münze oben Taf. XIII 12 anzugehören, mit Apollonkopf und Leier, Aufschrift ΑΚΡΟΣΑΣ , wie es scheint, und ΑΝ unter der Leier.

¹⁾ Auf den Münzen treten hier die Köpfe der Dioskuren mit ihren Pferden auf der Rs. auf, früher schon die Vordertheile ihrer Pferde (n. 2440 ff. und dann 2464), die dann später durch Beigabe der Sterne deutlich als die der Dioskuren be-

Derselbe Beamte *Ποσει*, der das grosse Kupfernominal wieder einführte, hat nun auch die einzige, offenbar ganz ephemere Silberprägung geleitet (n. 2459 Taf. XXI. 3, Unicum von 3,05 g)¹⁾. Die starke Oxydation dieses einzigen Stückes verbietet jede Vermutung über seinen Münzfuss; wir werden es Drachme nennen dürfen²⁾. Zeitlich gehören diese *Ποσει*-Münzen an den Schluss der bisher behandelten Münzen, also wohl näher der Mitte als dem Anfang des zweiten Jahrhunderts³⁾. Der Beamte *Ποσει* hat, nach der grossen Zahl seiner Münzen zu schliessen, entweder eine be-

sonders starke Emission geleitet oder ist länger als üblich im Amte geblieben.

Die bisher besprochenen Ganzstücke von Tomis aller drei Typen (n. 2406; n. 2407—2424^a; n. 2460) wurden nun einer umfassenden Gegenstempelung unterworfen. Der Gegenstempel ist stets rund und weist einen Kopf auf, und zwar kann man einen Kopf mit Petasos (n. 2407. 2410f. 2420. 2424. 2460), einen behelmten Kopf (n. 2406. 2418f. 2424), einen verschleierte Demeterkopf (n. 2424. 2460) und einen Helioskopf bald nach vorn (n. 2406), bald seitlich (n. 2410f. 2424) erkennen⁴⁾. Es kommen auch mehrere, zwei,

zeichnet werden (n. 2461—63, vgl. schon 2444). Die Münzen der Dioskuren finden wir auf autonomen und frühkaiserlichen Münzen (n. 2470, 2529f.), die Sterne ohne die Münzen auf n. 2465ff.; einen cippus, einen Adler, einen Rundschild oder eine Ähre zwischen ihren Münzen: n. 2496, 2500ff., 2515, 2520ff. In ganzer Gestalt erscheinen die Dioskuren dann zu Ross auf pseudoautonomen Münzen (n. 2498f.); über die Dioskuren auf Kaiser-münzen siehe S. 626f. Auch auf einem Bleigewicht findet sich anscheinend der Kopf eines Dioskuren (oben S. 596 n. 3). Diese vorherrschende Rolle der Dioskuren erklärt sich durch die Bedeutung der Frachtschiffahrt für Tomis, die inschriftlich sich durch vielfältiges Vorkommen der Rheder und ihrer Gilde bestätigt, vgl. *οἶκος τῶν ἐν Τόμει ναυκληρῶν* arch.-ep. Mitth. 13, 93, [*ναυκληρῶς* ebenda 19, 101, 53, *ναυκληρῶς* ebenda 19, 227, 94, *ναυκληρῶς ὅς καὶ βασιλεύς* (der Gilde nämlich) Tocilescu fouilles S. 222, 55, *φιλότιμος τοῦ οἴκου τῶν ναυκληρῶν* Pandora 19, 83, 7. Das Bild der Dioskuren ist anscheinend als Stadtwappen (*παράστημα τῆς πόλεως*, vgl. Regling Zeitschr. f. Num. 25, 41 Anm. 2 und Maedonald coin types S. 63—72) am Kopfe der bedeutendsten Inschrift von Tomis (arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50) angebracht worden, vgl. Pick Jahrb. d. arch. Inst. 1898, 164 Anm. 95. Der Name Dioskurides kommt auf Münzen (n. 2500, 2503; vgl. oben S. 600 Anm. 2) und Inschriften (zehn Belege) besonders häufig vor. Über den Cultzusammenhang der Dioskuren mit der *μήτηρ θεῶν* siehe S. 626.

¹⁾ Diese Münze des Typus wegen zu irgend einer der anderen Dreifussgruppen zu setzen (n. 2406 oder 2494f., 2516ff.) geht aus stilistischen Gründen nicht an. So schon Soutzo Congressacten S. 123, vgl. auch corolla S. 262 Anm. 3.

²⁾ Ausser dieser Münze hat Tomis in den beiden letzten Jahrhunderten v. C. keine Silberprägung; ebenso verschwindend klein ist die von Istros, dessen Silbergeld vorwiegend ins vierte Jahrh. fällt (oben S. 148), von dem aber ein unpubliziertes Tetradrachmon mit den Typen Alexanders des Grossen und *ΙΞ*, wohl aus dem 2. oder dem Anfang des 1. Jahrh. v. C., im Berliner Cabinet ist, und Kallatis, dem oben S. 90 nur fragweise Silbermünzen des 3. Jahrhunderts v. C., mit den Typen Alexanders des Grossen, zugewiesen werden konnten, von dem aber jetzt gleichfalls ein spätes Tetradrachmon, Ende des 2. oder Anfang des 1. Jh., mit Lysimachostypen, bekannt ist: Kat. Weber 1908 n. 1016, jetzt Berlin, und Gotha. Es circulirten hier im westlichen Pontos namentlich die massenhaft von Odessos, Mesembria, Byzantion geprägten Alexander- bzw. Lysimachos-Tetradrachmen (oben S. 520) und die in Rumänien häufigen flachen Tetradrachmen von Thasos, Maroneia, der ersten Meris der Makedonen und des Aesillas.

³⁾ Ähnlich Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 152: um 200.

⁴⁾ Auch die gleichzeitigen und grossentheils etwa gleich schweren Münzen der Nachbarstädte Kallatis, Dionysopolis und Istros weisen Gegenstempelungen auf, und zwar auch diese einen Kopf in runder Vertiefung; derselbe ist auf den Kanites-

drei, vier Gegenstempel auf einer Münze vor und gelegentlich sind sowohl Vs. wie Rs. gestempelt; ich möchte annehmen, dass diese Gegenstempelung in Tomis selbst geschah. Ihre Erklärung könnte sie in der Reduction des Ganzstückes von Tomis auf die Hälfte in der zweiten Periode finden; vielleicht hat man bei dieser Gelegenheit die Ganzstücke vollen Gewichts mit älteren Typen¹⁾ eingezogen, gegengestempelt und die so gekennzeichneten als Doppelstücke herausgegeben, sei es, dass dies nur ein bequemes Mittel zur Beschaffung eines neuen Nominals war oder dass damit finanzpolitische Zwecke sich verbanden wie bei ähnlichen Manipulationen in neuerer Zeit²⁾. Die Mehrzahl von Stempeln auf einzelnen Stücken würde dann entweder eine zeitweilig eingeführte gegenseitige Controle der bisher jeder mit be-

sonderem Stempel markirenden Beamten bedeuten, oder es wären wie in den Anm. 2 genannten Fällen mehrfache 'Reformationen' hintereinander erfolgt. Doch bleibt dieser Erklärungsversuch hypothetisch und es sind auch Rückschlüsse daraus auf etwa gleichzeitige ähnliche Vorgänge in den Nachbarstädten (vgl. S. 603 Anm. 4) nicht ohne weiteres zulässig.

II.

Die zweite Reihe stellen dar die Münzen mit dem Zeuskopf und auf der Rs. den Vordertheilen zweier Pferde mit Sternen, Stadtaufschrift **TOMI** unten (n. 2461—64 Taf. V, 10 und XXI, 4); von den ähnlichen Münzen, die wir als Viertel der Adlermünzen auffassten (n. 2440—54), unterscheiden sie sich durch den Kranz im Haar statt des Bandes (der Übergang vom Grossen Gott zum Zeus ist hier also vollzogen), den Zusatz der Sterne zu den

münzen, corolla S. 261 Anm. 1, nicht deutlich; auf den Münzen von Kallatis mit Schrift im Kranze (n. 218—224^a) ist es einige Male ein deutlicher Artemiskopf (n. 224^a und zwei Stück in Sophia mit **ETI**, n. 220, und **EY**, unpublicirt), ein Mal ein verschleierter Kopf, vielleicht mit Mauerkrone (mit **Ξ**, Sophia); auf denen von Kallatis mit dem Dreifuss (n. 227—233) hat Pick einen Kopf mit Greifenhelm erkannt (n. 229); auf einer Münze von Dionysopolis, wie n. 368 (**ΙΦΙΛΑ** deutlich, Sammlung Neudeck), habe ich einen verschleierten Kopf, auf einem unpublicirten Stück (Vs. verschleierter Kopf mit Mauerkrone, Rs. sitzende opfernde Frau, Sophia) einen Kopf mit Petasos festgestellt; die Münzen von Istros (n. 473—476 und 476^a) zeigen Köpfe mit Hut oder Helm und einen Helioskopf von vorn. — Trotz der allgemeinen Verwandtschaft dieser Gegenstempel mit denen von Tomis fand ich keine Fälle von Identität tomitanischer Gegenstempel mit denen auf Münzen der anderen Städte; jene fremden Stücke brauchen also nicht etwa in Tomis gestempelt worden zu sein. Zudem bleibt wenigstens für n. 476, 476^a von Istros die Möglichkeit offen, dass sie gleichzeitig mit dem Lysimachosstater mit **ΔΙ** (n. 482) sind, vgl. Pick oben S. 154, also viel jünger

als die gestempelten Gruppen der übrigen Städte.
¹⁾ Dass diese Gegenstempel auf den unreducirten Münzen mit Pferdenvordertheilen (n. 2461) fehlen, könnte darauf beruhen, dass diese nach der Reduction dem neuen Stück von gleichem Typus (n. 2462 ff.) werthgleich umlaufen sollten. Die hier sich findenden Gegenstempel mit dem Rade fallen nicht in diesen Zusammenhang und bleiben unerklärt.
²⁾ Vgl. v. Schrötter Zeitschr. f. Num. 25, 300 und 311 ff. für Spanien von 1602—1643, und ebendenselben, das preussische Münzwesen, Münzgeschichtl. Teil I S. 100 für Frankreich von 1690 bis 1709. Das Verfahren war folgendes: man zog die alten Stücke gegen ebensoviel neue von geringerem Sach-, aber gleichem Nennwerthe ein, gegengestempelte die alten und gab sie zu höherem, hier in Tomis also zu doppeltem Werthe mit 100 % (scheinbarem) Gewinnst wieder aus. Auch in England bediente man sich unter Elisabeth, in Schwedisch-Pommern unter Karl XI. der Gegenstempel, um umtarifirte Münzen zu unterscheiden, vgl. v. Schrötter in Schmollers Jahrb. f. Gesetzgebung etc. 32 (1908), 898 bezw. Zeitschr. f. Num. 28, 197 (vgl. auch 124). — Auch für die Gegenstempel von Kallatis sucht Pick oben S. 89 die Erklärung in mehrmaliger Umtarifirung.

Pferden (ausser bei n. 2464), die dadurch als die Dioskurenpferde bezeichnet werden, die Anbringung des Stadtnamens (hier **TOMI** unten, dort **TO** oben) und das Fehlen des Beamten bei n. 2461f., bzw. seine monogrammatistische Anbringung oberhalb des Typus bei n. 2463f.; das durch Stil, Grösse und Gewicht sowie den Kranz der Vs. aus der früheren Gruppe herausfallende, dort nur der Bequemlichkeit wegen untergebrachte Stück n. 2447 (vgl. S. 600 Anm. 5) gehört zeitlich wohl eher in diese Reihe und der dort **ME** zeichnende Beamte kann derselbe sein wie hier **ME** (n. 2464). Dem Gewichte und der Grösse nach zerfallen diese Münzen deutlich in zwei verschiedene Reihen, eine von 20—22 mm, 6,95 g im Durchschnitt von sechs Stück (n. 2461 Taf. V, 10), eine von 15—18 mm, 3,73 g im Durchschnitt von vierzehn Stück (n. 2462—64 Taf. XXI, 4) (dabei die mit Monogrammen). Ich bin geneigt, hierin eine Reduction des Einheitsstückes zu erkennen, das wir bisher in den Durchschnittsgewichten von 8,26 (Rs. Dreifuss), 8,97 (Rs. Adler), 7,87 g (Rs. Pferde im Schritt) kannten, das hier bis auf 6,95 abgeknappt erscheint und dann plötzlich auf 3,73 g, d. h. wohl die Hälfte, reducirt wird. Dieselbe Erscheinung nun findet sich auf den Münzen mit Zeuskopf

auf der Vs. und zwei sechs- oder achtstrahligen Sternen auf der Rs. (n. 2465 bis 2469 Taf. V, 13 und Taf. XXI, 5). Auch sie bieten zwei Reihen, eine mit **TOMI**, eine mit **TO** (unter den letzteren kommt einmal **TOM** vor, n. 2469, 26), deren Durchschnittsgewichte, hier 3,36 g bei sechzehn Exemplaren (n. 2465—2468 Taf. V, 13), dort 1,18 g bei fünf Exemplaren (n. 2469), sich untereinander allenfalls etwa wie die Hälfte zum Ganzen verhalten und sie als Halbstücke der beiden Reihen mit den Pferde Vordertheilen erkennen lassen. Das auf einem Theil der unreducirten Münzen sich findende $\odot$, dem wir hernach als Θ begegnen werden (n. 2499. 2507), ist wohl kein Theta als Anfang etwa eines Beamtennamens, sondern ein figürliches Symbol unbekannter Bedeutung, das vielleicht mit dem gleichen auf archaischen nordgriechischen Münzen verwandt ist¹⁾. — Die wegen einer gewissen Verwandtschaft des Rs.-Typus mit diesen Sternmünzen von Tomis verglichene Kupfermünze eines Königs Aili(o)s gehört wohl eher in die Gegend von Olbia²⁾.

Hier schliesst sich n. 2470 Taf. V, 11 an, im Gewicht dem reducirtten Ganzstück entsprechend und also wohl eine Neuausgabe desselben mit verändertem Typus der Rs., nämlich der Dioskuren-

¹⁾ Vgl. Imhoof-Blumer monnaies grecques S. 107 ff.

²⁾ Die Münze mit **ΒΑΣΙΛΕ ΑΙΛΙΟΣ** (so das Londoner Stück, das andere wurde **ΗΛΙΟΣ** gelesen, was man zuerst als Genetiv von **ΗΛΙΞ**, Heles, erklärte) wurde publicirt nach einem Exemplar in Odessa von Murzakewicz in einer mir nicht zugänglichen Schrift über die auf der Insel Leuke oder Fidoni, Olbia gegenüber, gefundenen Münzen, 1852, S. 28 Taf. n. 7, Koehne Berliner Blätter für Münz- usw. Kunde 2, 136, 8, XV, 3, v. Sallet Zeitschr. für Num. 9, 156 (der Zweifel an der Echtheit äussert), Oresch-

nikow, Beiträge zur antiken Münzkunde der Küsten des Schwarzen Meeres, Moskau 1892 S. 29 II, 25, und nach einem Londoner Exemplar von Wroth num. chronicle 1899, 89, IX, 2. Die Ähnlichkeit besteht nur in dem Vorhandensein zweier Sterne auf der Rs., die aber anders angeordnet sind wie auf den Münzen von Tomis. Da nun der Typus der Vs. — umstrahlter Helioskopf von vorn — ebenso wie der Fundort des Odessaer Exemplars entschieden auf Olbia verweist, glaube ich Oreschnikows Deutung des Monogrammes der Ailios-Münze auf **TOM** = Münzstätte Tomis ablehnen zu müssen.

mütze zwischen den Sternen, 16 bis 20 mm, Durchschnittsgewicht von 5 Stück 4,26 g.

Stilistisch sind diese Münzen (n. 2461 bis 2470) unschön, oft geradezu roh, von wenigen Ausnahmen abgesehen (n. 2461, 3, 11, n. 2464). Besonders hässlich sind die Gruppen vollen Gewichts mit den sechsstrahligen Sternen (n. 2465—2470). Zeitlich gehören sie wohl in die Mitte des zweiten Jahrhunderts v. C. und darüber hinaus.

III.

Die dritte Periode der Prägung von Tomis wird bezeichnet durch die Goldmünzen mit den Typen und dem Namen des Königs Lysimachos (n. 2471—2486) und die gleichzeitigen Kupfermünzen (vgl. über diese S. 607). Die Stateren zeigen wie die entsprechenden von Kallatis, Istros, Byzantion, Rhodos und der Könige Akas, Hygiainon und Pairisades auf der Rs. den Dreizack im Abschnitt, und wie die der drei benachbarten Städte den Stadtnamen, **TO**, am Sitze der Athena¹⁾. Sie zerfallen in zwei stilistisch und also wohl auch zeitlich strenggetrennte Gruppen, deren eine (n. 2471—2473 Taf. V, 6) den Kopf der Lysimachosstateren ohne merkliche Portraitanähnlichkeit an

jemand anders und einen sauberen Stil aufweist, nahestehend dem Stücke von Kallatis n. 255, das aus der Reihe der dortigen Lysimachosstateren herausfällt (vgl. oben S. 92); es kommen die Beamten **AI** und **Λ** vor und es giebt auch ein Stück (n. 2473), das deutlich als barbarische Nachprägung nach n. 2471—2472 zu erkennen ist und den Beamtennamen als **NI** wiedergiebt. Durchschnittsgewicht von drei Stück 8,45 g, also empfindlich höher als der der folgenden Gruppe. Zeitlich mögen diese paar Münzen in das letzte Drittel des zweiten Jahrhunderts gehören und hätten deswegen auch zur vorigen Periode gezogen werden können. Weitaus zahlreicher ist die zweite Sorte (n. 2474—2486 Taf. XXI, 6), denen ihre historische Stellung in Anlehnung an Pick's Nachweis der Angleichung ihres Portraits an Pharnakes bereits oben S. 591 angewiesen ist; ihr Datum ist danach 89—72 v. C. Ihr corrigirtes Durchschnittsgewicht²⁾ von 37 Stücken ist 8,25, also erheblich tiefer als die Norm des attischen Goldstaters sein soll (8,73 g), tiefer auch als der Durchschnitt der eben angeführten älteren Sorte (8,45), noch ein wenig tiefer auch wie die von 93/2, 89/8—85/4 v. C. vom Könige Mithradates selbst geprägten Gold-

¹⁾ Die von Rathgeber num. Zeitschrift 1839, 36 vorgeschlagene Zuteilung nach Topeiros wird von Müller Münzen des Lysimachus S. 62 widerlegt. Die von Müller ebenda neben der richtigen Deutung der Buchstaben im Felde auf Beamtennamen erwähnte Deutung auf Namen anderer Städte ist natürlich verfehlt.

²⁾ Der absolute Durchschnitt der mir im Gewicht bekannten 42 Stück ergäbe 8,19 g, also etwa wie in Istros; dabei sind aber fünf Stück mitgerechnet, die mit 7,83—7,78—7,60 (2)—7,59 g so notorisch untergewichtig sind (die übrigen 37 schwanken von 8,07—8,44 g, ohne dass Lücken von mehr als 0,08 g zwischen den einzelnen Gewichts-

stufen klaffen; in Kallatis und Istros ist 8,08 das absolute Minimum), dass wir sie entweder als beschnitten, schlecht erhalten, oder Falschmünzungen betrachten können (n. 2482, 1 von 7,60 g, das einzige jener untergewichtigen Stücke, das ich selbst gewogen habe und das mir im Original vorliegt, hat ganz blasses Gold). Jedenfalls sind sie nicht geeignet zur Errechnung eines Durchschnitts, der zur Vergleichung mit anderen Münzgruppen, wo derartig herausfallende Stücke nicht vertreten sind, dienen soll. — Zur Methode solcher Gewichtsverwerthungen vgl. meine Notiz in der Klio 6, 512f.

münzen¹⁾; die von Kallatis (n. 256—266) stehen im Durchschnitt von fünfzehn Stück auf 8,23, die von Istros (n. 482) bei sechs Stück auf 8,18 g. Sie sind zuweilen von schlechtem Korn, das an dem blassen Metall kenntlich ist. Über die wie ich glaube zufällige Congruenz des Beamtennamens **AI** der ersten Gruppe mit dem **ΑΙΤΥΡ-** der Adlermünzen (n. 2407) und der Namen **ΔΙ-**, **ἸΠΡΑ-**, **ΘΕΥ-** mit derselben Kupfersorte (n. 2407—2424^a) siehe S. 599²⁾.

IV.

Ich wende mich zu den Kupfermünzen mit der Ähre zwischen zwei Sternen auf der Rs. und einem verschleierten Kopfe der Demeter (n. 2487—92 Taf. V, 14. 15) oder dem bekränzten Zeuskopfe auf der Vs. (n. 2493 Taf. V, 12). Ihre chronologische Einreihung macht besondere Schwierigkeiten, weil ihr Stil von ganz guter Ausführung (wie n. 2488, 2490) bis zu äusserster Roheit (n. 2491) schwankt, weil die Nominalbestimmung der wenigen Gewichtsangaben wegen unsicher ist, und weil nur einige von ihnen einen deutlichen Beamtennamen haben. Auf Grund der Beamtennamen **ΘΕΟ** und **ΑΥCΙ**, von denen freilich der erste ganz alltäglich und auch der andere nicht eben selten ist, möchte

ich diese Sorte am ehesten den Lysimachosstatereu anschliessen³⁾, so zwar, dass ihre älteren Sorten, nämlich die ohne Beamtennamen (n. 2487f.) und die mit Monogramm (n. 2488), an der Spitze der Reihe stehen; die mir bekannten Gewichte betragen 6,10—5,36—4,39 g. Es folgen dann die kleineren mit abgekürztem Namen, voran vielleicht **ΘΕ-**, von ganz gutem Stile (n. 2490), dann **ΑΥCΙ-** (n. 2491, dabei ein Stück mit Gegenstempel: Traube) und **ΜΕΥ-** (n. 2492 mit Stern auf der Vs., wohl als Gegenstempel), beide von schlechtem Stile, Gewichte 2,25 und 2,15 g. Die Münzen mit dem Zeuskopf, n. 2493, reihe ich des Rs.-Bildes wegen hieran, ohne über ihre zeitliche Zutheilung eine bestimmte Meinung zu äussern; sie stehen stilistisch zum Theil durchaus den Münzen der Gruppe II nahe. Durchschnitt von acht stark differirenden Wägungen 2,95 g (zwei Nominale?).

Dann schliesse ich hier noch zwei in sich nicht gleichartige Münzen mit den schon von früher her (vgl. n. 2406, 2459) bekannten Typen Apollonkopf, Rs. Dreifuss (n. 2494f. Taf. V, 26) an, die dem Stile nach vielleicht hierher gehören; der eine Name **ΥΠ-** (n. 2495) kommt in der Lysimachosreihe nicht vor, der andere **ΔΙ(Υ?)** (n. 2494) kommt zwar dort vor

¹⁾ Durchschnitt von 22 Stück (Recueil des monnaies grecques d'Asie mineure, herausgegeben von Waddington u. s. w. S. 13) 8,35 g.

²⁾ Ebenso halte ich für Zufall die Congruenz von **ΔΙ-** und **ΔΙ-** (n. 2475 f.) mit dem **ΔΙ-** der Goldstatereu von Istros (n. 482), von **ἸΠΡΑ-** und **ΘΕΥ-** (n. 2479 f.) mit **ἸΠΡΑ-** und **ΘΕ-** der Kallatisstatereu (n. 259, 257); ich glaube nicht, dass auf Grund dieser Übereinstimmungen bei so häufigen Namen anzunehmen sei, es habe zeitweise ein gemeinsamer Beamter diese Goldprägung gleichzeitig in mehreren Städten geleitet. Fehlen doch gerade die charakteristischen Namen, nämlich **ΣΑΥ-** (Kallatis

n. 265) in Tomis, **ἸΠΡΑ-**, **ΦΑΙ-** u. s. w. (n. 2477, 2484) in Kallatis.

³⁾ Von den drei Namen der Gruppen 2487—92 kommen zwei, **ΘΕ-** und **ΜΕΥ-**, zwar auch auf den Kerykeionmünzen (n. 2425 ff.) vor, doch sind diese als Gruppe unbedingt älter als die Ährenmünzen; auch ist es schwer denkbar, dass man zwei etwa gewichtsgleiche Reihen mit ganz verschiedenen Typen nebeneinander ausgegeben habe. So wird die Namenscongruenz hier Zufall sein, ein Zufall, der ja durch die Wiederkehr desselben Amtes in denselben Familien, wo auch dieselben oder ähnlich anlautende Namen sich forterbten, erleichtert wird.

№ n. 2476¹ das will aber bei seiner Häufigkeit nichts beagen. Jedenfalls wollte ich durch die Einreihung jener zwei Stücke hier vor allem betonen, dass sie nicht wie die ähnlichen (n. 2516ff.) in die Kaiserzeit gehören.

Damit sind die eigentlichen autonomen Münzen von Tomis zu Ende. Wir kommen auch hier wie Pick oben für Kallatis S. 192, Istros S. 154 (das Gleiche scheint für Dionysopolis, Apollonia und Mesembria zu gelten, anders Odessos, vgl. S. 320, zu der Vermuthung, dass die römische Eroberung durch Lucullus 72 v. C. entweder geradezu die Entziehung des Münzrechts brachte oder doch die Städte in ihrer Bedeutung so einschränkte, dass die Prägung erlosch. Doch betone ich, dass die Rückschlüsse auf die Zeit der Münzen aus dem Stil hier an der Peripherie der griechischen Cultur besonders vorsichtig aufgenommen werden müssen und dass wir leicht Täuschungen

ausgesetzt sind². — Titel und Function der Beamten, die uns auf den autonomen Prägungen von Tomis begegneten, sind unbekannt³.

V.

Die Prägungen von Tomis in der Kaiserzeit ohne Namen oder Bild eines Kaisers sind ganz besonders zahlreich, viel reicher als die entsprechenden der übrigen moesischen Städte⁴. Man darf darin einen Beweis für die Bevorzugung von Tomis gegenüber den anderen Städten, auch schon bevor dieselbe durch die Verleihung des Metropolititels zum äusseren Ausdruck kommt, erblicken. Denn wenn wir auch über die rechtliche Seite der Setzung des Kaiserbildnisses im Unklaren sind, also über die Frage, ob zur Fortlassung desselben eine generelle oder im Einzelfall einzuholende Erlaubniss des Kaisers oder des Statthalters nöthig war, ob diese auf Zeit oder bis auf Widerruf, für alle Münzen oder nur für bestimmte

¹ Mit Nr. 2476 war der erheblich grösseren Anzahl von Kaiser-Münzen v. Tomis gegenüber jenen von Kallatis und Odessos nicht auf eine überlegende Bedeutung dieser Stadt im Vergleich mit jenen Städten in vorrömischer Zeit schliessen. Tomis hat hier zwar etwa 470 Exemplare, Kallatis jenen n. 192—266, nur etwa 150 (mit meinen bisher gesammelten Nachträgen n. 270—Stück, Odessos oben n. 210, 2225, nur n. 227, mit meinen Nachträgen etwa 350 Stück). Die höhere Ziffer für Tomis aber beruht vorzugsweise auf Benutzung ungleich guter Quellen, als die, welche Pick oben genannt kennt, vor allem auf den beiden grossen Specialsammlungen Engelstedt und S. 122 ff. Auf Grund dieser Mehrzahl Material, das zudem grösstentheils im Abguss vorliegt, konnte auch der Vergleich gemacht werden, die Autonomen Münzen von Tomis in chronologische Gruppen zu ordnen, was oben für Kallatis, Dionysopolis und Istros nur ganz allgemein möglich war. — Die besondere Bedeutung von Tomis gegenüber jenen Städten, damit erst aus der Kaiserzeit, sie ergibt sich auch dann, als wir

bloßen Ziffer der uns erhaltenen Kaiser Münzen jener Städte, wenn ich sowohl jene beiden Sammlungen wie auch die hier in Folge des grossen Schatzfundes (n. 393 Anm. 4) sehr reichen Museen zu Syphla und Philippopolis ausser Betracht lasse. Es hat nämlich Pick etwa 200 Exemplare der Kaiserzeit von Kallatis (oben n. 267—367, 110 von Dionysopolis n. 371—404, 90 von Istros n. 483—530), 470 von Odessos (n. 2226—2405); von Tomis (n. 2576—3623) sind in meiner Liste aber fast 1200 ohne Einrechnung jener vier Sammlungen über 2740 mit ihrer Einrechnung — In noch erhöhtem Maasse gilt dieser Unterschied für die Kaiserzeit vor Plus, vgl. S. 615 f.

² Zwei der Münzbeamten, H₂2¹ (n. 2411, 2479, und H₂2² (n. 2412, 2444), kehren auf den Bleigewichten von Tomis als Beamte wieder (oben n. 505 f. n. 1, 7, aber auch die Function und der Amtstitel der auf solchen Gewichten genannten Beamten ist nicht sicher; häufig sind es die Ageranomen.

³ Auch reicher als in Kallatis, wie sich jetzt zeigt; vgl. oben S. 93.

Sorten erfolgte (s. oben S. 82, 93, 154 Anm. 5), so darf doch aus dem Beispiele namentlich Athens erschlossen werden, dass die grössere oder geringere Zahl von Fällen, wo eine Stadt ohne Kaiserbild prägte, einen Rückschluss, wenn nicht geradezu auf ihre Rechtsstellung, so doch auf ihre Bevorzugung oder Benachtheiligung durch die Reichsregierung erlaubt.

Ohne weiteres zerfallen diese pseudo-autonomen oder quasiautonomen Münzen, wie man sie genannt hat, weil sie die Stadt fälschlich oder gleichsam als autonom erscheinen lassen, hier in zwei Classen, eine ältere mit mannigfaltigen Bildern auf der Vs. und eine spätere mit dem Bilde des mythischen Stadtgründers Tomos.

Ich bespreche zunächst die erste Classe, welche grösstentheils durch Stil und Typen sowie einige Beamtennamen sich als der früheren, vorantoninischen Kaiserzeit angehörig erweist, und an die sich eine kleine Reihe, vielleicht der Antoninenzeit entstammend, anschliesst. Vorhanden ist:

1. ein ganz grosses Nomina. Doppelstück).
2. ein besonders constant geprägtes Nominal, stets mit Adler auf der Rs., das wohl die Einheit darstellt,
3. und 4. zwei kleinere Nomina, die ich als Zwischennominal und Unternominal bezeichne.

1. Das grosse Nominal hat den verschleierte Kopf auf der Vs., der bei n. 2496 Taf. VI, 1 (mit 'Αγριαδω-' durch die Mauerkrone als Tyche oder Kybele, bei n. 2497 Taf. V, 28, vom selben Beamten 'Αγρια-, und n. 2498 Taf. V, 21, mit Νηρηϊοει-, durch den Ährenkranz als Demeter bezeichnet ist. Bei n. 2497 bezieht sich auch der Rs.-Typus auf Demeter, bei n. 2496 ist es ein Cippus zwischen den Dioskurenmützen, bei n. 2498 die spre-

genden Dioskuren, ähnlich wie auf den römisch-republikanischen Denaren. Der Sinn des auf n. 2498 vorkommenden Gegenstempels (Ähre) ist unbekannt. Die dem Stile nach vorzuschlagende Zuweisung von n. 2496—2498 in iulisch-claudische Zeit findet eine Bestätigung darin, dass die bei n. 2496 den Cippus begleitenden Mützen als Münztypus des Caligula (n. 2578), dass die Dioskuren von n. 2498 unter eben diesem, und zwar gleichfalls auf dem ganz grossen Nominal (n. 2577, vorkommen, und dass die Verbindung von Ähre und Fackel (n. 2497) ähnlich unter Claudius (Antonia n. 2584, Britannicus n. 2585) vorkommt. Auch spricht das Vorhandensein des Beamtennamens für diese Epoche (vgl. S. 616).

An n. 2498 schliesst sich durch genaue Übereinstimmung des Rs.-Typus und der Legendenvertheilung n. 2499 Taf. VI, 9 an, dessen Θ ich hier wie schon oben S. 605 nicht als Anfang eines Beamtennamens, sondern eher als ein Symbol unbekannter Bedeutung erklären möchte. Die Vs. zeigt das Apollonbild. Stilistisch ist diese Münze die schönste, die Tomis in der Kaiserzeit erzeugt hat; sie dürfte dieses Stiles und des Θ wegen (vgl. n. 2507) in flavische Zeit gehören; neben den schönen Exemplaren n. 2499, 2—6 steht ein handwerksmässiges Product n. 2499, 1, vgl. oben S. 500 Anm. 2. Die bekannten Gewichte des grossen Nominals sind: n. 2498 7.85; n. 2499 5.88; 4.60; 4.37 (stark beschädigt, Durchschnitt 5.68 g; das entsprechende Nominal mit Kaiserkopf Caligula, n. 2577, wiegt im Durchschnitt von zwei Stück von 7, 10 und 5.62 g/ 6.42 g.

2. Das häufigste Nominal hat den Adiertypus einer älteren Sorte (n. 2497 ff.) wieder aufgenommen und durch die ganze Periode festgehalten, ihn auf der Vs. zu-

erst (n. 2500—2502 Taf. XXI, 7) mit einem unverschleierte Kopf mit Mauerkrone (Tyche oder Kybele) verbindend, wodurch wir Anschluss an n. 2496 (iulisch-claudische Zeit) gewinnen, wo auch wie hier bei n. 2500—2506 der Rs.-Typus zwischen den Dioskurenmützen steht. Bald wird, und zwar wohl unter dem Beamten $\Delta\sigma\sigma\kappa\alpha\upsilon\sigma$ (n. 2500. 2503), wenn es sich nicht um Namensvettern handelt, der Kopf mit Mauerkrone mit dem des Grossen Gottes vertauscht und so die Übereinstimmung mit jener älteren Sorte vollendet (n. 2503 f.). Ob dieser Wechsel noch in der iulisch-claudischen oder erst in der flavischen Epoche sich vollzieht, steht nicht fest. Dann geht der Grosse Gott in Zeus über (vgl. S. 599f.), gleichzeitig wird der Stadtname ausgeschrieben, auch ändert sich die Haltung des Adlers (n. 2505 ff. Taf. VI, 3). Dann fällt (von n. 2506 ab) der Beamtenname fort, ein Zeichen, dass wir uns jetzt in flavischer Zeit befinden, wozu der gute Stil schon der n. 2505 passt (vgl. die Schönheit des Stiles der Münze n. 2590) und worauf auch die Vocalisation $\tau\omicron\mu\epsilon\iota\tau\omicron\nu$ (n. 2505 f.) führt, die bei den Münzen mit Kaiserköpfen zuerst unter Domitianus auftritt. Bei n. 2507 Taf. VI, 8, von wo ab die Mützen fortbleiben, tritt das Zeichen Θ auf; es vermittelt den Anschluss an das grössere Nominal (n. 2499), dem die betreffenden Münzen stilistisch nahe stehen, wie dies auch schon n. 2505 und 2506 thun. Von n. 2508 Taf. VI, 10 an ändert sich die Stellung der Stadtaufschrift: statt quer im Felde steht sie jetzt im Kreisbogen, was auf den Kaisermünzen ein Mal unter Nero (n. 2587), dann ein Mal unter Vespasianus (n. 2590) zu bemerken ist. Auf n. 2508, einer handwerksmässigen Nachahmung von n. 2507 (vgl. S. 599), zeigt der Gegen-

stempel **TPA** (vgl. S. 626), dass wir uns spätestens in der Zeit des Traianus befinden. n. 2509 habe ich der Stellung der Aufschrift wegen ans Ende gestellt (hadrianische Zeit?), obwohl stilistisch für fünf Stücke eine gewisse Ähnlichkeit mit n. 2505 besteht, während das sechste an 2508 erinnert. — Das Durchschnittsgewicht von 10 Adlermünzen ist 4,09 g; dazu stimmt gut der Durchschnitt des häufigsten Nominals mit Kaiserkopf vor Pius (n. 2580—82. 2586—95. 2597. 2600—04), der bei 11 Wägungen (ohne n. 2591, 1. 5) 4,15 g beträgt (vgl. freilich die Notiz zu n. 2597).

3. Das Zwischennominal zeigt ursprünglich auf der Rs. zwei Fackeln und eine Ähre (n. 2510 Taf. V, 27, n. 2511 Taf. VI, 4), dann zwei Fackeln (n. 2512 Taf. XXI, 8), schliesslich zwei Ähren (n. 2513 Taf. VI, 6, diese schon mit vollem Stadtnamen), dadurch an die unter Claudius geschlagenen Münzen n. 2584 und 2585 erinnernd, auf dessen Zeit (vgl. n. 2582) auch die Buchstabenformen der n. 2513 weisen; auf der Vs. steht zuerst ein Kopf mit Mauerkrone (n. 2510), dann der Demeterkopf (n. 2511—2513), ein Wechsel, den wir auch beim grossen Nominal oben S. 609 bemerkten. Von den Beamten, die sicher zu lesen sind, kehrt $\Lambda\theta\alpha$ auf der Adlermünze (n. 2505) wieder. Die Gewichte sind recht schwankend, Durchschnitt bei sechzehn Stück 2,63 g; ihr Verhältniss zu den Adlermünzen wage ich danach nicht festzustellen. — Zu diesem Nominal möchte ich auch n. 2514 Taf. V, 24, gleichfalls mit dem Kopf mit Mauerkrone auf der Vs., rechnen, 2,70 g, dessen Rs. der Löwe ist, wohl auf Kybele deutend; denn trotz des Sternes (?) hinter ihm ist er nicht das Wappen der Mutterstadt Miletos, deren Löwe vielmehr nach dem

Sterne zurückblickt. Die genauere Zeitansetzung dieses Stückes wage ich nicht. — Ich reihe hier dann noch die Münze mit Romakopf im Flügelhelm, Rs. Rundschild zwischen Dioskurenmützen, an, nach dem Beamten unter Nero fallend (n. 2515, 4,45 bzw. 2,70 g; vgl. Nero n. 2588—89). Der Romakopf ist wohl wie die Dioskuren der n. 2498f. den römisch-republikanischen Denaren entlehnt, an die Dioskuren erinnern ja auch hier ihre Mützen auf der Rs.; der Rundschild findet sich auf Münzen des benachbarten Kallatis, Taf. II, 1—3.

4. Das Unternominal zu den Adlermünzen besteht aus Münzen verschiedener Typen, die dem Stile nach in die vorantoninische Kaiserzeit gehören und zum Theil durch Congruenz von Typen oder Beamten sei es an die Adlermünzen, sei es an die Münzen mit Kaiserköpfen sich anschliessen. Auch bei den vorantoninischen Münzen mit Kaiserkopf laufen ja (vgl. S. 622) neben dem häufigsten, den Adlermünzen durchschnittlich gewichtsgleichen Nominal kleinere Sorten einher, ohne dass unter diesen eine Trennung nach Unternominal und Zwischennominal möglich wäre.

Zunächst schliesst sich an die älteste, von uns der iulisch-claudischen Epoche zugewiesene Sorte der Adlermünzen, die mit Tychekopf, eine Reihe von Münzen mit Apollonkopf, Rs. Dreifuss (gleiche Typen wie die älteren n. 2406. 2459. 2494f.) durch die ausgeschriebenen Beamtenamen *Θεοκλέους* und *Νουμηνίου* an (n. 2516 und 2519 Taf. V, 25, verglichen mit n. 2501 und 2502). Sie ziehen den dritten, *Καλ(λ)ικρα* (n. 2517f.), mit sich. Gewicht 2,28 g im Mittel von drei

allerdings sehr stark im Gewicht differierenden Stücken. Der Stadtname ist stets **TOMI**.

Der Beamte *Καλ(λ)ικρα* leitet über zu der zweiten Reihe des Unternominals, den Münzen mit Demeterkopf ¹⁾ (n. 2520 bis 28 Taf. V, 20, 29), Rs. Ähre zwischen den Mützen der Dioskuren, die ein Mal (n. 2526 Taf. V, 29) herzförmig gestaltet sind, wie bei n. 2496. Hier kommt nämlich gleichfalls *Καλικρα* vor (n. 2521), mit demselben orthographischen Fehler wie bei n. 2517f., sei es nun, dass dieser Beamte das Münzamt zwei Mal verwaltete oder dass in sein Amtsjahr der Typenwechsel des Unternominals fiel. Der Stadtname ist stets **TOMI**. Die ganze Reihe erinnert in Stil und in der Fabrik (besonders die mit *Καλλει*, n. 2522) an die Münzen des Caligula (n. 2577—79), unter dem auch ein verwandter Rs.-Typus vorkommt (n. 2478), und dürfte der iulisch-claudischen Zeit angehören. Von den übrigen Beamten kommen *Διο*- und *Καλλιπ*- (n. 2520 und 2523) auf den Adlermünzen zweiter Sorte (mit dem Kopfe des Grossen Gottes auf der Vs., n. 2503f.) vor. Eins (n. 2528) ist ein Fehlstück (vgl. unten S. 620). Das Gewicht ist 1,74 g als Mittel von elf Stück, also erheblich tiefer als bei den Dreifussmünzen.

Eine dritte Reihe bilden die Münzen mit Hermeskopf und geflügeltem Kerykeion (n. 2531 ff. Taf. VI, 7, 5, V, 22), Typen, denen wir schon früher, doch ohne Flügel am Kerykeion, bei Theilnominalen begegneten (n. 2425 ff.); das Kerykeion kommt auch beim kleinsten Nominal des Caligula (n. 2579) vor. Zunächst steht noch **TOMI**; die im Münzverzeichniss alphabetisch angeordneten Beamten sind: *Ἀπὸλ*- (n. 2531), schwerlich

¹⁾ Zuweilen (n. 2522. 2525) mit Schlange davor, wie bei n. 2498.

derselbe wie Ἀπὼλ- (n. 2513), da dieser ans Ende der Reihe, jener nach Stil und Stadtnamenform an den Anfang gehört; Ἐπ- (n. 2533), sonst nicht belegt; Χατ- (n. 2534), wohl der Χατρίων des schweren, in die iulisch-claudische Zeit gesetzten Nominals (n. 2498); Ἀθωνε- (n. 2532), mit α im Stadtnamen, gewiss derselbe, der sowohl beim Adlernominal der dritten Sorte mit Zeuskopf (n. 2505, flavische Zeit), wie beim Zwischennominal (n. 2511) auftrat. Dann wird der Stadtname ausgeschrieben und der Beamte fällt weg (n. 2535 ff.); diese Stücke dürften den ebenso gearteten Adlermünzen (n. 2506 ff.) gleichzeitig geprägt sein, d. h. von flavischer Zeit ab, α und ι im Stadtnamen wechseln hier wie dort; die Form Μ (n. 2536) kehrt auf Nervas Münzen wieder (n. 2597—99). Doch muss man für einige Stücke auch die Möglichkeit zugeben, dass sie erst der Antoninenzeit angehören. — Das Durchschnittsgewicht aller dieser Kerykeionmünzen bleibt mit 1,52 g unter der Gruppe mit Ähre zwischen Mützen, was auf Abknappung beruhen dürfte; fallen doch auch stilistisch alle diese Kerykeionmünzen hinter jene und lösen sie gleichsam ab, und dazu passen auch die Beamtencongruenzen, da auf den Münzen mit Ähre zwischen Mützen (n. 2520 ff.) nur Namen der älteren Adlermünzen, auf den Kerykeionmünzen der Name einer späteren Adlermünze Ἀθων(ε)- vorkam. Dass die Kerykeionmünzen Drittel des Adlernominals sind, wäre die nächstliegende Annahme, da ja neben der alten Adlersorte (n. 2407 ff.) Drittel mit Kerykeion einhergingen (n. 2425 ff.) (vgl. Soutzo Congress-acten S. 132 oben), und auch das Gewicht von 1,52 g steht dem Drittel des Gewichtsdurchschnittes der Adlermünzen ($4,11:3 = 1,37$ g) nicht allzu fern. Dagegen aber

spricht der Umstand, dass die Kerykeionmünzen die Münzen mit Ähre zwischen Mützen ablösen, und diese wieder die Dreifussmünzen ablösen; die Gewichte dieser beiden Reihen aber (1,74 bzw. 2,28 g) sind zu hoch für Drittel. Mit den wenigen vorliegenden Wägungen ist also kein Ergebniss zu erzielen.

An das Stück mit Χατ- schliesst sich ein einzeln stehendes Stück mit dem gleichen Namen, vom Typus Apollonkopf, Rs. Leier (n. 2538 Taf. V, 23) an; ob es ein anderes Nominal darstellt wie n. 2534 oder ein momentaner Typenwechsel des Unternominals vorliegt, entscheide ich nicht.

Bleiben noch zwei Münzen (n. 2529 und 2530 Taf. VI, 2) übrig, beide von gleichem Gewicht, 1,65 g, und gleichem Typus, dem Tychekopf und den Dioskurenmützen, deren erste durch den seltenen Namen Μύζων sich als unter Claudius geprägt erweist, während die zweite sich wohl unmittelbar daran anschliesst. Zeitlich mögen sie zwischen die Münzen mit Ähre (n. 2520—28) und die mit Kerykeion (n. 2531—37) fallen und sind dementsprechend numeriert; damit entfällt freilich die Möglichkeit, sie für gleichzeitig mit den auf der Vorderseite typengleichen Adlermünzen (n. 2500—2502) zu halten; aber wir würden dann mit den Ährenmünzen, die schon den Adlermünzen mit dem Kopfe des Grossen Gottes gleichzeitig sind, in die Zeit nach Claudius kommen, während der Stil einer derselben auf Caligula verwies, und haben ausserdem das zur Sorte n. 2500 bis 2502 gehörige Unternominal bereits in den Dreifussmünzen (n. 2516—2519) erkannt.

Von den bisher besprochenen Münzen habe ich eine kleine Reihe von Münzen getrennt, die ihrem Stile nach wohl zum

Theil schon in die Antoninenzeit gehören, obzwar mancherlei, z. B. die Stellung des Stadtnamens, auch dagegen spricht. Sie haben die Typen Demeterbrustbild, Rs. stehender Dionysos (n. 2539—41 Taf. VI, 11), die an die ebenso grossen Stücke des Marcus als Caesar mit gleichem Typus erinnern; vielleicht sind sie zu Anfang der Regierung des Pius als Unternominal geprägt, und insofern die Vorläufer der Münzen des Caesars Marcus. Sie zeigen zum ersten Male den Dionysos¹⁾. Die Form **Ω** (n. 2539) findet sich bei Hadrianus (n. 2604—05). — Es folgen Münzen mit dem Brustbilde des Dionysos und der Traube auf der Rs. (n. 2542 Taf. VI, 12) — vgl. die nur wegen des Rs.-Typus angereihte n. 2543 — einem Typus, den wir bald danach auf den Münzen mit dem **κτίστης** **Τόμος** wiederfinden, und die ich deswegen hier erst aufführe; der Stil von n. 2542 weist freilich am ehesten auf die flavische Kaiserzeit. — Die mit Herakleskopf auf der Vs. und auf der Rs. Hermes in ganzer Gestalt (n. 2544f.) erinnern durch ihre Vs. lebhaft an den als Rs. der **κτίστης**

Τόμος-Münzen vorkommenden Herakleskopf; das Auftreten auch dieses bisher im Typenkreise von Tomis nicht vertretenen Gottes²⁾ zeigt uns, dass wir uns in einer nivellirenden und locale Besonderheiten verwischenden Zeit befinden. — Die Münze n. 2546 Taf. XXI, 9 mit Herakleskopf, Rs. Hermeskopf habe ich nur des Typus wegen hier eingereiht: das Auftreten eines Beamten ist ganz singulär, da Beamtennamen sonst hier unter Nero zum letzten Male vorkommen; singulär ist auch die Zufügung des **ΜΗ**, worin wohl der Vatersname, z. B. **Μη(τροδωόρου)**, steckt. Der besonders hässliche Stil zeigt gewissen Anklang an die Münzen aus der Zeit der selbständigen Regierung des Commodus und der Anfangszeit des Severus.

VI.

Von der späteren Antoninenzeit an tragen alle noch begegnenden pseudo-autonomen Münzen den Kopf des jugendlichen Tomos mit Band im Haar, z. T. mit den Bezeichnungen **κτίστης** und **ἥρως**. Tomos³⁾, ausser auf den Münzen nur ein

¹⁾ Die Belege für Dionysoscult sind auch sonst spärlich: Traube (n. 2551, 2553, 2558f., 2561, 2563f., 2569, 2574); Füllhorn mit Trauben (n. 2570); Korb mit Trauben (n. 2570). An Namen kommen **Διονύσιος** inschriftlich fünfzehn Mal und auf der Münze n. 2582 vor, **Διονυσόδωρος** auf Inschriften zwei Mal. Ein **ἥρως** **Ἡάτος** **Ἡατοῦς**, der den Gott als **παρίθρομος** und **παροχέριος** anruft und ihm eine Statue weihet: arch.-ep. Mitth. 6, 8, 14. Dionysoskopf auf einem Bleigewicht: oben S. 596 n. 7. Dionysostypen in der Kaiserzeit siehe S. 633.

²⁾ Für Verehrung des Herakles spricht ausser diesen spärlichen Münzen und dem Vorkommen auf Kaisermünzen (vgl. S. 630f.) nur einiges aus dem Namenschatz, wo **Ἡρακλ.** . . , **Ἡρακλειδης**, **Ἡρακλίδης**, **Ἡρακλειτος** je ein Mal, **Herculanus** zwei Mal inschriftlich belegt sind. Vgl. auch **Ἡρακλ.** auf den Münzen und dem Bleigewicht, oben S. 596 n. 7.

³⁾ Vgl. Pick num. Zeitschr. 23, 58 und über seine Bezeichnung als Heros ebendenselben Jahrb. d. arch. Instituts 13, 164 Anm. 93. — Eine mir unhaltbar erscheinende Erklärung des Tomos bringt Cook classical review 1904, 78 vor: Tomos (von **τέμνειν**) sei ein mythischer Baumfäller, wie etwa Hellos der **ῥοστόμος**; darauf weise der Eichenkranz der Münzen n. 2407ff., der an eine ähnliche Sage wie die von Hellos, bezüglich auf Miletos, die Mutterstadt von Tomis, erinnere (vgl. oben S. 600 Anm. 1), die aber Cook ganz verkehrt darstellt; darauf weise ferner das Vorhandensein der Phyle Argadeis in Tomis, deren Eponym Argos sei, dieser sei identisch mit dem pelagrischen Zense; darauf weise endlich das Vorkommen gespaltenen Holzes in der Mysterinschrift aus Tomis bei Michel recueil n. 704, wo aber [**ξύλ**] nur ergänzt ist, und ganz unsicher ergänzt, vgl. andere Vorschläge bei v. Prottr. Ziehen leges Gracorum sacrae n. 84.

Mal inschriftlich erwähnt¹⁾, ist einer jener Stadtgründer, die die Mythologen der Zeit sich aus dem Stadtnamen zurechtmachten, wie auf den Münzen anderer nordgriechischen Städte **ANXIAAOC**, **BYZAS** u. s. w. Seine Erfindung widerspricht der anderen, gleich werthlosen Tradition, wonach der Stadtname abzuleiten sei von τέμνειν; an dieser Stelle habe nämlich Medeia auf der Flucht vor ihrem Vater ihren Bruder Absyrtos geschlachtet oder der Vater die Stücke begraben²⁾. — Diese Münzen, mit der Stadtaufschrift stets im Kreise herum, zerfallen in drei Reihen. Die erste Reihe, die Münzen mit Τόμος ἡρώος (n. 2547—2553 Taf. VI, 15), stehen im Stil den Münzen des Caesar Marcus nahe (n. 2641 ff.), denen sie auch als Nominal gleichen; sie werden also in der Zeit des Pius oder zu Beginn der Regierung des Marcus geprägt sein.

Die zweite Reihe, mit der Aufschrift κτίστης Τόμος, zerfällt in vier Gruppen: Die erste Gruppe (n. 2554—2559 Taf. VI, 16) entspricht im Stil der Vs. völlig den Dreiern des jugendlichen Commodus, womit ein sicherer Anhalt für die Zeit dieser Prägung sich bietet. Die zweite Gruppe (n. 2560 f. Taf. VI, 18), den Typen nach eine Wiederholung der ersten, hat den abscheulichen Stil, welcher die Sorte mit Sicherheit in das Ende der Alleinherrschaft dieses Kaisers und den Anfang der Regierung des Severus verweist. Auch die dritte Gruppe (n. 2562—2564 Taf. VI, 17)

wird durch die Ähnlichkeit, die der Kopf des Tomos mit dem jugendlichen Caracalla hat, datirt (so schon Pick num. Zeitschr. 23, 58 Anm. 66). Die vierte Gruppe (n. 2565—70 Taf. XXI, 10) verweist durch die Rs.-Typen, Athenakopf (n. 2565) und Thanatos (n. 2567) auf die Zeit des Caracalla und Geta, durch die auf der Vs. ausschliesslich vorkommende, auf der Rs. mit C abwechselnde Buchstabenform Γ aber auf die Zeit von Elagabalus ab; diese Münzen werden also als die Nachfolger jener kleinen Münzen, die man früher mit den Köpfen des Caracalla und Geta versah (n. 2939—40. 2965—67. 2990—91. 3021. 3044), unter ihren Nachfolgern geprägt sein.

Das Gleiche gilt für die dritte Reihe mit Τόμος (ohne κτίστης) auf der Rs. (n. 2571—74 Taf. VI, 13, 14).

Dem Nominal nach sind alle Tomosmünzen als Einer des von Marcus abgeltenden Münzfusses zu betrachten; ihr Gesamtmittel ist 2,79 g bei 21 Wägungen, die Mittel der einzelnen sechs Arten (Zahl der Wägungen in Klammern) 2,76 (4), 3,21 (3), 2,89 (2), 2,94 (3), 2,68 (5), 2,75 g (4). Dazu stimmt es, dass die Rs.-Typen Thanatos, Traube und Athenakopf die ausschliesslichen Bilder der Einer mit dem Kopfe des Caracalla (n. 2939—40) und Geta (n. 2965—67. 2990—91. 3021. 3044; vgl. Taf. VII, 10) bilden³⁾, und an den (Eros-) Thanatos schliessen sich der Eros auf dem Löwen⁴⁾ und dem Delphin⁵⁾ zwanglos an⁶⁾.

¹⁾ In der Inschrift bei Christ Sitzungsberichte der Münchener Akademie 1875, I, 85, 11 heisst Tomis ἔστω περιλήψτον εὐμελίας Τομ... , wo wohl mit Spratt-Babington transactions of the royal soc. of litt. 2. ser. 1874, I, 130 Τόμ[ου] zu ergänzen ist.

²⁾ Ovidius tr. 3, 9 besonders v. 33: *inde Tomis dictus locus hic quia fertur in illo membra soror fratris consecuisse sui*, ähnlich Apollodorus bibl. I, 9, 24, 2 und Stephanus Byz. s. v. Τομός:

Hyginus fab. 23 aber verlegt, einer anderen Etymologie folgend, den Schauplatz dieses Ereignisses nach der dalmatischen Insel Absoris. — Vgl. auch S. 629 Anm. 3.

³⁾ Vgl. auch den Einer von Nikopolis Taf. III, 18.

⁴⁾ Vgl. auch den Einer von Kallatis n. 288.

⁵⁾ Vgl. auch den Einer von Nikopolis Taf. XVI, 3.

⁶⁾ Vgl. die Einer von Kallatis n. 300, 314, Markianopolis Taf. XV, 7, Nikopolis Taf. XV, 6.

Irgend ein besonderes Interesse genährt keinem der Rs.- Typen der Tomos-Münzen; sie entstammen den auch früher schon vertretenen Typenkreisen Demeter, Athena, Hermes, Dionysos, Herakles. Höchstens sei auf Herakles mit dem Bogen (n. 2555 Taf. VI, 16) oder den Hesperidenäpfeln (n. 2562 Taf. VI, 17), Demeter mit der langen, schräg gehaltenen Fackel (n. 2547) und die Erosdarstellungen: Eros auf dem Delphin (n. 2566), Eros auf dem Löwen (n. 2573 Taf. VI, 13), sowie Thanatos (n. 2567) verwiesen¹⁾; der Löwe (n. 2568. 2571 Taf. VI, 14, n. 2572) gehört wohl zu diesem Kreise des Eros oder entstammt dem Heraklesmythos, auf Kybele weist hier nichts.

Die Stadtaufschrift lautet bei der ersten Reihe (Τόμος ἡρώς) stets Τομῆτων, bei der zweiten Reihe (καίτης Τόμος) Τομῆτων in den ersten beiden Gruppen, in der dritten tritt daneben Τόμος auf, was dann in der vierten Gruppe allein bleibt, um in der dritten Reihe (Τόμος) wieder der Form Τομῆτων Platz zu machen.

Den Beschluss der Münzen ohne Kaiserkopf bilden einige Münzen, die bei unkenntlichem Urtypus ein B und den Stadtnamen TOM oder auch nur eines von beiden eingestempelt tragen (n. 2575 Taf. XXI 11); vermuthlich sind diese Zeichen irgendwann einmal nach Einführung der Werthzeichen aufgeprägt

worden, um plötzlich auftretendem Mangel an Zweiern rasch abzuweichen²⁾.

VII.

Die Kaisermünzen zerfallen in zwei deutlich geschiedene Gruppen, die bis Antoninus Pius ohne Werthzeichen, und die von der Alleinherrschaft des M. Aurelius an überwiegend mit Werthzeichen. Die Reichhaltigkeit der Münzen bis Pius lässt den unbedingten Vorrang der Stadt Tomis vor den übrigen Städten Nieder-Moesiens in damaliger Zeit erkennen, der diese Stadt auch zum Vorort der Pentapolis werden liess (oben S. 592 Anm. 2). Mit einem doch wohl das Bild des Augustus tragenden Stück (n. 2576 Taf. VI, 19) beginnend, setzt sich die Kaiserreihe von Caligula an³⁾ bis auf Philippus fort, unterbrochen nur hinsichtlich der ephemeren Regierungen der Jahre 68/9, 193, 217 und 238, unter denen immerhin die des Pertinax noch vertreten ist. Dem gegenüber beginnt Kallatis erst mit Nero (Sophia, unpublicirt), worauf ganz wenige Stücke aus der Zeit des Marcus und Commodus folgen, von Dionysopolis giebt es nur einige Stücke aus der Zeit des Pius, Marcus, Commodus, von Istros nur ein unsicheres Stück des Nero, n. 484, und ein paar des Pius, zahlreiche erst von Commodus, Markianopolis beginnt erst mit Commodus, Nikopolis mit Pius

¹⁾ Die beiden ersten Typen kannte Riggauer Eros auf Münzen, Zeitschr. f. Num. S. 71 ff., aus Tomis noch nicht, hat aber für Eros auf dem Delphin S. 87, auf dem Löwen S. 85 andere numismatische Belege; Thanatos in Tomis und anderwärts auf Münzen: ebenda S. 96.

²⁾ Als Analoga führe ich an eine unkenntliche Münze mit den Einstempelungen ΝΙΚΟ und Δ, also in Nikopolis am Istros als Vierer verwendet (Sophia), eine unkenntliche Münze mit Einstempelung

ΑΜΙΣΟΥ (Berlin), sowie die für Weihmünzen gehaltenen Stücke mit Einstempelung ΔΙΟ(С) ΚΑΙΟ(Υ), die wohl in Kerkyra erfolgte, Brit. Mus. Cat. Thessaly etc. S. 158, 625—632 pl. XXV, 14—15, siehe auch Babelon *origines de la monnaie* S. 209. — Soutzo Congressacten S. 135 Anm. 1 hält unsere Münzen für die letzten Erzeugnisse der Münzstätte von Tomis.

³⁾ Münzen von Tiberius beruhen auf irrigem Lesungen (vgl. n. 2576*).

(reichlich), dann prägt erst wieder Commodus; nur Odessos hat nach einem unsicheren Stück des Nero (Cat. Lischine n. 618) und seltenen Stücken des Domitianus wenigstens von Traianus ab eine regelmässige und reichliche Prägung. Auch Anchialos und Apollonia beginnen erst mit Pius, Mesembria wohl erst unter Severus¹⁾. Man halte dem gegenüber die vorseverische Prägung von Tomis mit fast 400 Exemplaren in über 150 Nummern und mit den Köpfen von zwanzig verschiedenen Kaisern oder Angehörigen ihres Hauses! — Auffällig ist bei der Kaiserreihe von Tomis noch das Fehlen der Münzen unter Macrinus²⁾, unter dem doch Markianopolis und Nikopolis so eifrig prägen, und das Vorkommen der Prägungen aus Maximinus' Regierung, unter dem sonst keine der niedermoesischen Städte münzte (vgl. Pick oben S. 187, Gaebler Zeitschr. f. Num. 25, 15), ebenso derer des Pertinax (Taf. VII, 3). Erklären lässt sich das nicht, wenn auch die Vermuthung nahe liegt, dass die Parteinahme des Garnisoncommandanten³⁾, die ja in Tomis eine andere sein konnte, wie in den übrigen Städten, auf die Stadtregierung bestimmend wirkte⁴⁾. — Die Prägung erreicht ihren Höhepunkt unter Gordianus und schliesst wie in

Kallatis und Markianopolis unter Philippus, nicht schon unter jenem, wie in Dionysopolis, Istros, Nikopolis und Odessos.

Namen städtischer Beamter kommen auf den Kaisermünzen von Tomis, abweichend von allen übrigen Plätzen Niedermoesiens, bis Nero vor; ich stelle ihre Liste hier zusammen:

Ἰγγορίῳ Caligula (n. 2579, vgl. 2577. 2578)

Χαυρόξενος Claudius (n. 2580)

Μίκκον „ (n. 2581)

Διονυσίου „ (n. 2582)

Ἰρω- Britannicus? (n. 2585)

Φαίδρο- Agrippina iun. (n. 2586)

Ἐπιστρα- Nero (n. 2588. 2589).

Titel und Function dieser Beamten sind unbekannt.

Statthalternamen erscheinen auf den Münzen von Tomis nicht, so wenig wie auf denen von Kallatis, Dionysopolis, Istros und Odessos, zum Unterschied von Markianopolis und Nikopolis, vgl. Pick oben S. 79.

Die Form des Stadtnamens ist vor Domitianus ausschliesslich Τομιτῶν, seitdem tritt auch Τομειτῶν zuweilen auf (eine irrige Lesung ist Τομειτηνῶν, vgl. n. 2506); auf den älteren Münzen und später den kleinen Nominalen ist er meist abgekürzt. Er steht anfangs quer

¹⁾ Die Lesung der Münze des Hadrianus in Wien, Eckhel Cat. 71, 6 [Mionnet S. 2, 342, 851], ist höchst zweifelhaft.

²⁾ Eine Münze des Diadumenianus ist apokryph (n. 3044**).

³⁾ Römische Garnison in Tomis scheint bewiesen zu werden durch viele Grabsteine römischer Soldaten aus Constantza und Umgegend, die ältesten wohl CIL III 12498 und 14453, sicher aus dem ersten Jahrhundert. Freilich könnte es sich zum Theil um entlassene Soldaten handeln, die Weglassung der Bezeichnung *veteranus* hätte für den Osten nichts Auffallendes. Patsch Bosn. Mitth. 5, 349 schliesst aus CIL III 7548, dass die *cohors VII Gallorum* in Tomis lag.

Vielleicht war auch eine Abtheilung der *classis Flavia Moesiaca* hier stationirt, vgl. die Inschriften arch.-ep. Mitth. 8, 22, 61 und CIL III 7552.

⁴⁾ Pick oben S. 78 ist geneigt, das Ausbleiben der Prägeerlaubnis als Grund des Fehlens der Münzen anzunehmen. Doch betreffen die beiden Fälle, in denen die Kaiserreihe von Tomis von der der übrigen niedermoesischen Städte abweicht, gerade Kaiser, die nicht allgemeine Anerkennung fanden (freilich stockt die Prägung vielleicht schon einige Jahre vor Macrinus, vgl. S. 712). Für die Unterbrechungen der Prägung in Nikopolis und Markianopolis kann Picks Erklärung aber natürlich zu Recht bestehen.

zur Darstellung; unter Traianus kommt auch die Stellung in zwei senkrechten Zeilen r. und l. vor (n. 2601. 2602). Erst unter Nero, dann unter Vespasianus kommt er ein Mal im Kreisbogen um den Typus gestellt vor, welche Stellung aber erst von Pius ab zur Regel wird; mit wenigen Ausnahmen ist dabei der Schriftbeginn links unten und die Schrift von innen zu lesen, wie gewöhnlich auf antiken Münzen der Kaiserzeit. In den Fällen, wo die Stadtaufschrift selbst zum Typus wird, bleibt sie natürlich in Querstellung. Theile der Schrift stehen zuweilen im Abschnitt, besonders auf den Vorderseiten mit zwei Köpfen, seltener stehen zuweilen auch einzelne Buchstaben, besonders der Stadtaufschrift, im Felde (vgl. z. B. Taf. XIII, 17, XIV, 12, 14)¹⁾.

Von einem Theile der Münzen des Antoninus Pius ab tritt der Metropolititel²⁾ auf den Münzen auf, der der Stadt

offenbar unter Pius verliehen wurde³⁾; angesichts der durch die reichen Münzreihen bezeugten Blüthe von Tomis schon vom Beginn der Kaiserzeit an (vgl. oben S. 615) gebe ich von den zwei Möglichkeiten, die Pick für diesen Verleihungsact (oben S. 73, vgl. S. 520) offen liess — es bedeute derselbe entweder, dass jetzt die Vororttschaft des *κοινὸν τῶν Ἑλλήνων* von einer anderen Stadt, etwa Odessos, auf Tomis übertragen worden sei, oder dass »der Kaiser durch Verleihung jenes Titels nur einen längst vorhandenen Rechtszustand äusserlich bezeichnet« habe — der zweiten den Vorzug, wonach also Tomis seit Gründung des linkspontischen *κοινόν* dessen Vorort war. Die Stadtaufschrift lautet nun zunächst *Τομιτῶν μητρόπολις* oder *ἡ μητρόπολις*; von der Alleinherrschaft des Marcus an aber giebt man das beim Zusatze des Titels wenig passende Ethnikon auf und setzt den Stadtnamen selbst im

¹⁾ Einer der Fälle, wo das Schluss **Σ** im Felde steht, hat zu einer irrigen Deutung Veranlassung gegeben, vgl. S. 623 Anm. 4.

²⁾ Vollständig lautet der Titel *μητρόπολις καὶ ἀ' τοῦ Εὐωνόμου Πόντου*, Inschriften bei Mommsen Röm. Gesch. 5, 283 Anm. 1 und Brit. Mus. greek inser. n. CLXXVI, vgl. Pick oben S. 68 Anm. 1; **EY**-(*ωνόμου*) auf einer Münze ist eine unrichtige Lesung statt **KY**, n. 3108; *μητρόπολις Εὐξένοιο* heisst die Stadt in dem inschriftlichen Epigramm bei Christ Sitzungsber. der Münch. Akademie 1875, I, 85, 11. — Die Thatsache, dass die Mehrzahl der den Pontarchen nennenden Inschriften in Tomis gefunden worden ist (7 von 10, vgl. Toutain mémoires de la soc. des ant. de France 62, 123 ff.), zeigt uns Tomis als Sitz des Pontarchen, d. h. als Vorort, und die rasche Verbreitung der von Tomis eingeführten Werthzeichen weist gleichfalls auf die führende Rolle der Stadt hin (vgl. Pick num. Zeitschr. 23, 59 und oben S. 76). — Als gruppenbildend verwerthet habe ich den Metropolititel bei Pius und Marcus nicht, da auf vielen Münzen sein Vorhandensein unsicher ist. — Über die auf irriger Lesung oder Deutung von Münzauf-

schriften beruhende Annahme des Neokorietitels vgl. n. 2800 sowie auch n. 2726*, des Titels *ναυαρχίς* n. 3108, des Titels *χαίροξένος* n. 2580, des Titels *ἡγήτωρ* n. 2579. Unter Alexander finden wir inschriftlich den Titel *μητρόπολις* mit dem Zusatze *λαμπροτάτη* versehen (Brit. Mus. greek inser. n. CLXXIV, CLXXVI, arch.-ep. Mitth. 6, 33, 65, oben S. 68 Anm. 1), und es führen auch Rath und Volk inschriftlich zwei Mal dergleichen Prunktitel (*κατὰ τὰ δόξαντα τῇ κρατίστῃ βουλῇ καὶ τῷ λαμπροτάτῳ δήμῳ*, Mommsen Röm. Gesch. 5, 283 Anm. 1 und Brit. Mus. greek inser. n. CLXXIV, oben S. 68 Anm. 1). Über die Art, wie dieser dem lateinischen Titel *splendissimus*, der sich oft bei Städten des Ostens findet, entsprechende Zusatz entstand, über Zeit und Anlass seiner Annahme weiß ich nichts.

³⁾ Vielleicht hängt die inschriftlich erwähnte Sendung eines hochgestellten Bürgers P. Aelius Gaius seitens der Stadt an den Kaiser mit dieser Verleihung zusammen, sei es, dass sie zum Zwecke der Petition um diesen Titel oder der Danksagung erfolgte, vgl. arch.-ep. Mitth. 6, 21, 42 (Vermuthung von Pick).

Genetiv, zum Metropolititel den Zusatz Πόντου fügend. Daher lautet die Stadtaufschrift nunmehr μητροπόλεως Πόντου Τόμης in verschiedenartiger Abkürzung (bei n. 3361 f. fehlt Πόντου, wohl nur aus Raum-mangel). Nur ein Mal kommt μητροπο. Πόντου Τομιτῶν vor (n. 3087). **TOMEΩΝ** statt Τόμης (n. 2860. 3287. 3531) (vgl. S. 589 Anm. 1 und 599 Anm. 1) ist wohl ein Fehler des an die auf Münzen üblichen Ethnika auf -ΩΝ gewohnten Stempelschneiders. Der neue Titel bleibt aus Raum-mangel fort auf den Einern, sowohl denen mit Kaiserkopf (Caracalla n. 2939—40, Geta n. 2965—67. 2990—91. 3021. 3044), wie denen mit dem Kopfe des Tomos (n. 2547 bis 74), die denn auch zuweilen statt Τόμης wieder Τομιτῶν oder Τομιτῶν einführen, das ja bei Wegfall des Metropolititels wieder passend war.

Ein anderer Beiname der Stadt tritt uns in KY n. 3108 entgegen, welches seiner Stellung nach nichts anderes sein kann, und wohl keine andere Deutung zulässt, als die von Sestini: κυρίας, obgleich dies als Beiname einer Stadt mir sonst nicht bekannt ist. Es erscheint nur auf dieser einen Münze, die aber auch durch das Kaiserbild der Vs. eine Sonderstellung einnimmt, vgl. S. 619.

Erklärende Beischriften fehlen auf den Münzen von Tomis bis auf die Beischriften zum Kopfe des Tomos (vgl. S. 614). Nur die Aufschrift Εὐετηρία auf der Münze n. 2576 Taf. VI, 19 könnte noch eine solche sein, die sich vielleicht auf den weiblichen Kopf (Livia als Eucteria?) bezieht; ihr entsprach wohl ein auf den

männlichen Kopf (Augustus?) bezügliches, leider unleserliches Beiwort¹⁾.

Die Titulaturen der Kaiser auf den Münzen von Tomis zeigen einige Abweichungen vom amtlichen Schema: Commodus erscheint entweder mit vorgeseztem αὐτοκράτωρ oder αὐτοκράτωρ Καῖσαρ, mit Lorbeerkranz oder Band, aber ohne den Augustustitel, wie auf römischen Münzen des Jahres 177, wo aber *Caesar* nicht wegbleibt (Eckhel d. n. 7, 106 vgl. 137), oder mit der Namensform αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Α. Αἴλιος Αὐρήλιος Κόροδος, also wie auf römischen Münzen der Jahre 191 und 192, aber ohne Augustustitel. Beide Abweichungen, sowohl die theilweise Fortlassung von Καῖσαρ im ersteren, wie die ständige Fortlassung des Augustustitels im zweiten Falle, sind wohl Nachlässigkeiten der Münzkanzlei ohne besondere Gründe. — Für Domna ist der Pleonasmus Αὐγοῦστα Σεβαστή zu erwähnen (S. 728ε, 730f. α und δ, vgl. auch n. 2792). — Selt-sam ist die Zusetzung des Vornamens *P(ublia)* zum nomen und cognomen der Plautilla, für die sich sonst ein prae-nomen nicht nachweisen lässt. — Geta führt zuerst den blossen Titel Καῖσαρ, und zwar zunächst ungewöhnlicher Weise dem Namen vorgesetzt, dann wie üblich nach-gestellt; das prae-nomen ist zuerst *L(ucius)*, dann *P(ublius)*; beide Male fehlt der Lor-beerkranz. Dann führt er den Titel αὐτο-κράτωρ Καῖσαρ, seine drei Namen zuerst zwischen, dann hinter beide Worte gestellt, und den Kranz, aber noch nicht den Augustustitel. Dann erst, und zwar an-scheinend seit dem Tode des Vaters, heisst

¹⁾ Eucteria als Göttin auch auf der Inschrift CIG 1104 aus Korinth, Antoninzeit; sie entspricht etwa der *Annona*. Das Adjectiv erscheint als Beiname der Kleopatra, der Mutter des Antiochos VIII: ΒΑΣΙ-

ΛΙΣΣΗΣ ΚΛΕΟΠΑΤΡΑΣ ΘΕΑΣ ΕΥΕΤΗΡΙΑΣ, Tetradrachmon im Brit. Mus. Cat. Seleucid kings S. 85 pl. XXIII, 1, Babelon rois de Syrie S. CLII.

er αὐτοκράτωρ Καῖσαρ . . . Ἀβγνῶστος¹⁾). Über die zeitliche Abfolge der einzelnen Gruppen vgl. S. 711 ff. und zu n. 2883; die Vorenthaltung des Augustustitels zu Lebzeiten des Vaters ist natürlich ein Irrthum der Münzkanzlei. — Philippus der Jüngere wird auf einer Gruppe seiner Münzen mit der erhöhten Titulatur *Caesar Augustus* bedacht, ohne noch den Lorbeerkranz zu führen²⁾.

Die Darstellung des Kaiserportraits weist gleichfalls einige Unregelmässigkeiten auf: Antonia und Britannicus tragen den (Lorbeer-)kranz (n. 2584. 2585). Pius (n. 2606—07. 2627? 2633), Marcus als Alleinherrscher (n. 2665—66) und der Caesar Commodus (n. 2684—86) tragen zuweilen ein blosses Band um das Haupt, statt des üblichen Lorbeerkranzes mit Bandschleife, eine Abweichung, die auch anderwärts vorkommt³⁾. Bedeutsamer ist eine Art der Darstellung, die es in nur je einem Stempel bei den drei aufeinander folgenden Kaisern Elagabalus (S. 787 α), Severus Alexander (S. 810 α, Taf. VII, 12) und Maximinus (S. 841 ζ) giebt. Wir finden hier den Rumpf des Kaisers fast ganz vom Rücken gesehen dargestellt⁴⁾, mit Schild und Lanze bewehrt, und sind wohl berechtigt, diese Münzen, die zwei Mal auch je einen

aussergewöhnlichen Typus führen (Spielisch, n. 3108, diese Münze auch durch das Auftreten des Stadttitels KY singular, vgl. S. 618; Kaiser am Tropaion n. 3255, Taf. VII, 12), als bei einer besonderen, unter jedem Kaiser nur ein Mal sich bietenden Gelegenheit geprägt aufzufassen; als solche möchte ich den Regierungsantritt betrachten, so dass wir diese Stempel als die Erstmünzen des betreffenden Kaisers anzusehen hätten⁵⁾. — Von den übrigen Kaiserbildern verdient dann noch der reiche Medaillonstempel β des Gordianus Erwähnung.

Die stilistischen Unterschiede in der Prägung einzelner Kaiser sind an den betreffenden Stellen hervorgehoben, vgl. besonders die Vorbemerkungen zu Commodus, Severus und Gordianus.

Technisch sei Folgendes über die Münzen von Tomis aus der Kaiserzeit bemerkt. Die alte Erfahrung, dass aus einem Vs.-Stempel, d. h. dem ruhenden Unterstempel, viel mehr Stücke geprägt wurden, er also dauerhafter war als der Rs.-Stempel, d. h. der bewegliche Oberstempel, bestätigt sich für Tomis, wie ein Blick auf das Münzverzeichniss von Commodus ab lehrt, in ausgedehntem Maasse. Es kommen oft⁶⁾ 20—40 Münzen aus dem-

¹⁾ Die Münzen des Geta sind im Münzverzeichniss unten S. 705 ff. nach diesen fünf verschiedenen Namensformen geordnet; vgl. auch S. 711, 3 und zu n. 2883.

²⁾ Über solche erhöhten Titulaturen vgl. zuletzt Kubitschek num. Zeitschr. 41, 104, wo Anm. 3 mehr Literatur. Der Titel *Caesar Augustus* ohne *imp.* beim unbeskränzten Philippus findet sich auch in Markianopolis bei einem Theil der Münzen mit zwei Brustbildern auf der Vs., n. 1209 (vgl. Pick dort), 1210, 1216. Geordnet habe ich die Münzen aber nicht nach diesem Titulaturunterschied.

³⁾ In der früheren Kaiserzeit z. B. in Teos, Imhoof-Blumer revue suisse de num. 13, 238, 8 (Pius). Vgl. auch die Krone des Demiurgen, die die Kaiser in Anazarbos und Tarsos zuweilen tragen, Brit. Mus. Cat. Cilicia S. XCVIII und Taf. XXXV, 1, 8

⁴⁾ Über diese Art des Brustbildes siehe Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 39 ff.

⁵⁾ Anderwärts dient diese Darstellung des Kaisers anderen Zwecken, z. B. in Nikäa (Gordianus) und Tion (Elagabalus, Severus Alexander, Gordianus) zur Kenntlichmachung des Höchstinominals; in Anchialos kommt diese Art bei einem Medaillon des Gordianus und bei einem Zweier des Maximinus vor, in Kaisareia Germanike und Kios bei Gordianus und Decius, ohne dass sie eine besondere Bedeutung zu haben scheint. Die Frage bedarf einer gründlichen Untersuchung.

⁶⁾ Nämlich bei den Vierern des Severus Vs. 1, Caracalla ζ, θ, ι, κ, τ, Geta IV α, ζ, V γ, Alexander θ, κ, ω, Maximinus α, γ, Maximus α, Gordianus δ, ζ, p, χ, ω, ωα, Philippus sen. δ und den Viereinhalbern des

selben Vs.-Stempel vor und drei Mal sind die Ziffern sogar höher (bei Gordianus Vs.-Stempel α 79, β 44, Alexander φ 46 Stück); rückseitig stempelgleich sind dagegen selten mehr als 7 Exemplare¹⁾. Damit hängt die relative Seltenheit derjenigen Stücke zusammen, die vorderseitig stempelverschieden, rückseitig aber stempelgleich sind; ich habe diese Fälle hinter dem Verzeichniss der Vs.-Stempel jedes Kaisers aufgezählt. Dieselben könnten sich so erklären, dass hier die Stücke vorliegen, bei deren Prägung der Vs.-Stempel, nachdem er mehrere Rs.-Stempel überlebt hatte, endlich unbrauchbar und durch einen neuen ersetzt ward, der nun zunächst mit dem bisherigen Rs.-Stempel gekoppelt wurde; solche Stücke würden dann Leitstücke sein, um die chronologische Abfolge der Vs.-Stempel festzustellen. Diese Aussicht verflüchtigt sich aber angesichts der Möglichkeit des Vorhandenseins mehrerer gleichzeitig arbeitender Tische, die hier und da den einen ihrer Stempel unter einander austauschten; die Fälle, dass ein Rs.-Stempel mit drei²⁾ oder gar fünf (S. 788) Vs.-Stempeln gekoppelt vorkommt, bestätigen diese Möglichkeit; ja man muss auch damit rechnen, dass ein Stempel, noch vor gänzlicher Unbrauchbarkeit reponirt, gelegentlich wieder verwendet wurde. — Verletzungen der Stempel sind zahlreich, doch handelt es sich immer nur um kleine Sprünge und Risse; traten grössere Schäden ein, so wurden die Stempel offenbar cassirt, im Gegensatz zu

der Praxis des 5. und 4. Jahrh. v. C., wo man die Stempel auch dann noch ruhig weiterbenutzte. Gewiss verursachte die Herstellung der Stempel in der Kaiserzeit nicht mehr so viele Mühe; vielleicht gab es ein Verfahren, die Stempel über einem Positivmodell oder einer Patrizie mechanisch (durch Guss bei nachträglicher Ciselirung?) zu vervielfältigen³⁾; darauf führt auch der Fall einer Änderung, die nicht auf der Münze, aber auch nicht auf dem Stempel gemacht wurde, sondern auf der Patrizie (n. 3207—09). Andere Änderungen wurden im Stempel ausgeführt (n. 2691. 3030. 3050. 3324. 3369—70. 3445). — Gegen die Mitte der Regierungszeit des Severus scheint, da unter ihm die Zahl der Stempel stark ab-, die Zahl der aus gleichem Stempel erhaltenen Münzen stark zunimmt, eine Verbesserung der Metallhärtung eingeführt worden zu sein, wodurch die Stempel dauerhafter wurden⁴⁾. — Ein Fehlstück in technischer Beziehung ist das sogenannte incusum n. 2528⁵⁾; einige auf zu grossen bzw. zu kleinen Schrötling geprägte Stücke (n. 3394, 2. 3463, 1. 3588, 6. 3595, 1) rühren vielleicht von einer irrthümlichen Verwendung der für ein anderes Nominal bestimmten Schrötlinge her, wozu ich zahlreiche Beispiele aus anderen Städten gesammelt habe. — n. 3466, 4 ist auf ein Stück aus gleichem Vs.-Stempel aber anderem Rs.-Stempel überprägt. — Ein erhabener Punkt im geometrischen Mittelpunkt des Perlkreises aller aus einem bestimmten

Gordianus mit Tranquillina Vs. ϵ , Philippus iun. mit Sarapis β .

¹⁾ Nämlich 8 Exemplare bei n. 2850. 2878. 2899. 2902. 3043. 3155. 3157. 3248. 3324. 3326. 3431. 3558. 3621; 9 bei n. 2940. 2972. 3021. 3321. 3402. 3412. 3489; 10 bei 3255. 3358. 3410. 3420; 11 nur bei n. 3570.

²⁾ S. 788; 812 drei Mal; 841 zwei Mal; 861 drei Mal.

³⁾ Vgl. Gaebler Zeitschr. f. Num. 24, 290.

⁴⁾ Dasselbe hat Gaebler für makedonische Münzen von Severus ab beobachtet, Zeitschr. f. Num. 24, 292.

⁵⁾ Zur Entstehung dieses Fehlers vgl. meine Notiz in der Zeitschr. f. Num. 26, 215 Anm. 3 und Gaebler Münzen Nordgriechenlands Bd. 3 zu n. 612.

Stempel geprägten Münzen, der also aus einer Vertiefung im Stempel stammt, dürfte davon herrühren, dass man in die Mitte des für den Stempel bestimmten Metallstücks einen Zirkel einsetzte, um mit ihm das Rund des Stempelbildes vorzuzeichnen¹⁾. — Eine konische Vertiefung auf der Münze, etwa in der Mitte des Schrötlings, findet sich gelegentlich von Nerva, fast regelmässig von Caracalla ab meist auf beiden Seiten; da sie sich bei stempelgleichen Stücken an verschiedener Stelle findet, rührt sie nicht aus dem Stempel her; Entstehung und Zweck sind strittig²⁾.

Hinsichtlich der Buchstabenformen ist das Omikron mit einem Punkt³⁾ innen zu erwähnen, das hier und da in der autonomen Periode, in grösserer Zahl aber in der früheren Kaiserzeit vorkommt. Es verschwindet anscheinend unter Pius und tritt dann nur noch unter Commodus und Tranquillina auf. Es scheint, als ob dies Θ , wo es neben Theta auftritt, durch die kleinere Gestalt unterschieden wird (vgl. besonders n. 2490), wie ja auch sonst in älterer Zeit bis etwa unter Commodus das Θ meist, wenn auch keineswegs immer, kleiner, bisweilen punktförmig, gezeichnet wird. Die übrigen Buchstaben bieten nichts Besonderes; Λ tritt neben Λ in älterer Zeit zu-

weilen auf, auch Λ findet sich (n. 2513) ebenso wie Δ und λ für δ und λ (n. 2582 bzw. 2513). E und ϵ , Σ und C , Θ , Θ , Θ gehen in autonomer Zeit nebeneinander her. In der früheren Kaiserzeit verschwindet E und Σ , namentlich letzteres, fast völlig, doch tritt E und das schon ein Mal bei Caligula (n. 2578) vorkommende Γ wieder unter Elagabalus, Alexander, Maximinus und auf manchen Stempeln des Gordianus und Philippus auf. Der Wechsel von M oder M zu M tritt etwa unter Traianus ein, doch kommen vorher wie nachher Ausnahmen nicht selten vor; M findet sich unter Nerva (n. 2597ff., vgl. n. 2536). Das V ist in der Zeit des Commodus, Pertinax und in den ersten Jahren des Severus im Übergang zum V begriffen, der dann im Laufe der Zeit des Severus ganz vollzogen wird. Ξ tritt besonders in den Namen des Pertinax, Alexander, Maximinus und Maximus in mannigfaltigen Formen auf. ω findet sich früh neben Ω , wiegt in der frühen Kaiserzeit vor, wird in der Antoninenzeit seltener und taucht dann nochmals beim jugendlichen Caracalla auf; auch Ω und ω kommen hier und da vor⁴⁾. Ein eigenartiges Rho P kommt auf n. 2913 vor. Rückläufige Buchstaben und vereinzelt auch rückläufige Schrift begegnen uns hier

¹⁾ Ich finde ihn auf den Vs.-Stempeln Gordianus mit Tranquill. $\alpha \epsilon \zeta \theta \alpha$, Philippus mit Otac. β , Phil. iun. mit Sarapis $\alpha \beta \delta$, wo ja die Münzmitte bildfrei ist; sonst ist der Punkt natürlich beim Gravieren zerstört worden. Vgl. Bahrfeldt Berliner Münzblätter 1903, 448. — Vorzeichnung eines Kreises auf dem Prägeproduct selbst finden wir auf den Goldmedaillons von Abukir, vgl. Dressel Abhandlungen der Berliner Akademie 1906, 72.

²⁾ Vgl. zuletzt Bahrfeldt Berliner Münzblätter 1903, 446f., Svoronos $\tau\acute{\alpha}$ νομίσματα τοῦ κράτους τῶν Ἰπτολεμαίων S. 67f., Dattari rivista ital. di num. 21, 1908, 157ff. und gegen diesen Bahrfeldt journal. internat. d'arch. num. 11, 219. — Bei

n. 3440, 1. 2 (nicht so 4) ist innerhalb des Loches wieder eine Erhöhung.

³⁾ Vgl. v. Sallet Beschreibung der antiken Münzen I S. 7 und für ältere Zeit Imhoof-Blumer num. Zeitschr. 3, 324; Kirchhoff Studien zur Gesch. des griech. Alphabets 4. Aufl. (1887) Taf. I und II; Hill handbook of Greek and roman coins S. 212.

⁴⁾ Diesen Buchstabenformen werden unsere Drucktypen oft nicht gerecht, und es sind z. B. die Zwischenstufen zwischen Θ und Θ , M und M , Y und V mit denselben nicht einwandfrei darstellbar. Daher habe ich von gewissen Zeitgrenzen an die eine Form constant eingeführt.

und da. Ligaturen und Monogramme sind besonders unter Pius und Elagabalus häufig. Auffällig ist die syllabare Abkürzung **CM** für Σπείρους (n. 3021)¹⁾. Orthographische Fehler in den Aufschriften begegnen auffallend häufig: **KAAIKPA** und **ΑΠΟΛΩ** finden wir statt der Formen mit λλ auf pseudoautonomen Münzen (n. 2521. 2513); auch auf den Wechsel von Τομῆων und Τομεῖων sei nochmals (vgl. S. 589 Anm. 1) hingewiesen. In der Kaiserzeit hat namentlich das abwechselnde Vorkommen von τ, ς und π in der Aufschrift μητροπόλεως Πόντου Τόμης zu Auslassungen, Ditto- und Haplographieen und anderen Fehlern Veranlassung gegeben²⁾, und auch Buchstabenverwechslungen³⁾ sind häufig; wegen **TOMEQN** vgl. S. 618.

Die Währung der Münzen vor Pius ist oben S. 609f. bereits behandelt, und es ist auf das Vorkommen eines grossen Nominals (n. 2577, Durchschnitt 6,42 g), der Einheitsmünze (Durchschnitt 4,15 g) und kleinerer Münzen, hinter denen sich vielleicht mehrere Nominale verbergen, hingewiesen worden (n. 2576. 2578—79. 2583 bis 85. 2596. 2598—99. 2605; Durchschnitt von 8 Wägungen 1,90 g); dem kleinen Nominal ist unter Domitianus und Hadrianus der Typus Schrift im Kranz reservirt. Um die Währung unter der Regierung des Pius zu verstehen, genügt das Wägungsmaterial nicht; die Wägungen von Münzen mit Pius'

Köpfe, 6,40—5,45—4,80—4,61—4,20—3,90 g (2 Ex.), Durchschnitt 4,75 g, und das im Durchschnitt von zehn Stück 3,24 g ergebende Gewicht der Münzen mit dem Bilde des Caesars Marcus widersprechen der nächstliegenden Annahme, es handle sich um Zweier und Einer; und doch wird man sich zu der durch das Gewicht geforderten Annahme, dass die Marcusmünzen $\frac{2}{3}$ oder $\frac{3}{4}$ der Piusmünzen seien, nur ungern entschliessen.

Von Marcus' Alleinherrschaft an treten dann die Werthzeichen auf⁴⁾, und dem Beispiel der Metropolis folgen nach und nach Dionysopolis, Istros, Tyra, Kallatis, Markianopolis, Olbia, Anchialos, Odessos. Ob die so bezeichneten Münzen laut besonderer Vereinbarung in allen diesen Städten Cours hatten, ob also eine förmliche Münzliga bestand, oder ob dies nur in praxi sich einbürgerte, ist unsicher. Der Umstand, dass es sich um Städte verschiedener Rechtsstellung und aus verschiedenen Provinzen handelt, spricht nicht gegen die erste Annahme, und auch die Besonderheiten nicht, die jede Stadt sich erlaubte. Diese Besonderheiten bestehen für Tomis ein Mal in dem Auftreten der Medaillons des Gordianus (n. 3363—67), die wir von den genannten Städten sonst nur noch in Markianopolis, Odessos, Anchialos finden und die ich ihres Stiles wegen eher für Erinnerungs-

¹⁾ Man darf wohl erinnern an **CS** = Caesar auf römischen Münzen des Saloninus, **GM** = Germanicus (nicht Germanicus maximus) auf solchen des Gallienus und **CCSS** = consulibus auf einem Goldmedaillon des Diocletianus und Maximianus, v. Sallet-Regling *Antike Münzen* (Handbücher der Kgl. Museen, 1909) S. 118.

²⁾ n. 2690 (vgl. auch 2691). 2699—2700. 2830. 2855. 2867. 2875. 2882. 2893. 2904. 2906—07. 3011. 3028. 3102. 3159—60. 3272. 3484. 3517.

³⁾ Ω statt O n. 2583, O statt Ω n. 3045—46. 3058. 3074. 3078. 3108. 3109. 3483, N statt M 2800. 2803. 2859, 3. 2918. 3556; AAT statt AVT S. 811 a, AVTC statt AVTO S. 756 a.

⁴⁾ Vgl. Gardner num. chron. 1876, 307, Pick num. Zeitschr. 23, 58, oben S. 74, 95, 128, 155, 188, 526, Soutzo Congressacten S. 133ff. — Gelegentliches Wegfallen der Werthziffer bei den Vierern (z. B. n. 2980. 3025, 2. 5. 6) beruht wohl nur auf Nachlässigkeit der Stempelschneider.

und Zierstücke, als für wirkliche Münzen halte¹⁾, ohne den näheren Anlass zu ihrer Ausgabe zu kennen. Der schönste der Vs.-Stempel ist auch in Markianopolis und Odessos in Verwendung gekommen, sei es, dass er ausgeborgt wurde, sei es, dass die technische Herstellung der Münzen Privatbetrieb war und der betreffende Unternehmer zeitweilig auch für jene anderen Städte arbeitete (vgl. oben S. 599 Anm. 1). Die Medaillons von Tomis sind nach Zahl und Typen die häufigsten²⁾. — Die zweite Besonderheit von Tomis ist der unter Maximinus und Philippus mit dem Bilde des Thronfolgers geprägte Eineinhalber, mit $\Delta\epsilon$ bzw. $\Delta\epsilon$, $\Delta\alpha$ bezeichnet (n. 3361 bis 62. 3622—23) — das Halbzeichen aus dem römischen Semiszeichen entwickelt — und der Viereinhalber³⁾. Dieser, unter Severus sporadisch auftretend, damals mit dem Kopfe des Kaisers allein und mit dem aus Δ und ϵ zusammengesetzten Werthzeichen $\Delta\epsilon$ (n. 2734 Taf. XXI, 21), wird dann unter Gordianus und Philippus reichlich ausgeprägt; zu seiner Unterscheidung vom Vierer giebt man ihm nun aber zwei Köpfe auf der Vs., also zur Zeit des Gordianus den

Kaiser und Tranquillina⁴⁾, zur Zeit des Philippus den Kaiser und Otacilia, oder den Thronfolger und die Büste des Sarapis, ein Kunstgriff, den schon vordem⁵⁾ die anderen Städte zur Bezeichnung des Höchstnominals, dort des Fünfers, verwendet hatten. Gegenüber diesem Merkmal trat dann die Wichtigkeit des Werthzeichens zurück, das, der Regel nach durch $\Delta\epsilon$, $\Delta\epsilon$ (die beiden Zeichen entweder über- oder nebeneinander) oder monogrammatisch $\Delta\epsilon$, $\Delta\epsilon$, $\Delta\epsilon$ ausgedrückt, auf einigen Stücken offenbar nur aus Nachlässigkeit dem einfachen Δ gleichsieht (n. 3511—12. 3525. 3540. 3544—45. 3552), einige Male doppelt gesetzt wird (n. 3520: $\Delta\epsilon$, $\Delta\epsilon$, 3526: $\Delta\epsilon$), drei Mal anscheinend im Stempel als überflüssig wieder getilgt wurde (n. 3509. 3542. 3551), einige Male endlich fehlt (n. 3530. 3535—36. 3546 bis 48. 3554), um unter Philippus ganz fortzubleiben; in Anchialos und Mesembria wird ja ein Werthzeichen für diese Münzen mit zwei Köpfen gar nicht erst eingeführt⁶⁾.

Die Gewichte der Münzen mit Werthzeichen stimmen im allgemeinen zu den Werthzeichen, insofern der Einer meist zwischen $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ g, der Eineinhalber

¹⁾ Vgl. Pick oben S. 189: Zehner oder Medaillons, Soutzo Congressacten S. 198: Sechser. — Pick Jahrb. d. arch. Inst. 1898, 145 vermuthet als den Anlass die Anwesenheit des Kaisers in der Provinz.

²⁾ 15 Stück in 5 Typen, Durchschnitt der 10 Wägungen 24,73 g; Markianopolis n. 1098—1100 7 Stück in 3, Odessos n. 2314—2317 12 Stück in 4 Typen.

³⁾ Ein Stück mit ϵ muss verlesen sein (vgl. n. 3552**); siehe auch n. 3538, 2).

⁴⁾ Auf dem Stück des Gordianus allein, auf dem Gardner num. chron. 1870, 308 (vgl. aber seine Anm.) $\Delta\epsilon = 4\frac{1}{2}$ las, ist das ϵ der Schluss von $\text{TOME}\Omega\epsilon$ (vgl. n. 3493).

⁵⁾ Markianopolis seit Severus, Dionysopolis und Odessos unter Gordianus schon vor dessen Verheirathung (die 241 erfolgte, prosopographia imp. Rom. 2, 102), daher neben Gordianus der Kopf des Sarapis bzw. $\Theta\epsilon\acute{o}\varsigma \mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\varsigma$ erscheint. Istros,

Anchialos, Mesembria ebenso wie Tomis nach 241. Vgl. Gardner a. a. O. 308, Pick num. Zeitschr. 23, 58, oben S. 77, 188. Das Auftreten zweier Köpfe auf einem Vierer (n. 2941, Caracalla und Plautilla) zeigt ebenso wie der Viereinhalber n. 2734 mit einem Kopfe, dass damals, d. h. in der ersten Prägeperiode des Severus, der Kunstgriff noch nicht erfunden war. Vgl. auch Pick oben S. 188 Anm. 2, 333 Anm. 4.

⁶⁾ Vgl. auch Pick num. Zeitschr. 23, 44. — Der grosse Fund von Saradja-chäh-vely (oben S. 595 Anm. 4) enthielt nur eine Münze von Tomis mit zwei Köpfen, n. 3538 (vgl. aber n. 3521*, welche offenbar nur verschentlich hineinkam, für einen Fünfer aus einer der anderen Städte gehalten, deren mehrere im Funde waren; von Tomis gab es hier sonst nur Vierer und zwei Dreier, ein Beweis mehr, dass die Münzen von Tomis mit zwei Köpfen

um 4 g, der Zweier 4—7, der Dreier 6—10, der Vierer 10—13, der Viereinhalber 11—15 g wiegt (vgl. auch oben S. 75). Der Durchschnitt¹⁾ aus den mir zu Gebote stehenden Wägungen beträgt für die Einer 3,42 (34), Eineinhalber 3,92 (5), Zweier 5,14 (37), Dreier 7,72 (51), Vierer 10,80 (295), Viereinhalber 12,31 g (107), die Zahl der gewogenen Stücke in Klammern.

Eine Tabelle veranschauliche sodann die Vertheilung der einzelnen Nomina auf die Kaiser, wobei die Münzen ohne Werthzeichen mit arabischen Ziffern bezeichnet sind:

Marcus Aug.		Γ	B	
Commodus Caes.		Γ	B	
Commodus Aug.	Δ	Γ	B	
Crispina			2	
Lucilla			2	
Pertinax	Δ			
Severus	Δ	Δ	Γ	B
Domna		Δ	Γ	1
Caracalla		Δ	Γ	B
Caracalla und Plautilla		Δ		
Plautilla		Δ	Γ	1
Geta Caes.		Δ	Γ	B
Geta imp. Caes.		Δ		B
Geta Aug.		Δ		B
Elagabalus		Δ	Γ	B
Maesa		Δ		
Paula		Δ	Γ	1
Severus Alexander		Δ		B
Mamaea		Δ	Γ	
Maximinus		Δ		
Maximus		Δ	Γ	B AC
Gordianus	Med.	Δ	Γ	B
Gordianus und Tranquillina	Δ			
Tranquillina			Γ	
Philippus I		Δ		
Philippus I und Otacilia	4 ^{1/2}			
Otacilia			Γ	
Philippus II		Δ		B AC
Philippus II und Sarapis	4 ^{1/2}			

Die Tabelle lehrt, dass auch hier die verschiedenen Portraits zur Trennung der Nomina benutzt werden, indem der Dreier besonders häufig den Kopf der

ein besonderes Nominal darstellen. Auch das Durchschnittsgewicht redet eine deutliche Sprache; es wiegen nämlich durchschnittlich (Zahl der Stücke in Klammern) die Münzen mit:

Gordianus' Kopf allein (67) . . . 11,25 g

Gordianus und Tranquillina (75) . . . 12,14 g

Philippus' I Kopf allein (11) . . . 11,75 g

Philippus' II Kopf allein (1) . . . 10,51 g

Philippus I und Otacilia (10) . . . 12,67 g

Philippus II und Sarapis (22) . . . 12,71 g

Auch im Durchmesser sind die Münzen mit zwei Köpfen meist etwas grösser als die Vierer mit einem Kopf. — Höchst auffallend ist das äusserst seltene Vorkommen der Viereinhalber in den grossen Bukarester Specialsammlungen Knechtel und Soutzo: von 132 Viereinhalbern mit Gordianus und Tranquillina stammen nur 13 (10 % des Gesamtbestandes) aus diesen Sammlungen, von 87 solchen des Philippus mit Otacilia nebst Philippus II mit Sarapis 4 (5 %) aus diesen, während von 418 Vierern mit Gordianus' Kopf 177 (42 %), von 76 Vierern mit dem Kopfe eines der Philippe 26 (34 %) aus diesen stammen. (Das starke Vorwiegen der beiden Bukarester Sammlungen bei den Vierern ist um so bemerkenswerther, als auf der Gegenseite die grosse Anzahl der Vierer aus dem Funde von Saradja-châh-vely in den Museen zu Sophia und Philippopol mitzählt). Ich kann mir das nur so erklären, dass die Viereinhalber mehr für den auswärtigen Umlauf geprägt wurden und daher in Tomis-Constantza selbst und der näheren Umgebung so wenig vorkommen.

¹⁾ Er ist errechnet aus den zu jeder Nummer mitgetheilten Einzelgewichten. — Der Durchschnitt des Vierers steht von 183—193 n. C. auf 10,4 g (5 Stück), 193—217 auf 10,36 (97), 218—222 auf 11,05 (25), 222—235 auf 10,94 (56), 235—237 auf 10,54 (33), 238—244 auf 11,25 (67), 244—249 n. C. auf 11,64 g (12), eine Abknappung hat also nicht stattgefunden; die scheinbare Erhöhung unter Gordianus und Philippus beruht nur auf immer besserer Erhaltung der späteren Münzen; je später geprägt, um so kürzer war ja ihre Umlaufzeit. — Im Museum zu Sophia habe ich die Münzen von Gordianus mit Tranquillina zu je fünf zusammen gewogen; diese Gewichte von je fünf Stück waren: 65,5,

Kaiserin¹⁾ und überhaupt die kleineren Nominale gern die Bilder der Glieder des Kaiserhauses tragen. Unter Severus, Elagabalus, Alexander trägt der Zweier nie das Bild einer Frau, der Einer nie das des Kaisers selbst. Auch werden für bestimmte Nominale bestimmte Typen reservirt oder doch vorzugsweise verwendet, für die Dreier Poseidon, Nike, die Zweier Apollon am Dreifuss, Asklepios, die Einer Athenakopf, Traube und die Eros-Typen u. s. w.; die Nominale werden ferner öfter durch verschiedene Darstellung

des Kaiserbildes unterschieden (vgl. S. 786, 840, 901). — Die Seltenheit des Einers erklärt sich dadurch, dass unter Marcus, Commodus, Severus (zum Theil), Elagabalus und wohl auch Alexander der Einer den Kopf des Tomos trägt (oben S. 614).

Die Einheit des Münzfusses halte auch ich wie Pick oben S. 75 für »nicht im Gewicht aber doch im Werth« gleich dem römischen As. Woher es kommt, dass in Tomis die gebrochenen Nominale des Viereinhalbers und seines Drittels, des Eineinhalbers, auftreten, weiss ich nicht²⁾.

62,4, 59,5, 59,5, 59,4, 58,4, 57,4, 57,4, 57,0, 57,0, 56,9, 56,3, 53,7 g, Durchschnitt 11,7 g, also etwas weniger als sich aus meinen Einzelgewichten ergibt. — Die von Soutzo Congressacten S. 146 ff. aus seiner Sammlung mitgetheilten Wägungen habe ich nicht mitverrechnet, da die Bestimmung der Kaiser in Soutzos Sammlung oft irrig war; ich habe sie aber durchgerechnet und mich überzeugt, dass wesentliche Unterschiede gegen die oben gegebenen Durchschnitte nicht bestehen. — Auf Einer reducirt ergeben alle Gewichte der Kaiser-münzen von Marcus' Alleinherrschaft an einen Durchschnitt von 2,70 g für den Einer. — Beispiele für lässige Justirung sind z. B. n. 3184. 3349. 3450. 3547. 3553, wo stempelgleiche Stücke Unterschiede bis etwa 4 g aufweisen.

¹⁾ Vgl. Pick oben S. 76, 95, 155, 189, 526.

²⁾ Soutzo Congressacten S. 132 stellt folgende Geschichte des Münzfusses auf: vor Einführung der Werthzeichen läge der alte Chalkus, jetzt auf 4—5½ g stehend, zu Grunde, der einfach (er nennt n. 2619, 2 von 5,45 g) und in Halben (er nennt n. 2585, 2) ausgeprägt worden sei. Die Einführung der Werthzeichen zeige, dass sie auf eine neu eingeführte, fremde Gewichtsgrösse sich bezögen, was ich nicht zugehen kann. Diese Grösse betrage nach dem als Norm zu betrachtenden Maximum eines Fünfers von Istros 4,5 g. Nun zeigten die Stufen von 1½ und 4½ Einheiten in Tomis, dass die alte Einheit (angeblich normal 6,40 g) = 1½ neuen war (die neue sei also 6,40 : 1½ = ca. 4,25 g und sei die »halbe makedonische Einheit von 7½ Scrupeln« = der »drachme égyptienne de poids attique de bronze«); um auch die altgewohnte Einheit in Einfachen und Dreiern vertreten zu haben, habe man die Stufen 1½ und

4½ eingeführt. Dagegen spricht aber, dass die Stufe 1½ erst ganz am Ende der Prägung auftritt und nur in ganz wenigen Stücken vorliegt, während sie doch gerade die beliebteste Sorte sein müsste und gerade zu Beginn der Werthzeichenprägung, wo man an die alte Einheit noch gewöhnt war, besonders stark zur Ausmünzung gekommen sein müsste; dagegen spricht ferner das Fehlen der Werthziffer gerade auf den Einern in Tomis und allen übrigen Städten (ausser Olbia, Pick oben S. 74), sowohl auf den pseudoautonomen wie den kaiserlichen, die doch dringend nöthig gewesen wäre, um die neue Einheit gegenüber Einern alten Systems kenntlich zu machen. — Das Verhältniss der tomitanischen Währung zur römischen Reichswährung sei (Soutzo S. 140 f.) vor Nero gewesen 5⅓ Chalkus = 1 Sestertius, nach Neros Reform, laut welcher der As 9 Scrupel gewogen habe, 4 Chalkus = 1 Sestertius, nach der Reform in Tomis 6 neue Chalkus = 1 Sestertius; seit Caracallas römischer Reform, laut der der As 6 Scrupel gewogen habe, seien wieder 4 neue Chalkus = 1 Sestertius gewesen, daher rühre seitdem die Beliebigkeit des Vierers in Tomis (dieser ist doch aber schon von der Alleinherrschaft des Commodus an das beliebteste Nominal!). — Mit der irrigen Auffassung des römischen Sestertius als 2½ As statt 4 As fallen meines Erachtens diese Beziehungen zur Reichswährung in sich zusammen, mit der Unsicherheit der Errechnung der Normalbeträge von Kupfermünzen nur aus Münzwägungen und mit der irrigen Ansetzung der attischen Drachme auf 4,25 oder 4,26 statt 4,366 g fällt ferner der zahlenmässige Aufbau des ganzen Systems. Ich vermag

Die Gegenstempel auf Münzen der Kaiserzeit sind zu vereinzelt, um irgendwelche Schlüsse aus ihnen ziehen zu können; hier folgt eine Liste derselben (die auf autonomen Münzen siehe S. 603f.):

- mit Ähre: n. 2498 (Demeterkopf, Rs. Dioskuren).
- mit TPA: n. 2508 (Zeuskopf, Rs. Adler); n. 2591 (Titus); n. 2597 (Nerva); vgl. n. 2596**.
- mit AAPI: ein mir nachträglich bekannt gewordenes *Exemplar von n. 2600, Sammlung Metzl.
- mit bärtigem Kopf: n. 2527 (Demeterkopf, Rs. Ähre zwischen Mützen).
- mit A: n. 2529 (Tyche(?)kopf, Rs. Mützen). Undeutlich: n. 2597, 6 (Nerva).
- mit AA: n. 3018, 2 und 3022, 4 (Geta Δ).
- mit KA: n. 3022, 5 (Geta Δ).
- mit B: n. 3437 (Gordianus Δ).

Von diesen Gegenstempeln kommt AA auch auf Münzen von Nikopolis am Istros vor (Sophia); der mit B dürfte, nach Analogie ähnlicher Gegenstempel auf Münzen des westlichen Kleinasien¹⁾, dort aufgedrückt und die Münze damit als Zweier dortigen Systems zum Umlauf zugelassen worden sein.

Von den Typen der Kaiser-münzen (bis Hadrianus nur eine eng

begrenzte Zahl, dann ein reicher Kreis von Bildern, besonders mannigfaltig unter Elagabalus) gilt dasselbe wie für die übrigen Städte (Pick oben S. 190): nur wenige von ihnen sind als Darstellung eigenartig oder für die Culte oder die Geschichte der Stadt von besonderer Bedeutung. In dieser Beziehung ist zunächst Kybele zu nennen, nicht so sehr wegen ihrer Darstellung — sie erscheint von der Zeit des Marcus an (n. 2681), aber immer nur in der conventionellen Haltung, vgl. z.B. Taf. VII, 7 und XVIII, 10 — als vielmehr wegen ihrer besonders eifrigen Verehrung in Tomis²⁾. Sie stand hier in officieller Cultgemeinschaft mit den Dioskuren³⁾, welche entstanden sein dürfte auf dem Umwege eines Syncretismus der Dioskuren mit den Kabiren von Samothrake⁴⁾, deren Cult für Tomis gleichfalls belegt ist⁵⁾, und für sie ist der Cultzusammenhang mit der Göttermutter ja bekannt⁶⁾. Jener Syncretismus wird für Tomis angedeutet durch die auf samothrakischen Cult weisenden Weinreben, die ein Mal (n. 3125 Taf. VII, 11) den gelagerten Dioskuren beigegeben zu sein scheinen. Diese zum Theoxenion gelagerten Dioskuren sind der zweite charakteristische Münz-

aus den disparaten Gewichten die Norm nicht mit mathematischer Sicherheit zu errechnen, noch auch sie zu einem der uns bekannten antiken Gewichtssysteme in Beziehung zu setzen.

¹⁾ Vgl. die Liste bei Imhoof-Blumer Kleinasiat. Münzen 2, 347.

²⁾ Die Priesterin der μήτηρ θεῶν und goldene Weihgaben an die Göttin werden inschriftlich erwähnt arch.-ep. Mitth. 6, 22, 45, Sitzungsberichte der Münch. Akademie 1875, I, 76, 1; Weihung *matri deum magnae* CIL III 764, an Attis (*Atti*) CIL III 763. Der Ableitungsname Metrodorus auf Münzen (n. 2524) und Inschriften (vier Beispiele) nachweisbar. Ein Collegium der Dendro-

phoren: arch.-ep. Mitth. 11, 44, 57, vgl. CIL III 763.

³⁾ Arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 Zeile 38: θεῶν καὶ Διοσκόρου, vgl. schon Pick oben S. 96 Anm. 1 und Jahrb. d. arch. Inst. 13, 154.

⁴⁾ Vgl. Roscher Lex. d. Mythol. I, 1, 1163f. und 2, 2, 2530, v. Fritze Zeitschr. f. Num. 24, 107, 118ff., 123ff.

⁵⁾ θεοὶ οἱ ἐν [Σαμοθράκῃ] arch.-ep. Mitth. 6, 8, 14 = Michel recueil n. 704; ein Σαμοθράκιον in Odessos: Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 160.

⁶⁾ Vgl. v. Fritze Zeitschr. f. Num. 24, 124ff. und Roscher Lex. d. Mythol. 2, 2, 2527; bei Roscher wird ein directer Cultzusammenhang geleugnet.

typus, der von Pertinax an auftritt (Taf. VII, 3, 8, 11, 13, XVII, 30)¹⁾; die Konstanz des Typus legt den Gedanken an eine Copie nach einem Monument der grossen Kunst nahe, zumal das Bild sich dem Rund der Münze nicht fügt, so dass die Graveure Stadtaufschrift und Werthzeichen zur Erzielung geschickter Raumausfüllung benutzen. Öffentlicher Cult der Dioskuren wird auch bezeugt durch den Tempel der n. 2595 (Domitianus), der durch Beigabe von Mütze und Stern deutlich als der der Dioskuren gekennzeichnet ist. Sonstige Darstellungen der Dioskuren: neben ihren Pferden stehend (n. 2627, 2668—69, Taf. XVII, 28, n. 2775), zu Ross einherschreitend, meist mit eingelegter Lanze (n. 2498—99 Taf. V, 21, VI, 9, n. 2577 Taf. XXI, 12, 2628), einmal im Schritt (n. 2629 Taf. XXI, 15); vgl. auch die

Münzen aus autonomer Zeit oben S. 602 mit Anm. 1²⁾. Ferner beansprucht der Reitergott der Münze n. 2659 Taf. VI, 28 besonderes Interesse: durch das Attribut des Füllhorns wird er als der Grosse Gott gekennzeichnet, den wir in dem bandgeschmückten Kopfe der älteren autonomen und einiger pseudoautonomen Münzen erkannten (oben S. 599). Dieser Gott, ursprünglich ein Unterweltsgott, verschmolz mit ähnlichen Gestalten der griechischen und einheimischen Mythologie, einerseits mit Zeus (vgl. oben S. 599), sodann mit dem thrakischen Reitergotte, dessen Darstellung auf Reliefs von Tomis erscheint³⁾ und der als *Ἡρως* auch in tomitanischen Weihinschriften⁴⁾ vorkommt; diese Verschmelzung, für Tomis nur durch die erwähnte Münze n. 2659 bewiesen, ist für Istros und Odessos längst erkannt⁵⁾, auch

¹⁾ Vgl. über diesen Typus, den Furtwängler bei v. Sallet Beschreibung der antiken Münzen I, 94 zu n. 21 zuerst erkannte, Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 152 ff. Durch die Andeutung der Kline, wie es scheint, ist n. 3082 f., durch die Beigabe des Polsters und der Weinrebe n. 3125 ausgezeichnet; Scepter (?) und Steuer sollen sie auf n. 3202 führen; auf n. 3447 tragen sie eine spitze Stirnzier; bei n. 3203 wendet der eine den Kopf. — Über Theoxenien der Dioskuren vgl. Deneken de theoxeniis (1881) S. 1—24, Roscher Lex. d. Mythol. I, 1, 1168, 1171, Pauly-Wissowa Realencycl. 5, 1, 1109; ganz ähnlich wie auf unseren Münzen erscheinen sie auf Tarentiner Thonreliefs, Petersen Röm. Mittheil. 1900, 27, 1—3, vgl. S. 35 und 37 und Jahrb. d. arch. Inst. 2, 201, 3. — Ähnliche Darstellungen von Göttern, die zum Theoxenion gelagert sind, ausser den von Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 149, 152, 154 mit Anm. 53 behandelten Beispielen: der Grosse Gott von Odessos, oben S. 523; Attis auf kaiserlichen Münzen von Kyzikos, v. Fritze Nomisma IV 33 ff. Taf. III. — In Tomis weist auf Theoxenien das Amt der *θενοκράτοι* in einem Collegium, arch.-ep. Mitth. 17, 95, 30, vgl. auch CIA II 305 und Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 153 Anm. 43, 164 Anm. 96.

²⁾ In der Übersicht über die Münzdarstellungen der

Dioskuren bei Roscher Lex. d. Mythol. I, 1, 1176 f. sind die Münzen von Tomis nicht verwertet.

³⁾ Pick oben S. 157 Anm. 9; streiche dort die Inschrift arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50, da es dort wohl die Dioskuren sind, nicht der Reitergott, vgl. Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 164 Anm. 95, Kuppas S. 44. — Neuere Litteratur über den Reitergott und Heros siehe bei Dobruský matériaux d'archéologie en Bulgarie 6. Theil, aus den comptes rendus du musée national archéol. à Sophia I (1907), 99 Anm. 1, füge noch hinzu Hampel archaeologiai értesítő 25 (1905) 1—16. — Auf einem bei Dobruský S. 179 abgebildeten Relief aus Eski-Džumaia (unweit Schumla) führt der mit Schale und Füllhorn ausgestattete »Grosse Gott« (ohne Kalathos) den Namen *Ἡρως Δαρδάνης*.

⁴⁾ Beispiele bei Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 164 Anm. 93—97 (die dort u. A. citirte Inschrift arch.-ep. Mitth. 6, 18, 38 ist offenbar identisch mit der bei Becker S. 372 n. 6, angeblich aus Odessos, die Pick dort S. 163 Anm. 90 als einzigen Beleg für *Ἡρως* aus Odessos nennt; es ist wohl eine Grabinschrift); unter den Belegen ist besonders wichtig der auf Syneretismus mit Iuppiterweisende Stein CH. III 7534 I. o. m. *Herai* (vgl. S. 600 Anm. 2).

⁵⁾ Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 161 ff. etc.

für Dionysopolis kennen wir sie jetzt¹⁾. Ferner wird der Grosse Gott sowohl in Odessos²⁾ wie in Tomis³⁾ auch mit Sarapis verschmolzen und entlehnt von ihm den Kalathos. Sarapisdarstellungen sind daher wohl so beliebt in Tomis; der Gott kommt vor stehend in der conventionellen Haltung (zuerst n. 3045f.), so auch als Tempelbild (n. 2917f. Taf. XXI, 26 etc.), oder im Brustbild (zuerst n. 2692ff., später besonders auf der Vs. der Münzen des jüngeren Philippus, n. 3590ff.), zuweilen findet sich das Brustbild ganz von vorn über einem Adler (n. 3155 Taf. XIII, 26, n. 3389) wie auf alexandrinischen Münzen⁴⁾, hier also in Verschmelzung mit Zeus; auch sonst ist der Cult der ägyptischen Gottheiten verbreitet in Tomis⁵⁾; auf den Münzen kommt Isis vor (n. 2961; vgl. n. 3155*),

und Chnubis will man in der Schlange mit Nimbus (n. 3336) erkennen⁶⁾. Sarapis seinerseits geht in den griechischen Unterweltsgott Hades (Pluton) über in der in Tomis häufigen conventionellen Darstellung (wie n. 2829 u. s. w., Taf. XIII, 21). Als solcher stand der Unterweltsgott in Tomis mit Demeter in Cultzusammenhang⁷⁾, die ihrerseits sowohl in der üblichen Darstellungsweise mit Fackel (n. 2547 und sitzend n. 3411f. Taf. XIV, 18) oder Ähren und Fackel (Taf. XIV, 12 — 14) bzw. Scepter, stehend oder sitzend, wie auch in einigen abweichenden Darstellungen vorkommt: nämlich mit der um Fackel bzw. Scepter sich windenden Schlange (n. 3047. 3407—3410 und sitzend n. 3049ff. Taf. XIV, 17), sowie mit Schale und Fackel (n. 3048).

¹⁾ Münzen des Gordianus mit dem reitenden Gott (ohne Kalathos, mit Füllhorn), unpublicirt, Berlin.

²⁾ Pick num. Zeitschr. 23, 57, Jahrb. d. arch. Inst. 13, 156, oben S. 527.

³⁾ [Θ]εῶν μεγάλων Σαράπι[δ]ι, Inschrift bei Mommsen Röm. Gesch. 5, 284 Anm. 1 v. J. 160 n. C.

⁴⁾ Z. B. Brit. Mus. Cat. Alexandria Taf. XIV, 743.

⁵⁾ Weihung an Σάραπισ καὶ Ἑῖς καὶ [Ἄνου]βις arch.-ep. Mitth. 19, 97, 44, an Σαράπιδ[ι], Inschrift im Ἑλλ. Φιλ. Σύλλ. 13, 1881 παρὰ ρτ. S. 65, 6; [Σαράπιδ]ος καὶ Ἰσιδ[ος] in unklarem Zusammenhang arch.-ep. Mitth. 11, 41, 54; Inschrift eines Sarapiastenvereins mit Erwähnung des ἱερὸν τοῦ Σαράπιδος und dem Fest der Charmosyna, [τῆς] Ἰσιδ[ος] τὰ [καλὸν] μὲνα Χάρμυ[σ]υνα, arch.-ep. Mitth. 6, 23, 46. Eine Statue der Isis: Tocilescu fouilles S. 135. Im Namensschatz kommen inschriftlich Ἀμμόνιος, Ἀνουβίων, Ἰσιδωρος (2 Mal), Σαραπόδωρος, Σαραπίων (bzw. Σα-, 6 Mal, dazu die Münze n. 2546) vor. — Durch diese Nachweise ist die ältere Zusammenstellung bei Drexler Cultus der ägypt. Gottheiten in den Donauländern S. 83ff. überholt.

⁶⁾ Über Chnubis vgl. Drexler (s. vorige Anm.) S. 61 Anm. 1. Perdrizet corolla numismatica 1906 S. 228f. bestreitet indessen die Richtigkeit dieser Bezeichnung. Die als Münzbild in Tomis häufige Schlange ohne Nimbus (z. B. Taf. XX, 12; ein Mal, n. 3268 Taf. XXI, 33, auf einer Keule, also

hier auf Herakles bezüglich) ist wohl nicht Chnubis zu nennen, sondern zu Asklepios (oder allenfalls Demeter) in Beziehung zu setzen; vergleicht man nämlich, welche anderen Rückseitentypen bei demjenigen Vorderseitenstempel vorkommen, mit dem der Schlangentypus verknüpft ist, so fällt auf, dass dabei jedesmal Asklepios oder Hygieia vorkommen, selten ein ägyptischer Gott. Das Moment eines möglicher Weise vorhandenen inneren Zusammenhanges der zu demselben Vorderseitenstempel gehörigen Rs. dürfte sich öfter für die Typendeutung fruchtbar erweisen, wenn die Stempeluntersuchung der griechischen Kaiser Münzen erst weiter fortgeschritten ist.

⁷⁾ Vgl. die Inschrift arch.-ep. Mitth. 8, 8, 21; für das gleiche Verhältniss in Odessos vgl. Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 159ff., 164, auch oben S. 523, 527. Aus Tomis stammt auch ein Relief, das Pluton und Demeter einander gegenüber zeigt, Tocilescu fouilles S. 233. Die übrigen Zeugnisse für Demetercult in Tomis: ihr Brustbild, ihre Fackeln und die Ähre auf autonomen und pseudo-autonomen Münzen, vgl. oben S. 601, 607, 609ff., ihr Brustbild auch auf Gegenstempeln, oben S. 603. Eine Weihung an sie arch.-ep. Mitth. 8, 11, 25, ihr Priester ebenda 6, 21, 41; der Name Demetrios 9 Mal inschriftlich.

Auf n. 3164—65 ist der sitzenden Göttin die heilige Cista mit der Schlange beigegeben; auch Triptolemos in der üblichen Darstellung, mit oder ohne die gelagerte Gaia, fehlt nicht (n. 3054 Taf. XIV, 23, n. 3308. 3414). Besondere locale Bedeutung kommt sodann dem Typus der stehenden Tyche als Stadtgöttin¹⁾ mit Mauerkrone oder Kalathos, Scepter und Füllhorn zu, die mit dem einen Fusse auf den unten auftauchenden Pontos²⁾ tritt, der durch Krebssechereen am Haupte als Meergottheit kenntlich ist³⁾. Gewiss stellt dieser Typus ein Monument in der Stadt selbst dar, das von den Stempelschneidern in mannigfaltigen Variationen nachgeahmt wurde, indem sowohl Körper- und Kopfwendung der Göttin und des Pontos wechseln, wie auch die Attribute der Göttin, Füllhorn und Scepter, ausgetauscht werden, so dass förmliche Um-

bildungen im Gegensinne auftreten; vgl. die Hauptvarianten auf Taf. VII, 5, 15, 17, 19, 20, 22. Die Zusammenstellung einer stehenden oder sitzenden Gottheit mit einer Wassergottheit zu ihren Füßen kommt auch sonst vor⁴⁾.

Für eine Scene aus einer Localsage müssen wir wohl das merkwürdige, seit Pertinax auftretende Münzbild eines Stierwagens halten, auf dem ein bärtiger Mann im Himation sitzt, die eine Hand im Schooss, die andere in der Fahrtrichtung, nach der er auch den Kopf wendet, ausgestreckt; eine Frau eilt vor dem Wagen her, schultert einen leider überall undeutlichen Gegenstand und streckt die R. in lebhafter Geberde nach rückwärts aus, wohin auch ihr Blick gerichtet ist (sie führt nicht etwa, wie es auf einigen Stücken scheinen könnte, das Thier am Horne); vgl. Taf. VII, 14, 21; der Mann hat auf

¹⁾ Dass wir die Gestalt mit Scepter und Füllhorn Tyche nennen dürfen, lehrt mit Sicherheit der Vergleich der Münzdarstellung von Aigira (Imhoof und Gardner num. comment. on Pausanias S. 91, Taf. S. 8) mit Pausanias 7, 26, 8. — Die Analogie der Münze von Markianopolis, n. 759, vgl. S. 190, für die Tyche mit Scepter und Füllhorn kommt in Wegfall; ich habe vor dem Original festgestellt, dass sie dort ein Steuer, nicht ein Scepter führt.

²⁾ Inschriftlich kommt auch der Ableitungsname Ποντιεύς (3 Mal) vor. Ποντιεύς (4 Mal inschriftlich) dürfte dagegen als das lat. cognomen aufzufassen sein, von dem auch in Tomis nachweisbaren nomen gentile Πόντιος (arch.-ep. Mitth. 11, 63, 126) abgeleitet.

³⁾ Den Typus erkannte zuerst Svoronos ἐστ. ἀρχ. 1889, 95, II, 13, vgl. Imhoof-Blumer Zeitschr. f. Num. 20, 259f., IX, 8. Doch hat schon Parfitt report of Devonshire association 10, 1878, 346 zu n. 4 = unten n. 2899, 10 die Bezeichnung Pontos (diesen mir unzugänglichen Aufsatz hat Herr G. Macdonald freundlichst für mich eingesehen). In den älteren Beschreibungen ist der Pontos in mannigfacher Weise verkannt worden, am originellsten von Mazzoleni comment. 150 (siehe zu n. 3365), der ihn für Absyrtos, den zerstückel-

ten Bruder der Medea (vgl. S. 614), hielt. — Für Krebssechereen am Haupte von Meergottern verweise ich auf die von Imhoof S. 260f. angeführten numismatischen Belege, zu denen die Medaillons von Pergamon treten: Brit. Mus. Cat. Mysia Taf. XXX, 4 (Commodus), v. Fritze, Abhandl. Berl. Akad. 1910 Taf. IV 11 (Geta). Sodann vgl. als neuestes Beispiel ein tunesisches Mosaik bei Merlin comptes rendus de l'acad. des inscr. 1907, 795 Anm. 2. Der späteste Beleg scheint in der Darstellung von Christi Taufe im Kuppelmosaik des „Baptisteriums der Arianer“ zu Ravenna vorzuliegen, wo der Flussgott rote Krebssechereen trägt.

⁴⁾ Z. B. Poseidon und ein Flussgott auf indischen Münzen des Azes und Maues, Brit. Mus. Cat. Bactria etc., Taf. XVII, 1, XIX, 10; erinnern darf man auch an Münzen von Amisos, wo Tyche ihr Steuer auf den bärtigen Kopf des Pontos setzt, Imhoof Zeitschr. f. Num. 20, 259, recueil des monn. grecq. d'Asie mineure herausgegeben von Waddington etc. (1904), Amisos n. 111, 116, 120, 125, 143, 144, und an die bekannte sitzende Tyche von Antiochia mit dem Orontes zu ihren Füßen, vgl. Brit. Mus. Cat. Galatia etc. S. LX, Litteratur dort S. LXI*.

Taf. VII 14 etwa die Züge des Herakles. Irgend eine Erklärung für dieses Bild habe ich nicht gefunden¹⁾. Auch hier weist die Konstanz des Typus auf eine Copie nach einem Monumentalwerke hin; dem Münzrund fügt er sich schlecht und zwingt die Stempelschneider, die Stadtaufschrift und das Werthzeichen zu einer geeigneten Raumausfüllung heranzuziehen.

Es bleibt dann noch zu erwähnen Apollon, der zwar als Gott der Mutterstadt Miletos ursprünglich hier hauptsächlich verehrt ward (oben S. 598 m. Anm. 2), bald aber im Cult ganz vor den einheimischen Göttern zurücktritt und auf den Münzen der Kaiserzeit selten ist; unter den wenigen Darstellungen beanspruchen allerdings einige deswegen Aufmerksamkeit, weil das Motiv des auf Dreifuss oder Säule gestützten Armes Anlehnung an statuarische Vorbilder wahrscheinlich macht; davon kommen folgende Varianten vor: Apollon, nackt, stehend, mit Plektron und der auf eine Säule gestützten Leier (n. 2842 Taf. XXI, 24); ebenso aber langbekleidet und bald Schale, bald Plektron haltend (n. 2611—13 Taf. XXI, 14); mit Zweig und der auf einen Dreifuss gestützten Leier (n. 2932 Taf. XIV, 28, n. 2986); vgl. über diese Typen und ihre statuarischen und sonstigen Analogieen Overbeck *Kunstmythologie*, Apollon S. 306 mit Anm. d; sonst kommt der Gott noch vor mit Zweig und Bogen (n. 3055—56 Taf. XV, 4. 6) und mit Beigabe des Dreifusses (n. 2670 Taf. XIV, 30, vgl. n. 2778; siehe übrigens Pichs Notiz zu n. 1688), sowie als Bonus Eventus mit oder ohne Altar (häufig),

endlich bogenschiessend (n. 2982, vgl. Overbeck S. 310); seltener sind die Sitzbilder des Gottes: zurückblickend mit Leier (n. 2641); einen Zweig (oder Plektron?) über den Dreifuss haltend, an dem die Schlange sich ringelt, mit der Leier im l. Arm (n. 2843 Taf. XIV, 31), also ganz wie das Standbild n. 2932. 2986; vgl. über verwandte Sitzbilder derart auf Münzen Overbeck S. 306.

Von besonderem Interesse ist dann eine Reihe von Darstellungen des Herakles²⁾. Sein Kopf kommt vor als Rs. der Tomosmünzen und als Vs. einiger anderer pseudoautonomer Münzen (vgl. S. 613); stehend mit Keule und Löwenfell, mit oder ohne Bogen findet er sich als Rs. der Tomosmünzen und auf kaiserlichen Münzen (häufig, z. B. Taf. XXI, 29, wo er rückwärts blickt), ein Mal ganz ähnlich dem Herakles Farnese (n. 2734 Taf. XXI, 21), auch mit den Äpfeln der Hesperiden auf der L. (häufig). Auf Münzen des Elagabalus haben wir aber einen Theil des Cyclus seiner Thaten: 1) n. 3078 Taf. XVII, 22 Herakles den erymanthischen Eber (die Beine in die Luft gestreckt) auf der Schulter tragend, wie auf Münzen von Kallatis Taf. XVII, 23, Hadrianopolis, Perinthos, Herakleia Bith., Nikaia, Pergamon, Alexandria, Postumus, Maximianus, anders im pontischen Sebastopolis. 2) n. 3081 Taf. XVII, 25 Herakles den kretischen Stier am Horn und Maul packend (ähnlich in Hadrianopolis und im pontischen Sebastopolis; die übrigen Darstellungen auf Münzen, darunter Nikopolis am Istros oben Taf. XVII, 24, weichen

¹⁾ Entfernt verwandt ist die Darstellung der Überführung des kranken Philoktetes nach Troia, Robert Sarkophagreliefs II S. 150 Taf. LI.

²⁾ Pich, der *Jahrb. d. arch. Inst.* 13, 140ff. Münzdarstellungen mit Heraklesthaten bespricht, hat die

von Tomis nicht in den Kreis seiner Betrachtung einbezogen. Auf breiter Basis hat soeben Bräuer *Zeitschrift f. Num.* 28, 35 ff. Taf. II—V die Heraklesdarstellungen behandelt, worauf ich für die Belege verweise.

ab). 3) n. 3080 Taf. XVII, 26 Herakles der ihn vom Rosse aus bekämpfenden Amazone Hippolyte den Gürtel lösend. Diese Darstellung bildet gleichsam die Mitte zwischen zwei anderen Darstellungen derselben Scene, nämlich der, wo Herakles die sich vom Pferde aus wehrende Amazone mit der Keule bekämpft (Münzen von Perinth und Herakleia in Bithynien) oder die schon mit dem Pferde Zusammenbrechende oder vom Pferde Gesunkene völlig niederschlägt (Perinth, Herakleia) und der, wo Herakles der Besiegten den Gürtel abnimmt (Alexandreia); die sachliche Verfehlung, dass hier auf unserer Münze von Tomis Herakles der sich heftig Wehrenden ruhig gegenübersteht, die Keule geschultert, und ihr den Gürtel entreisst, erklärt sich wohl durch sinnlose Herübernahme je einer der beiden Gestalten von zwei Vorlagen, welche jene völlig voneinander verschiedenen Scenen darstellten. — Verschieden von allen diesen Bildern des Kampfes ist das Bild einer römischen Münze des Postumus, wo der Held seinen Fuss auf die besiegt am Boden liegende Gegnerin setzt. 4) n. 3079 Taf. XVII, 20 Herakles den Hirsch mit dem Knie niederdrückend und mit geschwungener Keule bekämpfend. Auch diese Darstellung hält die Mitte zwischen den beiden sonst üblichen, nämlich der auf Münzen von Herakleia in Bithynien und Prusias am Hypios, wo der Held den Hirsch beim Gehörn packt und ihn mit geschwungener Keule bekämpft, ohne ihn aber mit dem Knie niederzudrücken, und der gewöhnlichen Darstellung, wo Herakles den Hirsch mit dem Knie niederdrückt und

mit beiden Händen beim Gehörn packt, ohne von der Keule Gebrauch zu machen, auf Münzen von Anchialos, Hadrianopolis, Perinthos, Sebastopolis im Pontos, Nikaia, Nikomedeia, Pergamon, Alinda, Side, Germe, Kotiaëion, Alexandreia, Postumus, Diocletianus, Maximianus; in Alexandreia kommt auch eine Abart vor, wo der Held wenig sachgemäss ruhig mit der Keule im Arm neben dem heftig aufbäumenden Hirsch einherschreitet und ihn beim Gehörn packt. 5) Auf die Bekämpfung der stymphalischen Vögel bezieht sich vielleicht n. 3077 Taf. XXI, 30, wo der Held mit Bogen und Pfeil dargestellt ist (noch nicht bei Bräuer). — Ob alle diese Bilder einem bestimmten Cyclus der grossen Kunst (Relief, Gemälde) entlehnt sind und nach welchen Gesichtspunkten ihre Auswahl erfolgte, soll hier nicht näher untersucht werden. Dass sie aber Copien sind, nicht für das Münzbild erfunden, zeigt die Wiederkehr mehrerer von ihnen in so vielen anderen Städten und die wie gesagt bei einer Originalschöpfung undenkbbare sachliche Widersinnigkeit bei der Münze mit der Amazone.

Damit sind die für Tomis bezeichnenden und die Haupteule dort zur Darstellung bringenden Typen erschöpft. Von den übrigen gebe ich nur eine kurze Aufzählung. In conventioneller Darstellung erscheint Zeus (vgl. schon oben S. 599 f.) stehend (Taf. XIII, 17) oder sitzend (Taf. XIII, 18, 19) mit Schale (oder Blitz, Adler, Nike) und Scepter, ein Mal auch als Tempelbild (n. 2768); auch sein Adler ist häufig, wenn dieser Typus nicht militärische Bedeutung hat, ein Mal auch dieser im Tempel (n. 2589). — Hera¹⁾ wird stehend mit

¹⁾ Ihr Cult sonst für Tomis nur bekannt aus CIL III 7533, vgl. auch 7466; Namensschatz: *Ἡράτων*
Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

2 Mal, *Ἡρόξενος* 2 Mal, *Ἡρόνομος* 1 Mal inschriftlich (letztere beiden könnten aber auch auf den

Schale und Scepter dargestellt. — Poseidon¹⁾ erscheint stehend (Taf. XIV, 7) oder den Fuss auf eine Erhöhung setzend (Taf. XIV, 8), ein Mal auch eilend (n. 3135 bis 36 Taf. XXI, 32), stets mit Dreizack (oder Scepter) und Delphin; er ist zumal auf den Dreiern beliebt. — Artemis ist sehr häufig in der üblichen Haltung als Jägerin; ein Mal sind dabei in Folge einer Umbildung im Gegensinne die Attribute sinnwidrig vertauscht (n. 2851); ein Mal trägt sie ein wie eine Aegis anmutendes Gewandstück vor der Brust (n. 2698, 1); zuweilen (n. 2741 Taf. XXI, 22, n. 2850) ist dadurch, dass der Pfeil auf dem Bogen liegt, der Sinn der erhobenen Hand verdunkelt, welche von den beiden möglichen Deutungen (vgl. Pick zu n. 730) man diesem Typus auch giebt; wieder eine andere Variante ist n. 2808, wo sie den Pfeil auf den Bogen legt. Seltener Darstellungen sind: laufend, mit zwei kurzen Fackeln (n. 2852 Taf. XXI, 25), stehend mit langer Fackel, den Mond um die Schultern (n. 2794 Taf. XXI, 23, n. 2853—54. 2944)²⁾. — Die dreigestaltige Hekate als Herme: n. 3296 Taf. XXI, 34. — Ares erscheint als Krieger in der üblichen Haltung³⁾. — Die stehende Athena findet sich in den conventionellen Darstellungen mit Schild und Lanze, mit Schale, mit Eule, mit Nike (Taf.

XV, 24, eine abgekürzte Replik der Athena Parthenos des Pheidias), ebenso sitzend mit Schale (Taf. XV, 27) oder Nike, dann vielleicht Roma zu benennen (Taf. XV, 29); ihr Brustbild begegnet uns auf Einern (Taf. VII, 10); der interessanteste Typus ist die mit Lanze und Schild vorstürmende Athena (n. 3594 Taf. XV, 26), wie auf athenischen Münzen der Kaiserzeit⁴⁾. — Aphrodite kommt vollbekleidet mit dem Apfel in der Hand vor (n. 2945—46 Taf. XV, 35) und ferner in der Haltung der Venus Medici, aber mit Mäntelchen, zwischen einem Delphin und einem Eros auf Säule (n. 3062 Taf. XXI, 28); es ist dies eine um den Eros auf der Säule vervollständigte Wiederholung des durch Taf. XV, 34 (Nikopolis, n. 1799, vgl. 1690) vertretenen statuarischen Typus. — Die verschiedenen, stets dem Einer reservierten Typen des Eros (auf dem Delphin, auf dem Löwen, als Thanatos) haben wir bereits S. 615 kennen gelernt. — Nike findet sich, wie üblich, mit Kranz und Palmzweig, der bald im Arm liegt, bald vorgestreckt wird, in mehr oder weniger stark bewegter Haltung, und ist der Haupttypus der Dreier; sie kommt auf Basis, auf Kugel und mit einem Adler vor ihren Füßen (Taf. VII, 2) vor, am schönsten auf n. 3595 Taf. XXI, 36, wo sie zurück-

Gott Ἡρώς, vgl. oben S. 627 Anm. 3, weisen); vgl. auch Ἥρα- und Ἥρο- auf Münzen und Bleigewichten (oben S. 595 f.).

¹⁾ Poseidon Helikonios: Inschrift bei Perrot mémoires S. 447: Reliefdarstellung des Poseidon: Tocilescu fouilles S. 237; im Namensschatz: Poseidonios (-nius) inschriftlich 9 Mal sowie auf den Münzen n. 2439. 2450. 2459 f., vgl. S. 603.

²⁾ Aus dem Namensschatz weist auf Artemis Ἀρτεμιδοργός, 2 Mal inschriftlich und auf der Münze n. 2496, Ἀρτεμισία und Ἀρτεμι..., 1 Mal inschriftlich und auf der Münze n. 2497. Auf die Mondgottheit weisen auch die Namen Μῆνις, 2 Mal in-

schriftlich, und Μην..., Münze n. 2418; ebendabin gehört der in Tomis sehr häufige, geradezu charakteristische Name Νομήγιος, 8 Mal inschriftlich und auf den Münzen n. 2502. 2519.

³⁾ »Spiele des Ares« (Ἀραίως ἀθλα) werden erwähnt in der metrischen Inschrift bei Tocilescu fouilles S. 224, 56 Zeile 5, vgl. Zeile 9. Es ist wohl nicht eine Spielfeier zu Ehren des Ares, sondern nur ein poetischer Ausdruck für Kampfspiele.

⁴⁾ Vgl. Imhoof-Gardner num. comm. on Pausanias Taf. AA, 17; nur ist auf der Münze von Tomis der Schild nach auswärts gewendet, minder sachgemäss als auf den athenischen.

blickt und den Kranz nach rückwärts ausstreckt, eine Darstellung von volldetem Ebenmaass; gelegentlich trägt sie ein Tropaion (n. 2960 und 3064, letzteres Bild ähnlich wie auf der Münze von Nikopolis Taf. XV, 11); auch im Zweigespann erscheint sie (n. 2861. 3138). — Hermes ist häufig (vgl. S. 600), meist wie üblich mit Beutel und Kerykeion (Taf. VI, 27), oft mit dem Hahn, ein Mal auch mit dem Widder zu seinen Füßen (Taf. XVI, 20), unter Marcus auch mit der R. zur Brust erhoben und dem Kerykeion in der L. (n. 2642 Taf. XXI, 16); auch der sitzende Hermes ist vertreten (n. 2648 Taf. XVI, 21 und die abweichende Darstellung n. 2649 Taf. XXI, 17). — Dionysos tritt meist in der conventionellen Haltung auf: mit Traube oder Kantharos, die L. am Thyrsos, mit oder ohne Panther (Taf. VI, 26) oder Altar, wie er auch als Tempelbild erscheint (n. 2919). Dazu finden wir mehrere ungewöhnliche Typen: sitzend in zwei Varianten (n. 2657 Taf. XVI, 34 und im Gegen sinne n. 2658 Taf. XXI, 18), im Panther-Zweigespann (n. 2744 Taf. VII, 4, n. 2865). Endlich giebt es ein Mal unter Marcus, dann wieder nach sechzig Jahren einen merkwürdigen, gewiss auf eine Statue zurückgehenden Typus. Der Gott ist hier stehend dargestellt, die eine Hand in der Weise des Apollon Lykeios auf den Kopf gelegt, in der anderen, die sich oft auf einen knorrigen Stamm oder später einen viereckigen, s c h l a n g e n umwundenen Pfeiler stützt, eine Traube: n. 2780 ohne

Stamm, wenn hierher gehörig; n. 2672 Taf. XVI, 31 [vgl. 2717] mit Stamm; n. 3596 Taf. XVI, 30 mit Pfeiler und Schlange. Dieselbe Statue im Gegensinne, ohne Stütze und mit Traube und Stab, gemeint ist wohl der Thyrsos: n. 2673. 2688 Taf. XXI, 20, n. 2716; ferner ebenfalls im Gegen sinne und ohne Stütze, aber mit dem Panther sowie statt der Traube mit Kantharos: n. 2689 Taf. XVI, 32 Commodus Caesar; vgl. auch n. 2673, 2¹). — Die Heilgötter Asklepios und Hygieia treten sowohl einzeln (Taf. XVII, 1) wie zusammen (n. 3124), auch mit Telesphoros zwischen ihnen (n. 3199f. 3364), sehr häufig auf, Asklepios zuweilen auch seitlich gewandt (n. 2626. 2674 Taf. XXI, 19), auch so, dass der Schlangenstab rechts vom Beschauer sichtbar wird (n. 2625)²).

Von Personificationen finden wir die wohl als Abundantia oder Annona zu bezeichnende Gestalt mit Ähren und Füllhorn (mit oder ohne Kalathos, n. 3205 bis 09, vgl. Pick oben S. 190); die Concordia mit Schale und Füllhorn, mit oder ohne Kalathos auf dem Haupte und Altar zu ihren Füßen (Taf. XVIII, 32, sehr häufig), auch als Tempelbild (n. 3273); Tyche mit Steuer und Füllhorn, mit oder ohne Kalathos (Taf. XIX, 4), das Steuer oft auf die Weltkugel gesetzt³), stehend (sehr häufig), auch als Tempelbild (n. 2955(?). 3106—07. 3118 Taf. XX, 19), oder sitzend (n. 3478—80. 3552), ein Mal ausser dem Steuer noch Ähren und eine Blume haltend (n. 2676 Taf. XIX, 8); auch mit Schale und

¹) Über diesen Typus des Dionysos vgl. Roscher Lex. d. Mythol. I, 1, 1142.

²) Statue des Asklepios in Tomis gefunden: Tocilescu fouilles S. 231. Weihungen an ihn (?) und Demeter arch.-ep. Mitth. 8, 11, 25, an ihn und Hygieia ebenda 14, 31, 67;

Ἀσκληπιόδης; im inschriftlichen Namenschatz 2 Mal.

³) Auch eine Statue der Tyche hat sich in Tomis gefunden, mit Mauerkrone, Füllhorn und Steuer auf Kugel (wohl nicht Rad, wie der Herausgeber wollte), bei Tocilescu fouilles S. 234.

Scepter kommt sie ein Mal vor (n. 3043); der Kopf mit Mauerkrone (n. 2660), schon auf den pseudoautonomen Münzen nachweisbar (oben S. 609ff.), dürfte gleichfalls Tyche darstellen. Beliebt ist auch Nemesis¹⁾, die in folgenden Varianten vorkommt:

- geflügelt: mit der R. das Gewand vor der Brust lüftend, in der L. Zügel (n. 2883 Taf. XVIII, 16, n. 2973); mit Stab, Zügel, Rad (n. 3327 Taf. XVIII, 17, n. 3454—57, vgl. 3139); als Nemesis-Aequitas mit Wage, Zügel, Rad (n. 2884. 3564 Taf. XVIII, 18, n. 3618);
- ungeflügelt: mit Stab, eingestemmt L. und Rad (n. 3329); mit Stab, Zügel, Rad (Taf. XVIII, 22), häufig; mit Stab, Füllhorn, Rad (n. 3328. 3349. 3607 Taf. XVIII, 29); mit Füllhorn, die R. auf das Rad gelegt (n. 3086) als Nemesis-Aequitas mit Wage, Stab, Rad, sehr häufig; mit Wage, Füllhorn, Rad, häufig; dieselbe Gestalt ohne Rad, also Aequitas, ist ebenfalls häufig.

Der Stab der Nemesis ist oft ein derber Knotenstock und zuweilen mit einem Haken oben versehen, so dass nicht eine Elle, sondern ein Züchtigungsmittel darin zu erblicken ist²⁾. Zur Nemesis gehört die Darstellung des sitzenden Greifen, der die eine Vordertatze auf ein Rad legt, häufig seit Severus Alexander (Taf. XX, 9)³⁾.

Die Darstellungen des Kaisers selbst sind die allgemein üblichen. Kai-

ser und Kaiserin, sich die Hand reichend, finden wir auf der Münze mit den Bildern des Caracalla und der Plautilla n. 2941, einer Hochzeitsmünze nach Art so vieler römischer Reichsmünzen, z. B. solcher der Plautilla selbst mit der Aufschrift *Concordiae aeternae* (vgl. oben S. 345). Der Kaiser kommt besonders oft zu Ross im Schritt mit erhobener R. vor, der römische Adventustypus (Taf. XIX, 20), seltener sprengend (n. 2763. 3005—06), einen Gefangenen überreitend (n. 3366 Taf. VII, 18). Es ist nicht unmöglich, dass zur Annahme dieses Typus die Beliebtheit des als reitender Jäger dargestellten thrakischen Heros mitgewirkt hat (vgl. oben S. 627). Zu Fuss erscheint der Kaiser mit Globus und Lanze bzw. Scepter, am Altar (oder Opferbecken) mit Schale und Scepter oder mit Nike und Scepter oder mit erhobener R. (wie zur Anrede) und Lanze oder mit Parazonium und Lanze, den Fuss auf eine Prora setzend (Taf. XIX, 18), sodann auch vor einem Tropaion (Taf. VII, 6, 12) oder von der Nike gekrönt. Irgendwelch besonderer Anlass aber, wie etwa Kaiserbesuch, Siegesthaten u. dgl., lässt sich für keine dieser Darstellungen nachweisen; nur die Darstellung des Kaisers am Tropaion (n. 3254f. Taf. VII, 12) scheint mit besonderer Absicht gewählt, da sie bei demjenigen Vs.-Stempel vorkommt, den ich oben S. 619 als den die Serie des betreffenden Kaisers eröffnenden bezeichnete. Auch sonst sind Tropaia nicht selten auf den tomitanischen Mün-

¹⁾ Vgl. vorläufig über Nemesisdarstellungen auf Münzen Pick oben S. 190, 334, Posnansky Nemesis und Adrasteia (Breslauer philol. Abhandl. 5, 2) S. 131 ff., Roscher Lex. d. Mythol. 3, 1, 143 ff.

²⁾ Vgl. Pick oben zu n. 840 und über ein Züchtigungsmittel (die Geissel) als Attribut der Nemesis Posnansky S. 112.

³⁾ Vgl. Posnansky S. 110.

zen. Die wichtigste Tropaiondarstellung ist jedenfalls die unter Traianus (n. 2600 bis 2603 Taf. VII, 1, der Kaisersname auf der Vs. im Dativ), da hier das Tropaion auf einer Basis steht und somit als Andeutung eines wirklich vorhandenen Denkmals aufzufassen ist, in dem Pick, gewiss mit Recht, das bekannte Monument von Adam-Klissi erkannt hat¹⁾. Die übrigen Tropaiondarstellungen entstammen bis auf n. 3272 ausschliesslich der Zeit des Severus (n. 2766—67. 2912—15. 2952—53 Taf. VII, 9, n. 2979. 3011—12), und gleichen durchaus den Darstellungen auf römischen Reichsmünzen derselben Zeit²⁾.

Von sonstigen militärischen Typen sind der Adler (auch als Tempelbild, n. 2589) und der Legionsadler zwischen zwei Feldzeichen sehr häufig von der Zeit des Severus an, der wachsenden Bedeu-

tung des Heeres von dieser Zeit an entsprechend. Spieltypen sind in Tomis der laufende Athlet (?) (n. 2661), die Preiskrone³⁾ (n. 2923—24. 3108a. 3278—79. 3356), stets ohne Aufschrift, und der Tisch mit der Preiskrone (n. 3108 Taf. XXI, 31, n. 3276—77. 3556 Taf. XXI, 35). Reiche inschriftliche Belege belehren uns⁴⁾, dass trotz dieser wenigen Münztypen doch in Tomis ebenso wie sonst auf griechischem Boden Kampf- und andere Spiele einen wichtigen Platz im öffentlichen Leben hatten.

Von städtischen Bauten begegnet uns eine ganze Anzahl von Tempeldarstellungen, auch solche mit den Cultbildern des Zeus, seines Adlers, des Sarapis, des Dionysos, der Concordia, der Tyche sowie eines nicht sicher zu benennenden Gottes (Taf. XX, 24. 26), und mit der Beigabe von Mütze und Stern

¹⁾ Pick arch.-ep. Mitth. 15, 18—20, num. Zeitschr. 23, 57 Anm. 64, vgl. Tocilescu, Benndorf, Niemann das Monument von Adamklissi (1895) S. 126 f., und den ersteren acad. des inscr., comptes rendus 1905, 561 und fouilles S. 22, Benndorf Österr. Jahreshefte 1, 128, Furtwängler Sitzungsber. d. Bayr. Akad. 1897, 1, 265 und Abhandl. d. Bayr. Akad. 1903, 1, 472, Antonescu le trophée d'Adamklissi, Jassy 1905 S. 19; ich gebe aus der reichen Litteratur über das Monument nur diejenigen Stellen an, an welchen die Münzen herangezogen sind. — Tocilescu fouilles S. 22 missverst. Pick, wenn er auch die späteren Tropaia der Münzen von Tomis ohne die Basis auf das Monument bezieht, ebenso Blanchet revue num. 1892, 74, der auch eine Tropaionmünze von Nikopolis (n. 1712) hierauf beziehen will. — Besondere Bedeutung muss man dem Umstande beimessen, dass dieser Typus des Tropaion auf der Basis der einzige unter Traianus in Tomis verwendete ist.

²⁾ Vgl. besonders die Münzen mit PART ARAB u. s. w. bei Cohen médailles impériales, Severus n. 364 ff. und PART MAX u. s. w. Cohen Severus n. 370 ff. Siehe Pick oben S. 344.

³⁾ Zur Benennung dieses früher Spielurne benannten Gegenstandes vgl. Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 35 ff.

⁴⁾ Wir hören von einer festlichen Zusammenkunft der Stadtwahe, arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 Zeile 24, vgl. Dittenberger sylloge 2. Aufl. n. 529 zur Stelle (1. Jahrh. v. C.), von den am Geburtstage des Augustus gefeierten Spielen, deren Agonothetes Ovidius war, ex Ponto 4, 9, 115 f., vgl. Premierstein Öst. Jahreshefte 1, 196, von den Chamosyna zu Ehren der Isis, arch.-ep. Mitth. 6, 23, 46, von den Ἀραῖος ἀθλα, Tocilescu fouilles S. 224, 56 Zeile 5, vgl. Zeile 9, und von den zu Ehren des θεῶς Ἀντίνοῦ nach dessen Tode gestifteten Spielen, Inschrift oben S. 71 Anm. 3. Ein ἀγωνοθέτης wird erwähnt arch.-ep. Mitth. 6, 22, 44. Ein sechstägiges Fest mit Kampfspielen und Jagdübungen: Brit. mus. greek inser. n. CLXXIV und Inschrift bei Mommsen Röm. Gesch. 5, 283 Anm. 1. Ein πανηγυριαρχίας τις θυμολιχίς συνόλου: arch.-ep. Mitth. 11, 43, 56; ein Mann aus Tomis reist zur Theilnahme am Ringkampf zu den Pythienfesten nach Smyrna: Brit. mus. greek inser. n. CLXXIV; ein συνίγης, der mehrfach Stierkämpfe ἐν πατρίδις ausgefochten hat und schliesslich von einem Büffel getödtet wird: arch.-ep. Mitth. 8, 9, 23 mit der Erläuterung des Herausgebers. Grabschrift eines Gladiators: Tocilescu fouilles S. 227, 57. Das Fest der *rosalia*: arch.-ep. Mitth. 6, 16, 31 Zeile 5.

der Dioskuren; alle diese geben wohl von einem öffentlichen Cult der betreffenden Götter in der Stadt Zeugniß. Die Zeichnung der Tempel selbst ist aber allemal so conventionell, dass wir uns von der Art und Anlage der betreffenden Gebäude kaum eine Vorstellung danach machen können; auch der Spaten hat nichts Bemerkenswerthes in dieser Hinsicht zu Tage gefördert¹⁾. Ein vor dem Tempel sich hinziehender Porticus dürfte auf n. 2594 Taf. VI, 24 angedeutet sein. Auch das Stadthor (n. 2916 Taf. XXI, 27, Caracalla) ist wenig charakteristisch, und es kann aus seinem Auftreten auf

irgend welche Veränderungs- oder Erneuerungsarbeiten an der Stadtbefestigung kaum geschlossen werden. Für die Darstellung eines in der Stadt existirenden Bauwerkes dürfen wir endlich den dreithorigen Triumphbogen halten (n. 3337 bis 38 Taf. VII, 16) mit einer Quadriga oben. — Die Ausfüllung der Rückseite durch die blosse Stadtaufschrift ist in der frühen Kaiserzeit bis Hadrianus zur Kennzeichnung des kleinen Nominals üblich (Taf. VI, 25) und tritt dann, von einem unsicheren Fall (Domna, n. 2801) abgesehen, erst von Elagabalus an wieder in die Erscheinung.

¹⁾ Ich stelle das Wenige über die architektonischen Überreste der alten Stadt hier zusammen (genaue Büchertitel oben S. 588 Anm. 1): einen antiken Molo sah Allard S. 238; Reste der halbkreisförmigen steinernen Stadtumwallung, die nach der Landseite hin das Cap von Ufer zu Ufer absperrte, mit halbrunden Thürmen, einem gedeckten Weg, Pallisaden und Thoren meinten zu finden Allard S. 61 f., Karagkiozoglou S. 482, vgl. Kuppas S. 37 ff.; Mauer- und Thurmrreste der Westumwallung am Meeresufer selbst, einem Fort oder einem Schutzwall gegen die Wogen angehörig, beschreibt Allard S. 63—65 und theilt auch Reste einer Wasserleitung (vgl. auch Peters S. 141) und eines Brunnens der römischen Periode zu. Ein »römisches« Bad erwähnt Karagkiozoglou S. 482. Ähnlich sind die Schilderungen von Kuppas S. 40 f., der eine »byzantinische« Hafenanlage mit Thürmen, Spuren der vom Meeresufer zur Caphöhe aufsteigenden Wege und Reste der Stadtmauer nebst einem unterirdischen Gang fand. Inscriptlich erwähnt werden *περίβολος* und *πόλις* (arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50; vgl. auch Zosimus I,

42, 1 *τόμαι περιήρει πόλιν*), ebenso eine *porta praesidiaria* CIL III 14450. Reste des Sarapis-tempels (vgl. n. 2917 f. und oben S. 628 Anm. 5) will Robert *mémoires de l'acad. de Metz* 1857—58, 382, eines Athenatempels Cullen S. 156 f., Kuppas S. 37, eines Demetertempels Kuppas S. 47 gefunden haben. Von Spuren christlicher Kirchen (vgl. Sozomenus 6, 21) sprechen Robert S. 382 und Allard S. 77. Ein Grab mit Wandgemälden: Ath. Mitth. 25, 466 f. — Das Grab des Ovidius bei Tomis (Hieronymus chron. zu Olymp. 199, 1 bei Eusebius ed. Schoene S. 147 = Suetonius frg. ed. Roth S. 299) hat sich selbstverständlich nicht gefunden; Karagkiozoglou S. 482 hat zwar bei Ἀβράτ-τεπέ oder Ἀβρέτ-τουβίου, unweit Constantza, ein Grab gefunden, warum es aber das des Ovidius sein soll, sieht man nicht ein; die angeblich bei Steinamanger (Sabaria) im Jahre 1508 gefundene Grabschrift des Ovidius ist eine Fälschung, vgl. Vretos S. 124 und CIL III 226*; eine vergessene Tradition über das Grab des Ovidius behandelt S. Reinach *le tombeau d'Ovide*, *revue de philologie* 1906, 275 ff.

I. Erste Reihe der autonomen Münzen.

Einheitsnominal.

- 2406** Kopf des Apollon r. bekränzt, das | **TO MI** quer. Dreifuß mit Kessel.
K 22-24 Haar hinten lang gelockt. Pkr. | Runde Vertiefung
 Gegenstempel: O behelmter Kopf r. und, diesen bei 3 zum Theil deckend, Helioskopf nach vorn, umstrahlt 3 Vs. 4 Vs. — O behelmter Kopf rechts 3 Rs. 4 Rs.
Taf. XXI, 1 Abbildung (1)
 Gewicht: 9, 56 (3) — 9, 20 (1) — 7, 90 (5) — 7, 18 (2) — 7, 11 (4)
 Abweichungen: Rs. [MI] undeutlich 3. 4
 1* Gotha — 2 Knechtel — 3*. 4* Odessa Mus. — 5* Soutzo: buletinul 1908, 10, 9 — 6* Viscovich
 Von schönem Stil.
-
- 2407** Kopf des Grossen Gottes r. bärtig, | **TOMI** oben
K 25 mit Band im Haar. Pkr. | **AICXPI** unten. Adler r. stehend, Flügel geschlossen. Das Ganze im unten gebundenen Eichenkranz
 Gegenstempel: O Kopf mit Petasos r. 5 Vs.
 Gewicht: 13, 20 (2) — 11, 70 (3) — 9, 90 (4) — 8, 83 (1)
 Abweichungen: Rs. AICXPI 4 — AI (also vielleicht zur folgenden n.) 5
 1* Berlin, früher Löbbbecke: wohl aus Bunbury Cat. 559 — 2. 3. 4. 5 Soutzo: drei davon Congressacten 120—121
 Bei einigen Stücken der Münzen mit Adler n. 2407—2424 a steht das Bild der Rs. in runder Vertiefung, bes. deutlich bei n. 2409, 1. 2410, 3. 2415, 1. 2420, 1. 2.
- 2408** ebenso, ohne Pkr. | **TOMI** oben
K 23-26 | **ΑΠΟΛ** unten, ebenso
 Gewicht: 8, 98 (1)
 Abweichungen: Rs. ΑΠ-, Bindestelle des Kranzes nicht angegeben 2. 3
 1* Odessa Mus. — 2. 3 Soutzo — 4* Walcher von Moltheim Cat. 800 Taf. VI Abb. d. Rs.
- 2409** ebenso, Pkr. | **TOMI** oben
K 24 | **ΔΙΟΦΑ** unten, ebenso
Taf. V, 7 Abbildung der Vs. (1)
 Gewicht: 8, 80 (2) — 7, 60 (1)
 1* Berlin, früher Imhoof — 2. 3 Soutzo: eins davon buletinul 1908, 9, 1

- 2410** ebenso, ohne Pkr. TOMI oben
 K 23-24 ΕΛΕΥCI unten, ebenso
 Gegenstempel: O Kopf mit Petasos (mit Knopf) u. Gewand r. 2 Vs.
 — derselbe Gegenstempel und ein anscheinend schon früher eingeschlagener: O umstrahlter Kopf r. 1 Vs. 3 Vs.
 Gewicht: 8, 19 (3)
 1.* 2 Knechtel — 3* London: Cat. 54, 2
- 2411** ebenso, ohne Pkr. TOMI oben
 K 22-23 HPA unten, ebenso
 Gegenstempel: O undeutlicher Kopf r. 2 Vs. 4 Vs. (der Grösse nach dürfte es bei 2 der umstrahlte Kopf sein, bei 4 scheint es der Kopf mit Petasos zu sein)
 Gewicht: 7, 25 (3, berieben)
 1.* 2* Bukarest — 3. 4 Soutzo: eins davon erwähnt Congressacten 120f.
- 2412** ebenso. Pkr. TOMI oben
 K 25 HPO unten, ebenso
 Gewicht: 11, 35
 1 Soutzo: revue belge 1896, 390, X, 2; Congressacten 120f. IV, 1
- 2413** ebenso, ohne Pkr. TOMI oben
 K 22 ΘEMI unten, ebenso
 Taf. V, 7 Abbildung der Rs.
 Gewicht: 5, 80
 1* Odessa Mus.: aus Walcher von Moltheim Cat. 799 Taf. VI
- 2414** ebenso, Pkr. nicht zu sehen TOMITON oben
 K 22 ΘEMIST.. unten, ebenso
 Gewicht: 9, 30
 1* Berlin, früher Löbbbecke
- 2415** ebenso wie n. 2414 TOMI oben
 K 24-25 KΑΛΛΩ unten, ebenso
 Gegenstempel: O undeutl. Kopf 1 Vs.
 Gewicht: 8, 15 (2)
 Abweichungen: Rs, K nicht erhalten 1
 1* Paris: Mionnet S. 2, 361, 43 — 2 Soutzo: Congressacten 120f.
- 2416** ebenso Schrift oben unsicher
 K 24 AE unten, ebenso
 Gewicht: 9, 60
 1 Soutzo: Congressacten 120f. (Rs. Typus nur summarisch beschrieben)

- 2417** ebenso **TOMI** oben
K 26 **MEN..** unten, ebenso
 bezw.22
 Gegenstempel:  1 Vs.
 Abweichungen: Rs. nur M. lesbar, Typus nur summarisch beschrieben 1
 1 Moskau hist. Mus. [P] — 2* St. Petersburg Erm.
- 2418** ebenso **TOMI** oben
K 25 **MHN** unten, ebenso
 Gegenstempel: O behelmter Kopf Vs.
 Gewicht: 9,50
 1 Soutzo: Congressacten 120f.
- 2419** ebenso, ohne Pkr. **TOMI** oben
K 23 **ΣKYOO** unten, ebenso
 Gegenstempel: O behelmter Kopf 1 Vs.
 Gewicht: 8,42 (1)
 1* Glasgow-Hunter: Combe mus. Hunt. 337, 1, LX, 16; Macdonald Cat. 416, 1 — 2 Paris: Sabatier revue belge 1863, 119, 1, X, 1
- 2420** ebenso wie n. 2419, doch ist der **TOMI** oben
K 24-26 Kopfschmuck hier ein von einem **TIMO** unten, ebenso
 Bande umwundener Reif
 Gegenstempel: O Kopf mit Petasos (mit Knopf) r. 1 Vs.
 Gewicht: 9,59 (1) — 8,96 (2)
 1* Berlin: Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 29f., I, 13 Abb. der Vs. — 2* London: Cat. 54, 1 Abb.; Smith dictionary of greek and roman geography 2, 1216 Abb. — 3* Paris, früher Triantaphyllos
- 2421** ebenso wie n. 2419 **TOMI** oben
K 24-25 **ΦΕΙΔΙ** unten, ebenso
 Gewicht: 8,98 (1) — 7,70 (4, berieben)
 1* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 13 — 2. 3. 4 Soutzo: eins davon mit der irrigen Lesung **ΦΗΔ** Congressacten 120f.
- 2422** ebenso **TOMI** oben
K 24-25 **ΦΙΑ..** unten, ebenso
 Gegenstempel: O undeutlich 1 Vs. 2 Vs.
 Abweichungen: Rs. Typus nur summarisch beschrieben 2
 1 Soutzo — 2 Tocilescu [P] — 3* Viscovich
 Ob etwas und was hinter **ΦΙΑ** noch stand, ist unsicher; 3 führt am ehesten auf **ΦΙΑΙΣ**.
- 2423** ebenso **TOMI** oben
K 24 **W** (sehr unsicher) unten, ebenso
 1* Knechtel
 Das Stück zeichnet sich vor allen anderen durch besseren Stil des Adlers und der Eichenblätter aus.

- 2424
K 23-24 | ebenso, Band undeutlich | TOMI oben, unten verwischt, ebenso
Gegenstempel, sämmtlich auf der Vs.: O behelmter Kopf r. 1 — drei O Ggst.: umstrahlter Kopf r. (grösser als die beiden anderen Ggst.), Kopf mit Petasos r., behelmter Kopf r. 2. 3 — dieselben drei Ggst., aber der Kopf mit Petasos vielleicht 1. 4 — dieselben drei Ggst. wie 2. 3 und dazu, den umstrahlten Kopf theilweise verdeckend, ein vierter: O undeutlich 5 — dieselben drei Ggst. und dazu, den umstrahlten Kopf theilweise verdeckend, ein vierter: O Demeter(?)kopf r. 6 — vier undeutliche Ggst. O 7
Gewicht: 7,70 (2) — 6,32 (1)
Abweichungen: Rs. Schrift und Typus mehr oder weniger undeutlich 2—7
1* Berlin — 2. 3. 4. 5. 6. 7 Soutzo: eins davon Congressacten 120f.
- 2424a
K 25 | ebenso, Band deutlich | TOMI oben
ΔIO unten
ebenso, aber der Adler linkshin
Gewicht: 10,33
1* im Handel
- Drittel(?), mit Kerykeion.
1. Ältere Reihe, mit TOMI
- 2425
K 18 | Kopf des Hermes r. mit breitkräpfigem, niedrigem Petasos | TOMI quer
A | Kerykeion
1 Bukarest [P]
Das Kerykeion steht bei den Münzen n. 2425—39 meist in runder Vertiefung, besonders deutlich bei n. 2427, 1. 2429, 1. 2430, 1. 4. 2431, 1. 2432, 4. 2435, 4. 2437, 1. 2439, 1-3.
- 2426
K 15 | ebenso, der Petasos mit Knopf | TOMI quer
ΑΠΟΛ | Kerykeion
Gewicht: 3,05
1* Soutzo: Congressacten 128 (S. erkannte nur ΑΠ). — Die zwei anderen dort mitgetheilten Wägungen (2,60 und 2,30 g) beziehen sich wohl auf Münzen mit anderen Beamtennamen.
- 2427
K 14-16 | ebenso, mit Knopf | TOMI quer
ΑΡΤΕ | Kerykeion
Gewicht: 2,95 (1)
1* Odessa Mus. — 2* St. Petersburg Erm. — 3* Soutzo

- 2428**
 K 14 | ebenso, ohne Knopf | $\begin{array}{c} \text{TO MI} \\ \hline \Delta \text{H} \end{array}$ quer
 Kerykeion
 Gewicht: 3,30
 1 Soutzo: Congressacten 128, IV, 11 (S. erkannte nur das H)
- 2429**
 K 15 | ebenso, wohl ohne Knopf | $\begin{array}{c} \text{TO MI} \\ \hline \Delta \text{O} \end{array}$ quer
 Kerykeion
 Gewicht: 1,40
 1* Soutzo: buletinul 1908, 11, 13
- 2430**
 K 14 | ebenso, ohne Knopf | $\begin{array}{c} \text{TO MI} \\ \hline \Theta \text{EO} \end{array}$ quer
 Kerykeion
 1* Knechtel — 2. 3 Soutzo — 4* Viscovich
- 2431**
 K 14-15 | ebenso, mit Knopf | $\begin{array}{c} \text{TO MI} \\ \hline \Theta \text{EO} \Phi \text{I} \end{array}$ quer
 Kerykeion
 Gewicht: 2,70 (1) — 2,30 (2)
 1* Berlin — 2* Berlin, früher Löbbbecke: aus Kosloff Cat. (1893) 361
- 2432**
 K 14-16 | ebenso, mit Knopf | $\begin{array}{c} \text{TO MI} \\ \hline \Theta \text{E} \text{O} \Phi \text{I} \end{array}$ quer
 Kerykeion
 Gewicht: 2,60 (2) — 2,28 (1)
 Abweichungen: Vs. Form des Petasos nicht vermerkt 1. 2. 3
 1 Rollin [P] — 2. 3 Soutzo: eins davon erwähnt Congressacten 128 — 4* Wien: Froelich animadv. (1738) 45, 11, 17; Eckhel cat. 62, 2 [Mionnet S. 2, 183, 729]; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 5
- 2433**
 K 13-14 | ebenso, mit Knopf | $\begin{array}{c} \text{TO MI} \\ \hline \text{ME NE} \end{array}$ quer
 Kerykeion
 Gewicht: 1,92 (1) — 1,48 (2)
 Abweichungen: Vs. Gewandspur 2. 3 — Knopf undeutlich 1. 5 — Rs. Schrift rechts am Rande unklar 1. 2. 4. 5
 1* Berlin — 2* Gotha — 3 Knechtel — 4.* 5* Soutzo
- 2434**
 K 16 | ebenso, ohne Knopf | $\begin{array}{c} \text{TO MI} \\ \hline \text{MH NC} \parallel \end{array}$ quer
 Kerykeion
 Gewicht: 3,90
 1* Soutzo: buletinul 1908, 10, 12. — Der letzte Buchstabe rührt von O oder Ω her.

2435
K 15-17

ebenso, mit Knopf

TO MI
ΦΙΛΩ quer
Kerykeion

Taf. V, 19

Abbildung (4)

Gewicht: 3, 21 (3)

1 Knechtel: aus Prowe Cat. 455 — 2* Moskau hist. Mus. — 3* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 10 — 4* St. Petersburg Erm.

2. Jüngere Reihe, mit TO

2436
K 12-13

Kopf des Hermes r. mit breitkrämpi-
gem, niedrigem Petasos (wohl ohne
Knopf)

TO
ΔΙ unten
Kerykeion zwischen den Dios-
kurenmützen

Abweichungen: Rs. Schrift nicht ganz deutlich 1

1* Knechtel — 2* Soutzo

2437
K 14

ebenso, mit Knopf

TO
ΛΥC quer
Kerykeion

Gewicht: 2, 43

1* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 11

2438
K 14

ebenso, unsicher ob Knopf

TO
ΛΥC quer
Kerykeion

1 Soutzo

2439
K 12-14

ebenso, ohne Knopf

TO
ΠΟΙCΕΙ quer
Kerykeion

Taf. V, 18

Abbildung (3)

1* Knechtel — 2*. 3* St. Petersburg Erm. — 4 Soutzo

Viertel, mit Pferdevordertheilen.

2440
K 14

Kopf des Grossen Gottes r. bärtig,
mit Band im Haar

TO oben
ΑΠΟΛ unten. Die Vordertheile
zweier r. sprengenden Pferde
hintereinander

Gewicht: 1, 88

1* Odessa Mus.

Am Nacken des Gottes scheint ein Scepter oder etwas Ähnliches angedeutet zu sein. — Der Stil der Münzen n. 2440-2454 ist meist leidlich bis gut, das Bild der Rs. steht oft in runder Vertiefung (besonders deutlich bei n. 2442, 1. 2. 2443, 2. 3. 2446, 2. 2447, 1. 2449, 1. 2450, 3. 9. 2452, 2. 2453, 2. 3. 2454, 1. 7).

- 2441** ebenso TO oben
K 14 APTE unten, ebenso
- Gewicht: 2,30 (3)
1*. 2* Knechtel — 3 Soutzo: buletinul 1908, 9, 3
- 2442** ebenso TO oben
K 13-14 ΔH unten, ebenso
- Gewicht: 2,50 (3)
Abweichungen: Vs. als Zeuskopf beschrieben 3 — Rs. nur summarisch beschrieben 1. 3
1 Six [Sv] — 2 Soutzo — || — 3 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 206
- 2443** ebenso TO oben
K 11-14 ΔIOC unten, ebenso
- Abweichungen: Rs. TO unlesbar 5. 6
1 Bukarest [P] — 2* Knechtel — 3* St. Petersburg Erm. — 4* Viscovich — || — 5. 6 Uwarow: Oreschnikow Cat. 510, 511, 11 (mir nicht zugänglich) unter Dioskurias
- 2444** ebenso TO oben
K 14 HPO unten, ebenso, mit Stern
zwischen den Köpfen
- 1 Soutzo — 2* Wien: früher Wiczay 2238, VII, 162 (MHTPO im Text, MEPO auf der Tafel); Sestini Hed. 40, 3 (MHTPO; das bis zwischen H und P hinabreichende Vorderbein des hinteren Pferdes gab Anlass zu der irrigen Lesung); Arneth Sitzungsber. 9, 912, 1a
- 2445** ebenso TO oben
K 12-14 ΘEOΦI unten, ebenso wie n. 2440
- 1* St. Petersburg Erm. 2* Viscovich
- 2446** ebenso TO oben
K 13-14 ΘEO unten, ebenso
- Gewicht: 2,70 (1)
Abweichungen: Rs. TO nicht erhalten, unten nur ΘE sichtbar 2
1*. 2 Soutzo: eins davon buletinul 1908, 9, 4
- 2447** ebenso, doch Kranz statt Binde TO oben
K 16 ME unten, ebenso
- Gewicht: 4,10
1* Odessa Mus. — Stilistisch von den übrigen der TO-Gruppe abweichend, grösser und schwerer wie diese, dürfte zeitlich in die reduzierte Gruppe (3) der Münzen mit TOMI unten, n. 2462 4, gehören, vgl. S. 605.
- 2448** ebenso wie n. 2440 TO oben
K 12-13 MENE unten, ebenso
- Abweichungen: Rs. MEN 3 — MENI 2. 4
1*. 2*. 3 Knechtel (3 guter Stil) — 4* Viscovich, guter Stil

- 2449**
K 14 | ebenso, Pkr. | TO oben
MH unten, ebenso
- Gewicht: 2,93
1* Odessa Mus., früher Egger (1894) und Mandl. — Guter Stil.
- 2450**
K 13-15 | ebenso, ohne Pkr. | TO oben
ΠΟCEI unten, ebenso
- Gewicht: 2,05 (5) — 1,65 (2) — 1,45 (1)
Abweichungen: Vs. Pkr. 8 — Kopf undeutlich 7. 8 — Rs. Schrift nicht ganz deutlich 2. 5
1* Berlin, früher Löbbecke — 2*. 3* Gotba — 4 Knechtel — 5. 6. 7. 8 Soutzo: eins davon Congressacten 129, IV, 12 — 9* Wien: Eckbel cat. 62, 3; Arneth Sitzungsber. 9, 912, 1
1-3. 5. 8 sind von mittelmässigem Stile.
- 2451**
K 12 | ebenso, ohne Pkr. | TO oben
TI unten, ebenso
- 1 Moskau Univ. [P]: Oreschnikow Cat. 91, I, 6 (mir nicht zugänglich)
- 2452**
K 15-16 | ebenso, Pkr. | TO oben
ΦI unten, ebenso
- Taf. V, 8
Abbildung (2)
Gewicht: 4,10 (3)
1 Bukarest [P] — 2* St. Petersburg Erm. (guter, dem der n. 2449 mit MH ganz gleichartiger Stil) — 3 Soutzo: Congressacten 127, IV, 5
- 2453**
K 12-16 | ebenso, Pkr. | TO oben
Π unten, ebenso
- Gewicht: 4,20 (1) — 2,64 (2) — 1,60 (4)
Abweichungen: Rs. Monogramm unsicher, vielleicht abweichend 1. 3, völlig sicher 2
1*. 2* Odessa Mus. (1 guter Stil, 2 leidlich) — 3* St. Petersburg Erm. — 4 Soutzo: buletinul 1908, 9, 2
- 2454**
K 11-15 | ebenso, ohne Pkr. | TO oben, undeutliche Schriftspur
unten, ebenso
- Gewicht: 2,04 (1) — 1,70 (8)
Abweichungen: Vs. angeblich Zeuskopf 8 — Rs. TO nicht erhalten 5. 6 — die Spuren unten etwa wie . O 5, N 1^ 2, /P... 3 (vielleicht APTE? vgl. n. 2441), AI... 7, ganz undeutlich 1. 4. 6, nichts angegeben 8 — angeblich Pferdeköpfe 8
1* Berlin (guter Stil) — 2*. 3* St. Petersburg Erm. — 4*. 5*. 6* Soutzo — 7* Viscovich — || — hierher wohl auch 8 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 207

Sechstel, mit verschiedenen Typen.

- 2455** Kopf des Grossen Gottes r. bärtig, mit Band im Haar
K 13
- T O
M H quer
Ähre. Runde Vertiefung
- Taf. V, 9 Abbildung (2)
- Abweichungen: Vs.: Piek glaubte einen jugendlichen Kopf (bei dem er ein Band nicht notiert hat) zu erkennen, in welchem Falle die Münze zur folgenden Reihe gehören würde 1
- 1 Bukarest [P] — 2* St. Petersburg Erm. (von schönem Stil, an n. 2420 erinnernd)
-
- 2456** Jugendlicher Kopf r. mit Band im lockigen Haar
K 10-11
- T O
AΠ OΛ quer
ebenso
- Gewicht: 1,47 (1)
- 1* Odessa Mus. — 2* St. Petersburg Erm.
-
- 2457** ebenso
K 11-13
- T O
T I quer
ebenso
- Taf. XXI, 2 Abbildung (4)
- 1*, 2* Knechtel — 3* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem, 3, 240, 12 — 4* St. Petersburg Erm. (von schönem Stil)
- Die Ähre ähnelt auf dieser Gruppe einem Palmzweig und entbehrt der langen Blätter, die sie auf den späteren Münzen n. 2487 ff. mit T O M I hat; nur n. 2457, 4 hat unter der Körnerreihe zwei kleine Blätter.
-
- 2458** Kopf der Athena r. im Helm mit Busch
K 11-12
- T O links oben
☒ unten. Eule r. stehend, Flügel geschlossen
- Taf. V, 16 Abbildung (2 Vs., 3 Rs.)
- Gewicht: 1,28 (1)
- Abweichungen: Rs. fast ganz zerstört 5 — Monogramm nicht ganz deutlich 1
- 1* Odessa Mus. — 2*, 3* St. Petersburg Erm. — 4*, 5* Soutzo

Silber (vgl. S. 603).

- 2459** Kopf des Apollon r. bekränzt, das Haar hinten lang gelockt
S 17
- T O M I r. abwärts
Π O C E I l. abwärts
Dreifuss mit Kessel
- Taf. XXI, 3 Abbildung
- Gewicht: 3,05 (stark oxydirt)
- 1* Soutzo: Congress. acten 123, IV, 4; erwähnt buletinul 1904, 6f.

Einheitsnominal mit neuem Typus.

2460
K 22-25Die Köpfe der beiden Dioskuren
r. nebeneinander mit bekränzten
πῆλοι

TOMI oben

ΠΟCEI unten

Zwei Pferde nebeneinander r.
schreitend

Gegenstempel, stets auf der Vs.: O Verschleierte Kopf r. 2. 14 —
O Kopf mit Petasos r. 7. 11. 15 — O Verschleierte Kopf r.,
ferner ein zweiter Ggst.: O undeutlich 16 — O Kopf mit Petasos
r., ferner verschleierte Kopf r. 13 — Dieselben zwei Ggst. und
noch ein dritter: O undeutlich (behelmter Kopf r.?) 12

Taf. V, 17

Abbildung (5)

Gewicht: 9,55 (12) — 9,18 (6) — 8,60 (11) — 8,40 (13) — 8,31 (1)
— 5,58 (2) — 5,45 (17)

Abweichungen: Vs. nur summarisch beschrieben 17 — Kranz undeutlich 4. 16 —
Rs. TOM..., ΠΟCEI 17 — Schrift unlesbar 4. 12-14. 16 — Form der Buchstaben
zum Teil C und O, oft stark vertieftes Feld (besonders 2. 5. 16.)

1* Berlin — 2* Bukarest — 3.* 4 Knechtel — 5* Philippopol, dann übernommen nach
Sophia: Tacchella revue num. 1900, 398, 1 (die Abb. XII, 4 nicht nach dem Exemplar in
Sophia, sondern aus den Congressacten, vgl. 6, wiederholt) — 6-14. 15*. 16* Soutzo: vier
davon erwähnt Congressacten 121-123, eins dort IV, 2 abgeb. — || — 17 Chatkovskoi:
Egger Cat. (1908) 210

Alle von rohem Stile und ungeschickter Disposition des Stadtnamens, insofern die Stellung
der Buchstaben zueinander meist TOM^{MI} ist, dem Pferdekörper folgend. — Die zugehörigen
Theilstücke (Drittel n. 2439, Viertel n. 2450) folgen noch den früheren Typen, vgl. S. 602.

II. Zweite Reihe der autonomen Münzen.

Münzen mit TOMI unter den besternten Pferden. Vgl. S. 604f.

a) volles Gewicht

2461
K 20-22Kopf des Zeus r. bärtig bekränzt,
Haar hinten mehr oder weniger
dicht gelockt. Pkr.

TOMI unten

Die Vordertheile zweier r. spreng-
enden Pferde hintereinander,
über dem Kopfe eines jeden ein
8strahliger Stern

Gegenstempel: O undeutlich, einem vier- oder auch mehrspeichigen
Rade ähnlich, meist mit Strahlen um die Felge 1. 4. 5. 7. 11 und
sieben aus 13-21 (stets Vs.)

Taf. V, 10

Abbildung (12)

Gewicht: 7,95 (1) — 7,65 (13) — 7,20 (10) — 6,35 (14) — 6,28 (15)
— 6,00 (16)

Abweichungen: Vs. Kranz sicher 2-4. 7. 9. 10. 12 und drei Mal bei 13 21, sonst mehrfach unsicher — Rs. Sterne nicht zu sehen 5. 6. 9. 10 und bei zweien aus 13/21 — Strahlenzahl nicht vermerkt 8 — Schrift zerstört 5 — Rs. ganz undeutlich bei vierten aus 13, 21

1*. 2* Gotha — 3*. 4*. 5. 6 Knechtel, 6: Prowe Cat. 454 — 7*. 8 Mailand Brera [SP] — 9* Moskau hist. Mus. — 10* Odessa Mus. — 11*. 12* St. Petersburg Erm. — 13-21 Soutzo: vier davon erwähnt Congressacten 122, eins davon dort IV, 3 abgebildet

Bis auf die ganz leidlich gearbeiteten Stücke 3. 11 von mehr oder weniger rohem Stile.

3) reducirtes Gewicht, vgl. S. 605

2462 ebenso

ebenso

K 15-18
Taf. XXI, 4

Abbildung (13)

Gewicht: 4,68 (15) — 4,25 (16) — 4,23 (1) — 4,10 (9) — 4,00 (17)
— 3,89 (11) — 3,75 (18) — 3,25 (19) — 3,21 (10) — 2,95 (12)
— 2,91 (2)

Abweichungen: Vs. Haartracht, Kranz und Pkr. nicht überall deutlich: Kranz aber sicher 4. 8-10. 12-14. 32. 37 — Rs. Schrift nicht ganz deutlich 5. 6. 32-36 — Sterne nicht vermerkt oder nicht sicher 1-6. 10. 11. 33-36 und mehrfach bei 15-31 — Feld stark vertieft 9. 13 — das O klein 3. 4. 7. 8. 10. 11. 13. 14. 37 — vielleicht Schriftspur am Rande (Gaebler las vor dem Original M) 9

1. 2 Bukarest — 3*. 4*. 5*. 6*. 7* Knechtel — 8* Moskau hist. Mus. — 9*. 10*. 11*. 12* Odessa Mus. — 13* Paris, von Rollin — 14* Paris: Pellerin peuples (1736) 1, XXXVI, 12; Mionnet 1, 361, 46 — 15-31 Soutzo: fünf davon erwähnt Congressacten 127 — 32*. 33-36 Vis-covich [33-36 K] — 37* Wien: Mus. Theup. 1306; Arneth Sitzungsber. 9. 913, 2

Alle von rohem Stile. — Was wie ein Gegenstempel aussieht (viereckige Vertiefung 3 Vs., runde 31 Rs.), ist wohl nur Verletzung.

2463 ebenso
K 18

ebenso; i. F. l. R

Gewicht: 4,05 (2) — 2,75 (1)

Abweichungen: Rs. O klein 1-3 — Sterne kaum sichtbar 1. 2

1* Berlin, früher Imhoof — 2* Gotha, von Rollin — 3* St. Petersburg Erm. — 4. 5 Soutzo
Neben dem Monogramm befindet sich die durch einen senkrechten Strich angedeutete Mähne des ersten Pferdes, welche leicht die Täuschung hervorruft, als sei R zu lesen. — Alle von rohem Stile.

2464 ebenso, ohne Pkr.
K 17

ebenso, aber ohne Sterne, oben
M Starke runde Vertiefung

Gewicht: 4,19

1* Odessa Mus.

Stilistisch von allen mir vorliegenden Exemplaren der drei vorigen Nrn. abweichend, weit besser als die meisten derselben. — Ein Exemplar dieser Gruppe mit vielleicht M am Rande siehe unter n. 2462, 9.

Münzen mit zwei Sternen

a) volles Gewicht, vgl. S. 605

- 2465** Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt **TOMI** unten
 K 12-15 Zwei sechsstrahlige Sterne
 nebeneinander

Gewicht: 5,01 (3) — 3,51 (1, beschädigt)

Abweichungen: Vs. Kranz nicht immer sicher — Rs. Zahl der Strahlen und Schrift nicht ganz deutlich 1

1* Bukarest — 2 Moskau hist. Mus. [P] — 3* Odessa Mus. (sehr dick) — 4. 5. 6. 7 Soutzo

Es ist möglich, daß alle diese Exemplare wie die beiden folgenden Nummern ein $\odot$ (vgl. dazu S. 605) unter oder über dem Stadtnamen hatten, das aber durch Verletzung oder unvollkommene Ausprägung undeutlich geworden ist.

- 2466** ebenso **TOMI** unten
 K 15 $\odot$ Zwei sechsstrahlige Sterne
 nebeneinander

Gewicht: 2,92 (2) — 2,88 (1)

1. 2 Soutzo — 3* Viscovich — || — hierher vielleicht 4 Murzakewiez Odess. Mem. 3, 240, 7 (Sterne nicht erwähnt): die drei jetzt im Museum zu Odessa befindlichen Stücke (n. 2465, 3. n. 2468, 9. 10) lassen kein $\odot$ erkennen

- 2467** ebenso. Pkr. **TOMI** unten
 K 15-16 $\odot$ Zwei sechsstrahlige Sterne
 nebeneinander

Taf. V, 13 Abbildung (1)

Gewicht: 2,57 (3) — 2,44 (1)

1* Berlin, früher Imhoof — 2* Knechtel — 3* London: Cat. 54, 3; Combe num. mus. Brit. 88, 1, IV, 14

- 2468** Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt **TOMI** unten
 K 13-17 Zwei achtstrahlige Sterne
 nebeneinander

Taf. XXI, 5 Abbildung (34)

Gewicht: 5,46 (17) — 4,04 (5) — 3,90 (18) — 3,85 (19) — 3,14 (9)
 3,09 (6) — 3,01 (10) — 3,00 (20) — 2,62 (2) — 2,34 (1)Abweichungen: Vs. Bart und Kranz nicht überall deutlich — Rs. zuweilen $\odot$ statt O, zuweilen kleines O — zuweilen nur **TOM** sichtbar (bei 1. 9. 34 war wohl wirklich nur **TOM** im Stempel) — oft in runder Vertiefung, bes. deutlich bei 1. 2. 9. 12. 34 — die Sterne sind bald so * bald so * gestaltet — Anzahl der Strahlen nicht vermerkt 3. 15. 16

1* Berlin — 2* Bukarest — 3 Klagenfurt [P] — 4*. 5. 6 Knechtel — 7* Moskau hist. Mus.: Oreschnikow Beiträge zur antiken Münzkunde der Küsten des Schwarzen Meeres (1892) 30, II, 26 — 8 Moskau hist. Mus. [P] — 9*. 10* Odessa Mus. — 11*. 12* Paris: das erste Mionnet 1, 361, 45; Sestini lett. 9 (1806) 74 — 13*. 14*. 15. 16 St. Petersburg Erm. [15. 16 P] — 17-33. 34* Soutzo: drei davon erwähnt Congressacten 128, zwei davon dort IV, 9. 10 abgebildet — 35-39 Viscovich [K]

Die Münzen sind stilistisch recht verschieden, aber sämtlich unschön, immerhin im Durchschnitt stilistisch noch besser als die Nrn. 2465-7 mit den sechsstrahligen Sternen.

β) reduciertes Gewicht, vgl. S. 605

- 2469** Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt **TO** unten
 K 9-12 Zwei achtstrahlige Sterne nebeneinander

Gewicht: 1,45 (5) — 1,28 (6) — 1,25 (4) — 1,14 (7) — 0,99 (26)

Abweichungen: Vs. Kranz nicht überall deutlich — Rs. zuweilen Θ statt O —

Schrift scheint **TOM** zu lauten 26 — nur ein Stern sichtbar 2 — Rs. unklar 25

1* Gotha — 2*. 3*. 4* Knechtel, das letzte früher Chaikovskoi: Egger Cat. (1908) 208 (wo der eine Stern für eine Ähre gehalten wird) — 5-23. 24*. 25*. 26* Soutzo — 27* Wien

Einheitsnominal von neuem Typus

- 2470** Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt. **TOMI** unten
 K 16-20 Pkr. Glockenförmige Mütze zwischen zwei achtstrahligen Sternen. Vertieftes Feld

Gegenstempel: O undeutlich (einem sechsspeichigen Rade ähnlich) 1 Vs. 2 Vs. 4 Vs.

Taf. V, 11 Abbildung (5)

Gewicht: 4,75 (3) — 4,28 (1) — 3,66 (2)

Abweichungen: Rs. Typus durch Abplattung unklar 1 — Sterne undeutlich 4

1* Berlin — 2* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 239, 6 — 3*. 4* Soutzo: eins davon Congressacten 128, IV, 6 — 5* Wien

Die Münze bei Soutzo Congressacten IV, 7 siehe n. 2493, 15.

III. Goldmünzen mit den Typen des Lysimachos

- 2471** 1. Klasse. Besserer Stil, ohne bestimmte Portraitähnlichkeit
 G 19-22 Kopf des Alexandros r. mit Königsbinde und Widderhorn **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r. abwärts
ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ l. abwärts
 Athena l. sitzend im Chiton und Himation mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aegis; auf der vorgestreckten R. die Nike l., die l. auf den Schild gestützt; im Hintergrunde lehnt die Lanze; am Sessel **TO**; i. A. Dreizack mit 2 Delphinen l.; i. F. l. **AI**

Gewicht: 8,48 (2)

1* Bukarest — 2* Glasgow-Hunter: Macdonald Cat. 1, 427, 11 — 3 Wien [P]: früher Wiczay 2533; Sestini Hed. 87, 11; Müller Lysimachus n. 270 — 4* im Handel 1908

1, 2 und 4 sind aus drei stilistisch verschiedenen Stempelpaaren.

- 2470*** Weibl. Kopf r. verschleiert **TOMI** Θ Θ
 K III Dioskurenmütze zwischen zwei Sternen
 Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 8. Irrige Beschreibung der Münze n. 2490, 2.

2472 ebenso ebenso wie n. 2471, doch das
G 20 Omikron so Θ ; i. F. l. Θ

Taf. V, 6 Abbildung
1* früher Photiades (nicht im Auctionscatalog dieser Sammlung)

2473 ebenso ebenso wie n. 2471, doch die Alpha
G 20 so Λ ; i. F. l. Λ

Gewicht: 8,47 (2) — 8,40 (1)

Abweichungen: Rs. angeblich Nike r., Γ statt Θ , ohne Lanze 2

1* Cambridge: Leake kings 12: Müller Lysimachus n. 278 — || — 2 Pembroke (1746) 1, II = 2, LXV; Auctionscat. (1848) 516, gekauft von Curt (2 = 1?)

In der Anlage zu den beiden vorigen Nrn. 2471-2 gehörig, doch von fast barbarischem Stile.

2. Klasse. Roher Stil, Portrait an Pharnakes erinnernd (vgl. S. 606)

[2474] ebenso ebenso wie n. 2471; i. F. l. Δ
G —

1 unbekannte Sammlung: Müller Lysimachus n. 275.

Müller giebt an, daß die Münze in Wien sei, was nach Mittheilung von Prof. Kubitschek nicht der Fall ist. Die Existenz einer Münze mit bloßem Δ ist möglich, wenngleich es nahe liegt, an eine irrige Lesung Müllers statt Δ oder Δ IO (n. 2475 f.) zu denken.

2475 ebenso ebenso wie n. 2471, doch die Alpha
G 20 so Λ ; i. F. l. Δ

Gewicht: 8,32 (2) — 8,28 (1)

1 Budapest — 2* London — 3*. 4* München: Müller Lysimachus n. 276

2. 3. 4 aus demselben Stempelpaar.

2476 ebenso ebenso wie n. 2471; i. F. l. Δ IO
G 18-20

Gewicht: 8,36 (2) — 8,31 (4) — 8,30 (1) — 8,29 (3) — 8,23 (7.17) —
7,83 (18) — 7,60 (11)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 13-20 — Vs. Punkt hinter dem Kopfe 11 — Rs. Punkt vor den Knien 2. 4. 11 — die Alpha so Λ 5. 8. 9. 10 1*. 2*. Berlin: Cat. 309, 73. 74 — 3 Budapest — 4* Glasgow-Hunter: Macdonald Cat. 1, 427, 13 — 5* Gotha: Rathgeber num. Zeit. 1839, 36, 9 — 6* Haag — 7 Kopenhagen: Müller Lysimachus n. 277 u. S. 92, I, 14 — 8* London — 9*. 10* München — 11* Six — || — 12 Havercamp allgemeine histori 2 Taf. 38* n. 1 aus der Sammlung Kronenburg im Haag — 13 Ennery Cat. 53 — 14 Wiezay: Sestini Hed. 87, 12 — 15 I. P. Meynaerts Cat. (Gent 1852) 21: Verkaufscat. dieser Sammlung (Paris, Hoffmann 1857) 21 — 16 T. Reutze Cat. (Kopenhagen 1863) 171 — 17 Bunbury Cat. 616 — 18 Leipziger Rathsbibliothek Cat. 157 — 19 Spink Cat. (1891) 330 — 20 Sotheby Auctionscatalog vom 11. VII. 1877 n. 12 und vom 23. VI. 1882 n. 74

Silberabguss in Gotha: Rathgeber num. Zeit. 1839, 36, 10, ebenso wohl auch Welzl Cat. 1703. Die mir in Original oder Copie vorliegenden Stücke mit Δ IO verteilen sich auf zwei Vs.-Stempel A, B, C und vier Rs.-Stempel α - δ wie folgt:

Vs. A Rs. α 6. — Vs. B Rs. α 1. — Vs. B Rs. β 5. 8. 9. 10 (mit Λ) — Vs. B Rs. γ 2. 4 mit dem Punkt auf der Rs. — Vs. C Rs. γ 11 mit dem Punkt auf Vs. und Rs.

2477 ebenso ebenso wie n. 2471, doch die Alpha
G 19-20 so A; i. F. l. ΠY

Gewicht: 8,44 (4) — 8,30 (2) — 8,25 (1) — 7,59 (3)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 5 — Rs. Lanze nicht sichtbar 2

1* Berlin, früher L.öbbecke — 2* London — 3*, 4* München — || — 5 Welzl Cat. 1684 (die Maassangabe Mi. 1¹/₂ wohl Druckfehler statt 4¹/₂); Müller Lysimachus n. 271

Vs. von 1-4 aus demselben Stempel; Rs. von 1, 3, 4 aus demselben Stempel, von 2 aus anderem Stempel. Das Monogramm ist wohl $\Pi\Omega$ aufzulösen.

2478 ebenso ebenso wie n. 2471; i. F. l. $\Pi\Phi$, wie
G 20 es scheint

Gewicht: 8,22 (3)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 4, 5 — Rs. die Alpha so A 1

1* Dresden: Müller Lysimachus n. 272 (der $\Pi\Omega$ las) — 2* Odessa Mus. — || — 3 Leipziger Rathsbibliothek: Waechter Archaeologia nummaria (1740) 67 Abb. mit Π ; Auctionseat. dieser Samml. (1853) 161 (angeblich VH) (3 = 1?) — 4 Welzl Cat. 1678 — 5 Greppo: de Witte Cat. (1856) 309, wo das Φ für ein Tropaion gehalten wird, vgl. Müller Lysimachus S. 62 Anm. 73

Die Vs. von 1 und 2 sind stempelgleich, die Rs. nicht; $\Pi\Phi$ ist auf 1 leidlich deutlich, auf 2 sieht es wie H-1 aus.

2479 ebenso ebenso wie n. 2471, Lanze nicht
G 21 sichtbar, das erste Alpha so A, das
zweite so A, das Omikron so O;
i. F. l. ΠA

Gewicht: 8,36 (1)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 3, 4 — Rs. im Monogr. A statt A 3 — A fehlend, wohl nur übersehen 4 (doch vielleicht zur vorigen n. 2478 gehörig)

1* London, früher Bank of England — 2* Wien — || — 3 Rollin: Müller Lysimachus n. 282 — 4 Spink Cat. (1891) 327

1 und 2 aus demselben Stempelpaar.

2480 ebenso, Punkt hinter dem Kopfe ebenso wie n. 2471; i. F. l. $\Theta\epsilon M$
G 19-22 bzw. $\Theta\epsilon M$

Taf. XXI, 6 Abbildung (13)

Gewicht: 8,31 (6) — 8,30 (3, 5, 7) — 8,29 (1, 20) — 8,27 (18) —
— 8,265 (8a) — 8,24 (9, 13) — 8,22 (20, 29) — 8,21 (8) — 8,20
(2, 28) — 8,07 (4) — 7,78 (25)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 1, 20-31 — Vs. Punkt nicht ver-
merkt 20, 22-27, 29, 30, 31 — Rs. Punkt vor dem Knie 1, 2, 8, Sa. 9, 13, 16, 18 —
 $\Theta\epsilon M$ 4, 5, 15 sowie 31 (nach Cat., Sestini giebt E), die übrigen $\Theta\epsilon M$ — Buchstaben-
formen A, E 1, 2, Sa. 9, 13, 16, 18 — das zweite Alpha so A 4, 5, 15

1* Athen: Cat. 1188 — 2*, 3*, 4* Berlin: Cat. 309, 75, 76, 77 — 5* früher Berlin: Cat. 310, 78; dann Hess Cat. 12. Ill. (1906) 146 — 6* Berlin: Cat. 310, 79 — 7* Berlin, früher Lobbecke — 8 Budapest — 8a* Förster: Kelt. Numismatik (1908) 205 Fig. 375 — 9* Glasgow-Hunter: Macdonald Cat. 1, 427, 12 — 10* Gotha: Rathgeber num. Zeit. 1839, 30, 11; Müller Lysimachus n. 273 — 11, 12 Klausenburg (Kolozsvár) — 13* London —

14*. 15* München — 16* Neapel-Santangelo: Cat. 9943 — 17* Paris: Mionnet I, 439, 18 — 18* Six — 19 Soutzo — 20 Turin Mus.: Cat. 2095; Lavry 1091 [beschrieben nach dem Cat.] — 21 Unbekannte Sammlung: Leake kings S. 12 Electrotpe — || — 22 mus. Francianum I, 164, 3 — 23 Wiczay 2534; Sestini Hed. 87, 13 — 24 Welzl Cat. 1683 — 25 Northwick Cat. 535 — 26 Leipziger Rathsbibl. Cat. (1853) 156 — 27 Martini: Hamburger Cat. (8. X. 1890) 345 — 28 Seyffer Cat. 470 — 29 Windisch-Grätz Cat. 676 — 30 O. Helbing Cat. (12. XII. 1904) 71 — 31 Ratto Cat. (1909) 1644

Silberabguss bei Wiczay 2555; Sestini Hed. 88, 36.

Die Vs. der mir in Original oder Copie vorliegenden Stücke 1-7. 8a. 9. 10. 13-18 sind alle aus demselben Stempel; die Rs. sind aus verschiedenen Stempeln, nämlich α: 4. 5. 15 (mit ΘΕΜ), β: 1. 2. 8a. 9. 13. 16. 18 (mit ΘΕΜ und Punkt vor dem Knie), γ: 3. 6. 7. 10. 14. 17 (mit ΘΕΜ).

2481 ebenso wie n. 2471
G 19-22

ebenso wie n. 2471, die Delphine
verunstaltet; i. F. l. ΘEO

Gewicht: 8, 30 (5) — 8, 24 (1) — 8, 23 (11) — 8, 22 (10) — 8, 20 (13)
— 8, 18 (2) — 8, 13 (14)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 7-14 — Rs. die Alpha so A 1. 2. 5. 6
1* Cambridge: Leake kings S. 11 — 2* London bei Byzantion — 3*. 4* München: Müller Lysimachus n. 279 — 5* Six — 6* im Handel — || — 7 Wiczay: Sestini Hed. 87, 14 — 8 Ennery Cat. 54 — 9 Welzl Cat. 1686 — 10 Leipziger Rathsbibliothek Cat. (1853) 158 — 11 Bunbury Cat. 615 — 12 Hirsch Cat. 7, 236 — 13 Stavelli Cat. (Rom 1908) 240 — 14 Merzbacher Cat. (1909) 2697

1. 2. 5. 6 sind aus demselben Stempelpaar (auf der Rs. Punkt unter dem Dreizackstiel),
3. 4 aus einem anderen Stempelpaar.

2482 ebenso
G 18-20

ebenso wie n. 2471, doch das erste
Alpha so Α, das zweite so Α; i. F. l. ΑΥ

Gewicht: 7, 60 (1, blasses Gold)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 3 — Rs. Dreizackstiel wie ein Pfeil
geformt 1. 2

1* Berlin: Cat. 310, 80 — 2* Gotha: Rathgeber num. Zeit. 1839, 36, 12; Müller Lysimachus
n. 274 — || — 3 Welzl Cat. 1682

Silberabguss bei Wiczay 2553; Sestini Hed. 88, 35.

1 und 2 stammen aus verschiedenen Stempelpaaren, bei 2 ein Punkt über dem r. Arm
der Athena.

2483 ebenso, Punkt hinter dem Kopfe ebenso wie n. 2471; i. F. l. ~~Α~~
G 18-19

1* München — 2* Wien: Müller Lysimachus n. 280

1 und 2 aus demselben Stempelpaar.

2484 ebenso wie n. 2471
G 22

ebenso wie n. 2471; i. F. l. ΦΑΙ

1* München: Müller Lysimachus n. 281, der ΦΑ las

2485 ebenso
G 20-21

ebenso wie n. 2471; i. F. l. ~~Α~~

Gewicht: 8, 22 (1) — 8, 13, (3) — 8, 12 (2)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 3-5 — Rs. ΦΔ statt des Monogramms 4

1* London: R. P. Knight S. 86 (A) 13; Müller Lysimachus n. 269 — 2* Rollin Cat. (1862) 2299 bis — 3 Turin Mus.: Cat. 2097 [beschrieben nach dem Cat.] — || — 4 Ennery Cat. 55 — 5 Wiezay: Sestini Hed. 87, 15

1 und 2 aus demselben Stempelpaar.

2486]
G 20

ebenso

ebenso wie n. 2471, doch unvollständig beschrieben, kein Beamtenname erwähnt

1 d'Hernand: Mionnet S. 2, 549, 4 — 2 Müller monnaies antiques au musée Thorwaldsen 120, 742

IV. Dritte Reihe der autonomen Münzen

2487
K 20-21

Kopf der Demeter r. mit Schleier und Ährenkranz. Pkr.

TO|MI quer

Ähre mit Blättern (Querstrich durch den Halm) zwischen zwei achtstrahligen Sternen. Vertieftes Feld

Gewicht: 6, 10 (4) — 4, 39 (1)

Abweichungen: Vs. Ährenkranz undeutlich 1. 2. 3. 5 — Rs. Querstrich, Schrifttrennung Blätter und Zahl der Strahlen nicht vermerkt 5

1* Berlin: Cat. 90, 5; v. Prokesch Denkschr. der Wiener Akad. 5 (1854) 234, I, 3 — 2* Netzhammer — 3* Sophia: Taechella revue num. 1900, 399 (die Abb. XII, 7 ist aber nur aus den Congressacten, vgl. 4, wiederholt) — 4 Soutzo: Congressacten 130, IV, 13 — || — 5 Wiezay 2239; Sestini Hed. 40, 1

Ganz guter Stil.

2488
K 19-21

ebenso, Pkr. nicht sichtbar

TO|MI quer

Ähre mit Blättern zwischen zwei achtstrahligen Sternen, unten ein Monogramm. Runde Vertiefung

Taf. V, 14

Abbildung (1)

Gewicht: 5, 36 (3)

Abweichungen: Vs. Ährenkranz undeutlich 2 — Rs. Monogramm r. unten, wie N aussehend 3 — Mon. rechts, ein zweites vielleicht links unten, beide undeutlich 2 — Mon. links unten, undeutlich 1

1* Mexeieff — 2* St. Petersburg Erm. — 3* Philipsen: Hirsch Cat. (1909) 62

Ganz guter Stil.

2489
K 19

ebenso, doch Kranz und Pkr. unsicher

TO MI
☿... quer

ebenso, doch die Sterne eher sechsstrahlig, sichtbar nur der rechte

1* Viscovich

2490 wie n. 2488, doch ohne Pkr.
K 14

TO MI
OEΘ quer

Ähre zwischen zwei sechs-
strahligen Sternen

Abweichungen: Rs. Buchstabenformen und Zahl der Strahlen nicht vermerkt 1

1 Bukarest [P] — 2* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 8, irrig beschrieben (vgl. n. 2470*)

Leidlich guter Stil.

2491 wie n. 2488, doch ohne Pkr.
K 14-17

TO MI
AY CI quer

Ähre mit Blättern zwischen zwei
Sternen. Vertieftes Feld

Gegenstempel: O Traube 2 Vs.

Taf. V, 15

Abbildung (4)

Gewicht: 2, 25 (1)

Abweichungen: Vs. Kranz unsicher 2. 3. 6. 7 — Rs. die beiden 1 und der Stern rechts nicht erhalten Zahl der Strahlen scheint sechs 1 — Blätter nicht vermerkt 3. 7

1* Berlin, früher Imhoof — 2*. 3 Odessa Mus. [3 G]: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 239, 4 und 5 — 4* St. Petersburg Erm. — 5*. 6†. 7 Soutzo — 8* Viscovich

Besonders roher Stil.

2492 wie n. 2488, doch Kranz und Pkr.
K 19
bez. 16 nicht zu sehen

TO MI
MENE quer

Ähre mit Blättern zwischen zwei
sechsstrahligen Sternen. Ver-
tieftes Feld

Gegenstempel(?): Sechsstahliger Stern 1 Vs. 2 Vs., anscheinend
auch 3 Vs.

Gewicht: 2, 15 (2)

1* Knechtel (16 mm) — 2* Soutzo (16 mm): Congressacten 131, V, 2 — 3* Viscovich (19 mm)

Die Verschiedenheit der Größe beruht nur auf dem Schrötling, die Ausmessungen des Münzbildes sind etwa die gleichen. — Der Stern auf der Vs. macht den Eindruck eines Gegenstempels, steht aber nicht in einer Vertiefung; sollte er nachträglich in den Stempel graviert sein? — Hässlicher Stil.

- 2493** Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt. **ΤΟ ΜΙ** quer
 K 13-18 Pkr. Ähre zwischen zwei Sternen.
 Vertieftes Feld

Taf. V, 12 Abbildung (3)

Gewicht: 4,60 (13) — 4,34 (12) — 4,18 (3) — 2,45 (6) — 2,30 (4)
 — 2,20 (15) — 2,17 (14) — 1,39 (9)

Abweichungen: Vs. Kranz undeutlich 1. 2. 5. 6. 15, angeblich Band 16 — Rs. die Ähre hat Blätter 9. 11 — Schrifttrennung nicht vermerkt 16 — fünf Strahlen 8. 14 — sechs Strahlen 12. 13. 15 — acht Strahlen 3. 4. 7. 9-11 — Zahl der Strahlen unsicher 1. 2. 5. 6 — Feld nicht vertieft 3 — das I nicht erhalten 2. 3. 5

1*. 2* Bukarest — 3*. 4* Gotha (3 : 16 mm) — 5*. 6*. 7. 8* Knechtel, o früher Chatkovskoi; Egger Cat. (1908) 209 — 9* London — 10* Paris: Pellerin *peuples* (1763) 1, XXXVI, 11 (die Ähre für eine Fackel gehalten); Mionnet 1. 361, 47 („Ähre oder Fackel“) — 11* St. Petersburg Erm.: wohl das Ex. Bentinck Cat. 2, 1023 („Fackel“) — 12*. 13*. 14*. 15 Soutzo, 12: Congressacten 128, IV, 7 (wo der Zeichner, durch Zufälligkeiten der Ausprägung und Erhaltung verführt, auf der Vs. hinter dem Kopfe einen Stern giebt, auf der Rs. die Ähre völlig missverstanden hat); *buletinul* 1908, 9, 6 (18,19 mm); 13: *buletinul* 1908, 9, 5, I, 1 (18,20 mm); 14. 15: *buletinul* 1908, 10, 7, 8 — || — 16 Becker Cat. 271

Von rohem Stile. Bei 1. 4. 9 ist die Ähre so schlecht gezeichnet, dass ihre Verwechslung mit einer Fackel (vgl. 10. 11) zumal bei schlechter Erhaltung der Münze wohl begreiflich erscheint. Das O schwankt in der Grösse, ist aber meist merklich kleiner als die anderen Buchstaben. — Die zeitliche Ansetzung dieser Münzen ist sehr ungewiss, vielleicht sind sie eher zur zweiten Reihe der autonomen Münzen zu stellen, vgl. S. 607. — Die Exemplare 3 und namentlich 12. 13 sind grösser und schwerer als die übrigen und stellen vielleicht ein höheres Nominal dar als jene.

- 2494** Kopf des Apollon r. bekränzt, das **ΤΟ ΜΙ**
 K 20 Haar hinten gelockt **ΔΙΟΪ** quer
 Dreifuss mit Kessel

Gewicht: 4,60

1* Soutzo: *buletinul* 1908, 10, 10, I, 2

- 2495** Kopf des Apollon (?) r. mit Band **ΤΟ ΜΙ**
 K 15-16 (oder Kranz?) im Haar und Haar- **Υ Π** quer
 knoten. Pkr. Dreifuss mit Kessel. Pkr.

Taf. V, 26 Abbildung (1)

Gewicht: 2,62 11

1* Berlin, früher Imhoof — 2 Moskau hist. Mus. [P] — 3* Soutzo — 4* Viscovich

Vgl. auch die Münzen mit gleichen Typen n. 2490. 2459. 2510 ff.

V. Münzen der römischen Zeit ohne Kaiserköpfe

a) Vorantoninisch

1. Schweres Nominal

- 2496 Weibl. Kopf r. mit Mauerkrone und Schleier (?) **TOMI** auf dem Cippus,
K 21 **TΩN**
APTEMI ΔΩ i. A. und rechts aufwärts.
Grosser Cippus zwischen den
herzförmig gestalteten Dioskuren-
mützen
- Taf. VI, 1 Abbildung
1* St. Petersburg Erm.: erwähnt von Soutzo Congressacten 131
- 2497 Kopf der Demeter r. mit Ähren- **TO**
K 22 kranz (?) und Schleier, vorn viel- **MI** zwischen zwei Fackeln, neben
TΩ
leicht Schlange. Kreislinie
denen l. u. r. je zwei Ähren. Bdl.
I. A. **APTEMI** Kreislinie
- Taf. V, 28 Abbildung
1* St. Petersburg Erm.: erwähnt von Soutzo Congressacten 130
- 2498 Kopf der Demeter r. mit Ährenkranz **TOMITΩN** unten
K 22 und Schleier, vorn Schlange. Pkr. **ΧΑΙΡΙΩΝΟΣ** i. A.
Die Dioskuren r. sprengend mit
flatterndem Mantel, Mütze und ein-
gelegter Lanze. Pkr.
- Taf. V, 21 Gegenstempel: [] Ähre 1 Vs. 2 Vs.
Abbildung (1)
Gewicht: 7, 85 (3)
Abweichungen: Rs. Schriftschluss auf beiden Zeilen undeutlich 3
1*. 2* Bukarest: eins davon Müller-Wieseler Antike Denkmäler 4. Aufl. 247, 1, XXI, 1 Vs.
— 3 Soutzo: Congressacten 130, IV, 14
- 2499 Brustbild des Apollon r. mit Lor- **TOMITΩ** unten
K 19-21 beerkranz und Gewand, Brust **NΘ**
nach vorn, davor die Leier. Pkr. Die Dioskuren r. sprengend, im
kurzen Chiton, mit besternten
Mützen, der vordere mit ein-
gelegter Lanze. Pkr.
- Taf. VI, 9 Abbildung (Vs. 1, Rs. 5)
Gewicht: 5, 88 (5) — 4, 60 (8) — 4, 37 (1, stark beschädigt)
Abweichungen: Vs. Br. nur summarisch beschrieben 7. 8 — Brust nicht nach vorn 1
— Rs. angeblich **TOMITΩN** in einer Zeile ohne **Θ**, Helme statt der besternten
Mützen, beide Reiter mit Lanzen 7 — Sterne und Lanze undeutlich 1-4. 6 — das Pferd
des vorderen scheint den Kopf zu wenden 1 — von der Schrift nur Spuren 1-4

1* Berlin, früher Rauch; Cat. 89, 1; Koehne Zeitschr. für Münz- usw. Kunde 3, 13 „zu Pangala, in den Ruinen des alten Tomi ausgegraben“ (vgl. oben S. 588 Anm. 3); Koehne hält das Bild der Vs. für die Muse Erato — 2*, 3*, 4* Knechtel — 5* London, früher Devon: Cat. 54, 4 Abb. — 6* Soutzo: Congressacten 131 — || — 7 Goltz Graecia XXVIII, 5 [Gessner num. pop. LXXX, 1] — 8 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 212 (gesprungen) 2-6 von schönem, 1 von viel roherem Stile, vgl. S. 599 Anm. 2: zum Θ vgl. S. 605.

2. Einheitsnominal

2500
K 18

Weibl. Kopf r. mit Mauerkrone. TOMI oben

Pkr.

ΔΙΟΣΚΟΥ unten

Adler r. stehend, Flügel geschlossen, zwischen den Dioskurenmützen. Pkr.

Gewicht: 3,79 (2)

Abweichungen: Rs. Kinnbänder an der rechts befindlichen Mütze 2

1* Knechtel — 2* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 9 — 3* Soutzo — 4* Vis-covich

2501 ebenso
K 18-19

TOMI oben

ΘΕΟΚΛ. unten

Adler r. stehend, Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den Dioskurenmützen. Pkr.

Abweichungen: Rs. Kopfwendung des Adlers, Blitz und die rechts befindliche Mütze unklar 1

1* St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 49, 1, der den Adler für einen Bogen im Gorytos hält — 2* Soutzo

2502 ebenso
K 18-19

TOMI oben

ΝΟΥΜΗ unten

Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den besternten Dioskurenmützen (mit Kinnbändern). Pkr.

Taf. XXI, 7

Abbildung (2)

Gewicht: 3,80 (1)

Abweichungen: Rs. Beamtenname nicht erhalten 2 — Kinnbänder undeutlich 1

1* Soutzo: buletinul 1908, 11, 15, 1, 5 — 2* Wien, früher Granelli: Eckhel num. vet. 52, IV, 14 [Mionnet S. 2, 183, 728]; Cat. 62, 1; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 3

2503
K 18

Kopf des grossen Gottes r. bärtig,
mit Band im Haar. Pkr.

TOMI oben

ΔΙΟΣΚΟΥ unten

Adler r. stehend, Flügel geschlossen, zwischen den Dioskurenmützen (mit Kinnbändern, die Mütze zur R. besternt). Pkr.

1* Moskau hist. Mus.

2504 ebenso
K 18

TOM[1] oben

KΑΛΛΙΜ.. unten

Adler r. stehend, Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den besternten Dioskurenmützen. Pkr.

Abweichungen: Rs. Aufschrift fast ganz zerstört 2

1* Moskau hist. Mus. — 2* Soutzo

Der Stil des Kopfes gleicht dem der vorigen Münze.

2505 Kopf des Zeus r. bekränzt. Pkr.
K 20

TO ΜΕΙ
ΤΩΝ quer

ΑΘΑΝ unten

Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den besternten Dioskurenmützen. Pkr.

Taf. VI, 3

Abbildung (1)

Gewicht: 5,31 (1)

Abweichungen: Rs. vom Stadtnamen nur Spuren 5 — ΑΘΑΝΕ 1 — Beamter un-
deutlich 3 — ohne Schrifttrennung, angeblich Ε, Ω statt Ε, Ω, Adler nicht näher
beschrieben, Sterne nicht erwähnt 6

1* Brüssel, früher de Hirsch — 2 Bukarest — 3 Knechtel — 4*. 5* Soutzo — || —
6 Billoin Cat. 281 (6 = 2?)

Schöner Stil, bes. 2; die Rs. gleicht stilistisch der folgenden Münze ohne Beamtennamen.

2506 Kopf des Zeus r. bekränzt, das Haar
K 18 hinten gelockt. Pkr.

ΤΟ ΜΕΙ
ΤΩΝ quer

Adler stehend nach vorn, Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den besternten Dioskurenmützen. Pkr.

Gewicht: 4,22 (1)

Abweichungen: Vs. Wendung nicht vermerkt 4 — Rs. Schrift links zerstört 2 —
angeblich ΤΟΜΕΙΘΝΩΝ (vgl. zu 3), Kopfwendung nicht vermerkt 4 —
Blitz nicht erwähnt 2 — Ω statt ω, Beschreibung nicht ganz vollständig 5

1* Berlin, früher Löbbecke — 2 Knechtel — 3* Paris: Pellerin peuples (1763) 1, XXXVI, 13;
Mionnet 1, 361, 44; Sabatier revue belge 1863, 120, 2, alle irrig mit ΤΟΜΕΙΘΝΩΝ
— || — 4 Wiczay 2240; Sestini Hed. 40, 2 — 5 Philipsen: Hirsch Cat. (1909) 63

1. 3 aus demselben Stempelpaar.

2507 Kopf des Zeus r. bekränzt, das **TO MI**
 K 19-21 Haar im Wulst. Pkr. **T** ω N quer
Θ

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf Blitz. Pkr.

Taf. VI, 8

Abbildung (Vs. 3, Rs. 2)

Gewicht: 4, 20 (4, 5) — 4, 10 (6) — 3, 41 (1)

Abweichungen: Rs. Schrift rechts nicht erhalten 3 — Blitz unsicher 3, 4 — Θ nicht erhalten 6

1* Berlin — 2* Haag — 3* Paris, von Rollin: Blanchet revue num. 1892, 77, 67 — 4*. 5*. 6* Soutzo: Congressacten 130f., eins davon dort IV, 15 abgebildet.

Zum Θ vgl. S. 605

2508 chenso
 K 18-21

TOMIT ω N oben im Kreisbogen

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf Bdl. Pkr.

Gegenstempel:  TPA 4 Vs.

Taf. VI, 10

Abbildung (1)

Gewicht: 4, 09 (3)

Abweichungen: Rs. Schrift nur zum Theil lesbar 2, 4 — Bdl. nicht erhalten 4

1* Bukarest — 2* Knechtel — 3* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 15 — 4* Soutzo: erwähnt buletinul 1908, 13

Die Perlen des Pkr. stehen sehr weit auseinander. Der Kranz des Zeus ist sicher, er besteht aus ganz dünnen, lanzettförmigen Blättern. Die Bodenlinie auf der Rs. ist wie ein Ast gestaltet. Stil sehr roh, handwerksmässige Nachahmung nach n. 2507.

2509 Kopf des Zeus r. bekränzt. Pkr.
 K 19-21

TOMEIT ω N im Kreisbogen, unten rechts beginnend, von aussen zu lesen

Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Bdl. Pkr.

Gewicht: 3, 78 (2)

Abweichungen: Vs. der Kranz nicht überall sicher — Rs. vielleicht **TOMI**, Bdl. unsichtbar 5

1* Abramow — 2* Odessa Mus. — 3* St. Petersburg Erm. — 4*. 5* Soutzo — 6* Wien: Mus. Theup. 1306; Arneht Sitzungsber. 9, 913, 4

Im Stil ähneln 1-4, 6 (die Rs. dieser fünf aus demselben Stempel) der Gruppe mit **AOAN** (n. 2505), 5 ist im Stil verschieden und steht n. 2508 näher.

3. Zwischennominal

- 2510**
K 17 Weibl. Kopf r. mit schmaler Mauer-
krone und Haarknoten TO
... quer
.....
zwischen zwei Fackeln; aussen
rechts noch ein länglicher Gegen-
stand (Ähre?). Pkr.
- Taf. V, 27 Abbildung
1* St. Petersburg Erm.
Die Spuren der 2. Zeile passen allenfalls zu MI, in der dritten dürfte ein Beamtenname
gewesen sein; zwischen Zeile 1 und 2 sehe ich auf dem Gipsabguss noch drei erhabene
Punkte, die ich nicht zu deuten vermag (Oxydflecken?).
- 2511**
K 16-19 Br. der Demeter r. mit Ähren-
kranz(?) und Schleier, davor bis- TO
weilen eine Ähre. Pkr. MI quer
AΘA
links davon Fackel, rechts Ähre
und Fackel. Pkr.
- Taf. VI, 4 Abbildung (Vs. 2, Rs. 4)
Gewicht: 3, 32 (2) — 3, 04 (5) — 2, 65 (7) — 2, 60 (1) — 2, 40 (10) —
2, 00 (8)
Abweichungen: Vs. Br. nur summarisch beschrieben 10 — Ähre vorn fraglich
2. 3. 5-10
1*. 2* Berlin, früher Imhoof bez. Löbbecke — 3* Knechtel — 4* Moskau hist. Mus. —
5* Odessa Mus. — 6* St. Petersburg Erm. — 7*. 8. 9 Soutzo: zwei davon erwähnt Con-
gressacten 131, AΘAN gelesen — || — 10 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 211
- 2512**
K 17 Br. der Demeter r. mit Ährenkranz TO
und Schleier, davor Ähre. Kreis- MI quer
linie EMI
zwischen zwei Fackeln. Kreis-
linie
- Taf. XXI, 8 Abbildung (2)
Gewicht: 3, 67 (2) — 2, 50 (1)
Abweichungen: Vs. Kranz und Ähre unsicher 3
1* Berlin — 2* London, früher Cullen: Cat. 55, 5; Vaux num. chron. 1869, 159, 3 = 'Ελλ.
Φιλ. Σολλ. 6, 251, 3 — 3* Netzhammer, ausgebrochen — 4 Soutzo
- 2513**
K 16-17 Kopf der Demeter r. mit Ährenkranz TOMI
und Schleier, davor bisweilen eine TΩ N quer, ΑΠΟΛΩ unten
Ähre. Pkr. Zwei Ähren aufrecht. Pkr.
- Taf. VI, 6 Abbildung (2)
Gewicht: 2, 85 (12) — 2, 82 (9) — 2, 80 (1) — 2, 75 (13) — 2, 60 (14)
— 2, 12 (2) — 2, 10 (15) — 2, 00 (16)
Abweichungen: Vs. vielleicht Stephane statt Kranz 3. 4. 5. 9. 10. 12-18 — unsicher
ob Stephane oder Kranz 7. 8. 19 — Ähre sicher 5. 6. 11, wohl auch 7. 8. 9 —
Vs. nur summarisch beschrieben 20. 21 — Rs. Name des Beamten nicht ganz voll-
ständig erhalten 3. 10. 20 — Schrifttrennung nicht genau angegeben, N unsichtbar 21

1* 2* Berlin, früher Imhoof bez. Löbbecke — 3 Bukarest [P] — 4* Glasgow-Hunter: Combe mus. Hunt. 337, 4; Macdonald Cat. 1. 416, 4, XXVIII, 1 — 5* Gotha — 6. 7. 8 Knechtel — 9* Odessa Mus. — 10 Paris [Sv]: Pellerin peuples (1763) 1, XXXVI, 10; Mionnet 1, 362, 53 — 11 Sophia — 12-18 Soutzo: fünf davon erwähnt Congressacten 131, eins dort IV, 16 abgeb. — 19*. 20† Viscovich [20 Vs. K] — || — 21 well known collector: Sotheby Cat. (1894) 79

Die abweichenden Formen des **Α** und **Λ** sind auf den mir vorliegenden Stücken deutlich.

2514
K 18

Weibl. Kopf r., anscheinend mit
schmäler Mauerkrone, mit Haar-
knoten und Gewand. Pkr.

ΤΘ
ΜΙ l. oben

Löwe r. sitzend, l. Vordertatze
erhoben, Maul offen, Zunge heraus-
gestreckt; oben nahe seinem
Haupte + Pkr.

Taf. V, 24

Abbildung (Vs. 2, Rs. 1)

Gewicht: 2,70 (1)

1* Berlin, früher Imhoof — 2* St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 50, 2.

2515
K 17

Kopf der Roma r. im Flügelhelm

ΤΟΜΙ oben

[E]ΠΙΣΤΡΑ unten, wie es scheint

Rundschild zwischen den be-
sternten Dioskurenmützen

Gewicht: 4,45 (1) — 2,70 (2)

1* 2* Soutzo: buletinul 1908, 11, 16, 1, 3.

4. Unternominal

2516
K 14-16

Kopf des Apollon(?) r. mit Band
(oder Kranz?) und Haarknoten. Pkr.

ΤΟ ΜΙ
ΘΕ Ο quer
ΚΛΕΟΥC

Dreifuss mit Kessel. Pkr.

Gewicht: 1,98 (1)

Abweichungen: Vs. fast ganz zerstört 2

1* Odessa Mus. — 2* St. Petersburg Erm.

2517
K 16

Kopf des Apollon(?) r. mit Band
(oder Kranz?) und Haarknoten

ΤΟ ΜΙ
ΚΑΛΙ ΚΡΑ quer

Dreifuss mit Kessel. Runde Ver-
tiefung

Gewicht: 3,50 (1) — 2,00 (3)

Abweichungen: Rs. vom Beamtennamen nur **ΚΡΑ** lesbar 2, nur **ΙΑΛΙ|ΚΡ** 3

1* Alexeieff — 2* Soutzo: Congressacten 128, IV, 8 (Beamtename vom Zeichner fortge-
lassen) — 3* Soutzo: buletinul 1908, 10, 11 mit der irrigen Lesung

ΤΟ ΝΙ
ΜΙ ΚΗ

- 2518 Kopf des Apollon r. mit Kranz und Haarknoten
K 15
TO MI
KAAAIK quer
PA
Dreifuss mit Kessel
1* St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 50, 3, wo KAPI gelesen wird — 2* Wiesbaden: Friedlaender Annalen des Vereins für Nassauische Alt. 6 (1859) 16, 10
- 2519 Kopf des Apollon r. mit Lorbeer- kranz und Haarknoten
K 14-16
TO M[I]
NOYMH quer
NI OY
Dreifuss mit Kessel. Pkr.
Taf. V, 25 Abbildung (2)
Gewicht: 1,35 (1)
1* Odessa Mus. — 2* St. Petersburg Erm.
- 2520 Kopf der Demeter r. mit Ähren- kranz und Schleier
K 14-16
TO MI
ΔΙΟ... unten
Ähre zwischen den besternten Dioskurenmützen
Gewicht: 2,90 (1) — 2,01 (3)
1* Berlin, früher Imhoof — 2* Gotha, früher Mandl — 3* Odessa Mus. — 4*. 5* Soutzo — 6* Wiesbaden: Friedlaender Annalen des Vereins für Nassauische Alt. 6 (1859) 15, 9
Auf ΔΙΟ (lies ΔΙΟ-) folgte vielleicht noch ein Buchstabe, von dem bei 1. 2 eine gerade hasta sichtbar zu sein scheint; bei 4 und 6 dagegen sieht der Rest wie C aus, ebenso bei 5, wo [ΔΙ] nicht sichtbar ist. — Die Sterne sitzen hier nicht auf den Mützen auf, sondern sind etwas nach innen gerückt.
- 2521 ebenso, Pkr.
K 14
TO MI
KAAIKPA unten
ebenso
Gewicht: 1,15
1* Odessa Mus.
- 2522 ebenso, davor Schlange. Pkr.
K 13-16
TO MI
KAAAEI unten
ebenso. Pkr.
Gewicht: 2,35 (11) — 1,32 (1) — 1,05 (2)
Abweichungen: Vs. Schlange nicht sichtbar 3. 4. 9. 11 — Kranz nicht sichtbar 3. 5. 6. 7 — Rs. KAA 3 — KAAA 6. 7. 8. 10 — KAAAE 4 — AE 11 — AEI 1
1* Berlin, früher Löbbecke; aus Becker Cat. 268 — 2* Gotha, von Rollin — 3. 4 Knechtel — 5. 6 Moskau hist. Mus. [P] — 7 Odessa Univ. [P] — 8* St. Petersburg Erm. — 9* 10*. 11 Soutzo: eins davon Congressacten 131, V, 1
Die Vs. aller mir vorliegenden Stücke zeigt eine eigentümliche Ausbuchtung des Schleiers am Nacken.

2523 wie n. 2520, Kranz unsicher
K 13

ΤΟ ΜΙ
ΚΑΛΛΙΜ unten

wie n. 2520, die Ähre ohne Stengel

Gewicht: 1, 69
1* Odessa Mus.

2524 wie n. 2520
K 13-14

ΤΟ ΜΙ
ΜΗΤΡΟ unten
ΔΩΡΟΝ

wie n. 2520

Abweichungen: Rs. dritte Zeile unleserlich 2
1* Gotha — 2* St. Petersburg Erm. — 3* Soutzo

2525 ebenso, davor Schlange. Pkr.
K 13-14

ΤΟ ΜΙ
ΞΥΝΕΓ unten

wie n. 2520, Pkr.

Taf. V, 20 Abbildung (4)

Gewicht: 1, 43 (2) — 1, 26 (1)

Abweichungen: Vs. Ährenkranz unsicher 1. 3 — Rs. Ξ undeutlich 2 — Name nur undeutlich erkennbar 1. 6

1* Berlin — 2* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 239, 3 (irrig mit zwei Ähren) — 3 Rollin [P 1896] — 4*. 5* St. Petersburg Erm. — 6*. 7 Soutzo

2526 wie n. 2520, Kranz unsicher
K 14

ΤΟ ΜΙ oben
Spuren eines Namens unten
Ähre zwischen den herzförmigen,
unbesterten Dioskurenmützen.
Kreislinie

Taf. V, 29 Abbildung (Vs. 2, Rs. 1)

1* St. Petersburg Erm. — 2* Wien (die Spuren führen am ehesten auf ΘΕΟ)

Die Ähre ist hier anders gestaltet wie bei n. 2520-5 und steht der auf den Münzen n. 2455-7 nahe.

2527 wie n. 2520
K 14-15

ΤΟ ΜΙ
..... unten

Ähre zwischen den besterten
Dioskurenmützen

Gegenstempel: O bärtiger Kopf 4 Vs.

Gewicht: 2, 19 (4) — 1, 76 (1)

Abweichungen: Vs. Pkr. 1 (?), 3, 5 — vielleicht Fackel am Nacken 5 — Kranz unsicher 1. 3 — Rs. Pkr. 1. 3 — Name etwa ΙΓΜ 5, ΥΓΗ 1 — Stadtname unlesbar 4 — Sterne unsicher 2, 3, 5

1* Berlin, früher Löbbecke: aus Becker Cat. 205 — 2* Gotha — 3* Knechtel — 4* Odessa Mus. — 5* Paris: Mionnet 1, 302, 54 (M. las ΤΟΜΙΤΩΝ)

Diese stilistisch nicht alle zusammengehörigen Stücke (1. 3. 5 sehen später aus als 2. 4) habe ich zusammengefasst, da auf keinem der Beamtennamen voll lesbar ist.

- 2528 ebenso, davor Schlange. Pkr. Das Bild der Vs. vertieft
K 14 1* St. Petersburg Erm.
- 2529 Weibl. Kopf r. mit Mauerkrone **TOMI** unten
K 14-15 und Haarknoten. Kreislinie **MIKKOY**
Die Dioskurenmützen. Kreis-
linie
Gegenstempel: $\text{\AA}$ in runder Vertiefung 1 Vs.
Gewicht: 1,65 (1)
Abweichungen: Rs. l. und r. neben den Mützen vielleicht ein Stern 2
1* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 239, 2 (wo die Mützen für einen Löwen ge-
halten werden) — 2* Viscovich
- 2530 Weibl. Kopf r. mit Mauerkrone **★★**
K 14-15 und Haarknoten. Pkr. **TO** quer
MITΩN
Die Dioskurenmützen (l. und r.
neben **TO** gestellt). Pkr.
Taf. VI, 2 Abbildung (1)
Gewicht: 1,65 (1)
1* Gotha, von Rollin — 2* Soutzo: buletinul 1908, 11 Anm., I, 6
Gehört stilistisch mit dem vorigen eng zusammen.
- 2531 Br. des Hermes r. (ohne Petasos) **TOMI** quer
K 14-15 mit Flügel am Kopf und Gewand. **ΑΠΟΛ**
Pkr. Kerykeion mit Flügeln. Pkr.
Taf. VI, 7 Abbildung (6)
Gewicht: 1,66 (5) — 1,40 (eins aus 8-12)
Abweichungen: Vs. Flügel unsicher 3. 4. 7. 11. 12 — am Nacken undeutlicher
Gegenstand, vielleicht der Petasos? 7 — Gewand unsicher 3. 7 — vielleicht Schrift-
spuren? 5 — Rs. in deutlich markierter runder Vertiefung 2. 8 — Beamtenname
undeutlich 2
1*. 2*. 3*. 4* Knechtel — 5* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 14 — 6* St. Peters-
burg Erm. — 7* Sophia — 8*. 9. 10. 11. 12 Soutzo: eins davon Congressacten 132, V, 3
Stilistisch eng zusammengeliegt sind 2. 5 und andererseits 1. 6: 7 hat fast portraitartigen
Charakter.
- 2532 Kopf des Hermes r. mit beflügeltem, **TO MEI** quer
K 14-16 eng anliegendem Petasos und Ge- **ΑΘΑΕ**
wand Kerykeion mit Flügeln
Taf. VI, 5 Abbildung (1)
Gewicht: 1,66 (1)
Abweichungen: Rs. Schrift links zerstört, rechts nicht ganz sicher 2
1* Berlin, früher Imhoof — 2* Knechtel
Die Vs. von 1. 2 anscheinend stempelgleich.

- 2533** Kopf des Hermes r. mit eng
K 14 anliegendem Petasos. Pkr?
TO
MI quer
E Π
Kerykeion mit Flügeln. Runde
Vertiefung
Gewicht: 1,40 (2)
Abweichungen: Rs. Beamtenname undeutlich 1
1* Moskau hist. Mus. — 2* Soutzo: buletinul 1908. 11, 14, 1, 4
Von älterem Stile. — Die Vs. von 1, 2 anscheinend stempelgleich.
- 2534** Br. des Hermes r. mit spitzem Pe-
K 14 tasos, Gewand und Kerykeion am
Nacken. Pkr.
TO MI
XAI Π quer
Kerykeion mit Flügeln. Pkr.
Runde Vertiefung
Taf. V, 22 Abbildung
1* St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 50, 4
- 2535** Br. des Hermes r. mit beflügeltem,
K 14 eng anliegendem Petasos und Ge-
wand. Pkr.
TO TΩ
MI N quer
Kerykeion mit Flügeln. Pkr.
Gewicht: 1,36
1* Berlin, früher Rauch: Cat. 80, 2: Koehne Zeitschr. für Münz- usw. Kunde 3, 13 „zu Pan-
gala, in den Ruinen des alten Tomi ausgegraben“ (vgl. oben S. 588 Anm. 3); Koehne hält
das Bild der Vs. für eine Muse
- 2536** ebenso
K 14-15 TO ME
IT Ω quer
N
Kerykeion mit Flügeln. Pkr.
Abweichungen: Vs. Flügel unsicher 2, 3, 4 — Petasos nicht beschrieben 2 —
Rs. TO und IT unsicher 1, 2, 3 — ME zerstört 1
1, 2 Soutzo — 3*, 4* Viscovich
- 2537** Br. des Hermes r. mit eng anliegen-
K 15 dem Petasos und Gewand. Pkr.
TOM EIT
Ω N quer
Kerykeion mit Flügeln. Pkr.
1 Soutzo
- 2538** Kopf des Apollon r. mit Lorbeer-
K 14 kranz (und Gewand?), zwei
Locken fallen ihm in den Nacken.
Pkr.
TO M., quer
XAI Π
Leier mit Schildkrötenschale) drei-
saitig. Pkr.
Taf. V, 23 Abbildung
1 Odessa Univ.

b) Antoninenzeit

- 2539** Br. der Demeter r. mit Ährenkranz **TOMI**
K 16-18 und Schleier, davor Ähre. Pkr. **TΩN** quer
Dionysos l. stehend im kurzen Chiton, in der gesenkten R. Traube (?), die L. am Thyrsos (mit Schleife?), unten l. der Panther. Pkr.
Abweichungen: Vs. Ähre vorn undeutlich 1, 2, 7 — vor dem Br. Mohnkopf zwischen zwei Ähren 4, 5, 6 — Rs. von der Schrift nur **TOMI** lesbar, Panther nicht erhalten 2 — Traube, Schleife und Haltung des Panthers nirgends ganz deutlich
1* Bassarabescu — 2† Knechtel (nur eine Hälfte erhalten) — 3* St. Petersburg Erm. — 4, 5, 6, 7 Soutzo — 8* Wien
- 2540** Kopf der Demeter r. mit Ähren- **TOMI**
K 18 kranz (?) und Schleier, davor **TΩN** quer
Ähre mit Mohnkopf und Fackel. Dionysos l. stehend im kurzen Chiton, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife). Pkr.
Gewicht: 2, 60 (2)
Abweichungen: Rs. Schleife undeutlich 2
1* Gotha — 2* Soutzo: buletinul 1908, 11, 17, 1, 7
- 2541** ebenso **TOMI** r. abwärts
K 17-19 **TΩN** l. aufwärts
Dionysos l. stehend im kurzen Chiton mit Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos. Pkr.
Taf. VI, 11 Abbildung (2)
Abweichungen: Vs. Attribute vor dem Kopfe nicht ganz deutlich, Rs. Kantharos undeutlich 1
1* Bukarest — 2* Mailand Brera
- 2542** Br. des Dionysos r. mit Epheu- **TOMI**
K 17 kranz und Gewand, Thyrsos am **TΩN** quer
Nacken. Pkr. Weintraube. Pkr.
Taf. VI, 12 Abbildung (2)
Gewicht: 2, 47 (4)
Abweichungen: Vs. Kranz und Thyrsos nicht deutlich 4 — Rs. Schrift rechts nicht erhalten 2
1 Bukarest [P] — 2* St. Petersburg Erm. — 3* London — 4* Soutzo: buletinul 1908, 12, 18 (Vs. irrig als Demeter beschrieben)
Von gutem Stile.

- 2543 Undeutlicher Kopf r., fast ganz zerstört (etwa Dionysos?)
K 15
TOM.. quer (es stand sicher nur diese eine Zeile da)
Weintraube mit zwei Blättern.
Das Ganze im Epheukranze
1* Soutzo
- 2544 Kopf des Herakles r. bärtig. Pkr.
K 16-17
TOMI quer
TΩN
Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel (?), im l. Arm Kerykeion und Chlamys. Pkr.
Abweichungen: Rs. Schrift fast ganz unleserlich, Attribute unkenntlich 2, 3
1*, 2* Soutzo — 3* Viscovich
- 2545 ebenso
K 15
TO N im Kreise herum
Hermes ebenso. Pkr.
1* Rollin
- 2546 TOMI quer
K 13
TΩN
CAPA TΩN MH im Kreise herum
Br. des Herakles r. mit Petasos und Gewand. Pkr.
Br. des Herakles l. bärtig mit Gewand. Pkr.
Taf. XXI, 9
Abbildung (Vs. 2, Rs. 1)
1*, 2* Soutzo: Congresssaeten 130, eins davon dort V, 11 abgebildet

VI. Münzen mit dem Bildnisse des Tomos

Die Schrift ist auf diesen Münzen im Kreise um die Darstellung herum angeordnet

I. Τόμος ἑρως

- 2547 TOMOY HPΩOC Br. r. mit Band im Haar und Gewand. Pkr.
K 17
TOMITΩN Demeter l. stehend im Doppelchiton und Überwurf, mit beiden Händen eine lange Fackel schräg haltend. Pkr.
1, 2 Soutzo — 3* Sophia

- 2545* Kopf des Herakles l. bärtig. Pkr.
K 19
Schrift unleserlich
Herakles r. stehend, die R. auf die Keule gestützt, in der L. wohl die Äpfel. Pkr.

* Kopenhagen: Ramus Cat. I, 101, 2

Die Schrift der Rs., die Ramus TOMEI las, vermag ich nicht zu entziffern, die Spuren widersprechen aber der Deutung auf Tomis; der Stil sieht eher kleinasiatisch, etwa lydisch oder phrygisch aus.

- 2548** ebenso **TOMITON** Demeter l. stehend im
K 17 Doppelchiton und schleierartig
über den Hinterkopf gezogenen
Überwurf, in der gesenkten R.
Ähren, die L. am Scepter. Pkr.
Gewicht: 2, 85 (1) — 2, 59 (3)
Abweichungen: Vs. Br. unvollständig beschr., ohne Schrifttrennung, **OW** statt **ΩO**,
Rs. ohne Schrifttrennung, Demeter unvollständig beschrieben 4
1* Berlin, früher Löbbecke — 2 Soutzo — 3* Sir H. Weber — || — 4 Hoffmann le numis-
mate n. 1050
Die Vs. von 1. 3 wohl aus demselben Stempel, von dem der n. 2547 verschieden; zum
Rs.-Stempel vgl. n. 2552.
- 2549** **TOMOYHPWOC** Br. ebenso, Pkr. ebenso
K 17 1* Viscovich — Der Vs.-Stempel anscheinend identisch der n. 2550, 2. Rs. anderer Stempel
wie n. 2548, 1. 3 und 2552, 2. 6.
- 2550** ebenso wie n. 2549 **TOMITON** ebenso, doch die R.
K 17 mit den Ähren erhoben
Abweichungen: Vs. Schrift rechts undeutlich 1 — Rs. r. Arm zerstört 2
1* Soutzo — 2* Wien, früher in der Akademie: Frodlich not. elem. 232, XXI, 1; animadv.
(1738) 45, II, 16; Eckhel Cat. 62, 6; Arneti Sitzungsber. 9, 913, 7
- 2551** **TOMOY|HPΩOC** Br. ebenso, **TOMITON** Weintraube. Pkr.
K 16-17 Pkr.
Abweichungen: Vs. rechts das **Ω** allenfalls lesbar 1
1*. 2* Soutzo
- 2552** **TOMOYHPΩOC** Br. l. mit Band im **TOMITON** Demeter l. stehend im
K 16-17 Haar und Gewand, Brust nach Doppelchiton und schleierartig
vorn. Pkr. über den Hinterkopf gezogenen
Überwurf, in der gesenkten R.
Ähren, die L. am Scepter. Pkr.
Taf. VI, 15 Abbildung (Vs. 1, Rs. 5)
Gewicht: 3, 15 (1)
Abweichungen: Rs. **[TO]MITON**, die R. mit den Ähren erhoben 4. 8
1* Berlin, früher Inhoof — 2* Gotha — 3. 4* Knechtel — 5* Kopenhagen: Ramus Cat. 1,
101, 1 — 6* Paris: Pellerin peuples (1763) 1, XXXVI, 9; Mionnet 1, 362, 51 — 7. 8* Soutzo
Die Vs. von 1. 2. 5. 6 und n. 2553, 1. 2 sind aus demselben Stempel, von gutem Stil;
die Rs. von 2. 6 scheinen untereinander und mit n. 2548, 1. 3 aus demselben Stempel zu sein.
- 2553** ebenso **TOMITON** Weintraube. Pkr.
K 16-17 Gewicht: 2, 44 (1)
Abweichungen: Rs. **TOM[]** 3 — **T[OMI]** 4
1* Karlsruhe — 2* St. Petersburg Erm. — 3. 4. 5 Soutzo — 6 Knechtel
Zum Vs. Stempel von 1. 2 siehe n. 2552; die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

II. κτίστης Τόμος

1. Gruppe. Etwa 166—183 n. C.

- 2554** KT|ICTHC|TOMOC Br. r. mit Band TOMΕ|ITON rechts beginnend. Her-
K 19 im Haar und Gewand. Pkr. mes l. stehend, in der gesenkten R.
Beutel, im l. Arm Kerykeion;
Chlamys über der l. Schulter. Pkr.

1* Gotha — 2* Knechtel — 3* München — 4. 5. 6 Soutzo

- 2555** ebenso TOMΕ|ITON Herakles r. stehend,
K 18-20 bärtig, die R. auf die Keule ge-
stützt, in der l. Bogen; Löwenfell
über dem l. Arm. Pkr.

Taf. VI, 16 Abbildung (9)

Gewicht: 3, 23 (1)

Abweichungen: Vs. erste Schrifttrennung und Band nicht vermerkt, Kopf ange-
blich bärtig, Rs. zweite Trennung und Bogen nicht vermerkt, Kopf angeblich l. 17

1* Berlin, früher Imhoof — 2. 3 Bukarest — 4* Gotha — 5*. 6*. 7 Knechtel — 8* London,
von Triantaphyllos — 9* Paris: Morelli specimen (1695) 244, XXV Abb. [Gessner vir illust.
IV, 28]; Mionnet 1, 361, 49 — 10-15 Soutzo — 16* Wien, früher in der Akademie:
Froelich not. elem. 232, XXI, 2; animadv. (1738) 44, 11, 15; Eckhel Cat. 62, 5; Armeth
Sitzungsber. 9, 913, 8 — || — 17 Arigoni 1 dei III, 28; Sestini castig. 14; erwähnt bei
Froelich a. a. O. 232

- 2556** ebenso TOMΕITON Kopf des Herakles r.
K 19 bärtig

1* Florenz — 2* St. Petersburg Erm.

- 2557** ebenso TOMΕ|TON rechts beginnend. Kopf
K 19 des Herakles l. bärtig. Pkr.

Gewicht: 3, 61 (1) — 2, 79 (4)

Abweichungen: Vs. [KT] und [OC] nicht deutlich, Band nicht vermerkt 4 —
ohne Schrifttrennung, ξ statt des ersten C, Br. nicht beschrieben 5 — Rs. Schritt
durchlaufend 2. 3. 4 — TOMITON, Rechtsbeginn nicht vermerkt, Kopf unvoll-
ständig beschrieben 5

1* Berlin: Cat. 89, 4 Abb. — 2 Glasgow-Hunter: Combe mus. Hunt. 337, 3, LX, 18; Mac-
donald Cat. 1, 416, 2 — 3* Knechtel — 4 Oxford Bodl. libr. [vF — || — hierher (oder
zu n. 2560, 5 Allier: Dumeran Cat. 21

Vgl. n. 2560.

- 2558** ebenso TOMΕITON rechts beginnend.
K 18-20 Weintraube. Pkr.

Abweichungen: Vs. Varianten in der Schrifttrennung 5-7 — Gewand und Wendung
nicht vermerkt 6. 7 — Rs. ohne Schrifttrennung, Rechtsbeginn nicht vermerkt 6. 7
— E statt € 6

1* Cambridge: Leake Europ. Gr. 107 — 2 Knechtel — 3* Sophia — 4 Soutzo — || —
5 Pembroke (1740) 2, XI; Auctionscat. (1848) 618 — hierher wohl (wenn nicht zu n. 2564)
6 Ennery Cat. 337 — 7 Wiezay: Sestini Hedervar. 40, 4

2559 ebenso
K 18-19

TOMEI TON rechts beginnend
Weintraube. Pkr.

1* Arolsen — 2 Knechtel — 3 Sophia — 4* Soutzo
Vgl. n. 2561.

2. Gruppe. Etwa 183 bis um 200 n. C.

2560
K 18

KTICTHC TOMOC Br. r. mit Band TOMEI TON rechts beginnend. Kopf
im Haar und Gewand. Pkr. des Herakles l. bärtig. Pkr.

Gewicht: 3, 27 (4)

1* Florenz, wohl früher Massimi: erwähnt von Morelli specimen (1683) 125 — 2*. 3* Knechtel
— 4* London: Cat. 55, 7 — 5* Paris: Mionnet 1, 362, 50 — 6* Soutzo

2561
K 18-19

ebenso

TOMEI TON rechts beginnend
Weintraube. Pkr.

Taf. VI, 18

Abbildung (2)

Gewicht: 2, 50 (1)

Abweichungen: Vs. [MOC] nicht erhalten, Rs. TOMEI TON 1

1* Chatkovskoi, früher Triantaphyllos: Egger Cat. (1908) 213 — 2* Paris, früher de Luynes
— 3* Paris: Mionnet 1, 361, 48 — 4. 5 Soutzo — || — 6 Morelli specimen (1683) 124, XVI
aus Sammlung Molinet (in der Ausgabe von 1695, 244, XXV durch n. 2555,9 ersetzt)

n. 2560-61 sind im Gegensatz zu den entsprechenden Münzen der ersten Gruppe (n. 2557-2559) von äusserst rohem Stile. Das spitze, tief herabhängende Kinn des Tomos erweckt den Eindruck der Bärtigkeit, doch ist nirgends die Spur eines Bartes sichtbar.

3. Gruppe. Um 200 bis um 205 n. C.

2562
K 17

KTICTHC TOMOC Kopf r. mit Band TOMEI TON Herakles r. stehend,
im Haar. Pkr. bärtig, die R. auf die Keule gestützt,
auf der vorgestreckten L. Äpfel,
Löwenfell über dem l. Arm. Pkr.

Taf. VI, 17

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 3, 80 (3)

Abweichungen: Vs. Wortstellung umgekehrt, Rs. TOMEI TON, Herakles nur summarisch
beschrieben 5 — Rs. TOMEI TON, Äpfel nicht bemerkt 4

1* Glasgow-Hunter: Combe mus. Hunt. 337, 2, LX, 17; Macdonald Cat. 1, 416, 3, XXVII, 15
— 2* Knechtel — 3* Odessa — || — 4 Arigoni 1 dei IV, 29; Sestini castig. 14;
erwähnt bei Froelich not. elem. 232 (irrig unter der Rubrik TOMOC) — 5 Welzl Cat.
1376

2563
K 17-19
Taf. VI, 17

ebenso

TOMEI TON Weintraube. Pkr.

Abbildung der Vs. (3)

Gewicht: 2, 16 (1)

1* Berlin, früher Imhoof, von Spink: Boutkowski Spinks num. circular 1893, 157, 5 —
2 Knechtel — 3* Turin Bibl.

Eine ganz entsprechende Münze findet sich auch in der vierten Gruppe, n. 2569.

- 2564** **KTICTHC|TOMOC** Kopf r. mit Band **TOMEI|TON** Weintraube. Pkr.
K 17-18 im Haar. Pkr.

Gewicht: 1,87 (2)

1* Knechtel — 2* London, früher Cullen: Cat. 35, 8

Dieses Stück gehört seiner Vs. nach am ehesten zu Gruppe 3, scheint aber den Übergang zu Gruppe 4 zu bilden; doch sind beide Exemplare in Stil und Buchstabenformen nicht recht deutlich.

4. Gruppe. Zeit des Elagabalus oder Alexander

- 2565** **KTICTHC|TOMOC** Kopf r. mit Band **TOM EOC** Br. der Athena r. im
K 16-17 im Haar. Pkr. Helm (mit Busch), Panzer und Aigis. Brust nach vorn

Gewicht: 3,23 (1)

1* Odessa Mus. — 2* Sophia — 3* Wien: Mus. Theup. 1307 (dort ist **TOM|E** zu **TOMEITON** ergänzt): Arneht Sitzungsber. 9, 913, 0

- 2566** ebenso **TOME** u. i. A. **OC** Eros auf Del-
K 17-18 phin r. reitend, in den Händen die Zügel. Pkr.

1* St. Petersburg Akademie — 2*. 3 Soutzo

- 2567** ebenso **TOM EOC** Thanatos geflügelt
K 17 stehend nach vorn, ein wenig nach r., die Beine gekreuzt, die R. an einer umgestürzten Fackel, auf der der l. Ellbogen ruht; mit der L. stützt er den Kopf

1* Knechtel

- 2568** ebenso **TOMEOC** oben im Bogen. Löwe r.
K 16-17 schreitend. Pkr.

Gewicht: 1,87 (2) — 1,85 (1, beschädigt)

1* Berlin — 2 Bukarest — 3* Knechtel — 4 Soutzo

- 2569** ebenso **TOM EOC** Weintraube. Pkr.
K 17

Gewicht: 3,41 (1)

1* Berlin: Cat. 80, 3 — 2* Knechtel — 3 Soutzo

Eine ganz entsprechende Münze findet sich auch in der dritten Gruppe, n. 2563.

- 2570** ebenso **TOMEOC** rechts beginnend. Korb
K 18 mit drei Weintrauben. Pkr.

T.XXI,10 Abbildung

Gewicht: 3,03

1* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 239, 1

III. Τόμας

Zeit des Elagabalus oder Alexander

- 2571** **TO|MOE** Br. r. mit Band im Haar und **TOMEITΩ|N** Löwe r. schreitend.
K 16-18 Gewand, Brust nach vorn. Pkr. Pkr.
Taf. VI, 14 Abbildung (8)
Gewicht: 2, 52 (2)
Abweichungen: Vs. Br. ungenau beschr. 9. 10 — Schrift nicht vermerkt 10 — C statt E, ohne Schrifttrennung 9 — Rs. **TOME|T** u. i. A. [Ω]N 7 — ohne Schrifttrennung 9. 10 — Löwe angebl. 1. 10 — Löwe angeblich mit schnabelförmiger Schnauze 9
1* Knechtel — 2* London: Cat. 55, 6 — 3 Neudeck — 4-7 Soutzo — 8* Wien, früher in der Akademie: Froelich not. elem. 232, XXI, 3; animadv. (1738) 44, II, 14; Eckhel Cat. 62, 4 [Mionnet S. 2, 183, 730]: Arneth Sitzungsber. 9, 913, 9 — || — 9 Bentinek Cat. Suppl. 11 (mir nicht zugänglich) — 10 Rollin Cat. (1862) 2165
- 2572** **TO|MOE** Br. r. mit Band im Haar **TOME|I|T** u. i. A. ΩN Löwe r. schrei-
K 17 und Gewand, halb vom Rücken tend. Pkr.
gesehen. Pkr.
1* St. Petersburg Erm.
- 2573** wie n. 2571 **TO|ME** u. i. A. ITΩN Eros auf r.
K 16-18 schreitendem Löwen reitend, in
der erhobenen R. Peitsche
Taf. VI, 13 Abbildung (6)
Gewicht: 4 (4) — 2, 40 (1) — 2, 34 (2)
Abweichungen: Rs. ΩN 7 — Peitsche unklar 3. 5-7
1* Gotha, früher Mandl: Pick num. Zeitschr. 23, 57, 13 — 2* London — 3* Netzhammer — 4* Neudeck: archäol. ertesitō 1901, 345 b — 5 Soutzo — 6* Wien: Arneth Sitzungsber. 9, 913, 9a — || — 7 Fontana annali dell' inst. 5 (1833) 266, 22; abgebildet monum. 1, LVII B, 9
- 2574** wie n. 2571 **TOME|ITΩN** Weintraube. Pkr.
K 16-17
Abweichungen: Vs. Br. vielleicht halb vom Rücken gesehen (wie n. 2572), Rs. [E|I] unsicher 2
1*, 2* Soutzo, aus verschiedenen Stempelpaaren

- 2575** Beiderseits völlig glatt, auf der einen Seite zwei Stempel in vertieften
 K 18-19 Rechtecken: **TOM** und **B**
 T. XXI, 11 Abbildung der gestempelten Seite (1)
 Abweichungen: vom ursprünglichen Gepräge ein Kopf erkennbar 2 — ohne **B** 2. 7
 — ohne **TOM**, statt dessen zwei **B** auf der-ellen Seite 8 — noch ein **B** auf
 der anderen Seite 6
 1† Gotha — 2* St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 50, 5 — 3-8 Soutzo: Congressacten 135, 1,
 eins der ersten drei dort V, 10 abgeb. — Vgl. S. 615.

VII. Kaisermünzen

Augustus?

- 2576** **EYETHPIA** links, von aussen zu lesen, **TO TΩ**
 K 17-18 und Spuren eines zweiten Wortes **MI N** quer
 rechts Füllhorn mit Trauben und
 Zwei jugendliche Brustbilder Früchten. Pkr.
 r. nebeneinander, das vordere weib-
 lich mit Haarknoten und Gewand,
 das andere männlich (vielleicht
 bekränzt?), dem Augustus ähn-
 lich. Pkr.

- Taf. VI, 19 Abbildung (1)
 Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar 1 — Rs. Schrift nicht überall lesbar 2. 3. 5
 1* Bukarest: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 298, 1 (die Köpfe werden Augustus und Livia
 benannt, das Füllhorn für einen Fisch gehalten) — 2*. 3* Knechtel — 4*. 5* Soutzo

Tiberius (siehe n. 2576*)

- 2575*** **ΕΡΜΙΟΝΟΥΣ** rechts im Bogen. Br. der **ΤΟ ΜΙΤΗΝΩΝ** Reiter im Schritt r., in der
 K 21 Athena r. mit Aigis. Pkr. R. die Zügel, mit der l. das Doppelbeil
 schulternd. Pkr.
 Paris: Pellerin peuples (1763) 1, XXXVI, 14; Mionnet 1, 362, 52; Lenormant galerie
 mythol. 210, XXX, 10
 Diese Münze, deren Zuthcilung bereits von Friedländer Repertorium 115 bezweifelt ward,
 gehört nach Tomaris in Lydien, vgl. Imhoof Lydische Stadtmünzen 105, 1, VII, 6.
2575** **ΕΥΡΩΝ** **ΤΙΒΑ** **ΑΡΧΑΙΑ** **ΝΟΜΙΣΜΑΤΑ** **ΤΗΣ** **ΤΟΥ** **ΡΩΜΗΣ** **ΠΡΟΙΣΤΗΝΟΝΤΑ** **ΑΡΧ** **ΕΝΘΕ** **ΜΕΝ** **ΑΝΤΩΝ** **ΜΕ** **ΑΝΑΠΕΠΤΑΡΧΕΥΣ**
 K — **ΠΙΣΤΕΥΟΝΤΑ** **ΕΙΣ** **ΤΟ** **ΕΥΡΩΠΟΣ** **ΑΥΤΟΥ** **ΣΤΕΥΑΝΟΝ**, **ΑΡΧ** **ΕΠΕΡΧΟ** **ΔΕ** **ΤΗΝ** **ΕΠΙΓΡΑΦΗΝ** **ΜΙΤΡΟΠΟΛΕΩΣ**
ΗΟΝΤΟΥ **ΤΟΜΕΩΣ** **ΜΕΤΑ** **ΠΡΟΤΟΤΥΠΩΝ** **ΕΝ** **ΜΕΣΩ**. Kuppas (Ελλ. Φιλ. Σολλ. 21 (1887-89) 48
 Es liegt wohl eine Kaisermünze mit Adler auf der Rs. zugrunde und die Aufschrift ist
 nur irrtümlich als auf der Kopfseite befindlich angegeben.
2576* Die dem Tiberius zugeschriebenen Münzen — Sestini lett. 4 (1790) 91, 1 [Mionnet S. 2,
 K 17-19 183, 731], aus der Sammlung Ainslie, und lett. 8 (1805) 34, aus der Sammlung Tiepolo
 (Theupolus), jetzt in Wien, sowie Becker Cat. 274 - mit stehendem oder sitzendem
 Hermes siehe unten bei Marcus Caesar, n. 2646. 2648.

[Caligula]

Caligula

- 2577 ΓΑΙΟC|ΚΑΙCΑΡ von aussen zu lesen TOMITΩ[N] i. A.
K 20-21 Kopf m. L. r. Pkr. ΗΓΗΤΟ
Die Dioskuren r. sprengend mit
Mützen und flatternden Mänteln, die
R. eingestemmt. Bodenlinie. Pkr.
- T. XXI, 12 Abbildung (1)
Gewicht: 7, 19 (1) — 5, 64 (2)
Abweichungen: Vs. ΓΑΙΟC, wie es scheint, Rs. ohne die Linien, der Beamten-
name nicht erhalten 2 — Rs. Mäntel und Köpfe der Dioskuren nicht erhalten 1
1* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 20 — 2* Sophia: Tacchella revue
num. 1900, 398, 2, XII, 5
- 2578 ΓΑΙΟC|ΚΑΙCΑΡ von aussen zu lesen ΤΟ ΜΙ unten
K 16-17 Kopf m. L. r. Pkr. ΗΓΗ
Drei Ähren zwischen den Mützen
der Dioskuren
- Taf. VI, 21 Abbildung: (1)
Gewicht: 2, 07 (1) — 1, 85 (2)
Abweichungen: Vs. Schrift undeutlich 3 — Rs. Schrift undeutlich 1 — runde
Vertiefung 1. 3
1* Berlin, früher Löffbecke: aus Becker Cat. 207 — 2* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess.
Mem. 3, 240, 16 — 3* Soutzo
- 2579 ΓΑΙΟC|ΚΑΙCΑΡ von aussen zu lesen ΤΟ Μ
K 14 Kopf m. L. r. Kreislinie ΗΓ Η quer
ΤΟ ΠΙ
ΔΟΥ
Kerykeion mit Flügeln
- Taf. VI, 22 Abbildung: (Vs. 2, Rs. 1)
Gewicht: 2, 07 (1) — 1, 31 (4) — 1, 20 (2)
Abweichungen: Vs. Schrift unleserlich 3, 5 — Rs. Schluss des Beamtennamens un-
sicher 4 — nur ΤΟ] und ΤΟΠΙ lesbar 5
1* Berlin, früher Becker: Cat. 90, 6 Abb.; Becker Cat. 270; Becker neue Jahrb. f. Phil. u.
Paed. Suppl. 19 (1853) 360 (B. las ΗΓΗΤΟΡΟC und hielt dies für einen Beinamen der
Stadt, worin ihm Mordtmann 'Ελλ. Φιλ. Συλλ. παραρτ. 13, 1880, 70 folgte, den Beinamen
auf den Stadtgründer Tomos beziehend) [daraus Boutkowski Spinks num. circular 1893,
156, 3 angeblich aus seiner Sammlung, vgl. zu n. 2616*] — 2* Berlin, früher Löffbecke: aus
Becker Cat. 269 — 3* Knechtel — 4* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 17;
das ebenda n. 18 beschriebene ähnliche Stück (Rs. ΤΟΜΙ ΙΟΥ Kerykeion) sah Gaebler
nicht mehr in Odessa — 5* Soutzo
- 2579 Die von Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 19 bei Caligula aufgeführte Münze aus dem
K 21 Museum zu Odessa mit ΤΟΜΙ ΕΠΙCΤΡΑ, Tempel, ist vielmehr von Nero, siehe n. 2588.

[Claudius]

Claudius

2580
K 19

..IOY|.... rechts beginnend, von
aussen zu lesen
Kopf m. l. r. Pkr.

TOMI
XAIPO quer
ΞENΟΣ

Nike l. schwebend, im Doppel-
chiton, in der erhobenen R. Kranz,
im l. Arm Palmzweig, auf Kugel

1* Odessa Mus.: Becker neue Jahrb. f. Phil. und Paed. Suppl. 19 (1853) 361 (B. las auf der Vs. **NEINO** und schrieb die Münze dem Pius zu, die Kugel hielt er für einen menschlichen Kopf und **XAIPOΞΕΝΟΣ** für einen Beinamen der Stadt) [daraus Boutkowski Spinks num. circular 1893, 156, 4 unter Hinzudichtung eines zweiten Stücks in seiner Sammlung und mit vervollständigter Aufschrift des Pius], vgl. n. 2616*

Die Zuteilung an Claudius ist sehr zweifelhaft.

2581
K 20

TIBEPIOY|KAAVDIOY K
Kopf m. l. r. Kreislinie

TOMI
MIKKOY quer

Nike l. schwebend, im Doppel-
chiton, in der erhobenen R. Kranz,
im l. Arm Palmzweig, auf vier-
eckiger Basis. Kreislinie

1. Gotha

2582
K 18-20

.....|KAICAPOC r. beginnend, von
aussen zu lesen
Kopf m. l. r. Kreislinie

TOMI
ΔIONY
ΣIOY

im unten gebundenen Kranze mit
O-förmigem Schmuckstück oben

Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar 2, 3 — Schmuckstück nicht erhalten 3

1. Gotha — 2*, 3* Soutzo: eins davon buletinul 1908, 13, 24, 1, 10 als Domitianus (vgl. n. 2506*)

Auch hier ist die durch das Portrait empfohlene Zuweisung an Claudius nicht sicher.

Unter Claudius sind wohl auch geprägt die Münzen mit dem Bilde der Antonia (n. 2583f.), des Britannicus (n. 2585) und der Agrippina (n. 2586).

Antonia

2583
K 16-18

..... NTΩ....
Br. r. mit Gewand

TOMITΩN

Demeter l. stehend im Doppel-
chiton, in der gesenkten R. Ähren,
die l. am Scepter

Abweichungen: Vs. Schrift ganz zerstört 3 — Rs. TOM 2 — TΩN 3 —
Ähren unsicher 2, 3

1, 2*, 3* Knechtel

Der tief im Nacken sitzende Haarknauf macht die Zuteilung an Antonia, auf die der Schriftrest NTΩ führt, wahrscheinlich; das Ω der Rs. bei 1 ist ein Stempelfehler.

[Antonia]

2584

K 15-16

CEBACTH | ANTΩ[NIA]

Br. r. mit Kranz (so!) und Gewand. Pkr.

TOMI oben

T|ΩN unten

Drei Ähren zwischen zwei Fackeln. Pkr.

T. XXI, 13

Abbildung (2)

Gewicht: 1, 93 (2)

1* Knechtel — 2* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 24 bei Caracalla

Britannicus?

2585

K 16-17

...TAN...|...OY r. beginnend, von aussen zu lesen

Kopf m. Kranz (so!) r. Pkr.

TOMI oben

H|PΩ|... unten

Drei Ähren zwischen zwei Fackeln. Pkr.

Taf. VI, 20

Abbildung (1)

Abweichungen: Rs. PΩ undeutlich 2

1* St. Petersburg Erm. — 2* Soutzo: Congressacten 133, V, 5

Die Zuteilung an Britannicus ist nach den Spuren der Aufschrift und nach Analogie der Antoniamünze n. 2584 wohl wahrscheinlich, wenngleich die vor T erhaltenen Reste eher auf A als auf BPI führen. — Das Portrait ist beide Mal ganz verschieden.

Agrippina die Jüngere

2586

K 19-20

ΑΓΡΙΠ..... rechts, von aussen zu lesen

Br. r. mit Gewand

TOMI in der Mitte

ΦΑΙΔΡΟ... i. A.

Tempelfront mit vier Säulen und Kuppeldach, auf drei Stufen. Kreislinie

Gewicht: 4, 59 (2) — 4, 23 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unleserlich 2

1* Berlin: Cat. 90, 7 — 2* Soutzo: buletinul 1908, 12, 23 als Domitianus (vgl. n. 2595*)

Nero

2587

K 19

NEPΩ....|...ΑΥΔΙΘΕ r. beginnend, von aussen zu lesen

Kopf m. L. r.

TOMITΩ... im Kreisbogen, r. beginnend, von aussen zu lesen

Tempelfront mit vier Säulen auf zwei Stufen. Pkr.

Gewicht: 3, 90

1* Soutzo: buletinul 1908, 12, 19, 1, 8

[Nero]

2588
K 21-22

... ΩΝ|ΚΑΙ r. beginnend, von aussen
zu lesen
Kopf m. L. r. Pkr.

Gewicht: 4, 29 (1)

1^o. 2^o Odessa Mus.: eins davon Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 19 bei Caligula (vgl. n. 2579^o)

ΤΟ|ΜΙ quer
ΕΠΙΣΤΡΑ i. A.

Tempelfront mit vier Säulen auf
zwei Stufen, inmitten Punkt. Pkr.

2589
K 20

....|ΚΑΙΣΑΡΟΣ von aussen zu
lesen
Kopf m. L. r. Pkr.

ΤΟ|ΜΙ quer
[Ε]ΠΙΣΤΡ.. i. A.

Tempelfront mit vier Säulen
und Kuppeldach, auf zwei Stufen;
darin Adler stehend nach vorn,
etwas r., zurückblickend, Flügel aus-
gebreitet, auf eingeschnürter Basis

1^o Gotha

Auf Nero führt der Beamtenname, das Portrait stimmt kaum zu Nero.

Vespasianus und seine Söhne

2590
K 19-21

ΚΑΙCΑΡ ΘΥΕCΠACIANOC im Kreise
herum
ΤΟΜΙ unten
Kopf m. L. r. Pkr.

ΤΙΤOC·ΚΑΙCΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑΝOC ΚΑΙ-
CΑΡ im Kreise herum
Ihre Köpfe (ohne L.) einander
gegenüber. Pkr.

Taf. VI, 23

Abbildung (2)

Abweichungen: auf Vs. und Rs. von der Aufschrift nur Spuren 3, 4 — Vs. nur
ΘΥΕCΠACIAN lesbar, L. nicht vermerkt 5 — Rs. von der Aufschrift nur
Spuren 1 — nur ΚΑΙ ΤΙ lesbar 5

1 Iversen — 2^o Paris, von Rollin: Blanchet revue num. 1892, 77, 68, 1, 9 — 3^o Soutzo —
4^o Viscovič — || — 5 Murzakewicz Odess. Mem. 3, 242, 2 aus dem Museum zu Odessa
[nicht von Gaebler gesehen und nicht in der Abdrucksendung 1907¹; er hält die Portraits
auf der Rs. für Vespasianus und Rhometalkes

Von schönem Stile.

Titus

2591
K 17

ΑΥΤΟΚ ΡΑΤΩΡ ΤΙΤΟC ΚΑΙCΑΡ
unten beginnend, von aussen zu
lesen
Kopf m. L. r. Pkr.

ΤΟΤΩ quer
ΜΙ Ν

Tempelfront mit vier Säulen
auf vier Stufen. Pkr.

Gegenstempel: ≡ ΤΡΑ 2 Vs.

Gewicht: 4, 21 (3, — 2, 90 (1, stark beschädigt) — 2, 26 (5, ausgebrochen
und stark beschädigt)

Abweichungen: Vs. Inschrift nur theilweise erhalten 1, 3, 5 — Inschrift zerstört 2 —
ΟC|Κ 4 — Rs. Säulenzahl undeutlich 2 — vielleicht nur drei Stufen 4 — Schrift
rechts nicht erhalten 5

1 Berlin — 2 Bukarest — 3^o Odessa Mus. — 4 Paris [P: Mionnet S. 2, 183, 732 —
5^o Soutzo: buletinul 1908, 12, 20

[Domitianus]

Domitianus

2592
K 20-22

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ | ΔΟΜ... r. begin-
nend, von aussen zu lesen
Kopf r. anscheinend ohne L. Pkr.?

ΤΟ ΜΕΙ
ΤΩ Ν quer

Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf Kugel. Pkr.

Gewicht: 4, 60 (2)

1* Knechtel — 2* Soutzo: buletinul 1908, 13, 25

2593
K 18-20

ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ | ΚΑΙΣΑ ΓΕΡΜ... r.
unten beginnend, von aussen zu
lesen
Kopf m. L. r. Pkr.

ΤΟΜ|ΙΤΩΝ (oder -ΩΝ) quer

Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf Kugel. Pkr.

Gewicht: 3, 50 (4)

Abweichungen: Vs. [ΙΑΝΟΣ] unklar 2. 7 — [ΓΕΡΜ] unlesbar 1. 7 — Rs. Kugel nicht sichtbar 2. 5. 7 — Schrift unlesbar 2

1 Agram, von Walla — 2 Knechtel — 3 Mailand Brera [P]: mus. Sanclem. 2, 153, XVII, 87 [Mionnet S. 2, 184, 733]; Sestini descr. 49, 1 — 4* Odessa Mus. — 5* St. Petersburg Erm., früher Chaudoir: Sestini lett. cont. 4, 50, I, 9 [Mionnet S. 2, 184, 734]; mus. Chaudoir 44, 1 — 6* Sophia — 7* Soutzo

2594
K 19-20

Vielleicht ΔΟΜΙΤΙ... | ΚΑΙΣΑΡ...
r. unten beginnend, von aussen zu
lesen
Kopf m. L. r. Pkr.

ΤΟ Τ... quer
ΜΙ...

Tempelfront mit vier Säulen auf zwei Stufen, mit einer Schranke darunter (als vor dem Tempel befindlich zu denken). Pkr.

Taf. VI, 24

Abbildung (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unleserlich 2

1* Bukarest — 2* Soutzo

Die Zuteilung an Domitianus ist unsicher, da die nur bei 1 sichtbaren Schriftreste fragwürdig sind und die Portraitbestimmung nicht völlig sicher ist.

2593*
K 18

ΑΥΤ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑΙ ΣΕΒΑ
K. m. L. r.

ΝΙΚΗ ΣΕΒΑ Δ|ΟΜΙΤΙΑΝΟΥ

Nike r. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig

Gewicht: 3, 03

1* Soutzo: buletinul 1908, 12, 21, I, 9

Die von Soutzo befürwortete Zuteilung nach Tomis muss, da der Stadtname fehlt, als unsicher gelten. Dem Stile nach dürfte die Münze aber in diese Gegend gehören.

[Domitianus]

2595
K 19

... ΔΟΜΕΤΙΑΝΟC KAICAP ... r. be-
ginnend, von aussen zu lesen.
Kopf m. L. r. Pkr.

TO TΩ
MI N quer

Tempelfront mit vier Säulen auf
rechteckigem, massivem Unterbau,
im Giebel und innen je ein Punkt;
am Giebel links Dioskuren-
mütze, rechts Stern. Pkr.

Gewicht: 3, 80(3)

Abweichungen: Vs. Schrift minder vollständig 1, ganz unleserlich 2 — Rs. Schrift
rechts sowie Mütze und Stern undeutlich 2

1* 2* Knechtel — 3* Soutzo: buletinul 1908, 12, 22

Die Portraitbenennung ist bei 2 nicht ganz sicher.

2596
K 17

ΔΟΜΙΤΙΑΝΟ r. beginnend, von
ausen zu lesen
Kopf (m. L.?) r. Pkr.

TO
MI im unten gebundenen Kranze
mit punktförmigem Schmuckstück
oben. Pkr.

Taf. VI, 25

Abbildung (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 2

1* Stuttgart — || — 2 Morelli 2, imp. 502, XXVI, 24 [Mionnet S. 2, 184, 735] ohne
Sammlungsangabe

Nerva

Von Nerva ab ist stets ein Pkr. auf Vs. und Rs.

2597
K 18-21

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΝΕΡΩΙΑ CΕΒΑCΤΟC
r. beginnend, von aussen zu lesen
Kopf m. L. r.

ΤΟΜ ΕΙ
ΤΩ Ν quer

Nike l. schwebend, im Doppelchi-
ton, in der vorgestreckten R. Kranz,
im l. Arm Palmzweig, auf Kugel

Gegenstempel: ☐ TPA 2 Vs. — undeutlich 6 Vs.

Gewicht: 4, 25(1) — 3, 95 5)

2595*
K 19

Die von Soutzo buletinul 1908, 12, 23 unter Domitianus beschriebene Münze mit TO|MI,
unten Beamtenname, Tempelfront mit Kuppeldach, ist vielmehr von Agrippina, oben
n. 2586, 2.

2596*
K 18

Die von Soutzo buletinul 1908, 13, 24, 1, 10 unter Domitianus beschriebene Münze mit TOMI|
ΔΙΟΝΥCΙΟY im Kranze ist vielmehr von Claudius, oben n. 2582, 2, 3.

2596**
K 19

Schrift zerstört
Kopf eines Kaisers, anscheinend ohne L., r.

Schrift zerstört
Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf
anscheinend l., Flügel ausgebreitet

Gegenstempel: ☐ TPA Vs.

* Kommandant Mowat in Paris

Der Gegenstempel (vgl. S. 626) und der Umstand, dass der Adler genau so auf pseudo-
autonomen Münzen des 1. Jahrh. n. Chr. vorkommt (vgl. n. 2505 ff.), machen die Zuteilung
nach Tomis höchst wahrscheinlich. Leider ist der Kaiser durchaus nicht zu bestimmen.

[Nerva]

Abweichungen: Vs. Schrift nicht vollständig lesbar 1-3, 5-8 — Schrift ganz undeutlich, Lorbeerkrantz nicht sicher 4 — Rs. Schrift rechts undeutlich 2, 3, 6 — Palmzweig vorgestreckt, nicht im Arm liegend 2, vielleicht auch 4, 5 — TO|ME: 4 — Kugel nicht sichtbar 6, 8, 11

1* Berlin, früher Imhoof — 2* Gotha — 3* London — 4 Moskau hist. Mus. [P] — 5 Odessa Mus. [Rs. G; von der Vs. liegt mir seit 1907 ein Abguss vor, als Rs. wurde ihm irrthümlich ein zweites Exemplar der Münze n. 2593 beigegeben] — 6* Sophia — 7*. 8*, 9^a, 10* Soutzo — 11* Wien: Arneth Sitzungsber. 9, 913, 10

Möglicherweise stellen die hier zusammengefassten Münzen nicht alle dasselbe Nominal dar; 8, aber auch 3 und 5 sind erheblich kleiner als 2, 6, 7, 9-11.

2598

K 19-21

AYTOKPATOP NEPOYA CEBACTOC

Kopf m. L. r.

TOME
ITΩN

im unten gebundenen, dichten
Kranze mit rundem Schmuckstück
oben

Abweichungen: Vs. [ATOP] undeutlich, Schrift rechts unten beginnend, von aussen zu lesen 2-4

1 Knechtel — 2* St. Petersburg Erm. — 3*. 4* Soutzo

Man achte auf den Stempelfehler -OP bei 1.

2599

K 17

AYTOKPATΩ rechts bc-

ginnend, von aussen zu lesen

Kopf m. L. r.

TO M
EITΩN quer

Bündel von drei Ähren und zwei
Mohnköpfen

Gewicht: 2, 55 (1, ausgebrochen und stark beschädigt)

Abweichungen: Vs. Schrift unleserlich 2

1* Soutzo: buletinul 1908, 13, 26 — 2* Viscovich

Die Zutheilung an Nerva ist nicht ganz sicher.

Traianus

Zu dem Tropaiontypus der folgenden Münzen vgl. oben S. 635

2600

K 18-22

.. KAIC NEPOYA TPAIANΩ CEB
ΓΕΡΜ ΔΑΚ

Br. m. L. u. M. r.

TO MI
TΩ N quer

Tropaion, bestehend aus Helm,
Panzer, zwei Schilden, Schwert,
zwei Beinschienen, um eine Stange
geordnet, auf Basis

Taf. VII, 1

Abbildung der Rs. (5)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig erhalten 1-4, 6-13 — angeblich Panzer 14 — AIC NEPOYA TPAIANΩ CEB nach mus. Sanel., AYTOKPA · TPAIANOC · CEB · nach Sestini, M. nicht erwähnt 5 — AY AI 14 — AYTOKPA · TP OC · AP, Mantel und Wendung nicht vermerkt 15 — Rs. Tropaion nicht näher beschrieben 14, 15 — Schriftvertheilung nicht angegeben, Ω statt ω 15 — Helm zerstört 1 — Basis zerstört 1, 2 — Form des Θ nur bei 2 deutlich

[Traianus]

1* Gorha, von Rollin — 2*, 3* Knechtel — 4* London, früher Cullen: Cat. 55, 9; Vaux num. chron. 1869, 159, 4 = 'Ελλ. Φιλ. Συλλ. 6, 251, 4 — 5† Mailand: Mus. Sandem. 2, 182 [Mionnet S. 2, 184, 736]; Sestini descr. 49, 2; Tocilescu Mon. von Adamklissi (1895) 126 Abb. der Rs. — 6* Rollin — 7-9 Soutzo — 10*, 11*, 12*, 13* Viscovich — 14 Winterthur [P] — || — 15 Wiczay 7393 (unbestimmt); Sestini Hed. 40, 5

2601 ΑΥΤ ΚΑΙΣ ΝΕΡΟΥΑ ΤΡΑΙΑΝΩ
K 18-20 ΣΕΒΑΣ ΓΕΡ ΔΑΚ

Br. m. L. u. M. r.

TOMI l. aufwärts
ΤΩΝ r. abwärts

Tropaion auf Basis ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar, Mantel unsicher 2 — nur ΑΙΑΝ lesbar 3
— Rs. Tropaion nicht näher beschrieben 2 — Schrift rechts nicht ganz deutlich 3

1* Soutzo — 2 Tocilescu [P]: wohl dies Exemplar Tocilescu fouilles 22 in vergrößerter Abbildung — 3* Viscovich

2602 ebenso
K 18-20

TOMI r. abwärts
ΤΩΝ l. aufwärts

Tropaion auf Basis ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift nur theilweise lesbar 1, 2

1* Paris: Vaillant num. gr. 30; Mionnet hat dies Pariser Exemplar nicht aufgenommen
2 Soutzo

2603 Schrift nirgends vollständig
K 19 Br. m. L. u. M. r.

TOMI|ΤΩΝ quer

Tropaion auf Basis ebenso (das
Schwert hier bei 3 besonders deut-
lich)

Abweichungen: Vs. ΑΥΤ ΚΑΙΣ ΝΕΡ 1 | ΑΚ 2 — ganz zerstört 3

1, 2 Soutzo — 3* Viscovich

Bei völliger Unkenntlichkeit der Legende der Rs. muss für ein *Exemplar bei Viscovich sowie drei *Exemplare im Museum zu Bukarest (4, 19 — 3, 91 — 3, 78g) und bei der unzulänglichen Angabe der Rs.-Aufschrift „TOMI ΩΝ“ für ein Exemplar bei Chatkovskoi (Egger Cat. (1908) 214 (4, 85g) die Vertheilung auf eine der Nummern 2600-2603 unterbleiben.

2603* Traianus, Vs. nicht beschrieben
K IV

(TOMITΩΝ)

Schlange in Windungen

Harduin opera sel. 171 „e cimelio regio“ [Mionnet S. 2, 184, 737]

Nicht in Paris (schon zu Mionnets Zeiten nicht), und auch sonst nicht nachweisbar.

Hadrianus

2604 AYT KAIC TPAI | AΔPIANOC CEB
K 20-21 Blosser Kopf r.

TOMI
TON i. F. l.

Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf kleiner Kugel; vor ihr ein Adler l. stehend, Kopf r., Flügel geschlossen, Kranz im Schnabel

Taf. VII, 2

Abbildung der Rs. (5)

Gewicht: 4, 35 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift ganz zerstört 3 — theilweise zerstört 1. 2. 6. 7 — Schluss nicht erkennbar 4. 5. 11 — Rs. Adler nicht sichtbar 2. 6 — Kugel nicht sichtbar 1. 2. 5. 6 — Kranz des Adlers undeutlich 3. 5. 8-10 — das Ω zuweilen auch in gewöhnlicher Form, die in den Text gesetzte besonders deutlich bei 4

1* Berlin: Cat. 91, 8 — 2* Florenz, früher wohl Massimi: Vaillant num. gr. 37 [Mionnet S. 2, 184, 739] — 3* Knechtel — 4* London: Cat. 55, 10 — 5* St. Petersburg Erm. — 6* Sophia — 7-11 Soutzo

2605 AYT KAIC TPAI | AΔPIANOC CEB
K 16-18 Blosser Kopf r.

TOMI
TON im unten gebundenen Kranze

Gewicht: 2, 24 (3)

Abweichungen: Vs. AY... | A OC CEB 1 — AY T KAIC OC 3 — Schrift unlesbar 2 — Portrait nicht sicher zu benennen 1. 3 — Rs. Schrift nicht ganz sicher 6

1 Bukarest [P] — 2 Knechtel — 3* Odessa Mus. — 4* Paris: Mionnet S. 2, 184, 738 — 5. 6 Soutzo

Antoninus Pius

2606 AYT·KAI·AΔP | ANTWNINOC
K 20 Kopf m. Band l.

TOMI|TON

Zeus (?) l. stehend, im Himation, in der vorgestr. R. Schale(?), die L. am Scepter

1* Soutzo

2604* AΔPIANOC · KAICAP ·
K III Kopf m. L. u. M.

TOMITON ·

Artemis im Zweigespann von Hirschen

Wiczay 4701 unter Parion; Sestini lled. 40, 6 bei Tomis

Die Münze ist sonst nicht nachweisbar, diese Aufschrift der Vs. und Darstellung der Rs. in Tomis nicht belegt.

2604**
K 20

Die von Sabatier revue belge 1863, 120, 3, X, 3 als von Hadrianus beschriebene Pariser Münze mit stehendem Asklepios ist vielmehr von Pius, siehe n. 2619.

[Antoninus Pius]

2607
K 18-20

ebenso

TOMIT|ΩΗΗ|Τ|ΡΟΠΟΛΙC

Zeus ebenso, Schale deutlich

Abweichungen: Vs. Schrift rechts nur theilweise erhalten 1, 5 — Schrift zu Anfang und Ende unklar 2, 3, 6 — Ω statt ω, ob Band oder Kranz unsicher 2 — Rs. Schrift links nicht erhalten 2, 6. — ohne die letzte Schrifttrennung 2 — wohl ohne die erste Schrifttrennung 4

1* Gotha — 2 Kiew [P] — 3* Paris: Mionnet S. 2, 185, 740 — 4* St. Petersburg Erm. — 5*, 6* Soutzo

2608
K 20

ΑΥΤ · ΚΑΙ · ΑΔΡΙ | ΑΝΤΩΝΙΝΟC

Blosser Kopf r.

TOMITΩN | Η ΜΗΤΡΟ

Zeus wie auf n. 2607

Abweichungen: Vs. Schrift links zerstört 1, 3 — Schrift rechts zerstört 2 — Rs. Schrift rechts nur zum Theil lesbar 2, 3

1*. 2* Knechtel — 3 Soutzo

2609
K 20-21

ebenso

TOMITΩN · | ΜΗΤΡΟΠΟΛΙC

Zeus wie auf n. 2607

1* Soutzo

2610
K 20

ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΩ

Kopf m. L. r.

TOMITΩN · | ΜΗΤΡΟ · ·

Zeus ebenso

1* Wien: Mus. Theup. 894; Arneht Sitzungsber. 9, 913, 11

Möglich, dass die Vs. (und vielleicht auch die Rs.) von moderner Hand etwas aufgefrischt ist.

2611
K 19

..... ΠΙ | ΑΝΤΩ

Br. m. L. u. M. (?) l.

TOMITΩN | ΜΗΤΡΟ

Apollon l. stehend, im langen Gewande, in der vorgestreckten R. Schale, mit der L. anscheinend die Leier auf eine Säule stützend

1* Soutzo

2612
K 19-20

ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ | ΑΝΤΩΝΙΝΟC

Blosser Kopf r.

TOMITΩNH | ΜΗΤΡΟΠΟΛΙC

Apollon stehend nach vorn, Kopf l., im langen Chiton und Peplos, in der vorgestreckten R. Schale, mit der L. die Leier auf eine Säule stützend

Gewicht: 4, 80 (eines aus 2-6)

Abweichungen: Vs. Schrift fast ganz zerstört 6 — Schrift rechts theilweise unklar 3, 5 — Schrift links unklar 4 — Rs. Schrift fast ganz zerstört 6 — Schrift rechts anfangs unklar 2, 3 — Schrift links unklar 1, 4 — -ΤΩN | Η ΜΗΤΡΟΠ (nichts weiter) 5

1* Knechtel — 2*, 3*, 4*, 5*, 6* Soutzo: eins davon buletinul 1908, 13, 28

2610*
K III

Antoninus Pius, Vs. nicht beschrieben

ΤΟΜΟC Η ΜΗΤΡΟΠΟΛΙC

Zeus stehend, in der R. Schale, die L. am Scepter

Vaillant num. gr. 46 von Galland

Die Aufschrift der Rs. ist wohl aus der von n. 2607 verlesen.

- [Antoninus Pius]
 2613 ebenso TOMITWN H | ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΣ
 K 20 Apollon ebenso, doch Plektron
 statt Schale
- T. XXI, 14 Abbildung der Rs. (1)
 Abweichungen: Vs. Schrift links nicht erhalten 2 — Schrift fast ganz zerstört 3 —
 Rs. Plektron unsicher, Schrift fast ganz zerstört 2. 3
 1*. 2*. 3* Soutzo
- 2614 ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ ΑΝΤΩΝΕΙΝΩ TOMITΩN H ΜΗΤΡΟ|Π
 K 19 Kopf m. L. r. Apollon oder Bonus Eventus
 l. stehend, in der vorgestr. R.
 Schale, in der gesenkten L. Zweig,
 unten l. flammender Altar
 1* Soutzo
- 2615 ebenso ebenso, doch ohne Altar, der Gott
 K 19 trägt einen vom Rücken herab-
 fallenden Mantel
 Abweichungen: Vs. Schrift zu Anfang unsicher 3 — Schrift rechts zerstört 2. 3 —
 Rs. nur TO... lesbar 3 — | H ΜΗΤΡ 1. 2
 1*. 2*. 3* Soutzo
- 2616 ebenso TOMITWN Μ|ΗΤΡΟΠΟΛΙΣ
 K 20 wie n. 2614
 Gewicht: 4, 61
 1* Berlin
- 2617 ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ ΑΝΤ... C wie n. 2614
 K 20 Blosser Kopf r.
 Abweichungen: Vs. links nur ΑΥΤ ΚΑΙ erhalten 2 — rechts nur das C er-
 halten 3 — rechts nur Α erhalten 1 — Rs. Schrift links unvollständig 2. 3
 1* St. Petersburg Erm. — 2*. 3* Soutzo
-
- 2616* NEINO Becker, KAICAP·ANTΩNEINOC TOMI·ΧΑΙΡΟΞΕΝΟ (Becker, -ΝΩΝ Boutk.)
 K 19 Boutk. in drei Zeilen
 K. m L. r. Nike l., in der R. den Kranz, den Fuss
 auf ein menschliches Haupt mit langem
 Haar setzend
- Becker neue Jahrb. f. Phil. und Paed. Suppl. 19 (1853) 361 nach einem Exemplar in
 Odessa [daraus Boutkowski Spinks num. circul. 1893, 156, 4 unter Hinzudichtung eines
 zweiten Stückes in seiner Sammlung]
- Die Odessaer Münze ist vielmehr eher von Claudius, siehe n. 2580; die Herübernahme der
 falschen Auffassung der Kugel, auf der die Nike in Wahrheit steht, als eines mensch-
 lichen Kopfes ist für die Thatsache des Plagiates bei Boutkowski beweisend. Ein ähn-
 licher Fall liegt bei n. 2579 vor.

- [Antoninus Pius]
2618 | **ANTΩN...**
 K 20 Blosser Kopf r.
 1* Triantaphyllos
TOMI|...
 Asklepios stehend nach vorn,
 Kopf l., im Himation, die R. am
 Schlangenstab, die L. im Gewand
- 2619** **ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ | ΑΝΤΩΝΙΝΟC**
 K 20-21 Blosser Kopf r.
 Gewicht: 5, 45 (2)
 Abweichungen: Vs. [**ΑΥΤ**] und [**ΤΩΝΙΝΟC**] unleserlich 1
 1* Paris (gelocht), früher Hoffmann; Sabatier revue belge 1863, 120, 3, X, 3 irrig als
 Hadrianus — 2* Soutzo: Congressacten 132, V, 4
TOMITWN | ΗΜΗΤΡΟΠΟΛΙC wie es
 scheint. Asklepios ebenso
- 2620** ebenso
 K 19-21
 Gewicht: 4, 20 (2 oder 3)
 Abweichungen: Vs. nur | **ΑΝΤ** lesbar 2 — Schrift rechts anfangs undeutlich 1 —
 Rs. Schrift links nicht überall deutlich 1-3
 1* Knechtel — 2*, 3* Soutzo: wohl eins von diesen buletinul 1908, 14, 29
TOMITΩN | Η ΜΗΤΡΟΠ
 Asklepios ebenso
- 2621** ebenso
 K 18-20
 Abweichungen: Vs. nur **ΑΙ ΑΔΡΙ** | lesbar 1 — Schrift links undeutlich 2 —
 Rs. Schrift in der Mitte undeutlich 1
 1*, 2* Soutzo
TOMITΩN | Η ΜΗΤΡΟΠΟ
 Asklepios ebenso
- 2622** ebenso
 K 19
 1* Soutzo
 | **ΗΤΡΟΠΟΛΙC**
 Asklepios ebenso
- 2623** **ΑΥΤΟ ΚΑΙ ΑΔΡ...**
 K 20 Blosser Kopf r.
 1* Soutzo
 | **Ν Η ΜΗΤΡΟΠ**
 Asklepios ebenso
- 2624** **ΡΙ | ΑΝΤ...**
 K 19 Kopf m. L. r.
 1* Soutzo
TOMIT...
 Asklepios ebenso
- 2625** **ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ**
 K 19 Kopf m. L. r.
 Gewicht: 4, 90
 1* Soutzo: buletinul 1908, 14, 30
 ... **ΩN Η ΜΗΤΡΟ**
 Asklepios stehend nach vorn,
 Kopf r., die R. im Gewand, die
 L. am Schlangenstabe

- [Antoninus Pius]
2626
 K 19 AYT KAI AΔPI|
 Kopf m. L. r.
 1* Soutzo
- 2627**
 K 20 | . . TWININOC
 Kopf mit L. (oder Band?) l.
 Gewicht: 3,90
 1* Soutzo: buletinul 1908, 14, 32, I, 11
- 2628**
 K 20 AYTΟ KAI wie es scheint
 Blosser Kopf r.
 1† Mailand [Vs. P]: Biondelli rendiconti del r. ist. Lombardo (ser. 2) 15 (1882) 529, 15
- 2629**
 K 20 . . T KAI AΔPI ANTΩW . . . so, wie
 es scheint, durch Doppelschlag
 entstellt
 Blosser Kopf r.
 T. XXI, 15 Abbildung der Rs.
 Gewicht: 6,40
 1* Soutzo: buletinul 1908, 14, 31, I, 12
- 2630**
 K 19 AY· KAI AΔP | ANTΩNIN . .
 Blosses Br. m. M. r.
 Gewicht: 3,90
 1* Soutzo: buletinul 1908, 13, 27
- TOMITΩN | ΜΗΤΡΟΠ**
 Asklepios l. stehend, im Himation,
 die R. auf den Schlangenstab
 legend, die L. im Gewand
- ΜΗΤΡΟΠ**
 Die Dioskuren stehend nach vorn,
 jeder mit Stern über dem Kopf
 und Chlamys am Rücken, sich zu
 einander umwendend; sie halten
 ihre einander abgewendet stehen-
 den Pferde (Vorderfuss erhoben)
 am Zügel
- N**
TOMITΩ i A.
 Die Dioskuren zu Ross l.
 sprengend, jeder mit flatternder
 Chlamys, mit der R. eine Waffe
 schulternd, in der L. die Zügel
- N**
Η Μ|ΗΤΡΟΠ . . . u. i. A. TOMITΩ, das
 N über der Bodenlinie. Die Dios-
 kuren zu Ross r. im Schritt,
 jeder mit flatternder Chlamys, in
 der R. die Zügel; oben zwischen
 ihnen ein Stern
- TOMIT[ΩN | M]ΗΤΡΟΠ** wie es scheint
 Concordia l. stehend, im Chiton
 und Himation, (ob Kalathos, ist
 undeutlich), in der vorgestreckten
 R. Schale, im l. Arm Füllhorn

- [Antoninus Pius]
2631 **ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ** | ... **ΤΟΜΙ|ΤΩΝ** |
 K 19 Blosser Kopf r. Concordia ebenso
 1* Soutzo
- 2632** **ΑΥΤΟ ΚΑΙ ΑΔΡ** | wie es scheint **ΤΟΜΙΤΩΝ | Μ|ΗΤΡΟΠ**
 K 20 Blosser Kopf r. Concordia ebenso, mit Kalathos
 1* Soutzo
- 2633** **ΑΥΤ· ΚΑΙ· ΑΔΡ | ΑΝ** **..... ΤΩΗΗ|ΤΡ|ΟΠΟΛ...**
 K 20 Kopf mit Band l. Tyche l. stehend, im Chiton und
 Himation, mit Kalathos, die R. am
 Steuer, im l. Arm Füllhorn
 1* Soutzo
- 2634** **ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ | ΑΝ...** **ΤΟΜΙ... | Η ΜΗΤΡΟΠ**
 K 19 Kopf m. L. r. Tyche ebenso, doch wohl ohne
 Kalathos
 1*, 2* Soutzo
- 2635** **ΑΥΤ | ΑΝΤΩΝΙΝΟC** **ΤΟΜ|ΙΤΩΝ**
 K 19 Blosser Kopf r. Tyche ebenso, mit Kalathos
 1* Knechtel
- 2636** **ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙ | ΑΝΤΩΝΙΝΟC** **ΤΟΜΙΤΩΝ ΗΗ|ΤΡΟΠΟΛΙC**
 K 21 Blosser Kopf r. Tyche ebenso, mit Kalathos
 Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift links nicht erhalten 2
 1* Knechtel — 2* Soutzo
- 2637** ebenso **ΤΟΜΙΤΩΝ | Η ΜΗΤΡΟΠ**
 K 20-21 Tyche ebenso, ohne Kalathos
 Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar 1 — Schrift rechts unlesbar 2 — Rs. Schrift
 in der Mitte unklar 2
 1† Knechtel — 2* Sophia
- 2638** ebenso **ΤΟΜΙ|ΩΝ Η ΜΗΤΡ**
 K 19-20 Tyche ebenso, mit Kalathos
 Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar 1 — Schrift rechts unlesbar 2, 4 — Rs.
 Schrift links unlesbar 2
 1†, 2*, 3* Knechtel — 4* Soutzo
- 2639** **ΑΥ... | ΑΝΤΩΝΙΝΟC** **ΤΟΝΙΤΩΝ | ΜΗ...**
 K 20 Blosser Kopf r. Tyche ebenso, mit Kalathos
 1* St. Petersburg Erm.
 Man achte auf den Stempelfehler Ν statt Μ

- [Antoninus Pius]
 2640 AYT KAI... | ANTΩNEINOC wie es TOMITON | [H MH] ΤΡΟΠΟΛΙC
 K 19 scheint Tyche ebenso, fraglich ob
 Blosser Kopf r. Kalathos
 1* Soutzo

M. Aurelius als Caesar

- 2641 BHP[Ω] | KA[ICAPI] TO|MITON[N]
 K 18 Br. m. M. r. Apollon l. sitzend auf Fels, Kopf
 r., mit der R. die Leier auf den
 Schenkel stützend, die L. auf-
 gestützt
 1* Knechtel

- 2642 BHPΩ | KAICAPI TOMI|TON
 K 18 Br. m. M. r. Hermes l. stehend, die R. zur
 Brust erhoben, im l. Arm Kerykeion
 und Chlamys

T.XXI, 16 Abbildung der Rs. (2)
 Abweichungen: Vs. Schrift rechts unlesbar 2 — links unlesbar 4 — Rs. Schrift
 fast ganz zerstört 4 — Vs. und Rs. durch starken Doppelschlag beeinträchtigt
 (am Leibe des Hermes wird Kerykeion und T vom ersten Schlag sichtbar) 3
 1* Knechtel — 2*. 3* Soutzo: eins davon buletinul 1908, 15, 37 — 4* Wien: Eckhel
 Cat. 62, 7 [Mionnet S. 2, 185, 743] als Dionysos; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 14

- 2643 KAICAPI | BHPΩ TO|MI|TON
 K 17-18 Br. m. M. l. Hermes l. stehend, in der Chlamys,
 in der vorgestreckten R. Beutel,
 im l. Arm Kerykeion

Taf. VI, 27 Abbildung (2)
 Abweichungen: Vs. Schrift fast ganz zerstört 1 — Schrift rechts zerstört 3 —
 Rs. W statt Ω 1
 1* Knechtel — 2* Moskau Univ.: Oreschnikow Cat. 92, I. 7 (mir nicht zugänglich) —
 3* Soutzo

- 2640* AYT KAI AΔPI | ANT N H MH ΤΡΟΠΟΛΙC so. Weibliche Ge-
 K 21 Blosser Kopf des Antoninus Pius r. stalt l. stehend, im Chiton und Himation,
 mit Kalathos, in der R. ein undeutliches
 1* Soutzo Attribut, im l. Arm Füllhorn
 Die schlechte Erhaltung verhindert die Einreihung im Text.

[M. Aurelius Caesar]

2644
K 17-18

ebenso

TOMI|TWN

Hermes ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift links zerstört, Br. undeutlich 2

1. 2 Soutzo

2645
K 19

BHPΩ K|AICAP|

Br. m. M. 1.

TO|MI|TWN

Hermes ebenso

Abweichungen: Vs. BHPΩ | KAICAP|I wie es scheint 2 — BHPΩ | KAI 3 —
Rs. TWN und Kerykeion zerstört 3

1* Sophia — 2. 3 Soutzo

Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2648, 1. 3. 2652, 3, C ist aus 1
verbessert oder durch einen senkrechten Stempelriss verunstaltet.2646
K 17-19

BHPΩ | KAICAP| nicht ganz deutlich TOMI|TΩN

Br. m. M. 1.

Hermes ebenso

Abweichungen: Vs. angeblich TIBHPIOΣ · KAISAP 2 — angeblich TI KAI
3 — Mantel nicht vermerkt 2. 3 — Rs. ohne Schrifttrennung, Chlamys nicht an-
gegeben 2. 31 Rollin [P 1896] — || — hierher (oder zu n. 2645) 2 Sestini lett. 4 (1790) 91, 1 [Mionnet
S. 2, 183, 731] von Ainslie — 3 Becker Cat. 274, beide als Tiberius, vgl. n. 2576*2647
K 20

B... KAICAP|[?]

Br. m. M. r.

TO|MI|TΩN

Hermes ebenso

1* Netzhammer

2648
K 18-19

BHPΩ K|AICAP|

Br. m. M. 1.

TOMI|TΩN

Hermes l. sitzend auf Fels, in
der auf den Schenkel gelegten R.
Beutel, im l. Arm Kerykeion und
Gewand

T.XVI,21

Abbildung der Rs. 1)

Gewicht: 3, 33⁽¹⁾1* Berlin: Cat. 91, 9 — 2 Bukarest — 3* Wien (ausgebrochen): Mus. Theup. 913 [Mionnet
S. 2, 186, 750; Cohen méd. imp. 1. Aufl. 2, 607, vgl. aber 2. Aufl. 3, 169] (YHPΩ
AISAP gelesen und dem Annus Verus zugeteilt, siehe n. 2677** ; von Sestini lett. 8
1805) 34 TIBHPIOΣ KAISAP emendiert, vgl. n. 2576*; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 13

Die Vs. von 1 und 3 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2645, 1 und 2652, 3.

[M. Aurelius Caesar]

2649

K 18-19

BHPΩ K|AICAPI

Br. m. M. l.

T|OM|ITΩN

Hermes l. sitzend auf Fels, der
r. Fuss auf eine Erhöhung gestellt,
in der auf den Schenkel gelegten
R. Kerykeion, die L. aufgestützt

T. XXI, 17

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 3, 20 (3) — 2, 70 (4)

Abweichungen: Vs. Schrift undeutlich 3 — Schrift rechts undeutlich 2

1*. 2* Knechtel — 3*. 4* Soutzo: wohl diese zwei buletinul 1908, 14, 35

2650

K 18-19

KAICAPI | BHPΩ

Br. m. M. l.

TOMI|TWN

Dionysos l. stehend, im Himation,
in der vorgestreckten R. Kantharos,
die L. am Thyrsos; unten l. der
Panther l. stehend, Kopf r.

1*. 2* Knechtel — 3* Soutzo

2651

K 17

ebenso

TOM|ITΩN

Dionysos l. stehend, im kurzen
Chiton und Stiefeln, in der vorge-
streckten R. Kantharos, die L. am
Thyrsos (mit Schleife); unten l.
der Panther l. stehend, Kopf r.,
Vordertatze erhoben

Gewicht: 2, 77

1* Berlin, früher Löbbecke: aus Becker Cat. 273

2652

K 17-19

BHPΩ K|AICAPI

Br. m. M. l.

TOMI|TΩN

ebenso

Gewicht: 3, 40 (2)

Abweichungen: Rs. TΩ 2

1* Knechtel — 2* Soutzo: wohl dies Stück buletinul 1908, 14, 34 — 3* Wien: Arneth
Sitzungsber. 9, 913, 12

Die Vs. von 3 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2645, 1. 2648, 1. 3.

2653

K 18-19

BHPW | KAICAPI

Blosser Kopf r.

| ebenso

Abweichungen: Vs. W|KAIC, Rs. Kantharos undeutlich 4 — Rs. Panther un-
sicher 2. 4

Gewicht: 3, 03 (1)

1 Agram — 2* Kopenhagen — 3* London, früher Cullen: Cat. 55, 11; Vaux num. chron.
1869, 159, 6 = 'Ελλ. Φιλ. Συλλ. 6, 251, 6 — 4* Paris: Vaillant num. gr. 58; Mionnet
S. 2, 185, 745

- [M. Aurelius Caesar]
2654 BHPW | KAICAP | TOM | ITON
 K 19 Br. m. M. r. ebenso
 Taf. VI, 26 Abbildung
 Gewicht: 4, 56
 1* Berlin, früher Imhoof
- 2655** KAICAP | BHPΩ TOM | ITON
 K 17-20 Br. m. M. l. Dionysos ebenso, aber ohne Panther
 Abweichungen: Vs. Schrift rechts nicht lesbar 2, 5-7 — M · AYPH · KAICAP · (·), Mantel nicht vermerkt 8 — Rs. Schrift rechts nicht ganz lesbar 6, 7 — Schrift links nicht lesbar 5 — Schrifttrennung nicht vermerkt 8
 1* Abramow — 2* Bukarest — 3*. 4*. 5*. 6*. 7* Soutzo — || — 8 Wiczay 2241; Sestini Hed. 40, 7
- 2656** ebenso TOME | ITON
 K 18-20 Dionysos ebenso, ohne Panther, l. unten flammender Altar
 Abweichungen: Vs. E statt C 4 — Rs. Schleife am Thyrsos undeutlich 1
 1 Bukarest — 2* Knechtel — 3* London, früher Cullen: Cat. 56, 12; Vaux num. chron. 1869, 160, 7 = *Ell. Phil. Σολλ.* 6, 252, 7 — 4 Paris [P]: Mionnet S. 2, 185, 744 — 5* Soutzo
- 2657** [B]HPΩ | KAICAP | ITOM TOM | ITON
 K 18 Br. m. M. r. Dionysos l. sitzend, der Sitz anscheinend mit einem Fell bedeckt, im r. Arm Thyrsos, die L. aufgestützt
 T. XVI, 34 Abbildung der Rs. 110
 Gewicht: 3, 99 (1)
 Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar 1 — Rs. Schrift links unlesbar, Fell und Thyrsos undeutlich 2
 1* Berlin, früher Imhoof — 2* Knechtel
- 2658** KAI[CAP] | [BH]PΩ TOM | ITWN
 K 18 Br. m. M. l. Dionysos r. sitzend, der Sitz anscheinend mit einem Fell bedeckt, die R. aufgestützt, im l. Arm Thyrsos abwärts
 T. XXI, 18 Abbildung der Rs.
 1* Soutzo

[M. Aurelius Caesar]
2659 KAICAPI BHPΩ
 K 18-20 Br. m. M. l.

TOMI|TΩN

Der grosse Gott zu Pferde l. im Schritt, mit flatterndem Mantel, in der R. das Füllhorn vor sich haltend, in der L. die Zügel

Taf. VI, 28

Abbildung (1)

Abweichungen: Vs. u. Rs. Schrift nicht überall deutlich 2

1* Bukarest: Pick Jahrb. des arch. Inst. 13, 163, X, 23 Abb. der Rs. — 2* Soutzo

2660 BHPΩ K|AIC[API]
 K 18 Br. m. M. l.

TOMITΩN H MHTPON

Brustbild der Tyche l. mit Mauerkrone und Gewand

Gewicht: 2, 70

1* Soutzo: buletinul 1908, 14, 36

2661 [BHP]Ω K|AICA[PI]
 K 18 Br. m. M. l.

TOM||T|[ΩN]

Jugendliche männliche Figur (Athlet?) r. schreitend, in der Chlanys, im r. Arm Palmzweig, die L. undeutlich

Gewicht: 2, 70 (1)

1* Soutzo: buletinul 1908, 14, 33 — 2* Turin Bibl. (die Schrift auf der Vs. zu ANNOY]-HPOC retouchirt, auf der Rs. die Aufschrift ebenfalls neu hergestellt, vgl. n. 2677***)

M. Aurelius als Augustus

Unter Marcus' Alleinherrschaft werden geprägt:

Dreier mit Bildniss des Kaisers und des Prinzen Commodus.

Zweier mit Bildniss des Kaisers, des Prinzen Commodus, und (ohne Werthzeichen) mit dem Bildniss der Crispina und der Lucilla (vgl. zu n. 2678).

Stempel der Dreier:

α AYT·K·M·AYP|ANTΩNEIN|OC Kopf m. L. r. (bei weitem der häufigste).

— Rs.: Zeus, Poseidon, Dioskuren

β AYT·K·|M·AYP|ANTΩNEINOC· Kopf m. Band r. — Rs.: Nike

γ A....|M·AYP|[A]N[TΩNEIN]OC Kopf m. L. r. — Rs.: Nike

2662 AYT·K·M·AYP|ANTΩNEIN|OC
 K 26 Kopf m. L. r.

MHTPO|Π ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. beginnend. Zeus l. sitzend, im Himation, auf der vorgestreckten R. Adler (nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet), die L. am Scepter; i. F. r. Γ

1* Soutzo α

[M. Aurelius Augustus]

2663
K 25

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ Π|ΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩ|C r.
beginnend. Zeus ebenso; i. F. l.
unten Γ

T. XIII, 19

Abbildung der Rs.

1† London, früher Cullen: Cat. 56, 13; Vaux num. chron. 1869, 159, 5 = *Ελλ. Φιλ. Συλλ.*
6, 251. 5; Gardner num. chron. 1876, 310, XI. 7 Abb. der Rs.

2664
K 25

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|...ΩC

Poseidon (?) r. stehend, der l.
Fuss anscheinend aufgesetzt, die
R. am Dreizack (?), auf der vor-
gestreckten L. ein undeutlicher
Gegenstand; die Chlamys liegt über
dem l. Schenkel; i. F. l. Γ

Gewicht: 10, 25

1* Soutzo α (rechte Hälfte der Rs. zerstört); buletinul 1908, 15, 38

2665
K 25

ΑΥΤ · Κ · | Μ · ΑΥΡ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ·
Kopf m. Band r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩC

Nike r. schreitend, im Doppel-
chiton, in der erhobenen R. Kranz,
mit der L. den Palmzweig vor-
haltend; i. F. l. unten Γ

Gewicht: 10, 22

1* Berlin β, früher Lohbecke

2666
K 25

ebenso

ΠΟΝΤ ΜΗΤΡΟΠ|ΤΟΜΕΩC

Nike r. schreitend, im Doppel-
chiton, Arme zerstört; Werthzeichen
nicht zu sehen

1* Soutzo β

2663*
K III

M. Aurelius, Vs. nicht beschrieben

ΤΟΜΕΩC · ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ

Stehender Zeus, in der R. Schale, die L.
am Scepter

Vaillant num. gr. 57 [Mionnet S. 2, 185, 741] aus seiner Sammlung

Den stehenden Zeus kenne ich auf den Münzen des M. Aurelius nicht und von den in
Frage kommenden anderen Kaisern nur bei Caracalla; um eine Münze von diesem
wird es sich also wohl handeln.

2663**
K 26

Die von Arneth Sitzungsber. 9, 913, 15 unter M. Aurelius beschriebene Wiener Münze mit
angeblich stehendem Zeus ist vielmehr ein Vierer von Caracalla und hat das Bild des
Poseidon, vgl. n. 2838, 3.

[M. Aurelius Augustus]

2667

K 25

A... | M AYP | [A] N [TΩNEIN] OC

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΤΟΜΕΩC

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig vorhaltend; i. F. l. unten Γ

1* Soutzo γ (die Rs. stempelverschieden von der Rs. der n. 2665)

2668

K 26

AYT · K · M · AYP | ANTΩNEIN | OC

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Die Dioskuren stehend nach vorn, jeder mit Stern über dem Kopf und Chlamys am Rücken, sich zu einander umwendend; sie halten ihre einander zugewendet stehenden Pferde (Vorderfuss erhoben) am Zügel und stützen sich auf die Lanzen; i. F. oben Γ

T. XVII, 28

Abbildung der Rs.

1* Tocilescu α

2669

K 25-26

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩC

Die Dioskuren mit ihren Pferden ebenso; i. F. oben Γ

1* Knechtel α — 2*. 3* Soutzo, beide α: eins davon Congressacten V, 9 — 4* Wien α, früher Graneli: Froelich 4 tentam. 206, 47 Abb. der Rs. [Gessner num. imp. CXII 47: Mionnet S. 2, 186, 746]; Eckhel Cat. 62, 8; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 16

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

Stempel der Zweier:

α AYT · K · M · AYP | ANTΩNEINOC Kopf m. L. r.

2670

K 24

AYT · K · M · AYP | ANTΩNEINOC

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. beginnend

Apollon l. stehend, in der gesenkten R. einen Zweig über den vor ihm stehenden Dreifuss haltend, im l. Arm Chlamys und Bogen; i. F. r. unten Β

T. XIV, 30

Abbildung der Rs.

1* St. Petersburg Erm., früher Chaudoir: Sestini mus. Chaud. 44, 2

Derselbe Typus unter Severus, vgl. S. 630.

2670*

K 21

Der von Macdonald greek coins in the Hunterian collection 1, 417, 5, XXVIII, 2 beschriebene Glasgower Zweier mit Apollon etwa wie auf n. 2670 ist vielmehr von Severus, vgl. dort.

[M. Aurelius Augustus]

2671
K 23

ebenso

Gewicht: 6, 12 (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 4 — E statt € 2 — Rs. Schrift fast ganz zerstört 3 — ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ, Wendung und Armhaltung unbeachtet 4

1* München α — 2 Odessa Univ. [P] — 3* Soutzo α — || — 4 Vaillant num. gr. 57 [Mionnet S. 2, 180, 749] von Patin

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ r. be-
ginnendApollon oder Bonus Eventus
stehend nach vorn, Kopf l., in der
vorgestreckten R. Schale, in der ge-
senkten L. Zweig; i. F. l. unten B2672
K 22-23

ebenso

Abbildung der Rs. (2)

1^o Knechtel α — 2* St. Petersburg Erm. α — 3^o 4^o Soutzo, beide α

Zum Typus siehe S. 633.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Dionysos stehend nach vorn,
Kopf r., auf einen rechts befind-
lichen knorrigen Baumstamm
gelehnt, die R. auf den Kopf gelegt,
in der gesenkten L. Traube; i. F. l. B2673
K 23

ebenso

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Rs. ΜΗΤΡΟ Π., ohne Schrifttrennung,
Stab nicht genannt, angeblich Schale statt Traube und unten Tiger 21 Knechtel α — || — hierher wohl 2 Subhi Bey: Webster num. chron. 1873, 20; Auctions-
cat. Subhi Bey (London 5. V. 1873) 94

Über den Stempel der Rs. siehe n. 2688, zum Typus S. 633.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ r. be-
ginnendDionysos stehend nach vorn,
Kopf l., in der gesenkten R. einen
langen Stab und eine Traube, die
L. auf den Kopf gelegt; i. F. r. B2674
K 22-23

ebenso

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 6, 96 (2)

Abweichungen: Rs. Schrift in der Mitte unlesbar. Worthzeichen zerstört 3

1* Abramow α — 2* München α, früher Cousinéry: Sestini descr. 49, 3 [Mionnet S. 2,
185, 742 als Grösse 7]; wohl dies Stück Vaillant num. gr. 57 von Galland — 3* St. Peters-
burg Erm. α — 4^o Soutzo α

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ r. be-
ginnendAsklepios l. stehend, im Hima-
tion, die R. auf den vor ihm auf-
gepflanzten Schlangenstab gestützt,
die L. im Gewand; i. F. r. unten B

T. XXI, 19

[M. Aurelius Augustus]

2675 ΑΥΤ·Κ·Μ·ΑΥΡ·|ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC

K 23

Kopf m. L. r.

1* Budapest α

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ[ΟΥ ΤΟΜΕΩ] C rechts

an der Schulter beginnend

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangenstab, die L. im Gewand;
i. F. r. unten B

2676 ebenso

K 22-23

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ·|ΤΟΜΕΩC r. be-
ginnendTyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos, die R. am
Steuer und zugleich zwei Ähren und
eine glockenförmige Blume haltend,
im l. Arm Füllhorn; i. F. r. unten B

Gewicht: 7, 77 (4)

Taf. XIX, 8

Abbildung der Rs. (4)

1*. 2* Knechtel, beide α — 3* London α — 4* München α, früher Cousinéry: Sestini
descr. 49, 4 [Mionnet S. 2, 186, 747]; wohl dies Stück Vaillant num. gr. 57 [Mionnet
S. 2, 186, 748] von Galland — 5* Soutzo α

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

2677 ebenso

K 21-23

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ[ΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-
ginnendTyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos, die R. am
Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. r.
unten B

Gewicht: 7, 65 (1)

2677*
K II

ΑΝΤΩΝΙΝΟC

Kopf mit L. und Gewandstreifen r.

* Kopenhagen: Ramus Cat. 1, 101, 3

Diese Münze gehört nicht nach Tomis, wohin sie Ramus, links ΜΗΤΡΟΠ lesend. gab,
sondern wohl dem ζατεῖον Πόντου, vgl. verwandte Münzen im recueil des monnaies grecques
d'Asie mineure von Waddington u. s. w. 1 S. 26; die Münze hat zudem anscheinend etwas
durch Retouchierung gelitten.

ΠΟΝΤΟΥ

Tempelfront mit vier Säulen; darin eine
stehende männliche Gestalt (Herakles?)2677**
K 18Die im Mus. Theup. 913 dem Annus Verus zugetheilte, jetzt in Wien befindliche Münze
gehört dem M. Aurelius als Caesar, s. oben n. 2648, 3.2677***
K 18In der Turiner Bibliothek befindet sich eine Münze des Marcus als Caesar (Rs. schreitende
männliche Figur, Athlet?), auf der ein Fälscher die Aufschrift, wohl durch die Münze
des Mus. Theup. (hier n. 2677**) verführt, in ΑΝΝ ΟΥΪΗΡΟC retouchiert hat, vgl. n. 2661, 2.

[M. Aurelius Augustus. Lucilla]

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung 3 — Rs. ohne die zwei mittleren Schrifttrennungen 1 — ohne Schrifttrennung, Typus nur summarisch beschrieben, Worthzeichen nicht vermerkt 3

1* Berlin α , früher Rauch (nach dessen handschriftlicher Angabe in den Ruinen von Tomis zu Pangala, vgl. oben S. 588 Anm. 3, gefunden): Cat. 91, 10 — 2* Soutzo — || — 3 Welzl Cat. 1377

Annius Verus (siehe n. 2677** und 2677***)

Lucilla

Die Münzen der Lucilla sind anscheinend Zweier. Stempel:

α $\text{CEBACTH} \mid \Lambda\text{ΟΥΚΙΛΛΑ}$ Br. r. mit Gewand. — Rs.: Athena, Kybele

β $\text{CEBACTH} \mid \Lambda\text{ΟΥΚΙΛΛΑ}$ Br. r. mit Gewand. — Rs.: Athena

γ $\text{CEBACTH} \mid \Lambda\text{ΟΥΚΙΛΛΑ}$ Br. r. mit Gewand. — Rs.: Athena, Kybele

Alle drei Stempel gehören stilistisch zusammen und fallen in die letzte Regierungszeit des M. Aurelius, vgl. zu n. 2678. — Das O hat auf allen 3 Stempeln eine Übergangsform vom grossen zum kleinen Format.

2678 $\text{CEBACTH} \Lambda\text{ΟΥΚΙΛΛΑ}$
K 21-22 Br. r. mit Gewand

$\text{ΜΗΤΡΟΠ} \mid \text{ΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ}$ r. beginnend
Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike r., in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

1* Knechtel α — 2† London: Cat. 56, 14 (vgl. n. 2679, 3)

Die Rs. von 1 und 2 und n. 2679, 1 sind aus demselben Stempel, der auch für Crispina (n. 2727, 1) verwendet wurde; das lehrt, dass die Münzen der Lucilla zugleich mit denen der Crispina, also erst von 177 ab lange nach dem Tode ihres Gemahles Verus, geschlagen sind, und zwar unter Marcus, wie Stil und Buchstabenformen lehren, die denen der Münzen des Prinzen Commodus gleichen (vgl. bes. Stempel α , β mit Commodus' Zweier α und Dreier β).

2679 $\text{CEBACTH} \Lambda\text{ΟΥΚΙΛΛΑ}$
K 21 Br. r. mit Gewand

ebenso

Abweichungen: Vs. Gewand und Schrifttrennung nicht vermerkt 3 — Rs. $\text{ΜΗΤΡΟΠ} \mid \text{ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ}$ 2 — Rechtsbeginn und Schrifttrennung nicht vermerkt, E statt ϵ , Typus nur summarisch beschrieben 3

1* Sophia γ (gelocht) — || — 2 Gessner num. imp. CXX, 18 von D. Formont — 3 Sestini lett. 4 (1790), 91, 2 [Mionnet S. 2, 186, 751, von Ainslie (vielleicht mit n. 2678, 2 identisch):

Zum Rs.-Stempel siehe n. 2678.

[Lucilla]

2680 **CEBACTH ΛΟΥΚΙΛΛΑ**
K 21-22 Br. r. mit Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC rechts
beginnend
Athena stehend nach vorn, Kopf
l., im Doppelchiton und Helm (mit
Busch), mit Aegis, auf der vorge-
streckten R. Nike r., in der auf
den Schild gestützten L. die
Lanze

1* Oxford Christchurch β — 2* Soutzo β

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel; der Schild ist hier nicht seitlich
gesehen, sondern von vorn.

2681 **CEBACTH | ΛΟΥΚΙΛΛΑ**
K 20-21 Br. r. mit Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC rechts
beginnend
Kybele l. sitzend, im Chiton und
Himation, mit Mauerkrone, in der
vorgestreckten R. Schale, die L.
aufs Tympanon gestützt; unten
links wird ein Löwe (l., eine
Vordertatze erhoben) sichtbar

Gewicht: 4,93 (1)

1* Odessa Mus. α — 2* Soutzo α

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 2682.

2682 **CEBACTH ΛΟΥΚΙΛΛΑ**
K 21 Br. r. mit Gewand

ebenso

Gewicht: 5,25 (2)

1* Bukarest γ — 2* Soutzo γ: buletinul 1908, 15, 39, I, 13

Die Rs. von 1 und 2 und die von n. 2681, 1 und 2 sind alle aus demselben Stempel.

Commodus als Caesar

Namensform: imp. (Caesar) L. Aurelius Commodus, wie auf römischen Münzen
vom Jahre 177 n. Chr., vgl. S. 618.

Stempel der Dreier:

α **ΑΥΤ·Λ·ΑΥΡ·|ΚΟΜΟΔΟC** Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig. — Rs.:
Zeus, Nike

β **ΑΥΤ Κ Λ Α|Υ|Ρ|ΚΟΜΟΔΟC** rechts beginnend. Br. m. Band, P. u. M. l.,
leicht bärtig. — Rs.: Zeus, Poseidon

[Commodus Caesar]

2683

K 24-26

ΑΥΤ · Α · ΑΥΡ · ΚΟΜΟΔΟΣ

Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig

Gewicht: 11, 30 (2)

1* Bassarabeseu (wohl α, doch die Vs. durch Doppelschlag entsteht) — 2* Gotha α, von Rollin — 3* London α, früher Triantaphyllos

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩΣ

Zeus l. sitzend, im Himation, auf der vorgestr. R. Adler (nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet), die L. am Scepter; i. F. r. unten Γ

2684

K 25-26

ΑΥΤ Κ Α ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ rechts be-
ginnend

Br. mit Band, P. u. M. l., leicht bärtig

1* Abramow β — 2* Bukarest β (Rs. arg zerstört) — 3* Soutzo β

Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ rechts
beginnend

Zeus ebenso; i. F. l. dicht am Knie Γ

2685

K 25

ebenso

Gewicht: 9, 64 (1)

1* Berlin β — 2* Bukarest β

Vgl. n. 2712, 2.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩΣ

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf Fels, die R. am Dreizack, in der aufgestützten L. Delphin l., die Chlamys über dem l. Schenkel; i. F. l. Γ

2686

K 25

ΑΥΤ · Κ Α ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ rechts
beginnend

Br. mit Band, P. u. M. l., leicht bärtig

1 Turin Bibl. [P]

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, in der vorgestreckten R. Kranz, mit der L. Palmzweig vorstreckend; i. F. r. Γ

2687

K 24-25

ΑΥΤ · Α · ΑΥΡ · ΚΟΜΟΔΟΣ

Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ · r. be-
ginnend

Nike l. schreitend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. Γ

Abweichungen: Rs. Γ statt Γ, rechts nur ΜΗΤ lesbar 1

1 Bukarest [P] — 2 Paris α: Mionnet S. 2, 187, 755; früher Königin Christine: Havercamp num. reg. Sueciae 445, LXII, 5. 6 [Gessner num. imp. CXXVII, 28. ohne Γ]; Vaillant num. gr. 75 (irrig mit Δ)

[Commodus Caesar]

Stempel der Zweier:

α AYT · K · Λ · AYP KOMΘΔΘC Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig. — Rs.:
Dionysos, Asklepios

2688 AYT · K · Λ · AYP KOMΘΔΘC MHTPOΠ ΠONT OY TOMENOC r. be-
K 22-23 Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig ginnend
Dionysos stehend nach vorn,
Kopf l., in der gesenkten R. einen
langen Stab und eine Traube, die
L. auf den Kopf gelegt; i. F. r. B

T.XXI,20 Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 6, 15 (1)

1* Gotha α, von Rollin — 2* Sophia α — 3* Soutzo α

Die Rs. von 1-3 und n. 2673, 1 aus demselben Stempel. Vgl. S. 633.

2689 ebenso MHTPOΠ · ΠONT OY TOMENOC r. be-
K 23 ginnend
Dionysos stehend nach vorn,
Kopf l., in der gesenkten R.
Kantharos, die L. auf den Kopf
gelegt; unten l. der Panther l.
stehend, Kopf r., Vordertatze er-
hoben; i. F. r. unten B

T.XVI,32 Abbildung der Rs. (2)

1* im Handel 1906 α — 2* Wien α: Arneht Sitzungsber. 9, 913, 17

Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel. Zum Typus vgl. S. 633.

2690 ebenso MHTPOΠ ΠONT OY TMENOC (so) r.
K 22-23 beginnend
Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangensab, die L. im Gewand;
i. F. r. B

Abweichungen: Vs. Mantel nicht vermerkt, Rs. ohne Schrifttrennung, Typus nur
summarisch beschrieben, i. F. T. B. 4

1* Bukarest α — 2* Knechtel α — 3* London α: Cat. 56, 15 — || — 4 Report of Devon-
shire Association 10, 1878, 346, 2, angeblich in Exeter gefunden, vgl. num. ebron. 1907,
145 ff.

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

[Commodus Caesar]
 2691 ebenso
 K 22-23

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ|C rechts
 beginnend
 ebenso

Gewicht: 6,92 (3)

Abweichungen: Vs. angeblich mit Panzer, Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1
 1 Bukarest [P] — 2* Knechtel α — 3* Odessa Mus. α — 4*. 5*. 6* Soutzo, alle α: eins
 davon Congressacten V, 8 abgebildet

Die Rs. von 2-6 sind aus demselben Stempel. Auch auf diesem Stempel war ursprünglich
 ΤΜΕΩC gravirt (offenbar diente ein Stempel der n. 2690 als Vorlage), wurde aber dann
 zu ΤΟΜΕΩ|C un geändert.

Commodus als Augustus

Namensform: imp. Caesar L. Aelius Aurelius Commodus, wie auf den römischen Münzen
 von 191—192 n. C., vgl. S. 618; der Kopf stets bärtig.

Diese Münzen sind von äusserst rohem Stile, der auch noch in der
 Regierungszeit des Pertinax und in den ersten Jahren des Severus andauert,
 wie das Gleiche für die Münzen von Kallatis, Dionysopolis, Nikopolis
 am Istros und Apollonia am Pontos gilt (für Nikopolis vgl. Pick oben
 S. 332 m. Anm. 3, für die anderen Städte lehrt es das mir vorliegende
 Material). — Einige Buchstabenformen sind unter Commodus'
 Alleinherrschaft im Übergange begriffen, es tritt noch einige Male
 Omikron mit Punkt auf und das Ypsilon nähert sich dem V

Stempel der Vierer:

- α ΑΥΤΟ·Κ·Λ·ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Sarapiskopf,
 Artemis
- β . . . ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔ . . Kopf m. L. r. — Rs.: Artemis
- γ ΑΥΤ Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Sarapiskopf
- δ . . . Κ Λ ΑΙ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔ . . . Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Kybele
- ε ΑΥΤ Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Sarapiskopf,
 Artemis, Kybele
- ς ΑΥΤ Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟC (vor der Achsel beginnend) Br. m.
 L. P. M. r. — Rs.: Artemis, Kybele
- η ΑΥΤ Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟC (vor der Achsel beginnend) Br. m.
 L. P. M. r. — Rs.: Kybele

2691*
 K II

Λ·ΑΥΡΗΛΙΟC·ΚΟΜΟΔΟC·
 Blosser Kopf mit M., unbärtig
 1 Wiczay 7289 (bei den incerti); Sestini Hed. 40, 8

ΜΗΤΡΟ·ΠΟ . . . ΤΟΜΕΩC
 schreitendes Pferd

Gewiss nicht von Tomis, wo weder der Rückseitentypus vorkommt, noch auch diese Vs.-
 Aufschrift oder ein Bild des barhäuptigen Commodus nachweisbar ist.

- [Commodus Augustus]
2692 **Κ 28** **ΑΥΤΟ · Κ · Λ · ΑΙΑ** | **ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ[ΜΕ]ΩΣ** r. be-
 Kopf m. L. r. ginnend
 Kopf des Sarapis l. mit Kalathos;
 Werthziffer unkenntlich
 1* Knechtel α
- 2693** **Κ 26** **ΑΥΤ | Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟ|Υ ΤΟΜΕΩΣ** r. be-
 Kopf m. L. r. ginnend
 Kopf des Sarapis ebenso; i. F.
 l. Δ
 Abweichungen: Rs. Schrifttrennung, Rechtsbeginn und Δ nicht vermerkt 1
 1 Bunbury [Sv]: Auctionseat. 559 — 2* Sophia γ
- 2694** **Κ 27** ebenso **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ** (nicht
 überall deutlich)
 Kopf des Sarapis r. mit Kalathos;
 i. F. r. Δ
 Gewicht: 9, 40 (2)
 Abweichungen: Vs. Schrift völlig zerstört, Rs. **ΜΗΤ|ΡΟΠ ΠΟΝΤΟ|Υ ΤΟΜΕΩΣ** 2
 1 Abramow γ — 2* Soutzo (der Vs.-Stempel nicht bestimmbar): buletinul 1908, 15, 40
- 2695** **Κ 26** **ΑΥΤ Κ [Λ ΑΙΑ] | ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ** **...ΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 Br. m. L. P. M. r. Kopf des Sarapis ebenso; i. F.
 l. Δ
 1* Wien ε: früher Wiczay 2242 [Mionnet S. 2, 187, 752]; Sestini Hed. 40, 10; Arneht
 Sitzungsber. 9, 913, 18
- 2696** **Κ 27** **ΑΥΤΟ · Κ · Λ · ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 Kopf m. L. r. Artemis r. schreitend, im Doppel-
 chiton, mit flatterndem Mantel und
 Stiefeln, mit der R. nach dem
 Köcher am Rücken greifend, in
 der vorgestr. L. den Bogen; i. F.
 l. Δ
 Abweichungen: Vs. Schrift fast ganz zerstört 1 — Rs. Typus nur summarisch
 beschrieben, ohne die zweite Schrifttrennung 2 — Schrift fast ganz zerstört,
 Δ i. F. r. unten 1
 1* Klansenburg (Koložsvár), (der Vs.-Stempel nicht bestimmbar) — 2 Odessa Univ. [P]
 — 3* Sophia α
- 2697** **Κ 28** **.... ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔ...** **ΜΗΤΡ.....Τ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ** unter
 Kopf m. L. r. dem l. Fuss beginnend
 Artemis ebenso; i. F. l. Δ, wie
 es scheint
 1* Knechtel β

[Commodus Augustus]

2698 AYΤ Κ Λ ΑΙΑ | ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Artemis ebenso, in fast stehender Haltung; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 10, 94 (1)

Abweichungen: Rs. Artemis trägt ein wie die Aegis aussehendes Gewandstück vor der Brust 1

1* Berlin ε — 2* London ε: Cat. 56, 16

2699 AYΤ Κ | Λ ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ vor
K 26-27 der Achsel beginnend
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΤΟΜΕΩΣ (so)

Artemis ebenso wie n. 2696;
i. F. r. unten Δ

Abweichungen: Vs. Schriftbeginn nicht vermerkt, Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1 — Rs. Schrift links nicht auf dem Schrötling 2

1 Bukarest [P] — 2* Soutzo ζ

2700 AYΤ | Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ
K 27 Kopf m. L. r.
1 Bukarest [P]

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΤΟΜΕΩΣ (so)

Artemis als Jägerin r. mit Hund

2701 ... Κ Λ ΑΙ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔ ...
K 26 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ Π r. beginnend

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, die L. aufs Tympanon gestützt; alles übrige unklar

1* Soutzo δ (die linke Seite durch Oxyd zerstört)

2702 AYΤ Κ | Λ ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ vor
K 27 der Achsel beginnend
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ r. beginnend

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; i. F. l. unten Δ

1* Soutzo ζ

2703 ebenso
K 25

ΜΗΤΡΟ...|...ΝΤΟ...ΜΕΩΣ wie es scheint, rechts in der Mitte beginnend

Kybele ebenso, Schale undeutlich; Werthziffer unkenntlich

1* Wien ζ: früher Wiezay 2243 [Monnet S. 2, 187, 753]; Sestini Hed. 40, 9; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 18a

[Commodus Augustus]

2704
K 25

ΑΥΤ Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ vor ΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-
 der Achsel beginnend ginnend
 Br. m. L. P. M. r. Kybele ebenso, Schale auch hier
 undeutlich; Werthziffer unkenntlich

Gewicht: 10, 10

1^o Odessa Mus. ζ2705
K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ Π ΟΝ ΤΟΜΕΩC rechts be-
 ginnend
 Kybele ebenso, Schale deutlich;
 i. F. l. Δ

1 Bukarest

2706
K 27-28

ΑΥΤ Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ vor ΜΗΤΡΟΠ Π Ο Ν Τ • Υ ΤΟΜΕΩC r. be-
 der Achsel beginnend ginnend
 Br. m. L. P. M. r. Kybele ebenso, Schale deutlich;
 i. F. l. unten Δ

1*, 2* Sophia, beide η. — Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

2707
K 28

ΑΥΤ Κ Λ ΑΙΑ | ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ
 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ Π ΟΝΤΟΥ ΤΟΜ|ΕΩC r. in
 Höhe der Lehne beginnend
 Kybele ebenso; i. F. r. unten Δ

1* Netzhammer ε

2708
K 28

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ Π|ΟΝΤΟΥ Τ•ΜΕΩC r. am
 Hinterkopf beginnend
 Kybele ebenso; i. F. l. oben Δ

1^o Gotha ε, von Rollin2709
K 28

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩC
 Kybele ebenso; i. F. l. oben Δ

1* Soutzo ε

2710
K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ Ν ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
 Kybele ebenso; i. F. l. oben Δ

1 Bukarest [P]

[Commodus Augustus]

2711
K 27

ΑΥΤ | Κ Λ ΑΙΑ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ r. be-

ginnend

Kybele ebenso; i. F. l. unten Δ

Abweichungen: Rs. ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ-, Rechtsbeginn nicht vermerkt, Δ oben 1

1 Bukarest [P] — 2 Rollin [P 1896]

Stempel der Dreier:

α ΑΥΤ · Κ · Λ · ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ Kopf m. L. r. — Rs.: Nike

β ΑΥΤ · Κ · Λ · ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Poseidon, Nike

2712
K 24

ΑΥΤ · Κ · Λ · ΑΙΑ | ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ [Π]ΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf Fels, die R. am Dreizack, in der aufgestützten L. Delphin l., die Chlamys über dem l. Schenkel; i. F. l. Γ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. angeblich ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ Δ, Typus nur summarisch beschrieben 2

1* Soutzo β -- — hierher (oder zu n. 2685) 2 Vaillant num. gr. 75 [Mionnet S. 2, 187, 757] von Patin

2713
K 24

ΑΥΤ · Κ · Λ · ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig vorstreckend; i. F. l. unten Γ

Gewicht: 7, 20

1* Chatkovskoi α: Egger Cat. (1908) VIII, 215

2711*
K —

Der angebliche Vierer mit Poseidon, vgl. n. 2712, 2, ist vielmehr wohl ein Dreier, der mit Asklepios, vgl. n. 2723, 3, ein Zweier.

2711**
K 19

ΑΥΤ Κ · ΚΟΜΜΟΔ

Br. m. P. M. r.

schriftlos. Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen, darin ein Mann mit erhobener R., vorn eine Frau l. eilend, Kopf r.; i. F. oben Δ

Motraye voyages I, XIV, 2. ♀ (im Texte nicht zu finden) [Gessner num. pop. XIV, 26]

Die Rs. ist bei Motraye nicht direkt neben der Vs. abgebildet, sondern durch die Rs. einer anderen Münze von ihr getrennt, ihre Beziehung auf gerade eine solche Vs. des Commodus ist also nicht gesichert; deshalb und weil der Typus sonst bei Commodus nicht bekannt ist, muss diese Münze hier untergebracht werden.

2712*
K 24

Die Münze des belorbeerten Commodus, Rs. sitzender Zeus mit Schale und Scepter, die Sabatier revue belge 1893, 120, 4. X. 4 aus dem Pariser Cabinet publicirt hat, ist vielmehr ein Dreier des Caracalla, vgl. dort.

[Commodus Augustus]

2714

K 24-25

ΑΥΤ·Κ·Λ·ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike ebenso; i. F. r. unten Γ

Abweichungen: Vs. Schrift in der Mitte und am Schluß unsicher 1 — Schrift links nicht ganz klar 7. 8 — Schrift fast ganz unleserlich 6 — Rs. Anfang und Ende der Schrift nicht ganz sicher 5. 6 — ohne die erste Schrifttrennung 5 — ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ Τ| 7 und so wohl auch 1 — ΜΗΤΡΟΠ Π| ΤΟΜΕΩΣ 8 — ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|Τ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ wie es scheint 2 — ΜΗΤΡΟΠ Π|ΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ 4 — ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ|ΟΥ Τ|ΟΜΕΩΣ 3 — Haltung des Palmzweiges nicht beschrieben 1

1* Bukarest [P] — 2* Knechtel, wohl α — 3* Paris α: Mionnet S. 2, 187, 756 — 4* Sophia, wohl α — 5*. 6*. 7*. 8* Soutzo (5 wohl α, vielleicht auch 6-8)

Die Unsicherheit so vieler Lesungen und der Mangel von Stempelgleichheiten ließen hier und beim folgenden die Zusammenfassung vieler Varianten unter einer Nummer rätlich erscheinen.

2715

K 23-25

ΑΥΤ·Κ·Λ·ΑΙΑ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΣ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ·ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike ebenso, der Palmzweig schräg aufwärts; i. F. r. unten Γ

Gewicht: 6, 40 (6) — 6, 35 (1) — 5, 60 (5)

Abweichungen: Rs. Haltung des Palmzweiges nicht vermerkt 5. 6, unklar 3. 4 — ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|Ν|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ 3 — ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΟΥ ΤΟΜ 7 — ΜΗ ΟΠ Π|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ 4 — ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ 5 — ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ 6

1* Gotha β, von Rollin — 2*. 3*. 4* Knechtel (2 β, wohl auch 3. 4; 3 ist ausgebrochen, 4 ist oval) — 5. 6 Rollin [beide P 1896] — 7* Soutzo β

Stempel der Zweier:

α ΑΥΤ Κ Λ ΑΙ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Dionysos, Asklepios, Tyche

β ΑΥΤ Κ Λ ΑΙ ΑΥΡ ΚΟΜ·Δ·C Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Dionysos, Asklepios

2716

K 22

ΑΥΤ Κ Λ ΑΙ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟΣ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ Τ·ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ rechts beginnend

Dionysos stehend nach vorn, Kopf l., in der gesenkten R. einen langen Stab (mit Schleife?) und eine Traube (?), die L. auf den Kopf gelegt; i. F. r. B

1* Soutzo α. — Vgl. S. 633.

[Commodus Augustus]

2717
K 21

ΑΥΤ Κ Α ΑΙ ΑΥΡ ΚΟΜ●Δ●C

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ●Υ ΤΟΜΕΩC

Dionysos stehend nach vorn,
Kopf r., die R. auf den Kopf
gelegt, in der gesenkten L., (die
vielleicht auf einen schlanken
Stamm oder dergl. gestützt ist),
einen undeutlichen Gegenstand
(Traube?); i. F. l. B

Gewicht: 5, 55 10

1*, 2* Soutzo, beide β, 1: buletinul 1908, 15, 41. — Zum Typus vergl. S. 633.

2718
K 22

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ●Υ ΤΟΜΕΩC r. be-
ginnend

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, unter dem
r. Arm Schlangenstab, die L. im
Gewand; i. F. l. oben B

Gewicht: 4, 78

1 Odessa Mus. β

2719
K 23

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-
ginnend
ebenso

Gewicht: 4, 85 (2) 4, 40 10

1: Berlin β: Cat. 91, 11 — 2* Gotha β, von Rollin — 3* Soutzo β

Die Rs. von 1 und 3 aus demselben Stempel, 2 aus einem anderen.

2720
K 22

ΑΥΤ Κ Α ΑΙ ΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-
ginnend
ebenso1² Paris α 2* Soutzo α2721
K 22

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ...ΟΜΕΩC r. be-
ginnend
Asklepios ebenso; i. F. r. B

1* Soutzo α

2722
K 21

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ●Υ ΤΟΜΕΩC r.
beginnend
ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift nicht ganz vollständig, Panzer nicht vermerkt, Rs.

ΜΗΤΡΟ, Typus nur summarisch beschrieben 1

1 Paris [P], von Rollin gelocht — 2*, 3* Soutzo, beide α (2 gelocht)

[Commodus Augustus]

2723

K 21-23

A|YT K Λ AI AYP | KOMΘΔO|C

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠONT|OY TOMENOC r. be-
ginnend

Asklepios ebenso; i. F. r. B

Abweichungen: Rs. Werthziffer nicht sichtbar, vielleicht fehlend 2 — O statt O
2. 4 — ·Y TO- 31* London α: Cat. 56, 17; Gardner num. chron. 1876, 310, IX, 9 Abb. der Rs. —
2* Netzhammer α — 3* St. Petersburg Erm. α, wohl früher Benkovitz: Sestini mus. Benk.
6 (vgl. S. 40), I, 3: wohl früher Lazara: Vaillant num. gr. 75, irrig mit Δ [Mionnet
S. 2, 187, 754] — 4 Winterthur [P]3 dürfte mit der Sammlung Lazara an Foucault, von da in die Farnesische Sammlung,
aus dieser an Benkovitz, mit B. an Köhler und mit dessen Sammlung in die Ermitage
gekommen sein.

2724

K 22

ebenso

MHTPOΠ ΠON|T•Y TOMENOC r. be-
ginnend
ebenso

Abweichungen: Rs. Schrift links fast ganz zerstört 2 — rechts TOY 1

1* Florenz α — 2* Soutzo α — 3* Tübingen α

Die Rs. von 1. 2. 3 aus drei verschiedenen Stempeln.

2725

K 21-22

A|YT K Λ AI AYP | KOMΘΔO|C

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO Π•N|T•Y TOMENOC r. be-
ginnend
Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos, die R. am
Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l.
oben B

1* St. Petersburg Erm. α — 2* Soutzo α

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

2726

K 21-22

ebenso

MHTPOΠ ΠON|T•Y TOMENOC r.
beginnend
Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, wohl mit Kalathos, die
R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn;
i. F. r. B2726*
K —AYT • K • Λ • AIΛ • AYP • KOMMOΔOC •
Br. nicht beschriebenMHTPOΠ ΠONT • NEΩ • ohne Angabe der
Darstellung (Ausgabe von 1579)
MHTPOΠ ΠONT • NEΩ • OYT • ΘHEΩΣ •
videtur Diana aut fig. muliebris, sin. victoriolam
(Ausgabe von 1601)

1 Occo imp. Rom. num. (1579) 223, (1601) 332 ohne Angabe der Sammlung

Die Aufschrift ist leicht in [TO]MEΩ[C] bez. -OY TOMENOC zu emendiren, die Münze bei
der Unsicherheit des Typus aber oben nicht unterzubringen.

[Commodus Augustus. Crispina]

Abweichungen: Vs. Κ Λ ΑΙ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟC, ohne Mantel 2 — ΑΥΤ·Κ·Λ·ΑΙ·ΑΥΡ·ΚΟΜΟΔΟC · Kopf m. L. 3 — Rs. Rechtsbeginn der Schrift und Kalathos nicht vermerkt 2. 3 — Schrifttrennung nur hinter Ν 2 — ΜΗΤ·ΠΟΝΤΟΥ·ΤΟΜΕΩC-, Steuer unsichtbar, r. Fuss angeblich auf Prora, Rechtsstellung des B nicht vermerkt 3

1* Paris α, von Rollin: Blanchet revue num. 1892, 77, 69 — 2 St. Petersburg Akademie [P] — | — 3 Sestini deser. 49, 5 [Mionnet S. 2, 187, 758 als Grösse 7] von Ainslie

Crispina

Die Münzen der Crispina sind anscheinend Zweier; ich kenne nur einen Stempel (α), welcher stilistisch ebenso wie die Lucillamünzen zu den Münzen des jugendlichen Commodus gehört und also in die letzte Regierungszeit des M. Aurelius fällt.

2727
K 22

CEBACTH | ΚΡΙCΠEINΑ
Br. r. mit Gewand

ΜΗΤΡΟΠ Π|ΟΝΤΟ[Υ ΤΟΜΕΩC] r.
beginnend
Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike r., in der auf den Schild gestützten l. die Lanze

Gewicht: 5, 55 (1)

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Schrift und Beschreibung des Br. unvollständig, Rs. ΜΗΤΡΟ·ΠΟΝΤΟΥ·ΤΟΜΕΩC-, Beschreibung summarisch 2

1* Soutzo α: buletinul 1908, 16, 43 — † — 2 Subhi Bey: Webster num. chron. 1873, 21; Auctionscat. Subhi Bey (London 5. V. 1873) 94

Die Rs. von 1 aus demselben Stempel wie die Münzen der Lucilla n. 2678f.

2728 ebenso
K 21-22

ΜΗΤΡΟΠ·ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩC rechts
beginnend, die Omikron zum Theil so O geformt
Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, in der vorgestreckten R. Schale, die l. aufs Tympanon gestützt, unten l. wird ein Löwe (l. eine Vorderpatze erhoben) sichtbar

Gewicht: 7, 20 (5) — 5, 08 (1) — 5, 00 (6)

2727*

Die von Vaillant num. gr. 76 unter den Stücken mit Δ angeführte Münze der Crispina mit der Kybele, damals bei Magnavacca, jetzt in Florenz, ist wie alle ihre übrigen Münzen ohne Werthzeichen. vgl. n. 2728, 3.

[Crispina. Pertinax]

1* Berlin α: Cat. 92, 12; aus Magnoncour Cat. 203 — 2 Bukarest — 3* Florenz α, früher wohl Magnavacca: Vaillant num. gr. 76 (irrig mit Δ. [Mionnet S. 2, 188, 760] — 4* St. Petersburg Erm. α — 5*. 6*. 7* Soutzo, alle α, 5. 6: buletinul 1908, 16, 42, eine davon dort I, 14 abgebildet — 8* Wien α: Mus. Theop. 932 [Mionnet S. 2, 188, 759]; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 19

Die Rs. von 1. 3-8 sind aus demselben Stempel.

Pertinax

Die Münzen des Pertinax sind sämtlich Vierer; ich kenne nur einen Stempel (α).

2729
K 28

ΑΥΤ Κ · Π · ΕΛΒ · ΠΕΡΙΝΑΞ

Br. m. L. P. M. r., bärtig

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Die Dioskuren l. gelagert, Oberkörper und Kopf nach vorn, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (beim rechts Befindlichen nicht immer deutlich) und stützt die L. auf, und zwar der rechts Befindliche auf einen Fels; zwischen ihnen Δ

Taf. VII, 3

Abbildung (1)

1* Paris α: Mionnet I, 362, 55: wohl dies Exemplar Vaillant num. gr. 77 mit Abb. („meus, quem Mediolani repperi“) — 2* Soutzo α

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

2730
K 26-28

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Die Dioskuren ebenso; i. F. l. Δ

Gewicht: 10, 56 (1)

1* Berlin α, früher Löbbecke — 2*. 3* Bukarest, beide α — 4* Paris α, früher Königin Christine: Havercamp num. reg. Suec. 456-7, LXIII. 11. 12 [Gessner num. imp. CXXIX, 13]

Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben, 4 aus anderem Stempel.

2731
K 28

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟ[ΜΕΩ]ΙC ·

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; Löwen und Werthzeichen nicht sichtbar, vielleicht zerstört

1* Rom Capitol α: bull. comun. 13 (1885) 221, 1

[Pertinax]

2732
K 27

ΑΥΤ Κ · Π · ΕΛΒ · ΠΕΡΤΙΝΑΞ

Br. m. L. P. M. r., bärtig

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein bärtiger Mann r., im Himation, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. vor der Brust; vorn eine Frau l. schreitend, im Doppelchiton, Kopf nach vorn, mit der R. einen undeutlichen Gegenstand mittels einer Handhabe schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; i. F. oben Δ

Gewicht: 11,2

1* Bukarest α — 2* Chatkovskoi α: Egger Cat. (1908) 216 — 3* Sophia α

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel. — Über den hier durch Ungeschick des Stempelschneiders etwas entstellten Typus vgl. oben S. 629.

2733
K 26

ebenso, doch fast ganz zerstört

Μ . . ΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

ebenso, doch Einzelheiten der Frau und das Δ undeutlich

1* Knechtel

Severus

Die Prägung des Severischen Hauses (Severus, Domna, Caracalla, Plautilla, Geta, n. 2734-3044) zerfällt nach dem Stil und unter Berücksichtigung der Titulatur des Geta, der im Alter fortschreitenden Portraitentwicklung beider Brüder sowie unter Beobachtung der Typenwahl und Stempelkoppelungen der Rs. in folgende vier Perioden:

Die erste Periode hat zumeist den hässlichen Stil der Münzen des Commodus (aus 191-2 n. C.) und Pertinax (vgl. S. 701), auch dieselben Buchstabenformen wie diese, z. B. eher Υ als V, welche letztere Form aber im Druck der Einförmigkeit halber von hier ab stets gewählt ist, und auch die dort vorzugsweise vorkommenden Vierertypen Sarapiskopf, Artemis, Kybele, Stierwagen; nur einige Stempel wie Severus ♂, Caracalla ♂ sind von gefälligerem Stile. Da diese Periode alle Münzen der Plautilla (verbannt 203) und von Geta nur solche von Klasse I (*Caesar L. Sept. Geta*, also vor 205, von wo ab *Lucius* nicht mehr vorkommt) in sich begreift, so fällt sie in die Grenzen 193-203 (oder 204); doch fallen in die Zeit von 193-197 natürlich nur Münzen von Severus und Domna, die des Caracalla und Geta beginnen frühestens 198, die der Plautilla 202.

[Sept. Severus]

Die zweite Periode zeichnet sich durch die besonders breiten Brustbilder der Vs. aus; als terminus post quem für sie ergibt sich aus den betreffenden Vierern des Geta (Klasse II Stempel α und β), die den Namen *P. Sept. Geta Caesar* führen, das Jahr 204. Doch mögen vielleicht die dieser Titulatur nach hierhergehörigen Dreier (II α β), Zweier (II α) und Einer (II α) des Geta ihrem Stile nach, der sie mit Caracallas Vierer ζ verbindet, noch dem Schlusse der I. Periode (bis 203/4) angehören; denn Getas Vorname *Publius* findet sich auch schon vor 205 zuweilen (Eckhel doct. num. 7, 228), d. h. vor dem Jahre, über welches hinaus der Vorname *Lucius* sich nicht erstreckt (prosopographia imp. Rom. 3, 206). — In dieser Periode ist ein bemerkenswerther Fortschritt der Technik festzustellen, insofern die Vs.-Stempel viel dauerhafter werden, wie sich aus der jetzt grösseren Zahl sowohl der mit einem solchen verbundenen Rs.-Typen wie auch der aus einem solchen stammenden Exemplare ergibt (vgl. S. 620).

Die dritte Periode zeigt Geta mit dem (bis dahin fehlenden) Imperator-titel und dem Lorbeerkranze, dem Abzeichen des Augustus, wenn auch noch ohne diesen Titel (vgl. S. 618), beginnt also 209. Der erste derartige Stempel bildet wegen des noch nachgestellten Caesartitels eine Klasse für sich (III α) und zeigt durch seine rückseitige Stempelgleichheit mit dem Caracalla-Vierer ν (n. 2824 und 2992), dass dieser (ν) und die ihm nahestehenden Stempel λ , μ dem Beginne der 3. Periode zuzuweisen sind. Der Stil der Münzen des Geta mit nunmehr vorangestelltem *imp. Caes.* (Klasse IV) erlaubt uns dann andere Viererstempel (ξ , σ) des Caracalla hierherzulegen. Für die Münzen der Eltern indessen vermag ich die 2. und 3. Periode nicht auseinanderzuhalten.

Die vierte Periode hat ein ganz besonderes, unverkennbares Stilgepräge, das sich namentlich auch auf die Buchstabenformen der Vs. und Rs. und die Legendenvertheilung der Rs. erstreckt. Münzen dieses Stiles von Severus fehlen, was bei der grossen Häufigkeit der betreffenden Münzen beider Söhne kein Zufall sein kann: also fallen diese Stempel in die Zeit nach Severus' Tode (211). Geta trägt jetzt erst auch den Augustustitel, den ihm also die Münzkanzlei von Tomis erst nach dem Tode des Vaters zuerkennt (vgl. S. 618f.). Getas Münzen müssen 212 bei seinem Tode aufhören, die des Caracalla und der Domna reichen wohl etwas weiter, wenn auch der einheitlich bleibende Stil die Annahme nahelegt, dass bald nach Getas Tode die Prägung abbricht, um auch unter Macrinus noch zu ruhen und erst unter Elagabalus wieder aufgenommen zu werden.

In der hier folgenden tabellarischen Übersicht über die vier Perioden bedeuten die griechischen Buchstaben die einzelnen Vs.-Stempel; bei Geta sind dieselben nach den fünf verschiedenen Namensformen desselben in fünf mit I-V bezeichnete Klassen zerlegt.

[Sept. Severus]

		I. 193—203,4	II. 204—208/9	III. 209—210/11	IV. 211—217
Severus:	Viereinhalber	α	—	—	—
	Vierer	ζ α γ ε δ	θ ι β γ	—	—
	Dreier	β γ δ	α	—	—
	Zweier	α β	γ	—	—
Domna:	Vierer	α γ	β δ ε η	—	—
	Dreier	β ε ζ	γ (δ?)	—	α
	Einer	α β δ	γ	—	—
Caracalla:	Vierer	α β γ δ ε ζ η θ ις	θ ι α	λ μ ν ξ ο	π ρ σ τ
	Dreier	α	—	—	—
	Zweier	α γ	—	β	—
	Einer	—	—	α	—
Caracalla und Plautilla:	Vierer	α	—	—	—
Plautilla:	Vierer	α β γ δ ε ζ	—	—	—
	Dreier	α	—	—	—
	Einer	α β	—	—	—
Geta:	Vierer	I α β	II α β	III α IV α bis ζ	V α bis ι
	Dreier	—	II α β	—	—
	Zweier	—	II α	IV α	V α
	Einer	I α β	II α	IV α	V α

Viereinhalber, nur ein Stempel (α):

2734
K 28ΑΥΤ·Κ·Λ·ΣΕΠ·ΣΕΟΥΗΡ[ΟC ΠΕΡΤ· ΜΗΤΡΟΠ Π ΟΝΤΟΝ ΤΟΜΕΩC rechts
Br. m. l. P. M. r. beginnend

Herakles r. stehend, die R. im Rücken, unter der l. Achsel die auf einen Fels gestützte Keule, das Löwenfell um den l. Arm geschlungen; i. F. l. Δ

T.XXI,21

Abbildung

Gewicht: 11,16

1² Soutzo α: Congressacten V. 13

Stempel der Vierer:

- α ΑΥΤ·Κ·Λ·ΣΕΠ·:] ΣΕΟΥΗΡΟC·ΠΕΡΤ· Kopf m. l. r. — Rs.: Artemis
 β ΑΥ·Κ·Λ·ΣΕΠ· ΣΕΥΗΡΟC Π Kopf m. l. r. — Rs.: Tropaion
 γ ΑΥ·Κ·Λ·ΣΕ...Π Kopf m. l. r. — Rs.: Kybele
 δ ΑΥ·Κ·Λ·ΣΕΠΤΙ· ΣΕΥΗΡΟC Π Kopf m. l. r. — Rs.: Sarapisbrust-
 bild r. und l., Artemis, Kybele
 ε ΑΥ·[Κ·Λ·ΣΕΠΤΙ·] ΣΕΥΗΡΟC Π Kopf m. l. r. — Rs.: Stierwagen
 ζ ΑΥ·Κ·Λ·ΣΕ... ΣΕΥ... Br. m. l. (P.?) M. r., sehr tief herabreichend.
 — Rs.: Kybele. — Steht stilistisch dem Caracalla-Stempel δ gleich
 η Α·Κ·Λ·ΣΕΠΤ· ΣΕΥΗΡΟC Π Br. m. l. P. M. r. — Rs.: Hermes.
 Kybele, Tempel

[Sept. Severus]

θ AV · K · Λ · CΕΠ · CΕΥΗΡΟC · Π · Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Dionysos im Pantherwagen, Stierwagen

ι A · K · Λ · CΕΠ · CΕΥΗΡΟC · Π Br. m. L. P. M. r. (im Felde vorn zwischen H und Nase oft Stempelverletzung). — Rs.: Zeus, Artemis, Hygieia, Herakles, Dioskuren, Kybele, Nemesis-Aequitas, Concordia, Tyche und Pontos, Kaiser zu Ross, Kaiser am Tropaion, Adler und signa.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für θ (n. 2744) mit Caracalla n. 2865 (Dionysos im Pantherwagen) und (n. 2756) mit Geta n. 2972 (Stierwagen) sowie für β (n. 2767) mit Caracalla n. 2915 (Tropaion).

2735 A · K · Λ · CΕΠ · CΕΥΗΡΟC · Π

K 25-26 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|Ν|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. l. oben Δ

1* Paris ι: Vaillant num. gr. 88: Mionnet S. 2, 188, 761; wohl dies Exemplar Patin imp. (1671) 282 Abb. der Rs. und Index 18 = (1697) 226 Abb. der Rs. [Gessner num. imp. CXXXVI, 42] — 2* Soutzo ι

Die Rs. von 1. 2. anscheinend aus demselben Stempel.

2736 AV K Λ CΕΠΤΙ | CΕΥΗΡΟC Π

K 25-26 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC rechts

beginnend
Brustbild des Sarapis r. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. Δ

Abweichungen: Rs. ΠΟ|ΝΤΟΥ 2

1*, 2* Knechtel, beide δ — 3* Paris δ: Sabatier revue belge 1863, 120, 5, X, 5 — 4* Sophia δ: Tacchella revue num. 1893, 53, 1 — 5*, 6* Soutzo, beide δ

Die Rs. von 1. 3-6 aus demselben, 2 aus völlig verschiedenem Stempel.

2737 ebenso

K 26

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ|. rechts be-

ginnend
Brustbild des Sarapis l. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. Δ

1* Knechtel δ

2738 AV|T · K · Λ · CΕ[Π · β] | CΕΟΥΗΡΟC · . . . N|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

K 24-26 ΠΕΡΤ.

Kopf m. L. r.

Artemis r. stehend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, die R. am Köcher, in der vorgestreckten L. den Bogen; i. F. r. unten Δ

1* Soutzo α

2737*
K 26

Die jetzt in Wien befindliche Münze bei Wiczay 2244 [Mionnet S. 2, 188, 763]; Sestini Hed. 41, 11; Arneth Sitzung-ber. 9, 914, 20a mit der stehenden Hera ist vielmehr von Caracalla, siehe n. 2836.

Sept. Severus?

2739
K 24ΑΥ Κ Λ ΣΕΠΤΙ | ΣΕΥΗΡΟΣ Π
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ | C

Artemis r. laufend, im kurzen
Doppelchiton, mit flatterndem
Mantel und Stiefeln, die R. am
Köcher, in der vorgestreckten L.
den Bogen; i. F. r. unten Δ

1* Knechtel δ — 2. 3* Soutzo, beide δ

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

2740
K 26

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ | C

Artemis ebenso; i. F. l. unten Δ

1* Knechtel δ

2741
K 24

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C

Artemis ebenso, mit Pfeil auf
dem Bogen; i. F. l. in der Mitte Δ

T. XXI, 22

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 10,04 (4)

Abweichungen: Rs. Schrift grossentheils unlesbar 5

1 Bukarest — 2* Knechtel δ — 3* Kopenhagen δ — 4* Odessa Mus. δ — 5* Soutzo δ

Die Rs. von 2-4 und wohl auch 5 aus demselben Stempel. — Vgl. S. 632.

2742
K 26Α · Κ · Λ · ΣΕΠ · ΣΕΥΗΡΟΣ · Π
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩ C

Artemis ebenso, ohne Pfeil; unten
der Hund r. springend; i. F. l. oben Δ

1 Sophia 1: Tacchella revue num. 1893, 53, 2 — 2 Soutzo 1

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

2743
K 25-26Α · Κ · Λ · ΣΕΠΤ · | ΣΕΥΗΡΟΣ Π
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ · ΤΟΜΕΩ C

Hermes l. stehend, in der vorge-
streckten R. Beutel, im l. Arm
Kerykeion und Chlamys; unten
Widder l. stehend; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 10,40 (2)

T. XVI, 20

Abbildung der Rs. (1)

1 St. Petersburg Erm. γ₁ — 2 Soutzo γ₁; buletinul 1908, 16, 44

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

2742*
K 24Die Münze bei Tacchella revue num. 1893, 53, 4 aus dem Museum zu Sophia mit Nike und
Δ hat vielmehr Γ, siehe n. 2774, 2.

- [Sept. Severus]
2744 **ΑΥ · Κ · Λ · ΣΕΠ · | ΣΕΥΗΡΟΣ · Π ·** **ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ** u. i. A. **ΤΟΜΕΩΣ**
 K 28 Br. m. L. P. M. r.
 Dionysos l. stehend in einem von zwei l. schreitenden, weiblichen Panthern gezogenen zweirädrigen Wagen, in der vorgestreckten R. Traube oder Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); i. F. oben Δ
- Taf. VII, 4 Abbildung der Rs.
 1* Wien 9: Arneht Sitzungsber. 9, 914, 20. --- Die Rs. aus demselben Stempel wie die Münze des Caracalla n. 2865.
- 2745** **Α · Κ · Λ · ΣΕΠ · ΣΕΥΗΡΟΣ · Π** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 Br. m. L. P. M. r.
 Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ
- 1* Bassarabescu 1
- 2746** ebenso **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 26
 Herakles r. stehend, die R. auf die Keule gestützt, auf der vorgestreckten L. Äpfel, über dem l. Arm Löwenfell; i. F. l. Δ
- 1* Sophia 1
- 2747** ebenso **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ** u. i. A. **ΤΟΜΕΩΣ**
 K 25-27 Δ
 Die Dioskuren l. gelagert, Oberkörper nach vorn, unterwärts bekleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (nur beim links Befindlichen sichtbar) und stützt den l. Arm auf
- Abweichungen: Rs. Schrift fast ganz zerstört 3
 1*. 2* Knechtel, beide 1 — 3* Neudeck 1
- 2748** **ΑΥ · Κ · Λ · ΣΕΠ · ... Π** **ΠΟΝΤΟΥ [ΤΟΜ]Ε... ΤΡΟΠ ·**
 K 25 Kopf m. L. r.
 Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; Thron mit Lehne; i. F. l. unten Δ
- Gewicht: 10, 14 (1)
 Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift fast ganz zerstört 2
 1* Agram γ — 2* Soutzo γ
 Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Sept. Severus]

2749
K 26

ΑΥ · Κ · Λ · ΣΕ . . | ΣΕΥ

Br. m. L. (P.?) M. r., sehr tief her-
abreichend

1* Sofia ζ

2750
K 26

Α · Κ · Λ · ΣΕΠΤ · | ΣΕΥΗΡΟΣ Π

Br. m. L. P. M. r.

1* Soutzo ζ

2751
K 25

ΑΥ Κ Λ ΣΕΠΤΙ ΣΕΥΗΡΟΣ Π

Kopf m. L. r.

Gewicht: 10,96 (1)

1* Athen δ: Cat. 871 α' -- 2* Soutzo δ

2752
K 25

ebenso

Gewicht: 10,07

1* Odessa Mus. δ

2753
K 26

Α · | Κ · Λ · ΣΕΠ · ΣΕΥΗΡΟΣ · Π

Br. m. L. P. M. r.

1* Soutzo ι

2754
K 26

ebenso

1* Knechtel ι 2* Soutzo ι

2755
K 27

ΑΥ · Κ · Λ · ΣΕΠ · | ΣΕΟΥ . . .

Br. m. L. P. M. r.

1 Bukarest [P, „Vs. roh“]

2756
K 27

ΑΥ · Κ · Λ · ΣΕΠ · ΣΕΥΗΡΟΣ · Π ·

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟ . . ΤΟΜΕΩΣ

Kybele ebenso; Thron anscheinend
ohne Lehne; i. F. l. unten Δ. . . . Ο Ν Τ Ο Υ Τ Ο Μ Ε Ω | C, der Schluss-
buchstabe unter dem Sessel
Kybele ebenso, Schale unsicher;
Thron mit Lehne; i. F. r. unten Δ

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Kybele ebenso, Schale deutlich;
Thron mit Lehne; i. F. r. unten Δ

. . . . | Ν Τ Ο Υ Τ

Kybele ebenso; Thron mit Lehne;
Δ nicht zu erkennen

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩΣ

Kybele ebenso; Thron mit Lehne;
i. F. l. oben Δ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩΣ

Kybele ebenso; Thron mit Lehne;
i. F. r. unten Δ

ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟΠ

Kybele ebenso; i. F. l. oben Δ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ u. i. Α. ΤΟΜΕΩΣ

Zweirädriger Karren von einem l.
schreitenden Stier gezogen; im
Wagen sitzt ein Mann r., bärtig,
im Chiton und Himation, die R. nach
hinten ausgestreckt, die L. gebeugt;
vorn eine Frau l. schreitend, im
Doppelchiton, Kopf r., mit der R.
einen Gegenstand schulternd, die
L. nach hinten erhoben: i. F. oben Δ

1* Abramow θ. — Die Rs. aus demselben Stempel wie n. 2972.

[Sept. Severus]

2757
K 26ΑΥ [Κ Λ ΣΕΠΤΙ:] | ΣΕΥΗΡΟΣ Π
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ Π ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

oben beginnend
Zweirädriger Karren, Stier,
Mann und Frau ebenso, nur
scheint der Mann das Himation
zu tragen und die Frau streckt
die L. wagerecht nach hinten aus;
oben Δ

1* Sophia ε: Tacchella revue num. 1893, 54, 6

2758
K 26-27Α · Κ · Λ · ΣΕΠ · | ΣΕΥΗΡΟΣ · Π
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis - Aequitas l. stehend,
im Doppelchiton, mit Überwurf,
in der gesenkten R. Wage, im l.
Arm Stab; unten l. das Rad; i. F.
r. unten Δ

Gewicht: 11,32 (2)

1† Bukarest — 2* Odessa Mus. ε — 3* Sophia ε: Tacchella revue num. 1893, 53, 3 — 4* Soutzo ε
Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.2759
K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Concordia l. stehend, im Chiton
und Himation, mit Kalathos, in der
vorgestreckten R. Schale über
flammendem Altar, im l. Arm
Füllhorn; i. F. r. unten ΔAbweichungen: Vs. Schrift links unsichtbar 1 — Α· nicht vermerkt 3 — Rs. Ε statt
Ε, ΜΗΤΡΟΠ| 3 — ΤΟΜΕ unklar 1

1 Bukarest [P] — 2* Philippopol ε — 3 Rollin [Sv]

2760
K 27... Λ ΣΕΠΤΙ | ΣΕΥΗΡΟΣ Π
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Concordia l. stehend, mit
Kalathos, in der vorgestreckten R.
Schale über Altar, im l. Arm
Füllhorn; i. F. l. Δ

1 Bukarest [P]

2761
K 25-26Α · Κ · Λ · ΣΕΠ · | ΣΕΥΗΡΟΣ · Π
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝ · ΤΟΜΕΩ|C

Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Mauerkrone, die R.
am Scepter, im l. Arm Füllhorn,
den r. Fuss auf den unten links
auftauchenden Pontos setzend
(nur der Oberkörper dargestellt,
l. schwimmend, nach r. aufblickend);
i. F. l. Δ

[Sept. Severus]

Taf. VII, 5

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 8,41 (1)

1* Karlsruhe 1 — 2* Knechtel 1 — 3 Philippopel — 4* Sophia 1: Tacchella revue num. 1893, 54, 7 — 5* Soutzo 1

Die Rs. von 1. 2. 4. 5 sind aus demselben Stempel.

2762

K 24

... Λ CE CEONPOC Π

Br. nicht beschrieben

MHTPO ΠON... TO[M]EΩC

Der Kaiser l. stehend, die R. aufs Scepter gestützt, (auf der L. den Globus?); i. F. r. Δ

1 Viscovich [K, Schrift der Rs. nur in Minuskeln angegeben].

2763

K 26-27

A · K · Λ · CEΠ · | CEONPOC · Π

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠONT · TOM EΩC

Der Kaiser zu Ross r. sprengend, mit L., P., flatterndem Mantel und Stiefeln, in der erhobenen R. die Lanze zückend, in der L. die Zügel; unten · Δ ·

1² Abramow 1 — 2. 3*. 4* Knechtel (3. 4 1) — 5 Philippopel — 6* Sophia 1: Tacchella revue num. 1893, 54, 5 — 7* Soutzo 1

Die Rs. von 1-4. 6. 7 sind aus demselben Stempel, der Kaiser hat die Züge des Severus.

2764

K 27-28

ebenso

MHTP ΠONT TOM EΩC

Der Kaiser r. stehend, mit L., P., M. und Stiefeln, die R. aufs Scepter gestützt, im l. Arm das Parazonium, den l. Fuss auf einen r. sitzenden Gefangenen setzend; hinter ihm ein zweiter l. sitzender Gefangener; beide zurückblickend, bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken gefesselten Händen; vorn ein Tro-paion, aus Stange, Helm, Panzer, Beinschienen und beiderseits je einer Lanze und gekreuztem Schwert und Schild bestehend; i. A. Δ

Taf. VII, 6

Abbildung der Rs. 1₁

Gewicht: 12,85 (1) — 11,90 (2)

Abweichungen: Summarisch beschrieben 3

1* Athen 1: Cat. 871 3/4 Taf. E Abb. — 2* Berlin 1 — 3 Bukarest [P] — 4 Knechtel 1 — 5* Soutzo 1 — 6* Wien 1

Die Rs. von 1. 2. 4-6 sind aus demselben Stempel, der Kaiser hat die Züge des Severus.

[Sept. Severus]

2765
K 24

A · K · Λ · CΕΠ · CΕΥΗΡΟC · Π

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡ · ΠΟΝ · ΤΟΜΕΩC ·

Adler stehend v. v., etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben und Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. A. · Δ ·

1* Knechtel t — 2* Paris t (gelocht und ausgebrochen): Mionnet S. 2, 188, 762

Die Rs. von 1. 2 anseheinend aus demselben Stempel.

2766
K 26-28

ΑΥ | Κ Λ CΕΠ | CΕΥΗΡΟC Π

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ · | · ΠΟΝΤ · u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Beinschienen und beiderseits je zwei Lanzen und einem Rundschild bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken gefesselten Händen); i. F. l. Δ

Gewicht: 7,44 (2)

1* München β — 2* Odessa Mus. β — 3* Wien β

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

2767
K 26

ebenso

ΜΗΤΡ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩC

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Mantel, Beinschienen und beiderseits je einer Lanze und zwei gekreuzten Schilden bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (diese wie bei n. 2766, aber zurückblickend); i. A. Δ

1* Soutzo β. — Die Rs. vielleicht aus demselben Stempel wie die Münze des Caracalla n. 2915.

2768
K 26

Α · Κ · Λ · CΕΠΤ · | CΕΥΗΡΟC Π

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC

Tempelfront mit vier Säulen; darin Zeus l. stehend, im Himation, in der vorgestr. R. Schale, die L. am Scepter; im Giebel O; i. A. · Δ ·

1* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 54, 8 — 2* Soutzo γ

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

[Sept. Severus]

Stempel der Dreier:

α · AVT · K · Λ · CE | CEYHPOC Π Kopf m. L. r. — Rs.: Dioskuren, Adventustypus

β AV K Λ CEΠTI CEYHPOC Kopf m. L. r. — Rs.: Poseidon

γ Schrift fast ganz zerstört. Br. m. L. P. M. (?) r. (ob Severus? vielleicht Commodus?). — Rs.: Nike

δ AV K Λ CEΠTI | CEYHPOC Π Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Nike

α, im Stile dem Zweier γ sehr ähnlich, hat den besseren Stil der Münzen aus den späteren Jahren des Kaisers, β γ δ gehören in die erste Stilperiode, vgl. S. 711 f.

2769
K 25

AV K Λ CEΠTI CEYHPOC
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf einem Felsblock, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin r.; i. F. l. Γ

1* Knechtel β — 2* Soutzo β

Die Rs. von 1. 2. anscheinend aus demselben Stempel.

2770
K 24

Schrift fast ganz zerstört
Br. m. L. P. M. (?) r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. Palmzweig schulternd; i. F. r. Γ

1* Soutzo γ. — Es ist nicht sicher, ob es Severus ist, man könnte auch an Commodus denken.

2771
K 22-25

AV K Λ CEΠTI | CEYHPOC Π
Br. m. L. P. M. r.

... ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. Palmzweig schulternd; i. F. r. Γ

1*. 2. 3* Soutzo, vielleicht alle δ. — Die Rs. anscheinend alle aus verschiedenen Stempeln.

2772
K 24

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. Palmzweig schulternd; i. F. r. Γ

Abweichungen: Vs. Schrift rechts undeutlich, Rs. [ΠΟΝΤΟ]V, Beschreibung summarisch 1

1 Moskau hist. Mus. [P] — 2* Sophia δ — 3* Soutzo δ

Die Rs. von 2. 3 sind aus demselben Stempel.

[Sept. Severus]

2773
K 23ΑΥ Κ Λ ΣΕΠΤΙ | ΣΕΥΗΡΟΣ Π
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ . . . ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. anscheinend Palmzweig schulternd; i. F. r. Γ

1. 2* Soutzo, beide δ — Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2774
K 24

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ Ν ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, in der vorgestreckten L. Palmzweig; i. F. r. Γ

Abweichungen: Rs. ΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ 2 — ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ | ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ 1

1¹ St. Petersburg Erm. δ — 2* Sophia δ: Tacchella revue num. 1893, 53, 4 (irrig mit Δ, vgl. n. 2742*) — 3* Soutzo δ2775
K 24ΑΥΤ· Κ· Λ· ΣΕ | ΣΕΥΗΡΟΣ Π
Kopf m. L. r.

oben ΜΗ ΠΟ, i. A. ΤΟΜΕΩΣ

Die Dioskuren sich gegenüberstehend, jeder mit Stern über dem Kopfe und Chlamys am Rücken; sie halten ihre einander zugewendet stehenden Pferde (Vorderfuss erhoben) am Zügel und stützen die freie Hand auf die Lanze; i. F. oben Γ

Gewicht: 6,55

1* Athen α

2776
K 23

ebenso

ΜΗΤΡ | ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩΣ

Der Kaiser zu Pferde r. im Schritt, Chlamys am Rücken, die R. zum Gruss erhoben, in der L. die Zügel (Adventus-Typus); unter dem erhobenen Vorderbein des Pferdes Γ

Gewicht: 9,40 (2) — 5,00 (1)

1¹ Knechtel α — 2* Soutzo α: buletinul 1908, 16, 45, I, 15

Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

Stempel der Zweier:

α, β ΑΥ Κ Λ ΣΕΠΤΙ | ΣΕΥΗΡΟΣ Π Kopf m. L. r. — Rs. α: Dionysos, Asklepios, Tyche; β: Zeus, Apollon, Asklepios, Tyche

γ ΑΥ Κ Λ Σ . . . | ΣΕΥΗΡΟ . . . Kopf m. L. r. — Rs.: Asklepios

α, β gehören in die erste Stilperiode, γ, dem Stile des Dreiers α sehr ähnlich, den späteren Jahren des Kaisers an.

[Sept. Severus]

2777 AV K Λ CΕΠΤΙ | CΕΥΗΡΟC Π
K 21 Kopf m. L. r.

1* Knechtel 3

2778 ebenso
K 20-21

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ

Zeus r. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. ein undeutliches Attribut, die L. am Scepter; i. F. l. B

ΜΗΤΡΟΠ . . . | ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC rechts beginnend, i. F. r. oben Ω

Apollon l. stehend, in der gesenkten R. einen Zweig über den vor ihm stehenden Dreifuss haltend, im l. Arm Chlamys (und Bogen?); i. F. r. B

Abweichungen: Vs. angeblich CΕΠΤΙΜΙ CΕΥ , Lorbeerkranz nicht vermerkt, mit Mantel, Rs. ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC, Chlamys nicht vermerkt, Apollon hält Plektron und stützt mit der anderen Hand die Leier auf einen Dreifuss 3

1* Glasgow-Hunter 3: Macdonald Cat. I. 417, 5, XXVIII, 2 (irrig als Marcus, vgl. n. 2670*)

2* Knechtel 3 — || — 3 hierher (wenn nicht zu Caracalla n. 2032 oder Geta n. 2980) Behr Cat. (1857) 31

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel. Zum Typus vgl. S. 630. — Die von Soutzo buletinul 1908, 10, 46 beschriebene Münze mit Apollon hat vielmehr das Bild des Dionysos, n. 2779.

2779 ebenso
K 20

ΜΗΤ . . . ΠΟΝΤΙΟΥ Τ

Dionysos l. stehend, gestieft, in der vorgestreckten R. den Kantharos, die L. auf den Thyrsos (mit Schleife gestützt; i. F. l. oben B

Gewicht: 4,30

1* Soutzo 2: buletinul 1908, 10, 46 (irrig als Apollon)

2780 ebenso
K 21

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Dionysos r. stehend, die R. auf dem Kopfe (oder am Thyrsos?), in der gesenkten L. Traube; i. F. l. B

1 Tocilescu [P]

2781 AV K Λ C | CΕΥΗΡΟ . . .
K 18 Kopf m. L. r.

ΜΗ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangenstabe, die L. im Rücken; i. F. l. B

1* Soutzo 7

[Sept. Severus]

2782

K 19-22

ΑΥ Κ Λ ΣΕΠΤΙ | ΣΕΥΗΡΟΣ Π

Kopf m. L. r.

[ΜΗΤΡΟΠ] ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios ebenso; i. F. l. oben B

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Kopfwendung nicht vermerkt, ΣΕΟΥ 5 —
 ΑΥ Κ Λ unklar, Π nicht vermerkt 2 — Rs. ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ| 4 — ΠΟ|ΝΤΟΥ,
 ohne ΩΣ 2 — Schrift unleserlich 3 — Schrifttrennung nicht vermerkt 5 — Asklepios
 nur summarisch beschrieben 2. 5

1* London α: Cat. 56, 18 — 2 Rollin [Sv] (vielleicht zu 2784 gehörig) — 3*. 4* Soutzo,
 beide α? — || — hierher oder zu einem der folgenden Stücke 5 Wiczay: Sestini Hed. 41, 12
 Die Rs. von 1. 3 vielleicht aus demselben, 4 aus anderem Stempel.

2783

K 20

ebenso

[ΜΗΤΡΟΠ] ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios ebenso; i. F. l. oben B

1* Soutzo β?

2784

K 20

ebenso

... ΠΟ|ΝΤΟΥ Τ...

Asklepios ebenso; Werthzeichen
 zerstört

1* Knechtel β? — Vgl. n. 2782, 2.

2785

K 17-20

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios ebenso; i. F. r. B

Gewicht: 3,88 (1)

Abweichungen: Rs. Schrift theilweise unleserlich 2. 4

1*. 2* Knechtel, beide β? — 3*. 4* Soutzo, beide β?

Die Rs. von 1. 3 anscheinend aus demselben Stempel, 2. 4 aus zwei davon und in sich
 verschiedenen Stempeln.

2786

K 19

ebenso

... Π ΠΟΝΤ|...

Tyche l. stehend. im Chiton und
 Himation, die R. am Steuer, im
 l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben B

1* Soutzo α?

2787

K 22

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ | ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ [ΜΕ]ΩΣ

Tyche ebenso, anscheinend mit
 Kalathos; i. F. l. oben B

1* St. Petersburg Erm. α

2788

K 20-21

ebenso

ΜΗΤΡΟ ... ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche wie auf n. 2786; i. F. l.
 oben B

Abweichungen: Rs. Schrift noch unvollständiger 2

1* London β: Cat. 56, 19 — 2* Soutzo β?

Die Rs. von 1 und 2 aus verschiedenen Stempeln.

[Sept. Severus]

2789
K 19-21

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ links
in Höhe der Hand beginnend
Tyche ebenso; i. F. l. oben B

1†, 2† Knechtel. — Die Rs. von 1, 2 anscheinend aus demselben Stempel.

2790
K 21

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ C links am
Ende des Steuerblattes beginnend
Tyche ebenso; i. F. l. oben B

1† Knechtel

Julia Domna

Stempel der Vierer (sämmtlich Br. r. mit Gewand):

- α IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CΕΒΑ — Rs.: Artemis mit Fackel
- β IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕ — Rs.: Zeus, Artemis jagend, Tyche. — Stilistisch zu den Caracalla-Stempeln θ-ς gehörig
- γ IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ C . . — Rs.: Kybele. — Stilistisch dem Stempel ζ des Caracalla und denen der Plautilla gleich
- δ IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕ — Rs.: Nemesis-Aequitas. — Die stilistische Zuweisung unsicher
- ε IOYΛΙΑ | — Rs.: Schrift. — Die stilistische Zuweisung und überhaupt die Benennung als Domna unsicher
- ζ IOYΛΙΑ | ΔΟΜ . . CΕΒ — Rs.: Aequitas. — Stilistisch wie Caracalla, Stempel π-τ
- η IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕ — Rs.: Adler und signa. — Stilistisch wie Severus, Stempel ι

Ausserdem scheint noch ein Stempel mit IOYΛ · ΔΟΜΝΑ ΑΥΓ (CΕ?) vorhanden zu sein, vgl. n. 2792.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α (n. 2794) mit Caracalla, Stempel γ, n. 2854 (Artemis mit Fackel).

2791
K 27

IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕ
Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die l. am Scepter; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,40

1* Knechtel β

2792
K 26

IOYΛ · ΔΟΜΝΑ ΑΥΓΟ
Br. r. m. Gewand?

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
Sarapis l.; i. F. r. Δ

1 Viscovich [K]. — Sollte auf der Vs. ΑΥΓ CΕ (wie z. B. unten S. 728ε, 730f. α und δ) zu lesen sein?

[Iulia Domna]

2793 IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CЄ
K 26-27 Br. r. m. Gewand

1² Bassarabescu β — 2* Bukarest β: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 3 — 3* Knechtel β

2794 IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CЄΒΑ
K 25 Br. r. m. Gewand

T. XXI, 23 Abbildung der Rs.

1: Bukarest α. — Die Rs. aus demselben Stempel wie die Münze des Caracalla n. 2854, zum Typus vgl. S. 632. Rohe Arbeit.

2795 IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ C . . .
K 26 Br. r. m. Gewand

Gewicht: 10,18 (2)

1* Knechtel γ? — 2* Soutzo γ: buletinul 1908, 17, 49

2796 IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CЄ
K 28 Br. r. m. Gewand

Gewicht: 8,35 (2, vernutzt)

1† Knechtel — 2* Soutzo δ: buletinul 1908, 17, 48

Die Rs. von 1. 2. sind wohl aus demselben Stempel.

2797 IOYΛΙΑ | ΔΟΜ . . CЄΒ
K 28 Br. r. m. Gewand

Gewicht: 12,20

1* Soutzo ζ: buletinul 1908, 16, 47, 1, 16

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|ΝΤ | ΤΟΜΕΩC

Artemis r. eilend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten ihr Hund r. springend; i. F. l. Δ

ΜΗΤΡΟΠ Π|ΟΝ ΤΟΜΕΩC

Artemis r. stehend, im Doppelchiton, in beiden Händen eine lange Fackel schräg haltend, Halbmond um die Schultern; i. F. l. unten Δ

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|Ν · ΤΟΜΕΩC

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Schleier und Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron mit Lehne; unten zwei Löwen l. sitzend, der weiter links Befindliche nur halb sichtbar; i. F. r. Δ

ΤΟΜΕΩC ΜΗ|ΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Stab; unten l. das Rad; i. F. r. Δ

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn: i. F. r. unten Δ

[Iulia Domna]

2798 IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CE
K 27 Br. r. m. Gewand

1* Sophia 3

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ | ΤΟΜΕΩC

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben Δ

[2799] IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CE
K 25 Br. r. m. Gewand

ΤΟΜΕΩC Μ[Η]ΤΡΟ ΠΟΝ...

Der Kaiser (Severus) l. stehend, auf der R. die Nike, im l. Arm Scepter; i. F. l. Δ

Gewicht: 7,2

1 Seyffer Cat. (1891) 1, 441

2800 IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CE
K 26-28 Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟ und i. A.
ΝΕΩC (so)

Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. F. l. Δ

1 London 7, früher Triantaphyllos — 2* Paris 7; Pellerin mel. (1765) 2, 138 mit ΝΕΩΚ (vgl. S. 617 Anm. 2); berichtet von Sestini descr. 41; Mionnet S. 2, 188, 764; Pick num. Zeitschr. 23, 59 Anm. 69

Die Rs. von 1. 2. aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler Ν statt Μ, vgl. n. 2803.

2801 IOYΛΙΑ |
K 25 Br. (der Domna?) r. m. Gewand

ΜΗ
ΤΡΟ .
... im unten gebundenen
Τ ΤΟΜΕ] Kranze
ΩC
Δ

Gewicht: 10,00

1* Soutzo ε: buletinul 1908, 17, 50. — Die Rs. ist durch Doppelschlag entstellt und zum Theil unleserlich, die Zutheilung an Domna unsicher.

[Iulia Domna]

Stempel der Dreier (sämmtlich Br. r. mit Gewand):

- α IOYΛIA | ΔOMNA CEB — Rs.: Poseidon, Artemis, Hygieia. — Stilistisch wie die Caracalla-Vierer π, ρ
 β IOYΛIA ΔOMNA CE — Rs.: Zeus, Poseidon, Nike. — Stilistisch den Plautilla-Münzen gleich
 γ IOYΛIA | ΔOMNA CE — Rs.: Nike. — Stilistisch wie der Vierer-Stempel β
 δ | ΔOMNA CE — Rs.: Nike. — Stilistisch nicht zu bestimmen
 ε IOYΛ ΔOM|NA AVΓ CE — Rs.: Nike } Stilistisch zu den Caracalla-
 ζ IOYΛ Δ.. | — Rs.: Zeus } Vierern α-ζ gehörig

2802

K 23

IOYΛ Δ.. |

Br. r. mit Gewand

... ΠO|N|TOY TOM...

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron anscheinend ohne Lehne, mit gekreuzten Beinen; Werthziffer unkenntlich

1* Knechtel ζ

2803

K 23-24

IOYΛIA | ΔOMNA CE

Br. r. mit Gewand

MHT|P Π|ON TONE|ΩC (so), das ΩC im Abschnitt

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. r. Γ

Gewicht: 7,20 (2)

1*. 2* Knechtel. — Die Rs. von 1. 2 wohl aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler N statt M, vgl. n. 2800. 2859, 3. 2918: ein Urtheil über die Vs. verbietet die Erhaltung beider Stücke.

2804

K 23

IOYΛIA ΔOMNA CE

Br. r. mit Gewand

MHTP ΠO|N | TOMΕΩC

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne, mit Schemel; i. F. l. oben Γ

Gewicht: 7,90

1* Soutzo β: buletinul 1908, 18, 57, 1, 19

2805

K 24

ebenso

MHTP ΠO|N|T T|OMΕΩC

Poseidon r. stehend, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin r.; i. F. r. unten Γ

1* Philippopel β: Degrand revue num. 1900, 406, 16 (irrig als Zeus Nikephoros, vgl. n. 2802*)

2802*

K 24

Das Bild des Dreiers in Philippopel bei Degrand revue num. 1900, 406, 16, das dieser als stehenden Zeus Nikephoros beschreibt, ist vielmehr Poseidon, siehe n. 2805.

[Iulia Domna]
 2806
 K 24
 ebenso

Gewicht: 8,25

1^a Soutzo β: wohl dies Exemplar buletinul 1908, 17, 52

[ΜΗ]ΤΡ ΠΟ|Ν|Τ | ΤΟΜΕΩΣ

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf einem Felsblock, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. vielleicht Delphin, die Chlamys über dem l. Schenkel; i. F. r. unten Γ

2807
 K 23
 IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ ΣΕΒ
 Br. r. m. Gewand

Gewicht: 6,10

1^a Soutzo α: buletinul 1908, 17, 53

ΜΗΤΡ Π

Poseidon (?) r. stehend, die R. am Dreizack (?), auf der vorgestreckten L. undeutliches Attribut; Werthziffer nicht erkennbar

2808
 K 24
 ebenso

1^a Abramow α

ΜΗΤΡ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩΣ

Artemis r. laufend, im kurzen (Doppel?)-Chiton, mit flatterndem Mantel, mit der R. einen Pfeil auf den in der L. gehaltenen Bogen legend, Köcher am Rücken; i. F. l. unten Γ

2809
 K 24
 IOYΛ ΔΟΜ|ΝΑ ΑΥΓ ΣΕ
 Br. r. m. Gewand

Gewicht: 8,00

1^a Soutzo ε: buletinul 1908, 17, 54, I, 17

ΜΗΤΡΟΠ Π . . . | ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. eilend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig vorstreckend; i. F. r. unten Γ

2810
 K 22-25
 IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ ΣΕ
 Br. r. m. Gewand

Abweichungen: Vs. Schrift rechts unvollständig, Rs. Schrift in der Mitte unklar, Kranz und Werthziffer unklar 2

1^a Bassarabescu γ -- 2^a Knechtel, Vs.-Stempel unsicher

ΜΗΤΡ Π|ΟΝ|Τ | ΤΟΜΕΩΣ

Nike l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Γ

[Iulia Domna]

2811

K 23

ΙΟΥΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤ Π|Ο|Ν | ΤΟΜΕΩC

Nike l. eilend, im Doppelchiton,
 in der vorgestreckten R. Kranz, im
 l. Arm Palmzweig; i. F. l. Γ

Gewicht: 7,20 (2) — 6,30 (3)

Abweichungen: Vs. Schrift am Ende unsicher 1 — Schrift links unsicher 3 —

Rs. Schrift nicht völlig sicher 3 — Γ unklar 1

1* Knechtel, Vs.-Stempel unsicher — 2*. 3* Soutzo (2 γ, 3 δ): beide buletinul 1908, 18, 55

2812

K 24

ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CΕ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡ Π|Ο|Ν | ΤΟΜΕΩC

Nike ebenso; i. F. l. Γ

Gewicht: 9,05 (1) — 6,40 (2)

1* Athen β — 2* Soutzo β: buletinul 1908, 18, 56

Die Rs. von 1. 2 vielleicht aus demselben Stempel.

2813

K 23

ΙΟΥΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕΒ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Hygieia r. stehend, im Doppel-
 chiton, eine Schlange (in der R.)
 aus einer Schale (in der L.) fütternd;
 i. F. l. Γ

Gewicht: 9,60 (1) — 6,50 (2, vernutzt)

1*, 2* Soutzo (beide α): beide buletinul 1908, 17, 51, eins davon dort I, 18 abgebildet. —

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

Stempel der Einer (sämmtlich Br. r. mit Gewand):

Eine Ordnung nach Stempeln war nicht durchführbar, ich hebe aus der
 Zahl derselben nur heraus:

α ΙΟΥΛ ΔΟΜ|ΝΑ ΑΥΓ ΕC (so, Stempelfehler statt CΕ). — Rs.: Hermes,
 Kybele

β ΙΟΥΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕ — Rs.: Athena. — Stilistisch wie die Plautilla-
 Münzen und mit diesen durch einen gemeinsamen Rs.-Stempel (vgl.
 zu n. 2815) verbunden

2812*

K —

Aufschrift unlesbar

Kopf der Domna(?) r.

[ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ]ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Nike l. schreitend, mit Kranz und Palm-
 zweig

1 report of Devonshire association 10, 1878, 346, 3, angeblich in Exeter gefunden, vgl.
 Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff.

Bei der Unvollkommenheit der Erhaltung und Beschreibung wage ich die Einreihung dieser
 Münze im Texte nicht.

[Iulia Domna]

γ IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕ — Rs.: Hermes. — Stilistisch wie der Vierer β und der Dreier γ

δ IOYΛ ΔΟΜ|ΝΑ ΑΥΓ CΕ — Rs.: Hermes, Kybele. — Stilistisch genau mit α übereinstimmend und mit ihm durch einen gleichen Rs.-Stempel (n. 2821) verknüpft.

2814
K 19

.. IOY ΔΟ ...

Br. r. m. Gewand

.. ΠΟΝ | ΤΟΜΕ

Athena (?) l. stehend, im Helm, in der vorgestreckten R. Schale(?), in der mit dem Ellbogen auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 3,10

1* Soutzo: buletinul 1908, 18, 63. — Die Gewandung der Gestalt ist undeutlich, es könnte ein kurzer Chiton und die Gestalt danach Ares zu benennen sein.

2815
K 18-20

IOYΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CΕ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩC

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 4,66 (4) — 3,00 (3)

Abweichungen: Rs. untere Hälfte zerstört 1

1* 2* Knechtel, beide β — 3* Soutzo β: buletinul 1908, 19, 63 — 4* im Handel β

Die Rs. aus mehreren verschiedenen Stempeln, und zwar 3 anscheinend aus demselben wie die Münze der Plautilla n. 2962, 1.

2816
K 18-20

... OM|ΝΑ ΑΥΓ ...

Br. r. m. Gewand

... ΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ Τ ... u. i. F. r. C

Athena ebenso, doch wohl ohne Lanze

Abweichungen: Vs. Schrift zerstört, Rs. nur Π ΠΟ| und das C i. F. lesbar 2

1* Knechtel — 2* Soutzo: wohl dies Stück buletinul 1908, 19, 65

Die Rs., vielleicht auch die Vs., von 1. 2 aus demselben Stempel.

2817
K 18

Τ|ΟΥΛ ΔΟΜ|ΝΑ ΑΥΓ CΕ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ Π ... : ... ΕΩC

Athena wie bei n. 2815, Helm zerstört

Gewicht: 3,70 (2)

1* Florenz — 2* Soutzo: wohl dies Stück buletinul 1908, 19, 64

Die Vs. und Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

[Iulia Domna]
 2818 IOYΛ ΔOM|NA AYΓ CE
 K 19-20 Br. r. m. Gewand

ΜΗΤ|ΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 3,30 (2) — 3,20 (3) — 3,10 (4) — 2,90 (5)

Abweichungen: Vs. Schrift theilweise zerstört 1-3 — Rs. Ω|C 4 — Schrift links theilweise zerstört 3-5 — Schrift fast völlig zerstört 1, 2

1* Knechtel — 2*. 3*. 4*. 5* Soutzo: wohl diese Stücke buletinul 1908, 19, 66; das fünfte dort angegebene Stück von 2,80 g ist zu schlecht, um unter einer der n. 2814-2818 eingereiht zu werden

Die Vs. von 4, 5 und die Rs. von 3, 5 wohl aus demselben Stempel.

2819 IOYΛΙΑ | ΔOMNA CE
 K 19-20 Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩC

Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm, über dem die Chlamys liegt, Kerykeion

Gewicht: 4,10 (2) — 3,20 (3)

Abweichungen: Vs. |ΔOMNA C 1

1 Iversen [P] — 2*. 3* Soutzo (beide γ): beide buletinul 1908, 18, 60

Die Rs. von 2, 3 aus demselben Stempel.

2820 IOYΛ ΔOM|NA AYΓ EC
 K 19 Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

ebenso

Gewicht: 4,30

1* Soutzo α: buletinul 1908, 18, 58, 1, 20

2821 ebenso
 K 19

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

ebenso

Gewicht: 3,70 (2)

Abweichungen: Vs. CE statt EC 1

1* St. Petersburg Erm. δ — 2* Soutzo α: buletinul 1908, 18, 59

Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

2821* IOYΛΙΑ ΔOM.
 K 18 Br. r.

ΠΟΝ ΤΟ

Gottheit l. stehend mit Schale und Blume

Diese mir nur aus der Beschreibung von Soutzo buletinul 1908, 18, 61 bekannte Münze seiner Sammlung wage ich nicht im Texte einzureihen.

[Iulia Domna]

2822
K 20IOYΛ ΔOM|NA AVΓ CE
Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Kybele l. sitzend auf Fels (?), im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon

Taf. VII, 7

Abbildung

Gewicht: 4,53

1* Berlin 6, früher Imhoof

2823
K 18IOYΛ ΔOM|NA AVΓ EC
Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron ohne Lehne und mit gekreuzten Beinen

Gewicht: 3,70 (2) — 3,60 (3) — 3,50 (4) — 2,85 (1)

Abweichungen: Vs. nur |NA A lesbar 4 — Rs. Schrift am Schlusse unsicher
1. 3. 4

1* Gotha α — 2*. 3*. 4* Soutzo (2. 3 vielleicht α): alle drei buletinul 1908, 18, 62

Die Rs. von 1. 2. (4?) sind wohl aus demselben Stempel.

Caracalla

Die hier vermissten Münzen suche man bei Elagabalus und umgekehrt; die in der Litteratur bei Caracalla verzeichneten Münzen, welche vielmehr dem Elagabalus gehören, sind bei jenem nicht nochmals unter dem Striche aufgeführt, und umgekehrt.

Stempel der Vierer:

(etwa in chronologischer Folge, vgl. S. 711 ff.)

- α AVT K M AV | ANTΩNEINO|C Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. — Rs.: Sarapiskopf l.
- β | AN Br. m. L. (P.?) M. r., Brust nach vorn. — Rs.: Nike im Wagen
- γ AVT K M AV · ANT[ΩNEINOC] CE Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Artemis mit einer Fackel
- δ AVTO KAIC M AVP A|NTΩNEINOC rechts beginnend. Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. — Rs.: Sarapiskopf l., vielleicht auch r., jagende Artemis, Kybele, Stierwagen
- ε AV · K · M · AV · A|NTΩNEIN . . . Br. m. L. (P.?) M. r. — Rs.: sitz. Zeus
- ζ AV · K · M · AV · ANTΩNEINOC CE Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Hera, jagende Artemis, Artemis mit zwei Fackeln, mit einer Fackel, Dioskuren, Stierwagen, Tyche und Pontos, Kaiser und Nike, Tempel, Preiskrone

[Caracalla]

- η AVT · K | · M · AVP · | ANTΩNEI . . . Kopf m. L. r. — Rs.: sitz. Apollon
 η bis AV K . . NTΩ|NEINOC . . . Kopf m. L. r. — Rs. jagende Artemis,
 Kybele
-
- θ A · K · M · AV · | ANTΩNINOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: sitz. Zeus,
 jagende Artemis, Dionysos im Pantherwagen, Asklepios, Kybele,
 Tyche, Tyche und Pontos, Kaiser am Altar, Kaiser und Nike
 ι A · K · M · AVP · | ANTΩNINO|C Kopf m. L. r. — Rs.: jagende
 Artemis, Kybele. Concordia
 κ A | K M AVPH | ANTΩNIN|O|C Kopf m. L. r. — Rs.: Adler und signa,
 Tropaion
-
- λ AV K M AV · | · ANTΩNNOC (so, wie es scheint) Br. m. L. (P. M.?) r.
 — Rs.: sitz. Zeus, Adler und signa
 μ AV K · M · AVPH · | · ANTΩNINO C Br. m. L. P. M. r. — Rs: geflügelte
 Nemesis
 ν AV · K · M · AVPH · | · ANTΩNINO|C · Kopf m. L. r. — Rs.: steh. Zeus,
 Hades, Athena am Altar, geflügelte Nemesis-Aequitas, Concordia, steh.
 Kaiser, Adler und signa, Tempel
 ξ AV · K · M · AVP · | ANTΩNIN|O|C Kopf m. Krone r. — Rs.: Kybele,
 Adventus, Adler und signa, Tempel
 ο AV · K · M · AV · | · ANTΩNINOC Kopf m. Krone r. — Rs.: jagende
 Artemis, Ares, Concordia, Adler und signa
-
- π AV K M AVP | ANTΩNEINOC Kopf m. L. r. — Rs.: steh. Apollon,
 Tempel
 ρ AVT K M AVP | ANTΩNEINOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Hades,
 Demeter, Dionysos mit Kantharos, Nemesis-Aequitas, Tropaion, Thor
 σ AVT K M AVP | ANTΩNEINOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Hera (unsicher
 ob σ), Poseidon, Demeter, jagende Artemis, steh. Athena, Hermes,
 Dionysos mit Traube, Asklepios, Hygieia, Herakles, Nemesis-Aequitas
 mit Stab, mit Füllhorn, Aequitas. Adler und signa
 τ AV K M AVP | ANTΩNINOC Kopf m. Krone r. (der Stempel ist leicht
 kenntlich an einer starken, kornförmigen Verletzung dicht vor dem
 Kinn, die die Mehrzahl der Exemplare zeigt). — Rs.: Poseidon, Ares,
 sitz. Athena, Hygieia, Dioskuren, Nemesis-Aequitas, Aequitas, Tropaion,
 Tempel.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und δ (Sarapiskopf, n. 2835 u. 2834), ξ und ο (Adler u. signa, n. 2907 u. 2906), ferner für γ und Domna α (Artemis mit einer Fackel, n. 2794 u. 2854), ν und Geta III α (steh. Zeus, n. 2824 u. 2992), θ und Severus θ (Dionysos im Pantherwagen, n. 2744 u. 2865), κ und Severus β (Tropaion, n. 2767 u. 2915).

[Caracalla]

2824
K 27AV · K · M · AVPH · | · ANTΩNINO|C ·
Kopf m. L. r.TOM|ΕΩC | ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ u. i. A. ΤΟΥ
Zeus l. stehend, im Himation, in
der vorgestreckten R. Schale, die L.
am Scepter; unten links der Adler
l. stehend, Kopf r., Flügel ausge-
breitet; i. F. r. Δ1* Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 54, 9. — Die Rs. aus demselben Stempel wie
die Münze des Geta n. 2992.2825
K 26AV · K · M · AV · ANTΩNΕΙΝ ...
Br. m. L. (P.?) M. r.ΜΗΤΡΟ ΠΟ... | ... ΟΜΕΩ|C
Zeus l. sitzend, im Himation, in
der vorgestreckten R. Schale, die
L. am Scepter; Thron ohne Lehne;
i. F. r. Δ

1* Rom Capitol ε: bull. comun. 13, 223, 7

2826
K 27... K M AV | ANTΩNINOC
Kopf m. L. r.ΜΗΤΡΟ, ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Zeus l. sitzend, in der vorge-
streckten R. Schale, die L. am
Scepter; i. F. l. Δ

1 Belgrad [P]

2827
K 26A · K · M · AV · | ANTΩNINOC
Br. m. L. P. M. r.ΜΗΤΡ|ΟΠ | Π|ΟΝ ... ΤΟΜΕΩC, das
letzte Wort im Abschnitt
Zeus l. sitzend, im Himation, auf
der vorgestreckten R. eine ihm zu-
fliegende Nike, die L. am Scepter;
Thron anscheinend ohne Lehne;
i. F. r. Δ

1* Knechtel 9

2828
K 28AV K M AV · | · ANTΩNNOC wie es ... ΤΟΜΕΩC
scheint
Br. m. L. (P. M.?) r.

Zeus ebenso; i. F. r. Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 3 - - ohne Schrifttrennung, NIN statt NN,
nur Mantel erwähnt 2 — Rs. ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩC, Typus nur sum-
marisch beschrieben, Stellung des Δ nicht vermerkt 2, 31 Soutzo 2. — 2 Allier: Dumersan Cat. 21: Mionnet S. 2, 189, 765 — 3 Vaillant
num. gr. 112 aus der Sammlung des collegium Ludovici Magni (vielleicht 3 = 2 über
Sammlung Töchon?)

- [Caracalla]
 2829 AVT K M AVP ANTΩNEINOC ΜΗΤΡΟΠ| ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC
 K 26 Br. m. L. P. M. r. Hades-Sarapis l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. über dem r. gewandten Kerberos (nur halb sichtbar) ausgestreckt, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. l. oben Δ
 1st Sophia ρ: Tacchella revue num. 1893, 54, 11 — 2st Soutzo ρ
 Die Rs. von 1, 2 aus demselben Stempel.
- 2830 AV · K · M · AVPH · | · ANTΩNINO|C · ΜΗΤΡΠ ΠΟ|Ν ΤΟΜΕΩC
 K 26-27 Kopf m. L. r. Hades-Sarapis ebenso, doch der Kerberos l. gewandt; i. F. l. oben Δ
 1 Knechtel — 2st Sophia υ: Tacchella revue num. 1893, 54, 12 — 3st, 4st Soutzo, beide υ
 Die Rs. von 2, 3, 4 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler ΜΗΤΡΠ, vgl. n. 2855.
- 2831 ebenso ΜΗΤΡΟ ΠΟ|ΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC
 K 27 Hades-Sarapis wie auf n. 2830; i. F. r. Δ
 Abweichungen: Rs. Kerberos undeutlich 1
 1 Bukarest [P] — 2st Philippopol υ
- 2832 Schrift unleserlich ΜΗΤΡΟ Π rechts beginnend
 K 25 Br. m. L. P. M. r., Brust nach Kopf des Sarapis r., mit Kalathos; vorn i. F. r. Δ
 1st Soutzo δ?
- 2833 AVTO KAIC M AVP A|NTΩNEINOC ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟ|Υ · ΤΟΜΕΩC r. be-
 K 25 rechts beginnend ginnend
 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Kopf des Sarapis l., mit Kalathos; i. F. r. Δ
 1st Knechtel δ — 2st Sophia δ: Tacchella revue num. 1893, 54, 10
 Die Rs. von 1, 2 aus demselben Stempel.
- 2834 ebenso ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩC r. be-
 K 26 ginnend
 Kopf des Sarapis l., mit Kalathos; i. F. r. unten Δ
 1st Knechtel δ. — Zur Rs. vgl. n. 2835.
- 2835 AVT K M AV | ANTΩNEINO|C ebenso
 K 26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn
 1st Soutzo α. — Die Rs. von n. 2834 und 2835 sind aus demselben Stempel.

[Caracalla]

2836
K 26AVT Br. m. L. (P.?) M. r., fast
unkennlich

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Hera l. stehend, im Chiton und
Himation (?), in der vorgestreckten
R. Schale (vielleicht über Altar?),
die L. am Scepter; i. F. r. Δ1* Wien τ(?): früher Wiezay 2244 [Mionnet S. 2, 188, 703]; Sestini Hed. 41, 11; Arneth
Sitzungsber. 9, 914, 20a (alle bei Severus, vgl. n. 2737*)2837
K 26AV · K · M · AV · ANTΩNEINOC CE
Br. m. L. P. M. r.

. . . . ONT · ΤΟΜΕΩC ·

Hera l. stehend, im Doppelchiton
und Schleier, in der vorgestreck-
ten R. Schale, die L. am Scepter;
Werthziffer nicht sichtbar

1 Soutzo τ

2838
K 26-27AVT K M AVP | ANTΩNEINOC
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩC

Poseidon l. stehend, auf der vor-
gestreckten R. Delphin l., die L.
am Dreizack; ohne Werthziffer

T. XIV, 7

Abbildung der Rs. (2)

1 London σ, früher Triantaphyllos — 2 Sophia σ: Tacchella revue num. 1893, 54, 13 —
3* Wien σ: Arneth Sitzungsber. 9, 913, 15 (als M. Aurelius, Rs. zweifelnd Zeus benannt,
vgl. n. 2663**)

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2839
K 27AV K M AVP | ANTΩNINOC
Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩC

Poseidon ebenso; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 12,90 (1 — 8,46 (2)

1* Berlin τ, früher Imhoof — 2* Odessa Mus. τ

Die Rs. von 1, 2 aus demselben Stempel.

2840
K 26-27AVT K M AVP | ANTΩNEINOC
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩC

Demeter l. stehend, im Doppel-
chiton und Schleier, in der vorge-
streckten R. Ähren, die L. an der
Fackel; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 11,14 (1)

1² Odessa Mus. σ — 2¹ Philppopol σ — 3² Sophia σ: Tacchella revue num. 1893, 55, 17

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2841
K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΩC ·

ebenso

Gewicht: 11,30

1* London ρ

- [Caracalla]
 2842 AV K M AVP | ANTΩNEINOC MHTPOΠ ΠON|TOY TOMEΩC
 K 26 Kopf m. L. r. Apollon l. stehend, in der gesenkten R. das Plektron, die L. auf die Leier gestützt, die auf einer mit Kranz oder geknoteter Tānie umwundenen Säule steht; i. F. l. Δ
- T. XXI, 24 Abbildung der Rs. (1)
 Gewicht: 11,01 (1)
 1* Odessa Mus. π — 2* Paris π, früher Cousinéry: Sabatier revue belge 1863, 121, 7, N, 7 bei Elagabalus (im Text irrig als Asklepios beschrieben, Abbildung verfehlt); wohl dies Exemplar früher d'Hermant: Mionnet S. 2, 194, 796 (unter Elagabalus); wenigstens lässt der Zustand von 2 die Mionnetsehe Beschreibung des Plektrons als Steuer, der auf die Säule gestützten Leier als Baumstumpf sehr wohl begreiflich erscheinen
 Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel; zum Typus vgl. S. 630.
- 2843 AVT · K | · M · AVP · | ANTΩNEI... MHTP | ΠON TOMΕ u. i. A. ΩC
 K 25-27 Kopf m. L. r. Apollon l. sitzend, in der vorge-
 streckten R. einen Zweig (oder das Plektron?) über den vor ihm stehen-
 den Dreifuss haltend, um dessen Füße und Kessel sich eine Schlange windet (Kopf r.), die L. auf die Leier gestützt, die auf dem Sessel steht; der Sessel hat gekreuzte Beine; i. F. l. oben Δ
- T. XIV, 31 Abbildung der Rs. (1)
 1* Sophia γ; Tacchella revue num. 1893, 55, 18 — 2* Soutzo γ
 Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.
- 2844 AVTO KAIC M AVP AINTΩNEINOC MHTPOΠ Π|O|NT|OY TOMΕ u. i. A. ΩC
 K 27 rechts beginnend Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorge-
 streckten L. den Bogen; i. F. l. unten Δ
- Abweichungen: Rs. Schrift am Schluss unklar 2. 3
 1 London: Cat. 59, 37 [beschrieben nach dem Cat.] — 2* Knechtel δ — 3* Soutzo δ
- 2845 ebenso MHTPOΠ ΠONT OY TOMEΩC
 K 25 Artemis ebenso; i. F. r. unten Δ
 1* Knechtel δ
- 2846 [AV ·] · K · M · AV · ANTΩNEIN[OC CE] MHTPO ΠO|N TOMEΩC
 K 25 Br. m. L. P. M. r. Artemis ebenso; i. F. l. Δ
 1* Soutzo ζ

- [Caracalla]
2847 **[AV K . . .] NTΩ|NEINOC . . .** .. **Ο ΠΟ| . . ΟΥ ΤΟΜΕΩC** wie es
 K 25 Kopf m. L. r. scheint
 Artemis ebenso; i. F. r. unten Δ
 1* Soutzo η bis
- 2848** **AV · K · M · AV · | · ANTΩNINOC** **ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟ|ΝΤ · ΤΟΜΕΩC ·**
 K 26 Kopf m. Krone r. Artemis ebenso; unten rechts der
 Hund r. springend; i. F. l. Δ
 1* Soutzo 9
- 2849** **A · K · M · AV · | ANTΩNINOC** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ** und
 K 26-27 Br. m. L. P. M. r. zwischen den Beinen ΩC
 Artemis ebenso; unten r. der
 Hund r. springend; i. F. l. unten Δ
 Gewicht: 11,14 (2) — 10,84 (4) — 8,72 (1, beschädigt)
 1* Berlin 9, zu den Dubletten gelegt — 2* Berlin 9, früher Löbbecke — 3 Knechtel 9
 — 4* Odessa Mus. 9 — 5 Philippopel 9: Degrand revue num. 1900, 406, 18 bei
 Elagabalus — 6*, 7*, 8* Soutzo, alle 9
 Die Rs. von 1. 2. 4. 6-8 sind aus demselben Stempel.
- 2850** **A · K · M · AVP · | ANTΩNINO C** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC** (das
 K 25-27 Kopf m. L. r. C im Abschnitt)
 Artemis ebenso, aber ohne
 Mantel, auf dem Bogen liegt ein
 Pfeil; unten r. der Hund r.
 springend; i. F. l. Δ
 Abweichungen: Vs. AV · K · M · AVP · ANTΩNINO ·, Rs. nur summarisch be-
 schrieben 9
 1* Knechtel t — 2* St. Petersburg Ern. t — 3* Philippopel t — 4*, 5* Sophia, beide t,
 5: Tacchella revue num. 1893, 50, 23 — 6*, 7*, 8* Soutzo, alle t — || — hierher wohl
 auch 9 Chaix desr. 42
 Die Rs. von 1-8 sind aus demselben Stempel; vgl. S. 632.
- 2851** **AVT K M AVP | ANTΩNEINOC** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC ·**
 K 26 Br. m. L. P. M. r. Artemis linkshin schreitend, im
 kurzen Doppelchiton, mit flattern-
 dem Mantel und Stiefeln, in der
 vorgestreckten R. den Bogen, mit
 der L. nach dem Köcher greifend;
 unten der Hund l. springend;
 i. F. l. unten Δ

Gewicht: 9,40 (2)

1* Knechtel 5 — 2* Soutzo 5: buletinul 1908, 19, 69

Die Rs. ist der Typus von n. 2844 ff. im Gegensinne umgewandelt, wobei die Haltung der
 Attribute sinnwidrig wird.

[Caracalla]

2852
K 27AV · K · M · AV · ANTΩNEINOC CE
Br. m. L. P. M. r.

MHTP ΠONT | TOMEOC

Artemis r. schreitend, im Doppelchiton, mit flatterndem Mantel, mit jeder Hand eine kurze Fackel vorstreckend; i. F. r. unten Δ

T. XXI, 25

Abbildung der Rs.

1* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 58, 38 (irrig als Nike, vgl. n. 2860*)

2853
K 25

ebenso

MHTPOΠ ΠON TOMEOC

Artemis r. stehend, im Doppelchiton, in beiden Händen eine lange Fackel schräg haltend, Halbmond um die Schultern; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 11,40

1* Soutzo ζ: buletinul 1908, 20, 72

2854
K 25AVT K M AV · ANT[ΩNEINOC] CE
Br. m. L. P. M. r.

M[HTPOΠ Π]ON TOMEOC

Artemis ebenso; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 11,10

1* Odessa Mus. γ. — Die Rs. aus demselben Stempel wie die Münze der Domna n. 2794.

2855
K 26-27AV · K · M · AV · | · ANTΩNINOC
Kopf m. Krone r.

MHTPΠ · ΠONT · TOMEOC

Ares r. stehend, im Helm (mit Busch). mit Panzer und Stiefeln, die R. auf die Lanze (Spitze nach oben), die L. auf den Schild gestützt; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,10 (2)

1* London ο: Cat. 57, 24; aus Northwick Cat. 479 (dort nicht beschrieben); wohl dies Exemplar früher Ainslie: Sestini descr. 50, 6 [Mionnet S. 2, 191, 778], vgl. n. 2905, 1

— 2* Odessa Mus. ο — 3* Sophia ο

Die Rs. von 1. 2. 3 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler MHTPΠ, vgl. n. 2830. 2904.

2856
K 26-27AV K M AVP | ANTΩNINOC
Kopf m. Krone r.

MHTPOΠ ΠO|NTOV TOMEOC

Ares ebenso, aber die Lanzenspitze nach unten; i. F. l. oben Δ

1 Odessa Mus. [G; „in der Mitte steckt ein Bronzenagel, an beiden Enden platt geklopft“]

— 2* Sophia τ — 3* Soutzo τ

[Caracalla]

2857
K 26

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Athena stehend nach vorn, Kopf r., im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze (Spitze anscheinend nach unten), die L. auf den Schild gestützt; i. F. l. Δ

1* Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 55, 16 — 2* Soutzo 5

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2858
K 26

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Athena ebenso, Lanzenspitze nach unten, der Schild ruht auf Untersatz; i. F. l. Δ

1* Philippopol 5

2859
K 26

AV · K · M · AVPH · | · ANTΩNINO|C ·

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ · Π|ΟΝ · ΤΟΜΕ u. i. F. Ω|C

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der gesenkten R. Schale über flammendem Altar, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach oben); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 12,84 (4)

Abweichungen: Vs. Schriftbeginn unvollständig, Rs. ΤΩΝΕ statt ΤΟΜΕ 3

1. 2 Knechtel — 3 Moskau hist. Mus. [P] — 4* Odessa Mus. 9 — 5* Sophia 9: Tacchella revue num. 1893, 55, 15 — 6* Soutzo 9 (ganz verbogen)

Die Rs. von 4-6 sind aus demselben Stempel. — Über die Münze bei Vaillant num. gr. 129 [Mionnet S. 2, 194, 798] siehe n. 2859*.

2859*
K II

Elagabalus (Vs. nicht beschrieben)

(ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ)

Athena stehend mit Helm, in der R. Eule, die L. auf die Lanze gestützt, vor ihr an der Erde der Schild

Vaillant num. gr. 129 aus seiner Sammlung [Mionnet S. 2, 194, 798]

Athena mit der Eule kenne ich weder auf Münzen des Caracalla noch des Elagabalus. Vielleicht handelt es sich um die Münze des Caracalla mit der aus der Schale opfernden Athena, siehe n. 2850.

2859*
K II

Elagabalus (Vs. nicht beschrieben)

Minerva (Genaueres über den Typus und Angabe der Schrift fehlt)

Northwick Cat. 477

Bei der Unvollständigkeit der Beschreibung muss diese Münze hier verzeichnet werden. Es wird sich, da ein Athenatypus bei Elagabalus sonst nicht nachweisbar ist, um eine der oben n. 2857-9 beschriebenen Athenamünzen des Caracalla handeln.

[Caracalla]

2860 AV K M AVP | ANTONINOC
K 26-29 Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΝ

Athena l. sitzend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. die Nike l., die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); hinter dem Sitze lehnt der Schild; Sitz mit Thierfüssen, ohne Lehne; i. F. l. oben Δ

1* London τ: Cat. 57, 22 — 2* Neudeck τ — 3*. 4* Sophia, beide τ (bei 3 die Rs. durch Doppelschlag entstellt), 4: Tacchella revue num. 1893, 55, 14

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel, mit ΤΟΜΕΩΝ, vgl. S. 618.

2861 | AN
K 26

Br. m. L. (P.?) M. r., Brust nach vorn

. OV ΤΟΜΕΩ . . . unter der Bodenlinie

Nike r. stehend in einem von zwei r. schreitenden Pferden gezogenen Wagen, langbekleidet, die Zügel haltend; Werthziffer nicht zu sehen

1* Sophia β (infolge schlechter Erhaltung fast unkenntlich)

2862 AVT K M AVP | ANTΩNEINOC
K 26

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. ΩC

Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion, Chlamys über den Schultern und dem l. Arm, mit Stiefeln; i. F. l. unten Δ

1* Sophia σ: Tacchella revue num. 1893, 56, 25

2863 ebenso
K 25

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. ΩC

Dionysos l. stehend, gestieft, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten l. der Panther l. springend, zurückblickend; i. F. l. oben Δ

1* Sophia ρ: Tacchella revue num. 1893, 58, 37 unter Elagabalus

2860*
K 27

Die von Tacchella revue num. 1893, 58, 38 aus dem grossen bulgarischen Funde beschriebene Münze des Caracalla mit schreitender Nike auf der Rs. (Inv.-n. 319, wie ein von Herrn Tacchella übersandtes handschriftliches Verzeichniss der Fundmünzen mit Zusatz der Inventarnummer lehrt) zeigt vielmehr die Artemis mit zwei Fackeln, oben n. 2852.

[Caracalla]

2864
K 25-26

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A.ΩC

Dionysos l. stehend, mit Stiefeln,
in der gesenkten R. Traube, die L.
am Thyrsos (mit Schleife); i. F.
l. oben Δ

1 Philippopol σ — 2* Sophia σ: Tacchella revue num. 1893, 56, 26 — 3* Wien σ: Mus.
Theup. 986 [Mionnet S. 2, 189, 769]; Arnetti Sitzungsber. 9, 914, 22

Die Rs. von 2 und 3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

2865
K 27-28

A · K · M · AV · | ANTΩNINOC

Br. m. L. P. M. r.

[ΜΗΤΡ]ΟΠ·ΠΟΝ|ΤΟΥ u.i.A.ΤΟΜΕΩC

Dionysos l. stehend in einem von
zwei l. schreitenden, weiblichen
Panthern gezogenen zweirädrigen
Wagen, in der vorgestreckten R.
Traube oder Kantharos, die L. am
Thyrsos (mit Schleife); i. F. oben Δ

1* Rom Capitol θ: bull. comun. 13 (1885) 222, 3 — 2* Soutzo θ

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel, und zwar demselben wie die
Münze des Severus n. 2744.

2866
K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangenstabe, die L. im Rücken;
i. F. l. Δ

Gewicht: 11,26 (1, berieben und zerfressen)

1* Berlin θ, früher Löbbbecke: aus Becker Cat. 272 — 2*. 3* Sophia, beide θ

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2867
K 26-27

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ ΤΟΥ (so) ΤΟΜΕΩC

Asklepios ebenso; i. F. l. Δ

1* Sophia σ: Tacchella revue num. 1893, 56, 24 — 2* Soutzo σ

Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler ΠΟΤΟΥ.

2868
K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟ]ΜΕ u.i.A.ΩC

Hygieia stehend nach vorn,
Kopf r., im Doppelchiton (?), eine
Schlange (in der R.) aus einer Schale
(in der L.) fütternd; i. F. r. unten Δ

1* München σ

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

- [Caracalla]
2869 AV K M AVP | ANTΩNINOC ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
 K 25 Kopf m. Krone r. Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, sonst ebenso; i. F. l. Δ
 Gewicht: 10,17 (3)
 Abweichungen: Schrift nicht angegeben, summarisch beschrieben, Δ nicht erwähnt 3
 1. 2* Knechtel, beide τ — || — 3 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 217
- 2870** AVT K M AVP | ANTΩNEINOC ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC
 K 26-27 Br. m. L. P. M. r. Herakles stehend nach vorn, Kopf l., die R. auf die Keule gestützt, in der vorgestreckten L. den Bogen, über dem l. Arme das Löwenfell; i. F. l. unten Δ
 1*. 2* Knechtel, beide σ — 3 Philippopol σ — 4* Sophia τ: Tacchella revue num. 1893, 56, 21
 Die Rs. von 1. 2. 4 aus demselben Stempel.
- 2871** AV · K · M · AV · ANTΩNEINOC CE ΜΗΤΡ · ΠΟΝΤΟ u. i. A. ΤΟΜΕΩC
 K 27-28 Br. m. L. P. M. r. Die Dioskuren gelagert, nach vorn, die Füße und der Kopf linkshin, unterwärts bekleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (nur beim links Befindlichen sichtbar) und stützt den l. Arm auf; i. F. l. Δ
 Taf. VII, 8 Abbildung (2)
 1* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 57, 35 — 2* Turin Bibl. ζ
 Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.
- 2872** ebenso ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC
 K 25-27 Die Dioskuren ebenso, doch ohne Sterne; i. F. l. Δ
 Gewicht: 13,95 (4) — 11,30 (1)
 1* Athen ζ, früher Mauromichalis: Svoronos journal international 6, 178, 1 — 2* Knechtel ζ — 3* Neapel ζ: Cat. 6323 — 4* Odessa Mus. ζ — 5* Wien ζ
 Die Rs. von 3. 4 sind aus demselben, 1. 2. 5 wohl aus mehreren verschiedenen Stempeln.
- 2873** AV K M AVP | ANTΩNINOC ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC
 K 27 Kopf m. Krone r. Die Dioskuren ebenso, ohne Sterne; i. F. oben Δ
 Gewicht: 10,25 (2)
 1* Knechtel τ — 2* Odessa Mus. τ

[Caracalla]

2874
K 27

ΑΥΤΟ ΚΑΙC Μ ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC
rechts beginnend
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ

Kybele l. sitzend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos oder Mauer-
krone, in der vorgestreckten R.
Schale, die L. aufs Tympanon ge-
stützt; Thron ohne Lehne; ohne
Löwen; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 11,37

1* Berlin δ: Cat. 92, 13

2875
K 26

ebenso

ΠΟΝΟΥ (so) ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ

Kybele ebenso; Thron mit Lehne;
i. F. l. unten Δ

1* Knechtel δ — 2* Soutzo δ

Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel, mit dem Fehler ΠΟΝΟΥ.

2876
K 25-27

ΑΥ · Κ · Μ · ΑΥΡ · | ΑΝΤΩΝΙΝΟC
Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤ · ΤΟΜΕΩC, das C.
im Abschnitt
Kybele ebenso; Thron mit Lehne;
i. F. l. oben Δ

1* Bassarabescu ξ — 2* Bukarest ξ — 3* Sophia ξ — 4* Wien ξ: Arneth Sitzungsber.
9, 914, 22 a (Arneth glaubte im l. Arm ein Füllhorn zu sehen, doch ist es nur der Gewand-
zipfel)

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel.

2877
K 28

ΑΥ Κ . . ΝΤΩΝ[ΕΙΝΟC] . . .
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Kybele ebenso; Thron ohne
Lehne; i. F. l. unten Δ

1* Knechtel γ₆₁₅ — || — hierher oder zu einer der drei vorigen Nummern dürften die
beiden bei Vaillant num. gr. 112 mitgetheilten Exemplare gehören: Vs. nicht beschrieben,
Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ und bei dem einen, von Massimi [Mionnet S. 2, 189,
766], „Cybele turrito capite sedens, d. pateram, s. tympanum“, beim anderen, von Lazara
[Mionnet S. 2, 190, 774], „mulier tutulata sedens, d. pateram“

2878
K 26-27

Α · Κ · Μ · ΑΥΡ · ΑΝΤΩΝΙΝΟC
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC, das C
unter dem Stuhle
Kybele ebenso; Thron mit Lehne;
unten links Löwe l., eine Vordertatze
erhoben, nur halb sichtbar; i. F. r. Δ

1* Bukarest t — 2*. 3* Knechtel, beide t — 4* Neudeck t — 5, 6, 7* Soutzo, alle t —
8* Wien t

Die Rs. von 1-8 aus demselben Stempel, das ∅ nirgends ganz sicher.

[Caracalla]

2879 A · K · M · AV · | ANTΩNINOC

K 25-27

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Kybele ebenso; unten links
Löwe l. rückblickend, rechts
Löwe r., beide nur halb sichtbar;
i. F. r. Δ

1* Bukarest § — 2. 3* Knechtel, beide § — 4* Sophia § — 5* Soutzo §

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

2880 AVTO KAIC M AVP ANTΩNEINOC

K 25

rechts beginnend

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Zweirädriger Karren von einem
l. schreitenden Stier gezogen;
im Wagen sitzt ein Mann r.,
Kopf l., die R. nach hinten aus-
gestreckt, die L. gebeugt; vorn
eine Frau l. schreitend, im Doppel-
chiton, Kopf r., mit der R. einen
Gegenstand schulternd, die L. ge-
senkt; oben Δ

1* Gotha δ — 2* Sophia δ — 3* Soutzo δ

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2881 AV · K · M · AV · ANTΩNEINOC CE

K 26

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

ebenso, aber der Mann scheint
vorwärts zu blicken, die L. ruht
auf seinem Schenkel, und die Frau
streckt die L. nach hinten aus;
oben Δ

Gewicht: 9,45 (2) — 9,19 (1)

1* Berlin ζ — 2* Odessa Mus. ζ — 3. 4* Soutzo, beide ζ

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel.

2882 ebenso

K 26-27

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΤ (so) u. i. A. ΤΟΜΕΩC

ebenso, der Mann scheint vor-
wärts zu blicken, die L. gebeugt,
der l. Arm der Frau undeutlich;
oben Δ

1* München ζ, früher Cousinéry: Sestini descr. 42,9 unter Elagabalus [Mionnet S. 2, 195, 800]; Streber Forts. d. Gesch. (1813) 33, 1, 7 — 2* Sophia ζ

Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler ΠΟΤ statt ΠΟΝΤ.

[Caracalla]

2883
K 25-27

AV K · M · AVPH · | · ANTONINO | C

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, mit der R. das Gewand auf der Brust lüftend, in der gesenkten L. den Zügel; unten links das Rad; i. F. l. unten Δ

Tafel
XVIII, 16

Abbildung der Rs. (4)

Gewicht: 10,53 (2)

1* Knechtel μ — 2* Odessa Mus. μ — 3* Philippopol μ — 4* Sophia μ: Tacchella revue num. 1893, 55, 19 — 5* Soutzo μ

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel, und zwar, wie ich nachträglich bemerke, aus demselben wie die Rs. von n. 2973 (Geta, Reihe II α), wonach für Caracalla der Schnitt zwischen Periode II und III (oben S. 713) lieber vor Stempel ν, nicht schon vor λ zu machen wäre.

2884
K 27

AV · K · M · AVPH · | · ANTONINO | C ·

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis-Aequitas geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, in der gesenkten R. Wage, in der gesenkten L. den Zügel; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,65

1* Soutzo ν: buletinul 1908, 19, 71

2885
K 26-27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ.Ι.Α. ΩΣ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arme einen kurzen, oben geknickten Stab; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,59⁽¹⁾ — 8,89⁽²⁾

1* Berlin σ, früher Lößbecke — 2* Odessa Mus. σ — 3. 4. 5. 6* Soutzo, alle σ

Die Rs. von 1-6 aus demselben Stempel.

2886
K 27

ΑΥ Κ Μ ΑΥΡ | ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ [ΤΟΜΕ]ΩΣ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm einen kurzen Stab mit einem Haken oben; unten links das Rad; ohne Werthziffer

1* Soutzo τ

[Caracalla]

2887 AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

K 26-27

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

1† Bukarest ρ — 2* Knechtel ρ — 3* Sophia ρ — 4* Soutzo ρ
Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

2888 AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

K 25-27

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. unten Δ

Abweichungen: Rs. links zerstört 3

1* Bukarest σ — 2†, 3* Knechtel, beide σ — 4* London σ, früher Cullen: Cat. 57, 21 (irrig wird „mit Kalathos“ hinzugefügt); Vaux num. chron. 1869, 160, 8 = Έλλ. Φιλ. Σλλ. 6, 252, 8 — 5* München σ, früher Cousinéry: Sestini descr. 50, 8 [Mionnet S. 2, 190, 772] — 6* Soutzo σ

Die Rs. von 1-6 aus demselben Stempel.

2889 AV K M AVP | ANTΩNINOC

K 25

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Aequitas ebenso; i. F. r. unten Δ

Abweichungen: Vs. AY · M AVP ·, Rs. MH. TOY · 2

1* Bukarest τ — || — 2 Wiczay: Sestini Hed. 41, 14

2890 ebenso

K 26

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Aequitas ebenso; i. F. l. oben Δ

1* Soutzo τ

2891 A · K · M · AVP · | ANTΩNINO C

K 27

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränzttem Altar, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ

1, 2* Sophia, beide ι. — Die Rs. von 1, 2 aus demselben Stempel.

2892 ebenso

K 26

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Concordia am Altar ebenso; i. F. r. unten Δ

1* Knechtel ι — 2* Sophia ι

Die Rs. von 1, 2 aus demselben Stempel.

[Caracalla]

2893
K 25AV · K · M · AVPH · | · ANTΩNINO C ·
Kopf m. L. r.ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ · ΤΜΕΩC (so)
Concordia am Altar ebenso;
i. F. l. oben Δ

1. 2* Sophia, beide v. — Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler ΤΜΕΩC.

2894
K 26

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ · ΤΟΜΕΩ u. i. F. r. C
Concordia am Altar ebenso,
doch der Altar vielleicht unbe-
kränzt; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 8,45 (1)

1* Athen v — 2* Soutzo v

Die Rs. von 1. 2 wohl aus demselben Stempel.

2895
K 25-26AV · K · M · AV · | · ANTΩNINOC
Kopf m. Krone r.ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC
Concordia ebenso, Altar be-
kränzt; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 9,84 (1)

1* London o — 2* Paris o: Mionnet S. 2, 190, 773 — 3* Sophia o — 4*. 5*. 6* Soutzo, alle o — 7* Triantaphyllos o

Die Rs. von 1-7 aus demselben Stempel.

2896
K 26-27A · K · M · AV · | · ANTΩNINOC
Br. m. L. P. M. r.ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos, die R. am
Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. r.
unten Δ

1* Abramow θ — 2* Knechtel θ — 3 Philippopol θ — 4* Sophia θ: Tacchella revue num. 1893, 50, 27

Die Rs. von 1. 2. 4 aus demselben Stempel.

2897
K 26AV · K · M · AV · ANTΩNEINOC CЄ
Br. m. L. P. M. r.ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC
Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Mauerkrone (oder
Kalathos) und Schleier, die R. am
Scepter, im l. Arm Füllhorn, den
l. Fuss auf den unten rechts auf-
tauchenden Pontos setzend (nur
der Oberkörper dargestellt, von
vorn, Krebscheeren am Haupte);
i. F. l. Δ

Gewicht: 11,10 (2)

1 Bukarest — 2* Odessa Mus. ζ — 3* Rom Capitol (ζ?): bull. comun. 13 (1885) 222, 4 (der Pontos wird für ein Gefäß gehalten)

Die Rs. von 2 und 3 sind aus demselben Stempel.

[Caracalla]

2898
K 26

ΑΥ · Κ · Μ · ΑΥ · ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC CЄ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC

Tyche und Pontos ebenso, nur Tyche ohne Schleier, der Pontos scheint l. zu blicken, sein linker Armstumpf ist sichtbar; i. F. r. Δ

Gewicht: 9,91 (1)

1* Odessa Mus. 2 — 2*. 3* Sophia, beide 2, 2: Tacchella revue num. 1893, 57, 36

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

2899
K 27-28

Α · Κ · Μ · ΑΥ · | ΑΝΤΩΝΙΝΟC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC, das C i. A.

Tyche l. stehend, im Doppelchiton, mit Mauerkrone, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, rechts hin schwimmend, Kopf l., Krebs-scheeren am Haupte); i. F. l. Δ

Gewicht: 11,23 (1) — 10,15 (3)

Abweichungen: Vs. Panzer und Mantel nicht angegeben 10 — Rs. ΝΗ- statt ΜΗ-, E statt Є, nur summarisch beschrieben 10 — ΠΟΝΤΟV statt ΠΟΝ, Pontos nicht vermerkt 8

1* Berlin 9: Cat. 92, 14 — 2* Knechtel 9 — 3* Odessa Mus. 9 — 4* Sophia 9: Tacchella revue num. 1893, 57, 31 — 5. 6. 7* Soutzo, alle 9 — 8 Viscovich [K] — 9* Wien 9 — || — 10 report of Devonshire association 10, 346, 4, angeblich in Exeter gefunden, vgl. Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff.

Die Rs. von 1-7. 9 aus demselben Stempel.

2900
K 26

ΑΥ · Κ · Μ · ΑΥΡΗ · | · ΑΝΤΩΝΙΝΟC ·

Kopf m. L. r.

ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟV

Der Kaiser l. stehend, mit L., P. und Stiefeln, auf der vorgestreckten R. Nike r., die L. am Scepter; i. F. l. unten Δ

1* Kopenhagen v — 2* Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 57, 30

2901
K 26

Α · Κ · Μ · ΑΥ · | ΑΝΤΩΝΙΝΟC

Br. m. L. P. M. r.

..... ΠΟΝΤΟV ΤΟΜ...

Der Kaiser l. stehend, mit L., P. und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, die L. am Scepter; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,90

1* Soutzo 9: buletinul 1908, 19, 68

[Caracalla]

2902 AV · K · M · AVP · | ANTΩNINOC
K 25-27 Kopf m. Krone r.

MHTPOΠ · ΠOINT · TOMEΩC

Der Kaiser zu Pferde r. im Schritt, mit L., (P.?), M. und Stiefeln, die R. zum Gruss erhoben (Adventus-Typus); i. F. l. oben Δ

T. XIX, 20

Abbildung der Rs. (S)

Gewicht: 10,35 (1)

1* Athen ⚭ -- 2*. 3 Knechtel, 2 ⚭ — 4* London ⚭: Cat. 57, 23 — 5* München ⚭ — 6* Neudeck ⚭ — 7* Paris ⚭: Mionnet S. 2, 191, 779 (gelocht) — 8* Sophia ⚭ — 9* Soutzo ⚭
Die Rs. von 1, 2, 4-9 sind aus demselben Stempel.

2903 AV · K · M · AV · [ANTΩNEINOC CE]
K 25 Br. m. L. P. M. r.

MH[TPO]Π ΠONT TOMEΩC

Der Kaiser l. stehend, mit L., P. und Stiefeln, die R. am Scepter (oder Lanze), die L. eingestemmt (?), über dem l. Arm die Chlamys; ihn bekränzt die hinter ihm l. stehende Nike (im Doppelchiton, im l. Arm Palmzweig); unten zwischen ihnen Δ

1* Soutzo ⚭

2904 A · K · M · AV · | ANTΩNINOC
K 27 Br. m. L. P. M. r.

MHTPΠ ΠONTΟΥ TOM u. i. A. EΩC · Δ ·

Der Kaiser l. stehend, mit L., P., M. und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränzttem Altar, im l. Arm Parazonium; ihn bekränzt die hinter ihm l. stehende Nike (im Doppelchiton, im l. Arm Palmzweig)

1* Sophia ⚭: Tacchella revue num. 1893, 57, 29. — Für den Stempelfehler MHTPΠ vgl. n. 2855.

2905 AV · K · M · AV · · ANTΩNINOC
K 25-27 Kopf m. Krone r.

MHTPOΠ ΠONT TO u. i. A. MEΩC

Adler r. stehend, Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben und Querstäben bestehenden Feldzeichen: i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,40 (4)

Abweichungen: Rs. Feldzeichen nicht näher beschrieben 1

1 London [beschrieben nach dem Cat.]: Cat. 57, 25; aus Northwick Cat. 479 (dort nicht beschrieben); wohl dies Exemplar früher Ainslie: Sestini deser. 50, 7 [Mionnet S. 2, 191, 777], vgl. n. 2855, 1 — 2* Sophia ⚭ — 3* Soutzo ⚭ — 4* im Handel ⚭

Die Rs. von 2-4 aus demselben Stempel

- [Caracalla]
2906 **AV · K · M · AV · | · ANTΩNINOC** **ΜΗΤΡ|ΟΠ (so) | ΠONT · TO** u. i. A.
 K 26-27 Kopf m. Krone r. **ΜΕΩC**
 ebenso
 1* Knechtel o — 2* Philippopel o — 3*. 4* Soutzo, beide o
 Zum Rs.-Stempel siehe n. 2907.
- 2907** **AV · K · M · AVP · | ANTΩNIN|O|C** ebenso
 K 27 Kopf m. Krone r.
 Gewicht: 7,92 (2)
 1* Knechtel ξ — 2* Odessa Mus. ξ — 3* Soutzo ξ
 Die Rs. von 1-3 und n. 2906, 1-3, wohl auch 4, aus demselben Stempel, mit dem Fehler ΜΗΤΤΡΟΠ.
- 2908** **A | K M AVPH | ANTΩNIN|O|C** **ΜΗΤΡΟ · ΠΟ N · TOMΕΩ C ·**
 K 27 Kopf m. L. r. Adler l. stehend, Kopf r., Flügel
 ausgebreitet, Kranz im Schnabel,
 auf bekränzter Basis, zwischen
 zwei je aus drei Rundscheiben und
 Querstäben bestehenden Feld-
 zeichen; i. A. · Δ
 Gewicht: 11,66 (1) — 10,06 (2, arg berieben)
 1* Berlin z: Cat. 92, 15 — 2* Berlin z, früher Löbbecke, zu den Dubletten gelegt —
 3* Sophia z — 4. 5* Soutzo beide z
 Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.
- 2909** **AV K M AV · | · ANTΩNNOC**, wie es **ΜΗΤ|Ρ Π|ONT** u. i. A. **TOMΕΩ**
 K 26-27 scheint **C**
 Br. m. L. (P. M.?) r. Adler (ohne Kranz im Schnabel)
 auf Basis zwischen Feldzeichen
 (ohne Querstäbe), sonst ebenso;
 i. F. oben Δ
 Gewicht: 8,83 (1)
 1* Odessa Mus. λ — 2* Soutzo λ
 Die Rs. von 1. 2 wohl aus demselben Stempel.
- 2910** **AV · K · M · AVPH · | · ANTΩNINO C ·** **ΜΗΤΡΟ ΠON|TOY** u. i. A. **TOMΕΩC**
 K 26 Kopf m. L. r. Adler r. stehend, Kopf l., Flügel
 ausgebreitet, Kranz im Schnabel,
 auf bekränzter Basis, zwischen
 zwei je aus zwei Rundscheiben
 und Querstäben bestehenden Feld-
 zeichen; i. F. r. Δ
 Gewicht: 9,99 (1)
 1* London v — 2* Sophia v
 Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

[Caracalla]

2911 AVT K M AVP | ANTONINOC
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΝC
Adler stehend nach vorn, Kopf r.,
Flügel ausgebreitet, Kranz im
Schnabel, auf bekränzter Basis,
zwischen zwei je aus drei recht-
eckigen Scheiben mit einem Kranze
oben bestehenden Feldzeichen;
i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,80 (1)

1* Athen σ — 2* Knechtel σ — 3* Philippopol σ — 4* Sophia σ — 5* Soutzo σ

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

2912 AVT K M AVP | ANTONINOC
K 25-26 Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i.A. ΜΕΝC
Tropaion, aus Stange, Helm,
Panzer, Mantel, Beinschienen, rechts
einem Schilde, links zwei Schilden
und beiderseits je einer Lanze
bestehend, zwischen zwei mit dem
Rücken gegeneinander auf einem
Knie knieenden Gefangenen
(bärtig, mit phrygischer Mütze,
Leibrock und auf dem Rücken
zusammengebundenen Händen);
i. F. r. Δ

Gewicht: 8,94 (1, schlecht erhalten)

1* Belgrad ρ — 2 Knechtel ρ? — 3* Sophia ρ: Tacchella revue num. 1893, 57, 32;
Dobruský Sborník 18 (1901), 740 n. XIX, Taf. n. 13 Abb. der Rs.

Die Rs. von 1. 3 aus demselben Stempel.

2911* A K M AVP | ANTONIN
K — Br. r.

MHYPO (so) ΠΟΝΤΟΜΕΝC
Adler zwischen zwei Feldzeichen; darunter Δ

1 report of Devonshire association 10 (1878), 347, 5 angeblich in Exeter gefunden, vgl.
Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff.

2911** Vs. nicht beschrieben
K 11

ΤΟΜΕΝC ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ · Δ ·
Adler auf Basis zwischen zwei Feldzeichen

1 Vaillant num. gr. [Mionnet S. 2, 191, 776] von Magnavacca

Beide Münzen können, weil zu oberflächlich beschrieben, im Text keine Aufnahme finden;
vgl. n. 2905-2911.

[Caracalla]

2913 AV K M AVP | ANTΩNINOC
K 26-27 Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Tropaion wie bei n. 2912, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander auf einem Knie knienden Gefangenen (bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken zusammengebundenen Händen, der rechts Befindliche zurückblickend); i. F. r. Δ

Gewicht: 11,17 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben, Rs. nur summarisch beschrieben, Schrift angeblich ΜΕΤΡΟΠ · ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC, Δ nicht erwähnt 5

1* Knechtel τ — 2* Odessa Mus. τ — 3* Rom Capitol τ: bull. comun. 13 (1885) 222, 2 — 4* Sophia τ — || — hierher wohl auch 5 Windischgrätz: Scholz Cat. Teil V 38, 593 ohne Angabe des Kaisers

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel, mit der eigenartigen Rho-Form.

2914 AV · K · M · AV · ANTΩNEINOC CE
K 26 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ Π ΠΟΝΤ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Beinschienen und beiderseits je zwei gekreuzten Schilden und je einer Streitaxt (?) bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf der Brust, beziehungsweise auf dem Rücken zusammengebundenen Händen); i. F. l. Δ

1† Bukarest [Vs. P]

2915 A | K M AVPH | ANTΩNINOC
K 27-28 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Tropaion zwischen zwei Gefangenen ebenso, doch Lanzen statt der Streitäxte und noch Mantel am Tropaion; die Gefangenen sind bärtig und wenden den Kopf, auch beim links Befindlichen sind die Hände auf dem Rücken gefesselt; i. A. Δ

1* St. Petersburg Erm. x — 2* Sophia x — 3* Soutzo x

Die Rs. von 1-3 und ferner die der Münze des Severus n. 2767 sind vielleicht aus demselben Stempel.

[Caracalla]

2916 AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

T.XXI, 27

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 9,80 (2)

Abweichungen: Schrift in der Mitte undeutlich 1

1 St. Florian [P] — 2* Soutzo ρ: buletinul 1908, 19, 70, 1, 22

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Thor mit zwei helmförmig bedachten Thürmen; i. F. oben Δ

2917 AV K M AVP | ANTΩNEINOC

K 26 Kopf m. L. r.

ΤΟΜΕΩC | ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ

Tempelfront mit vier Säulen; darin Sarapis l. stehend, im Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; im Giebel Δ

1 Sophia π: Tacchella revue num. 1893, 57, 33

2918 AV · K · M · AVPH · | · ANTΩNINO C ·

K 26 Kopf m. L. r.

NHΤ|ΡΟ (so) ΠΟΝΤΟΥ u. i. A.

ΤΟΜΕΩC

Tempelfront mit vier Säulen; darin Sarapis ebenso; im Giebel Δ

T.XXI, 26

Abbildung der Rs. (2)

1* Knechtel v — 2* Sophia v

Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel, mit dem Fehler NH- statt MH-.

2919 AV · K · M · AV · ANTΩNEINOC CЄ

K 26 Br. m. L. P. M. r.

MH TP[O]

ΠΟ NT] u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Δ

Tempelfront mit vier Säulen; darin Dionysos l. stehend, nackt, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos: im Giebel Punkt

Abweichungen: Vs. grossentheils undeutlich 1

1* Soutzo — 2* Wien ζ, früher Granelli; Froelich 4 tentam. 278, 165, Abb. d. Rs. 276 [Gessner num. imp. CL, 2; Mionnet S. 2, 190, 770]; Eckhel cat. 63, 9; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 21

Die Rs. von 1, 2 anscheinend aus demselben Stempel.

2920 AV K M AVP | ANTΩNINOC

K 26 Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Tempelfront mit vier gewundenen Säulen; darin nackte Gestalt l. stehend, in der vorgestreckten R. undeutliches Attribut (Kantharos?), die L. an einem langen Stabe; im Giebel Δ

Gewicht: 10,62 (1)

1* Berlin τ — 2* Philippopol τ — 3* Soutzo τ

Die Rs. von 1-3 vielleicht aus demselben Stempel.

- [Caracalla]
2921 **AV · K · M · AVP · | ANTΩNIN|O|C** **ΜΗΤΡΟΠ · | ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩ**
 K 26 Kopf m. Krone r. C
 Tempelfront mit vier Säulen;
 darin nackte Gestalt l. stehend,
 in der vorgestreckten R. Schale (?),
 die L. am Scepter; im Giebel Δ
 1* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 57, 34
- 2922** **AV K M . . . | . . . ΩΝΕΙΝ . . .** **ΜΗΤ| u. i. A. ΤΟΜΕΩC**
 K 26 Br. m. L. P. M. r. Tempelfront mit vier Säulen;
 darin undeutliche Gestalt; i. F. r. Δ
 1 Moskau hist. Mus. [P]
- 2923** **AV · K · M · AV · ANTΩΝΕΙΝOC CE** **ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΩC [ΠΟ] ΤΟΜΕΩC** wie
 K 26 Br. m. L. P. M. r. es scheint
 Preiskrone, aus der oben ein
 Palmzweig herausragt; auf dem
 Mittelstreifen undeutliche Schrift;
 i. F. l. oben Δ
 1* Rom Capitol ζ: bull. comun. 13 (1885) 223, 8
- 2924** **ebenso** **ΜΗΤΡΟ ΠΟ | ΤΟΜΕΩC**
 K 26-27 Preiskrone, aus der oben zwei
 Palmzweige herausragen; auf dem
 Mittelstreifen vielleicht Schrift;
 unten · Δ ·
 1*. 2* Soutzo, beide ζ

Dreier

Ein Rs.-Stempel (α), mit dem Fehler **AVTC** für **AVTO**, stilistisch genau dem Vierer-Stempel δ gleichend; ob alle mir vorliegenden Stücke aus diesem Stempel stammen, ist indessen fraglich.

- 2925** **AVTC KAIC M A|VP ANTΩΝΕΙΝOC** **[ΜΗΤΡ]ΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC**
 K 23-24 rechts beginnend Zeus l. sitzend, im Himation, in
 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn der vorgestreckten R. Schale, die
 L. am Scepter; Thron mit Lehne;
 i. F. l. Γ
 Gewicht: 5,50 (4)
 Abweichungen: Vs. nur EIN lesbar 2 — Rs. |O|NTOV ΤΟΜΕΩC, Γ unsicht-
 bar 2 — Γ oben 1. 4 — Γ unten 3 — Schriftbeginn unklar 1. 4 — Schluss
 der Schrift unklar 3. 4
 1* Bukarest α (ovaler Schrötling, 23/27 mm) — 2* Paris (α?), früher Cousinéry: Sabatier
 revue belge 1863, 120, 4, X, 4 (irrig als Commodus) — 3* Sophia α — 4* Soutzo:
 buletinul 1908, 23, 96 als Elagabalus
 Die Rs. von 1-4 alle aus verschiedenen Stempeln.

[Caracalla]

2926
K 24-25
ebenso

ΜΗΤΡΟ[Π ΠΟ]ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Poseidon r. stehend, der l. Fuss
auf einem Felsblock, die R. am
Scepter (oder Dreizack?), auf der
vorgestreckten l. Delphin r.;
i. F. l. Γ

Gewicht: 7,40 (1)

1*, 2* Soutzo, beide α: eins davon buletinul 1908, 23, 95 bei Elagabalus. — Die Rs.
von 1. 2 aus demselben Stempel.

2927
K 22-25
ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, im Doppel-
chiton, in der erhobenen R. Kranz,
mit der l. den Palmzweig schul-
ternd; i. F. r. Γ

Abweichungen: Vs. nur ΚΑΙΣ Μ ΤΩΝΕΙΝ lesbar 3 — Schrift zum Theil
undeutlich 1 — Rs. Schrift undeutlich, Schluss -ΤΟ ΤΟΜΕΩΣ, Haltung des
Zweiges nicht angegeben 1 — ΜΗΤΡΟΠ Π ΤΟΜΕΩΣ, Haltung des Zweiges
unklar 3

1 Bukarest [P] — 2* Knechtel α — 3* St. Petersburg Erm. (α?): Chaudoir corr. 50, 6
— 4*. 5* Soutzo, beide α

Die Rs. von 2. 4. 5 anscheinend aus demselben, 3 aus anderem Stempel.

2928
K 26
ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike ebenso; i. F. r. Γ

1* Netzhammer α

2929
K 25
ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike ebenso, doch den Palm-
zweig vorstreckend; i. F. r. unten Γ

1* Soutzo α

Stempel der Zweier:

α ΑΥ · Κ · Μ · ΑΥ · | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC · CΕ Kopf m. l. r. — Rs.: stehender
Zeus, Dionysos, Asklepios, Tyche. — Gehört stilistisch zum Vierer-
Stempel γ

β Α Κ Μ ΑΥΡΗ | ΑΝΤΩΝΙΝΟC Br. m. l. P. M. r. — Rs.: Apollon, Nike.
— Gehört zu den Vierer-Stempeln λ, μ

γ ... ΝΕΙΝΟC ... Br. m. l. P. M. r. — Rs.: Asklepios. — Gehört zu
dem Vierer-Stempel δ.

- [Caracalla]
2930 **AV · K · M · AV · | ANTΩNEINOC · CE** **ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 22 Kopf m. L. r. Zeus l. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. l. unten **B**
- Gewicht: 4,30
 1* Soutzo α: buletinul 1908, 20, 74
- 2931** ebenso **ΜΗΤΡ ΠΟ |**
 K 21 Zeus ebenso, doch vielleicht Chlamys statt Himation; i. F. l. oben **B**
- Gewicht: 4,80
 1* Soutzo α: buletinul 1908, 20, 73
- 2932** **A K M AVPH | ANTΩNINOC** **ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 21-23 Br. m. L. P. M. r. Apollon stehend nach vorn, Kopf l., die Beine gekreuzt, in der gesenkten R. Zweig, mit der L. die Leier auf einen Dreifuss stützend; i. F. l. oben **B**
- T. XIV, 28 Abbildung der Rs. (1)
 Gewicht: 3,52 (2)
 Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 2
 1* Bukarest β: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 298, 2 — 2† Imhoof — 3* London, früher Triantaphyllos — 4* Sophia β — 5* Soutzo β
 Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel. Derselbe Typus bei Geta n. 2986, vgl. S. 630; siehe auch n. 2778, 3.
- 2933** ebenso **ΜΗΤΡΟ ΠΟ | ΤΟΜΕΩΣ**
 K 20 Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf Kugel; i. F. l. unten **B**
- 1* Knechtel β
- 2934** **AV · K · M · AV · | ANTΩNEINOC · CE** **ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 21 Kopf m. L. r. Dionysos l. stehend, in der vorgestreckten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); i. F. l. oben **B**
- Gewicht: 4,80
 1* Soutzo α: buletinul 1908, 20, 75

[Caracalla]

2935
K 21-22
ebenso

ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangenstab, die L. im Rücken;
i. F. l. B

Abweichungen: Schrift nicht ganz vollständig 1. 3

1 Bukarest [P] — 2* Knechtel α — 3* Soutzo α

2936
K 21
... ΝΕΙΝΟC ...
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ Π...ΤΟΥ ΤΟΜΕ...

Asklepios ebenso; i. F. r. B

1*, 2* Soutzo, beide γ. — Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

2937
K 21
ΑΥ · Κ · Μ · ΑΥ · ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC · CΕ
Kopf m. L. r.

ΜΗΤ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos, die R.
am Steuer, im l. Arm Füllhorn;
i. F. l. oben B

1* Bukarest α

2938
K 22
ΑΥ Κ Μ ΑΥ · ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC CΕ
(Kopf m. L. r.?)

ΜΗΤ ΠΟ Τ...ΕΩC

Tyche mit Steuer und Füllhorn;
i. F. l. B

1 Viscovich [K]

Einer

Ein Stempel, α, stilistisch zu den Vierern λ-ν gehörig.

2939
K 17
ΑΥ Κ · Μ · ΑΥ · ΑΝΤΩΝΙΝ|ΟC
Br. m. L. u. M. r.

ΤΟΜΕΩC

Br. der Athena r., mit korinthischem
Helm (mit Busch) und
Aegis, Brust nach vorn

Gewicht: 3,00 (2, berieben) 2,50 (1. beschädigt)

1*. 2* Berlin, beide α, 1: Cat. 93, 17 unter „unbestimmter Kaiser“ — 3* Netzhammer α

Die Rs. von 1. 2 und wohl auch 3 aus demselben Stempel, der verschieden ist von den für Geta (n. 2990. 3021) verwandten Stempeln.

[Caracalla und Plautilla]

2940

K 17-18

AV K · M · AV · | ANTΩNIN OC

Br. m. L. u. M. r.

TOM|ΕΝC ·

Thanatos geflügelt stehend nach vorn, ein wenig nach r., die Beine gekreuzt, die R. an einer umgestürzten, auf bekränzten cippus gestemmt Fackel, auf der der l. Ellenbogen ruht; mit der l. stützt er den Kopf

Gewicht: 3,77 (6) — 3,36 (3, Loch) — 2,71 (2, beschädigt)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. Typus nur summarisch beschrieben, E statt € 10

1* Agram α — 2* Berlin α — 3* Karlsruhe α — 4* Knechtel α — 5* London α: Cat. 57,20; Gardner num. chron. 1876, 310, IX, 12 Abb. der Rs. — 6* Odessa Mus. α — 7* Paris α: Mionnet S. 2, 189, 768; wohl dies Exemplar Patin imp. (1671) 308 Abb., (1697) 246 Abb. = Index 20 [Gessner num. imp. CL, 20] — 8*, 9* Soutzo, beide wohl α — || — 10 Vaillant num. gr. 112 von P. Asseline

Die Rs. von 1-9 aus demselben Stempel.

Caracalla und Plautilla

Ein Stempel, α, mit ΠΦ = *Publia Fulvia*, vgl. S. 618; gehört stilistisch etwa zu den Caracalla-Vierern ε, ζ oder ist eher noch etwas früher.

2941

K 25-27

· AV · M · AV · ANTΩNINOC und unten

Π Φ

Br. des Caracalla mit L. P. M. r. und der Plautilla l. mit Gewand, einander zugekehrt

MHTPOΠ ΠONTON TOMΕΝC

Caracalla l. stehend, mit Lorbeerkrantz und in der Toga, die L. im Gewand, und Plautilla r. stehend, lang bekleidet, sich die rechten Hände reichend; i. A. Δ

Abweichungen: Vs. Schrift am Schlusse unvollständig, unten angeblich Π · ΦΟΥ, Köpfe nicht näher beschrieben 3

1* Odessa Mus. α: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 241, 29 (zweifelnd als Elagabalus und Maesa) — 2* Sophia α — || — 3 Welzl Cat. 1378

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

Plautilla

Stempel der Vierer (sämmtlich Br. r. mit Gewand):

α ΦΟΥΛΒΙΑ | ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ | CEB — Rs.: Tropaion

ζ Π · ΦΟΥΛ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ CEB — Rs.: Aphrodite, Tyche und Pontos, Tropaion

2940*

K 16

Die von Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 24 unter Caracalla aufgeführte Münze des Museums zu Odessa mit drei Ähren zwischen zwei Fackeln auf der Rs. ist vielmehr von Antonia, siehe n. 2584.

[Plautilla]

γ ΠΟ · ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕΒ — Rs.: jagende Artemis, Artemis mit Fackel, Kybele, Tyche und Pontos

δ ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕ — Rs.: Aphrodite, Tyche und Pontos

ε ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕΒΑ — Rs.: Kybele

ζ ΦΟΥΛ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕΒΑ — Rs.: Demeter, Tempel

Stilistisch alle etwa zum Caracalla-Vierer ζ gehörig.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für γ und ε (Kybele, n. 2947, 2948).

2942
K 26

ΦΟΥΛ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕΒΑ
Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|Τ ΤΟΜΕΩΣ

Demeter l. stehend, im Doppelchiton und Schleier, in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 8,80

1* Soutzo ζ: buletinul 1908, 21, 78

2943
K 27

ΠΟ · ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕΒ
Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝ Τ ΤΟΜΕΩΣ

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten der Hund r. springend; i. F. l. Δ

Gewicht: 11,00 (2)

1* Sophia γ — 2* Soutzo γ: buletinul 1908, 21, 81

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2944
K 26

ΠΟ · ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕΒ
Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ Τ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Artemis r. stehend, im Doppelchiton, in beiden Händen eine lange Fackel schräg haltend, Halbmond um die Schultern; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,00

1* Soutzo γ: buletinul 1908, 21, 80

2945
K 26

Π · ΦΟΥΛ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕΒ
Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Aphrodite stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. einen Apfel, mit der L. das Himation haltend; i. F. r. unten Δ

- [Plautilla]
2946 **ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕ** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 26-28 Br. r. m. Gewand Aphrodite ebenso; i. F. r. unten Δ
 Gewicht: 10,85 (1) — 10,00 (2)
 1* Berlin δ, früher Löbbecke — 2* Soutzo δ: buletinul 1908, 21, 79
- 2947** **ΠΟ · ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕΒ** **Μ[ΗΤΡΟΠ · Π]ΟΝ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 Br. r. m. Gewand Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos und Schleier, in der vorgestreckten R. wohl die Schale, die L. am Tympanon; Thron mit Lehne; unter dem Throne Löwe l. liegend; i. F. l. oben Δ
 Gewicht: 10,14 (defekt)
 1* Berlin γ, früher Löbbecke. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 2948.
- 2948** **ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕ|ΒΑ** **ΜΗΤΡΟΠ · Π|ΟΝ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 Br. r. m. Gewand ebenso
 Gewicht: 10,30
 1* Soutzo ε: buletinul 1908, 20, 77. — Die Rs. von 2947, 1 und 2948, 1 sind aus demselben Stempel.
- 2949** **ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕ** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 Br. r. m. Gewand Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, Kopf l., bärtig, mit Krebsseeren am Haupte); i. F. l. Δ
 1* London δ, früher Cullen: Cat. 57, 26; Vaux num. chron. 1869, 160, 10 = Έλλ. Φιλ. Σολλ. 6, 252, 9
- 2950** **[Π · ΦΟΥΛ ·] ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕΒ** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ[ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ]**
 K 28 Br. r. m. Gewand Tyche und Pontos ebenso, jedoch der Kopf des Pontos undeutlich; i. F. r. Δ
 1* Philippopel β: Degrand revue num. 1900, 406, 17 (der Pontos übersehen)
- 2951** **[ΠΟ · ΦΟ]ΥΛΒΙΑ [· ΠΛΑΥΤΙ]ΛΛΑ · ΣΕΒ** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ · ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 Br. r. m. Gewand Tyche und Pontos ebenso, Kopf des Pontos auch hier undeutlich; i. F. l. Δ
 1* Wien γ

2952 [Plautilla]
 Κ 26 ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕΒ
 Br. r. m. Gewand

Taf. VII,9 Abbildung

1 Paris α: Blanchet revue num. 1892, 78, 70, 1, 10; Tocilescu Mon. von Adamklissi (1895) S. 127 Abb. der Rs.

2953 [Π · ΦΟΥΛ ·] ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕΒ
 Κ 26 Br. r. m. Gewand

Gewicht: 9,90

1* Soutzo β: buletinul 1908, 20, 70, II, 25

2954 ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕ
 Κ 27 Br. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩΣ

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Mantel(?), Beinschienen und beiderseits je zwei gekreuzten Schilden und zwei Lanzen bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (mit phrygischer Mütze und Leibrock, der zur L. mit auf dem Rücken zusammengebundenen Händen, der zur R. stützt mit der R. das Kinn); i. A. Δ

ΜΗΤΡΟ[Π] ΠΟΝΤΟ u. i. A. ΤΟΜΕΩΣ

Tropaion ebenso, Mantel und Anzahl der Lanzen unsicher, zwischen zwei Gefangenen (ebenso wie zuvor, doch Armhaltung des rechts Befindlichen unsicher); i. F. r. Δ

ΜΗ ΤΡΟ
 ΠΟ ΝΤ u. i. A. ΤΟΜΕΩΣ
 Δ

Tempelfront mit vier Säulen; darin Dionysos l. stehend, in der R. Kantharos, die l. am Thyrsos

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ Δ ·, Innenbild als *figura nuda d. pateram s. hastam* beschrieben 2

1 Tocilescu [P] — || — hierbei wohl auch 2 Vaillant num. gr. 115 'Mionnet S. 2, 192, 782' von Ruzini in Venedig

2955 ΦΟΥΛ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · ΣΕΒΑ
 Κ 27 Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ V? u. i. A. ΤΟΜΕΩΣ

Tempelfront mit vier Säulen; darin weibliche Gestalt l. stehend, im l. Arm Füllhorn, weitere Einzelheiten undeutlich; im Giebel Punkt

1 Knechtel 2

[Plautilla]

Dreier

Ein Stempel, α .

2956 ΦΟΥΛ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕΒ

K 23-25

Br. r. mit Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩΣ

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. l. unten Γ

Gewicht: 8,23 (3)

1† Bukarest — 2† Knechtel — 3* Odessa Mus. α

Die Rs. von 1-3 sind wohl aus demselben Stempel.

2957

K 22-23

ebenso

ΜΗΤΡ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩΣ wie es scheint

Poscidon r. stehend, der l. Fuss auf einem Felsblock, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin r., die Chlamys auf dem l. Schenkel; i. F. l. Γ

Gewicht: 6,80 (2) — 6,30 (3)

1* Knechtel α — 2*. 3* Soutzo, beide α : beide buletinul 1908, 21, 82

Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel.

2958

K 23

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩΣ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Γ

1* Glasgow Hunter α : Macdonald Cat. 1, 417, 6

2959

K 24

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟ[N] | ΤΟΜΕΩ[C] wie es scheint

Nike ebenso, aber linkshin; i. F. l. Γ

Gewicht: 7,18 (defekt)

1* Berlin α , früher Imhoof; aus Kosloff Cat. (1893 1001

2960

K 23-24

ebenso

ΜΗΤΡ ΠΟΝΤ | ΤΟΜΕΩΣ

Nike l. schreitend, im Doppelchiton, mit der R. ein Tropaion schulternd, in der erhobenen L. Kranz; i. F. l. unten Γ

1* Knechtel α (ovaler Schrötling, $24/27$ mm) — 2* Paris α : Pellerin Suppl. 2 (1766) 57. III, 3; Mionnet S. 2, 191, 781

[Plautilla. Geta, Reihe I]

Einer

Zwei Stempel, beide Br. r. mit Gewand:

α ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ — Rs.: Isis

β ΦΟΥΛ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ — Rs.: Athena.

Gemeinsamer Rs.-Stempel scheint vorzuliegen für β und den Einer β der Domna (steh. Athena, n. 2815 und 2962).

2961
K 19

ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ

Isis l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kopfschmuck, in der erhobenen R. das sistrum, in der gesenkten L. die situla

Gewicht: 4,90

1* Soutzo α: buletinul 1908, 21, 84 irrig als Spes oder Aphrodite. — Die Attribute sind zwar nicht völlig deutlich, aber die ganze Haltung der Gestalt paßt nur zu Isis.

2962
K 19

ΦΟΥΛ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 4,44

1* Soutzo β: buletinul 1908, 21, 83, 11, 26. — Die Rs. anscheinend aus demselben Stempel wie die Münze der Domna n. 2815, 3.

Geta

Die Münzen des Geta gliedern sich nach dem Titel in fünf Reihen, die durch die Stil- und Portraitbeobachtung als zeitlich einander ablösend erkannt wurden (oben S. 711f.):

- I. *Caesar L. Septimius Geta* ohne Lorbeerkranz (198-203/4 n. Chr.)
- II. *P. Septimius Geta Caesar* ohne Lorbeerkranz (die Vierer 204-208/9, die anderen 198-208, 9)
- III. *Imperator P. Septimius Geta Caesar* mit Lorbeerkranz (209)
- IV. *Imperator Caesar P. Septimius Geta* mit Lorbeerkranz (209-210/1)
- V. *Imperator Caesar P. Septimius Geta Augustus* mit Lorbeerkranz (211-212).

I. *Caesar L. Septimius Geta*

Vierer

Zwei Stempel:

α · Κ · Λ · ΣΕΠ · · ΓΕΤΑΣ Br. m. P. M. r., Brust nach vorn. — Rs.: Artemis

β · Κ · Λ · ΣΕΠ · · ΓΕΤΑΣ · ebenso. — Rs.: Kybele.

[Geta, Reihe I]

2963
K 26

· K · Λ · CΕΠ · | · ΓΕΤΑC

Br. m. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 9,76

1* Berlin α, früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) VIII, 218

2964
K 26

· K · Λ · CΕΠ · | · ΓΕΤΑC ·

Br. m. P. M. r., Brust nach vorn

ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos und Schleier, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron mit Lehne; i. F. l. oben Δ

1* Bukarest β

Einer der Reihe I

Zwei Stempel, stilistisch wie die Vierer, und durch einen gemeinsamen Rs.-Stempel (n. 2966-7) verbunden:

α K Λ CΕΠ | ΓΕΤΑC Br. m. M. r. — Rs.: Athenabrustbild, Weintraube
β .. CΕ | ΓΕΤΑC Br. m. P. M. r. — Rs.: Weintraube.

2965
K 17-18

K Λ CΕΠ | ΓΕΤΑC

Br. m. M. r.

TOMEITΩN rechts unten beginnend
Br. der Athena r. mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aegis, Brust nach vorn

1* Abramow α — 2* Sophia α — 3*. 4*. 5*. 6*. 7* Soutzo, alle α

Die Rs. von 1-7 aus demselben Stempel.

2966
K 16-18

ebenso

TOMEITΩN rechts beginnend
Weintraube

Gewicht: 2,89 (1)

1* Odessa Mus. α — 2*. 3*. 4* Soutzo, alle α

Zum Rs.-Stempel siehe n. 2967.

2967
K 17

.. CΕ | ΓΕΤΑC

Br. m. P. M. r.

ebenso

1* London β, früher Cullen: Cat. 58, 28; Vaux num. chron. 1869, 161, 13 = Έλλ. Φιλ. Σλλ. 6, 252, 12. — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2966, 1-4.

[Geta, Reihe II]

II. *P. Septimius Geta Caesar*

Vierer

Zwei Stempel:

- α · Π · ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ · Κ · Kopf r. — Rs.: stehender Zeus, sitzender Zeus, Hygieia, Stierwagen, geflügelte Nemesis, Nemesis-Aequitas
 β · Π · ΣΕΠΤΙ · | ΓΕΤΑΣ · Κ · Kopf r. — Rs.: Concordia, Adler und signa, Tropaion, Tempel.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α (n. 2972) mit Severus n. 2756 (Stierwagen) und anscheinend für β (n. 2977) mit einem späteren Stempel des Geta, Reihe IV ε, n. 3007 (Adler und signa), sowie für α (n. 2973, geflügelte Nemesis) mit Caracalla Stempel μ n. 2883.

2968 Π · ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ · Κ ·
 K 26-27 Kopf r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ Ν ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Zeus l. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten links der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. r. Δ

1* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 58, 39 — 2* Soutzo α

2969 ebenso
 K 26

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ Ν ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ.Ι.Α. ΩΣ

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. r. Δ

1* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 58, 40

2970 ebenso
 K 27

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ Ν ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ

1* Soutzo α

2971 ebenso
 K 28

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ Ν ΤΟΥ ΤΟΜ...

Hygieia ebenso; Werthziffer nicht sichtbar

1* Knechtel α

[Geta, Reihe II]

2972
K 27-28· Π · ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ · Κ ·
Kopf r.

ΜΗ ΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩΣ

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein Mann r., bärtig, im Chiton und Himation, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. gebeugt; vorn eine Frau l. schreitend, im Doppelchiton, Kopf r., mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten erhoben; i. F. oben Δ

Gewicht: 9,66 (1, stark berieben)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 10 — Schrift zu Anfang undeutlich 9 —
Rs. ohne Schrifttrennung, Stier angeblich r., Haltung der Figuren nicht vermerkt 9
— Beschreibung unvollständig 10

1* Berlin α, früher Löbbbecke — 2* Florenz α, früher wohl Magnavacca: Vaillant num. gr. 120 [Mionnet S. 2, 193, 787] — 3* Knechtel α — 4* Paris α — 5* Philippopel α — 6* Sophia α — 7* Soutzo α — 8* Viscovich α — || — 9 Mionnet S. 2. 192, 786 von Tôchon — 10 Vaillant num. gr. 120 von Patin

Die Rs. von 1-8 und die der Münze des Severus n. 2756 sind aus demselben Stempel, der vom r. Vorderbein des Stieres zum M herunter und sodann am oberen Theil des r. Hinterbeines Verletzungen aufweist.

2973
K 27

ebenso

ΜΗ ΤΡΟ Π · ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, mit der R. das Gewand auf der Brust lüftend, in der gesenkten L. den Zügel; unten links das Rad; i. F. l. Δ

1* Sophia α. — Die Rs. aus demselben Stempel wie die der Münze des Caracalla n. 2883 (Stempel μ).

2974
K 28

ebenso

ΜΗ ΤΡΟ ΠΟΝ | ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis-Aequitas (?) l. stehend, im Doppelchiton (?), in der vorge-
streckten R. Wage (?), im l. Arm
Stab (?), unten links grosses Rad;
i. F. r. Δ

1² Knechtel α

[Geta, Reihe II]

2975
K 27
· Π · ΣΕΠΤΙ · | ΓΕΤΑΣ · Κ ·
Kopf r.

1 Bukarest β

2976
K 28
ebenso

1* Sophia β

2977
K 27
ebenso

1* Knechtel β. Die Rs. scheint aus demselben Stempel zu sein wie n. 3007.

2978
K 26
ebenso

Abweichungen: Vs. ΑΥ ΓΕΤΑΣ (was des fehlenden Lorbeerkranzes wegen bedenklich ist, vgl. S. 618), Rs. unvollständig beschrieben 2

1 Bukarest β — || — hierher (oder zu n. 2976-7) 2 Greppo: de Witte Cat. 333, angeblich aus Silber

2979
K 26
ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränzttem Altar, im l. Arm Füllhorn; Werthziffer nicht zu erkennen

ΜΗΤΡΟ · | ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩΣ

Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus vier Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. A. · Δ ·

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ

Adler auf Basis zwischen zwei Feldzeichen ebenso, aber nur je drei Rundscheiben; i. A. Δ

ΜΗΤΡ · ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩΣ

Adler auf Basis zwischen zwei Feldzeichen ebenso, wieder je vier Rundscheiben; i. F. l. unten Δ

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩΣ
Δ

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Mantel, Beinschienen und beiderseits je einem Schilde und zwei Lanzen bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken zusammengebundenen Händen)

1 Bukarest β: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 290, 5 - 2* Knechtel β - 3* Sophia β
Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe II]

2980 · Π · ΣΕΠΤΙ · | ΓΕΤΑΣ · Κ ·
K 26-27 Kopf r.

Gewicht: 9,65 (2)

1* Bukarest β — 2* Knechtel β, früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 220 — 3* Philippopel β — 4* Sophia β — 5*. 6* Soutzo, beide β — 7* Wien β: Eckhel cat. 63, 10 [Mionnet S. 2, 192, 784]; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 23

Die Rs. von 1-7 wohl aus demselben Stempel.

Dreier der Reihe II

Zwei Stempel, stilistisch von den Vierern dieser Reihe abweichend und dem Caracalla-Vierer ζ nahestehend, daher vielleicht noch in die erste Periode (198-203/4, vgl. S. 712) zu setzen:

α Π · ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ · Κ · Br. m. P. M. r. — Rs. Apollon

β Π ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ ΚΑΙ Br. m. (P.?) M. r. — Rs. Poseidon, Nike

Für mehrere Münzen muss die Stempelzugehörigkeit offen bleiben.

2981 Π ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ ΚΑΙ
K 23 Br. m. (P.?) M. r.

ΜΗΤΡ ΠΟΙΝ · ΤΟΜΕΩΣ

Poseidon r. stehend, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin r.; i. F. r. unten Γ

Abweichungen: Vs. Schrift theilweise unsicher 2

1* Knechtel β — 2* Netzhammer

2982 Π · ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ · Κ ·
K 24 Br. m. P. M. r.

ΜΗΤΡ · ΠΟΝ | ΜΕΩΣ

Apollon (?) r. schreitend, mit flatterndem Mantel, den Bogen abschliessend; i. F. l. unten Γ, wie es scheint

1* Glasgow Hunter α: Macdonald Cat. 1, 417, 7, XXVIII, 3

2983 Π ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ ΚΑΙ
K 23 Br. m. (P.?) M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝ | ΤΟΜΕΩΣ

Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. Γ

Abweichungen: Vs. Schrift links unleserlich 1 — Schrift rechts unleserlich 2 — Rs. Schrift rechts unleserlich 2

1* Knechtel — 2* Soutzo β

[Geta, Reihe II]

2984
K 22

Π ΣΕΠΤΙ

Br. m. (P.?) M. r.

1* Soutzo

ΜΗΤΡ ΠΟ|Ν ΤΟΜΕΩΣ

Nike ebenso; i. F. l. Γ

2985
K 23

Π ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ ΚΑΙ

Br. m. (P.?) M. r.

1* Paris β: Mionnet S. 2, 193, 788

ΜΗΤΡ ΠΟΝ|Τ | ΤΟΜΕΩΣ

Nike ebenso; i. F. l. Γ

Zweier der Reihe II

Ein Stempel, α, stilistisch wie die Dreier.

2986
K 19-20

. Π · ΣΕΠΤΙΜΙ · ΓΕΤΑΣ Κ

Br. m. M. r.

Μ|ΗΤΡ · ΠΟ|Ν · ΤΟΜΕΩΣ

Apollon stehend nach vorn,
Kopf l., die Beine gekreuzt, in der
gesenkten R. Zweig, mit der L.
die Leier auf einen Dreifuss
stützend; i. F. l. oben B

1 Cambridge [Sv]: Leake Europ. Gr. Suppl. 150 (wo irrig AY statt K) — 2* Knechtel α
3* Soutzo α

Vgl. n. 2932 Taf. XIV, 28 von Caracalla und oben S. 630; siehe auch n. 2778. 3.

2987
K 19

ebenso, wie es scheint

ΜΗΤΡ ΠΟ|Ν ΤΟΜΕΩΣ

Dionysos (?) l. stehend, in der
gesenkten R. Kantharos (?), die L.
am Thyrsos (?); i. F. l. oben B

1* Soutzo α?

2988
K 19

ebenso

[ΜΗΤ]Ρ ΠΟ|Ν ΤΟΜ[ΕΩΣ]

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangentab, die L. im Rücken;
i. F. l. oben B

1* Soutzo α?

2989
K 19-23

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ|ΝΤ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos, die R. am
Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F.
l. oben B

1*, 2* Soutzo, beide α

[Geta, Reihe II. III]

Einer der Reihe II

Ein Stempel, α , stilistisch wie die Dreier.**2990** Π ΣΕΠΤ | ΓΕΤΑΣ Κ

K 17-18

Br. m. M. r.

TOM ΕΩΣ

Br. der Athena r., mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aegis, Brust nach vorn

Gewicht: 2,27 (1, abgenutzt)

Abweichungen: Beschreibung unvollständig, Rs. **E** statt **Ε** 41* Berlin α — 2* Knechtel α — 3* Soutzo α — || — 4 Hoffmann le numismate 1609**2991** ebenso

K 17-18

TOM|ΕΩΣ

Weintraube

Gewicht: 3,17 (1)

Abweichungen: Vs. ΣΕΠΤΙ | 2

1* Berlin α , früher Imhoof — 2 Bukarest [P] — 3 Knechtel — 4 Paris [Sv]: Blanchet revue num. 1892, 78, 71 — 5*. 6* Soutzo, beide α

Die Rs. von 1. 5. 6(?) aus demselben Stempel.

III. *Imperator P. Septimius Geta Caesar*

Nur Vierer

Ein Stempel, α , wegen des Rs.-Stempels von n. 2992 zum Caracalla-Vierer ν gehörig.**2992** ΑΥ Π ΣΕΠΤΙ | ΓΕΤΑΣ Κ

K 26-27

Br. m. L., Schuppenpanzer u. M. r.

TOM ΕΩΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ u. i. A. ΤΟΥZeus l. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten links der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. r. Δ

Gewicht: 10,13 (4)

Abweichungen: Schrift theilweise nicht erhalten, Rs. Schale undeutlich, Beschreibung summarisch 1

1 Bukarest [P] — 2*. 3* Knechtel, beide α — 4* Odessa Mus. α — 5* Philippopel α Die Rs. von 2-5 aus demselben Stempel, aus ebendemselben die der Münze des Caracalla (Stempel ν) n. 2824, 1.**2993** ebenso

K 26-27

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣConcordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. Δ

Gewicht: 12,53 (1)

1* Berlin α , früher Imhoof — 2* Philippopel α — 3* Soutzo α

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe IV]

IV. *Imperator Caesar P. Septimius Geta*

Stempel der Vierer:

- α ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠ·ΓΕΤΑΣ· Kopf m. L. r. — Rs.: Artemis, Concordia, Kaiser zu Ross, Tropaion, Tempel
 β ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠ·|·ΓΕΤΑΣ Kopf m. L. r. — Rs.: stehende Athena am Altar, Hygieia, Concordia, Adler und signa, Tempel
 γ ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠΤ·ΓΕΤΑΣ Kopf m. L. r. — Rs.: Demeter, Adler und signa, Tempel
 δ ΑΥ Κ Π ΣΕΠ ΓΕΤΑΣ Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. — Rs.: sitzende Athena
 ε Α·Κ·Π·ΣΕΠ·ΓΕΤΑΣ· Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Kybele, Adler und signa
 ζ ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠΤΙ·ΓΕΤΑΣ· Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Demeter, stehende Athena, Tyche, Kaiser zu Ross, Adler und signa, Tropaion, Tempel.

Gemeinsame Rs.-Stempel gibt es für α und β (Concordia, n. 3002. 3003), α und ζ (Kaiser zu Ross, n. 3005. 3006), β und γ (Adler und signa, n. 3008. 3009) und für ε (n. 3007) mit dem Stempel des Geta Reihe II β (Adler und signa, n. 2977).

2994 ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠΤΙ·ΓΕΤΑΣ·
 K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ·|ΠΟΝ·ΤΟΜΕ u. i. F. ·Ω·C·
 Demeter l. stehend, im Chiton und Himation, ohne Schleier, in der vorgestreckten R. Ähren und Mohnkopf, die L. an der Fackel; i. F. l. oben Δ

T. XIV, 12

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 10,32 (1) — 8,40 (6)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben, Vs. Panzer und Mantel nicht vermerkt, Rs. Mohn nicht vermerkt 6

1* Berlin ζ, früher Löbbecke — 2 Knechtel ζ — 3* London ζ: Cat. 58, 31 — 4* Sophia ζ — 5* Soutzo ζ — || — 6 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 221

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

2995 ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠΤ·ΓΕΤΑΣ
 K 26-27 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ·ΠΟΝ·ΤΟΜΕ u. i. F. Ω·C
 Demeter ebenso, die R. mehr erhoben; i. F. l. unter dem Arm Δ

1* Abramow γ — 2* Bukarest γ — 3 Klausenburg (Koložsvár) γ — 4 Knechtel — 5* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 59, 40 (dort irrig Vogel und Scepter statt Ähren und Fackel) — 6*. 7* Soutzo γ

Die Rs. von 1-3. 5-7 anscheinend aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe IV]

2996
K 28ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠ·ΓΕΤΑΣ·
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ·ΠΟΝΤ·ΤΟΜΕΩΣ

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten der Hund r. springend; i. F. l. Δ

Gewicht: 12,30

1* Soutzo α: buletinul 1908, 22, 85, I, 23

2997
K 27ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠΤΙ·ΓΕΤΑΣ·
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ·ΠΟΝ·ΤΟΜΕΩΣ

Athena l. stehend, im Chiton und Himation, mit Aegis und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, die L. an der Lanze; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,20 (3)

1* Knechtel ζ (gelocht) — 2* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 58, 43 (dort irrig ΣΕΠΤΗ) — 3*. 4*. 5* Soutzo, alle ζ, 3: buletinul 1908, 22, 86 (Roma benannt)

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

2998
K 26ΑΥ·Κ·Π·ΣΕΠ·ΓΕΤΑΣ
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ | ΠΟΝ ΤΟΜΕ u. i. F. Ω|C

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, die L. an der Lanze; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 2

1* Soutzo β — || — 2 Arigoni 1 imp. gr. IX, 141 Abb. der Rs.; Sestini cat. castig. 14

2999
K 26ΑΥ Κ Π ΣΕΠ ΓΕΤΑΣ
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟΠ·ΠΟ . . . ΤΟΜΕ u. i. Α. ΩC

Athena l. sitzend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike l., die L. an der Lanze; unten lehnt der Schild; Thron ohne Lehne, mit Löwenfüßen; i. F. r. anscheinend Δ

Gewicht: 9,70

1* Soutzo δ: buletinul 1908, 22, 87

[Geta, Reihe IV]

3000 AV · K · Π · CΕΠ · | · ΓΕΤΑΣ
K 26-28 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤ · ΤΟΜΕΩΣ

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ

Gewicht: 11,59 (1)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben 6

1* Berlin β, früher Löbbbecke — 2 London: Cat. 58, 29 — 3* Paris β — 4 Sophia: Tacchella revue num. 1893, 58, 44 — 5* Soutzo β — || — 6 Prowe Cat. 456

Die Rs. von 1. 3. 5. sind aus demselben Stempel.

3001 A · K · Π · CΕΠ · | · ΓΕΤΑΣ ·
K 26 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ · ΤΟΜΕΩΣ

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron ohne Lehne, mit gekreuzten Beinen; i. F. r. oben Δ

1* Sophia ε: Tacchella revue num. 1893, 58, 41

3002 AV · K · Π · CΕΠ · | · ΓΕΤΑΣ
K 26-27 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝ · ΤΟΜΕΩΣ

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, (bekränztem?) Altar, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Rs. der scheinbare Kalathos ist wohl nur eine Verletzung 4

1* Knechtel β — 2* Sophia β — 3* Soutzo β — 4* Wien β: früher Wiezay 2246, VII, 164 [Mionnet S. 2, 193, 791]; Sestini Hed. 41, 15; Arneht Sitzungsber. 9, 914, 26a

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3003.

3003 AV · K · Π · CΕΠ · ΓΕΤΑΣ ·
K 26 Kopf m. L. r.

ebenso

Gewicht: 8,83 (1, arg berieben)

Abweichungen: Vs. ohne Trennung, CΕΠ · ΓΕΜ, Rs. ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝ · ΤΟΜΗΩΣ, Typus nur summarisch beschrieben 4

1* Berlin α, früher Löbbbecke — 2* Sophia α — 3* Soutzo α — | — hierher (oder zu n. 3002) 4 Moustier Cat. 2407, später bei Rauch (nicht in der 1878 ins Berliner Cabinet gekommenen ersten Auswahl dieser Sammlung)

Die Rs. von n. 3003, 1-3 und 3002, 1-4 sind aus demselben Stempel.

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

[Geta, Reihe IV]

3004
K 26

ΑΥ · Κ · Π · ΣΕΠ | ΤΙ · ΓΕΤΑΣ ·

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ · Π ΟΝ · ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ ·, Kalathos nicht erwähnt 3

1* Bukarest ζ: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 6 — 2* Wien ζ: Mus. Theup. 1001: Arneht Sitzungsber. 9, 914, 26 — || — hierher (oder zu den ähnlichen Stücken des Geta als Augustus n. 3039-41) 3 Vaillant num. gr. 120 [Mionnet S. 2, 193, 789] aus seiner Sammlung

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

3005
K 26

ΑΥ · Κ · Π · ΣΕΠ · ΓΕΤΑΣ ·

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤ · ΤΟΜΕΩΣ

Der Kaiser zu Ross r. sprengend, mit Lorbeerkranz und flatterndem Mantel, in der erhobenen R. die Lanze zückend, in der L. die Zügel; unten Δ

1* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 58, 45. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3006.

3006
K 26

ΑΥ · Κ · Π · ΣΕΠ | ΤΙ · ΓΕΤΑΣ ·

Br. m. L. P. M. r.

ebenso

1* Wien ζ. — Die Rs. anscheinend aus demselben Stempel wie n. 3005, 1.

3007
K 26-27

Α · Κ · Π · ΣΕΠ | · ΓΕΤΑΣ ·

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩΣ

Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. A. Δ

1* London ε, früher Cullen: Cat. 58, 27; Vaux num. chron. 1869, 169, 12 = 'Ελλ. Φιλ. Σλλ. 6, 252, 11 — 2* Sophia ε — 3*. 4*. 5* Soutzo, alle ε

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel, aus ebendemselben wohl n. 2977

3008
K 26-27

ΑΥ · Κ · Π · ΣΕΠ · | · ΓΕΤΑΣ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝ · ΤΟΜΕ u. i. A. ΩΣ

Adler auf Basis zwischen Feldzeichen ebenso, doch ohne Kranz im Schnabel; i. F. r. oben Δ

Gewicht: 8,25 (1, ganz vernutzt)

1* Athen β: Cat. 120, 872 — 2* Basel β: — 3* Klausenburg (Kolozsvár) β — 4* Philippopol β

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3009.

[Geta, Reihe IV]

3009 A V · K · Π · CΕΠ | T · ΓΕΤΑC

ebenso

K 27

Kopf m. L. r.

1* Sophia γ. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie n. 3008, 1-4.

3010 A V · K · Π · CΕΠ | T I · ΓΕΤΑC ·

MHTPO | Π · PONT u. i. A. TOMEΩ

K 25-27

Br. m. L. P. M. r.

C

Adler auf Basis zwischen Feld-
zeichen ebenso, ohne Kranz im
Schnabel; i. F. r. oben Δ

Gewicht: 10,27 (3)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 9 — Rs. Schrift nicht ganz vollständig,
Typus nur summarisch beschrieben 2. 8 — MHTP | OΠ · PONT · u. i. A. TOMEO
(so die Abb., im Text Ω statt O), i. F. angeblich L Δ 9

1* Abramow ζ — 2 Bukarest [P] — 3* Karlsruhe ζ — 4* Knechtel ζ — 5 Philippopol ζ —
6* Sophia ζ — 7* Soutzo ζ — 8 Venedig Marciana [P] — || — 9 Patin imp. (1671)
318 = (1697) 254 Abb. = Index 21. ohne Angabe der Sammlung [Gessner num. imp. CLIII, 42:
Mionnet S. 2, 193, 792, der in der Anm. Patins Lesung L Δ anzweifelt, ohne zu bemerken,
dass sein aus Gessner excerptiertes Stück eben das von Patin ist]; das vermeintliche L ist
wohl der Rand des rechten Flügels des Adlers

Die Rs. von 1. 3-7 sind aus demselben Stempel.

3011 ebenso

K 26

MHTPPO (so) | ΠO . . . u. i. A. MEΩC

Tropaion, aus Stange, Kranz (?),
Panzer, Beinschienen und beider-
seits je einem Schilde bestehend,
zwischen zwei mit dem Rücken
gegeneinander sitzenden Gefan-
genen (bärtig (?), mit phrygischer
Mütze, Leibrock (?) und auf dem
Rücken zusammengebundenen Hän-
den); i. F. l. Δ

1* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 59, 47. — Für den Stempelfehler MHTPPO vgl. n. 2855.

3012 A V · K · Π · CΕΠ · ΓΕΤΑC ·

MHTPO | Π · PONT u. i. A. TOMEΩC

K 27

Kopf m. L. r.

Tropaion, aus Stange, Kranz,
Panzer, Beinschienen und beider-
seits je einem Schilde bestehend,
zwischen zwei mit dem Rücken
gegeneinander sitzenden Gefan-
genen (bärtig, mit phrygischer
Mütze, langem Gewand und auf dem
Rücken zusammengebundenen Hän-
den, zurückblickend); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,28 (2)

Abweichungen: Schrift theilweise undeutlich, Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1
1 Bukarest [P] — 2* Odessa Mus. 2: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 21 — 3* Soutzo α
Die Rs. von 2. 3 anscheinend aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe IV]

3013
K 26-28ΑΥ · Κ · Π · ΣΕΠ · ΓΕΤΑΣ ·
Kopf m. L. r.ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · u. i. A. ΤΟΜΕΩ
C

Tempelfront mit vier Säulen;
 darin nackte Gestalt l. stehend,
 in der vorgestreckten R. Schale (?),
 die L. am Scepter; im Giebel Δ

Abweichungen: Vs. ohne Trennung, E statt €, Rs. Mitte der Schrift undeutlich,
 E statt €, Gestalt nicht ganz deutlich, vielleicht Thyrsos statt Scepter 2

1 Knechtel — 2 Moskau Univ. [P]: Oreschnikow Cat. 93 (mir nicht zugänglich) —
 3* Paris α: Mionnet S. 2, 192, 785 — 4* Sophia α — 5* Wien α: Arneth Sitzungsber. 9,
 914, 27

Die Rs. von 3-5 anscheinend aus demselben Stempel.

3014
K 26

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤ·ΤΟ u. i. A. ΜΕΩC

Tempelfront und Gestalt eben-
 so; im Giebel Δ

T. XX, 24

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 10,54 (1)

1* Berlin α, früher Löbbecke — 2* Knechtel α — 3† London α: Cat. 58, 30 — 4* Soutzo α
 — 5* Wien α: Mus. Theup. 1001; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 24

Die Rs. von 1-5 anscheinend aus demselben Stempel.

3015
K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤ·ΤΟ u. i. A. ΜΕΩC ·

Tempelfront und Gestalt eben-
 so; im Giebel Δ

Gewicht: 10,40 (2)

1* Bukarest α — 2* Odessa Mus. α — 3* Philippopel α — 4*. 5* Soutzo, beide α

Die Rs. von 1-5 anscheinend aus demselben Stempel.

3016
K 26ΑΥ · Κ · Π · ΣΕΠ · ΤΙ · ΓΕΤΑΣ ·
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ·ΤΟ u. i. A. ΜΕΩC

Tempelfront und Gestalt eben-
 so; im Giebel Δ

Gewicht: 11,47 (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 5 — Schrift nicht angegeben, Panzer und
 Mantel nicht vermerkt 6 — Rs. ohne Schrifttrennung 5. 6 — E statt €, Δ nicht
 erwähnt, Gestalt als stehender Jupiter bezeichnet 5

1* Berlin ζ — 2* Neudeck ζ — 3* Paris ζ: Mionnet 1, 363, 57 (Mionnet las irrig
 ΑΥΓ auf der Vs. und ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩΝ) — 4* Sophia ζ — || — hierher
 (oder zu einer der n. 3013-15, 3017-18) 5 Ennery Cat. 3664 — 6 Weber: Hirsch Cat. 21, 834

Die Rs. von 1-4 vielleicht aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe IV]

3017 A|V·K·Π·CEΠ|T·ΓETAC
K 26-27 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ·|ΠΟ|NT·TO u. i. A. ΜΕΩC
Tempelfront und Gestalt eben-
so, die Schale hier deutlich; im
Giebel Δ

Abweichungen: Vs. AV·K·Π·CE , Rs. die Gestalt nur als stehender Dionysos
bezeichnet, ohne Schrifttrennung 6

1 Bukarest — 2*, 3* Knechtel, beide γ — 4* St. Petersburg Ern. γ — 5* Soutzo γ — || —
6 Greppo; de Witte Cat. 334

Die Rs. von 2-5 sind aus demselben Stempel, der durch Risse über dem Π und dem NT in
ΠONT kenntlich ist.

3018 AV·K·Π·CEΠ·|·ΓETAC
K 26-27 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ|Ο·Π|ON·TO u. i. A. ΜΕΩC
Tempelfront und Gestalt eben-
so; im Giebel Δ

Gegenstempel:  ΔΔ 2 Vs.

Gewicht: 12,04 (1) — 9,39 (2)

1* Berlin β: Cat. 93, 16 — 2* Odessa Mus. β — 3* Soutzo β

Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel. — Die Gestalt im Tempel bei
n. 3013-18 zu benennen, genügen die Merkmale und Attribute nicht.

Zweiter der Reihe IV

Ein Stempel, α

3019 AV K Π CE Π ΓETAC
K 20-22 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|NT TOMΕΩC

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangentab, die L. im Rücken;
i. F. r. oben B

Gewicht: 4,96 (1)

1* München α — 2* Soutzo α

Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3020 ebenso
K 22

ΜΗΤΡΟ ΠON TOMΕΩC

ebenso, das B etwas tiefer

1* London α: Cat. 59, 33

[Geta, Reihe IV. V]

Einer der Reihe IV

Ein Stempel, α

3021

ΑΥ Κ Π ΣΜ ΓΕΤΑΚ

ΤΟΜ|ΕΝΟ

K 17-19

Kopf m. L. r.

Br. der Athena r., mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aegis, Brust nach vorn

T. VII, 10

Abbildung (2)

Gewicht: 2,90 (1) — 2,88 (5) — 2,55 (2)

1* 2* Berlin, beide α, 2 früher Löbbecke — 3* Knechtel α — 4* London α: Cat. 59, 34 (mit irriger Angabe der Vs.-Aufschrift) — 5* Odessa Mus. α — 6*. 7*. 8* Soutzo, alle α — 9* Wien α: Arneth Sitzungsber. 9, 914, 28

Die Rs. von 1-9 sind aus demselben Stempel, das M der Rs. ist fast einem N gleich. — Diese Münzen sind oft auf einen reichlich breiten Schrötling geprägt, der besonders bei 1 und 5 einen freien Rand rings um den Perlkreis lässt. — Über CM = Σεντήριος vgl. oben S. 622.

V. *Imperator Caesar P. Septimius Geta Augustus*

Stempel der Vierer (stilistisch alle eng zusammengehörig):

α ΑΥΤ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΚ ΑΥ Kopf m. L. r. — Rs.: Herakles, Concordia, Tyche

β ΑΥΤ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΚ ΑΥ Kopf m. L. r. — Rs.: Hera

γ ΑΥ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΚ ΑΥ Kopf m. L. r. — Rs.: Concordia

δ ΑΥΤ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΚ ΑΥ Kopf m. L. r. — Rs.: Poseidon, Nemesis-Aequitas

ε ΑΥ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΚ ΑΥ Kopf m. L. r. — Rs.: Poseidon, Dionysos ohne Panther, Dionysos mit Panther

ζ ΑΥ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΚ ΑΥ Kopf m. L. r. — Rs.: Hygieia, Tempel

η ΑΥΤ Κ Π · ΣΕΠ · | ΓΕΤΑΚ · ΑΥ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Zeus, Hera, stehende Athena, sitzende Athena, Dioskuren, Nemesis-Aequitas

θ ΑΥΤ Κ Π ΣΕΠ ... ΑΣ.. Br. m. L. und Schuppenpanzer(?) r. — Rs.: Tyche

ι ΑΥΤ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΚ ΑΥ Br. m. L. und Schuppenpanzer r. — Rs.: stehende Athena, Tyche.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für δ und ε (Poseidon, n. 3025), δ und η (Nemesis-Aequitas, n. 3036 und 3035), und minder sicher für α und γ (Concordia, n. 3038).

3022

ΑΥΤ Κ Π · ΣΕΠ · | ΓΕΤΑΚ · ΑΥ

ΜΗΤΡΟΠ Π ΟΝΤΟΝ ΤΟ υ.ι.Α. ΜΕΝΟ

K 27

Br. m. L. P. M. r.

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. r. Δ

Gewicht: 11,24 (1) — 9,46 (4)

Gegenstempel: □ ΔΔ 4 Vs.; □ undeutlich, etwa CKη 5 Vs.

1* Berlin η, früher Löbbecke — 2, 3 Bukarest — 4* Odessa Mus. η — 5 Sophia η — 6*. 7* Soutzo, beide η

Die Rs. von 1. 6 und 4. 7 entstammen zwei verschiedenen Stempeln.

[Geta, Reihe V]

3023

K 27-28

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Hera l. stehend, im Doppelchiton und Überwurf, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. r. Δ

1*. 2* Knechtel, beide η — 3. 4 Sophia: eins davon Tacchella revue num. 1893, 59, 48 — 5* Soutzo η

Die Rs. von 1. 2. 5 sind aus demselben Stempel.

3024

K 27

ΑΥΤ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΣ ΑΥ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ.Ι.Α. ΩΣ

Hera ebenso; i. F. r. Δ

1* Knechtel β — 2* Soutzo β — 3 Turin Mus. [P]: Cat. 2002 = Lavy 992

Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3025

K 26-27

ΑΥ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΣ ΑΥ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ.Ι.Α. ΩΣ

Poseidon l. stehend, auf der vorgestreckten R. Delphin l., die L. am Dreizack; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 10,56 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben 7 — ΑΥΤ 1 — Rs. ohne Δ 2. 5. 6 — ΠΟΝΤ· statt ΠΟΝΤΟΥ, Typus unvollständig beschrieben 7

1* Knechtel δ — 2* Odessa Mus. ε — 3* Sophia ε — 4*. 5*. 6* Soutzo, alle ε — || — 7 Weber: Hirsch Cat. 21, 834

Die Rs. von 1. 3. 4 und 2. 5. 6 entstammen zwei verschiedenen Stempeln.

3026

K 27

ΑΥΤ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΣ ΑΥ

Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Athena r. stehend, im Chiton und Himation, mit Aegis (?) und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten), die L. auf den Schild gelegt; i. A. Δ

Gewicht: 12,82 (2)

1* Knechtel ι — 2* Odessa Mus. ι

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3027

K 26-27

ΑΥΤ Κ Π · ΣΕΠ · | ΓΕΤΑΣ · ΑΥ

Br. m. L. P. M. r.

ebenso

1*. 2* Knechtel, beide η — 3 Philippopol η — 4* Sophia η : Tacchella revue num. 1893, 58, 42 — 5* Wien η : Arneht Sitzungsber. 9, 914, 25

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel, der von dem der n. 3026 aber verschieden ist.

[Geta, Reihe V]

3028
K 26

ΑΥΤ Κ Π · ΣΕΠ · | ΓΕΤΑΣ · ΑΥ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΜΕ (so) u. i. A.
ΩΣ

Athena l. sitzend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. ein undeutliches Attribut (Nike? Schale?), die l. an der Lanze; unten lehnt der Schild; Thron ohne Lehne, mit Thierfüssen; i. F. l. oben Δ

1* Soutzo τ₁. — Man achte auf den Stempelfehler ΤΜΕΩΣ.3029
K 26

ΑΥ Κ Π ΣΕΠ | ΓΕΤΑΣ ΑΥ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u. i. A. ΜΕΩΣ

Dionysos l. stehend, mit Stiefeln, in der gesenkten R. Traube, die l. am Thyrsos (mit Schleife); i. F. l. oben Δ

1* Bukarest ε — 2* Gotha ε: Sestini lett. 9 (1806) 7 [Mionnet S. 2, 192, 783] — 3* Knechtel ε

Die Rs. von 1-3 wohl aus demselben Stempel.

3030
K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΣ

Dionysos l. stehend, mit Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die l. am Thyrsos (mit Schleife); unten links der Panther l. sitzend, Kopf r., Vordertatze erhoben; i. F. r. Δ

Gewicht: 10,60 (2)

1* Knechtel ε — 2* Odessa Mus. ε — 3* Soutzo ε

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel, auf dem das Ω aus Μ korrigiert zu sein scheint.

3031
K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ

1 Bukarest [P] — 2* Knechtel ζ — 3* Soutzo ζ

Die Rs. von 2 und 3 aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe V]

3032 AVT K Π · CΕΠ · | ΓΕΤΑΣ · AV
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩΣ

Die Dioskuren gelagert, nach vorn, Kopf l., unterwärts bekleidet, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (nur beim links Befindlichen sichtbar) und stützt den l. Arm auf; oben Δ

1* Bukarest η : Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 4 — 2 Knechtel η — 3* Sophia η : Facehella revue num. 1893, 59, 46 — 4* Soutzo η

Die Rs. von 1. 3. 4 aus demselben Stempel.

3033 AVT K Π CΕΠ | ΓΕΤΑΣ AV
K 26 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΙΝΤ · ΤΟΜΕΩΣ · Δ ·

Herakles stehend nach vorn, Kopf l., die R. auf die Keule gestützt, in der vorgestreckten L. den Bogen, über dem l. Arm das Löwenfell

1* Sophia α

3034 AVT K Π · CΕΠ · | ΓΕΤΑΣ · AV
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm einen kurzen Stab mit oben umgebogener Spitze; unten links das Rad; i. A. Δ

1* Abramow η — 2* Bukarest η — 3* London η , früher Cullen: Cat. 58, 32 (irrig dort: Δ rechts i. F.); Vaux num. chron. 1869, 160, 11 = Τάλ. Φιλ. Σουλ. 6, 252, 10 — 4* Sophia η

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel.

3035 ebenso
K 27-28

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis-Aequitas ebenso; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,00 (4)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben, Vs. Panzer und Mantel nicht vermerkt 4

1*, 2* Knechtel, beide η (1 durch Verletzung in der Mitte der Rs. zerstört) — 3* Soutzo η — | — hierher (oder zur vorigen Nummer) 4 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 219

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3030.

3036 AVT K Π CΕΠ | ΓΕΤΑΣ AV
K 26-27 Kopf m. L. r.

ebenso

Gewicht: 10,03 (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ ·, Stab nicht vermerkt 6

1* Berlin δ , früher Löbbecke — 2* Knechtel δ — 3 Paris [Sv]: Mionnet S. 2, 193, 790 — 4 Philippopol δ — 5* Soutzo δ — || — 6 Vaillant num. gr. 120 von Patin

Die Rs. von 1. 2. 4. 5 sind aus demselben Stempel, und zwar dem gleichen, aus dem n. 3035, 1-3 stammt; er ist an der eingeknickten Bodenlinie und dem Riss im Abschnitt kenntlich.

[Geta, Reihe V]

3037 AVT K Π CΕΠ | ΓΕΤΑΣ AV
K 26-27 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. ΩC
Concordia l. stehend, im Chiton
und Himation, in der vorgestreckten
R. Schale über flammendem, be-
kränzttem Altar, im l. Arm Füll-
horn; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 9,63 (1, berieben)

1* Berlin α, früher Löbbecke — 2 Knechtel α — 3* London α — 4*. 5 Sophia, beide α
Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

3038 ebenso
K 26

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤ·ΤΟΜΕΩC, das C
im Abschnitt
Concordia ebenso, aber mit
Kalathos, Bekränzung des Altars
unsicher; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 9,93 (3)

Abweichungen: Vs. AV statt AVT 2. 3

1*. 2* Knechtel, 1 α, 2 γ — 3* Odessa Mus. γ

Die Rs. von 2. 3, vielleicht auch 1, aus demselben Stempel.

3039 AVT K Π CΕΠ | . . . AC . .
K 28 Br. m. L. u. Schuppenpanzer (?) r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos, die R. am
Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F.
l. oben ganz schwach Δ

1* Philippopel θ

3040 AVT K Π CΕΠ | ΓΕΤΑΣ AV
K 27 Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.
1* Agram ι

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Tyche ebenso; i. A. Δ

3041 AVT K Π CΕΠ | ΓΕΤΑΣ AV
K 26-27 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Tyche ebenso; i. F. r. unten Δ

Abweichungen: Rs. Werthzeichen zerstört ι

1 Knechtel — 2* St. Petersburg Erm. α — 3* Sophia α — 4* Soutzo α — || — die
Münze bei Vaillant num. gr. 120 [Mionnet S. 2, 193, 789] siehe bei n. 3004, 3

Die Rs. von 3. 4, wohl auch 2, aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe V]

3042 AV K Π CΕΠ ΓΕΤΑΣ AV

K 27

Kopf m. L. r.

ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ

Tempelfront mit vier Säulen;
 darin Sarapis l. stehend, im Hima-
 tion, mit Kalathos, die R. erhoben,
 im l. Arm Scepter; im Giebel Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ · Δ ,
 die Figur Jupiter genannt 2

1* Knechtel 5 — || — hierher oder zu einer der anderen Münzen des Geta mit Tempel-
 typen wohl auch 2 Vaillant num. gr. 120 aus seiner Sammlung

Zweier der Reihe V

Ein Stempel, α

3043 AV K Π CΕΠ ΓΕΤΑΣ · AV

K 21-23

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, im Chiton und
 Himation, mit Mauerkrone, in der
 vorgestreckten R. Schale, im l. Arm
 Scepter; i. F. l. unten B

Gewicht: 5,46 (1)

1^o Berlin α — 2* Knechtel α — 3* St. Petersburg Erm. α — 4*. 5*. 6*. 7*. 8* Soutzo, alle α
 Die Rs. von 1-8 aus demselben Stempel.

Einer der Reihe V

Ein Stempel, α

3044 AV K Π CΕΠ ΓΕΤΑΣ AV

K 17-18

Br. m. L. P. M. r.

ΤΟΜΕΩΣ

Thanatos geflügelt, stehend nach
 vorn, ein wenig nach r., die Beine
 gekreuzt, die R. an einer umge-
 stürzten, auf bekränzten Cippus
 gestemmt Fackel, auf der der
 l. Ellbogen ruht; mit der L. stützt
 er den Kopf

Gewicht: 3,30 (3)

Abweichungen: Vs. AV und L. P. M. nicht vermerkt, Rs. E statt Ε, Thanatos
 nur summarisch beschrieben 3

1* Agram α — 2* Knechtel α — || — 3 Soutzo: buletinul 1908, 22, 88

Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3044*
K (18)

K ΓΕΤΑΣ

Kopf r.

Soutzo buletinul 1908, 22, 89 aus seiner Sammlung

ΤΗCΤΗC

Kopf des Tomos r.

Eine dieser Beschreibung entsprechende Münze habe ich 1905 in der Sammlung Soutzo nicht
 gesehen. Es dürfte entweder eine schlecht erhaltene Münze mit Athenakopf (n. 2905. 2990)
 zu Grunde liegen, oder es sind irrtümlich zwei Vordersseiten, eine von einer Münze des
 Geta, die andere von einer Münze mit ΚΤΙCΤΗC ΤΟΜΟC (vgl. n. 2554-2570), zu einer
 Beschreibung vereinigt worden.

[Macrinus, Diadumenianus, Elagabalus]

Macrinus, Diadumenianus

Unter Macrinus' Regierung wird in Tomis nicht geprägt; vgl. n. 3044**.

Elagabalus

Vgl. die Vorbemerkung zu Caracalla, S. 733.

Unter Elagabalus' Regierung werden geprägt:

Vierer mit dem Bilde des Kaisers n. 3045-3113, der Maesa n. 3118-3119 und der Paula n. 3120-3134. Ob die Münzen der Maesa und Paula nebeneinander hergehen oder sich zeitlich ablösen, lässt sich nicht feststellen; keine der Rückseiten der bisher bekannten Münzen der Maesa ist mit einer entsprechenden Münze des Elagabalus oder der Paula stempelgleich
 Dreier mit dem Bilde des Kaisers (Kopf) n. 3114 und der Paula n. 3135-3140
 Zweier mit dem Bilde des Kaisers (Brustbild) n. 3115-3117
 Einer (ohne Worthzeichen) mit dem Bilde der Paula n. 3141-3143.

Die Viererstempel des Kaisers zerfallen in zwei durch verschiedene Namensform und Unterschiede der Buchstabengestalt getrennte Gruppen, I, Stempel α-κ, und II, Stempel λ-σ; die erste, I, zerfällt wieder in zwei stilistisch getrennte Untergruppen: von diesen steht die erste, Ia, Stempel αβζ-ι, für sich; Ib, Stempel γδεκ, steht stilistisch Gruppe II nahe. Bei Gruppe I ist der sehr häufige Fehler **TOMEOC** auf der Rs. bemerkenswerth. Zeitlich ist Gruppe II die spätere, weil ihre Titulatur (*imp. Caes.* voran, ohne *Aug.*) unter Severus Alexander beibehalten wird, auch erscheint das Portrait bei Gruppe I etwas jugendlicher. Dazu stimmt es, dass der zu Gruppe Ia gehörige Stempel α oben S. 619 aus anderen Gründen für den die Prägung eröffnenden Stempel gehalten wurde. Doch sind die drei Gruppen Ia-Ib-II nicht als einander genau zeitlich ablösend zu betrachten, da Stempelkoppelungen der Rückseiten sowohl Ia mit Ib wie Ia mit II und Ib mit II verbinden, auch hat einer der mit ξ (Gruppe II) verbundenen Rs.-Stempel die für Gruppe I bezeichnenden Buchstabenformen (n. 3050, Demeter); es sind also offenbar mehrere Münztische zeitweilig nebeneinander thätig gewesen, von denen der eine noch mit den früheren Vs.-Stempeln, der andere mit später ge-

3044**
K 26

AYT K M AY

Kopf des Diadumenianus m. L. und M. r.

Behr Cat. 32

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Demeter l. stehend, im langen Gewande,
in der R. ein unbestimmtes Attribut, die
L. am Scepter; i. F. Δ

Da Münzen des Diadumenianus in der Münzreihe von Tomis ebenso fehlen wie solche seines Vaters Macrinus, und auch der Rest der Umschrift auf der Vs. zu Diadumenianus nicht passt, so handelt es sich wohl um eine Münze des Elagabalus oder Severus Alexander mit der Hera oder Demeter auf der Rs., n. 3048 oder 3150-63.

[Elagabalus]

schnittenen arbeitete und die die Rs.-Stempel zuweilen austauschten. — Die Unternominale (Dreier und Zweier) gehören zu Gruppe II, ebenso die Münzen der Maesa; von den Münzen der Paula gehören der seltene Vierer α und beide Dreier (α und β) stilistisch zu Gruppe I, der (viel häufigere) Vierer β und der Einer zu Gruppe II. Diese stilistische Zugehörigkeit wird durch Stempelkoppelungen bestätigt, insofern rückseitige Stempelgleichheiten zwischen dem Viererstempel β der Paula und Gruppe II des Elagabalus häufig vorkommen, während ein bei den Viererstempeln α und β der Paula vorkommender Rs.-Stempel (Concordia, vgl. zu n. 3091) mit Elagabalus-Stempeln sowohl der I. wie der II. Gruppe verbunden ist; sonach gehört der Viererstempel α der Paula zu den letzten Elagabalusstempeln der Gruppe I.

Danach fällt also die I. Gruppe im Wesentlichen in die Zeit vor der Vermählung des Kaisers mit Paula und in den ersten Anfang ihrer Ehe, d. h. von 218 bis Mitte 219, die II. Gruppe im Wesentlichen in die Zeit ihrer Ehe, d. h. Mitte 219 bis Ende 220 (nach Ausweis der alexandrinischen Münzen — es giebt ganz wenige der Paula mit LB, viele mit LF, wenige mit LA — führte Elagabalus die Paula Ende seines zweiten ägyptischen Regierungsjahres heim, d. h. kurz vor 29. August 219, und verstieß sie zu Anfang seines 4., d. h. bald nach 29. August 220). Die spätesten Münzen der Gruppe II gehören dann wohl in das Jahr 221 und an den Anfang von 222, doch erscheinen die anderen Gemahlinnen Aquilia Severa und Annia Faustina nicht auf Münzen von Tomis.

Stempel der Vierer:

1) Namensform *M. Aurelius Antoninus Augustus*

- α M·AVPH·ANT|ΩNINOC·AVΓOV · Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l.
- Rs.: Demeter, Asklepios, Spieltisch
- β M AVPH ANT|ΩNINOC AVΓ Br. m. L. P. M. und Aegis r., Brust nach vorn (fremdartiges Portrait). — Rs.: Sarapis, Hermes, stehender Herakles, Herakles und Hirsch, Herakles und Hippolyte, Concordia
- γ ... M ANTΩ|NINOC·AVΓO ebenso, ohne Aegis. — Rs.: Sarapis
- δ AVΓO ebenso, mit Aegis. — Rs.: Tyche im Tempel
- ε M AVPH[AI:] ANTΩNIN OC| Br. m. Krone P. M. r. — Rs.: Adler
- ζ M AVPH ANT|ΩNINOC AVΓ ebenso. — Rs.: Herakles mit Pfeil, Concordia
- η M AVPH ANTΩ NINOC AVΓOV Br. m. Krone und Schuppenpanzer r. —
— Rs.: Artemis
- θ M·AVPH·ANTΩ|NINOC·AVΓO Br. m. L. P. M. r. — Rs: Herakles und Eber, Tyche, Schrift

[Elagabalus]

ι M AVPH · ANTΩ NINOϸ · AVΓO ebenso. — Rs.: Concordia

κ M AVP ANTΩ NINOϸ AVΓ Br. m. L. und Schuppenpanzer r. — Rs.: sitzende Demeter, Dioskuren.

α-κ haben hohe, schmale, stark nach rechts geneigte Buchstaben; α β ζ ι haben längliche Kopfform, γ δε κ die später übliche, runde Kopfform.

II) Namensform *Imperator Caesar M. Aurelius Antoninus*

λ AVT K M AVP | ANTΩ NEINOϸ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Triptolemos, Apollon nach vorn, Apollon mit dem Kopf r., Athena, Aphrodite, Hermes, Tyche, Adventustypus, Adler (?), Adler und signa (?), Schrift

μ AVT K M AVP ANTΩ NEINOϸ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: stehende Demeter, sitzende Demeter, Concordia

ν AVT · KAI M AVPH | ANTΩ NEINOϸ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Hermes, Asklepios, Hygieia, Tyche

ξ AVT KAI M AVP | ANTΩ NEINOϸ Br. m. L. und Schuppenpanzer r. — Rs.: sitz. Demeter, Ares, Nike l., Nike r., Hermes, stehender Herakles, Herakles und Stier, Dioskuren, Nemesis-Aequitas mit Rad und Füllhorn, Concordia, Preiskrone

ο AVT K M AVP | ANTΩ NEINOϸ Br. m. L. und Schuppenpanzer r. (vom I zum N anscheinend ein Stempelriss). — Rs.: Bonus Eventus, stehender Herakles, Concordia am Altar

π AVTO · KAI · M · AVPH · ANTΩ NEINOϸ Br. m. L. und Schuppenpanzer r. — Rs.: Demeter, Nemesis-Aequitas mit Wage und Füllhorn

ρ AVT K · | M AVP | ANTΩ NEINOϸ Kopf m. L. r. — Rs.: Adler und signa

σ AVT K M AVP | ANTΩ NEINOϸ Kopf m. L. r. — Rs.: Ares, Hermes, Nemesis-Aequitas mit Wage und Stab, Concordia. Tyche, Schrift.

Zwei undeutliche Stempel sind hier nicht einbegriffen (n. 3102. 3112).

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für β und γ (Sarapis, n. 3045. 3046); ζ und ι und μ und Paula Stempel β und α (Concordia, n. 3090. 3089. 3091. 3128. 3129); κ und ξ (Dioskuren, n. 3082. 3083); λ(?) und ρ und Paula Stempel β (Adler und signa, n. 3105. 3104. 3131); λ und σ (Schrift, n. 3111. 3110); μ und π (sitzende Demeter, n. 3052. 3051); σ und Paula Stempel β (Ares, n. 3059. 3122; Tyche, n. 3096. 3130); für den einen der nichteingordneten Vs.-Stempel und Paula Stempel β (Schrift, n. 3112. 3134).

[Elagabalus]

3045

K 26-27

M AVPH ANT ΩNINOC AVΓBr. m. L. P. M. und Aigis r., Brust
nach vorn**ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΟC (so)**Sarapis stehend nach vorn, Kopf
r., mit Kalathos, im Chiton und
Himation, mit Stiefeln, die R. er-
hoben, im l. Arm Scepter; i. F. r.
oben Δ

1.* 2 Knechtel, beide β — 3* Wien β, früher Granelli: Froelich 4 tentam. 303, 216
[Mionnet S. 2, 194, 795]; Eckhel cat. 63, 12; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 31, letztere beide
unter Severus Alexander

Die Rs. von 1-3 und von n. 3046, 1. 2 sind aus demselben Stempel, mit dem Fehler
-OC statt -ΩC.

3046

K 26-27

... M ANTΩ NINOC · AVΓO

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ebenso

1* Sophia γ — 2* Soutzo γ

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3045.

3047

K 27

[M · AVP]H · ANT|ΩNINOC · AVΓOY ·

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l.

Schrift fast gänzlich zerstört

Demeter l. stehend, im Chiton
und Himation, (und Schleier?), in
der gesenkten R. anscheinend
Ähren, die L. am Scepter, um das
sich eine Schlange windet; Δ an-
scheinend i. F. l. unten

1* Wien α: früher Wiczay 2245, VII, 163 [Mionnet S. 2, 189, 767]; Sestini Hed. 41, 13;
Arneth Sitzungsber. 9, 914, 22a (alle bei Caracalla; die Rs. überall ausser bei Sestini irrig
als Athena beschrieben). — Irrig glaubte Sestini auf dem Schilde des Kaisers den Kopf
des Severus zu erkennen; auf der Rs. sah er, vielleicht durch eine Verletzung und den
Rest des Δ verführt, einen schlangenumwundenen Altar links unten.

3046*

K II (=24)

AVT · M · ANTONEINOC E

Br. m. L. und M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩCSarapis stehend nach vorn, Kopf l., (un-
bärtig!), mit Kalathos, die R. erhoben, die
L. an dem schräg (von l. oben nach r.
unten) gehaltenen Scepter; i. F. l. Δ

La Motraye voyages 2, 156, 3, VII, 3 [Gessner num. imp. CLIX, 51; Mionnet S. 2, 194, 793]

3046**

K II (=24)

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩCSarapis l. stehend, (unbärtig!), mit Kalathos,
die R. erhoben, im l. Arme ein Scepter fast
wagerecht haltend; i. F. l. Δ

La Motraye voyages 2, VII, 4 (im Text nicht zu finden) [Gessner num. imp. CLIX, 52;
Mionnet S. 2, 194, 794]

Münzen des Elagabalus mit diesen Varianten des durch n. 3045-6 vertretenen Sarapistypus
kenne ich nicht; bei Caracalla kommt der stehende Sarapis überhaupt nicht vor.

[Elagabalus.]

3048
K 26-27

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠONT OY TOMEΩC

Demeter l. stehend, im Chiton und Himation (ohne Schleier), in der gesenkten R. Schale, die L. an der Fackel; i. F. r. Δ

Abweichungen: Vs. Schrift nur zu Anfang erhalten, Panzer nicht vermerkt 5 — Vs. nicht beschrieben 6 — Rs. -ΕΩC, Schrifttrennung und Stellung des Δ nicht vermerkt, „objet indéterminé“ statt Schale 5 — TOMEΩC MHTPOΠO·ΠONTΟΥΔ·, Schale nicht vermerkt 6 — Scepter statt Fackel 5. 6

1^o. 2 Sophia, beide μ (die Rs. von 1 hat starken Doppelschlag): eins davon Tacchella revue num. 1893, 60, 59 — 3^o. 4^o Soutzo, beide μ (die Hälfte der Vs. von 3 durch Oxyd zerstört) — || — 5 hierher vielleicht Behr Cat. 32 unter Diadumenianus (vgl. n. 3044^o) — 6 Vaillant num. gr. 129 [Mionnet S. 2, 195, 802] von Magnavaeca

Die Rs. von 1-4 anscheinend aus demselben Stempel.

3049
K 27

M AVP ANTΩ|NINOC AVΓ

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPO ΠONT OY TO M u.i.A. EΩC

Demeter l. sitzend, im Chiton und Himation (ohne Schleier), in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel, um die sich unten eine Schlange windet; der Sessel hat geschwungene Füße und keine Lehne; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 11,36

1^o Odessa Mus. z3050
K 26

AVT KAI M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPO ΠONT OY TOMEΩC

Demeter ebenso; i. F. l. oben Δ

T. XIV, 17

Abbildung der Rs.

1^o Sophia ξ: Tacchella revue num. 1893, 59, 51. — Π scheint im Stempel aus N verbessert zu sein; die Buchstabenformen erinnern an die der Vorderseitenstempel von Gruppe 1.

3051
K 25

AVTO·KAI·M·AVP|H·ANTΩNEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPO ΠONT|OY TOMEΩC

Demeter ebenso; i. A. Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. -MEΩC 2

1^o Sophia π: Tacchella revue num. 1893, 59, 50 — || — hierher (oder zur folgenden Nummer) 2 Arigoni 2 imp. gr. XXIV, 340 [Mionnet S. 2, 191, 775; Sestini cat. castig. 14 (alle unter Caracalla)]

Die Rs. von 1 anscheinend aus demselben Stempel wie n. 3052, 1.

3052
K 26

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

ebenso

1^o Knechtel μ. — Zur Rs. vgl. n. 3051.

- 3053 [Elagabalus]
K 26 ebenso
1* Soutzo μ
MHTPO ΠONT OV TOMEΩ C, das
C i. A.
Demeter ebenso; i. F. l. oben Δ
- 3054 AVT K M AVP ANTΩNEINOC
K 27 Br. m. L. P. M. r.
MHTPO ΠONT|OV TOME|Ω|C
Triptolemos r. stehend in
einem von zwei r. eilenden, ge-
flügelten Schlangen gezogenen
zweirädrigen Wagen, die R. er-
hoben, mit der L. den Zipfel eines
Tuches haltend, in dem der Same
zu denken ist, mit flatterndem
Mantel; unten r. die Gaia l. ge-
lagert, mit beiden Händen ihr
Gewand lüftend; i. F. l. Δ
- T. XIV, 23 Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Vs. Schrift zu Anfang nicht erhalten, C statt C, L. P. M. nicht
erwähnt, Rs. nur summarisch beschrieben 3
1* Sophia λ: Tacchella revue num. 1893, 59, 53 — 2* Soutzo λ — || — 3 report of
Devonshire association 10, 1878, 347, 6 unter Caracalla, angeblich in Exeter gefunden,
vgl. Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff.
- 3055 ebenso
K 27 MHTPO ΠO N T·TOMEΩ[C]
Apollon stehend nach vorn, in
der gesenkten R. Zweig, in der L.
Bogen und Gewand; i. F. r. Δ
- Taf. XV, 6 Abbildung der Rs.
1 Bukarest λ
- 3056 ebenso
K 26 MHTPO ΠONT OV TOMEΩC
Apollon stehend nach vorn,
Kopf r. in der gesenkten R. Zweig,
in der L. Bogen und Gewand;
i. F. l. Δ
- Taf. XV, 4 Abbildung der Rs.
1* Sophia λ: Tacchella revue num. 1893, 59, 52
- 3057 AVT K M AVP ANTΩNEINOC
K 25-26 Br. m. L. und Schuppenpanzer r.
MHTPO ΠONT OV TOMEΩC
Apollon oder Bonus Eventus
l. stehend, hält in der vorgestreckten
R. Schale über flammendem, be-
kränztem Altar, in der gesenkten
L. Zweig; i. F. r. oben Δ

1*, 2* Knechtel, beide σ — 3*, 4* Soutzo, beide σ

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel.

[Elagabalus]

3058

K 26-28

M AVPH ANTΩNINOC AVΓOV

Br. m. Krone und Schuppen-
panzer r.

ΜΗΤΡΟΠ·ΠΟΝΤΟΥ·ΤΟΜΕΟC· (so)

Artemis r. stehend, im kurzen
Doppelchiton, mit flatterndem
Mantel und Stiefeln, mit der R.
nach dem Köcher greifend, in der
vorgestreckten L. den Bogen; unten
der Hund r. springend; i. F. r.
unten Δ

Gewicht: 10,00 (2)

1* München η, früher Cousinéry: Sestini descr. 50, 13 [Mionnet S. 2, 201, 834] irrig als
Gordianus — 2* Odessa Mus. η — 3* Soutzo ηDie Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler -OC: vgl. für diesen
zu n. 3078.

3059

K 25

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC, das
C i. A.Ares l. stehend, mit korinthischem
Helm (mit Busch), Panzer und
Stiefeln, die R. auf den Schild,
die L. auf die Lanze gestützt
(Spitze nach unten); i. F. l. oben Δ1* Rom Capitol σ: bull. comm. 13 (1885) 222, 5. — Die Rs. aus demselben Stempel wie
die der Münze der Paula n. 3122.

3060

K 26

[AVT KAI M AVP] | ANTΩ[NEINOC]

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

..... | ΤΟΥ ΤΟΜΕ...

Ares l. stehend, (mit Helm,
Panzer?) und Stiefeln, die R. auf
den Schild, die L. auf die Lanze
gestützt; i. F. r. Δ

1* Bukarest ξ? (durch Oxydation entsteht)

3061

K 27

[AVT K] M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Athena l. stehend, im Chiton und
Himation, mit korinthischem Helm
(mit Busch), die R. auf den Schild,
die L. auf die Lanze gestützt
(Spitze nach oben); i. F. r. Δ

1* Knechtel λ

[Elagabalus]

3062 AVT K M AVP | ANTΩNEINOC
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΕ
Aphrodite r. stehend, mit einem
am Rücken herab und über den
r. Unterarm fallenden Mantel, die
R. an der Brust, die L. an der
Scham; vor ihr rechts eine Säule,
worauf Eros l. fliegend, in der vor-
gestreckten R. der Göttin einen
viereckigen kleinen Spiegel vor-
haltend; hinter ihr am Boden l. ein
Delphin r. abwärts; i. F. l. unten Δ

T. XXI, 28

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 11,55 (2)

1* Knechtel λ — 2* Odessa Mus. λ — 3* Sophia λ — 4*. 5* Soutzo, beide λ

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

3063 AVT KAI M AVP | ANTΩNEINOC
K 25-26 Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Nike l. schreitend, im Doppelchiton,
in der vorgestreckten R. Kranz,
im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 9,80 (2)

1* Sophia ξ — 2* Soutzo ξ: bulletinul 1908, 23, 92

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel; das M in ΤΟΜΕΩC sieht fast wie N aus.

3064 ebenso
K 26-27

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩC
Nike r. schreitend, im Doppelchiton,
mit beiden Händen ein Τροπαϊον
schräg vor sich haltend; i. F. r. Δ

1* Knechtel ξ (die Rs. zur Hälfte zerstört) — 2* Sophia ξ: Tacchella revue num. 1893, 56, 28 unter Caracalla — 3* Sophia ξ: Tacchella revue num. 1893, 60, 58 unter Elagabalus

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3065 [M AVP | H ANTΩNINO | C AVΓ]
K 26 Br. m. L. P. M. und Aegis r., Brust
nach vorn

ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ[ΩC]
Hermes l. stehend, in der vor-
gestreckten R. Beutel, im l. Arme
Kerykeion und Gewand, mit Stie-
feln; i. F. r. Δ

1* Soutzo β

3066 AVT · KAI M AVPH | ANTΩNEINOC
K 27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ (an-
scheinend ohne C)
Hermes ebenso, ohne Stiefel;
i. F. r. Δ

1* Knechtel γ — 2* Sophia γ

[Elagabalus]

- 3067** **AVT K M AVP | ANTΩNEINOC** **MHTPO ΠONT·TOMEΩC**
 K 26-27 Br. m. L. P. M. r. Hermes ebenso, mit Stiefeln;
 i. F. r. Δ

1* 2 Sophia, 1 λ: eins davon Tacchella revue num. 1893, 59, 54 — 3* Soutzo λ.
 Die Rs. von 1 und 3 aus demselben Stempel.

- 3068** **AVT KAI M AVP | ANTΩNEINOC** **MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩC**
 K 27 Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Hermes ebenso, ohne Stiefel;
 unten der Hahn l. stehend, zurück-
 blickend; i. F. r. Δ

Gewicht: 11,45 (1)

1* Berlin ξ, früher Lübbecke — 2* London ξ, früher Cullen: Cat. 59, 35; Vaux num.
 chron. 1869, 160, 9

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

- 3068a** **AVT·KAI M AVPH | ANTΩNEINOC** **..... ΠONTΟΥ TO**
 K 27 Br. m. L. P. M. r. Hermes ebenso, wohl mit Stiefeln;
 unten vielleicht der Hahn; Werth-
 ziffer unkenntlich

1* Netzhammer v

- 3069** **AVT K M AVP | ANTΩNEINOC** **MHTPO ΠONT·TOME[ΩC]**
 K 25-26 Kopf m. L. r. Hermes ebenso, mit Stiefeln;
 unten der Hahn l. stehend, zurück-
 blickend, ein Bein erhebend; i. F. r. Δ

1* Knechtel σ — 2* St. Petersburg Erm. σ

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

- 3070** **M·AVPH·ANTΩNINOC·AVΓOV·** **MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩC**
 K 27 Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l. Asklepios stehend nach vorn,
 Kopf l., im Himation, die R. am
 Schlangenstab, die L. im Gewand;
 i. F. l. Δ

Gewicht: 14,28

1* Soutzo α: buletinul 1908, 22, 90

- 3071** ebenso **MHTPOΠ·ΠONTΟΥ·TOMEΩC**
 K 27 Asklepios ebenso; i. F. r. Δ

1* Sophia α

- 3072** **AVT·KAI M AVPH | ANTΩNEINOC** **MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩC**
 K 25-27 Br. m. L. P. M. r. Asklepios ebenso; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 11,48 (1)

1* Agram v — 2* Knechtel v — 3* Paris v: Sabatier revue belge 1863, 121, 6, X, 6; die ebenda
 n. 7, X, 7 beschriebene Münze mit angeblich Asklepios ist vielmehr von Caracalla und hat den
 stehenden Apollon, n. 2842, 2 — 4* Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 60, 56 — 5* Soutzo v
 Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

[Elagabalus]

3073
K 25

AVT · KAI M AVPH | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩ

Hygieia r. stehend, im Chiton und
Himation, eine Schlange (in der R.)
aus einer Schale (in der L.) fütternd;
i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. -OC unklar 1 — Schrift links zerstört 2 — Rs. Schrift von
-TO V ab unklar, Δ unten 2 — MEΩC unleserlich 3

1 Bukarest — 2† Knechtel — 3^a München v, früher Cousinéry: Sestini descr. 50, 10
[Mionnet S. 2, 194, 797]

3074
K 26

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPOΠ · ΠONTΟΥ TOMEO[C] (so)

Herakles l. stehend, die R. auf
die Keule gestützt, über dem l. Arm
das Löwenfell; i. F. l. unten Δ

1 Knechtel o. — Für den Stempelfehler -OC vgl. zu n. 3078.

3075
K 26-27

M AVPH ANTΩNINOC AVΓ

Br. m. L. P. M. und Aigis r., Brust
nach vorn

MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩ

Herakles stehend nach vorn,
Kopf l., die R. auf die Keule ge-
stützt, in der vorgestreckten L.
den Bogen, über dem l. Arm das
Löwenfell; i. F. l. unten Δ

T.XXI,29

Abbildung der Rs. (1)

1^a Bukarest β — 2^a Knechtel β — 3^a Soutzo β

Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel.

3076
K 26

AVT KAI M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩC

Herakles ebenso; i. F. l. unten Δ

1^a Bukarest β — 2^a Soutzo β

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3077
K 26

M AVPH ANTΩNINOC AVΓ

Br. m. Krone P. M. r.

MHTPO ΠO[NTO]V TOMEΩ

Herakles ausschreitend, nach
vorn, Kopf r., in der gesenkten R.
einen Pfeil, in der vorgestreckten
L. den Bogen, über dem l. Arm
das Löwenfell; links undeutlicher
Gegenstand (Keule? Baumstamm?
Köcher?); zwischen den Füßen Δ

T.XXI,30

Abbildung der Rs.

1^a London β, früher Triantaphyllos

- [Elagabalus]
3078 **M · AYPH · ANTΩ|NINOC · AYΓO** **ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΟΣ** (so)
 K 27 Br. m. L. P. M. r. Herakles l. schreitend, den erymanthischen Eber (mit dem Kopfe nach vorn, der Bauch nach oben) auf der r. Schulter tragend, über der das Löwenfell liegt; i. F. r. Δ
- T.XVII,22 Abbildung der Rs.
 1* Sophia θ: Tacchella revue num. 1893, 56, 22 unter Caracalla. — Man achte auf den Stempelfehler **ΤΟΜΕΟΣ**, vgl. n. 3045f. 3058. 3074. 3108. 3109. Zur Vs. vgl. n. 3083*.
- 3079** **M AYPH ANTΩNINOC AYΓ** **ΜΗΤΡΟΠΟΛ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ[ΜΕ]ΩC**
 K 26 Br. m. L. P. M. und Aegis r., Brust nach vorn Herakles rechtshin, mit dem l. Knie auf dem rechtshin niedergesunkenen Hirsch knieend, den er mit der L. am Geweih packt, mit der R. die Keule schwingend, über der l. Schulter das Löwenfell; i. F. l. oben Δ
- T.XVII,20 Abbildung der Rs.
 1* Moskau hist. Mus. β
- 3080** ebenso **ΜΗΤΡΟΠΟΛ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC**
 K 26 Herakles r. vortretend, über der l. Schulter das Löwenfell, im l. Arme die Keule, mit der R. die Amazone Hippolyte am Gürtel packend; sie sitzt auf r. springendem Pferde, (ihr Kopf l.), trägt kurzen Chiton und schwingt in der R. das Doppelbeil; an ihrem l. Arme die Pelta; oben Δ
- T.XVII,26 Abbildung der Rs. (1)
 Gewicht: 11,71 (1)
 Abweichungen: Vs. fast ganz zerstört 2
 1* Berlin β, früher Imhoof: Imhoof Nomisma 2 (1908), 15, II, 14 Abb. der Rs., zweifelnd als Caracalla — 2* Soutzo β?
 Die Rs. von 1 und 2 wohl aus demselben Stempel.

[Elagabalus]

3081
K 26AVT KAI M AVP ANTΩNEINOC
Br. m. L. und Schuppenpanzer r.ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝΤΩ ΤΟΜΕΩ (das C
vielleicht im Abschnitt)

Herakles rechtshin, das l. Bein im Knie gebogen, den r. springenden kretischen Stier mit beiden, um dessen Nacken und Hals geschlungenen Armen würgend; i. F. r. unten liegt die Keule; l. oben Δ

T.XVII,25

Abbildung der Rs. (2)

1 Bukarest — 2* Paris 5: Patin imp. (1671) 302, (1697) 241 Abb. = Index 20, bei Caracalla, ohne Angabe der Sammlung, doch wohl sicher das Pariser Exemplar [Spanheim de praest. num. 1, 601; Gessner num. imp. CL, 21]; Vaillant num. gr. 112, Append. tab. (10) Abb. der Rs., bei Caracalla, angeblich aus seiner Sammlung; doch zeigen die Fehler der Abb. (ohne 8 und mit ΜΕΩΝ statt ΜΕΩC), dass das Stück vielmehr aus Patin entlehnt ist [Mionnet S. 2, 190, 771]; Vaillant num. gr. 129 bei Elagabalus, „thes. regius“ [Mionnet S. 2, 195, 799]; Mionnet 1, 362, 56 bei Caracalla — 3* Sophia 5

Die Rs. von 2 und 3 sind aus demselben Stempel. — Mionnet hat ein und dasselbe Exemplar also drei Mal beschrieben, ein Mal selbst nach dem Pariser Exemplar unter Caracalla, das andere Mal nach Vaillant unter Elagabalus, ohne trotz Vaillants ausdrücklicher Angabe zu merken, dass es sich um dasselbe Pariser Exemplar handle, das dritte Mal unter Caracalla nach der Abbildung des angeblich im Besitze Vaillants befindlichen, thatsächlich aus Patin entlehnten und wohl sicher mit dem Pariser identischen Stückes.

3082
K 26[M AV]P ANTΩNIN[OC AV]Γ
Br. m. L. und Schuppenpanzer r.ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩ
C

Die Dioskuren l. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (beim rechts Befindlichen undeutlich) und stützt den l. Arm auf (der rechts Befindliche auf die Lehne einer Kline?); i. F. l. Δ

1* Knechtel z. — Was wie die Lehne der Kline aussieht, könnte vielleicht auch nur der über den Arm fallende Gewandzipfel sein; vgl. S. 626. Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3083.

3083
K 26AVT KAI M AVP ANTΩNEINOC ebenso
Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

1* Sophia 5: Pick Jahrb. des arch. Instituts 13, 152a, N, 13 Abb. der Rs.

Die Rs. aus demselben Stempel wie die von n. 3082, 1.

3083*
K 26

Die von Pick Jahrb. des arch. Instituts 13, 152b (mit Anm. 45), N, 14 (Abb. der Rs.) aus dem Museum zu Sophia mitgeteilte Münze des Elagabalus mit den rechtshin gewendeten Dioskuren existiert nicht bei Elagabalus; die dort beschriebene Vs. gehört zu der Münze n. 3078, 1 mit Herakles und Eber, die abgebildete Rs. ist die einer Münze der Paula, n. 3125, 2.

[Elagabalus]

3084
K 26

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm einen kurzen Stab; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Rs. Schrift nicht vollständig lesbar 3

1* Knechtel σ — 2*. 3* Soutzo, beide σ

3085

K 26-27

ΑΥΤΟ·ΚΑΙ·Μ·ΑΥΡΗ·ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

1* Neudeck π — 2* Philippopol π — 3* Sophia π: Tacchella revue num. 1893, 55, 20 bei Caracalla

Die Rs. von 1. 2. 3 aus demselben Stempel.

3086

K 27

ΑΥΤ ΚΑΙ Μ ΑΥΡ | ΑΝΤΩ[ΝΕΙΝΟC]

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[C]

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. auf das unten links stehende Rad gelegt, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben Δ

1*. 2* Knechtel, beide ζ. — Die Rs. von 1 und 2 wohl aus demselben Stempel.

3087

K 27

[Μ ΑΥ]ΡΗ ΑΝΤΩΝΙΝΟC ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. und Aegis r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΙΤΩΝ

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ

1* Soutzo β. — Einzigartig wegen der Stadtaufschrift im Ethnikon, vgl. S. 618.

3085*

K 27

(ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC)

Br. m. L. u. P. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nemesis-Aequitas l. stehend, in der R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. l. Δ

Tacchella revue num. 1893, 60, 55, angeblich in Sophia, aus dem grossen Funde.

In Sophia befindet sich nur eine Münze mit Nemesis-Aequitas, nämlich n. 3085, 3, von Tacchella ebenda 55, 20 (bei Caracalla) auch publieirt. Die fragliche Münze dürfte (trotz der scheinbar verschiedenen Vs.-Aufschrift, die nicht direkt, sondern nur durch Bezug auf eine lange vorher gehende Legende gegeben wird) ein zweites, zu Elagabalus gelegtes Exemplar der n. 3085 sein (ein ähnlicher Fall liegt bei n. 3064, 2. 3 vor), das dann später sich als Dublette des bei Caracalla liegenden, besser erhaltenen herausstellte und als solche wie viele andere Dubletten nach Philippopol überwiesen wurde, = n. 3085, 2.

[Elagabalus]

3088
K 27

M AYPH · ANTΩNINOC · AYΓO

Br. m. L. P. M. r.

Gewicht: 13,32

1* Odessa Mus. ι

MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩ[Γ]

Concordia ebenso; i. F. l. unten Δ

3089
K 27

ebenso

MHTPO · ΠONTΟΥ TOMEΩΓ ·

Concordia ebenso, aber ohne
Kalathos; i. F. l. unten Δ

1* Sophia ι: Tacchella revue num. 1893, 60, 57. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3091.

3090
K 25

M AYPH ANTΩNINOC AYΓ

Br. m. Krone P. M. r.

1* Knechtel ζ. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3091.

ebenso

3091
K 27

AYT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

1* Knechtel μ. — Die Rs. von n. 3089, 1. 3090, 1. 3091, 1 und die der Münzen der
Paula n. 3128, 3129 stammen aus demselben Stempel, der an einem Aussprung am O von
-TOV kenntlich ist.

ebenso

3092
K 26

AYT K M AVP ANTΩNEINOC

Kopf m. L. r.

1* Knechtel ζ

MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩΓ

Concordia ebenso, ohne Ka-
lathos; i. F. l. oben Δ3093
K 26

AYT KAI M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

1* Soutzo ζ

MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩ[Γ]

Concordia ebenso, ohne Ka-
lathos; i. F. l. unten Δ3094
K 26

AYT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Gewicht: 12,50 (21)

1† Bassarabescu — 2* Soutzo σ: buletinul 1908, 22, 91

MHTPO ΠONTΟΥ TOMEΩΓ

Concordia ebenso, ohne Ka-
lathos; unten links flammender,
bekränzter Altar; i. F. l. oben Δ3095
K 27

AYT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

1* Sophia λ

MHTPO ΠON|TOY TOMEΩΓ

Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, die R. am Steuer mit
Kugel, im l. Arm Füllhorn; i. F. r.
unten Δ

[Elagabalus]

3096
K 26

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ Π|ΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche ebenso, das r. Bein gebeugt; i. F. r. unten Δ

1* Abramow σ — 2* Knechtel σ

Die Rs. aus demselben Stempel wie die der Münze der Paula n. 3130.

3097
K 26

AVT · KAI M AVPH | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche wie bei n. 3095, aber mit Kalathos; i. F. r. unten Δ

1* Soutzo ν

3098
K 26

M · AVPH · ANTΩ[NINOC · AVΓO]

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠΟΛΙ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche wie bei n. 3095, mit Kalathos; i. F. l. oben Δ

1* Knechtel θ

3099
K 26

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche ebenso wie bei n. 3095, mit Kalathos; i. F. r. Δ

Abweichungen: Vs. -NOC, Rs. -MEOC, ohne Kugel 3

1* Knechtel λ — 2 London: Cat. 59, 36 — || — 3 La Motraye voyages 2, 10, VII, 2 [Gessner num. imp. CLIX, 53; Mionnet S. 2, 195, 801] gekauft in Baba (nach 2, 208 ein gleiches gekauft in Custangi = Constantza)

3100
K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠΟΛΙ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u. i. A. ΜΕΩ

Der Kaiser zu Pferde r. im Schritt, die R. zum Gruss erhoben (Adventus-Typus); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,32 (2)

Abweichungen: Rs. Schrift nicht überall deutlich 2

1* Bukarest λ — 2* Soutzo λ (stark oxydirt): buletinul 1908, 23, 93

3101
K 25

M AVPH[ΛΙ?] | ANTΩNIN[OC]

Br. m. Krone P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠΟ Π ... ΤΟΜ ...

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf Blitz(?); i. F. l. oben Δ

1* Soutzo ε

[Elagabalus]

3102
K 26

AVT K M AVPH | AN[TΩNE]INOC

Br. m. L. P. M. (oder L. u. Schuppenpanzer?) r.

Gewicht: 10,10

1* Soutzo: buletinul 1908, 23, 94. — Auf der Rs. steht, wenn ich richtig lese, infolge einer Abirrung des Auges beim Graviren fehlerhaft NTOV MEΩC statt NTOV TOMEΩC. Der Vs.-Stempel ist nicht unterzubringen.

.... NTOV MEΩC, so, wie es scheint
Adler ebenso, aber ein Blitz nicht sichtbar; i. F. l. oben Δ

3103
K 25

... AVP | ANT...

Br. m. L. P. M. r., wie es scheint

MHTPO ΠONT TOMEΩ[C]

Adler r. stehend, Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf Blitz; i. F. l. oben Δ

1* Rom Capitol (λ?): hult. comun. 13 (1885) 223, 6

3104
K 26

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠONT TOMEΩC

Adler r. stehend, Kopf l., Flügel geschlossen, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. F. r. oben Δ

Gewicht: 11,35

1* Berlin ρ, früher Löbbbecke. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3105.

3105
K 26

..... | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

ebenso

1* Soutzo (λ?). — Die Rs. von n. 3104, 1. 3105, 1 und n. 3131, 1 (Paula) sind anscheinend aus demselben Stempel.

3106
K 27

..... | AVΓO

Br. m. L. P. M. und Aegis r., Brust nach vorn

MHT[P]O ΠONT.....

Tempelfront mit vier Säulen; darin Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos (?), die R. am Steuer mit Kugel, im l. Arm Füllhorn; im Giebel Δ

1* Soutzo δ

3107
K 24

AVT [K M AVP] ANTΩNEINOC

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠO ME u. i. A. ΩC

Tempelfront mit vier Säulen; darin Tyche (l.?) stehend, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; im Giebel Δ

1 Viscovich [K], die Vs. nach Stempel σ ergänzt

- [Elagabalus]
3108 **M · AVPH · ANTΩNINOC · AVΓOV · MHTPO · KV · ΠON · TOMEOC** (so)
 K 26 Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l. Vierbeiniger Tisch schräg nach rechts stehend, darauf eine Preiskrone, aus der oben zwei Palmzweige hervorragen; unten auf der vorderen Leiste fünf Kugeln, auf der hinteren sieben Pflöcke (Ovarien?); i. A. Δ
- T. XXI, 31
 Abbildung der Rs. (1)
 Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. TOMEOC MHTPO · ΠONTOV · Δ „mensa supra quam nescio quid“ 2
 1* Paris α: Pellerin suppl. 2 (1766) 55, III, 2 [vgl. Sestini deser. 49]; Mionnet S. 2, 191, 780; revue num. 1904, 50, 1, 20 Abb. der Rs. — || — 2 Vaillant num. gr. 112 aus der Sammlung Foucault, unter Caracalla (2 = 1:)
 Zum Stempelfehler TOMEOC vgl. zu n. 3078. — Die nur hier vorkommende Titulatur KV wurde von Pellerini IAY gelesen und νκυ(αρχις) erklärt, Sestini las zuerst (deser. 49) μητροπολί(εως), dann richtig (classes generales 2. Aufl. 27) κυ(ρίας), während Mordtmann (Ελλ. Φιλ. Συλλ., παράρτημα 13, 70 falsch εὐ(ωνύμου) las und deutete. Vgl. v. Sallet Zeitschr. für Num. 4, 276 Anm. 2 und oben S. 618.
- 3108a** **AVT KAI M A[VP | ANT]ΩNEINOC MHTPO Π|ONTOV TOM . . .**
 K 25 Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Preiskrone, aus der oben zwei Palmzweige hervorragen; Werthziffer nicht zu erkennen
 1* Knechtel ξ, etwa ein Drittel abgebrochen
- 3109** **M · AVPH · ANTΩNINOC · AVΓO MHTP**
 K 26 Br. m. L. P. M. r. OΠO ΠO im unten gebundenen
 NTOV T Kranze mit Θ (Schmuckstück) oben
 OMEOC (so)
 Δ
- Gewicht: 10,06
 1* Odessa Mus. 9. — Zum Stempelfehler -OC vgl. zu n. 3078.
- 3110** **AVT K M AVP | ANTΩNEINOC MHT**
 K 25-26 Kopf m. L. r. POΠO im unten gebundenen
 AE · ΠON Kranze mit ● (Schmuckstück) oben
 TOV TO
 MEOC
 Δ
- 1* Bukarest σ — 2* Neudeck σ — 3* Soutzo σ
 Die Rs. von 1-3 und n. 3111, 1 sind aus demselben Stempel.
- 3111** **AVT K M AVP | ANT[ΩNEINOC] ebenso**
 K 26 Br. m. L. P. M. r.
 1* Sophia λ: Tacchella revue num. 1893, 60, 60. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3110.

[Elagabalus]

3112
K 26

[AV]T K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MH

TPO Π

im unten gebundenen

ONT T

Kranze mit Θ (Schmuck-

OMEΩC

stück) oben

Δ

1. 2 Knechtel. — Beide aus demselben Stempelpaar. Der Vs.-Stempel ist nicht unterzubringen, der Rs.-Stempel kehrt bei Paula wieder, n. 3134.

3113
K 27

AVT K M AVP | ANTΩNEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHT

PO ΠONT

im unten gebundenen

OV TOM

Kranze mit ● (Schmuck-

E Δ ΩC

stück) oben

Abweichungen: Vs. Schrift in der Mitte undeutlich, Rs. Schrift links undeutlich, Beschreibung summarisch 2

1* Kopenhagen λ. — 2 Mailand Brera [P]

Dreier

Ein Stempel, α.

3114
K 23

AVT K M AVP | ANTΩNINOC

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠONTOMEΩC

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. vielleicht 7

1 Bukarest α: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 7

Zweier

Drei Stempel:

α · M · AVP | ANTΩNINOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Athena

β M AVPH ANTΩNINOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Athena

γ M AVPH ANTΩNINOC Br. m. L. und Schuppenpanzer r. — Rs.: Asklepios.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Athena, n. 3115, 3116).

3115
K 20-22

· M · AVP | ANTΩNINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠONTΟΥTOME u. i. A. ΩC

Athena l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Aegis und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike l., die l. am Scepter, unten r. der Schild; i. F. r. B

1* London α: Cat. 59, 38; Gardner num. chron. 1876, 310, 1N, 10 Abb. der Rs. — 2* Soutzo α Die Rs. von 1, 2 und wohl auch n. 3116, 1 sind aus demselben Stempel.

3116
K 20

M AVPH ANTΩNINOC

Br. m. L. P. M. r.

ebenso

1* Soutzo β. Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3115.

- [Maesa]
- 3117**
K 20
- M AVPH AN TONINOC**
Br. m. L. und Schuppenpanzer r.
- ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ**
Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangenstab, die L. im Gewand;
i. F. r. unten **B**
- 1* Knechtel γ — 2* Soutzo γ
Die Rs. von 1 und 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- Iulia Maesa
Nur Vierer
- Ein Vs.-Stempel, α, stilistisch (vgl. z. B. den tief und wagerecht eingeschnittenen
Mundwinkel) zu den Vs.-Stempeln λ-σ des Elagabalus gehörig.
- 3118**
K 26-27
- ΙΟΥΛΙΑ | ΜΑΙΣΑ ΑΥΓ**
Br. r. mit Gewand
- ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ** u. i. A. **Ω**
Tempelfront mit vier Säulen;
darin Tyche l. stehend, im Chiton
und Himation, mit Kalathos, die
R. am Steuer mit Kugel, im l. Arm
Füllhorn; im Giebel **Δ**
- T. XX, 19
- Abbildung der Rs. (1)
Gewicht: 11,11 (1)
1* Berlin α, früher Imhoof — 2* Sophia α
Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel; doch scheint er nicht derselbe zu sein
wie der der Münze des Elagabalus n. 3106.
- 3119**
K 25-26
- ebenso
- ΜΗ**
ΤΡΟΠ
Ο ΠΟΝ
Τ ΤΟΜΕ
Ω
Δ
- im unten gebundenen
Kranze mit ● (Schmuck-
stück) oben
- Gewicht: 9,88 (2)
1* Knechtel α — 2* London α
Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

Elagabalus und Maesa

- 3117***
K 27
- Die von Murzakewicz Odess. Mem. 3, 241, 29 zweifelnd diesem Herrscherpaare gegebene
Münze des Museums zu Odessa ist vielmehr von Caracalla und Plautilla, siehe
n. 2941, 1.

Elagabalus und Aquilia Severa

- 3117****
K —
- Soutzo Congressacten 147 erwähnt ohne nähere Beschreibung eine Münze dieses Herrscherpaares
aus seiner Sammlung, ohne Werthziffer, 2,70 g, welche ich aber in seiner Sammlung nicht
gefunden habe: vielleicht ist eine der Münzen n. 2576, 4. 5 gemeint.

[Paula]

Iulia Cornelia Paula

Stempel der Vierer:

α ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ Br. r. m. Gewand. — R.: Artemis, Concordia

β ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ Br. r. m. Gewand. — Rs.: Bonus Eventus, Ares, Asklepios, Asklepios und Hygieia, Dioskuren, Nemesis-Aequitas, Concordia, Tyche, Adler und signa, Tempel, Schrift.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β und Elagabalus Stempel ζ, ι, μ (Concordia, n. 3129. 3128. 3090. 3089. 3091); für β und Elagabalus Stempel σ (Ares, n. 3122. 3059; Tyche, n. 3130. 3096); für β und Elagabalus Stempel λ (?) und ρ (Adler und signa, n. 3131. 3105. 3104); für β und Elagabalus, nicht eingeordneter Stempel (Schrift, n. 3134. 3112).

Vierer

3120
K 27

ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Apollon oder Bonus Eventus
stehend nach vorn, Kopf l., in der
gesenkten R. Schale, in der ge-
senkten L. Zweig; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,71 (3) — 10,54 (1)

1* Berlin β — 2 Bukarest [P] — 3* Soutzo β: buletinul 1908, 24, 100

Die Rs. von 1 und 3 wohl aus demselben Stempel.

3121
K 26

ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Artemis r. laufend, im kurzen
Doppelchiton, mit flatterndem
Mantel und Stiefeln, mit der R.
nach dem Köcher greifend, in der
vorgestreckten L. den Bogen;
i. F. l. unten Δ

Gewicht: 8,59 (2, sehr zerstört)

1* Knechtel α — 2* Soutzo α: buletinul 1908, 24, 101

Die Rs. von 1 und 2 wohl aus demselben Stempel.

3122
K 26

[ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ, das
C i. A.

Ares l. stehend, mit korinthischem
Helm (mit Busch), Panzer und
Stiefeln, die R. auf den Schild,
die L. auf die Lanze gestützt (Spitze
nach unten); i. F. l. oben Δ

1* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 60, 63. — Die Rs. aus demselben Stempel wie
die der Münze des Elagabalus n. 3059.

[Paula]
3123 **ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ**
 K 26-27 Br. r. m. Gewand

1 Bukarest — 2* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 60, 62

3124
 K 26 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios stehend nach vorn,
 Kopf l., im Himation, die R. am
 Schlangentab, die L. im Gewande;
 i. F. r. Δ

[ΜΗΤΡΟ] ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios stehend nach vorn,
 Kopf l., im Himation, die R. am
 Schlangentab, die L. im Gewande;
 gegenüber Hygieia r. stehend,
 im Chiton und Himation, eine
 Schlange (in der R.) aus einer
 Schale (in der L.) fütternd; zwischen
 ihnen unten Δ

1* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 60, 61

3125
 K 26 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u. i. A. ΜΕΩΣ

Die Dioskuren auf einem Polster
 rechtshin gelagert, unterwärts
 bekleidet, mit Sternen über den
 Köpfen, jeder stützt die R. auf (der
 links Befindliche auf einen Fels),
 und hält in der vorgestreckten L.
 Schale (nur beim rechts Befind-
 lichen deutlich); r. u. l. je ein be-
 laubter Strauch, anscheinend Wein-
 stöcke; i. F. oben Δ

I. VII, 11

Abbildung der Rs. (2)

1* Abramow β — 2* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 60, 64; die Rs. bei Pick
 Jahrb. des arch. Inst. 13, 152 b (mit Anm. 45), X, 14 (Abb. der Rs.) irrig mit einer Vs.
 des Elagabalus verbunden, vgl. n. 3083*

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel; die gewöhnliche Darstellung
 der Dioskuren ist hier im Gegensinne gestaltet und um das Polster und die Weinreben
 vermehrt, vgl. S. 626.

3126
 K 26 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis-Aequitas l. stehend,
 im Chiton und Himation, mit
 Kalathos, in der gesenkten R.
 Wage, im l. Arm Füllhorn; unten
 links das Rad; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,00 (2) — 10,92 (1)

1* Odessa Mus. β — 2* Soutzo β: buletinul 1908, 24, 99

Die Rs. von 1 und 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Paula]

3127
K 28
ebenso

Gewicht: 9,30

1* Soutzo β: buletinul 1908, 23, 97

3128
K 26
ebenso

1* Sophia β: Tacehella revue num. 1893, 61, 65. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3129.

3129
K 27
ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΙΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. mit Gewand

Gewicht: 10,87

1* Odessa Mus. α. — Die Rs. von 3128, 1. 3129, 1 und die der Münzen des Elagabalus n. 3089-3091 stammen alle aus demselben Stempel, vgl. zu n. 3091.

3130
K 26
ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΙΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. mit Gewand

Gewicht: 12,60 (2)

1* Knechtel β — 2* Soutzo β: buletinul 1908, 23, 98 (als Providentia)

Die Rs. von 1. 2 und die der Münze des Elagabalus n. 3096 sind aus demselben Stempel.

3131
K 26
ebenso

Gewicht: 11,50

1* Soutzo β: buletinul 1908, 24 102. — Die Rs. von 1 aus demselben Stempel wie die der Münzen des Elagabalus n. 3104, 3105.

3132
K 25-26
ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ...

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ.

Concordia ebenso; i. F. l. unten Δ

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, das r. Bein gebeugt, die R. am Steuer mit Kugel, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. unten Δ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩ

Adler r. stehend, Kopf l., Flügel geschlossen, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. F. r. oben Δ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. Γ

Tempelfront mit zwei Säulen; darin männliche Gottheit l. stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die l. am Scepter, Mantel über den Rücken herabfallend; im Giebel Δ

T. XX, 26

Abbildung der Rs. (3)

1 Knechtel — 2* Sophia β — 3* Wien β: Arneht Sitzungsber. 9, 915, 29

Die Rs. von 2, 3 wohl aus demselben Stempel.

- 3133 [Paula]
K 26 IOYΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ Br. r. mit Gewand
MHT
PO ΠΟ im unten gebundenen Kranz
NTOV mit ● (Schmuckstück) oben
TOME
ΩΔΕ

1* Bukarest β

- 3134
K 27 ebenso MH
ΤΡΟ Π im unten gebundenen
ONT T Kranz mit Θ (Schmuck-
OMEΩC stück) oben
Δ

1* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 61, 66. — Die Rs. aus demselben Stempel wie die der Münze des Elagabalus n. 3112.

Stempel der Dreier:

- α IOYΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ ΕΕ Br. r. mit Gewand. — Rs.: Poseidon, Nemesis
β IOYΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ Br. r. mit Gewand. — Rs.: Poseidon, Nike, Nike im Zweigespann.

Beide durch die stempelgleiche Rs. Poseidon n. 3135, 3136 verbunden und im Stil dem Vierer α nahe, nicht dem Vierer β.

- 3135 IOYΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ ΕΕ MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 24 Br. r. mit Gewand Poseidon r. eilend, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin; i. F. r. unten Γ

1* Gotha α. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3136.

- 3136 IOYΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ ebenso
K 23-24 Br. r. mit Gewand
T.XXI,32 Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 8,70 (1) — 6,12 (3)

1*, 2* Soutzo β: buletinul 1908, 24, 103, II, 27 — 3* im Handel β

Die Rs. von 1-3 und n. 3135, 1 sind aus demselben Stempel.

- 3137 ebenso MHTPO ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩC
K 23 Nike l. stehend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Γ

1* Bukarest β — 2* Soutzo β

Die Rs. von 1, 2 anscheinend aus demselben Stempel.

- 3138 [Paula]
K 24 [ΙΟΥ]ΛΙΑ ΚΟΡ [ΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ]
Br. r. mit Gewand
.... ΟΥ ΤΟΜΕΩ ...
Nike im l. eilenden Zweigespannt; Einzelheiten unklar; i. F. unten Γ
1* Soutzo β?
- 3139 [ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΗ]ΛΙΑ ΠΑΥΛΑ CE
K 23 Br. r. mit Gewand
.... Ο ΠΟΝΤΩ... wie es scheint
Nemesis geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, im l. Arm Stab, in der gesenkten R. ein undeutliches Attribut; i. F. l. oben Γ
Gewicht: 5,65
1* Soutzo α?: buletinul 1908, 24, 104 (als Nike)
- 3140 ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡ|ΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ
K 23 Br. r. mit Gewand
ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Weibl. Gottheit r. schreitend, im langen, flatternden Gewande, Attribute undeutlich; i. F. l. Γ
Gewicht: 7,29
1† Odessa Mus. [Vs. G]
- Einer
Ein Stempel, α: ΙΟΥΛ ΚΟΡ | ΠΑΥΛΑ Br. r. mit Gewand (Stempelverletzungen an den drei letzten Buchstaben). — Rs.: Zeus, Hermes.
- 3141 ΙΟΥΛ ΚΟΡ | ΠΑΥΛΑ
K 19 Br. r. mit Gewand
ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩC
Zeus (?) l. stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter
Gewicht: 3,44
1* Berlin α
- 3142 ebenso
K 19 ΜΗΤΡΟ ΠΟ | ΤΟΜΕΩC
Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Mantel
Gewicht: 3,80(2)
1* Knechtel α — 2* Soutzo α: buletinul 1908, 24, 105 Anm., II, 28
Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.
- 3143 ebenso
K 19 ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ | ΤΟΜΕΩC
Hermes ebenso
Gewicht: 4,00(1)
Abweichungen: Rs. Schrift links zerstört, Attribut nicht ganz deutlich 2
1*. 2* Soutzo, beide α: eins davon buletinul 1908, 24, 105

[Severus Alexander]

Severus Alexander

Unter Alexanders Regierung werden geprägt:

Vierer mit dem Bilde des Kaisers n. 3144-3287 und der Kaiserin-Mutter n. 3294

Dreier mit dem Bilde der Kaiserin-Mutter n. 3295-3298

Zweier mit dem Bilde des Kaisers n. 3288-3293.

Die Vs.-Stempel des Kaisers ausser η haben sämtlich die Titulatur *imp. Caesar* und fallen also in die Zeit seiner Alleinherrschaft, nicht schon unter Elagabalus; auch η , ganz ohne Titulatur, dürfte in dieselbe Zeit fallen, da die mit ihm verbundenen Rs.-Stempel sich auch mit den Stempeln μ , τ und $\delta\delta$ gekoppelt finden, Stempelgleichheiten mit Elagabalus' Münzen sich dagegen nicht finden. — Chronologisch scheint der reiche Stempel α der früheste zu sein (vgl. S. 619), worauf die noch fast ganz dem Elagabalus gleichenden Gesichtszüge hinweisen. Ihm stehen stilistisch besonders nahe β , γ , ε , ζ , λ , (ξ ?), φ , χ , ψ , welche zum Theil auch durch rückseitige Stempelgleichheit mit α und unter sich verknüpft sind. Aber auch von den anderen, stilistisch ein wenig abweichenden Stempeln sind mehrere mit dieser Gruppe durch stempelgleiche Rs. verknüpft. Eine genauere chronologische Reihe der Stempel aufzustellen, ist sonach nicht möglich.

Stempel der Vierer:

- α AVT K | M AVPHEV AΛEZANΔPOC Br. m. L. P. M., Lanze und Schild (mit Gorgoneion) l. — Rs.: Bonus Eventus, Stierwagen, Kaiser am Tropaion
- β AVT K M AVP CEV | AΛEZANΔPOC Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. (Unterschied von γ : Schrift beginnt oberhalb der Schulter, nicht wie dort unter den Schuppen). — Rs.: Nemesis-Aequitas, Adler
- γ AVT K M AVP CEV · | AΛEZANΔPOC Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. — Rs.: Hermes, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Concordia ohne und mit Altar
- δ AVT K M AVP CEVH | AΛEZANΔPOC Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. — Rs.: Artemis, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Adler, Tempel
- ε AVT K M AVP CEV | AΛEZANΔPOC Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn (Unterschied von ζ : schlankeres Brustbild, das Anfangs-A steht tiefer, die Enden der Kranzschleife fast senkrecht herabfallend). — Rs.: Zeus, Nike(?), Hygieia, Annona, Concordia, Tyche, Tyche und Pontos, Schlange
- ζ AVT K M AVP CEV · | AΛEZANΔPOC Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. — Rs.: Hera am Altar

[Severus Alexander]

- η · M · AVP CEVH | AΛEZANΔPOC rechts beginnend. Br. m. L. u. M. r.
— Rs.: Nemesis-Aequitas, Concordia, Schrift
- θ AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC (das C hat eine Übergangsform zwischen C und Γ). Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Sarapiskopf, stehende Demeter, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Concordia, Adler, Schrift.
- ι AVT · K · M · AVP · CEV · AΛEΞANΔPOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: stehende Demeter, Heilgötter, Tyche und Pontos
- κ · AVT · K · M · AVP · CEV · | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Sarapis, stehende Demeter, sitzende Demeter, Asklepios, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Concordia, Schlange
- λ AVT K M AVP CEV | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. P. M. r. (breiter, an Elagabalus erinnernder Kopf, ähnlich wie bei α, β, γ). — Rs.: Sarapis, Hera am Altar
- μ · AV · K · MAP AVPH · CEV | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Annona, Concordia, Tisch, Schrift
- ν AVT · K · M · AVP CEVH AΛEΞANΔPOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Schrift
- ξ A[VT K] M AVP [C]EVH | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Nemesis-Aequitas
- ο AAT · (so) K · M · AVP · CEVH · | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. P. M. r. (AAT ist Stempelfehler für AVT). — Rs.: Hermes, Concordia
- π AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Athena
- ρ AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Sarapiskopf(?), sitzende Demeter, Asklepios, Nemesis-Aequitas
- σ · AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. u. M. r. (der Stempel ist später unten stark ausgebrochen, besonders bei n. 3276). — Rs.: Asklepios, Hygieia, Concordia, Tyche und Pontos, Tisch
- τ AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Nemesis-Aequitas, Tyche und Pontos, Adler
- υ AVT · K · M · AVP · CEVH | AΛEΞANΔPOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Heilgötter, Dioskuren, Greif, Preiskrone
- φ AVT K M AVP CEV | AΛEZANΔPOC Kopf m. L. r. — Rs.: Hades-Sarapis, Sarapis, Sarapiskopf über Adler, Bonus Eventus, Artemis, Athena, Hermes, Dionysos, Hygieia, Annona, Tyche, Adventustypus, Schlange. — Die Rs. weisen häufig die Ligatur ME auf.
- χ AVT K M AVP CEV · AΛEZANΔPOC Kopf m. L. r. (von φ am besten durch die Kranzschleife und eine dritte Einbuchtung an der Büstenlinie unten zu unterscheiden). — Rs.: Kaiser am Tropaion
- ψ AVT K M AVP CEV | AΛEZANΔPOC Kopf m. L. r. (von φ wie χ zu unterscheiden, von χ durch den Schriftbeginn oberhalb der l. Schulter). — Rs.: Bonus Eventus

[Severus Alexander]

- ω AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Sarapis, stehende Demeter, Hermes, Asklepios, Hygieia, Dioskuren, Nemesis-Aequitas, Concordia, Greif, Tropaion
- αα AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Hygieia, Schrift
- ββ · AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Sarapiskopf, stehende Demeter, Asklepios, Hygieia, Concordia, Adler, Schlange
- γγ · AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. (alle Exemplare zeigen einen Stempelriss oben am CΕ). — Rs.: Sarapiskopf, stehende Demeter, Annona, Concordia (?), Tyche und Pontos, Preiskrone
- δδ [AVT K] M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Nemesis-Aequitas
- εε AVT · K · M · AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Hygieia, Tyche (?)
- ζζ AVT K M AVP CEVHP | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. — Rs.: sitzender Zeus, Asklepios, Tyche und Pontos
- ηη AVT [K M] AV[P] CEVHP | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Tyche und Pontos.

Die Vs.-Stempel von n. 3274. 3275 (beide Rs. Tempel) sind ihrer Undeutlichkeit wegen nicht eingereiht.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und φ und ψ (Bonus Eventus, n. 3167. 3166), α und γ (Kaiser am Tropaion, n. 3255. 3254), β und ξ (Nemesis-Aequitas, n. 3215. 3216, unsicher), δ und τ (Adler, n. 3257. 3258), ε und φ (Hygieia, n. 3186. 3187; Annona, n. 3208. 3209. 3207, mit interessanter Abänderung auf dem Rs.-Stempel; Schlange, n. 3271. 3270), ε und ζζ und ηη (Tyche und Pontos, n. 3248. 3249. 3250), ζ und λ (Hera, n. 3156. 3157), η und μ (Concordia, n. 3239. 3240, unsicher), η und τ und δδ (Nemesis-Aequitas, n. 3220. 3219. 3218), θ und μ (Schrift, n. 3285. 3284), ι und υ (Heilgötter, n. 3200. 3199), κ und ο (Concordia, n. 3229. 3228), κ und ρ (Nemesis-Aequitas, n. 3213. 3214), κ und γγ (Demeter, n. 3159. 3160), λ und φ (Sarapis, n. 3147. 3148), ο und ω (Hermes, n. 3176. 3175), π und φ (Athena, n. 3171. 3170), σ und τ (Tyche und Pontos, n. 3246. 3247), υ und ω (Greif, n. 3264. 3265).

3144
K 27

AVT K M AVP CEV ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ . .

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Zeus l. stehend, mit Chlamys, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten links der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. r. unten Δ

1* Sophia ε: Tacchella revue num. 1893, 62, 78 (als Genius beschrieben)

[Severus Alexander]

3145
K 28

AVT K M AVP CEVHP AΛEΞANΔPOC MHTPO ΠOHTOY TOMEΩC

Kopf m. L. r.

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die l. am Scepter; i. A. Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ohne Schrifttrennung, -ΩC, Δ i. F., Scepter nicht erwähnt 2

1* London 22, früher Cullen: Cat. 59, 39; Vaux num. chron. 1869, 161, 14 = Έλλ. Φιλ. Συλλ. 6, 252, 13 — || — 2 Ennery Cat. 3712 [Mionnet S. 2, 196, 807]

Die Münze in Neapel (Cat. 6326) hat vielmehr den sitzenden Hades-Sarapis, siehe n. 3146.

3146
K 24-25

AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC MHTPO ΠOHTOY TOY i. A. MEΩC

Kopf m. L. r.

Hades-Sarapis l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. über dem Kerberos ausgestreckt, die l. am Scepter; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,77 (3)

1 Bukarest — 2* Neapel 2: Cat. 6326 (irrig als Zeus beschrieben) — 3* Odessa Mus. 2
Die Rs. von 2, 3 aus demselben Stempel.3147
K 26-27

AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC MHTPO ΠOHTOY TOMEΩC

Br. m. L. P. M. r.

Sarapis stehend nach vorn, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,25 (3)

Abweichungen: Vs. AVT CEV, Z statt Ξ 2

1* Bukarest 2 — 2 früher Mandl [P], aus einem rumänischen Funde: Pick num. Zeitschr. 23, 58, 14 — 3* Odessa Mus. 2

Die Rs. von 1, 3 und die von n. 3148, 1, 2 sind aus demselben Stempel.

3148
K 26

AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC ebenso

Kopf m. L. r.

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 3 — ohne Schrifttrennung, Ξ statt Z 4 —
Rs. TOMEΩC MHTPO ΠOHTOY Δ · 3 — ohne Schrifttrennung, -ΕΩC 4
— Kalathos nicht erwähnt 3, 41 Sophia 2 — 2* Soutzo 2 — 1 — 3 Vaillant num. gr. 140 [Mionnet S. 2, 196, 806]
von Galland — 4 Chaix descr. 7, 43

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3147.

3149
K 27

AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC MHTPO ΠOHTOY TOMEΩC

Br. m. L. P. M. r.

Sarapis ebenso; i. F. l. unten Δ

Abweichungen: Vs. Schrift rechts unvollständig 1 — Rs. Schrifttrennung nicht
sicher 2

1† Egger [Vs. P] — 2* Knechtel 2

[Severus Alexander]

- 3150 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ[C] ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A.ΩC
K 26-27 Kopf m. L. r. Sarapis ebenso; i. F. l. Δ

1* Abramow ω — 2* 3* Knechtel, beide ω — 4* Philippopel ω — 5* Sophia ω

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel. — Die von Eckhel und Arneth beschriebene Wiener Münze mit stehendem Sarapis ist vielmehr von Elagabalus, vgl. n. 3045, 3.

- 3151 AVT K M AVP CEV ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 26 Br. m. L. u. M. r. Brustbild des Sarapis r. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. unten Δ

Abweichungen: Vs. I statt E, Rs. ΜΗΤΡΟΠ ΤΟΜΕΩC, angeblich Band im Haar des Gottes 4

1* Abramow θ — 2* Philippopel θ — 3* Soutzo θ — || — 4 Mionnet S. 2, 195, 803, IV, 6 von d'Hernand

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel, der von dem der n. 3152-3154 verschieden ist.

- 3152 [AVT K M] AVP CEVH | ΑΛ[EE]AN- ΜΗΤΡΟ ..NT.....
K 26 ΔΡΟ[C] Br. des Sarapis ebenso; i. F. r. Δ
Br. m. L. u. M. r.
1* Soutzo ρ?

- 3153 AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 25-26 Kopf m. L. r. Br. des Sarapis ebenso; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 9,16 (1)

1* Brüssel γγ — 2* Knechtel γγ — 3* Sophia γγ

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

- 3154 AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[C]
K 27 Kopf m. L. r. Br. des Sarapis ebenso; i. F. r. unten Δ

Abweichungen: Rs. Schrift rechts unklar 1

1* Knechtel ββ — 2* Paris ββ: Mionnet S. 2, 196, 804

- 3155 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC Δ
K 24-27 Kopf m. L. r. Br. des Sarapis nach vorn, mit Kalathos und Gewand, über einem auf bekränzter Basis stehenden Adler (nach vorn gewendet, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet)

Gewicht: 11,61 (6)

T.XIII, 26 Abbildung der Rs. (2)

1* Bassarabescu φ — 2* Bukarest φ — 3*. 4*. 5* Knechtel, alle φ — 6* Odessa Mus. φ — 7* Paris φ: Mionnet S. 2, 196, 805 — 8* Soutzo φ

Die Rs. von 1-8 sind aus demselben Stempel.

- 3155* Die von Arneth Sitzungsber. 9, 915, 32 beschriebene Wiener Münze mit Isis auf der Rs. hat
K 27 vielmehr die Stadtgöttin mit dem Pontos, vgl. n. 3247, 2.

[Severus Alexander]

3156
K 25-26AVT K M AVP CEV · ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Hera stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton, mit schleierartig über den Kopf gezogenem Mantel, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, die L. am Scepter; i. F. r. Δ

1* Florenz ζ — 2* Knechtel ζ — 3* München ζ, früher Cousinéry: Sestini descr. 50, 11 — 4* Paris ζ: Mionnet S. 2, 197, 811 — 5* Philippopol ζ — 6* Sophia ζ (der Altar durch Verprägung entstellt)

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3157.

3157
K 26AVT K M AVP CEV · ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ebenso
Br. m. L. P. M. r.

Gewicht: 8, 76 (1)

1* Athen λ: Cat. 873 — 2* Soutzo λ

Die Rs. von n. 3156, 1-6 und 3157, 1. 2 aus demselben Stempel.

3158
K 26AVT K M AVP CEV · ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ C ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. C
Kopf m. L. r.

Demeter l. stehend, Bekleidung nicht ganz deutlich, in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. unten Δ

1* Abramow ω — 2* Soutzo ω

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3159
K 26· A[VT · K · M ·] AVP · CEV · ΑΛ[ΕΞΑΝ]· ΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΤΟΥ (so) ΤΟΜΕΩ u. i. A. C
Br. m. L. P. M. r.

Demeter ebenso, im Chiton und Himation; i. F. l. unten Δ

1* Knechtel z. — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 3160, 1. 2, mit dem Stempelfehler ΠΟΤΟΥ.

3160
K 26· AVT K M AVP CEVH · ΑΛΕΞ[ΑΝ]· ΔΡΟΣ ebenso
Kopf m. L. r.

1* Knechtel γγ — 2* Soutzo γγ

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3159.

3161
K 26AVT [K M AVP C]EV ΑΛ[ΕΞΑΝΔΡΟΣ] ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩΣ
Br. m. L. u. M. r.

Demeter ebenso, Bekleidung nicht ganz deutlich; i. F. l. unten Δ

1* Knechtel θ

[Severus Alexander]

3162
K 26

AVT · K · M · AVP · CEV · AΛEΞANΔPOC

Br. m. L. u. M. r.

MHTPO ΠON|TOY TOME u. i. A. ΩC

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, mit schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Mantel, in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. unten Δ

1⁺ Philippopel 1 — 2* Sophia 1: Tacchella revue num. 1893, 62, 74

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

3163
K 26-27

AVT K M AVP CEVH AΛEΞANΔP|OC

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠON|TOY TOME u. i. A. ΩC

Demeter ebenso; i. F. r. Δ

Abweichungen: Vs. Schrifttrennung nicht vermerkt 2 — Rs. Abschnitt undeutlich 1

1* Knechtel ββ — 2 ohne Sammlungsangabe [Sv]

3164
K 25-26

AVT K M AVP CEVH AΛEΞANΔPO[C]

Br. m. L. u. M. r.

MHTPO ΠO|N|TOY TOM u. i. A. EΩC

Demeter l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Schleier, in der vorgestreckten R. Ähren, im l. Arm Fackel; hinter ihr der heilige Korb mit der Schlange; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. CEVH|, Rs. Schlange nicht erwähnt 1

1 Bukarest [P] — 2* Knechtel ρ — 3* Soutzo ρ

Die Rs. von 2. 3 wohl aus demselben Stempel.

3165
K 25-27

AVT · K · M · AVP · CEV · AΛEΞANΔPOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠO NTΟΥ TOMEΩ u. i. A. C

Demeter ebenso; i. F. r. Δ

Abweichungen: Vs. AΛE[ΞANΔPOC] 1

1⁺ Egger [Vs. P] — 2* Knechtel x — 3* Kopenhagen x — 4⁺ Philippopel x — 5* Sophia x: Tacchella revue num. 1893, 61, 67

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3166
K 25-26

AVT K M AVP CEV | AΛEZANΔPOC

Kopf m. L. r.

MHTPOΠ ΠONTΟΥ TOMEΩC

Apollon oder Bonus Eventus l. stehend, hält in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränzttem Altar, in der gesenkten L. Zweig; i. F. r. Δ

Gewicht: 10,48 (2)

1* Knechtel ψ — 2* Odessa Mus. φ

Die Rs. von 1. 2 und n. 3167, 1 sind aus demselben Stempel.

3167
K 26

AVT K | M AVPHEV AΛEZANΔPOC ebenso

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild
(mit Gorgoneion) l.

1* Soutzo α. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3166.

[Severus Alexander]

3168
K 25-26

AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOC

Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.

MHTPO ΠONT·TOMEΩC

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten ihr Hund r. springend; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 11,18 (1)

1* Odessa Mus. ♂ — 2* Sophia ♂: Tacchella revue num. 1893, 61, 73 — 3* Soutzo ♂

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3169
K 25-26

AVT K M AVP CEV | AΛEΞANΔPOC

Kopf m. L. r.

MHTPOΠ ΠONTON TOMEΩC

Artemis mit dem Hund ebenso;
i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,00 (1)

1* Berlin ♀, früher Löbbbecke — 2* London ♀, früher Triantaphyllos — 3* Philippopol ♀

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3170
K 26

ebenso

MHTPOΠ ΠONTON TOMEΩC

Athena stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton, mit Aegis und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Eule, die l. an der Lanze (Spitze nach unten); unten links der Schild; i. F. r. Δ

1* Soutzo ♀. — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 3171, 1. 2. 4

3171
K 26-27

AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOC ebenso

Br. m. L. P. M. r.

Abweichungen: Rs. [ΠONTON] undeutlich 3

1. Jakutschikoff π — 2. Knechtel π — 3. Paris [Sv]: Vaillant num. gr. 140 [Mionnet S. 2, 196, 809] (irrig mit Nike statt Eule, vgl. n. 3171*); richtig Mionnet S. 2, 196, 808 — 4* Sophia π

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3170.

3171*
K 26

Die von Vaillant num. gr. 140 als Athena mit Nike und Lanze beschriebene Darstellung einer Münze der Pariser Sammlung ist vielmehr Athena mit Eule und Lanze, siehe oben n. 3171, 3. Mionnet hat S. 2, 196, 809 Vaillants Beschreibung übernommen, ohne zu bemerken, dass es sich um das von ihm soeben unter n. 808 richtig beschriebene Stück handelte.

[Severus Alexander]

3172
K 23

AVT K M AVP CEV | [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ] ΜΗΤΡΟ ΠΟ|

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, Attribute undeutlich; Werthziffer nicht zu sehen

Abweichungen: Vs. angeblich AVT · K · M · AVP · CEVH · ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ·, Kopf m. L. r., Rs. angeblich ΜΗΤ|ΡΟ · ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟ ΜΕΩΣ Δ ·, Typus nur summarisch angegeben 2

1* Knechtel ε? — || — 2 Baxter: Sambon Cat. (1887) 1397

Die sehr zerstörte Münze 1 ist wohl wegen der wahrscheinlichen Zugehörigkeit der Vs. zum Stempel ε trotz der Kleinheit und trotz des auf einen Dreierweisenden Typus ein Vierer.

3173
K 25-26

AVT K M AVP CEV · | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.

Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewand; i. F. l. unten Δ

1* Knechtel γ — 2* Philippopel γ — 3* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 61, 71

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3174
K 25-27

AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Kopf m. L. r.

Hermes ebenso; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 11,25 (1)

1* Odessa Mus. φ — 2* Soutzo φ

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

3175
K 26

AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ|C ΜΗΤΡΟ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. Α. ΩΣ

Kopf m. L. r.

Hermes ebenso; unten links der Hahn l. stehend, Kopf r.; i. F. r. unten Δ

1* Knechtel ω — 2* Sophia ω: Tacchella revue num. 1893, 61, 72

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3176.

3176
K 27

ΑΛΤ · (so) K · M · AVP · CEVH · | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1* Soutzo ω. — Die Rs. von n. 3175, 1. 2 und 3176, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3177
K 24-26

AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Kopf m. L. r.

Dionysos l. stehend, mit Stiefeln, in der vorgestreckten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten links der Panther l. sitzend; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 9,43 (1, arg berieben)

1* Berlin φ, früher Löbbbecke — 2* Paris φ, früher Cousinéry — 3† Philippopel φ — 4* Sophia φ

Die Rs. von 1. 3. 4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]
ebenso

3178
K 26

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. F.
Ω|C

Dionysos stehend nach vorn,
Kopf l., mit Stiefeln, in der vor-
gestreckten R. Kantharos, die L.
am Thyrsos (mit Schleife); i. F. r. Δ

Gewicht: 11,69

1* Berlin ζ, früher Fox: Cat. 93, 20; Fox kaufte es aus Northwick Cat. 747 (dort nicht beschrieben); wohl dies Exemplar früher Ainslie: Sestini deser. 50, 12 [Mionnet S. 2, 196, S10], vgl. n. 2855, 1. 2905, 1.

3179
K 25

ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ|C
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC
Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangenstab, die L. im Gewand;
i. F. l. Δ

1* Sophia ω: Tacchella revue num. 1893, 62, 75

3180
K 26

ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕΥΗΡ ΑΛΕΞΑΝ-
ΔΡΟC
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ [ΤΟΜΕ]ΩC
Asklepios ebenso; i. F. r. ganz
unten Δ

1* Sophia ζζ. — Ein über dem Kopfe des Gottes sichtbar werdendes zweites T scheint von Doppelschlag herzuführen.

3181
K 27-28

ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕΥΗ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC
Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ · ΤΟΜΕΩC
Asklepios ebenso; i. F. r. Δ

1* Knechtel ζ — 2* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 62, 76 — 3* Soutzo ζ
Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3182
K 26

ΑΥΤ · Κ · Μ · ΑΥΡ · CΕΥ · ΑΛΕΞΑΝ-
ΔΡΟC
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Asklepios ebenso; i. F. r. unten Δ

1*, 2* Knechtel, beide α. — Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3183
K 26

ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕΥΗ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC
Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. C
Asklepios ebenso; i. F. r. unten Δ

1 Odessa Mus. [G] — 2* Philippopol ρ — 3* Sophia ρ
Die Rs. von 2, 3 sind aus demselben Stempel.

3184
K 26-27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ CΕΥΗ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC
Asklepios ebenso; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 12,47 (1) — 8,68 (5)

1* Berlin ββ — 2*, 3*, 4* Knechtel, alle ββ — 5* Odessa Mus. ββ — 6* Sophia ββ
Die Rs. von 1-6 sind aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

Die folgenden Münzen mit Hygieia n. 3185 bis 3198 sind zunächst nach der Stellung des Δ geordnet (am Schluss der Umschrift; i. F. l.; i. F. r.), dann nach der Art der Ausschreibung des Stadtnamens und der Schrifttrennung der Rs.

- 3185 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ·∇ (so)
K 25-26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd

Abweichungen: Rs. Schrift rechts unsicher 1

1* Knechtel ε — 2* Soutzo ε

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

- 3186 ebenso ΜΗΤΡΟΠ·ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Hygieia ebenso; i. F. l. Δ

Gewicht: 11,95

1* Istrati in Bukarest ε

- 3187 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ebenso
K 26 Kopf m. L. r.

1* Neapel φ: Cat. 6325 — 2* Soutzo φ

Die Rs. von 1 (und 2?) und n. 3186, 1 sind aus demselben Stempel.

- 3188 AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ | ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Br. m. L. u. M. r. Hygieia ebenso; i. F. l. unten Δ

1*. 2* Soutzo (1 σ, wohl auch 2). — Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

- 3189 AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ·Τ·ΤΟΜΕΩΣ
K 26-27 Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. Hygieia ebenso; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 12,51 (5) — 12,13 (2, berieben)

1* Abramow δ — 2* Berlin δ, früher Lößbecke — 3*. 4* Knechtel, beide δ — 5* Odessa Mus, δ — 6* Soutzo δ

Die Rs. von 1-6 sind aus demselben Stempel.

- 3190 AVT K M AVP CEV· | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 25-26 Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. Hygieia ebenso; i. F. l. Δ

1* Rom Capitol γ: bull. comun. 13 (1885) 224, 12 — 2* Sophia γ — 3*. 4* Soutzo, beide γ

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

- 3191 AVT·K·M·AVP·CEV· | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 27 Br. m. L. P. M. r. Hygieia ebenso; i. F. l. unten Δ

1* Cambridge z, früher Lewis — 2* Knechtel x — 3* Neapel x: Cat. 6324

[Severus Alexander]

- 3192 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ|C ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ|
K 25-26 Kopf m. L. r. Hygieia ebenso; i. F. l. Δ

1 Odessa Mus. [G]: dies oder n. 3189, 5 oder 3197, 2 muss das von Murzakewicz numophyl. Odess. (1841) 26, 1 als *mulier d. stans, d. ianum* beschriebene Exemplar sein, da Hygieia die einzige r. stehende Frau auf Alexanders Münzen von Tomis im Museum zu Odessa ist — 2*, 3* Soutzo, beide ω

Die Rs. von 2, 3 sind anscheinend aus demselben Stempel, die Vs. von 1 aus demselben Stempel wie die von n. 3197, 2 und 3211, 2.

- 3193 AVT K M AVP CEV ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. C
K 25-27 Br. m. L. u. M. r. Hygieia ebenso; i. F. l. unten Δ

1* Abramow θ — 2* Agram θ — 3* Sophia θ — 4*. 5*. 6* Soutzo, alle drei θ

Die Rs. von 1-6 stammen aus mehreren Stempeln, die sich nicht recht auseinanderhalten lassen.

- 3194 AVT · K · M · AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝ- ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC
K 26-27 ΔΡΟ|C Kopf m. L. r. Hygieia ebenso; i. F. l. unten Δ

1* Abramow εε — 2* Knechtel εε — 3* Sophia εε (geloht): Tacchella revue num. 1893, 62, 77 — 4* Soutzo εε (stark zerstört)

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

- 3195 AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC] ebenso
K 25-27 Kopf m. L. r.

1* Bukarest αα. — Ob die Rs. aus demselben Stempel ist wie die von n. 3194, 1-4, kann ich nicht entscheiden.

- 3196 AVT K M AVP CEV ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC
K 24-27 Kopf m. L. r. Hygieia ebenso; i. F. l. unten Δ

1*. 2* Knechtel, beide ω — 3* London ω: Cat. 59, 40 — 4* Philippopol ω

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

- 3197 ebenso ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ|
K 26-27 Hygieia ebenso; i. F. rechts Δ

1 Bukarest ω — 2 Odessa Mus. [G]

Zum Vs.-Stempel von 2 vgl. zu n. 3192.

- 3198 AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 25-26 Kopf m. L. r. Hygieia ebenso; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 10,47 1)

1 Berlin ββ — 2* Sophia ββ

Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

3199
K 26AVT · K · M · AVP · CEVH | [ΑΛΕΞΑΝ]-
ΔΡΟC

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜΕΩC

Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangensstab, die L. im Gewand; gegenüber Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; zwischen ihnen Telesphoros stehend nach vorn, im Mantel mit Kapuze; oben in der Mitte Δ

Gewicht: 11,20

1* Soutzo v: buletinul 1908, 25, 107, II, 30. -- Zum Rs.-Stempel siehe n. 3200.

3200
K 25

AVT · K · M · AVP · CEV · ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ebenso

Br. m. L. u. M. r.

Gewicht: 10,97

1* Berlin t. — Die Rs. von 1 und n. 3199, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3201
K 25-26

AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ[C]

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜΕΩC

Die Dioskuren l., eher sitzend als gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale und stützt die L. auf; zwischen ihnen Δ

1* London ω, früher Triantaphyllos — 2* Soutzo ω

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3202
K 25

AVT [K] M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜΕΩC

Die Dioskuren l., eher sitzend als gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält angeblich ein Scepter oder eine Rolle in der vorgestreckten R., der eine zudem ein Steuer in der L., und stützt die L. auf einen Fels; zwischen ihnen Δ

1 Mailand Brera [P]: Mus. Sanelem. 3, 53 (ein Abdruck war nicht erhältlich)

[Severus Alexander]

3203
K 24AVT · K · M · AVP · CEVH | AΛEΞAN- MH|TP|O ΠON[T?] u. i. A. OY TOME
[ΔPOC] ΩC

Br. m. L. und M. r.

Die Dioskuren l., cher sitzend als gelagert, der links Befindliche wendet den Kopf r., mit Sternen auf den Köpfen, unterwärts bekleidet, jeder hält in der vorgestreckten R. eine Schale und stützt die L. auf einen Fels oder etwas Ähnliches; zwischen ihnen Δ

1* Knechtel 9 — 2* Neudeck 9

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel, der durch die Kopfwendung des einen Dioskuren bemerkenswerth ist.

3204
K 26-27AVT K | M AVPHE|V AΛEΞANΔPOC MHTP|OP · ΠONTON · TO u. i. A.
MEΩC

Br. m. L. P. M., Lanze u. Schild
(mit Gorgoneion) l.

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein bärtiger Mann r., Kopf l., im Chiton und Himation, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. im Schoosse; vorn eine Frau l. schreitend, Kopf r., im Doppelchiton, mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; oben Δ

Gewicht: 12,60 (3) — 9,88 (1, dicke Oxydkruste)

1* Knechtel α — 2* Sophia α — 3* Soutzo α: buletinul 1908, 25, 106, II, 29

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3205
K 26· AV · K · MAP AVPH · CEV | AΛEΞAN- MHTPPO ΠONTON TOMEΩC
ΔPOC

Br. m. L. und M. r.

Göttin l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Ähren, im l. Arm Füllhorn (Abundantia? Annona?); i. F. r. unten Δ

1* Knechtel μ — 2* Sophia μ: Tacchella revue num. 1893, 61, 68 (irrig mit AVPN statt AVPH ·) — 3* Soutzo μ

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3206
K 26[· AVT K M A'VP CEVH | AΛEΞAN- MHTPPO ΠONTON TOME u. i. A. ΩC
ΔPOC

Kopf m. L. r.

Göttin ebenso; i. F. l. unten Δ

1* Sophia γγ

[Severus Alexander]

3207
K 26

AVT K M AVP CEV | AΛE[ZANΔP]OC

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠON|TOY TOMEΩC

Göttin l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Ähren, im l. Arm Füllhorn (*Abundantia?* *Annona?*); i. F. l. unten Δ

1* London φ. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3209.

3208
K 26

AVT K M AVP CEV | AΛEZANΔPOC

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

| ebenso

Gewicht: 10,40 (1)

1* Karlsruhe ε — 2* Knechtel ε — 3* Kopenhagen ε — 4 Odessa Mus. ε [G]

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3209.

3209
K 27

ebenso

| ebenso, doch ohne Kalathos

Gewicht: 11,53

1* Odessa Mus. ε. — „Die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 3208, 4, der aber umgearbeitet ist, wobei der Kalathos und die lange Locke im Nacken fortfiel, der Oberkörper verkürzt und die Schrift oben im engeren Bogen herumgeführt wurde“ (Gaebler). Ein Vergleich der Abdrücke von n. 3207, 1 und n. 3208, 1-3 mit 3209, 1 lehrt die Richtigkeit dieser Bemerkung; jedoch ist, da die geänderten Theile von Bild und Schrift in höherer Ebene liegen, als die ursprünglichen, die Änderung nicht auf dem (negativen) Stempel erfolgt, sondern muss auf einem positiven Modell desselben (Patrizze) erfolgt sein, vgl. S. 620.

3210
K 26

[AVT K M AVP] CEVH | AΛEΞANΔPOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPO ΠONTO|V TOMEΩC

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Stab; unten links das Rad; i. F. r. Δ

1* Knechtel δ

3211
K 27

AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠONTOY TOME u.i.A. ΩC

Nemesis-Aequitas ebenso, vielleicht mit Schleier, der Stab ist derb mit dickem Ende; i. F. r. Δ

Gewicht: 15,00 (1)

Abweichungen: Vs. CEVH|, -ΔPOC, Rs. Beschreibung summarisch 3

1* Berlin ω — 2 Odessa Mus. [G] — 3 Venedig Marciana [P]

Zum Vs.-Stempel von 2 siehe n. 3192.

3212
K 26

AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC

Br. m. L. und M. r.

MHTPO ΠON|TOY TOMEΩC

Nemesis-Aequitas ebenso, mit Schleier; der Stab ist ein derber Knotenstock; i. F. r. Δ

Gewicht: 11,67 (1)

1* Berlin θ, früher Löbbecke — 2* Knechtel θ — 3* Wien θ

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

- 3213
K 25-28 ·AVT·K·M·AVP·CEV·|ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
Br. m. L. P. M. r. Nemesis-Aequitas wie bei
n. 3212; i. F. r. Δ

Gewicht: 12,08 (4) — 11,70 (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. summarisch beschrieben 2. 3

1* Berlin α, früher Imhoof — 2. 3 Bukarest [P], wenn nicht zu n. 3212 gehörig —
4* Odessa Mus. α — 5† Philippopol α — 6 Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 61, 70
Die Rs. von 1. 4-6 und n. 3214, 1 sind aus demselben Stempel.

- 3214
K 27 AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ebenso
Br. m. L. und M. r.
1* Kopenhagen ρ. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3213.

- 3215
K 26 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟΠ·ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Nemesis-Aequitas ebenso, aber
im Doppelchiton mit Überwurf
ohne Schleier; der Stab hat einen
Haken oben; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,05

1* Istrati in Bukarest ρ. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3216.

- 3216
K 28 A[VT K] M AVP [C] EVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ebenso
Br. m. L. und M. r.
1* Knechtel ζ. — Die Rs. von 1 und n. 3215, 1 vielleicht aus demselben Stempel.

- 3217
K 25-26 AVT K M AVP CEV·| ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ·ΤΟΜΕΩΣ
Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Nemesis-Aequitas wie bei
n. 3215; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 14,15 (5) — 11,19 (1)

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Mantel statt Schuppenpanzer 4 — Vs.
nicht beschrieben 5 — Rs. Schrift und Δ nicht angegeben 5

1* Berlin γ, früher Imhoof — 2* Knechtel γ — 3 Sophia γ: Tacchella revue num. 1893,
61, 69 -- || — 4 Wiczay: Sestini Hed. 41, 18 — hierher oder zu einer der vorigen
Nummern 5 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 223

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

- 3218
K 25-26 [AVT K] M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ | ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. Δ. [C]
Kopf m. L. r. Nemesis-Aequitas l. stehend,
im Chiton und Himation, in der
vorgestreckten R. Wage, im l. Arm
Füllhorn; unten links das Rad;
i. F. r. unten Δ

Gewicht: 8,93 (1)

1* Berlin δδ — 2* Wien δδ, früher Granelli: Froelich 4 tentam. 312, 238, Abb. d. Rs.
S. 311 [Gessner num. imp. CLXVI, 24]; Eckhel cat. 63, 11 [Mionnet S. 2, 197, 813];
Arnth Sitzungsber. 9, 915, 30

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3220.

[Severus Alexander]

- 3219** AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOIC MHTPO ΠONTON TOMEΩ u.i.A. E
K 27 Br. m. L. und M. r. Nemesis-Aequitas l. stehend,
im Chiton und Himation, in der
vorgestreckten R. Wage, im l. Arm
Füllhorn; unten links das Rad;
i. F. r. unten Δ

1* Knechtel τ. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3220.

- 3220** M·AVP CEVH | AΛEZANΔPOC rechts ebenso
K 25-27 beginnend

Br. m. L. und M. r.

1 Bukarest — 2* Sophia η — 3*. 4*. 5* Soutzo, alle η

Die Rs. von n. 3218, 1. 2, n. 3219, 1 und 3220, 2-5 sind anscheinend aus demselben Stempel;
aus demselben Rs.-Stempel stammt auch eine mir nachträglich bekannt gegebene Münze
bei *Knechtel, Vs. δ.

- 3221** AVT K M AVP CEVH | M.....V TOMEΩC
K 26 Br. m. L. P. M. r. Aequitas l. stehend, in der vor-
gestreckten R. Wage, im l. Arm
Füllhorn; i. F. Δ

1 Bukarest [P]

Die Münzen n. 3222-42 mit Concordia sind so geordnet, dass die ohne Altar vor-
angehen, und zwar zuerst die mit dem Δ i. A., dann die mit Δ rechts, dann Δ
links, zum Schlusse die mit Altar; der Kalathos war als leitendes Princip
nicht geeignet, da er auf schlecht erhaltenen Exemplaren leicht übersehen
werden kann; innerhalb jener Gruppen ist vielmehr für die Abfolge die
Schrifttrennung der Rs. und die Verschiedenheit der Vs. zu Grunde gelegt.

- 3222** AVT K M AVP CEV | AΛEZANΔPOC MHTPO ΠON|TOY TOMEΩC
K 26-27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Concordia l. stehend, im Chiton
und Himation, mit Kalathos, in
der vorgestreckten R. Schale, im
l. Arm Füllhorn; i. A. Δ

1* Abramow ε — 2* Rom Capitol ε: bull. comun. 13 (1885) 223, 11

Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

- 3223** ebenso MHTPO ΠON|TOY TOMEΩC
K 26 Concordia ebenso, ohne Kala-
thos; i. F. r. unten Δ

1* Sophia ε

- 3224** AVT·K·M·AVP·CEV·| AΛEΞANΔPOC MHTPO ΠON|TOY TOMEΩC
K 25-27 Br. m. L. P. M. r. Concordia ebenso, ohne Kalathos;
i. F. r. unten Δ

Gewicht: 11,22 (3) — 10,23 (1)

1* Berlin z, früher Löbbbecke — 2* Knechtel z — 3* Odessa Mus. z — 4* Soutzo z

Die Rs. von 1-4 anscheinend aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

3225
K 26AVT K M AVP CEV · ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ|C
Kopf m. L. r.

1* Knechtel ω

MHTP|O ΠON|TOY TOMEΩC (Form
des C nicht ganz sicher)
Concordia ebenso, ohne Kalathos;
i. F. r. unten Δ3226
K 25· AV · K · MAP AVPH · CEV | ΑΛΕΞΑΝ-
ΔΡΟC
Br. m. L. und M. r.

1* Sophia μ

MHTP TOY TOMEΩC (Form des
C nicht ganz sicher)
Concordia ebenso, ohne Kalathos;
i. F. r. unten Δ3227
K 25AVT K M AVP CEV · | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC
Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Gewicht: 14,23 (2)

1* Agram γ — 2* Berlin γ

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

MHTPO ΠONT|OY TOMEΩC
Concordia ebenso, ohne Kalathos;
i. F. l. unten Δ3228
K 26-27AVT · K · M · AVP · CEVH · | ΑΛΕΞΑΝ-
ΔΡΟC
Br. m. L. P. M. r.1* Knechtel ο — 2* Paris ο (ein Stück abgebrochen): Mionnet S. 2, 197, 812 — 3*.
4² Soutzo, beide ο

Die Rs. von 1. 3. 4 und die von n. 3229, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

MHTPO ΠONT|OY TOMEΩC
Concordia ebenso, mit Kalathos;
i. F. l. unten Δ3229
K 26· AVT · K · M · AVP · CEV · | ΑΛΕΞΑΝΔΡ OC
Br. m. L. P. M. r.

1* Philippopol z. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3228.

ebenso

3230
K 27· AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC
Kopf m. L. r.

Gewicht: 9,30

1 Athen γγ; die Schale ist nicht ganz sicher.

MHTPO ΠONT|OY TOMEΩC
Concordia(?) ebenso, mit Kala-
thos; i. F. l. unten Δ3231
K 26

ebenso wie n. 3229

1* Bukarest z

MHTPO ΠON|TOY TOMEΩ u.i.A. C
Concordia ebenso, ohne Kala-
thos; i. F. l. unten Δ3232
K 26

ebenso

1* Soutzo z

MHTP|O ΠON TOY TOMEΩC
Concordia ebenso, ohne Kalathos;
i. F. l. unten Δ

[Severus Alexander]

- 3233
K 25-27 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ|C ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Kopf m. L. r.
Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, ohne Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ
Gewicht: 11,26 (1)
Abweichungen: Vs. Aufschrift nicht völlig sicher 3
1* Berlin ω — 2* Knechtel ω — 3* Netzhammer ω? — 4* Soutzo ω
- 3234
K 27 AVT K M AVP CEV ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[C]
Br. m. L. und M. r.
Concordia ebenso; i. F. l. unten Δ
1* Sophia θ
- 3235
K 25 [· A]VT K M AVP CEVH | [ΑΛΕΞΑΝ- N|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
ΔΡΟC]
Br. m. L. und M. r.
Concordia ebenso, wohl ohne Kalathos; i. F. l. unten Δ
1* Bukarest σ (stark zerstört)
- 3236
K 28 AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡ·ΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ [ΤΟΜΕΩC]
Kopf m. L. r.
Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. l. unten Δ
1* Knechtel ββ
- 3237
K 26 AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Kopf m. L. r.
Concordia ebenso, mit Kalathos; i. F. l. Δ
1 Bukarest [P]. — Hierher gehört vielleicht auch ein zweites Exemplar in Bukarest [P] (I statt E), auf dem das Attribut in der rechten Hand der Figur aber auch Ähren sein könnten, vgl. n. 3205-9.
- 3238
K 26 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
Kopf m. L. r.
Concordia(?) ebenso, mit Kalathos, Schale unsicher; i. F. l. Δ
Gewicht: 10,69
1 London φ [Beschreibung von Hill]
- 3239
K 26-27 · M · AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC rechts ΜΗΤΡ|Ο ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC
beginnend
Concordia ebenso (Schale sicher), ohne Kalathos; i. F. l. unten Δ
1* Knechtel η — 2* Soutzo η
Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3240.
- 3240
K 25 · AV · K · MAP AVPH · CEV | ΑΛΕΞΑΝ- ebenso
ΔΡΟC
Br. m. L. und M. r.
1* Philippopol μ — 2* Soutzo μ
Die Rs. von 1. 2 und n. 3239, 1. 2 sind anscheinend, doch nicht sicher, aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

3241
K 26

AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. wie
Kopf m. L. r. es scheint ΩC
Concordia ebenso, ohne Kalathos;
i. F. l. unten Δ

Gewicht: 10,20 (1)

1* Karlsruhe ω — 2* Soutzo ω

Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3242
K 25-26

AVT K M AVP CEV · | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩC
Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Concordia ebenso, mit Kalathos;
unten links flammender, bekränzter
Altar; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,73 (1) — 8,25 (3)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben, Vs. Panzer nicht erwähnt, Rs. nur summarisch beschrieben 3

1st Odessa Mus. γ — 2* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 62, 80 — || — 3 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 2223243
K 24-27

AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ|Υ | ΤΟΜΕΩC · Δ
Kopf m. L. r. Tyche l. stehend, im Doppelchiton
und Überwurf, mit Kalathos, die
R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn

Gewicht: 11,55 (1) — 10,61 (2)

Abweichungen: Vs. ohne Schritttrennung, Z statt Ζ 9 — Vs. nicht beschrieben 8
— Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ Δ · 8 — Beschreibung der Rs. summarisch 8, 91* Berlin φ: Cat. 93, 19 — 2*. 3 Odessa Mus., beide φ — 4* St. Petersburg Erm. φ —
5† Philippopol — 6* Sophia φ — 7* Wien φ: Mus. Theup. 1031; Arneht Sitzungsber.
9, 915, 33 — || — hierher oder zu einer der zwei folgenden Nummern 8 Vaillant num. gr.
140 [Mionnet S. 2, 197, 814] aus seiner Sammlung — 9 Hoffmann le numismate 1801

Die Rs. von 1-7 sind aus demselben Stempel.

3241*
K II

Severus Alexander, Vs. nicht beschrieben (ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ Δ ·)
Concordia stehend, in der Stola, in der
R. Schale, im l. Arm Füllhorn

Vaillant num. gr. 140 von P. Jobert

3241**
K (27)

AVT · K · M · AVP · CEVH OC V · ΤΟΜΕΩC ·
Br. m. L. r. Concordia, in der R. Schale, im l. Arm
Füllhorn; i. F. Δ

Greppo: de Witte Cat. 335

Die Beschreibungen dieser beiden Münzen sind zu ungenau, um oben bei n. 3222-41 untergebracht zu werden.

- [Severus Alexander]
3244 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
 K 25 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Tyche stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. Δ
 1* Knechtel ε
- 3245** [AVT · K · M ·] AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝ- | ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
 K 26 ΔΡΟ C] Tyche (?) l. stehend, anscheinend im Chiton und Himation und mit Kalathos, die R. am Steuer (?), im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ
 1* Knechtel εε? Bei der schlechten Erhaltung der Münze muss es dahingestellt bleiben, ob nicht etwa Nemesis, Annona oder Concordia dargestellt ist.
- 3246** AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|Τ · ΤΟΜΕΩΣ ·
 K 25-27 Br. m. L. und M. r. Tyche stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton mit Überwurf, mit Kalathos oder Mauerkrone, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, Arme gesenkt, Krebssehnen am Haupte); i. F. r. unten Δ
 1* Knechtel σ — 2* Philippopol σ — 3* Sophia σ: Tacchella revue num. 1893, 62, 82 (der Pontos wird für eine *diota* gehalten)
 Die Rs. von 1-3 und n. 3247, 1. 2 sind aus demselben Stempel.
- 3247** AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ|C ebenso
 K 27 Br. m. L. und M. r.
 1* Soutzo τ — 2* Wien τ: Mus. Theup. 1031 (der Pontos wird für ein *vas* gehalten) [Mionnet S. 2, 197, 815]; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 32 (als Isis, verbessert von Drexler Cultus d. äg. Gotth. 87; vgl. n. 3155*)
 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3246.
- 3248** AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
 K 25-27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Tyche ebenso, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, r. schwimmend, Kopf l., bärtig, Kopfschmuck unkenntlich); i. F. l. Δ
 Gewicht: 8,60 (2)
 1* Abramow ε — 2* Berlin ε, früher Löbbecke — 3* Schmidt [Vs. P] — 4 Sophia ε: Tacchella revue num. 1893, 62, 81 (der Pontos wird *capitif couché* benannt)
 Die Rs. von 1-4 und n. 3249, 1, 3250, 1-3 sind aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

3249 AVT K M AVP CEVHP | AΛEΞANΔPO[C] ebenso

K 26 Kopf m. L. r.

Gewicht: 12,26

1* Odessa Mus. $\frac{7}{11}$. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3248.

3250 AVT [K M] AV[P] CEVHP | AΛEΞAN- ebenso

K 25-26 ΔPOC

Kopf m. L. r.

1* Agram $\frac{7}{11}$ — 2*, 3* Soutzo, beide $\frac{7}{11}$

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3248.

3251 AVT · K · M · AVP · CEV · AΛEΞANΔPOC MHTPO ΠONT OY TO MEΩ u.i.A. C

K 25 Br. m. L. und M. r.

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, im r. Arm Füllhorn, die L. am Scepter; unten links der auftauchende Pontos (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, Arme gesenkt, Krebs-scheeren am Haupte); i. F. r. Δ

1 Knechtel †

3252 AVT K M AVP CEVH AΛEΞANΔPOC MHTPO ΠONT OY TOME u.i.A. ΩC

K 25-26 Kopf m. L. r.

Tyche ebenso, aber ohne Kalathos; unten links der auftauchende Pontos (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, Arme gesenkt, Krebsscheeren am Haupte); i. F. r. Δ

Gewicht: 9,32 (3)

Abweichungen: Rs. Schrift links undeutlich †

1 Cambridge [Sv]: Leake Europ. Gr. Suppl. 150 (der Pontos wird für eine Hydria gehalten)

— 2* Knechtel $\frac{7}{11}$ — 3* Odessa Mus. $\frac{7}{11}$ — 4*, 5* Soutzo, beide $\frac{7}{11}$

3253 AVT K M AVP CEV AΛEZANΔPOC MHTPO ΠONT OY · TOME ΩC

K 26 Kopf m. L. r.

Der Kaiser zu Ross r. im Schritt, mit L. P. M., die R. zum Gruss erhoben, im l. Arm Scepter (Ad-ventus-Typus); i. A. Δ

Gewicht: 12,21 (1)

Abweichungen: Vs. CEV | AΛEZANΔPOC 2 — Ξ statt Z, [M AVP] zerstört 9 —

Rs. Schrift fast ganz zerstört 3 TOMEΩC, L. P. M. nicht erwähnt, Lanze statt

Scepter 2 — Δ unsichtbar 2, 9

1* Berlin $\frac{7}{11}$, früher Lößbecke — 2 Bukarest [P] — 3* Knechtel $\frac{7}{11}$ — 4* London $\frac{7}{11}$: Cat. 60, 41 — 5* Philippopol $\frac{7}{11}$ — 6* Sophia $\frac{7}{11}$ — 7*, 8* Soutzo, beide $\frac{7}{11}$ — 9 Allier: Dumersan Cat. 21, II, 20; Mionnet S. 2, 198, 819

Die Rs. von 1, 3-8 sind aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

3254
K 24-26AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ
Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ· ΠΟΝΤΟΥ· ΤΟΜΕΩΣ

Der Kaiser l. stehend, mit L. P. M. und Stiefeln, in der gesenkten L. Parazonium, mit der R. den Querstab eines Tro-paion berührend (Kreuzgerüst mit Helm, Leibrock, Mantel, zwei Lanzen und zwei Schilden, der links befindliche sechseckig, der rechts oval); unten, die Schilde zum Theil verdeckend, ein Gefangener r. sitzend, bärtig, die Hände auf dem Rücken gefesselt; oben in der Mitte Δ

Gewicht: 8,85 (2)

1* Agram γ — 2* Athen γ — 3* Knechtel γ — 4* Philippopol γ: Degrand revue num. 1900, 406, 19 — 5* Sofia γ: Tacchella revue num. 1893, 62, 79 — 6*. 7* Soutzo, beide γ — 8* Wien γ

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3255; der Schrötling ist hier oft auffallend klein.

3255
K 26-27

AVT K | M AVPHE|V ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ | ebenso
Br. m. L. P. M., Lanze u. Schild
(mit Gorgoneion) l.

Gewicht: 10,24 (1)

T. VII, 12

Abbildung (1)

1* Berlin α, früher Imhoof — 2* Sophia α

Die Rs. von n. 3254, 1-8 und 3255, 1. 2 sind aus demselben Stempel; ein Stempelriss vom M zum eckigen Schild ist bei den meisten Exemplaren von n. 3254 wahrnehmbar, fehlt aber noch auf n. 3255, 1. 2; dieser „Zustand“ des Stempels lehrt, dass n. 3255 (aus Vs.-Stempel α) zeitlich vor n. 3254 (aus Vs.-Stempel γ) fällt.

3256
K 26

AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ
Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf Blitz;
i. A. Δ

1* Sophia β

3257
K 25-26

AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ
Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩΣ

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel; i. F. l. oben Δ

1* Knechtel δ — 2* Philippopol δ

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3258.

[Severus Alexander]

3258 AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPO|C ebenso

K 25-27 Br. m. L. und M. r.

Gewicht: 13,17 (2)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. nur summarisch beschrieben, die Münze könnte auch zu n. 3257 gehören 1

1 Bukarest [P] — 2* Odessa Mus. τ: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 22 — 3* Philippopol τ — 4* Soutzo τ

Die Rs. von 2-4 und n. 3257, 1. 2 aus demselben Stempel.

3259 ebenso

K 26-27

MHTPO ΠON|TOV TOMEΩ u.i. A. C

Adler ebenso; i. F. l. unten Δ

1^u. 2* Knechtel τ

3260 AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC MHTPO Π ONTOV TOM u.i. A. EΩC

K 26-27 Br. m. L. und M. r.

Adler ebenso; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 10,10 (1)

1* Athen § — 2* Knechtel § — 3 Odessa Mus. [G] — 4* Sophia §: Tacchella revue num. 1893, 63, 84

Die Rs. von 1. 2. 4 sind aus demselben Stempel, bei dem der Adler auf zwei kleinen Bodenlinien steht. Zur Vs. von 3 vgl. n. 3281, 1.

3261 AVT K M AVP CE|VH AΛ[EΞAN-
ΔP]|OC

K 26

Kopf m. L. r.

1^u Knechtel ββ (viereckiges Loch)

MHTPO Π . . . V TOMEΩC

Adler ebenso, Kranz undeutlich;

i. F. l. unten Δ

3262 AVT K M AVP CEV | AΛEΞANΔPOC

K 27

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠON|TOV TOMEΩ u.i. A. C

Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel; i. F. l. Δ

1 Krupka [Beschreibung von Tacchella]

3263 AVT · K · M · AVP · CEVH | AΛEΞAN-
ΔPOC

K 26-27

Br. m. L. und M. r.

MHTPO ΠONTON TO u.i. A. MEΩC

Greif r. sitzend, die l. Vordertatze auf ein Rad legend, das auf dreitheiliger Basis ruht; i. F. r. oben Δ

1* Budapest 2 — 2* Klausenburg (Kolozsvár) 2 — 3* Sophia 2: Tacchella revue num. 1893, 62, 83 — 4* Soutzo 2

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3264 ebenso

K 26

MHTPO ΠONTON | TOM u.i. A. EΩC

wie es scheint

Greif ebenso; i. F. r. oben Δ

1* Soutzo 2 (auf beiden Seiten ein runder, undeutlicher Einschlag). — Zur Rs. siehe n. 3265.

[Severus Alexander]

3265 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ C ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | TOM u.i.A. ΕΩC
K 27 Kopf m. L. r. wie es scheint

Greif r. sitzend, die l. Vordertatze auf ein Rad legend, das auf dreitheiliger Basis ruht; i. F. r. oben Δ

1* Sophia ω, früher Philippopol. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die der n. 3264 (letzttere, sehr schlecht erhaltene Münze ist danach ergänzt beschrieben).

3266 AVT · K · M · AVP · CEV · | ΑΛΕΞΑΝ· ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 25-27 ΔΡΟC Schlang eiförmig zusammengerollt, Kopf r., mit Bart; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,88 (4)

T. XX, 12 Abbildung der Rs. (2)

1* Knechtel z — 2* London z: Cat. 60, 42 — 3* Netzhammer z — 4* Odessa Mus. z — 5 Sophia z

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3267 AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡ ΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΩC
K 26 Kopf m. L. r. Schlang eiförmig zusammengerollt, Kopf r.; i. F. r. Δ

Gewicht: 9,20

1* Winterthur Mus. ββ

3268 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 26 Kopf m. L. r. Schlang eiförmig zusammengerollt, Kopf r., mit Kamm und Bart, auf einer Keule (das dicke Ende l.); i. F. l. oben Δ

T. XXI, 33 Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Rs. Kamm und Bart nicht notirt 2

1* Knechtel φ — 2 Wien

3269 ebenso ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 25 Schlang eiförmig zusammengerollt, Kopf r., mit Kamm und Bart; i. F. r. oben Δ

1* Sophia φ

3270 ebenso ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩC
K 25-26 Schlang eiförmig zusammengerollt, Kopf r., mit strahlenbesetztem Nimbus; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. ganz zerstört 1 — Vs. nicht beschrieben 5 — Rs. Ε statt Ε 5
1* Knechtel — 2* Sophia φ: Tacchella revue num. 1893, 63, 86 — 3*, 4* Soutzo, beide φ
— || — 5 Arigoni 1 alia imp. gr. XII, 193 Abb. der Rs.: Sestini cat. eastig. 14
1 und 5 könnten auch zu n. 3271 gehören; zum Rs.-Stempel vgl. dort.

[Severus Alexander]

3271 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ebenso

K 26

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

1* Philippopol ε — 2* Rom Capitol ε: bull. comun. 13 (1885) 223, 9

Die Rs. von 1. 2 und n. 3270, 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3272 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥΤ (so) u. i. A.

K 26

Kopf m. L. r.

ΤΟΜΕΩΣ

Tropaion (Gerüst mit Helm, Panzer, Mantel, zwei Schilden, vier Lanzen), zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (mit phrygischer Mütze, die Hände auf dem Rücken gefesselt); i. F. l. Δ

1* Soutzo ω

3273 AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΣ

K 24-26

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Tempelfront mit vier Säulen auf zweistufiger Basis; darin Concordia l. stehend, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; im Giebel Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 5 — Rs. Tempelbild undeutlich, -ΕΩΣ 5 — Attribute des Tempelbildes unsicher, Kalathos unwahrscheinlich 1

1† Philippopol δ — 2* Sophia δ — 3*. 4* Soutzo, beide δ — || — 5 Arigoni 1 imp. gr. XI, 167 Abb. der Rs. [Mionnet S. 2, 198, 818]; Sestini cat. castig. 14

Die Rs. von 2-4 sind wohl aus demselben, 1 aus anderem Stempel.

3274 Schrift unleserlich ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΣ

K 26

Br. m. L. und M. r.

Tempelfront mit vier Säulen; darin eine undeutliche Gestalt (Concordia wie auf n. 3273?) l. stehend; im Giebel Δ

1* Soutzo, Vs.-Stempel undeutlich

3275 AVT K M AVP CE ΝΔΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΣ

K 27

Br. m. L. und M. r.

Tempelfront mit vier Säulen auf mehrstufiger Basis; darin vielleicht eine Gestalt; im Giebel Δ

1* St. Petersburg Erm., Vs.-Stempel undeutlich

3271* Severus Alexander, Vs. nicht beschrieben ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ Δ ·

K 11

Schlange in Windungen

Vaillant num. gr. 146 Mionnet S. 2, 197, 816 von Magnavacca

Bei der Ungenauigkeit der Beschreibung war es nicht möglich, dies Stück einer der Nummern 3266-3271 zuzuweisen.

[Severus Alexander]

3276
K 27· AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOC
Br. m. L. und M. r.MHTPO Π|O|NTOV TO u. i. A. MEΩC
Viereckiger Tisch schräg nach
rechts stehend, darauf eine Preis-
krone, aus der oben zwei Palm-
zweige hervorragen; unter dem
Tisch Δ1* Cambridge σ: Leake Europ. Gr. 107 — 2* Knechtel σ — 3* Rom Capitol σ: bull.
comun. 13 (1885) 223, 10 — 4* Soutzo σ

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3277
K 26· AV · K · MAP AVPH · CEV | AΛEΞAN-
ΔPOC
Br. m. L. und M. r.MHTPO | u. i. A. wohl TOME
[ΩC]Viereckiger Tisch schräg nach
links stehend, darauf eine Preis-
krone (mit Palmzweigen?); unter
dem Tisch anscheinend Δ

1* Soutzo μ

3278
K 26-27· AVT K M AVP CEVH | AΛEΞANΔPOC
Kopf m. L. r.MHTPO Π ONTOV TO u. i. A. MEΩC
Preiskrone, durch die zwei
Palmzweige hindurchgesteckt sind;
oben zwischen den Zweigen Δ1* Abramow γγ — 2* Philippopol γγ — 3* Sophia γγ: Tacchella revue num. 1893, 63, 85
Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.3279
K 25AVT · K · M · AVP · CEVH | AΛEΞAN-
ΔPOC
Br. m. L. und M. r.MHTPO Π ONTOV T u. i. A. OMEΩC
Preiskrone, durch die zwei Palm-
zweige hindurchgesteckt sind; oben
zwischen den Zweigen Δ

1* Paris υ: Blanchet revue num. 1892, 78, 72

3280
K 25-26· AV · K · MAP AVPH · CEV | AΛEΞAN-
ΔPOC
Br. m. L. und M. r.MH
TPO Π im unten gebundenen
ONTOV T Kranze mit ● (Schmuck-
OMEΩC stück) oben
Δ

Gewicht: 11,46 (1) — 10,45 (2)

1* Berlin μ: Cat. 93, 18 — 2* Berlin μ, früher Löbbecke — 3*. 4* Soutzo, beide μ
Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

3281
K 26

AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC

Br. m. L. und M. r.

MH

TPO ΠO im unten gebundenen
NTOY T Kranze mit ● (Schmuck-
OMEΩC stück) oben

Δ

Abweichungen: Vs. Schrift in der Mitte undeutlich 1 — Vs. Schrift nicht angegeben, angeblich Kopf m. L. r., Rs. summarisch beschrieben 4

1 Odessa Mus. [G] — 2* Sophia § — 3* Soutzo § — || — 4 Weber: Hirsch Cat. 21, 835

Die Vs. von 1 aus demselben Stempel wie n. 3260, 3.

3282
K 27· AV · K · MAP AVPH · CEV | AΛEΞAN-
[ΔPOC]

Br. m. L. und M. r.

MH

im unten gebundenen
TPO ΠO Kranze; ob Schmuck-
NTOY TO stück und Werthziffer vor-
MEΩC handen sind, ist undeutlich

1* Netzhammer μ

3283
K 25-28

AVT K M AVP CEVH AΛEΞANΔP OC

Kopf m. L. r.

MHT

PO ΠON im unten gebundenen
TOY TO Kranze mit ● (Schmuck-
ME Δ ΩC stück) oben

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Schrifttrennung nicht vermerkt 9 — Schrift nicht angegeben 10 — Rs. summarisch beschrieben 1. 9. 10 — C statt E 9

1 Bukarest [P] — 2* Gotha αα: Sestini lett. 9 (1806), 7 [Mionnet S. 2, 198, 817] — 3*. 4* Knechtel, beide αα — 5* Philippopel αα — 6* Sophia αα — 7*. 8* Soutzo, beide αα — || — 9 Baxter: Sambon Cat. (1887) 1396 — 10 Weber: Hirsch Cat. 21, 835

Die Rs. von 2. 5. 7 sind aus einem, die von 4. 6. 8 aus einem anderen Stempel.

3284
K 26-28· AV · K · MAP AVPH · CEV | AΛEΞAN-
ΔPOC

Br. m. L. und M. r.

MHT

PO ΠON im unten gebundenen
TOY TO Kranze mit ● (Schmuck-
MEΩC stück) oben

Δ

Gewicht: 9,80 (4)

Abweichungen: Vs. gar nicht, Rs. summarisch beschrieben 4

1* Philippopel μ (stark zerstört) — 2* Soutzo μ — 3* Wien μ — || — 4 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 224, wenn nicht zu n. 3285 oder 3283 gehörig

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3285.

3285
K 27

AVT K M AVP CEV AΛEΞANΔPOC ebenso

Br. m. L. und M. r.

1 Bukarest [P] — 2* Sophia §

Die Rs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von n. 3284, 1-3.

[Severus Alexander]

3286
K 28

AVT·K·M·AVP CEVH AΛEΞANΔPOC

Br. m. L. und M. r.

MHT

PO ΠON im unten gebundenen
TOY TOM Kranze mit ● (Schmuck-
ΕΩC stück) oben
Δ

Gewicht: 10,65

1* Odessa γ

3287
K 26

·M·AVP CEVH | AΛEZANΔPOC rechts

beginnend

Br. m. L. und M. r.

MHT

PO ΠO im unten gebundenen
NTOY T Kranze mit ● (Schmuck-
OMEW (so) stück) oben
· Δ ·

1* Cambridge η, früher Lewis. — Zu dem Stempelfehler TOMEΩ vgl. S. 618.

Stempel der Zweier:

α AVT K M AVP | CEVH AΛEΞANΔP|OC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: As-
klepios, Concordiaβ AVT K M AVP | CEVH AΛEΞANΔP (nicht mehr). Br. m. L. u. M. r. —
Rs.: Asklepiosγ AVT K M AVP CEVH | AΛEZANΔPOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: As-
klepios3288
K 20-22

AVT K M AVP CEVH | AΛEZANΔPOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠON|TOY TOME u. i. A. ΩC

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangensab, die L. im Gewand;
i. F. r. B

Gewicht: 6,15 (4) — 3,70 (1)

Abweichungen: Vs. nicht überall deutlich 2. γ — Panzer und Mantel unsicher
2. 4. γ — Rs. Schrift rechts undeutlich 1-3. 5. 61* Agram γ — 2*. 3* Knechtel, 3 γ — 4 Paris [Sv]: Sabatier revue belge 1863, 121, 8,
X, 8 — 5* Sophia γ — 6*. 7* Soutzo, 6 γ3289
K 22

AVT K M AVP | CEVH AΛEΞANΔP

Br. m. L. und M. r.

ebenso

1* Soutzo β

3290
K 22

AVT K M AVP CEVH A[AΛEΞANΔP]OC

Br. m. L. und M. r.

ebenso

1* Soutzo α

3291 K 21	[Severus Alexander. Iulia Mamaea] ebenso, vollständig	ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩC Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. unten B
	1* Soutzo α	
3292 K 20	ebenso	ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC Concordia ebenso; i. F. l. unten B
	1* Soutzo α	
3293 K 20-21	ebenso	ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u.i.A. C Concordia ebenso; i. F. l. unten B
	Gewicht: 3,65 (2)	
	Abweichungen: Schrift nicht überall deutlich τ	
	1* Knechtel α? — 2* London α — 3* Soutzo α	
Iulia Mamaea		
Vierer		
3294 K 26	ΙΟΥΛΙΑ ΜΑΜΕΑ ΑΥΓ Br. r.	ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[Γ] Ares l. stehend, im Helm (mit Busch), Panzer und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. Δ
	1† Bologna Univ. [Vs. P]	
Dreier		
Ein Stempel, α.		
3295 K 24	ΙΟΥΛΙΑ ΜΑΜΑΙΑ ΑΥΓ Br. r. mit Gewand	ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC Artemis r. eilend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten ihr Hund r. springend; i. F. l. unten Γ
	1* Glasgow-Hunter α: Macdonald Cat. 1, 417, 8	
3296 K 22	ebenso	ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC Oberkörper der dreigestaltigen Hekate auf einer Säule, r. u. l. je drei ausgestreckte Arme, jeder mit einer Fackel; i. F. l. unten Γ
T. XXI, 34	Abbildung der Rs.	
	Gewicht: 8,45	
	1* Odessa Mus. α	

[Julia Mamaea, Maximinus]
3297 IOYΛΙΑ | MAMAIA AVΓ
 K 22-23 Br. r. mit Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nike l. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Γ

1*, 2* Knechtel, beide α. — Die Rs. von 1. 2 vielleicht aus demselben Stempel.

3298 ebenso
 K 23

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. C

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Γ

Gewicht: 8,40 (3)

1*, 2* Knechtel, beide α — 3* Soutzo α: buletinul 1908, 25, 108, 11, 31

Maximinus

Unter der Regierung des Maximinus werden geprägt:

Vierer mit dem Bilde (bekleidetes Br.) des Kaisers n. 3299-3341 oder des Prinzen Maximus n. 3342-3356

Dreier, Zweier, Eineinhalber mit dem Bilde (blosser Kopf) des Prinzen n. 3357-3362.

Stilistisch bilden die Münzen des Maximinus und Maximus eine Einheit; wegen der aussergewöhnlichen Darstellung (vgl. S. 619) halte ich ζ für den die Prägung eröffnenden Stempel.

Stempel der Vierer:

α AVT ΜΑΣΙΜΕΙΝΟC ΕΥCΕΒ AVΓ Br. m. L. P. M. r. (einige Exemplare haben einen grossen Sprung über den Hinterkopf). — Rs.: Zeus, Sarapis, Triptolemos, Ares, Athena, Hermes, Dionysos, Asklepios, Kaiser, Adler, Schlange, Triumphbogen, Tempel, Schrift

3298*
 K (20)

IOYΛΙΑ • MAMAIA • CEB •
 Kopf (r.)

ΤΟΜΕ • ΠΟΝΤ •

Gewöhnliche Darstellung der Tyche

Pellerin mcl. (1765) 2, 186

Schon Mionnet S. 2, 198, 820 Anm. hat erkannt, dass diese Münze nicht von Tomis ist; er hält sie für palästinensisch und theilt sie vermuthungsweise Neapolis zu; jedenfalls liegt sie in Paris heute nicht mehr bei Tomis.

3298**
 K 11

(ΑΥΤ • ΜΑΣΙΜΕΙΝΟC ΕΥCΕΒ • ΑΥΓ •
 Br. des Maximinus m. L. und M. r.)

ΜΗΤΡΟ • ΠΟΝΤΟΥ • ΤΟΜΕΩ

Zeus l. stehend, halb bekleidet, in der R. die Schale, die L. am Scepter; vor ihm der Adler; i. F. l. Δ

Wiezay: Sestini lled. 41, 17

Eine solche Münze ist nirgends nachweisbar; hat Sestini irrig *stans* statt *sedens* geschrieben? Vgl. n. 3299-3301.

[Maximinus]

- β AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ Br. m. L. P. M. r. (von α namentlich zu unterscheiden durch weniger vorspringendes Untergesicht). — Rs.: Sarapis, geflügelte Nemesis, Concordia, Greif, Tempel
- γ AVT MAIMEINOC EYCEBH A Br. m. L. P. M. r. (oft kleine Verletzung am Hinterkopf über der Schleife). — Rs.: Sarapis, Artemis, Athena, Asklepios, Dioskuren, Kybele, Stierwagen, Nemesis, Kaiser
- δ AVT · MAIMINOC EYCEBH · AV Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Zeus, Athena, Hygieia, Triumphbogen
- ε AVT MAIMINOC EYCEBH A Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Demeter, Ares, Athena, Nemesis, Kaiser
- ζ AVT MAIMEINOC EYCE A Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l. — Rs.: Zeus, Demeter, Ares, Herakles.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und ε und ζ (Ares, n. 3310. 3311. 3312), α und γ (Asklepios, n. 3320. 3321, 3), α und γ und ε (Athena, n. 3315. 3316. 3317; Kaiser, n. 3332. 3333. 3331) sowie anscheinend für β und Maximus Stempel α (Greif, n. 3335. 3354; Tempel, n. 3340. 3355).

3299
K 26-27

AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ
Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. Ω
Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die l. am Scepter; Thron ohne Lehne; unten links der Adler stehend nach vorn. Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. l. oben Δ

T.XIII, 18

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 10,90 (2)

Abweichungen: Vs. Panzer unsicher 3. 4. 6. 7 — AVT · MAEI EYCB · AYΓ, Panzer und Mantel nicht erwähnt 9 — Rs. MHTPO ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕ · Ω · Ω (das zweite Ω ist wohl vielmehr das Δ i. F., wie schon Mionnet erkannte), Adler nicht näher beschrieben 9

1* Abramow α — 2* Berlin α, früher Imhoof — 3† Bukarest — 4 Knechtel — 5* London α: Cat. 60, 43 — 6 Philippopol (verprägt) — 7 Sophia — 8* Soutzo α — || — 9 Bentinck Cat. 2, 1023 zu 1, 479 [Mionnet S. 2, 198, 321]

Die Rs. von 2. 3. 7 sind anscheinend aus demselben Stempel, die von 1. 5. 8 aus einem anderen. Der Vs.-Stempel ist bei 2 noch intakt, bei 1. 5. 8 hat er schon den Stempel- ausbruch wie bei n. 3310.

3300
K 26

AVT · MAIMINOC EYCEBH · AV
Br. m. L. P. M. r.

[MHT]PO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. Ω
Zeus ebenso; unten links anscheinend der Adler; i. F. r. Δ

1* Sophia δ

3301
K 26

AVT MAIMEINOC EYCE A
Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l.

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. Ω
Zeus und Adler wie bei n. 3299; i. F. r. Δ

1* St. Petersburg Erm. ζ

[Maximinus]

3302

K 26-27

AVT MAIMEINOC EVCEB AVT

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠO|NT|OY TO..Ω

Sarapis stehend nach vorn,
Kopf l., im Chiton und Himation,
mit Kalathos, die R. erhoben, im
l. Arm Scepter; i. F. l. Δ

Abweichungen: Vs. Ξ statt I, Σ statt C, Kopf m. L., Rs. TOMEΩΣ · MHTPO ·
ΠONTO Δ, *figura stans d. elata, s. hastam tenet* 2

1* Wien β: Arneth Sitzungsber. 9, 915, 35; wohl dies Exemplar Wiczay 2247 (Asklepios benannt, daher von Mionnet nicht aufgenommen, da er diesen Typus schon 1, 363, 58 beschrieben hatte); Sestini Hed. 41, 16 — || — hierher oder zur folgenden Nummer wohl 2 numophyl. Ludovicianum (1731) n. 1560

3303

K 25-27

ebenso

MHTPO ΠO|N|TOY TOMEΩ

ebenso

Abweichungen: Vs. Panzer unsicher 2

1* Knechtel α — 2 Sophia

Die Rs. von 1 scheint aus anderem Stempel zu sein als die von n. 3304, 1. 2, doch ist die Stelle, wo dort die Verletzung am P ist, hier nicht erhalten.

3304

K 25-27

AVT MAIMEINOC EVCEBH A

Br. m. L. P. M. r.

ebenso

1* Knechtel γ — 2* Rom Capitol γ: bull. comun. 13 (1885) 224, 13 — 3 Sophia: Taechella revue num. 1893, 63, 87

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel, kenntlich an einer Verletzung am P.

3305

K 27

ebenso wie n. 3302

MHTPO ...|TO|V TOMEΩ

Sarapis l. stehend, sonst ebenso;
i. F. l. Δ

1* London α, früher Cullen (beschädigt): Cat. 60, 44; Vaux num. chron. 1869, 161, 15 = *Ελλ. Φιλ. Συλλ.* 6, 252, 14. — Durch die gegen n. 3302-4 etwas verschobene Körperhaltung ist auch die Richtung des Scepters verschoben, es steht hier schräg von links unten nach rechts oben, dort umgekehrt.

3306

K 26-27

AVT MAIMEINOC EVCE A

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l.

MHTPO ΠONTO|V TOMEΩ

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, mit schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Überwurf, in der vorgestreckten R. Ähren und Mohn, die L. an der Fackel;
i. F. l. oben Δ

1* Bukarest ζ — 2* Knechtel ζ — 3* Paris ζ: Mionnet S. 2, 199, 823 — 4* Soutzo ζ

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3305*

K 27

Die von Soutzo buletinul 1908, 25, 109 beschriebene Münze seiner Sammlung mit stehender Hera auf der Rs. zeigt vielmehr die Nemesis, vgl. n. 3329.

[Maximinus]

3307 AVT MAIMINOC EYCEBH AV
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠONT|O|Y TOMEΩ

Demeter wie bei n. 3306, doch stehend nach vorn, Kopf l.; i. F. l. oben Δ

1* Kopenhagen ε — 2 Philippopol ε — 3*. 4 Sophia, beide ε — 5* Soutzo ε
Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3308 AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ
K 25-26 Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠON|TOY u. i. Λ. TOMEΩ

Triptolemos r. stehend in einem von zwei r. eilenden, geflügelten Schlangen gezogenen zweirädrigen Wagen, die R. erhoben, mit der L. den Zipfel eines Tuches haltend, in dem der Same zu denken ist, mit flatterndem Mantel; i. F. oben Δ

1* Abramow α — 2* Philippopol α: Degrand revue num. 1900, 407, 20 — 3* Sophia α; Tacchella revue num. 1893, 63, 88

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3309 AVT MAIMEINOC EYCEBH A
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠO|NTOY TOMEΩ

Artemis r. laufend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten ihr Hund r. springend; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 10,77 (1)

1* Berlin γ — 2* Florenz γ — 3* Knechtel γ (grosses Stück ausgebrochen) — 4* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 64, 93 — 5*. 6* Soutzo, beide γ (bei 6 die eine Hälfte der Rs. durch Oxyd zerstört)

Die Rs. von 1-6 sind aus demselben Stempel.

3310 AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ
K 27 Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠONT OY TOMEΩ

Ares l. stehend, im Helm (mit Busch), Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. Δ

1* Soutzo α (α hat hier schon den Stempel-sprung über den Hinterkopf, vgl. n. 3299). — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3312.

- [Maximinus]
3311 **AVT MAIMINOC EYEBH AV** **MHTPO ΠONT OV TOMEΩ**
 K 26 Br. m. L. P. M. r. Ares l. stehend, im Helm (mit Busch), Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. Δ
 1* Glasgow-Hunter ε: Macdonald Cat. I, 417, 9. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3312.
- 3312** **AVT MAIMEINOC EYCE A** ebenso
 K 27 Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l.
 1* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 63, 90. — Die Rs. von n. 3310, 1, 3311, 1, 3312, 1 sind aus demselben Stempel.
- 3313** **AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ** **MHT[PO ΠON]|TOV TOMEΩ**
 K 26 Br. m. L. P. M. r. Athena stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze gestützt, die L. eingestemmt; unten rechts der Schild; i. F. l. unten Δ
 Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. TOMEΩC MHTPO · ΠONTOY Δ ·, *mulier stolata stans, d. hastam, ad pedes clypeus* 2
 1† Bukarest — || — hierher wohl 2 Vaillant num. gr. 145 [Mionnet S. 2, 199, 825] aus seiner Sammlung
- 3314** **[AVT · M]AIMINOC EYEBH · AV** **MHTPO ΠON|TOV TOMEΩ**
 K 26 Br. m. L. P. M. r. Athena r. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze, die L. auf den Schild gestützt; i. F. l. Δ
 1* Rom Capitol δ?: bull. comun. 13 (1885) 224, 14
- 3315** **AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ** **MHTPO ΠON|TOV TOMEΩ**
 K 26 Br. m. L. P. M. r. Athena r. stehend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze gestützt, auf der erhobenen L. Eule r.; unten rechts der Schild; i. F. l. Δ
 1* Knechtel α — 2* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 63, 89
 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3317.
- 3316** **AVT MAIMEINOC EYEBH A** ebenso
 K 27 Br. m. L. P. M. r.
 1* Abramow γ — 2* Soutzo γ
 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3317.

[Maximinus]

3317
K 26

AVT MAIMINOΣ EYCEBH AV

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1* Philippopel ε. — Die Rs. von n. 3315, 1. 2, 3316, 1. 2, 3317, 1 sind aus demselben Stempel.

3318
K 27

AVT MAIMEINOΣ EYCEB AVΓ

MHTPO ΠONTO|V TOMEΩC

Br. m. L. P. M. r.

Hermes stehend nach vorn,
Kopf l., mit Stiefeln, in der vor-
gestreckten R. Beutel, im l. Arm
Kerykeion und Gewand; i. F. l.
unten Δ

1 Philippopel α — 2* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 64, 92

3319
K 26-27

ebenso

MHTPO ΠONT|O|V TOMEΩC

Dionysos stehend nach vorn,
Kopf l., mit Stiefeln, in der ge-
senkten R. Kantharos, die L. am
Thyrsos (mit Schleife); unten l. der
Panther l. stehend, Kopf r.,
Vordertatze erheben; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,40 (2)

Abweichungen: Schrift auf Vs. und Rs. unvollständig, Rs. Panther undeutlich 2
1* Bukarest α — 2* Knechtel, vielleicht α — 3* Soutzo α — 4* Wien α, früher Granelli:
Froelich 4 tentam. 317, 246 Abb. der Rs. [Gessner num. imp. CLXIX, 13]; Eckhel cat.
63, 13 [Mionnet S. 2, 199, 822]; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 34

Die Rs. von 1. 3. 4 aus demselben Stempel.

3320
K 26-27

ebenso

MHTPO ΠONT|OY TOMEΩC

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangenstab, die L. im Gewand;
i. F. l. Δ

Abweichungen: Vs. Panzer nicht vermerkt 6 — Vs. nicht beschrieben 9 — Rs.

TOMEΩC MHTPO · ΠONTOY Δ*, *Aesculapius stans cum baculo* 91* Bukarest α (stark zerstört) — 2* Knechtel α — 3*. 4* Paris, beide α: eins davon
Mionnet 1, 363, 58 — 5* Philippopel α — 6† Sophia — 7* Soutzo α — 8* Wien α:
Mus. Theup. 1038; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 36 — || — hierher oder zur folgenden
Nummer 9 Vaillant num. gr. 145 von Galland

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3321.

3321
K 27

AVT MAIMEINOΣ EYCEBH A

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

Gewicht: 9,01 (1)

1* Odessa Mus. γ — 2 Sophia — 3* Soutzo γ (Vs. starker Doppelschlag)

Die Rs. von 1 ist aus anderem, die von 3 aus demselben Stempel wie n. 3320, 1(?). 2-8.

[Maximinus]

3322

K 26-28

AVT · MAIMINOC EVCEBHC · AV

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠONTON TOMEΩC

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ

Gewicht: 12,15 (1) — 10,97 (2)

1* Berlin δ — 2* London δ — 3 Sophia: Tacchella revue num. 1893, 64, 94 — 4*, 5 Soutzo, 4 δ

Die Rs. von 1. 2. 4 sind vielleicht aus demselben Stempel, der von dem des Maximus n. 3345 verschieden ist.

3323

K 27

AVT MAIMEINOC EVCE A

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l.

MHTPO ΠONTON TOMEΩC

Herakles stehend nach vorn, Kopf l., die R. auf die Keule gestützt, auf der vorgestreckten L. Äpfel, über dem l. Arm das Löwenfell; i. F. l. Δ

Gewicht: 13,83

1* Odessa Mus. ζ

3324

K 26-28

AVT MAIMEINOC EVCEBHC A

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠON u. i. A. TOY TOM
ΩC

Die Dioskuren l. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale und stützt den l. Arm auf, und zwar der rechts Befindliche auf einen Fels; i. F. l. Δ

T. VII, 13
u. XVII, 30

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 12,20 (2) — 11,35 (3) — 11,33 (1) — 10,55 (6) — 9,84 (9)

Abweichungen: Rs. Darstellung summarisch beschrieben 4

1* Berlin γ, früher Imhoof — 2* Berlin γ, früher Löbbecke, zu den Dubletten gelegt — 3 früher Berlin γ: Cat. 94, 21 Abb.; Hess Cat. 12. März 1906, 46 — 4 Bukarest [P] — 5* Knechtel γ — 6* Odessa Mus. γ — 7* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 64, 96; 1900, 399, XII, 6 — 8* Soutzo γ — 9* Dr. Weber in London γ

Die Rs. von 1-3. 5-9 sind aus demselben Stempel, in dem die Buchstaben ΠΟ aus Μ, ΜΙ oder etwas Ähnlichem verbessert sind.

3325

K 26

ebenso

MHT[PO ΠO]NTON TOME u. i. A. ΩC

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron anscheinend mit Lehne; unten zwei Löwen l. sitzend; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 8,90

1* Soutzo γ: buletinul 1908, 25, 110

3326 [Maximinus]
K 26-29 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ u. i. A. ΤΟΥ ΤΟΜΕ
Ω

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein Mann r., bärtig, zurückblickend, im langen Chiton, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. im Schooss; vorn eine Frau l. schreitend, im Doppelchiton, zurückblickend, mit einer Art Bänder, mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; i. F. oben Δ

T. VII, 14

Abbildung der Rs. (8)

Gewicht: 8,91 (1) — 8,22 (2)

1* Berlin γ — 2* Istrati in Bukarest γ — 3*. 4* Knechtel, beide γ — 5† London: Cat. 60, 46 Abb.; aus Northwick Cat. 478 — 6* Sophia γ — 7* Soutzo γ — 8* Tocilescu γ

Die Rs. von 1-8 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3327 AVT ΜΑΙΜΕΙΝΟC ΕΥΕΒ ΑΥΓ
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ | Δ

Nemesis geflügelt stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton, in der gesenkten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten rechts das Rad

Tafel
XVIII, 17

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 9,30 (1)

Abweichungen: Rs. Δ zerstört 2

1* Berlin β: Cat. 94, 22 — 2 Knechtel — 3† London: Cat. 60, 45 — 4* St. Petersburg Erm. β

Die Rs. von 1. 3. 4 sind aus demselben Stempel.

3328 AVT ΜΑΙΜΕΙΝΟC ΕΥΕΒΗ Α
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nemesis stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Stab, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

1* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 64, 91 — 2* Soutzo γ

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

- [Maximinus]
- 3329**
K 26-27
AVT MAIIMINOC EYCEBHC AVT
Br. r. m. L. P. M. r.
MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ
Nemesis l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Stab, die L. eingestemmt; unten links das Rad; i. F. r. Δ
Gewicht: 12,67 (3, sehr defect)
1* Bukarest ε — 2* Paris ε: Mionnet S. 2, 199, 824 — 3* Soutzo ε: buletinul 1908, 25, 109 (irrig als Hera, vgl. n. 3305*)
Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- 3330**
K 26-27
AVT MAIMEINOC EYCEB AVT
Br. m. L. P. M. r.
MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ
Concordia stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ
Gewicht: 6,68 (2, beschädigt)
1* Abramow β — 2* Berlin β?, früher Löbbecke — 3* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 64, 95
Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- 3331**
K 27
AVT MAIIMINOC EYCEBHC AVT
Br. m. L. P. M. r.
MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ
Der Kaiser l. stehend, mit Lorbeerkrantz, Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. erhoben, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. unten Δ
1* Sophia ε: Tacchella revue num. 1893, 64, 97. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3333.
- 3332**
K 26
AVT MAIMEINOC EYCEB AVT
Br. m. L. P. M. r.
ebenso
1* Soutzo α. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3333.
- 3333**
K 26
AVT MAIMEINOC EYCEBHC A
Br. m. L. P. M. r.
ebenso
Gewicht: 8,51
1* Berlin γ, früher Löbbecke. — Die Rs. von n. 3331, 1, 3332, 1, 3333, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- 3334**
K 27
AVT MAIMEINOC EYCEB AVT
Br. m. L. P. M. r.
MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ Δ
Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel
1 Philippopol α — 2* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 65, 100

[Maximinus]

3335
K 25-26

AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ TO u. i. A. MEΩ

Greif r. sitzend, die eine Vorder-
tatte auf ein Rad legend; i. F. l. Δ

1* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 64, 99 — 2* Soutzo β?

Die Rs. von 1. 2 und n. 3354, 1. 2 (Maximus) sind aus demselben, an einem senkrechten
Riss unten am Δ kenntlichen Stempel.3336
K 26

AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠΟΝ[ΤΟΥ ΤΟ] u. i. A. MEΩ

Schlange in Windungen, Kopf r.,
anscheinend mit Nimbus; i. F.
l. oben Δ

1* Knechtel α

3337
K 28

AVT · MAIMINOC EYCEBHΓ · AVΓ

Br. m. L. P. M. r.

[MHT|PO] ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. TOMEΩ
ΓTriumphbogen aus Quadern,
mit drei Thorbogen, oben ein
Viergespann nach vorn, auf dem
eine Gestalt steht mit erhobener
R., die Rosse im Schritt; im
Mittelbogen Δ

T. VII, 16

Abbildung der Rs.

1* Sophia δ: Tacchella revue num. 1893, 64, 98 (beiderseits durch Doppelschlag arg
verunstaltet)3338
K 26

AVT MAIMEINOC EYCEB AVΓ

Br. m. L. P. M. r.

..... NTOV TO u. i. A. MEΩ

Triumphbogen mit Viergespann
ebenso, die Rosse im Galopp;
im Mittelbogen Δ

Gewicht: 11,00

1* Soutzo α: buletinul 1908, 25, 111, 11, 33

3339
K 26

ebenso

MHTP|O ΠΟ|NT|OV TO u. i. A.
MEΩTempelfront mit vier Säulen;
darin Dionysos l. stehend, in
der gesenkten R. Kantharos (wie
es scheint), die L. am Scepter
(Thyrsos?); im Giebel Δ

Gewicht: 10,60 (2)

1* Knechtel α — 2* Soutzo α: buletinul 1908, 26, 112, 11, 32

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Maximinus. Maximus]

3340
K 26

ΑΥΤ ΜΑΞΙΜΕΙΝΟΣ ΕΥΕΒ ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tempelfront mit vier Säulen;
 darin anscheinend Dionysos l.
 stehend, in der gesenkten R. Kan-
 tharos, die L. am Scepter (Thyrsos?);
 im Giebel vielleicht Punkt; i. A. Δ

Gewicht: 7,60

1* Soutzo β: buletinul 1908, 26, 113. — Die Rs. ist vielleicht aus demselben Stempel wie
 die der Münze des Maximus n. 3355, 1.

3341
K 27

ebenso

MH

ΤΡΟ ΠΟ im unten gebundenen
 ΝΤΟΥ ΤΟ Kranze mit länglichem
 ΜΕΩΣ Schmuckstück oben

Δ

1 Philippopol α — 2* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 65, 101 — 3* Soutzo α
 Die Rs. von 2. 3 sind aus demselben Stempel.

Maximus

Stempel der Vierer:

α · Γ · ΙΟΥΑ ΟΥΗΡ ΜΑΞΙΜΟΣ · ΚΑΙΣ · Br. m. P. u. M. r. (alle für mich
 kontrollirbaren Exemplare bis auf eins (siehe β) scheinen diesem
 einen Stempel zu entstammen). — Rs.: Hades, Dionysos, Asklepios,
 Hygieia, Herakles, Dioskuren, Nemesis geflügelt und ungeflügelt,
 Tyche und Pontos, Adler, Greif, Tempel, Preiskrone

β Γ ΙΟΥΑ ΟΥΗΡ ΜΑΞΙΜΟΣ ΚΑΙΣ ΓΕΡ Br. m. (P. ? u.) M. r. — Rs.: Dioskuren.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Dioskuren, n. 3348. 3347) und wohl auch
 für α und Maximinus Stempel β (Greif, n. 3354. 3335; Tempel, n. 3355. 3340).

3342
K 27

· Γ · ΙΟΥΑ ΟΥΗΡ ΜΑΞΙΜΟΣ · ΚΑΙΣ ·

Br. m. P. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ u. i. A. ΩΣ

Hades-Sarapis l. sitzend, im
 Chiton und Himation, mit Kalathos,
 die R. über den unten links sitzenden,
 zu ihm aufblickenden Kerberos
 ausgestreckt, die L. am Scepter;
 der Thron hat Lehne; i. F. l. oben Δ

1 Bukarest — 2* unbekannte Sammlung, Gipsabdruck vorhanden α

3342*
K II

Maximus, Vorderseite nicht beschrieben

ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ ·
Victoria gradiens, d(extra) corona

Vaillant num. gr. 146 [Mionnet S. 2, 200, 827] von Cappello

3342**
K II

Γ ΙΟΥΑ ΟΥΗΡ ΜΑΞΙΜΟΣ ΚΑΙΣ
capite nudo

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ Δ ΤΟΜΕΩΣ
Victoria gradiens cum palma et corona

Harduin op. sel. 824 von Foucault

Da Vierer mit der Nike für Maximus nicht nachweisbar sind, habe ich diese beiden Be-
 schreibungen hierher verwiesen; es handelt sich gewiss um verlesene Dreier, vgl. n. 3357-3359.

3343 [Maximus]
K 27 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Dionysos stehend nach vorn,
Kopf l., mit Stiefeln, in der ge-
senkten R. Kantharos, die L. am
Thyrsos (mit Schleife); unten links
der Panther l. sitzend, zurück-
blickend, Vordertatze erhoben;
i. F. l. oben Δ

1* Paris α: Sabatier revue belge 1863, 121, 9, X, 9

3344 ebenso
K 27

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangenstab, die L. im Gewand;
i. F. l. Δ

Gewicht: 12,32 (2)

1² Abramow α — 2* Berlin α — 3 Bukarest — 4 Philippopel — 5 Sophia

3345 ebenso
K 26-27

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Hygieia r. stehend, im Chiton
und Himation, eine Schlange (in
der R.) aus einer Schale (in der L.)
fütternd; i. F. l. Δ

Gewicht: 12,23 (3) — 10,46 (8)

1*, 2* Abramow, beide α — 3* Berlin α, früher Imhoof — 4* Knechtel α — 5 Oxford Bodl. libr. [vF] — 6 Philippopel — 7 Sophia: Tacchella revue num. 1893, 65, 102 — 8* Soutzo α

Die Rs. von 1-4. 8 scheinen aus demselben Stempel zu sein, der von dem des Maximinus n. 3322 verschieden ist.

3346 ebenso
K 27

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Herakles stehend nach vorn,
Kopf l., die R. auf die Keule ge-
stützt, auf der vorgestreckten L.
Äpfel, über dem l. Arm das Löwen-
fell; i. F. l. Δ

1*, 2* Knechtel, beide α. — Ob die Rs. von 1 und 2 unter sich und mit der der Münze des Maximinus n. 3323 stempelgleich sind, vermag ich nicht zu sagen.

- 3347
K 27 [Maximus]
Γ ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ ΓΕΡ ΜΗΤΡΟ Π u. i. Α. ΠΟΝΤΟΥ Τ
Br. m. (P. ? u.) M. r. ΟΜΕΩ
Die Dioskuren l. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale und stützt die L. auf, und zwar der rechts Befindliche auf einen Fels; i. F. l. oben Δ
Abweichungen: Vs. ΟΥΗ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ, Panzer und Mantel nicht erwähnt, Rs. Schrift am Schlusse undeutlich, Beschreibung summarisch 3
1† Paris [Vs. P]: Pellerin méf. (1765) 2, 192, XXXI, 1; Mionnet 1, 363, 59 — 2* Soutzo β — || — 3 Bentinck Cat. 1, 480
Zum Rs.-Stempel siehe n. 3348.
- 3348
K 27 · Γ · ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ · ΚΑΙΣ · ebenso
Br. m. P. u. M. r.
1* Sophia α — 2* Soutzo α
Die Rs. von 1. 2 und n. 3347, 1. 2 sind aus demselben Stempel.
- 3348a
K 27 ebenso ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩ
Nemesis geflügelt stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton, in der gesenkten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. Δ
1* Knechtel α?
- 3349
K 25-27 ebenso ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ
Nemesis stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der gesenkten R. Stab, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ
Gewicht: 12,20 (5) — 10,90 (4) — 8,80 (6)
1*. 2*. 3* Knechtel, alle α — 4* Odessa Mus. α — 5*. 6*. 7* Soutzo, alle α: zwei davon buletinul 1908, 26, 115
Die Rs. von 1-6 sind aus demselben, 7 aus einem anderen Stempel, beide sind verschieden von dem Rs.-Stempel der n. 3328 (Maximinus).
- 3350
K (27) Γ ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ
Br. m. P. u. M. r.
Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben Δ
Gewicht: 13,00
1 Soutzo: buletinul 1908, 26, 116 (durch Quetschung bis auf 30 mm und darüber verbreitert)

3351
K 26-27

[Maximus]
ebenso wie n. 3348

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche r. stehend, im Doppelchiton, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, mit dem l. Fuss auf den unten rechts gelagerten Pontos tretend (l. gewendet, unterwärts bekleidet, Krebssechereen am Haupte, in jedem Arm einen undeutlichen Gegenstand, vielleicht ist es im r. Arm eine lange Muschel, im l. eine Schilfstaupe); i. F. l. Δ

Gewicht: 12,00 (1)

1* Knechtel α, früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) VIII, 225 — 2† Sophia
Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

3352
K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩ

Tyche und Pontos ebenso

T. VII, 15

Abbildung der Rs. (5)

Gewicht: 8,80 (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 10 — Schriftbeginn unvollständig 2. 9 — Schluss der Schrift und der Panzer zerstört 3 — beidemale C statt Γ 9 — Rs. ΠΟΝΤΟΥ, -ΕΩC, ohne Δ, der Pontos als gelagerte Gestalt mit erhobenen Händen dargestellt 9 — ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ., Prora statt Pontos 10 — Pontos nicht näher beschrieben 2 — Stadtname zerstört 3

1* Berlin α — 2 Bukarest — 3 Knechtel — 4* London α: Cat. 61, 48 — 5* Paris α: Mionnet S. 2, 200, 828 (er hält den Pontos für eine Prora) — 6* St. Petersburg Erm. α, früher Chaudoir: Sestini mus. Chaud. 44, 3; Chaudoir corr. 50, 7 — 7 Sophia — 8* Wien α: Eckhel cat. 63, 14 (er hält den Pontos für eine Prora); Arnet Sitzungsber. 9, 915, 37 — || — 9 La Motraye voyages 2, 200, Abb. Bd. 1, XXVIII, 34; gekauft in Pangala (= Tomis, vgl. oben S. 588 Anm. 3) — 10 Vaillant num. gr. 140 von Galland

Die Rs. von 1. 4. 5. 6. 8 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3353
K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ Δ

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel

Abweichungen: Vs. Ζ statt Ξ, beidemale C statt Γ, Panzer und Mantel nicht vermerkt 6 — Rs. Schrift am Schlusse unklar 4 — ΜΗΤΡΟ ΠΤΟΥ (so ist gedruckt) ΤΟΜΕΩC, Adler summarisch beschrieben, Δ nicht erwähnt 6

1. 2 Knechtel — 3* London α, früher Devon: Cat. 61, 47; Haym thes. (1765) 2, 354, XLIV, 5 [Mionnet S. 2, 200, 829]; tes. (1719) 2, 260, XX, 1 [Gessner num. imp. CLXIX, 34]; treas. (1719) 2, 77, XX, 1 — 4 Odessa Mus. [G] — 5* Soutzo α — || — 6 Haller enumeration numismatum quae asservat A. F. Ith (1777) 344 (mir nicht zugänglich)

Die Rs. von 3. 5 sind aus demselben Stempel, der verschieden ist von dem der n. 3334 (Maximinus).

- 3354 [Maximus]
K 25-27 · Γ· ΙΟΥΛΑ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ· ΚΑΙΣ· ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i.A. ΜΕΩΣ
Br. m. P. u. M. r. Greif r. sitzend, die eine Vorder-
tatzte auf ein Rad gelegt; i. F. l.
oben Δ

Gewicht: 9,53 (1)

Abweichungen: Vs. Panzer nicht vermerkt 1

1† Scholz: num. Zeitschr. 33, 21, 8, VI, 8 Abb. der Rs. — 2* Sophia α (die Rs. hat Doppelschlag)

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel wie die von n. 3335, 1. 2 (Maximinus), der Stempelriss am Δ ist sichtbar bei 1.

- 3355 ebenso ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 26-27 Tempelfront mit vier Säulen;
darin Dionysos l. stehend, in der
gesenkten R. Kantharos, die l. am
Scepter (Thyrsos?); im Giebel
Punkt; i. A. Δ

1*, 2 Sophia, 1 α. — Die Rs. von 1 ist vielleicht aus demselben Stempel wie die von n. 3340, 1 (Maximinus).

- 3356 ebenso ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Preiskrone, aus der oben vier
Palmzweige hervorragen; i. A. Δ

Gewicht: 10,90 (2)

1* Sophia α — 2* Soutzo α: buletinul 1908, 26, 114, 11, 34

Stempel der Dreier:

- α Γ ΙΟΥΛΑ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ Kopf r. — Rs.: Nike mit Γ oder 7
β ebenso, nur das Xi anscheinend so Σ. Rs.: Nike mit Γ oder 7
γ Γ ΙΟΥΛΑ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ ΓΕΡ Kopf r. — Rs.: Nike mit 7.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β und γ (Nike mit 7, n. 3358. 3359) und α und β (Nike mit Γ, n. 3357).

- 3357 Γ ΙΟΥΛΑ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ ΜΗΤΡΟ | ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ
K 24-25 Kopf r. Nike l. schreitend, im Doppel-
chiton, in der erhobenen R. Kranz,
im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Γ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 5 — Σ statt Ξ 3

1. 2 Bukarest — 3* Soutzo β — 4* Soutzo α — 5† Viscovicih

Die Rs. von 3-5 scheinen aus demselben Stempel zu sein; 1. 2 sind aus demselben Stempelpaar.

[Maximus]

3358

K 23-25

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ

i Nike ebenso; i. F. l. unten 7

Gewicht: 8,76 (3) — 8,70 (4) — 8,24 (6)

Abweichungen: Vs. Σ statt Ξ 4. 6

1† Bukarest — 2* Knechtel α — 3* Neapel α: Cat. 6327 — 4* Odessa Mus. β — 5* Sophia α — 6* Tübingen β

Die Rs. von 1-6 und die von n. 3359, 2-5 sind aus demselben Stempel.

3359

K 22-25

Γ ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ ΓΕΡ ebenso

Kopf r.

Gewicht: 5,49 (5) — 5,25 (4)

Abweichungen: Vs. ΟΥΗΡ, ΚΑΙΣΑΡ statt ΚΑΙΣ ΓΕΡ, Rs. Schriftschluss unklar 1 i Bologna Univ. [P] — 2*. 3* Knechtel, beide γ — 4* London γ — 5* Soutzo γ (ovaler Schrötling, 22/25 mm): Congressacten 36; buletinul 1908, 29, 132, beide Mal bei Philippus iun., vgl. n. 3620*

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3358. — Zu den Dreiern mit der Nike gehören vielleicht auch die von Vaillant und Harduin als Vierer beschriebenen Exemplare, vgl. n. 3342* und 3342**.

Stempel der Zweier:

α Γ ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ Kopf r. — Rs.: Asklepios

β ebenso. — Rs.: Asklepios.

Beide Stempel sind durch einen gemeinsamen Rs.-Stempel verbunden, vgl. n. 3360, 5 mit n. 3360, 1. 3. 6. 8.

3360

K 20-22

Γ ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ

Kopf r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangentab, die L. im Gewand; i. F. l. B

Gewicht: 4,15 (1) — 3,58 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift vor ΚΑΙΣ zerstört 4 — [Γ ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ] undeutlich 7

Rs. Schrift rechts fast ganz zerstört 4 — ΠΟΝ zerstört 2

1* Berlin α — 2* Karlsruhe α — 3*. 4 Knechtel, 3 α — 5* London β, früher Triantaphyllos — 6*. 7 Soutzo, 6 α — 8* Wien α: Mus. Theup. 1039 [Mionnet S. 2, 100, 826]; Armeth Sitzungsber. 9, 915, 38

Die Rs. von 1. 3. 5. 6. 8 sind aus demselben, 2 aus einem anderen Stempel.

Eineinhalber

Ein Stempel, α

3361

K 18-20

ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟΣ ΚΑΙΣ

Kopf r.

ΜΗΤΡ | ΤΟΜΕΩΣ

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike r., die l. auf den Schild gestützt; i. F. l. A, r. <

T. XV, 24

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 3,17 (1)

1* London α: Cat. 61, 40; Gardner num. chron. 1876, 310, IX, II Abb. der Rs. — 2* Soutzo α — 3* Tocilescu α

Die Rs. von 1. (2?). 3 sind aus demselben Stempel.

[Maximus. Gordianus III]

3362

K 20

OVHP MAΞIMOЄ KAIC

Kopf r.

MHTPO | TOMEΩ

Dionysos l. stehend, im kurzen Doppelchiton, mit Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten links flammender Altar; i. F. r. ^A_<

Gewicht: 4,05

1* Berlin α: Cat. 94, 23. — Das O in -MOЄ sieht infolge einer Stempelverletzung wie 8 aus.

Gordianus III

Unter Gordianus' Regierung werden geprägt:

Medaillons mit dem Bilde des Kaisers n. 3363-3367

Viereinhalber mit dem Bilde des Kaiserpaares n. 3508-3556

Vierer mit dem Bilde des Kaisers n. 3368-3501

Dreier mit dem Bilde des Kaisers n. 3502-3504 oder der Kaiserin n. 3557. 3558

Zweier mit dem Bilde des Kaisers n. 3505-3507.

Alle Prägungen der gordianischen Zeit zerfallen stilistisch in zwei Gruppen, eine von besserem und eine von hässlichem Stile, die sich auch durch die Kaisertitulatur (erste Gruppe AVΓ, zweite Gruppe ohne AVΓ; bei den Viereinhalbern noch: erste Gruppe TPANKYAAEINA, zweite -AINA bez. -AAINA) und die Buchstabenformen (in der ersten Gruppe überwiegt L, E, in der zweiten Gruppe C, €) unterscheiden; bei den Vierern sind die Münzen der ersten Gruppe meist auch ein wenig grösser. Zur ersten, schöneren Gruppe gehören die Vs.-Stempel: Med. α, β, Viereinhalber (Gordianus und Tranquillina) δ-ι, Vierer α-ν, Dreier des Kaisers α, Dreier der Kaiserin α, Zweier α. Zur zweiten, hässlicheren: Med. γ, Viereinhalber α-γ, x, λ, Vierer σ-ωγ, Dreier des Kaisers β, γ, Zweier β. — Aus dem Fehlen von Beispielen dafür, dass ein Rs.-Stempel eines Viereinhalbers oder Vierers mit Vs.-Stempeln beider Gruppen gekoppelt vorkäme, möchte ich schliessen, dass die beiden Gruppen zeitlich einander ablösen. Der Übergang von einer Gruppe zur anderen wird durch die einander stilistisch nahestehenden Vierer-Stempel ε und π gebildet, von denen ε also wohl der zeitlich letzte der ersten, π der zeitlich erste der zweiten Gruppe ist.

Stempel der Medaillons:

α AVT K M ANTWINI ΓOPΔIANOC AVΓ Br. mit Strahlenkrone, Panzer und Aegis r., Brust nach vorn; auf dem Panzer Nike, ein Tropaion bekränzend. — Rs.: Tyche und Pontos

[Gordianus III]

β AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ Br. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel l., Brust nach vorn, die R. erhoben, in der L. Globus; auf dem Panzer Gorgoneion. — Rs.: Heilgötter, Kaiser zu Ross, Kaiser und Nike. — Dieser Stempel ist auch für Medaillons von Markianopolis, oben n. 1098-1099, und Odessos, oben n. 2314-2317, verwendet worden.

γ AVT K · M · ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: sitzende Athena.

Stempel α und β gehören dem Stil und dem Augustustitel nach zur ersten, γ zur zweiten Gruppe der Gordianusmünzen. — Vgl. S. 622f.

3363
K 36

AVT K · M · ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC · ΜΗΤΡΟ | Π ΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC
Br. m. L. u. M. r. Athena (oder Roma) l. sitzend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike l., die L. auf den Schild gelehnt

Gewicht: 25,36 (1) — 23,60 (2)

1† Paris [Vs. P], früher Christine von Schweden: Vaillant num. gr. 157; Mionnet S. 2, 201, 835 — 2* Soutzo γ: buletinul 1908, 26, 117, II, 35 — 3* Viscovich γ

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3364
K 35

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u. i. A. ΜΕΩC
Br. mit Strahlenkrone, P. u. M. l., Brust nach vorn, die R. erhoben, in der L. Globus; auf dem Panzer Gorgoneion Asklepios, Hygieia und Telesphoros; H. r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; A. stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; dazwischen T. stehend nach vorn, im Mantel mit Kapuze

Gewicht: 25,09 (1)

1* Soutzo β, früher Rollin: buletinul 1908, 26, 118, II, 36; möglicherweise aus Welzl Cat. 1379, trotz kleiner Abweichungen (die Vs. dort als Br. m. L. r. beschrieben, ΑΝΤΩΝΙΟC statt ΑΝΤ, auf der Rs. angeblich zwei Telesphoroi statt eines)

[Gordianus III]

3365

K 36-37

AVT K M ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. mit Strahlenkrone, P. u. Aegis
r., Brust nach vorn; auf dem Panzer
Nike, ein Tropaion bekränzend

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Mauerkrone, im r.
Arm Füllhorn, die L. am Scepter,
den r. Fuss auf den unten vor ihr
auftauchenden Pontos setzend
(nur der Oberkörper dargestellt,
nach vorn, mit Armstümpfen;
Krebsscheeren am Haupte)

T. VII, 17

Abbildung (2)

Gewicht: 27,20 (2) — 22,27 (1)

Abweichungen: Vs. ΑΥΤ · ΚΑΙC · Μ ΑΝΤΩΝ · ΓΟΡΔΙΑΝΟ · CΕΒ, Gorgoneion
statt Tropaion, Rs. Auftreten nicht vermerkt 3

1* Berlin α, früher Löbbecke: aus Bunbury Cat. 559 — 2* Paris α, früher Christine von
Schweden: Vaillant num. gr. 157; Mionnet S. 2, 202, 843 — || — 3 mus. Pisano num.
max. mod. LIII, 2; Mazzoleni comment. 150

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel. — Ein gegossenes Stück derart im
Haag [Sv, summarisch beschrieben].

3366

K 33-36

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. mit Strahlenkrone, P. u. M. l.,
Brust nach vorn, die R. erhoben,
in der L. Globus; auf dem Panzer
Gorgoneion

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕ und
unten ΩΣ

Der Kaiser zu Ross r.
sprengend, mit Lorbeerkranz,
Panzer und flatterndem Mantel,
in der erhobenen R. die Lanze;
unten ein Feind l., rücklings
aufs l. Knie sinkend, in Rock,
Hosen, Mantel und phrygischer
Mütze, die Arme im Rücken ge-
fesselt, bärtig

T. VII, 18

Abbildung (1); die Vs. von 1 auch auf Taf. V, 5, vgl. zu n. 2314

Gewicht: 26,95 (4) — 25,40 (2) — 25,38 (1) — 25,05 (5)

Abweichungen: Vs. -ΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ, Br. nicht beschrieben, Rs. ΜΕΤΡΟ ΠΟΝΤΩΝ,
Typus nur als *figura equestris* beschrieben, ohne Grössenangabe 8

1* Berlin β, früher Imhoof — 2* früher Berlin β, aus Sammlung Löbbecke: Hirsch
Cat. 26, VIII, 122 — 3* Bukarest β — 4* Chatkovskoi β: Egger Cat. (1908) VIII, 226
— 5* Gotha β: Sestini lett. 9 (1806) 7 — 6* Paris β: Mionnet I, 363, 60 (durch moderne
Grabstichelarbeit ist dem Kaiser auf der Vs. eine Lanze in die erhobene R. gegeben
worden, als deren Spitze der letzte Strahl der Krone erscheint) — 7* Soutzo β — || —
wohl hierher 8 Occo (1601) 437

Die Rs. von 1-7 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

ebenso

3367
K 36

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΣ

Der Kaiser l. stehend, mit Lorbeerkranz(?), Panzer, Mantel(?) und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränzttem Altar, die L. am Scepter; ihn bekränzt die hinter ihm l. stehende Nike (im Doppelchiton, im l. Arm Palmzweig)

Gewicht: 21,00 (geloht und verletzt)

1* Berlin β, früher in der Sammlung Rauch, dann Imhoof: Rauch Berliner Blätter für Münz- etc. Kunde 5, 13, 1, I.V, 1; Chaix descr. 44; Hamburger Cat. 15. Oktober 1890, 312 (Vs. und Rs. ein wenig mit dem Grabstichel behandelt)

Stempel der Vierer:

- α AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. — Rs.: stehender Zeus, Sarapisbr. über Adler, stehende Demeter, Triptolemos, Ares, stehende Athena, Hermes, Hygieia, Dioskuren, Kybele, geflügelte Nemesis, Nemesis, sitzende Tyche, Tyche und Pontos, opfernder Kaiser, Adler, Greif. — 79 Exemplare aus diesem einen Vs.-Stempel, die höchste derartige Ziffer für Tomis.
- β AVT · K · M · ANT · | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ebenso. — Rs.: sitzender Zeus, Sarapis, stehende Demeter, sitzende Athena, Asklepios, Hygieia, Kybele, Stierwagen, Concordia am Altar
- γ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ebenso. — Rs.: Asklepios
- δ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ebenso. — Rs.: stehender Zeus, sitzender Zeus, Hades-Sarapis, stehende Athena, geflügelte Nemesis, Concordia am Altar, stehende Tyche, sitzende Tyche, Tyche und Pontos l. oder r., Greif
- ε AVT K M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Hades-Sarapis
- ζ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ Br. m. L. P. M. r. (unterhalb zwischen N und T eine runde Verletzung im Stempel). — Rs.: Hades-Sarapis, Sarapis, Hera, Asklepios, Concordia am Altar, Tyche und Pontos, Adler und signa
- η AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Ares, Dioskuren, Concordia am Altar(?), sitzende Tyche, Greif
- θ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: stehender Zeus, Concordia am Altar
- ι AVT · K · M · ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ Br. m. L. (P. ?) M. r. — Rs.: Sarapis, Asklepios, geflügelte Nemesis, Tyche und Pontos
- κ AVT · K · M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Hygieia

[Gordianus III]

- λ AVT · K · M · ANT · Γ | OPΔIANOC AV Br. m. L. (P.?) M. r. — Rs.: stehende Demeter
- μ AVT K · M ANT | ΓOPΔIANOC A Br. m. L. P. M. r. — Rs.: stehender Zeus, Sarapis, Asklepios, Hygieia, Herakles, geflügelte Nemesis, Reiter
- ν AVT K M ANT | ΓOPΔIANOC A Br. m. L. (P.?) M. r. — Rs.: Dioskuren
- ο AVT K M ANTΩNI ΓOPΔIANOC · Br. m. L. u. M. r. — Rs.: stehende Demeter
- π AVT K M ANTΩNI ΓOPΔIANOC · Br. m. L. P. M. r. — Rs.: stehende Demeter, Concordia am Altar, Adler
- ρ AVT K M ANTΩNI ΓOPΔIANOC Br. m. L. (P.?) M. r. — Rs.: Asklepios
- σ AVT K M ANTΩNIOC ΓOPΔIANOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Hera
- τ AVT K M ANTΩN ΓOPΔIANOC Br. m. L. (P.?) M. r. — Rs.: Nemesis-Aequitas, stehende Tyche mit oder ohne Kugel am Steuer, Schlange
- υ AVT · K · M · ANTΩN ΓOPΔIANOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: sitzende Demeter, stehende Athena, Concordia, Adler. — Einen sehr ähnlichen Vs.-Stempel, Rs.: Nemesis, n. 3460, 1, habe ich als zu unsicher nicht numeriert.
- φ AVT K M ANTΩN | ΓOPΔIANOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: stehender Zeus, Hera (?), Dionysos, Adler. — Die Rs. mit Hera gehört nicht sicher hierher, doch könnten die scheinbaren Abweichungen von den übrigen φ-Münzen vielleicht auf Änderungen im Stempel beruhen, was aber nur vor den Originalen selbst entschieden werden könnte.
- χ AVT · K · M · ANTΩN · ΓOPΔIANOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: stehender Zeus, Sarapis, stehende Athena, stehender Dionysos
- ψ AVT K M ANTΩN ΓOPΔIANOC Br. m. L. u. M. r. (das T in AVT ist fast wie Γ geformt). — Rs.: Hera, stehende Demeter, stehende Athena, Concordia am Altar
- ω AVT K M ANTΩN ΓOPΔIANOC Br. m. L. u. M. r. (oft vom zweiten T zum Kopfe hin ein kleiner Stempelriss). — Rs.: Sarapis, Hera, stehende Demeter, sitzende Demeter, stehende Athena, Asklepios, Nemesis-Aequitas, Concordia, stehende Tyche, Tyche und Pontos
- ωα AVT K M ANTΩN ΓOPΔIANOC Br. m. L. u. M. r. (das Ω von eigenthümlich verzerrter Form, fast wie ein P aussehend; an der Schulter findet man bei denen mit den Typen Zeus mit Adler, sitzende Demeter, Hera, Tyche und Pontos einen Stempelaussprung). — Rs.: Zeus ohne oder mit Adler, Hera, stehende Demeter, sitzende Demeter, stehende Athena, Hygieia, Nemesis-Aequitas, stehende Tyche, Tyche und Pontos, Schlange

[Gordianus III]

ωβ AVT K M ANTΩ|N ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r. (das α so: Ϲ, das ος so: Ϸ gestaltet, das erste ν so .N· zwischen Punkte gestellt; das Ganze macht den Eindruck, als wenn die Schrift im Stempel umgeändert worden sei). — Rs.: Hera, stehende Demeter, sitzende Demeter, Tyche und Pontos

ωγ AVT K M ANTΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Hera, stehende Demeter, Hygieia, Tyche und Pontos.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und η (Ares, n. 3416. 3417; Dioskuren, n. 3447. 3448), α und β und λ (steh. Demeter, n. 3402. 3401. 3400), α und β (Kybele, n. 3451. 3452), β und α und μ (Hygieia, n. 3441. 3443. 3442), γ und ζ (Asklepios, n. 3437. 3430), δ und ζ (Tyche und Pontos, n. 3489. 3488), δ und η (sitz. Tyche, n. 3478. 3479; Greif, n. 3498. 3497), ι und μ (Asklepios, n. 3435. 3434), θ und μ (steh. Zeus, n. 3374. 3375), τ und der zu ν erwähnte Stempel (Nemesis-Aequitas, n. 3461. 3460), τ und ω (Tyche, n. 3476. 3475), τ und ωα (Schlange, n. 3501. 3500), φ und χ (steh. Zeus, n. 3370. 3369; Dionysos, n. 3431. 3430), φ (?) und ω (Hera, n. 3397. 3396), ψ und ω (Demeter, n. 3409. 3410), ψ und ωγ (Hera, n. 3393. 3392), ω und ωα (Hera, n. 3395. 3394; Athena, n. 3424. 3423), ω und ωβ (Hera, n. 3399. 3398), ω und ωα und ωβ (sitz. Demeter, n. 3413. 3412), ω und ωγ (Tyche und Pontos, n. 3487. 3480).

3368 AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

K 25-26 Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Zeus stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, in der gesenkten R. Blitz, die L. am Scepter; i. F. l. unten Δ

1* 2* Knechtel, beide ωα 3* Sophia ωα: Tacchella revue num. 1893, 65, 106 — 4* Soutzo ωα
Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3369 AVT · K · M · ANTΩN · ΓΟΡΔΙΑΝΟC

K 24-26 Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ (so)

Zeus stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 12,10 (2)

1* Knechtel χ — 2*. 3*. 4*. 5* Soutzo, alle γ: eins davon bulletin 1908, 27, 119, II, 37
Die Rs. von 1-5 und die von n. 3370, 1 sind aus demselben Stempel, in dem das V aus N verbessert zu sein scheint.

3370 AVT K M ANTΩN | ΓΟΡΔΙΑΝΟC

K 26 Br. m. L. u. M. r.

ebenso

1* Sophia φ. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3369.

3371 AVT K M ANTΩ|N ΓΟΡΔΙΑΝΟC|

K 25 Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Zeus ebenso; unten der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel geschlossen; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 9,86

1* Odessa Mus. ωα

[Gordianus III]

- 3372
K 25-26
AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩ
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Zeus l. stehend, Chlamys über der l. Schulter, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. l. unten Δ
1* Knechtel α — 2 Moskau hist. Mus. [P]
- 3373
K 26-27
AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ
Br. ebenso Zeus und Adler ebenso; i. F. l. unten Δ
Gewicht: 12,98 (2)
1* London δ (starker Doppelschlag, wodurch auf der Rs. geradezu zwei Adler erscheinen): wohl dies Stück Hirsch Cat. 13, 507 — 2* Sophia δ: Tacchella revue num. 1893, 65, 105 — 3* 4. 5 Soutzo, alle δ
Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.
- 3374
K 26
AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟ|Ν|ΤΟΥ ΤΟΜ u. i. F. r. Ω
Br. m. L. P. M. r. C
Zeus ebenso, doch im Himation statt mit der Chlamys; unten der Adler ebenso; i. F. l. oben Δ
T. XIII, 17
Abbildung der Rs.
Gewicht: 11,59
1* Sophia θ: Tacchella revue num. 1893, 65, 104. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3375.
- 3375
K 25-26
AVT K M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ebenso
Br. m. L. P. M. r.
1* Knechtel μ — 2* Soutzo μ
Die Rs. von 1. 2 und die von n. 3374, 1 sind aus demselben Stempel.
- 3376
K 25-26
AVT K M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕ u. i. A. Ω
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; unten der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. l. oben Δ
1* Abramow β — 2* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 65, 103
Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- 3377
K 26-27
AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. Ω
Br. ebenso Zeus und Adler ebenso; i. F. l. oben Δ
1* Knechtel δ (Vs. stark zerstört) — 2* Sophia δ — 3* 4. 5 Soutzo, alle δ
Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3378

K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΣ

Zeus und Adler ebenso; i. F. l.

oben Δ

1* Knechtel δ — 2* Soutzo δ

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3379

K 26-27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u. i. A. ΜΕΩΣ

Hades-Sarapis l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. vorgestreckt, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; unten l. der Kerberos; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. C statt Ε, Rs. ΜΗΤΡΟΠΟΛ·ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ Δ, Typus nur summarisch beschrieben 6

1* Knechtel ζ — 2*. 3. 4 Sophia, alle ζ — 5* Soutzo ζ — || — hierher wohl 6 Moustier Cat. 2866

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3380

K 26-27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΣ

Hades-Sarapis und Kerberos ebenso; Thron mit Lehne; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,72 (1) — 9,54 (2)

1*. 2* Berlin, beide δ, 1 früher Löbbecke, 2 früher Imhoof — 3* Soutzo δ — 4* Wien δ: cimel. Vindob. 1, 123, XXII, 14; Eckhel cat. 63, 15 [Mionnet S. 2, 200, 831]; Armeti Sitzungsber. 9, 915, 39

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3381

K 25

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u. i. A. ΞΩΜ

Hades-Sarapis und Kerberos ebenso; Thron mit Lehne; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,64 (1)

1* London ε: Cat. 61, 52 — 2* Philippopel ε

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3382

K 25-27

ΑΥΤ·Κ·Μ·ΑΝΤ·ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Sarapis stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,13 (2)

1* Abramow β — 2* Berlin β, früher Löbbecke — 3 Bukarest [P] — 4 Knechtel β — 5* Paris β: Mionnet S. 2, 200, 830 — 6 Sophia β — 7* Soutzo β

Die Rs. von 1. 2. 4-7 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3383
K 27

AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ Α'

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|Ν|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Sarapis stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; i. F. l. Δ

1 Bukarest [P]

3384
K 26-27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|Ν|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Sarapis ebenso; i. F. l. Δ

Gewicht: 11,58 (3)

1* 2 Knechtel, beide ζ — 3* Odessa Mus. ζ — 4* Soutzo ζ

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3385
K 26-27

AVT · K · M · ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. m. L. (P.?) M. r.

ΜΗΤΡΟ Π|Ο|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Sarapis ebenso; i. F. l. Δ

1* Sophia ι — 2* Soutzo ι

Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

3386
K 25-26

AVT K · M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Α'

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ Π|Ο|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Sarapis ebenso; i. F. l. Δ

1*. 2*. 3* Knechtel, alle μ — 4* Rom Capitol μ: bull. comun. 13 (1885) 225, 17

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3387
K 24-25

AVT · K · M · ANTΩΝ · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ Π|Ο|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. F.
r. unten C

Sarapis ebenso; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,92 (1)

1* Berlin γ, früher Löbbecke (Rs. mit Verprägungsspur) — 2* Neapel γ: Cat. 6329 — 3*. 4* Soutzo, beide γ

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3388
K 25

AVT K M ANTΩ|N ΓΟ[ΡΔΙΑΝΟΣ]

Br. m. L. u. M. r.

[ΜΗΤ]ΡΟ ΠΟΝ|Τ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Sarapis ebenso; anscheinend i. F. r. unten Δ

1* Soutzo ω

3388*
K III

AV · K · M · AN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ C

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡ · ΠΟ · | ΤΟΜΕΩΣ

Männliche Gestalt stehend nach vorn, die R. leicht gesenkt, die L. am Scepter; i. F. l. Δ

1a Motraye voyages 1, 197, XIV 19 [Gessner num. imp. CLXXVII, 44 Rs.; Mionnet S. 2, 202, 842], gekauft auf Samos

Vielleicht liegt ein Sarapis wie oben n. 3382-3388 zu Grunde.

[Gordianus III]

- 3389** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 25-26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Br. des Sarapis r., mit Kalathos und Gewand, über einem Adler (nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet); i. F. r. Δ

Gewicht: 12,21 (1)

1* Berlin α — 2* Knechtel α — 3* München α — 4* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 65, 107 — 5* Soutzo α

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

- 3390** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|Ο|Υ ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Br. m. L. P. M. r. Hera l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 11,65 (2) — 9,59 (3)

1* Abramow ζ — 2* Athen ζ — 3* Berlin ζ, früher Imhoof

Die Rs. von 1. 2. 3 sind aus demselben Stempel.

- 3391** AVT K M ΑΝΤΩΝΙΟΣ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Br. m. L. u. M. r. Hera ebenso; i. F. l. unten Δ
1* Soutzo σ

- 3392** AVT K M ΑΝΤΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 25 Br. m. L. u. M. r. Hera ebenso; i. F. l. unten Δ
1* Abramow ωγ. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3393.

- 3393** AVT K M ΑΝΤΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ebenso
K 26 Br. m. L. u. M. r.
1* Knechtel ψ. — Die Rs. von 1 und n. 3392, 1 sind aus demselben Stempel.

- 3394** AVT K M ΑΝΤΩ Ν ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 24 Br. m. L. u. M. r. Hera ebenso; i. F. r. Δ
bez. 27 1* Paris ωα — 2* Sophia ωα
Zum Rs.-Stempel siehe n. 3395. — Der Schrötling ist bei 1 etwas knapp, bei 2 viel zu gross für den Stempel, vgl. S. 620.

- 3395** AVT K M ΑΝΤΩ Ν ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ebenso
K 26 Br. m. L. u. M. r.
1 Sophia ω: Tacchella revue num. 1893, 67, 123. — Die Rs. von 1 und n. 3394, 1. 2 sind aus demselben Stempel.

- [Gordianus III]
- 3396** **AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ**
 K 25-26 Br. m. L. u. M. r. Hera ebenso; i. F. l. unten Δ
 1* Sophia ω — 2* Soutzo ω
 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3397.
- 3397** **AVT K M ANTΩN | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ** ebenso
 K 25 Br. m. L. u. M. r.
 Gewicht: 9,86
 1* Frankfurt a. M. φ?; numophyl. Glockianum (1735) 141. — Die Rs. von 1 und n. 3396, 1. 2 sind aus demselben Stempel.
- 3398** **AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ**
 K 25-26 Br. m. L. u. M. r. Hera ebenso; i. F. l. unten Δ
 Gewicht: 13,48 (4) — 11,97 (1)
 1* Berlin ωβ — 2* Cambridge Leake Europ. Gr. Suppl. 150 (als Demeter) — 3* Hermannstadt ωβ — 4* Odessa Mus. ωβ — 5* Wien ωβ: Mus. Theup. 1056 [Mionnet S. 2, 202, 844]; Arneht Sitzungsber. 9, 915, 44
 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3399.
- 3399** **AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ** ebenso
 K 25 Br. m. L. u. M. r.
 1* Knechtel ω — 2† Sophia ω
 Die Rs. von 1. 2 und n. 3398, 1-5 sind aus demselben Stempel.
- 3400** **AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AV** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ** u. i. F. l. Γ
 K 26-27 Br. m. L. (P.?) M. r. Demeter l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Ähren und Mohnkopf, die L. am Scepter; i. F. l. unten Δ
 T. XIV, 14 Abbildung der Rs. (1)
 Gewicht: 12,66 (1)
 1* Berlin λ, früher Imhoof — 2* Budapest λ — 3* Knechtel λ — 4* Neapel λ: Cat. 6328 — 5* Soutzo λ: Congressacten V, 12 (Vs. durch Doppelschlag entsteht)
 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3402.
- 3401** **AVT · K · M · ANT · | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ A** ebenso
 K 25-26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn
 1* Abramow β — 2† Philippopol β — 3* Soutzo β
 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3402.
- 3402** **AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AV** ebenso
 K 24-26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn
 Gewicht: 10,51
 1* Berlin α, früher Löbbecke. — Die Rs. von 1 und n. 3400, 1-5. 3401, 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3403
K 25-26

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. F. r. unten Γ

Demeter ebenso, doch Fackel statt Scepter; i. F. l. weit unten Δ

Gewicht: 11,49 (1)

Abweichungen: Vs. ohne Panzer, ohne Schrifttrennung, ohne AV, C statt Γ, Rs. ohne Schrifttrennung, -ΩC 5

1* Berlin α — 2* Knechtel α — 3* London α: Cat. 62, 54; Gardner num. chron. 1876, 310, 8 vgl. 308 (dazu oben S. 623 Anm. 4), IX, 5 Abb. d. Rs. — 4* Soutzo α — || — hierher wohl 5 Wiczay 2248; Sestini Hed. 42, 19

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3404
K 26

ΑΥΤ · Κ · Μ · ΑΝΤ · | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Α
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Demeter ebenso, doch im Doppelchiton, mit schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Überwurf, Fackel statt Scepter; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. Schrift am Schlusse unvollständig, Rs. ΜΗ ΠΟΝΤΟΥ 1
1 Mailand Brera [P] — 2* Paris β: Mionnet S. 2, 201, 839 — 3* Sophia β, früher Krupka — 4*. 5* Soutzo, beide β

Die Ks. von 2-5 sind aus demselben Stempel.

3405
K 26-27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ · ebenso
Br. m. L. u. M. r.

1*. 2* Knechtel, beide ο — 3* Sophia ο — 4*. 5* Soutzo, beide ο

Die Rs. von 1-4 (schwerlich auch 5) sind anscheinend aus demselben Stempel.

3405a
K 27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ·
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. F. r.
Γ
Ω wie es scheint

Demeter ebenso; i. F. l. oben Δ

1* Knechtel π

3406
K 26

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ
Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Demeter ebenso, doch ohne Mohnkopf; i. F. r. Δ

1* Sophia ωβ

3407
K 25

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ
Br. m. L. u. M. r.

[ΜΗΤΡ]Ο ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, mit Überwurf, in der gesenkten R. Ähren, die l. am Scepter, um das sich unten die Schlange ringelt; i. F. l. unten Δ

1* Soutzo ωγ

[Gordianus III]

3408 AVT K M ANTΩ|N ΓΟΡΔΙΑΝΟC

K 27 Br. m. L. u. M. r.

ΜΗ|ΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Demeter ebenso, vielleicht Fackel statt Scepter; Werthzeichen nicht sichtbar

Gewicht: 12,82

1* Odessa Mus. ωα (Rs. durch Doppelschlag oder Überprägung entstellt)

3409 AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

K 25-26 Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. F. r. unten C

Demeter l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Ähren, die L. am Scepter, um das sich unten die Schlange ringelt; i. F. l. unten Δ

1* Knechtel ψ — 2* Paris ψ: Mionnet S. 2, 202, 840 — 3* Philippopol ψ — 4* Sophia ψ — 5* im Handel ψ

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3410.

3410 AVT K M ANTΩ|N ΓΟΡΔΙΑΝΟC

K 25-27 Br. m. L. u. M. r.

ebenso

1*. 2* Knechtel, beide ω — 3*. 4*. 5* Soutzo, alle ω

Die Rs. von 1-5 und n. 3409, 1-5 sind aus demselben Stempel.

3411 AVT · K · M · ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

K 26-27 Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ Π|ΟΝΤΟΥ ΤΟ u. i. A. ΜΕΩC

Demeter l. sitzend, im Chiton, Himation und Schleier, in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 10,64 (4)

1* Abramow υ — 2*. 3* Knechtel, beide υ — 4* Odessa Mus. υ — 5* Sophia υ: Tacchella revue num. 1893, 66, 112

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3412 AVT K M ANTΩ|N ΓΟΡΔΙΑΝΟC

K 25-26 Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Demeter r. sitzend, im Chiton, Himation und schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Überwurf, im l. Arm die lange Fackel; i. F. r. oben Δ

T. XIV, 18 Abbildung der Rs. (6)

Gewicht: 12,23 (3) — 11,10 (2) — 10,30 (4)

1* Abramow ωα — 2* Berlin ωβ — 3* Berlin ωα, früher Lößbecke — 4* Berlin ωβ, früher Lößbecke — 5* Philippopol ωβ — 6* Sophia ωα: Tacchella revue num. 1893, 67, 122 (als männliche Figur beschrieben) — 7*. 8* Soutzo, beide ωβ

Die Rs. von 1-8 und n. 3413, 1 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3413 AVT K M ANTΩ|N ΓΟΡΔΙΑΝΟC ebenso

K 26

Br. m. L. u. M. r.

1* unbekannte Sammlung ω, Blechabdruck bei Knechtel. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3412.

3414 AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟC AV ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

K 23

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Δ

Triptolemos r. stehend in einem von zwei r. eilenden, geflügelten Schlangen gezogenen zweirädrigen Wagen, die R. erhoben, mit der L. den Zipfel eines Tuches haltend, in dem der Same zu denken ist, mit flatterndem Mantel

1 Bukarest α — 2* London α: Cat. 62, 55 — 3* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 66, 113
Die Rs. von 2 und 3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3415 ebenso

K 24-26

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΟΥ ΤΟΜΕΩC u. i. F. r. Ω

Ares l. stehend, im Helm (mit Busch), Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. auf den Schild gestützt, die L. an der Lanze (Spitze nach unten); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 8,32 (4)

1 Bukarest α — 2* Glasgow-Hunter α: Macdonald Cat. 1, 418, 12 — 3* Knechtel α — 4* Odessa Mus. α — 5* Sophia α — 6* Wien α: Mus. Theup. 1056 [Mionnet S. 2, 201, 836]; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 43

Die Rs. von 2-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3416 ebenso

K 26

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΟΥ ΤΟΜΕΩC

Ares ebenso; i. F. l. oben Δ

1* München α, früher Cousinéry: Sestini descr. 50, 14. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3417.

3417 AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC AV ebenso

K 25-26

Br. m. L. P. M. r.

Abweichungen: Vs. Α', Panzer nicht vermerkt, Rs. ΜΗΤΡΟ·ΠΟΝΤΟΥ·ΤΟΜΕΩC, Beschreibung summarisch 4

1*, 2† Philippopol, beide η — 3* Sophia η (vgl. n. 3521*) — 4 Wiczay 2240; Sestini Hed. 42, 20

Die Rs. von 1-3 und n. 3416, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3414*

K 26

Die Münze bei Sestini descr. 50, 13 [Mionnet S. 2, 201, 834] aus der Sammlung Cousinéry, jetzt in München, mit Artemis als Jägerin ist vielmehr von Elagabalus, vgl. n. 3058, 1.

[Gordianus III]

3418 AVT K M ANT Γ[ΟΡΔΙΑΝΟΣ AV
K 25-27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPO ΠONT|OV TOMEΩC

Athena l. stehend, im Helm (mit Busch), Aegis und Doppelchiton, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,95 (2) — 10,30 (3)

1* Abramow α — 2* Berlin α — 3 früher Berlin α: Hess Cat. 12. III. 1906, 47 — 4*. 5†. 6 Knechtel, alle α — 7* Sophia α: Taechella revue num. 1893, 66, 109 — 8*. 9* Soutzo, beide α

Zur Rs. haben zwei verschiedene Stempel gedient, der eine zu 1-3. 5. 6. 8, der andere zu 4. 7. 9.

3419 ebenso
K 25-27

MHTPO ΠONT|TOV TOME u. i. F. r. Ω
C

Athena ebenso; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,42 (1) — 8,90 (4)

1* Berlin α, früher Löbbeeke — 2* Knechtel α — 3* Philippopol α — 4*. 5* Soutzo, beide α
Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel, der bei den meisten Exemplaren einen Stempelausbruch über TPO hat.

3420 AVT · K · M · ANTΩN · ΓΟΡΔΙΑΝΩC
K 24-26 Br. m. L. u. M. r.

MHTPO ΠON · TOV TOME u. i. F. r.
unten Ω
C

Athena ebenso, Spitze der Lanze aber nach oben; i. F. l. Δ

Gewicht: 11,78 (2) — 8,88 (1, stark beschädigt)

Abweichungen: Vs. mit Panzer? 3

1* Berlin γ, zu den Dubletten gelegt: Cat. 95, 26 — 2* Berlin γ, früher Löbbeeke — 3 Bologna Univ. [P] — 4* Knechtel γ — 5* Kopenhagen γ — 6. 7 Sophia: eins davon Taechella revue num. 1893, 66, 110 — 8*. 9*. 10* Soutzo, alle γ — 11* Wien γ

Die Rs. von 1. 2. 4-11 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3421 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AVΓ
K 26-27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPO ΠON|TOV TOMEΩC

Athena ebenso, Spitze der Lanze nach oben; i. F. r. Δ

Gewicht: 11,93 (3)

1* Bukarest δ — 2* Knechtel δ — 3* Odessa Mus. δ

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3422 AVT · K · M · ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC
K 26 Br. m. L. u. M. r.

MHTPO ΠONT OV TOMEΩC

Athena ebenso, Spitze der Lanze wohl nach unten; i. F. r. Δ

Gewicht: 13,95 (2)

1* Sophia η: Taechella revue num. 1893, 66, 108 — 2* Soutzo η

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3423

K 24-27

AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Athena ebenso, Spitze der Lanze wohl nach oben; i. F. r. Δ

Gewicht: 11,72 (5)

1* Bukarest ωα — 2*. 3*. 4* Knechtel, alle ωα — 5* Soutzo ωα

Die Rs. von 1-5 und n. 3424, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3424

K 27

AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. u. M. r.

ebenso

1* London ω. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3423.

3425

K 25-27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Athena ebenso, Aigis nicht sicher, Spitze der Lanze nach oben; i. F. r. Δ

Gewicht: 10,44 (1)

1* Berlin ω — 2*. 3* Knechtel, beide wohl ω (eins davon halb zerstört) — 4* Soutzo ω

Die Rs. von 1-4 sind vielleicht aus demselben Stempel.

3426

K 26

AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Athena ebenso, noch mit Überwurf, Aigis deutlich, Spitze der Lanze nach oben; i. F. r. Δ

1* Wien ψ; Arneht Sitzungsber. 9, 915, 40

3427

K 25-27

AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΑΨ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΗ.Ι.Α.ΕΩC

Athena (oder Roma) l. sitzend, im Helm (mit Busch), Chiton und Himation, auf der vorgestreckten R. Nike nach vorn, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 12,14 (2)

1* Basel β — 2* Berlin β — 3* Knechtel β — 4* Philippopol β — 5* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 67, 120 — 6*. 7* Soutzo, beide β

Die Rs. von 1-7 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3428

K 24-27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΑΨ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewand; i. F. l. oben Δ

1*. 2* Knechtel, beide α — 3* St. Petersburg Erm. α, früher Chaudoir; Sestini lett. cont. 4, 50, l. 10 [Mionnet S. 2, 201, 838]; mus. Chaudoir 45, 4 — 4* Soutzo α

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3429
K 26

AVT K M ANTΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Hermes l. stehend, in der R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Chlamys; unten der Hahn; Werthziffer nicht sichtbar

Abweichungen: Vs. ANTΩ N, Br. nicht beschrieben, Rs. MH-, Schrifttrennung und Chlamys nicht vermerkt 2

1 Bukarest [P] — 2 Viscovich [K]

3430

K 24-26

AVT · K · M · ANTΩN · ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. F. r. Ω C

Dionysos stehend nach vorn, Kopf l., mit Gewand über der l. Schulter und Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos; unten links der Panther l. stehend, Kopf r., Vordertatze erhoben; i. F. l. oben Δ

1* Knechtel γ — 2* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 66, 115 — 3*. 4*. 5* Soutzo, alle γ — 6* Wien γ: Arneht Sitzungsber. 9, 915, 41

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3431.

3431

K 25

AVT K M ANTΩN | ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. u. M. r.

ebenso

1*. 2* Soutzo, beide φ. — Die Rs. von 1. 2 und n. 3430, 1-6 sind aus demselben Stempel.

3432

K 25-27

AVT · K · M · ANT · | ΓΟΡΔΙΑΝΟC A'

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. l. Δ

Gewicht: 11,12 (2)

1* Knechtel β — 2* Odessa Mus. β — 3† Philippopol β — 4* Sophia β — 5* Soutzo β

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3433

K 25-26

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Asklepios ebenso; i. F. l. Δ

Gewicht: 11,17 (2) — 10,71 (1)

1* Berlin β, früher Lößbecke — 2* Karlsruhe β — 3* Soutzo β

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel; ein Exemplar aus gleichen Stempeln ist in eines mit Concordiabild umgeprägt worden, vgl. n. 3466, 4.

[Gordianus III]

- 3434** AVT K · M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 25 Br. m. L. P. M. r. Asklepios ebenso; i. F. l. Δ
T. XVII, 1 Abbildung der Rs. (1)
Gewicht: 11,86 (1)
Abweichungen: Vs. -NOC, ohne ΑΥ, Rs. ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝ · ΤΟΜΕΩΣ 4
1* Berlin μ, früher Imhoof — 2* Paris μ: Mionnet S. 2, 200, 837 — 3* Sophia μ — || —
4 Wiczay 5480, XXXI, 712 unter Metropolis Phryg.; verbessert von Sestini Hed. 42, 21
Zum Rs.-Stempel siehe n. 3435.
- 3435** AVT · K · M · ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ebenso
K 27 Br. m. L. (P.?) M. r.
1* Sophia τ. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die von n. 3434, 1-3.
- 3436** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Br. m. L. P. M. r. Asklepios ebenso; i. F. r. Δ
Abweichungen: Rs. ΜΗ-, -ΩC 1
1 Odessa Mus. ⚭ [G] — 2* Sophia ⚭
Zum Rs.-Stempel siehe n. 3437.
- 3437** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ebenso
K 27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn
Gegenstempel: Β in runder Vertiefung 1 Vs.
1* London γ; Cat. 228, 49a. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die
von n. 3436, 2.
- 3438** AVT K M ANTΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 27 Br. m. L. (P.?) M. r. Asklepios ebenso; i. F. r. Δ
Abweichungen: summarisch beschrieben, -ΩΞ 3
1*, 2* Knechtel, beide ρ -- || — 3 Baxter: Sambon Cat. (1887) 1471
Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.
- 3439** AVT K M ANTΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 24-25 Br. m. L. u. M. r. Asklepios ebenso; i. F. r. unten Δ
1*, 2* Knechtel ω — 3* Soutzo ω — 4* Wien ω: Mus. Theup. 1056; Arnetz Sitzungsber.
9, 915, 47
Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- 3440** AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 25-27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Hygieia r. stehend, im Chiton
und Ilimation, eine Schlange (in
der R.) aus einer Schale (in der L.)
fütternd; i. F. l. oben Δ
Gewicht: 13,42 (1) — 11,90 (4)
1* Berlin α — 2* Glasgow-Hunter α: Macdonald Cat. 1, 418, 11 — 3* Knechtel α —
4* Odessa Mus. α
Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel; bei 1 und 2, aber bei beiden
an verschiedener Stelle, ein erhabener Punkt in runder Vertiefung auf der Vs. und Rs.,
bei 4 eine konische Vertiefung auf Vs. und Rs. (3 zu undeutlich), vgl. S. 620.

[Gordianus III]

- 3441 AVT · K · M · ANT · | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Hygieia ebenso; i. F. l. Δ

1* Abramow β. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3443.

- 3442 AVT K · M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ebenso
K 26 Br. m. L. P. M. r.

1* Bukarest μ. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3443.

- 3443 AVT · K · M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ebenso
K 25-26 Br. m. L. u. M. r.

Gewicht: 11,74 (1)

1* Berlin α, früher Löbbecke — 2*, 3 Soutzo, beide α

Die Rs. von 1-3 und n. 3441, 1. 3442, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

- 3444 AVT K M ANTΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ
K 25 Br. m. L. u. M. r. Hygieia ebenso; i. F. l. Δ

1* Philippopol ωγ — 2* Sophia ωγ

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

- 3445 AVT K M ANTΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 25-26 Br. m. L. u. M. r. Hygieia ebenso; i. F. l. Δ

Gewicht: 13,92 (6)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 6 — Schluss der Schrift unklar 2 — Rs. Schrift und Δ nicht angegeben 6

1* Knechtel ωα — 2 Paris [P]: Mionnet S. 2, 201, 833 — 3*, 4. 5 Soutzo, alle ωα — || — hierher oder zu einer der fünf vorigen Nummern 6 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 228

Die Rs. von 1. 3-5 sind aus demselben Stempel, in dem das V wie N aussieht, wohl im Stempel aus N verbessert.

- 3446 AVT K · M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 25-26 Br. m. L. P. M. r. Herakles stehend nach vorn,
Kopf l., die R. auf die Keule ge-
stützt, in der vorgestreckten L.
Äpfel, über dem l. Arm das Löwen-
fell; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 12,07 (4)

1*, 2* Knechtel, beide μ — 3* London μ: Cat. 61, 50 — 4* Odessa Mus. μ — 5* Sophia μ: Tacchella revue num. 1893, 66, 114 — 6* Wien μ: Arneti Sitzungsber. 9, 915, 45; die Münze hat die Signatur T(heupolus), fehlt aber im Mus. Theup.

Die Rs. von 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

- 3446* Gordianus (Vs. nicht beschrieben)
K 1

ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ ·
Herakles, in der R. die Schale, in der
l. Keule und Löwenfell

Vaillant num. gr. 157 [Mionnet S. 2, 202, 841] von Galland

Ein Original ist nicht nachweisbar, vielleicht irrig beschrieben, vgl. n. 3446.

[Gordianus III]

3447 AVT K M ANT Γ[ΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ
K 24-27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPO Π u. i. A. ONTOV TO
MEΩC

Die Dioskuren l. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Spitzen auf den Stirnen und Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale und stützt die L. auf (der rechts Befindliche auf einen Fels); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,61 (4) — 10,95 (5)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. TOMEΩC MHTPO · ΠONTON Δ ·
duae mulieres humi decumbentes cum urnis 8

1 Bukarest α — 2*, 3* Knechtel, beide α — 4* London α, früher Cullen: Cat. 62, 57; Vaux num. chron. 1869, 161, 16 = *Ἰλλ. Φιλ. Συλλ.* 6, 252, 15 — 5* Odessa Mus. α — 6* Sophia α — 7* Soutzo α — || — hierher oder zu einer der drei folgenden Nummern 8 Vaillant num. gr. 157 [Mionnet S. 2, 203, 846] von Falconi-Venedig

Zum Rs.-Stempel siehe die folgende n. 3448; die Spitzen auf der Stirn sind bei 5, 6 völlig deutlich.

3448 AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ebenso, Schrift i. A. zerstört
K 25 Br. m. L. P. M. r.

1† Philippopol γ. — Die Rs. von 1 und n. 3447, 2-7 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3449 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ MHTPO ΠONTON u. i. A. TOMEΩC
K 24-25 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Δ

Die Dioskuren ebenso, Spitzen nicht sichtbar

1* Bassarabescu α — 2* Knechtel α (fast ganz verrieben)

Die Rs. von 1, 2 sind vielleicht aus demselben Stempel.

3450 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ MHTPO ΠONTON u. i. A. TOMEΩC
K 25-27 Br. m. L. (P.?) M. r. Δ

Die Dioskuren ebenso, Spitzen nicht sichtbar, Schale nur beim links Befindlichen deutlich

Gewicht: 11,70 (1) — 8,88 (2)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. MHTPO ΠΩ u. i. A. A OKEΩ, ohne Δ,
Typus in Einzelheiten abweichend abgebildet 6

1* Athen γ: Cat. 874 — 2* Berlin γ — 3*, 4* Knechtel γ — 5* Soutzo γ — || — 6 Arigoni 4 imp. gr. XVI, 11; Sestini cat. castig 14

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3451

K 25-26

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΓ

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Schleier und Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron ohne Lehne; unten links und rechts je ein l. sitzender Löwe (von dem links Befindlichen ist nur der Kopf sichtbar); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 12,53 (5)

1* Abramow α — 2* Glasgow-Hunter α: Macdonald Cat. 1, 418, 10 — 3* Knechtel α — 4* London α: Cat. 62, 53 — 5* Odessa Mus. α — 6* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 66, 111

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3452.

3452

K 26

ΑΥΤ · Κ · Μ · ΑΝΤ · | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ ebenso

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

1† Philippopol β: Degrand revue num. 1900, 407, 21. — Die Rs. von 1 und n. 3451, 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3453

K 26

ebenso

[Μ]ΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩ, unter dem Stier Ε

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein Mann r., zurückblickend, unterwärts bekleidet, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. im Schooss; vorn eine Frau l. schreitend, im Doppelchiton, zurückblickend, mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; oben Δ

Gewicht: 11,91

1* Berlin β, früher Imhoof

3454

K 25

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nemesis geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, in der gesenkten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

1† Philippopol α — 2*. 3* Soutzo, beide α

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3455 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

K 25 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn ebenso

Gewicht: 11,70

1* Soutzo ♂

3456 AVT · K · M · ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

K 24-26 Br. m. L. (P.?) M. r. ebenso

1* Knechtel τ? (obere Hälfte abgebrochen) — 2* Sophia τ: Tacchella revue num. 1893, 67, 116

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3457.

3457 AVT K · M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ebenso

K 25-26 Br. m. L. P. M. r.

Abweichungen: Vs. Schrift zu Anfang und Ende unlesbar 2 — Rs. Schrift zu Ende unlesbar 1, 2 — Attribute undeutlich, Δ nicht erwähnt 2

1* Knechtel μ — 2 Venedig Marciana [P]

Über Stempelgleichheit der Rs. von 1 und n. 3456, 1, 2 wage ich kein Urtheil.

3458 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

K 24-27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Nemesis l. stehend, im Doppelchiton, in der gesenkten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

1* Knechtel α — 2* London α, früher Cullen: Cat. 62, 56; Vaux num. chron. 1869, 161, 17 = *Ελλ. Φιλ. Σολλ.* 6, 252, 16 — 3† Philippopol α — 4* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 67, 117 — 5* Soutzo α

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3459 AVT K M ANTΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

K 25-26 Br. m. L. u. M. r. Nemesis-Aequitas l. stehend, im Doppelchiton mit Überwurf, in der gesenkten R. Wage, im l. Arme Stab; unten links das Rad; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 10,05 (2)

1* Bukarest ω — 2* Odessa Mus. ω — 3 Sophia ω

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3460 AVT K M ANTΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

K 26 Br. m. L. u. M. r. Nemesis-Aequitas ebenso; i. F. r. unten Δ

1* Knechtel; der Vs.-Stempel steht u nahe. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3461.

3461 AVT K M ANTΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ebenso

K 25-26 Br. m. L. (P.?) M. r.

1*. 2* Knechtel, beide τ — 3* Rom Capitol τ: bull. comun. 13 (1885) 224, 16 — 4* Soutzo τ

Die Rs. von 1-4 und n. 3460, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3462

K 24-26

AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΝ ΤΟΜΕΩC

Nemesis-Aequitas ebenso; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 9,80 (4)

Abweichungen: Vs. Schrift und Mantel nicht angegeben, Rs. Schrift und Δ nicht angegeben 4

1*. 2* Knechtel, beide ωz — 3* Sophia ωz — || — hierher oder zu einer der drei vorigen Nummern 4 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 227

Die Rs. von 1-3 sind vielleicht aus demselben Stempel.

3463

K 27

AVT·K·M·ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 10,61

1* Berlin 9: Cat. 95, 25 (Doppelschlag, wodurch es unkenntlich geworden ist, ob die Göttin etwa einen Kalathos trägt; auf grossen Schrötling geprägt)

3464

K 25-27

AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Concordia ebenso; i. F. l. unten Δ

Abweichungen: Rs. Schrift links undeutlich 2

1* Knechtel ω — 2 Odessa Univ. [P] — 3* Sophia ω: Tacchella revue num. 1893, 67, 118 — 4* Soutzo ω

Die Rs. von 1. 3. 4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3465

K 25-26

AVT·K·M·ANT·| ΓΟΡΔΙΑΝΟC Α'

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩC

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; unten links flammender, bekränzter Altar; i. F. l. oben Δ

1 Bukarest: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 8 — 2* Sophia β — 3*. 4*. 5* Soutzo, alle β — 6* Wien β: Arneith Sitzungsber. 9, 915, 42

Die Rs. von 2-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3466

K 25-26

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Concordia am Altar ebenso; ohne Werthzeichen

1*. 2* Knechtel, beide β — 3† Sophia β — 4* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 67, 119 (der Altar unsichtbar infolge Überprägung auf ein Exemplar mit Asklepios, aus denselben Stempeln wie n. 3433; man sieht das r. Bein, die r. Hand des Gottes und den Schlangensab sowie Theile der Schrift ganz deutlich) — 5*. 6* Soutzo, beide β

Die Rs. von 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

- 3467 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Concordia am Altar ebenso;
i. F. l. oben Δ

1 Bukarest δ — 2* Knechtel δ

- 3468 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 25-27 Br. m. L. P. M. r. Concordia am Altar ebenso;
i. F. l. oben Δ

1*, 2* Knechtel, beide ζ — 3* Sophia ζ — 4* Soutzo ζ

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

- 3469 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 27 Br. m. L. P. M. r. Concordia am Altar ebenso;
ohne Werthzeichen

1* Knechtel θ

- 3470 AVT K M ΑΝΤΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ
K 26-27 Br. m. L. P. M. r. Concordia am Altar ebenso;
i. F. l. oben Δ

1* Abramow π — 2* Berlin π, früher Löbbbecke — 3*, 4* Soutzo, beide π

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

- 3471 AVT K M ΑΝΤΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ
K 25-27 Br. m. L. u. M. r. Concordia am Altar ebenso;
i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,29 (1)

1* Odessa Mus. ψ: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 25 — 2* Rom Capitol ψ: bull. comun. 13 (1885) 224, 15 — 3* Sophia ψ: Tacchella revue num. 1893, 68, 126

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

- 3472 AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ] ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Br. m. L. P. M. r. Concordia am Altar ebenso;
i. F. l. oben Δ

1* Knechtel τ₁?

- 3473 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, die R. am Steuer, im
l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben Δ

1* Sophia δ

- 3474 AVT K M ΑΝΤΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 27 Br. m. L. u. M. r. Tyche stehend nach vorn, Kopf l.,
im Chiton und Himation, die R.
am Steuer auf Kugel, im l. Arm
Füllhorn; i. F. r. ganz unten Δ

1* Knechtel ωα — 2* Soutzo ωα

Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3475
K 27

AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche ebenso, aber mit Kalathos;
i. F. l. oben Δ

1* Philippopol ω. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3476.

3476
K 25

AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. (P.?) M. r.

ebenso

1* Bukarest τ — 2† Sophia τ

Die Rs. von 1. 2 und n. 3475, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3477
K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche ebenso, aber l. stehend,
mit Kalathos, Steuer ohne Kugel;
i. F. r. unten Δ

Gewicht: 9,97 (1)

Abweichungen: Vs. mit Panzer? 2

1* Berlin τ: Cat. 95, 24 — 2 Bologna Univ. [P] — 3* Sophia τ: Tacchella revue num.
1893, 67, 121

Die Rs. von 1 und 3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3478
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AVΓ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩΣ

Tyche l. sitzend, im Chiton
und Himation, mit Kalathos, die
R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn;
i. F. l. oben Δ

Gewicht: 12,00

1* Kopenhagen δ. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3479.

3479
K 25

AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AVΓ

Br. m. L. P. M. r.

ebenso

1* Sophia η. — Die Rs. von 1 und n. 3478, 1 sind aus demselben Stempel.

3480
K 25

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AVΓ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ[ΤΟΥ] ΤΟΜΕ u.i.A. ΩΣ

Tyche ebenso; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 11,09

1* Odessa Mus. α

3481
K 26

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, im r. Arm Füllhorn, die
L. am Scepter, den r. Fuss auf den
unten links auftauchenden Pontos
setzend (nur der Oberkörper dar-
gestellt, nach vorn gewandt, mit
Armstümpfen); i. F. l. oben Δ

1* Knechtel α — 2* Soutzo α

[Gordianus III]

3482
K 26AVT · K · M · ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ
Br. m. L. (P.?) M. r.ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. F. r. Ω
Γ

Tyche und Pontos ebenso (von diesem nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn gewandt, Krebsschere am Haupte, mit Armstümpfen); i. F. l. oben Δ

1* Sophia 1: Tacchella revue num. 1893, 68, 127

3483
K 26-28AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC (so)

Tyche r. stehend, zurückblickend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn; unten rechts der auftauchende Pontos (Einzelheiten undeutlich); i. F. l. Δ

1* Sophia 2: Tacchella revue num. 1893, 68, 125 (der Pontos übersehen) — 2* Soutzo 2
Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel, mit ΤΟΜΕΩC statt -ΩC; die Göttin tritt hier nicht auf den Pontos, obwohl die Zeichnung der Beine danach angelegt ist.

3484
K 24AVT K M ANTΩ[N ΓΟΡΔΙΑΝΩC]
Br. m. L. u. M. r.

[ΜΗΤΡ]Ο ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΥΜ ... (so)

Tyche r. stehend, im Doppelchiton, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (Einzelheiten undeutlich); i. F. l. Δ

1* Sophia ω2: Tacchella revue num. 1893, 67, 124 (der Pontos übersehen)

3485
K 25AVT K M ANTΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΩC
Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Tyche und Pontos ebenso (von diesem nur der Oberkörper dargestellt, r. schwimmend, zurückblickend); i. F. r. unten Δ

Gewicht: 12,41 (1)

1* Berlin ω3, früher Imhoof — 2* Soutzo ω3

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3483*
K (27)ΑΥΤ · Κ · Μ · ΑΝΤ · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ
Br. m. L. u. M. r.

ΜΕΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩC

Bärtige Gestalt r. stehend, zurückblickend, mit Mütze, in der R. Fisch(?), die L. am Scepter

Rollin Cat. (1862) 2168

Offenbar handelt es sich um eine Münze wie n. 3483 mit der r. stehenden, zurückblickenden Tyche mit Kalathos, deren Füllhorn für einen Fisch gehalten wurde; der unten befindliche Pontos mag nicht erhalten gewesen sein, zur Annahme eines Bartes mag schlechte Zeichnung des Unterkiefers oder ein Erhaltungsfehler verführt haben.

[Gordianus III]

3486
K 25

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, r. schwimmend, zurückblickend, Krebssscheeren am Haupte); i. F. r. unten Δ

T. VII, 19

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 13,91 (1)

1† London: Cat. 61, 51 — 2* Sophia ωγ — 3* Wien ωγ: Mus. Theup. 1056; Arneht Sitzungsber. 9, 915, 46

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3487.

3487
K 27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩ | Ν ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. u. M. r.

ebenso

1* Sophia ω. — Die Rs. von 1 und n. 3486, 1-3 sind aus demselben Stempel.

3488
K 26-28

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche und Pontos ebenso, nur trägt die Göttin den Doppelchiton mit Überwurf; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 11,27 (2)

1* Basel ζ — 2* Odessa Mus. ζ — 3* Philippopol ϛ — 4* Sophia ζ — 5*. 6* Soutzo, beide ϛ

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3489.

3489
K 25-27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ebenso

Gewicht: 10,95 (5)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 4. 5 — Rs. ΤΟΜΕΩΣ ΜΗΤΡΟ·ΠΟΝΤΟΥ Δ 4

— Kalathos und Pontos nicht vermerkt 4. 5 — Schrift nicht angegeben 5

1* Knechtel δ (Rs. fast ganz zerstört) — 2*. 3* Soutzo, beide δ — || — hierher oder zu einer der acht vorigen Nummern 4 Vaillant num. gr. 157 [Mionnet S. 2, 202, 845] von Galland — 5 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 229

Die Rs. von 1-3 und n. 3488, 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3490
K 25-26AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vornΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.F.r. Ω
Ε

Der Kaiser l. stehend, mit Strahlenkrone, Panzer, Mantel und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten l. ein flammendes Becken auf Gestell; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,20 (3) — 9,80 (4)

1* Bukarest α — 2* Knechtel α — 3*. 4* Soutzo, beide α: beide buletinul 1908, 27, 120

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3491
K 26-27AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΩ

Der Kaiser zu Ross r. im Schritt, mit Lorbeerkranz, Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. zum Gruss erhoben (Adventus-Typus); i. F. l. oben Δ

1* Abramow μ — 2* Knechtel μ — 3* Sophia μ

3492
K 26AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ
Br. m. L. P. M. r.

[ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΩΣ

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Quaste oben bestehenden Feldzeichen; i. F. r. oben Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. Schrift nicht angegeben, Typus nur summarisch beschrieben 1

1 Bukarest [P] — 2* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 68, 131

3493
K 25-27AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥ
Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Adler stehend nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf Bodenlinie; i. F. r. unten Δ

1* Abramow α — 2* Bukarest α — 3*. 4* Knechtel, beide α — 5* Sophia α

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus II]

3494
K 25-26

AVT K M ANTΩN | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΩ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Adler stehend nach vorn, etwas
r., Kopf l., Flügel ausgebreitet,
Kranz im Schnabel, auf Blitz;
i. F. r. unten Δ

Gewicht: 9,82 (1)

1* Berlin φ, früher Löbbecke — 2* Philippopel φ — 3* Sophia ψ: Tacchella revue num.
1893, 68, 129 — 4*. 5*. 6* Soutzo, alle φ

Die Rs. von 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3495
K 26

AVT · K · M · ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u.i.A. C

Adler auf Blitz ebenso;
Δ zwischen seinen Beinen

1* Sophia υ: Tacchella revue num. 1893, 68, 130

3496
K 25-27

AVT K M ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ·

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Adler auf Blitz ebenso; Δ
zwischen seinen Beinen

Gewicht: 11,13 (4)

1*. 2*. 3* Knechtel, alle π (eins durch Doppelschlag entstellt) — 4* Odessa Mus. π

Die Rs. von 1-4 sind vielleicht aus demselben Stempel.

3497
K 26

AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AV

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΩΣ

Greif r. sitzend, die eine Vorder-
tatze auf ein Rad gelegt; i. F. l.
oben Δ

1† Philippopel η — 2 Sophia η: Tacchella revue num. 1893, 68, 128

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3498.

3498
K 25-27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AVΓ

Br. m. L. P. M. r.

ebenso

1* Abramow δ — 2*. 3 Knechtel δ — 4* Netzhammer δ (groses Stück abgebrochen) —
5* Wien δ, unter Caracalla

Die Rs. von 1-5 und n. 3497, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3499
K 26

AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ebenso

1 Sophia α

3500
K 26

AVT K M ANTΩ|N ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ|Υ ΤΟΜΕΩΣ

Schlange in Windungen, Kopf r.,
auf Bodenlinie; i. F. l. oben Δ

1* Abramow ωα — 2* Philippopel ωα — 3* Soutzo ωα

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3501.

[Gordianus III]

3501 AVT K M ANT|ΩN ΓOPΔIANOC ebenso

K 25-26

Br. m. L. (P.?) M. r.

1* Knechtel τ — 2* Sophia τ: Tacchella revue num. 1893, 68, 132

Die Rs. von 1, 2 und n. 3500, 1-3 sind aus demselben, an einem Strich unten am zweiten T kenntlichen Stempel. — Vgl. auch n. 3507**.

Stempel der Dreier:

α AVT K M ANT Γ|OPΔIANOC AVΓ Kopf m. L. r. — Rs: Nike mit Γ

β AVT K M ANTΩ|N ΓOPΔIANOC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Poseidon

γ AVT K M OC Br. m. L. (P.?) M. r. — Rs.: Nike, Werthzeichen unsichtbar.

Stilistisch gehört α zur ersten, β und γ zur zweiten Gruppe der Gordianusmünzen, vgl. S. 856.

3502 AVT K M ANTΩ|N ΓOPΔIANOC

K 23

Br. m. L. u. M. r.

MHTPO ΠONT|OV TOMEΩC

Poseidon l. stehend, der r. Fuss auf einem Felsblock(?), Mantel über der l. Schulter, auf der vorgestreckten R. Delphin l., die L. am Scepter; i. F. l. unten Γ

T. XIV, 8

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 8,04 (1) — 6,93 (2)

1* Berlin β, früher Imhoof — 2* Knechtel β

Die Rs. von 1, 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3503 AVT K M OC

K 22

Br. m. L. (P?) M. r.

MHTPO Π|O|.....

Nike l. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; Werthzeichen unsichtbar

1* Knechtel γ

3504 AVT K M ANT Γ|OPΔIANOC AVΓ

K 21-24

Kopf m. L. r.

MHTPO Π|ON|TO|V TOMEΩC

Nike ebenso; i. F. l. unten Γ

Gewicht: 9,34 (6) — 9,07 (4) — 6,87 (7)

Abweichungen: Vs. -OC, in der Schrifttrennung Varianten 8, 9 — ohne AVΓ 8 — Rs. MHTP · ΠΟΝΤΟΝ · ΤΟΜΕΩC, i. F. Γ, *Victoria stans* 8 — -ΕΩC 9

1 Bukarest [P] — 2†, 3† Knechtel, beide α — 4* London α: Cat. 62, 58 (wo die Kranzschleife für ein Λ gehalten wird) (erworben 1843: = S?) — 5* früher Schmidt α — 6*, 7* Soutzo, beide α — || — 8 Sestini deser. 50, 15 [Mionnet S. 2, 201, 837] von Ainslie (= 4?) — 9 La Motraye voyages 2, 9, Abb. Bd. 1, XIX, 4 und, wohl dasselbe Exemplar, XXVIII, 32 [Gessner num. imp. CLXXIV, 3*], gekauft in Carasou zwischen Aidos und Baba

Die Rs. von 2-7 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

Stempel der Zweier:

α AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ Kopf m. L. r. — Rs.: Asklepios

β AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ Br.m.L.u.M.r. — Rs.: Asklepios, Concordia.

Wegen eines dritten Stempels siehe n. 3505, 1.

Stilistisch gehört α zur ersten, β zur zweiten Gruppe der Gordianusmünzen, vgl. S. 856.

3505

K 20-21

AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ | ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios stehend nach vorn,
Kopf l., im Himation, die R. am
Schlangenstab, die L. im Gewand;
i. F. l. oben B

Gewicht: 3,98 (2) — 3,54 (3)

Abweichungen: Vs. ΑΥΓ unsicher, vielleicht Br. m. L. (P.?) M. 1

1* Knechtel (Vs. anscheinend aus anderem Stempel als α, der aber diesem stilistisch nahe-
steht) — 2*, 3* Soutzo, beide α

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3506

K 21-22

AVT K M ANT Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ

Br. m. L. und M. r.

ΜΗΤΡΟ Π|Ο ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios ebenso; i. F. l. oben B

Gewicht: 5,35 (6) — 4,30 (4)

Abweichungen: Rs. Typus nur summarisch beschrieben 2

1* Bassarabescu β — 2 Bukarest [P] — 3* Knechtel β — 4* London β — 5* St. Peters-
burg Ern. β — 6* Soutzo β

Die Rs. von 1, 3-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3507

K 20-22

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩΣ

Concordia l. stehend, im Chiton
und Himation, mit Kalathos, in der
vorgestreckten R. Schale, im l. Arm
Füllhorn; i. F. l. unten B

Gewicht: 5,80 (4)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΜΗΤΡΟ·ΠΟΝ·ΤΟΜΕΩΣ, Kalathos und
Schale nicht vermerkt, A statt B (ein Lesefehler, den die merkwürdige auf 1-4
zu beobachtende Form des B verursacht haben wird) 5

1* Bukarest β — 2* Knechtel β — 3* Paris β: Sabatier revue belge de num. 1863, 122,
10, X, 10 (fehlerhaft abgebildet) — 4* Soutzo β — || — 5 (≡ 3?) Ennery Cat. 4296

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3507*

K —

Gordianus (Vs. nicht beschrieben)

ΜΗΤΡΟ ΠΗΤΟΥ ΤΟΝ ΕΩΓ

ohne Angabe des Typus

Goltz thesaurus 138 [Oeco imp. Rom. num. (1601) 438 mit -ΠΙΤΟΥ; in den Ausgaben
von 1579 und 1683 (ed. Mediobarbus) fehlt diese Münze]

Die Aufschrift der Rs. ist wohl aus ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ verderbt.

3507**

K 28

Die von Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 23 mitgetheilte Münze des Museums zu Odessa mit
den Köpfen des Gordianus und Sarapis auf der Vs., zwei Schlangen auf der Rs.
ist vielmehr eine durch Doppelschlag verunstaltete Münze des Philippus iunior und
Sarapis, mit einer in Windungen sich emporrichtenden Schlange, vgl. n. 3616, 1.

[Gordianus und Tranquillina]

Gordianus und Tranquillina

Stempel der Viereinhalber:

- α AVT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten CABINIA ΠΑΝ
KVΛINA

dianus mit L. u. M. r. und der Tranquillina mit Stephane und Gewand l., einander gegenüber (vermuthlich infolge von Stempeländerungen am Cognomen haben die beiden Omikron schräge Querstriche, etwa so: ⊙ und ⊙, und besteht das C aus einer Doppellinie, ☉). — Rs.: sitzender Zeus, stehender Sarapis, stehende oder sitzende Athena, Nike, Hygieia, Nemesis, Nemesis-Aequitas, Tyche

- β AVT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten [C]ABINIA ΤΡΑ
[N]KVΛINA

Br., Gordianus mit L. P. M. — Rs.: Hygieia

- γ AVT K M · ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten TPANKVAI
NA

(Stempelbeschädigungen über dem Δ und im K; später entstand links ein grosser, immer weiter gehender Sprung im Stempel, der schliesslich vom TP bis zum AV reicht). — Rs.: stehender Zeus, Asklepios, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Concordia, Tyche

- δ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ CΕ, unten TPANKVA
ΛEINA

wie β. — Rs.: sitzender Zeus, stehende Athena, Asklepios, stehende oder sitzende Tyche

- ε AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ · CΕ, unten TPANKVA
ΛEINA

wie β (zum Theil mit einem vom T in AVT wagerecht nach rechts gehenden Riss). — Rs.: Hera, Demeter, Artemis, stehende Athena, sitzende Athena, Asklepios, Nemesis, Schlange

- ζ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ CΕ, unten TPANKVA
ΛEINA

wie β. — Rs.: Nemesis, Tisch

- η AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ · CΕ, unten TPANKVA
ΛEINA

wie β. — Rs.: Nemesis-Aequitas, Tyche

- θ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ · CΕ, unten TPANKVA
ΛEINA

wie β, doch der Panzer des Kaisers unklar (breite Verletzung vom Rand bis über T K M, die sich dann bis zum Rücken des Kaisers verbreitert). — Rs.: Hades-Sarapis, stehender Sarapis

- ι AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ CΕ, unten TPANKVA
ΛEINA

doch der Kaiser wieder ohne Panzer (starke Verletzung im Feld

[Gordianus und Tranquillina]

zwischen den Brustbildern bis zum Gewande des Kaisers, eine zweite links zwischen T und K). — Rs.: stehender Zeus, Hera, stehende oder sitzende Athena, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Greif, Schlange; vgl. auch n. 3552*

α AVT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten CABINIA TPA Dieselben NKVΛΛINA

Br., der Kaiser ohne Panzer. — Rs.: sitzender Zeus

λ AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten TPANKV[Λ] Dieselben Br., der [Λ]INA

Kaiser ohne Panzer. — Rs.: Sarapis.

Die Stempel zerfallen in zwei stilistisch getrennte Gruppen, die eine, α, β, γ, ζ, λ hässlich in Stil und Buchstabenformen, die andere, δ, ε, ζ, η, θ, ι besser in Stil und Buchstabenformen, mit kleineren Köpfen und sämtlich mit TPANKVΛΛEINA unten, während die erste Gruppe -KVΛINA oder -KVΛΛINA hat; beide Stilgruppen sind auch bei den Münzen des Gordianus zu beobachten, vgl. oben S. 856f. — Zur Nominalbezeichnung aller dieser Münzen als Viereinhalber vgl. S. 623 mit Anm. 6.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Hygieia, n. 3533. 3534), δ und ι (stehende Athena, n. 3522, 4. 1. 3).

3508

K 26-27

AVT K M · ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

unten TPANKVΛI

NA

Br. des Kaisers mit L. P. M. r. und der Kaiserin mit Stephane und Gewand l., einander gegenüber

Zeus stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 12,50 (4) — 10,10 (3)

Abweichungen: Vs. .. M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟC TPANKVΛΛEINA, die Br. nicht beschrieben, Rs. in der Schrifttrennung Varianten, Δ statt Δ, E statt E, Stellung des Zens anders 5

1* Basel γ — 2* Bukarest γ — 3* Knechtel γ, früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 231 — 4* Soutzo γ: buletinul 1908, 27, 121 — || — 5 Allier: Dumersan Cat. 21; Mionnet S. 2, 203, 848

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3509

K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ CE ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

unten TPANKVΛ

ΛEINA

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer

Zens l. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 12,78 (4)

1* Budapest Univ. ι — 2*. 3* St. Petersburg Erm., beide ι, das zweite früher Chaudoir: Sestini Mus. Chaud. 45, 5 — 4* Sophia ι

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel. Das Δ ist bei allen Exemplaren sehr schwach herausgekommen; vielleicht war es im Stempel getilgt, vgl. n. 3542. 3551 und S. 623.

[Gordianus und Tranquillina]

3510
K 28AVT K M ANTΩNIOC ΓOPΔIANOC
unten CABINIA ΠAN
KYAINADieselben Br., der Kaiser ohne
Panzer

Gewicht: 11,96 (2)

1* London α: Cat. 63, 59 — 2* Sophia α

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

MHTPO ΠONTΩY TOM u.i.A. ΕΩ<
Zeus l. sitzend, im Himation, in der
vorgestreckten R. Schale, die L. am
Scepter; unten links der Adler l.
stehend, Kopf r., Flügel ausge-
breitet; Thron ohne Lehne; i. F. r. Δ3511
K 27AVT K M ANTΩNIOC ΓOPΔIANOC
unten CABINIA TPA
NKYΛAINADieselben Br., der Kaiser ohne
Panzer

Gewicht: 13,97 (1)

1* Berlin z, früher Löffbecke — 2* London z: Cat. 63, 60

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

MHTPO ΠONTΩY TOM u.i.A. ΕΩ<
Zeus l. sitzend, im Himation, in
der vorgestreckten R. Schale, die
L. am Scepter; Thron ohne Lehne;
i. F. r. Δ3512
K 27AVT K M ANT ΓOPΔIANOC AYT CE
unten TPANKYA
ΛEINADieselben Br., der Kaiser mit
PanzerAbweichungen: Vs. CEB, -AINA, die Br. nicht beschrieben 3 — Rs. Abschnitt
unleserlich 2 — MHTPO · ΠONTΩY [TO]MEΩN, Scepter. nicht vermerkt 31 Bukarest [P] — 2* London β: Cat. 63, 61 — || — hierher (oder zu n. 3511) 3 Ennery
Cat. 3754MHTPO ΠONTΩY TOMÉ u.i.A. Ω<
Zeus l. sitzend, im Himation, in
der vorgestreckten R. Schale, die
L. am Scepter; Thron ohne Lehne;
i. F. r. Δ3513
K 26-27AVT K M ANT ΓOPΔIANOC AYT · CE
unten TPANKYA
ΛEINADieselben Br., Panzer des Kaisers
unsicherMHTPO ΠONTΩY TO u.i.A. MEΩ<
Hades-Sarapis l. sitzend, im
Chiton und Himation, mit Kalathos,
die R. über dem Kerberos aus-
gestreckt (nur die drei aufblicken-
den Köpfe und die Vorderbeine
sind dargestellt), die L. am Scepter;
Thron ohne Lehne; i. F. r. Δ

T. XIII, 21

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 12,80 (1) — 12,77 (4) — 11,60 (6)

Abweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben, Br. nicht beschrieben 6 — Rs. ohne
Angabe der Schrift 6 — Typus nur summarisch beschrieben 2, 61* Berlin β, früher Löffbecke: Drexler Cultus 85 — 2 Bukarest [P] — 3* Neudeck β —
4* Paris β: Mionnet S. 2, 203, 849 — 5 Philippopol β — || — 6 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 232

Die Rs. von 1. 3. 4 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus und Tranquillina]

3514

K 27

AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ . . ΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

unten ΤΡΑΝΚΥ[Α]

[Α]ΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser ohne
Panzer

Gewicht: 13,95

1* Paris λ

Sarapis l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Kalathos, die R. er-
hoben, im l. Arm Scepter; i. F. Δ <

3515

K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ. CΕ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

unten ΤΡΑΝΚΥΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., Panzer des Kaisers
unsicher

Gewicht: 12,87

1* London θ: Cat. 63, 63; aus Northwick Cat. 478; wohl dies Exemplar früher Ainslie:
Sestini descr. 51, 16 [Mionnet S. 2, 203, 847], vgl. oben n. 2855, 1. 2905, 1Sarapis l. stehend, im Himation,
mit Kalathos, die R. erhoben, im
l. Arm Scepter; i. F. Δ C

3516

K 27

AVT K M ANTΩΝΙΟΣ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

unten CΑΒΙΝΙΑ ΤΑΝ

ΚΥΛΙΝ[Α]

Dieselben Br., der Kaiser ohne
Panzer

Gewicht: 13,40 (1) — 9,50 (2, sehr schlecht erhalten)

Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift nur theilweise lesbar 2

1* Berlin α, früher Löbbecke: Drexler Cultus 86 — 2* Gotha α?

Sarapis stehend nach vorn,
Kopf l., im Chiton und Himation,
mit Kalathos, die R. erhoben, im
l. Arm Scepter; i. F. l. Δ

3517

K 28-29

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ. CΕ ΜΗΤΡΟ ΝΤΟΥΤ'ΟΥ (so) ΤΟΜΕΩ u.

unten ΤΡΑΝΚΥΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

Gewicht: 14,48 (2)

1* Abramow ε — 2* Berlin ε: Cat. 96, 28

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel, mit dem Fehler ΝΤΟΥΤ'ΟΥ statt
ΠΟΝΤΟΥ.

i. A. C.

Hera l. stehend, im Chiton und
Himation, in der vorgestreckten R.
Schale, die L. am Scepter; i. F. l.
unten Δ

3518

K 27-28

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΕ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

unten ΤΡΑΝΚΥΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser ohne
Panzer

Gewicht: 12,50 (5) — 11,65 (1)

1* Berlin ι, früher Imhoof: aus Kosloff Cat. (1893) 1001 (dort bei Metropolis Ion.)
— 2*. 3 Bukarest, 2 ι: eins davon Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 11 — 4* Gotha ι
— 5* Soutzo ι: buletinul 1908, 27, 122 (als Demeter)

Die Rs. von 1. 2. 4. 5 sind aus demselben Stempel.

Hera l. stehend, im Chiton und
Himation, in der vorgestreckten
R. Schale, die L. am Scepter;
i. F. l. unten Δ

[Gordianus und Tranquillina]

3519
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝ[OC AVΓ.] CE

unten TPANKVA

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, mit schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Überwurf, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 13,50

1* Soutzo ε: bulletin 1908, 27, 123, II, 38

3520
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝOC AVΓ. CE

unten TPANKVA

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Artemis r. eilend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der L. den Bogen; unten ihr Hund r. laufend; i. F. Δ Δ

Gewicht: 11,46 (3) — 11,05 (2) — 10,75 (1)

1* Belgrad ε — 2* Chatkovskoi ε: Egger Cat. (1908), VIII, 230 — 3* Paris ε: Vaillant num. gr. 158; Mionnet 1, 363, 61

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel; die doppelte Angabe des Werthzeichens auch auf n. 3526, vgl. S. 623.

3521
K 27

ebenso

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Artemis mit dem Hund ebenso;
i. F. Δ <

Abweichungen: Rs. nur summarisch beschrieben 2

1* Abramow ε · 2 Bukarest [P]

3521*
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝOC AVΓ

unten TPANKVA

Br. des Gordianus mit L. u. M. r. und der
Tranquillina mit Stephane u. Gewand l.

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Ares l. stehend, im Helm und Kriegskleid, die R. auf den am Boden stehenden Schild, die L. auf die Lanze gestützt; i. F. l. Δ

Sophia: Tacchella revue num. 1893, 68, 133 aus dem grossen Funde (vgl. S. 595 Anm. 4)

Diese Beschreibung muss auf einem Irrthum beruhen, da eine solche Münze sich in Sophia nicht befindet; vielleicht ist die aus dem Funde stammende Münze des Gordianus allein n. 3417, 3 gemeint (die Sophianer Münze n. 3522, 3 stammt nicht aus dem Fund, kann also nicht gemeint sein).

[Gordianus und Tranquillina]

3522

K 27-28

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΕ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser ohne
oder (bei 2. 4) mit PanzerAthena l. stehend, im Doppel-
chiton, mit Aegis und Helm (mit
Busch), die R. auf den Schild, die
L. auf die Lanze gestützt (Spitze
nach unten); i. F. Δ|<

Gewicht: 12,92 (3) — 12,50 (4) — 12,13 (2, ganz berieben)

Abweichungen: Vs. Punkt hinter ΑΥΓ., Panzer 2 — ΑΥ|Τ, Panzer 4 —
Rs. ΠΟΝΤ|Ο|Υ 2

1* Abramow 1 — 2* Berlin ε, früher Imhoof: aus Moustier Cat. 2918 — 3* Sophia 1 —

4* Soutzo 6: buletinul 1908, 28, 125

Die Rs. von 1. 3. 4 sind aus demselben, die von 2 aus einem anderen Stempel.

3523

K 27

AVT K M ΑΝΤΩΝΙΟΣ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

unten CΑΒΙΝΙΑ ΤΑΝ

ΚΥΛΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser ohne
PanzerAthena l. stehend, im Chiton
und Himation, mit Helm (mit
Busch), die R. auf den Schild, die
L. auf die Lanze gestützt (Spitze
nach oben); i. F. l. oben Δ, rechts
war vielleicht C

Gewicht: 10,83 (2)

Abweichungen: Vs. ΤΑΝ, die Br. nicht beschrieben 1

1 Bukarest [P] — 2* London α: Cat. 63, 62

Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die der Bukarester Münzen n. 3533, 2 und 3541, 2.

3524

K 28

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟ u. i. A. ΜΕΩΣ

Athena l. sitzend, im Chiton und
Himation, mit Aegis und Helm
(mit Busch), mit der R. aus einer
Schale über einem flammenden,
bekränzten Altar opfernd, die L.
auf die Lanze gestützt (Spitze nach
unten); Thron ohne Lehne, mit
Löwenfüßen, an ihm lehnt der
Schild; i. F. r. Δ|<

I. XV, 27

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 13,89 (1) — 12,81 (2) — 12,41 (5) — 10,94 (4, schlecht erhalten)

1*. 2* Berlin, beide α, 1 früher Imhoof, 2 früher Löbbecke — 3* Bukarest α (gelocht) —

4* Paris α: Mionnet S. 2, 204, 853 — 5* Sophia α

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus und Tranquillina]

3525
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CE

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ Τ u. i. Α. ΟΜΕΩΣ

Athena (oder Roma) l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Aegis und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. die l. gewandte Nike, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); Thron ohne Lehne; i. F. l. unten Δ

T. XV, 29

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 13,62 (2)

Abweichungen: Vs. die Br. unvollständig oder garnicht beschrieben 1. 3 — ohne Schrifttrennung, ΤΑΝΑ statt ΤΡΑΝ, Ε statt Ε 3 — Rs. Athena unvollständig beschrieben 1. 3 — ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤ · ΤΟΜΕΩΣ, „am Sitz der Helm (?)“ 3

1 Bukarest [P] — 2* Odessa Mus. t — || — 3 Becker Cat. 264

3526
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ · CE

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. Α. ΩΣ

Athena ebenso, doch die Spitze der Lanze nach oben; i. F. Δ Δ

Gewicht: 13,50 (3) — 11,48 (1) — 10,96 (2)

1* London ε — 2* Paris ε: Blanchet revue num. 1892, 79, 73 — 3* Soutzo ε: buletinul 1908, 28, 126

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel, viel roher als n. 3525, 2; für die doppelte Setzung des Worthzeichens vgl. n. 3520 und S. 623.

3527
K 28

AVT K M ANTΩΝΙΟΣ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

unten CΑΒΙΝΙΑ ΤΑΝ

ΚΥΛΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

[ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. [Δ] <

Gewicht: 14,22

1* Berlin α, früher Löbbecke

3528
K 27-28

AVT K M · ANTΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. l. Δ

Gewicht: 15,05 (2) — 13,09 (3)

1* Agram γ — 2* früher Schmidt γ — 3*, 4 Sophia, beide γ

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3527*
K 27

ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΑΒΕΙΝΑ ΤΡΑΝΚΥΛΑ-

ΛΙΝΑ

Kopf des Kaisers n, L. r. und der Kaiserin l.

Becker Cat. 266

ΜΗΤ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ

Hermes (?) stehend nach vorn, Kopf l., in der R. Beutel (?), in der L. Kerykeion

Hermes kommt hier nicht vor, auch entspricht die Vs. keiner der sonst bekannten; vielleicht handelt es sich um eine Münze mit dem stehenden Sarapis, n. 3514-3516.

[Gordianus und Tranquillina]

- 3529**
K 27-29
AVT K M ANTONI ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ Asklepios ebenso; i. F. Δ <
NA
Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer
Gewicht: 13,00 (5) — 12,90 (4) — 12,60 (2)
Abweichungen: Vs. die Br. nicht beschrieben, Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1
1 Bukarest [P] — 2* früher Egger γ (Vs. starker Doppelschlag) — 3* Knechtel γ —
4* Kopenhagen γ — 5* Odessa Mus. γ
Die Rs. von 2, 4 und 3, 5 sind aus zwei verschiedenen Stempeln.
- 3530**
K 26-27
AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΕ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ Asklepios ebenso; kein Werth-
ΛΕΙΝΑ zeichen
Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer
Gewicht: 11,67 (1) — 11,60 (2)
1* Sophia δ — 2* Soutzo δ: buletinul 1908, 28, 127
Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben, roh gezeichneten Stempel.
- 3531**
K 26-27
AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ. CΕ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΝ (so)
unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ Asklepios ebenso; i. F. r. Δ
ΛΕΙΝΑ
Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer
Gewicht: 12,27 (4) — 9,94 (3) — 9,60 (2, gelocht und ganz berieben)
1* Abramow ε — 2* Berlin ε, früher Löbbecke — 3*, 4 Sophia, beide ε
Die Rs. von 1-4 sind aus demselben, unschönen und fehlerhaften Stempel; zum Fehler
vgl. S. 618.
- 3532**
K 27-28
ebenso ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
Asklepios ebenso; i. F. l. Δ
Gewicht: 12,53 (1) — 12,49 (2)
1* Berlin ε, früher Löbbecke — 2* Sophia ε, früher in Philippopol — 3* Wien ε: Mus.
Theup. 1056 [Mionnet S. 2, 203, 850]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 49
Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- 3533**
K 27
AVT K M ANTONIOS ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
unten CABINIA ΤΑΝ Hygieia r. stehend, im Chiton und
ΚΥΛΙΝΑ Himation, eine Schlange (in der R.)
Dieselben Br., der Kaiser ohne aus einer Schale (in der L.) fütternd;
Panzer i. F. l. unten Δ
Abweichungen: Vs. ΤΑΝ, die Br. nicht beschrieben, Rs. Typus nicht näher
beschrieben, Δ statt Δ 2
1* Abramow α — 2 Bukarest [P]
Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3534. Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die der
Bukarester Münzen n. 3523, 1 und 3541, 2.

- [Gordianus und Tranquillina]
3534 **AVT K M ANTONIOC GORDIANOC** ebenso
 K 27 unten [C]ABINIA TPA
 [N]KVAINA
 Dieselben Br., der Kaiser mit
 Panzer
 Gewicht: 11,60 (2) — 11,16 (1)
 1* Berlin β: Cat. 96, 27 — 2* Soutzo β: buletinul 1908, 27, 124
 Die Rs. von 1. 2 und n. 3533, 1 sind aus demselben Stempel.
- 3535** **AVT K M ANTONI GORDIANOC** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 unten TRANKVAI Hygieia ebenso; ohne Werth-
 NA zeichen
 Dieselben Br., der Kaiser mit
 Panzer
 Gewicht: 14,71 (1) — 11,33 (2)
 1* Berlin γ, früher Löbbecke — 2* Paris γ: Mionnet S. 2, 204, 852
- 3536** **[AVT K] M AN[T GORDIA]NOC [AVΓ** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 **CE], unten [T]PANKVA** ebenso
 [ΛEINA]
 Dieselben Br., der Kaiser ohne
 Panzer
 Gewicht: 9,10 (2, ganz berieben)
 Abweichungen: Rs. Schrift rechts unsicher 2
 1* Knechtel t — 2* Paris t: Patin imp. (1671) 373 [(1697) 297] Abb. = Index 24
 [Gessner num. imp. CLXXVII, 45]; Vaillant num. gr. 158
- 3537** **AVT K M ANTONIOC GORDIANOC** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27-28 unten CABINIA TAN Nemesis l. stehend, im Doppel-
 KVAINA chiton, in der gesenkten R. Stab,
 Dieselben Br., der Kaiser ohne in der gesenkten L. Zügel; links
 Panzer unten das Rad; i. F. Δ <
 Gewicht: 13,88 (1)
 1* Berlin α — 2* Knechtel α
- 3538** **AVT K M ANT GORDIANOC AVΓ CE** **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 unten TRANKVA ebenso
 ΛEINA
 Dieselben Br., der Kaiser mit
 Panzer
 Gewicht: 13,40 (2)
 Abweichungen: Vs. die Br. unvollständig beschrieben 1
 1 Bukarest [P] — 2* Sophia ε: Tacchella revue num. 1893, 69, 134 (irrig sind Ähren als
 Attribut beider Hände und die Werthziffer als E angegeben)

[Gordianus und Tranquillina]

3539
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CЄ

unten TPANKVA

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

Gewicht: 12,71 (1, gelocht) — 10,98 (3) — 10,12 (4)

Abweichungen: Vs. die Br. unvollständig beschrieben 2

1* Berlin ζ, früher Löffbecke: aus Becker Cat. 263 — 2 Bukarest [P] — 3* Kopenhagen ζ
— 4* Sophia ζ

Die Rs. von 1. 3. 4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nemesis obenso; unten links das
Rad; i. F. r. Δ 3540
K 26

... ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CЄ.

unten TPANKVA

ΛΕΙΝΑ

Br. des Kaisers r. und der Kaiserin l.

1 Belgrad [P, von mir 1905 nicht gesehen]

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nemesis l. stehend, in der R.
Stab, in der L. Zügel; unten links
das Rad; i. F. l. oben (nicht deut-
lich) Δ 3541
K 28-29

AVT K M ANTONIOΣ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

unten CABINIA TPAN

ΚΥΛΙΝΑ

Dieselben Br. wie n. 3539, der
Kaiser ohne Panzer

Gewicht: 12,75 (5) — 11,94 (6) — 11,22 (4)

Abweichungen: Vs. TPAN, die Br. nicht beschrieben 2

1* Abramow α — 2 Bukarest [P] — 3* Knechtel α, früher Egger (Vs. mit Doppelschlag)
— 4* Kopenhagen α — 5 Paris [P]: Sabatier revue belge de num. 1863, 122, 11, X, 11
— 6* Sophia αDie Rs. von 1. 3. 4. 6 sind aus demselben Stempel; die Vs. von 2 ist aus demselben
Stempel wie die der Bukarester Münzen n. 3523, 1 und 3533, 2.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nemesis-Aequitas l. stehend,
im Doppelchiton und Überwurf,
in der vorgestreckten R. Wage,
im l. Arm Stab; unten links das
Rad; i. F. r. Δ 3542
K 25-27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CЄ

unten TPANKVA

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser ohne
Panzer

Gewicht: 8,75 (1)

1* Athen ι: Cat. 875 — 2* A. Engel ι

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel. Im Felde der Rs. l. oben ist bei beiden
Exemplaren eine etwa dreieckige Erhebung, vielleicht war dort im Stempel die später
getilgte Werthziffer, vgl. n. 3509. 3551 und S. 623.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Nemesis-Aequitas obenso, der
Stab knotig und mit hakenförmigem
Ansatz oben; unten links das Rad;
ohne Werthziffer

[Gordianus und Tranquillina]

3543
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ. CΕ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

Gewicht: 11,32

1* London η: Cat. 63, 64

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis-Aequitas ebenso, der
Stab mit hakenförmigem Ansatz
oben; unten links das Rad; i. F. r.
unten Δ3544
K 26

AVT K M · ΑΝΤΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

Gewicht: 10,89 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift theilweise undeutlich, die Br. unvollständig beschrieben 1
1 Kiew [P] — 2* Odessa Mus. γ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis-Aequitas ebenso;
unten links das Rad; i. F. r. Δ3545
K 28

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΕ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
PanzerAbweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben 3 — Schrift unvollständig erhalten 1
— die Br. nicht oder nur unvollständig beschrieben 1, 2, 3 — Rs. -ΕΩΣ 1 —
Kalathos nicht erwähnt 3

1 Belgrad [P] — 2 Bukarest [P] || — 3 Weber: Hirsch Cat. 21, 836

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ

Concordia l. stehend, mit Kalathos, in der R. Schale, im l. Arm
Füllhorn; i. F. l. Δ3546
K 27

AVT K M · ΑΝΤΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

1* Knechtel γ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Concordia ebenso, im Chiton
und Himation; ohne Werthzeichen3547
K 28

AVT K M · ΑΝΤΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

Gewicht: 15,04 (2) — 10,96 (3)

1* Bukarest γ: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 9 — 2*. 3 Sophia, beide γ

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ ·

Tyche stehend nach vorn, Kopf
l., im Chiton und Himation, mit
Kalathos, die R. am Steuer auf
Kugel, im l. Arm Füllhorn; ohne
Werthzeichen

[Gordianus und Tranquillina]

3548
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΕ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

1* Abramow δ (grosses Stück ausgebrochen) — 2* Bukarest δ

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, Steuer ohne
Kugel, sonst ebenso; ohne Werth-
zeichen3549
K 27-28

AVT K M ΑΝΤΩΝΙΟΣ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ

unten CABINIA ΠΑΝ

ΚΥΛΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser ohne
Panzer

Gewicht: 13,03 (3) — 11,43 (1) — 11,40 (2)

1* Berlin α, früher Lößbecke — 2* Gotha α — 3* Sophia α

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

ebenso wie n. 3548; i. F. Δ|<

3550
K 28

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, sonst wie
n. 3547; i. F. r. Δ

Gewicht: 11,05

1* Athen α: Cat. 876

3551
K 27

AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ · CΕ

unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

Gewicht: 12,35 (6) — 12,01 (4) — 12,00 (1)

Abweichungen: Vs. die Br. nicht oder unvollständig beschrieben 2. 3. 7 —

Schrift unvollständig 3 — ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ · ΑΥΓ · CΕ · ΤΡΑΝΚΥΛΑ 7 —

Rs. Werthzeichen nicht zu sehen 2, zerstört 3 — Schrift in der Mitte unklar 2 —

-ΩΣ 3 — ΤΟΜΕΩΣ · ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ, Kalatbos nicht vermerkt, Steuer
unsicher, i. F. angeblich ΕΔ 71* Athen η — 2. 3 Bukarest [1]: das zweite Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 10
— 4* London η — 5* Neudeck η (geloht) — 6* Sophia η, wohl früher in Philippopol,
wo Pick eins derart sah — || — hierher vielleicht 7 Welzl Cat. 1380Die Rs. von 1. 4. 5. 6 sind aus demselben Stempel, in dem das Werthzeichen (Δ eher
als Δ) anscheinend wieder getilgt war, vgl. n. 3509. 3542 und S. 623.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, im Chiton und
Himation, mit Mauerkrone oder
Kalathos, die R. am Steuer, im
l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben an-
scheinend Δ

[Gordianus und Tranquillina]

3552
K 27AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΕ
unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

Gewicht: 11,46 (2)

Abweichungen: Vs. AVT, die Br. nicht beschrieben 1

1 Bukarest [P] — 2* Sophia 2

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΝ

Tyche l. sitzend, im Chiton
und Himation, mit Kalathos, die
R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn;
Thron ohne Lehne; i. F. l. oben Δ
(nicht ganz deutlich)3553
K 27AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΕ
unten ΤΡΑΝΚΥΛΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser ohne
Panzer

Taf. XX, 9

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 13,45 (1, gelocht) — 8,86 (2, ganz berieben)

1* München 1 — 2* Sophia 1

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i.A. ΜΕΩC

Greif r. sitzend, die r. Vordertatze
auf ein Rad gelegt; i. F. Δ|C3554
K 27

ebenso

ΜΗΤΡ[Ο ΠΟ]ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩC

Schlange in Windungen, Kopf r.;
ohne Worthzeichen

Gewicht: 12,29

1* Berlin 1

3552*
K 30[AVT K M] ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑΥΓ CΕ
unten [ΤΡΑΝΚ]ΥΛΑ

[ΛΕΙΝΑ]

Dieselben Br. wie n. 3552, der Kaiser
ohne Panzer

ΜΗ ΟΝ|ΤΟΥ ΤΟ

Erhalten ist nur der Oberkörper einer
weibl. Gestalt l. (stehend oder sitzend?),
mit Kalathos, im l. Arm Füllhorn; die
untere Hälfte der Münze durch Risse und
Schläge zerstört1* Wien 1: Froelich append. II novae 80, 91; Eckhel cat. 63, 16 [Mionnet S. 2, 204, 854];
Arnth Sitzungsber. 9, 916, 48

Der Undeutlichkeit wegen muss diese Münze hier ihren Platz finden.

3552**
K 27

NOC ΤΡΑΝΚΥ

Köpfe des Gordianus und der Tranquillina

ΤΟΜ

Stehende Frau, die R. ausgestreckt, mit
der l. hebt sie das Gewand; i. F. EMurzakewicz Odess. Mem. 3, 241, 27 aus dem Museum zu Odessa, wo eine solche Münze
aber nicht mehr bei Tomis liegt.

[Gordianus und Tranquillina, Tranquillina]

3555
K 28

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΑΥΓ· CΕ

unten ΤΡΑΝΚΥΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 13,90 (2)

Abweichungen: Vs. die Br. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟ·ΠΟΝ-
ΤΟΥ Δ· 31* Florenz ε — 2* Odessa Mus. ε — || — 3 Vaillant num. gr. 158 [Mionnet S. 2, 204, 851]
aus seiner Sammlung

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Schlange in Windungen, Kopf l.;
i. F. r. oben Δ3556
K 27

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΑΥΓ CΕ

unten ΤΡΑΝΚΥΑ

ΛΕΙΝΑ

Dieselben Br., der Kaiser mit
Panzer

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΝΕΩC (so)

Vierbeiniger Tisch, darauf Preis-
krone mit zwei Palmzweigen
zwischen zwei Beuteln (?), unter
dem Tisch Amphora und Punkt;
i. A. Δ<

T.XXI, 35

Abbildung der Rs.

Gewicht: 13,05

1* Odessa Mus. ζ: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 241, 26

Tranquillina

Nur Dreier

Der einzige Stempel, α, erlitt oben am Rande über PANK einen Aus-
sprung, wodurch der Perlkreis über PANK verloren ging. Stilistisch
gehört er zur ersten Gruppe der Gordianusstempel, vgl. S. 856.

3557

K 22-24

CΕΒ ΤΡΑΝΚΥΑ|ΛΕΙΝΑ ΑΥΓ·

Br. r. mit Stephane und Gewand

ΜΗΤΡΟ Π|ΟΝΤ|ΟΥ ΤΟΜΕΩC

Nike stehend nach vorn, Kopf l.,
im Doppelchiton, in der erhobenen
R. Kranz, im l. Arm Palmzweig;
i. F. l. Γ

Gewicht: 8,76 (1) — 8,58 (6) — 8,30 (7)

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Lorbeer statt Stephane und Gewand, CΑΒ
statt CΕΒ, Rs. nur summarisch beschrieben, -ΕΩC 81* Berlin α — 2 Bukarest — 3* Knechtel α — 4* Paris α — 5* Rom Capitol α: bull.
comun. 13 (1885) 225, 18 — 6*. 7* Soutzo, beide α: das zweite buletinul 1908, 28, 129
— || — hierher (oder zu n. 3558) 8 (= 4?) Allier: Dumersan Cat. 21; Mionnet S. 2, 204, 855Die Rs. von 1. 3-7 sind anscheinend aus demselben Stempel; das punktierte O ist vor
dem Original von 3 alle vier Mal zu erkennen.

[Philippus senior]

3558

K 22-24

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nike ebenso; i. F. l. Γ

Gewicht: 9,70 (7) — 9,25 (1) — 8,80 (8) — 6,85 (3)

Abweichungen: Vs. AVΓ unleserlich 2

1* Athen α — 2 Bukarest [P] — 3* Gotha α — 4*. 5† Knechtel, beide α — 6* Sophia α — 7*. 8* Soutzo, beide α: beide buletinul 1908, 28, 128 — 9* Wien α, früher Granelli: Froelich 4 tentam. 339, 284; Eckhel cat. 63, 17 [Mionnet S. 2, 204, 855]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 50

Die Rs. von 1. 3-9 sind anscheinend aus demselben Stempel.

Philippus senior

Unter Philippus' Regierung werden geprägt:

Viereinhalber mit dem Bilde des Kaiserpaares n. 3577-3587 oder dem Bilde des Prinzen und des Sarapis n. 3590-3616

Vierer mit dem Bilde des Kaisers n. 3559-3576 oder des Prinzen n. 3617-3620

Dreier mit dem Bilde der Kaiserin n. 3588. 3589

Zweier mit dem Bilde (blosser Kopf) des Prinzen n. 3621

Eineinhalber mit dem Bilde (bekleidetes Br.) des Prinzen n. 3622. 3623.

Stilistisch bilden die Münzen des philippischen Hauses eine Einheit.

Stempel der Vierer:

α AVT M IOYAI · | ΦΙΛΙΠΠΟΣ AVΓ · Br. m. L. P. M. r. (Punkt unter dem Γ; Spitze des Kranzes zuweilen durch Stempelriss verlängert). — Rs.: Demeter, Athena, Concordia, Kaiser, Schrift

β AVT M IOYΛ | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Nemesis

γ AVT M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ Br. m. L. P. M. r. (steht stilistisch, vgl. zumal die breite Kopfform, besonders dem Stempel α des Philippus iunior nahe). — Rs.: Sarapisbrustbild, Dioskuren, Nemesis-Aequitas, Kaiser, Greif, Schrift

δ AVT M IOYΛ | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ Br. m. L. P. M. r. (charakteristisch ist die Kranzschleife; sehr grosses -YΛ | Φ-). — Rs.: Demeter, Concordia, Tyche und Pontos, Kaiser.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Nemesis, n. 3566. 3565), α und γ (Schrift, n. 3576. 3575), α und δ (Demeter, n. 3560. 3561).

3559

K 26

AVT M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ und unten ΩΣ

Br. des Sarapis r. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. Δ

Gewicht: 9,80

1* Odessa Mus. γ: wohl dies Exemplar Murzakewicz numophyl. Odess. (1841) 26, 2 („postica vitata“)

[Philippus senior]

3560
K 26ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛΙ · | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ ·
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ | ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, Schleier und Überwurf, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. unten Δ

1* Wien α: Mus. Theup. 1066 [Mionnet S. 2, 205, 858]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 51 (als „Bacchus“, siehe n. 3563*). — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3561.

3561
K 25ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ ·
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ | ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, Schleier und Überwurf, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 10,30 (5)

1*, 2* Knechtel, beide δ — 3* Philippopel δ — 4* Sophia δ — 5* Soutzo δ: bulletin 1908, 29, 130
Die Rs. von 1-5 und n. 3560, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.3562
K 26-27ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛΙ · | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ ·
Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); unten links der Schild; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 12,99 (2)

1* Abramow α — 2* Berlin α, früher Imhoof — 3* Philippopel α — 4* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 69, 135

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3561*
K 26ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ ·
Br. m. L. P. M. r.ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ wie es scheint
Weibl. Gestalt l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. ein undeutliches Attribut (Schale? Ähren?), die L. am Scepter (oder an der Fackel?) (Hera? Demeter?): Werthzeichen nicht zu erkennen

1* Soutzo δ (Rs. schlecht erhalten)

Die Rs. erinnert mehr an die Stempel der Viereinhalber mit zwei Köpfen auf der Vs., vielleicht liegt ein hybrides Stück vor. Jedenfalls kann die Münze der Unsicherheit der Beschreibung wegen im Text nicht Aufnahme finden.

3561**
K 11

Das im Cat. Ennery 3767 unter Philippus senior beschriebene Stück mit Rs. Apollon dürfte von Philippus iunior (mit Sarapis), Rs. Dionysos, gewesen sein, siehe n. 3596, 4.

[Philippus senior]

3563 AVT M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ Α΄
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

MHTP|OP | ΠΩ, unten TOY TOME
ΩC

Die Dioskuren l. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (bei beiden deutlich), und stützt den l. Arm auf, und zwar der rechts Befindliche auf einen Fels; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 13,80 (1)

1* Berlin γ, früher Löbbecke - 2* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 69, 140

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3564 ebenso
K 25-26

MHTPOΠ ΠON TOY TOMEΩC

Nemesis-Aequitas geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Wage, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. unten Δ

Tafel
XVIII, 18

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 11,40 (1) - 9,92 (2)

1* Knechtel γ - 2* Odessa Mus. γ - 3* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 69, 136 - 4* Soutzo γ

Die Rs. von 1-4 und n. 3618, 1. 3. 4 (Philippus iun. α) sind anscheinend aus demselben Stempel.

3565 AVT M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ Α΄
K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

MHT|PO ΠΩ TOY TOMEΩC

Nemesis l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 13,40 (1)

1* Berlin β, früher Imhoof - 2* Knechtel β - 3* Philippopol β

Die Rs. von 1-3 und n. 3566, 1 sind aus demselben Stempel.

3566 AVT M IOYΛΙ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ· ebenso
K 26 Br. m. L. P. M. r.

1† Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 69, 137 (dort irrig Wage statt Stab). — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3565.

3563* Das von Arneth Sitzungsber. 9, 916, 51 beschriebene Wiener Stück mit angeblich Bacchus hat vielmehr das Bild der Demeter, vgl. n. 3560, 1.

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

[Philippus senior]

3567

K 25-26

ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛΙ · | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ·

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 12,15 (1)

1* Berlin α, früher Löffbecke — 2 Bukarest — 3* Knechtel α — 4 London, früher Cullen: Cat. 64, 65; Vaux num. chron. 1869, 162, 18 = Έλλ. Φιλ. Σλλ. 6, 252, 17 — 5* Rom Capitol α: bull. comun. 13 (1885) 225, 19 — 6*. 7* Soutzo, beide α

Die Rs. von 1. 3. 5-7 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3568

K 25-26

ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Concordia ebenso; i. F. l. unten Δ

Abweichungen: Vs. Schriftanfang und ΑΥ nicht lesbar, Panzer und Mantel nicht vermerkt, Rs. ΠΟΥΤΟΥ statt ΠΟΝΤΟΥ, C statt Γ, Δ unkenntlich 3

1* Sophia δ: Tacchella revue num. 1893, 69, 138 — 2* Soutzo δ — || — 3 report of Devonshire association 10, 1878, 347, 7, angeblich in Exeter gefunden, vgl. Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff.

3569

K 26

ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Concordia ebenso, anscheinend mit Kalathos; i. F. l. unten Δ

1* Knechtel δ

3570

K 25-27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, im r. Arm Füllhorn, die L. am Scepter, den r. Fuss auf den unten links auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, ohne Arme, Spitzen — wohl Andeutung der Krebssehnen — am Haupte); i. F. r. Δ

T. VII, 20

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 11,06 (2)

1* Abramow δ — 2* Berlin δ, früher Imhoof — 3 Bukarest — 4* Imhoof δ (nicht nach Berlin gekommen) — 5*. 6 Knechtel, beide δ — 7* St. Petersburg Erm. δ — 8* Philippopel δ — 9* Sophia δ: Tacchella revue num. 1893, 69, 142 (der Pontos wird für einen gelagerten Stier gehalten) — 10*. 11*. 12* Soutzo, alle δ

Die Rs. von 1. 2. 4-12 sind aus demselben Stempel.

- 3571 [Philippus senior]
K 25-27 AVT M IOYAI · | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ· ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
Br. m. L. P. M. r.
Der Kaiser l. stehend, mit Lorbeer-
kranz, Panzer, Mantel und Stiefeln,
im r. Arm das Parazonium, die L.
auf die Lanze gestützt (Spitze nach
unten), den r. Fuss auf eine Prora
setzend; i. F. l. Δ
- T. XIX, 18 Abbildung der Rs. (3)
1* St. Petersburg Erm. α — 2* Philippopol α: Degrand revue num. 1900, 407, 22 —
3† Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 69, 130 (Genius benannt) — 4*. 5*. Soutzo,
beide α
Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.
- 3572 AVT M IOYAI | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ· ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ
K 24-26 Br. m. L. P. M. r.
Der Kaiser l. stehend, mit Lorbeer-
kranz, Panzer, Mantel und Stiefeln,
auf der vorgestreckten R. Globus,
die L. auf die Lanze gestützt (Spitze
nach unten); i. F. l. unten Δ
- Gewicht: 10,60 (1)
Abweichungen: Vs. Panzer nicht vermerkt 2
1* Soutzo δ: buletinul 1908, 29, 131 — 2† Viscovich [Vs. K]
Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.
- 3573 AVT M IOYAI ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ· ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ | [Τ]ΟΜΕΩΣ
K 25 Br. m. L. P. M. r.
Der Kaiser ebenso, doch Lanzen-
spitze undeutlich; i. F. l. unten Δ
- 1* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 69, 141
- 3574 ebenso ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u. i. Α. ΜΕΩΣ
K 26-27 Greif r. sitzend, die eine Vorder-
tatzte auf ein Rad gelegt; i. F. l.
oben Δ
- Gewicht: 13,80 (2)
1* Neapel γ: Cat. 6330 — 2* Odessa Mus. γ
Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.
- 3575 ebenso ΜΗ
K 26 ΤΡΟΠΟΛ im unten gebundenen
ΠΟΝΤΟΥ Kranze mit ● (Schmuck-
ΤΟΜΕΩΣ stück) oben
Δ
- 1† Sophia γ — 2* Wien γ
Zum Rs.-Stempel siehe n. 3570.

[Philippus senior und Otacilia]

3576
K 26

ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛΙ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ ·

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗ

ΤΡΟΠΟΛ im unten gebundenen
ΠΟΝΤΟΥ Kranze mit ● (Schmuck-
ΤΟΜΕΩΣ stück) oben

Δ

Abweichungen: Vs. Anfang und Schluss der Aufschrift unklar, Rs. summarisch beschrieben 2

1* Abramow α — 2 Bologna Univ. [P] — 3* Knechtel α — 4† Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 70, 143

Die Rs. von 1. 3-4 und n. 3575, 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

Philippus senior und Otacilia

Stempel der Viereinhalber:

α ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ Μ, unten WΤΑΚ CEBH Br. des Phi-
PA CEBlippus m. L. P. M. r. und der Otacilia mit Stephane und Gewand l.,
einander gegenüber. — Rs.: Asklepios, Kybele, Tyche, Adler auf Blitzβ · ΑΥΤ · Μ ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΓ · Μ · WΤ, unten Α · CEBHPA · Br. des
· CEB ·Philippus m. L. P. M. r. und der Otacilia mit Stephane und Gewand
l., einander gegenüber (meist Verletzungen hinter der Stephane und
über dem zweiten Π; auf allen Münzen, vgl. S. 620, ein erhabener
Centralpunkt, stets an derselben Stelle, der also von einer Vertiefung
im Stempel herrührt). — Rs.: Sarapis, Demeter, Nemesis, Concordia,
Adler mit oder ohne Blitz.Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Adler, n. 3585, 3586), ferner für α und
Philippus iunior und Sarapis Stempel α (Asklepios, n. 3579, 3599; Kybele,
n. 3580, 3604), α und Philippus iunior und Sarapis Stempel β (Tyche, n. 3584,
3612) sowie β und Philippus iunior und Sarapis Stempel β (Demeter, n. 3578,
3593; Nemesis, n. 3582, 3606).3577
K 27

· ΑΥΤ · Μ ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΓ · Μ · WΤ

unten Α · CEBHPA · Br. des Philip-
· CEB ·pus m. L. P. M. r. und der Otacilia
mit Stephane und Gewand l., ein-
ander gegenüber

Gewicht: 11,59 (3)

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Sarapis stehend nach vorn, Kopf
l., im Chiton und Himation, mit
Kalathos, die R. erhoben, im l.
Arm Scepter1* Bukarest β: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 300, 13 — 2* Kopenhagen β — 3* München β
Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.3576*
K (28)Die Pariser Münze mit den Köpfen des Philippus senior und Sarapis bei Mionnet
S. 2, 205, 856 (Rs. Kybele) ist vielmehr vom jüngeren Philippus, und das Gleiche wird
von der im Ennery Cat. 3767 (Rs. Apollon, vielmehr Dionysos) und der bei Harduin
opera sel. 171 [Mionnet S. 2, 205, 857] (ohne Angabe der Rs.) beschriebenen Münze
gelten, vgl. n. 3604, 3596, 3610*.

[Philippus senior und Otacilia]

3578

K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. auf die Fackel gestützt

Gewicht: 10,76 (1, ganz verrieten und beschädigt)

1* Berlin β, früher Lübbecke — 2* Sophia β

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel, aus ebendemselben auch n. 3593.

3579

K 26

ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ Μ

unten WTAK CEBH

PA CEB

Dieselben Brustbilder

Gewicht: 12,79 (1)

1* Berlin α, früher Lübbecke — 2 Bukarest — 3* Soutzo α

Die Rs. von 1 und 3 sind anscheinend aus demselben Stempel, aus ebendemselben auch n. 3599.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand

3580

K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ u. i. A. Ε

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Schleier und Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; Thron ohne Lehne; unten zwei l. sitzende Löwen, der weiter links Befindliche nur halb sichtbar

Tafel
XVIII, 10

Abbildung der Rs.

Gewicht: 14,80

1* Berlin α, früher Lübbecke. — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 3604, 2.

3581

K 27-28

ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ Μ WT

unten A CEBHPA

CEB

Dieselben Brustbilder

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad

Tafel
XVIII, 22

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 15,21 (1)

1* Berlin β, früher Rauch: Cat. 96, 30; aus Moustier Cat. 2999 — 2† Bukarest β: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 300, 14 — 3*. 4 Sophia, beide β

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben, an Verletzungen über dem MH und P sofort kenntlichen Stempel.

3582

K 27

ebenso

ΜΗΤ[P]Ο Π[Ο]ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Nemesis ebenso

1* Bukarest β. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die von n. 3606.

[Philippus senior und Otacilia]

3583

K 26-28

·ΑΥΤ·Μ ΙΟΥΛ·ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ·Μ·ΩΤ

unten Α·ΣΕΒΗΡΑ·

·ΣΕΒ·

Dieselben Brustbilder

ΜΗΤΡΟ | ΠΟΝΤΟΜΕΩΣ

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn

Tafel
XVIII, 32

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 12,45 (1)

1* Berlin β, früher Löbbecke — 2 Bukarest [P] — 3* Sophia β

Die Rs. von 1. 3 sind aus demselben Stempel.

3584

K 25-28

ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ Μ

unten ΩΤΑΚ ΣΕΒΗ

ΡΑ ΣΕΒ

Dieselben Brustbilder

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn

T. XIX, 4

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 12,72 (3) — 12,59 (1) — 12,07 (2)

1* Berlin α, früher Löbbecke — 2* Berlin α, früher Imhoof, zu den Dubletten gelegt — 3 früher Berlin α: Cat. 56, 29; Hess Cat. 12. III. 1906, 48 — 4*. 5* Sophia, beide α

Die Rs. von 1-5 und n. 3612 sind aus demselben Stempel.

3585

K 26

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Kranz im Schnabel, Flügel ausgebreitet, auf (nicht ganz deutlichem) Blitz

1* Sophia α. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3580.

3586

K 26-28

·ΑΥΤ·Μ ΙΟΥΛ·ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥ·Μ·ΩΤ

unten Α·ΣΕΒΗΡΑ·

·ΣΕΒ·

Dieselben Brustbilder

ebenso

Gewicht: 11,67 (3)

1 Bukarest [P] — 2* Knechtel β — 3* Odessa Mus. β: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 241, 28

Die Rs. von 2. 3 und von n. 3585, 1 sind aus demselben Stempel.

3587

K 27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u.i. Α. Ε

Adler ebenso, doch nicht auf Blitz

1* Abramow β — 2*. 3 Sophia, beide β

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

[Otacilia, Philippus iunior]

Otacilia

Dreier

Ein Stempel, α

3588

K 22-23
bez. 25

M WTAK CE|BHPA CE|BAC

Br. r. m. Stephane und Gewand

MHTPOΠ | ΠO|NT|OV TOMEΩC

Nike stehend nach vorn, Kopf l.,
im Doppelchiton, in der vorge-
streckten R. Kranz, im l. Arm
Palmzweig; i. F. r. unten Γ1 Bukarest [P] — 2* Kuechtel α — 3* London α: Cat. 64, 66 — 4* Sophia α —
5*. 6* Soutzo, beide αDie Rs. von 2-6 sind aus demselben Stempel, bei dem es unsicher ist, ob er E oder Ε
hat: 6 ist auf einen zu grossen Schrötling (25 mm) geprägt, der überall breit über den
Perlkreis hinüberraagt; vielleicht ist es ein für einen Vierer mit dem Bilde des Philippus
(Vater oder Sohn) bestimmter Schrötling, der irrtümlich mit dem Dreierstempel geprägt
wurde, vgl. S. 620.

3589

K 22-23

ebenso

MHTPOΠ ΠO|NT|OV TOMEΩC

Nike l. stehend, im Doppelchiton,
in der vorgestreckten R. Kranz,
im l. Arm Palmzweig; i. F. l. Γ

Gewicht: 7,55 (1)

1* Berlin α, früher Imhoof — 2* Wien α: Mus. Theup. 1068 [Panel de nummis (1748) 34;
Mionnet S. 2, 205, 859]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 52

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

Philippus iunior

Stempel der Viereinhalber (auf der Vs. die Köpfe des Philippus
und Sarapis):α M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠOC KAI, unten CAP·AYΓ Br. des Philippus iunior
m. P. u. M. r. und des Sarapis mit Kalathos und Gewand l., einander
gegenüber (erhabener Punkt zwischen den Köpfen, vgl. S. 620; kleiner
Aus sprung am Hinterkopf des Sarapis). — Rs.: Nike, Asklepios,
Kybele, Concordia, Schlangeβ M IOYΛIOC ΦΙΛΙΠΠOC, unten KAICAP Dieselben Brustbilder (erhabener
Punkt zwischen den Köpfen). — Rs.: Hera, Demeter, Athena, Dionysos,
Asklepios, Hygieia, Kybele, Nemesis mit Zügel, Nemesis mit Füllhorn,
Aequitas, Tyche, Tyche und Pontos, Adler, Schlangeγ MAP IOYΛIOC ΦΙΛΙΠΠOC], unten KAICAP Dieselben Brustbilder (die
Umschrift beginnt an der l. Schulter wie bei β). — Rs.: Hygieiaδ MAP IOYΛIOC ΦΙΛΙΠΠOC, unten KAICAP Dieselben Brustbilder (er-
habener Punkt zwischen den Köpfen; die Umschrift beginnt an der
r. Schulter; V infolge Stempelaussprun ges unklar). — Rs.: Demeter,
Asklepios, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Tyche.

[Philippus junior]

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Schlange, n. 3616. 3615), γ und δ (Hygieia, n. 3600. 3601) sowie für α und Philippus und Otacilia α (Asklepios, n. 3599. 3579; Kybele, n. 3604. 3580), β und Philippus und Otacilia α (Tyche, n. 3612. 3584), β und Philippus und Otacilia β (Demeter, n. 3593. 3578; Nemesis, n. 3606. 3582).

[3590]

K 26

ΜΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ, unten ΚΑΙΣΑΡ

Br. des Philippus r. und des Sarapis l.

Gewicht: 10,6

1 Seyffer Cat. (1891) 442

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Sarapis r. schreitend, die R. erhoben, im l. Arm Scepter

3591

K 27

ΜΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ, unten ΚΑΙΣΑΡ

Br. des Philippus m. P. u. M. r. und des Sarapis mit Kalathos und Gewand l., einander gegenüber

Gewicht: 13,29

1* Odessa Mus. β

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Hera l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter

3592

K 26-28

ΜΑΡ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ, unten ΚΑΙΣΑΡ

Dieselben Brustbilder

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. auf die Fackel gestützt

T. XIV, 13

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 14,12 (3) — 10,30 (4)

1* Abramow δ — 2* Athen δ , früher A. G. Soutsos: Svoronos journ. internat. 7, 353, 40, X, 15 — 3* Berlin δ , früher Löbbecke: Drexler Cultus 84 — 4* München δ — 5* Sophia δ
Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3593

K 26

ΜΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ, unten ΚΑΙΣΑΡ

Dieselben Brustbilder

ΜΗΤΡΟ ΠΙΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Demeter ebenso

1* Bukarest β . — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 3578 (Philippus und Otacilia).

3594

K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Athena r. eilend, im Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Helm (mit Busch), in der erhobenen R. den Speer zückend, am l. Arme den Schild

T. XV, 26

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 12,51 (1)

Abweichungen: Vs. Brustbilder nicht beschrieben 3

1* Berlin β , früher Löbbecke: Drexler Cultus 84 — 2* Sophia β — 3 Wien Schottenstift [P]
Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3593*

K 26-27

Die Münzen mit einer hier und da als Apollon beschriebenen Rückseite siehe bei n. 3596, 3. 4.

- [Philippus junior]
- 3595** **Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙ**, unten **CAP · ΜΗΤΡΟ | ΠΟ|ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
K 24 **ΑΥΓ**
 bzw. 28 Dieselben Brustbilder
 Nike r. schreitend, Kopf l., im Doppelchiton, in der nach hinten erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig
- T. XXI, 36** Abbildung der Rs. (2)
 Abweichungen: Vs. Schriftbeginn undeutlich, Schrifttrennung nicht angegeben, Brustbilder nicht beschrieben, Rs. nur **ΤΟΜΕΩΣ** erhalten, Nike nur summarisch beschrieben 3
 1* Agram α — 2* Sophia α — || — 3 Dorpat mus. acad.: index scholarum Dorp. (1842) S. 12, 47
 Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel. — Der Schrötling von 1 ist so eng (24 mm), dass die Vermuthung naheliegt, es möchte ein Viererschrötling irrthümlich mit dem Stempel des Viereinhalbers geprägt sein, vgl. S. 620.
- 3596** **Μ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ**, unten **ΚΑΙ CΑΡ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
K 26-27 Dieselben Brustbilder
 Dionysos stehend nach vorn, Kopf r., die R. auf den Kopf gelegt, in der L. Traube, der l. Ellbogen auf einen Pfeiler gestützt, um den sich eine Schlange windet
- T. XVI, 30** Abbildung der Rs. (1)
 Gewicht: 12,45 (1, beschädigt)
 Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. **ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**, Traube nicht erwähnt 4
 1* Berlin β, früher Löbbbecke — 2* Knechtel β — 3† London: Cat. 64, 67 (dort irrig als Apollon mit Zweig beschrieben) — || — hierher wohl auch 4 Ennery Cat. 3767 (gewiss nur irrigunter Philippus senior gestellt, vgl. n. 3576*, Rs. als Apollon beschrieben)
 Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- 3597** ebenso **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
K 26 Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangensstab, die L. im Gewand
 1* Abramow β 2* Sophia β
 Ob die Rs. von 1. 2 unter sich oder mit n. 3599 stempelgleich sind, wage ich nicht zu entscheiden.
- 3598** **ΜΑΡ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ**, unten **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[C]**
K 26-27 **ΚΑΙ CΑΡ**
 Asklepios ebenso
 Dieselben Brustbilder
 Gewicht: 14,33 (1)
 1* Berlin ζ, früher Löbbbecke 2 Bukarest δ
- 3599** **Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙ**, unten **CAP · ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
K 26-28 **ΑΥΓ**
 Asklepios ebenso
 Dieselben Brustbilder
 Gewicht: 13,39 (2) — 11,30 (1)
 1* Berlin α, zu den Dubletten gelegt: Cat. 97, 31 — 2* Berlin α, früher Löbbbecke
 Die Rs. von 1. 2 und n. 3579, 1. 3 (Philippus und Otacilia α) sind aus demselben Stempel, der von dem der n. 3598, 1 verschieden ist.

- [Philippus iunior]
- 3600**
K 27
MAP IOYΛIOΣ ΦΙΛΙΠΠ[OC], unten
KAICAP
Dieselben Brustbilder
Gewicht: 12,96
1* Berlin γ
- 3601**
K 27
MAP IOYΛIOΣ ΦΙΛΙΠΠOC, unten
KAICAP
Dieselben Brustbilder
Gewicht: 12,00 (2)
1* Bassarabescu δ — 2* Odessa Mus. δ
Die Rs. von 1. 2 und n. 3600, 1 sind aus demselben Stempel.
- 3602**
K 27
ebenso
MHTPO ΠOYITOY TOMEΩ
Hygieia ebenso
Gewicht: 12,48 (2) — 11,90 (1) — 11,30 (3)
1* Berlin δ, früher Löffbecke: Drexler Cultus 84 — 2* München δ — 3* London δ
Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.
- 3603**
K 27
M IOYΛIOΣ ΦΙΛΙΠΠOC, unten KAICAP
Dieselben Brustbilder
Gewicht: 13,45
1* Gotha β
- 3604**
K 27
M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠOC KAI, unten CAP .
AYΓ
Dieselben Brustbilder
MHTPO ΠOYITOY TOMEΩ u. i. A. E
Kybele l. sitzend, im Chiton und
Himation, mit Schleier und Kala-
thos, in der vorgestreckten R.
Schale, die L. aufs Tympanon ge-
stützt; Thron ohne Lehne; unten
zwei Löwen l. sitzend, der weiter
links Befindliche nur halb sichtbar
Abweichungen: Vs. Brustbilder und Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1
1 Kiew [P] — 2* Paris α: Pellerin mēl. (1765) 2, 212; Mionnet S. 2, 205, 856 (unter
Philippus senior, vgl. n. 3576*)
Die Rs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von n. 3580 (Philippus und Otacilia α).
- 3605**
K 27
M IOYΛIOΣ ΦΙΛΙΠΠOC, unten KAICAP
Dieselben Brustbilder
MHTPO ΠOYITOY TOME u. i. A. ΩC
Kybele ebenso; Thron ohne Lehne;
unter dem Thron Löwe l. sitzend
1* London β: Cat. 64, 68 — 2* Sophia β
Die Rs. von 1. 2 durch Doppelschlag entstellt; über die Stempel wage ich kein Urtheil.

- [Philippus iunior]
3606 ebenso **ΜΗΤΡΟ ΠΟ[Ν]ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 26 Nemesis l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad
 1* Sophia β. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die von n. 3582 (Philippus und Otacilia β).
- 3607** ebenso **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27 Nemesis l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Stab, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad
- Tafel XVIII, 29 Abbildung der Rs. (5)
 Gewicht: 15,08 (1)
 Abweichungen: Vs. Brustbilder nicht beschrieben 5
 1* Berlin β, früher Löffbecke — 2 Bukarest β [P] — 3* Kopenhagen β: aus Gréau Cat. 1015 — 4* Sophia β — 5† Ticileseu [Vs. P]
 Die Rs. von 1. 3. 4. 5 sind aus demselben Stempel.
- 3608** **ΜΑΡ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ, unten ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 26-28 **ΚΑΙΣΑΡ**
 Dieselben Brustbilder Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad
 Gewicht: 12,48 (1) — 12,46 (2)
 1* Agram δ — 2* Berlin δ, früher Löffbecke: Drexler Cultus 84 — 3* Sophia δ
 Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.
- 3609** **Μ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ, unten ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 28 **ΚΑΙΣΑΡ**
 Dieselben Brustbilder Aequitas stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn
 Gewicht: 13,37
 1* Berlin β, früher Löffbecke
- 3610** **Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙ, unten ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ**
 K 27-28 **ΑΥΓ**
 Dieselben Brustbilder Concordia stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn
 1 Bukarest [P] — 2* Sophia α

- [Philippus iunior]
3611 **ΜΑΡ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ**, unten **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ**
 K 27 **ΚΑΙΣΑΡ** Tyche l. stehend, im Chiton und
 Dieselben Brustbilder Himation, mit Kalathos, die R. am
 Steuer, im l. Arm Füllhorn
 Gewicht: 12,33
 1* London ♂
- 3612** **Μ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ**, unten **ΚΑΙΣΑΡ** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ**
 K 26 Dieselben Brustbilder ebenso
 Gewicht: 13,52
 1* Berlin β, früher Lößbecke. — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 3584
 (Philippus und Otacilia α).
- 3613** ebenso **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ**
 K 27-28 Tyche stehend nach vorn, im
 Chiton und mit dem schleierartig
 über den Hinterkopf gezogenen
 Himation, mit Mauerkrone, die R.
 am Scepter, im l. Arm Füllhorn,
 den l. Fuss auf den unten rechts
 auftauchenden Pontos setzend
 (nur der Oberkörper dargestellt,
 nach vorn, Kopf l., bärtig, Krebs-
 scheeren am Haupte, der l. Ober-
 arm gesenkt, der r. Arm unsichtbar)
- T. VII, 22 Abbildung (2)
 Gewicht: 14,02 (1)
 1* Berlin β, früher Lößbecke: Drexler Cultus 85 — 2* Bukarest β: Imhoof Zeitschr. f.
 Num. 20, 260, IX, 8 Abb. der Rs. — 3† Paris [Vs. Sv]; Svoronos *ἐφημ. ἀρχαιολ.* 1889, 95,
 II, 13 Abb. der Rs.; Blanchet *revue num.* 1892, 79, 74 — 4* Soutzo β
 Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel, mit fast ganz ausgesprungenem O in **ΤΟΜΕΩ**.
- 3614** **Μ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ**, unten **ΚΑΙΣΑΡ** **ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ**
 K 26 Dieselben Brustbilder Adler stehend nach vorn, etwas l.,
 Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz
 im Schnabel, auf Blitz
 1* Sophia β
- 3615** ebenso **ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ** u. i. A. **ΤΟΜΕΩ**
 K 27 Schlange in Windungen l., mit
 Kamm auf dem Kopfe
 1* Bukarest β: Soutzo *revue arch. n. s.* 42 (1881) 300, 12 — 2* früher Saulini β: Henzen
 bull. dell'istituto 1844, 134; Friedlaender *Berliner Blätter für Münz- etc.* Kunde 3 (1866) 9
 Die Rs. von 1. 2 und n. 3616, 1. 2 sind aus demselben Stempel.

[Philippus iunior]

3616 M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ KAI, unten CAP · ebenso
K 27-28 AVΓ

Dieselben Brustbilder

1* Odessa Mus. α: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 23 (irrig als Gordianus und Sarapis und die Rs. als zwei Schlangen beschrieben, wozu die Verunstaltung des Stückes durch starken Doppelschlag verführte; vgl. n. 3507**) — 2* Sophia α

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3615.

Stempel der Vierer:

α · M · IOYΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ · KAI CAP Br. m. P. u. M. r. — Rs.: Stierwagen, Nemesis-Aequitas, Greif

β M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ KAI CA Br. m. P. u. M. r. — Rs.: Concordia.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und Philippus senior, Stempel γ (Nemesis-Aequitas, n. 3618, 3564).

3617 · M · IOYΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ · KAI CAP
K 26 Br. m. P. u. M. r.

MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. TOMEΩC
Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen, darauf sitzt ein Mann r., Kopf l., im Himation, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. im Schooss; vorn eine Frau l. schreitend, Kopf r., im Doppelchiton, mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; oben Spur des Δ

T. VII, 21 Abbildung der Rs.
1* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 70, 144

3618 ebenso
K 26

MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ TOMEΩC
Nemesis - Aequitas geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Wage, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. unten Δ

Abweichungen: Rs. Einzelheiten durch Oxydation zerstört 1

1* Neudeck α — 2 Paris [P]; Mionnet S. 2, 205, 860 — 3* Sophia α — 4* Soutzo α

Die Rs. von 1. 3. 4 und n. 3564, 1-4 (Philippus senior γ) sind anscheinend aus demselben Stempel.

3616* M · IOYΛΙΟΣ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ · MHTPOΠ · ΠΟΝΤΟΥ · TOMEΩC ·
K — Die Köpfe des Philippus sen. und Sarapis Darstellung nicht beschrieben
einander gegenüber
Harduin opera sel. 171 [Mionnet S. 2, 205, 857; Drexler Cultus 84, der das Stück beim Kybeletypus einreicht] von P. Chamillart
Da die Darstellung nicht beschrieben ist und Münzen des Philippus iun. — dieser muss gemeint sein, vgl. oben n. 3570* — mit dem Sarapiskopf auf der Vs. und mit blosser Stadtaufschrift als Rs. wie bei Philippus sen. n. 3575, 3576) nicht vorkommen, bleibt diese Münze hier bei den Unbeglaubigten.

[Philippus junior]

3619
K 25-26

M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙΣΑ

Br. m. P. u. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΤ|ΟΝ ΤΟΜΕΩ

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ

1* 2* Knechtel, beide β — 3* Rom Capitol β: bull. comun. 13 (1885) 225, 20 — 4* Sophia β — 5* 6* Soutzo, beide β

Die Rs. von 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3620
K 25-27

M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙΣΑΡ

Br. m. P. u. M. r.

ΜΗ|ΤΡΟ|Π | ΠΟ u. i. Α. ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ

Greif l. sitzend, die r. Vordertatze auf ein Rad gelegt; i. F. r. Δ

Taf. XX, 8

Abbildung der Rs. (4)

Gewicht: 10,51 (3)

1* Bassarabescu α — 2* Knechtel α — 3* Odessa Mus. α — 4* Paris α: Blanchet revue num. 1892, 80, 75 — 5* Soutzo α

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

Zweier

Anscheinend nur ein Stempel, α

3621
K 20-22

M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙΣΑΡ

Kopf r. mit Gewandspur

ΜΗΤ· ΠΟΝΤ | ΤΟΜΕΩ

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Β

Gewicht: 6,46 (2) — 4,78 (5) — 4,52 (1)

Abweichungen: Vs. -CΑ 3 — -OC ΚΑΙΣΑΡ 10 — Rs. -ΩC 3 — ΤΟΜΕΩC·ΜΗΤ· ΠΟΝΤ· 10

1* Berlin α — 2* Budapest α — 3 Bukarest [P] — 4* Knechtel α — 5* Odessa Mus. α — 6* Paris α: Blanchet revue num. 1892, 80, 76 — 7*. 8* Soutzo, beide α — 9* Wien α: Arneht Sitzungsber. 9, 916, 53 — || — 10 (= 9?) Welzl Cat. 1381

Die Rs. von 1. 2. 4-9 scheinen, soweit der oft schlechte Erhaltungsgrad ein Urtheil gestattet, aus demselben Stempel zu sein.

Eineinhalber

Ein Stempel, α

3622
K 18

M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ Κ

Br. m. P. und M. r., Brust nach vorn

ΜΗ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩ

Brustbild des Sarapis r. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. ^AC

Gewicht: 3,90

1* Soutzo α: Congressacten V, 6

3620*
K 22/25

Der von Soutzo Congressacten 36 (in der Gewichtsliste) erwähnte und buletinul 1908, 29, 132 publicirte Dreier des Philippus junior aus seiner Sammlung mit 7 ist vielmehr von Maximus, vgl. n. 3350, 5.

3623
K 18

[Philippus iunior]
ebenso

MH | ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩ

Athena stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton, Aegis und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf den auf einer kleinen Erhöhung ruhenden Schild gestützt, im l. Arm Scepter; i. F. l. unten ΔΑ

Gewicht: 4,35 (2) — 4,15 (1)

1* Berlin α: Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 30 — 2*. 3* Soutzo, beide α: eins davon Congress-acten V, 7

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

DIE KÜSTENGEBIETE DES SCHWARZEN MEERES BIS ZUR BORYSTHENESMÜNDUNG.

Die Herausgabe der Münzen von Olbia und Tyra sowie der Könige Kanites, Sari() und Akros(), deren Bearbeitung ursprünglich für diesen Band in Aussicht genommen war, hat die Kgl. Akademie der Wissenschaften mit dem dafür gesammelten Material Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Grossfürsten Alexander Michailowitsch von Russland überlassen, vgl. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1904 S. 232f. Für die auf unseren bereits vor diesem Abkommen hergestellten Tafeln VIII-XIII abgebildeten Exemplare folgt hier das Verzeichnis ihres Aufbewahrungsortes:

Olbia		
Taf. VIII	1 K. Giel	Taf. IX 16 K. Moskau
	2 K. Giel	17 K. Giel
	3 K. Paris	18 G. St. Petersburg
	4 K. St. Petersburg	19 S. Moskau
	5 K. Weber-Hamburg	20 K. Giel
	6 K. Berlin, früher Imhoof	21 K. Giel
	(für VIII 7, 12T, vgl. S. 180ff.)	22 K. Moskau
Taf. IX	1 G. Brüssel, früher de Hirsch	23 K. St. Petersburg
	2 S. Vs. Paris; Rs. Berlin, früher Löbbbecke	24 K. Giel
	3 K. Bunbury	25 K. Kopenhagen
	4 K. Berlin, früher Imhoof	26 K. Berlin, früher Imhoof
	5 K. Berlin, früher Imhoof	27 K. Berlin, früher Imhoof (die Vs. von einem Exemplar mit Φ l)
	6 K. St. Petersburg	28 K. St. Petersburg
	7 K. Giel	29 K. Moskau
	8 K. Giel	30 K. Choinowski
	9 S. Alexeieff	31 K. Vs. Rollin und Feuarent; Rs. Berlin, früher Imhoof
	10 K. Berlin, früher Imhoof	32 K. Vs. St. Petersburg; Rs. Berlin, früher Imhoof
	11 K. Giel	
	12 K. Berlin	Taf. X 1 K. Berlin
	13 K. Giel	2 K. Moskau
	14 K. Giel	3 K. Moskau
	15 S. Moskau	

- Taf. X 4 S. Moskau
 5 K. St. Petersburg
 6 K. St. Petersburg
 7 K. Giel
 8 K. Moskau
 9 S. Moskau
 10 S. Vs. Moskau; Rs. Giel
 11 S. Giel
 12 K. Vs. Moskau; Rs. Giel
 13 K. St. Petersburg
 14 K. Vs. Dr. Weber-London; Rs. Giel
 15 K. Giel
 16 K. St. Petersburg
 17 K. Vs. Weber-Hamburg; Rs. Kopenhagen
 18 S. Giel
 19 S. Kopenhagen
 20 K. Giel
 21 S. St. Petersburg
 22 S. Giel
 23 S. Giel
 24 S. Giel
 25 S. Giel
 26 K. Giel
 27 S. Giel
 28 K. Giel
 29 K. Giel
 30 K. Vs. Moskau; Rs. Giel
 31 K. Berlin
 32 K. Giel
 33 K. Giel
 34 K. Giel
 35 K. Moskau
 36 K. Giel
 37 K. Moskau

- Taf. XI 1 K. Moskau
 2 K. Vs. Moskau; Rs. Giel
 3 K. London
 4 K. St. Petersburg
 5 K. St. Petersburg
 6 K. Giel
 7 K. Berlin, früher Imhoof
 8 S. St. Petersburg

- Taf. XI 9 K. St. Petersburg
 10 K. St. Petersburg
 11 K. Alexeieff
 12 K. St. Petersburg
 13 K. Giel
 14 K. im Handel
 15 K. St. Petersburg
 16 K. Moskau
 17 K. Giel
 18 K. Giel
 19 K. Moskau
 20 K. Wien
 21 K. Moskau
 22 K. St. Petersburg
 23 K. Klagenfurt

- Taf. XII 1 K. Giel
 2 K. Moskau
 3 K. St. Petersburg

König Skiluros

- Taf. XII 4 K. Moskau
 5 K. Alexeieff

König Pharzoios

- Taf. XII 6 G. Giel
 7 G. Alexeieff
 8 G. Moskau

König Inismeus

- Taf. XII 9 S. Moskau

Tyra

- Taf. XII 10 S. Cambridge, früher Leake
 11 K. Moskau
 12 K. Odessa
 13 K. Moskau
 14 K. Moskau
 15 K. Brunn
 16 K. St. Petersburg
 17 K. St. Petersburg
 18 K. Moskau
 19 K. St. Petersburg
 20 K. Moskau
 21 K. Moskau
 22 K. Moskau

23 K. St. Petersburg	König Kanites
24 K. Brunn	Taf. XIII 6 K. Paris
25 K. Giel	7 K. Moskau
26 K. Dr. Weber-London	8 K. Moskau
27 K. Moskau	König Sari()
28 K. Giel	Taf. XIII 9 K. St. Petersburg
Taf. XIII 1 K. Moskau	10 K. Berlin
2 K. Brunn	11 K. Kopenhagen
3 K. St. Petersburg	König Akros()
4 K. Giel	Taf. XIII 12 K. Moskau
5 K. Giel	



Robarts Library

DUE DATE:

Dec. 3, 1994

For telephone renewals
call

978-8450

Hours:

Mon. to Thurs. — 9 am to 9 pm

Fri. to Sat. — 9 am to 5 pm

Sun. — 1 pm to 5 pm

Please have your library
card ready.

OR

you may try
the UTLINK
touch tone
renewal service

971-2400

Wissenschaften,

in Münzen
lands

HE
OCKET

RY

